KIM IL SUNG

W E R K E

WERKTÄTIGE DER GANZEN WELT, VEREINIGT EUCH!

KIM IL SUNG

W E R K E

3

Januar–Dezember 1947

VERLAG FÜR FREMDSPRACHIGE LITERATUR
PYONGYANG, KOREA
1980

I N H A L T

FÜR DIE FESTIGUNG DER ERRUNGENEN UND DEN KAMPF UM NEUE SIEGE

1. Januar 1947 1

FÜR EINEN ERFOLGREICHEN VERLAUF DER WAHLEN ZU DEN VOLKSKOMITEES DER UNTERKREISE UND GEMEINDEN (STRASSENGEMEINSCHAFTEN)

Schlußwort auf der 9. Sitzung des Zentralvorstandes der Demokratischen Nationalen Einheitsfront Nordkoreas, *11. Januar 1947* 8

1. Über die Verstärkung der Demokratischen Nationalen Einheitsfront 8

2. Die Methoden für die Aufstellung der Kandidaten 10

3. Über die Aufstellung von Kandidaten für die Volkskomitees der Gemeinden (Straßengemeinschaften) 12

4. Über die Nominierung vieler Kandidatinnen 13

5. Über die Intensivierung der Wahlpropaganda 14

6. Über die Dauer der Wahlen in den Gemeinden (Straßengemeinschaften) 15

7. Über die finanziellen Mittel für die Wahlen 16

AKTUELLE AUFGABEN DER AUSBILDUNGSANSTALT FÜR SICHERHEITSKADER

Rede auf der Versammlung der Offiziere des 2. Bereiches der Ausbildungsanstalt für Sicherheitskader, *15. Januar 1947* 18

ÜBER DIE VERBESSERUNG UND INTENSIVIERUNG DER ARBEIT DER PARTEIORGANISATION DES BEZIRKS NORD-HAMGYONG

Rede auf der 19. Sitzung des Präsidiums des Bezirkskomitees Nord-Hamgyong der Partei der Arbeit Nordkoreas, *17. Januar 1947* 28

ÜBER DIE AUFGABEN DER PARTEIORGANISATIONEN DES BEZIRKS KANGWON

Rede auf dem gemeinsamen Treffen der Aktivisten der Parteiorganisationen des Bezirkes Kangwon und der Stadt Wonsan der Partei der Arbeit Nordkoreas, *18. Januar 1947* 39

AN DIE EISENBAHNER IN JONGJU

20. Januar 1947 46

ÜBER DIE FEHLER IN DER ARBEIT DER PARTEIORGANISATION DES BEZIRKS NORD-PHYONGAN UND EINIGE UNSERER AUFGABEN

Rede auf der Sitzung des Präsidiums des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas, *7. Februar 1947* 47

ÜBER DIE POLITISCHE LAGE IN KOREA

Bericht auf der Kundgebung zu Ehren des 1. Jahrestages der Gründung des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas, *8. Februar 1947* 56

1. Der demokratische Aufbau in Nordkorea 62

2. Die politische Lage in Südkorea 69

3. Aktuelle Aufgaben des demokratischen Aufbaus in Nordkorea 75

ÜBER DEN PLAN ZUR ENTWICKLUNG DER VOLKSWIRTSCHAFT FÜR DAS JAHR 1947

Bericht auf dem Kongreß der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees Nordkoreas, *19. Februar 1947* 82

1. Über die Entwicklung der Industrie 83

2. Über die örtliche Industrie 88

3. Über die Entwicklung der Landwirtschaft 89

4. Über das Transport- und Nachrichtenwesen 91

5. Über die Warenzirkulation 94

6. Über die Kultur und Bildung 95

7. Über das Gesundheitswesen 96

ZU DEN ERGEBNISSEN DES KONGRESSES DER BEZIRKS-, STADT- UND KREISVOLKSKOMITEES NORDKOREAS

Schlußansprache auf dem Kongreß der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees Nordkoreas, *20. Februar 1947* 99

ZUR BILANZ ÜBER DIE ARBEIT DES PROVISORISCHEN VOLKSKOMITEES NORDKOREAS

Bericht auf der 1. Tagung der Volksversammlung Nordkoreas, *21. Februar 1947* 104

1. Die Gründung des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas 104

2. Die Arbeit des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas 105

DIE AKTUELLEN AUFGABEN DES VOLKSKOMITEES NORDKOREAS

Ansprache auf der 25. Tagung des Volkskomitees Nordkoreas, *24. Februar 1947* 112

FÜR EINE BESSERE LEITUNG DER STAATLICHEN FINANZWIRTSCHAFT

Ansprache auf der gemeinsamen Konferenz der Finanzabteilungsleiter der Bezirke und der Leiter der Finanzsektionen der Städte und Kreise und der Zollamtsleiter, *28. Februar 1947* 121

ZUM 1. JAHRESTAG DER VERKÜNDUNG DES GESETZES ÜBER DIE BODENREFORM

Glückwunschschreiben an alle Bauern Nordkoreas, *5. März 1947* 136

DIE HAUPTAUFGABE DER BAUERN IST DER GUTE ACKERBAU

Gespräch mit einer Abordnung der Bauern des Kreises Sonchon im Bezirk Nord-Phyongan, *8. März 1947* 138

ZUR BESEITIGUNG VON FEHLERN UND MÄNGELN IN DER ARBEIT EINIGER PARTEIORGANISATIONEN

Bericht auf der 6. Tagung des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas, *15. März 1947* 143

ZUR VERBESSERUNG DER METHODEN DER MASSENFÜHRUNG UND ZUR SICHEREN ERFÜLLUNG DES DIESJÄHRIGEN VOLKSWIRTSCHAFTSPLANS

Schlußwort auf der 6. Tagung des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas, *15. März 1947* 158

1. Zur Verbesserung der Methoden der Massenführung 158

2. Zur erfolgreichen Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1947 165

3. Über die falschen Ansichten O Ki Sops in bezug auf die Tätigkeit des Gewerkschaftsverbandes 168

ZUM ABSCHLUSS DER WAHLEN ZU DEN VOLKSKOMITEES ALLER EBENEN UND ÜBER DIE NÄCHSTEN ZENTRALEN AUFGABEN

Bericht auf der 30. Tagung des Volkskomitees Nordkoreas, *22. März 1947* 171

DURCH EINE STARKE MASSENBEWEGUNG AUFFORSTEN

Gespräch mit Funktionären beim Anpflanzen von Bäumen auf dem Munsu-Hügel, *6. April 1947* 182

ZUR BESSEREN QUALIFIZIERUNG DER MITARBEITER DER VOLKSMACHTORGANE

Ansprache auf der 32. Tagung des Volkskomitees Nordkoreas, *8. April 1947* 187

ZUR INTENSIVIERUNG DES GÜTERTRANSPORTS

Schlußansprache auf der 33. Tagung des Volkskomitees Nordkoreas, *14. April 1947* 193

ANSPRACHE VOR DEN ARBEITERN DES GETREIDEVERARBEITUNGSWERKES PYONGYANG

19. April 1947 200

DIE AUFGABEN DER ZENTRALEN LEHRANSTALT ZUR AUSBILDUNG VON SICHERHEITSKADERN

Gespräch mit dem Lehrpersonal und den Schülern der Zentralen Lehranstalt zur Ausbildung von Sicherheitskadern, *25. April 1947* 206

FÜR EINEN GUTEN ACKERBAU UND EINE BESSERE ARBEIT DER VOLKSMACHTORGANE

Schlußansprache auf der 34. Tagung des Volkskomitees Nordkoreas, *26. April 1947* 217

1. Über die erfolgreiche Gewährleistung der Frühjahrsaussaat und die richtige Anleitung der Landwirtschaft 217

2. Über die Verbesserung der Arbeit der Volksmachtorgane 225

WERDET WAHRE LITERATUR- UND KUNSTSCHAFFENDE DER REVOLUTIONÄREN ARMEE!

Gespräch mit den leitenden Mitarbeitern und Künstlern des Ensembles des Bataillonsstabes für die Ausbildung der Sicherheitskader, *30. April 1947* 234

GESPRÄCH MIT DEN VERTRETERN DER SCHÜLER DER STADT PYONGYANG

5. Mai 1947 240

ALLE KRÄFTE FÜR DIE ERFÜLLUNG DES VOLKSWIRTSCHAFTS-PLANS DES JAHRES 1947

Schlußansprache auf der 36. Tagung des Volkskomitees Nordkoreas, *12. Mai 1947* 242

ÜBER DIE VERBESSERUNG DES VOLKSGESUNDHEITSWESENS

Schlußansprache auf der 37. Tagung des Volkskomitees Nordkoreas, *21. Mai 1947* 255

ÜBER DIE VERBESSERUNG DER ARBEIT DES RUNDFUNKS

Schlußansprache auf der Sitzung des Präsidiums des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas, *29. Mai 1947* 263

LASST UNS FÜR PARTEI UND VOLK AUSGEZEICHNETE FUNKTIONÄRE WERDEN

Rede auf der Festveranstaltung zum 1. Jahrestag der Gründung der Zentralen Parteischule, *7. Juni 1947* 269

WAS DIE PARTEIEN UND MASSENORGANISATIONEN VON DER BILDUNG EINER DEMOKRATISCHEN PROVISORISCHEN REGIERUNG KOREAS ERWARTEN

Referat auf der Konferenz der Aktivisten der Parteien und der Massenorganisationen, die in der Demokratischen Nationalen Einheitsfront Nordkoreas vereint sind, *14. Juni 1947* 275

Über die Zusammensetzung der demokratischen provisorischen Regierung Koreas und der örtlichen Machtorgane sowie ihre Prinzipien 279

Über die politischen Freiheiten des Volkes 280

Über die Rechte und Pflichten der Bürger 281

Über die Beseitigung der bösen Folgen der japanischen imperialistischen Herrschaft 282

Über die Demokratisierung der Justizorgane 282

Über die Frage der Bildung und der Nationalkultur 283

Über die Wirtschaftspolitik 284

ÜBER DIE DURCHSETZUNG DER STAATLICHEN RECHTSORDNUNG UND DIE VERSTÄRKTE AUSBILDUNG DER NATIONALEN KADER

Schlußansprache auf der 40. Tagung des Volkskomitees Nordkoreas, *20. Juni 1947* 290

1. Über die Durchsetzung der staatlichen Rechtsordnung 290

2. Über die verstärkte Ausbildung der nationalen Kader 297

DIE ZUKUNFT KOREAS GEHÖRT DER JUGEND

Rede auf der Sportveranstaltung beim Abschied der Delegation zur Teilnahme an den Weltfestspielen der Jugend, *23. Juni 1947* 301

GESPRÄCH MIT DEN LEHRERN UND SCHÜLERN DER 2. GRUNDSCHULE PYONGYANG

4. Juli 1947 310

EHRENVOLLE ARBEITSPLÄTZE FÜR DIE NEUGESTALTUNG DES VATERLANDES ERWARTEN DIE ABSOLVENTEN DER DEMOKRATISCHEN LEHRANSTALTEN

Rede auf dem Treffen zur Begrüßung der Absolventen aller Schulen in Pyongyang, *21. Juli 1947* 316

ÜBER DIE INTENSIVERE ANLEITUNG DER PRODUKTION DURCH DIE BETRIEBSPARTEIORGANISATIONEN

Schlußwort auf der Präsidiumssitzung des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas, *31. Juli 1947* 326

HINWEISE FÜR DIE ABSOLVENTEN EINES SECHSMONATS-KURSUS AN DER ZENTRALEN PARTEISCHULE AUF DER 3. ABSCHLUSSFEIER

1. August 1947 332

BERICHT AUF DER FESTVERANSTALTUNG IN PYONGYANG ANLÄSSLICH DES 2. JAHRESTAGES DER BEFREIUNG AM 15. AUGUST

14. August 1947 336

1. Der Kampf zwischen demokratischen und reaktionären Kräften nach dem Krieg 337

2. Die politische Situation in Korea 341

3. Die Aufgaben des nordkoreanischen Volkes, das den 2. Jahrestag der Befreiung begeht 351

ZWEI JAHRE DEMOKRATISCHER AUFBAU

Zeitungsartikel vom *15. August 1947* 358

DIE PARTEI DER ARBEIT NORDKOREAS BEGEHT DEN ERSTEN JAHRESTAG IHRER GRÜNDUNG

28. August 1947 362

1. Glänzende Errungenschaften in einem vergangenen Jahr 362

2. Die Richtigkeit der politischen Linie der Partei 366

3. Die Gründung der Partei der Arbeit und die Richtigkeit der organisatorischen Linie 371

4. Die nächsten Aufgaben unserer Partei, die den ersten Jahrestag ihrer Gründung begeht 374

ÜBER DIE ORGANISIERUNG DER PRODUKTIONSGENOSSENSCHAFTEN

Rede auf der Sitzung des Präsidiums des ZK der PdA Nordkoreas, *1. September 1947* 381

ÜBER EINIGE PROBLEME BEI DER VERBESSERUNG UND INTENSIVIERUNG DER GETREIDEWIRTSCHAFT DES STAATES

Schlußwort auf der 47. Tagung des Volkskomitees Nordkoreas, *5. September 1947* 386

ÜBER DIE AUFGABEN UND DIE ROLLE DER PROPAGANDISTEN BEIM AUFBAU DES DEMOKRATISCHEN KOREA

Ansprache auf der gemeinsamen Beratung der zuständigen Leiter für Propaganda aus allen Bezirken, *7. September 1947* 393

ÜBER DIE ENTWICKLUNG DER LITERATUR UND KUNST UND DIE ENTFALTUNG EINER BREITEN KULTURELLEN MASSENARBEIT

Schlußwort auf der Sitzung des Präsidiums des ZK der PdA Nordkoreas, *16. September 1947* 400

FÜR DIE AUSGESTALTUNG DES GEBIRGES KUMGANG ALS KULTURVOLLER ERHOLUNGSSTÄTTE DER WERKTÄTIGEN

Gespräch mit den Mitarbeitern der Erholungsstätte Oekumgang, *28. September 1947* 408

DIE BEWOHNER IM BERGLAND SOLLTEN DIE BERGE GUT NUTZEN

Gespräch mit den Bauern im Dorf Kuji im Kreis Yangdok, Bezirk Süd-Phyongan, *30. September 1947* 414

STUDIEREN UND STUDIEREN, UM ZU HERVORRAGENDEN NATIONALEN KADERN DES NEUEN KOREA ZU WERDEN

Rede auf der Festveranstaltung zum 1. Jahrestag der Gründung der Kim-Il-Sung-Universität, *1. Oktober 1947* 420

FÜR DIE GRÜNDUNG EINER WAHREN MODERNEN REGULÄREN ARMEE DES VOLKES

Rede auf dem Bankett anläßlich der Abschlußfeier des 3. Durchgangs in der Pyongyanger Schule, *5. Oktober 1947* 425

ÜBER EINIGE AUFGABEN DER STAATSFUNKTIONÄRE

Rede vor den Absolventen des 4. Durchgangs der Zentralen Schule für hohe Leitungskader, *11. Oktober 1947* 433

HINWEISE BEI DER ERÖFFNUNG DER REVOLUTIONSSCHULE MANGYONGDAE

12. Oktober 1947 441

ÜBER DIE VERSTÄRKTE ANLEITUNG DER MASSENORGANISATIONEN

Schlußwort auf der 10. Tagung des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas, *13. Oktober 1947* 443

ÜBER DIE VERSTÄRKTE ANLEITUNG DES FRAUENBUNDES

Schlußansprache auf der Sitzung des Präsidiums des ZK der PdA Nordkoreas, *20. Oktober 1947* 449

SIE MÜSSEN KADER DER VOLKSARMEE WERDEN, DIE DEM VATERLAND UND DEM VOLK TREU DIENEN

Rede auf der ersten Abgangsfeier der Zentralen Lehranstalt zur Ausbildung von Sicherheitskadern, *26. Oktober 1947* 456

ANLÄSSLICH DES 1. JAHRESTAGES DER WAHLEN AM 3. NOVEMBER

Rede vor den Einwohnern des Unterkreises Samdung, Kreis Kangdong, Bezirk Süd-Phyongan, *2. November 1947* 462

ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DER WÄHRUNGSREFORM

Schlußwort auf der 53. Tagung des Volkskomitees Nordkoreas, *1. Dezember 1947* 474

GRATULATIONSREDE BEIM ABSTICH DES HOCHOFENS NR. 3 IM EISENHÜTTENWERK HWANGHAE

3. Dezember 1947 480

ÜBER DIE NÄCHSTEN AUFGABEN DES GENERALVERBANDES DER GEWERKSCHAFTEN NORDKOREAS

Rede auf dem 2. Kongreß des Generalverbandes der Gewerkschaften Nordkoreas, *21. Dezember 1947* 482

GESPRÄCH MIT EINER ABORDNUNG DER ARBEITER DES VOLKSEIGENEN BETRIEBES IM GEBIET HUNGNAM

29. Dezember 1947 491

FÜR DIE FESTIGUNG DER ERRUNGENEN UND DEN KAMPF UM NEUE SIEGE

1. Januar 1947

Anläßlich des neuen Jahres 1947 beglückwünsche ich herzlich die Bürger des ganzen Landes, die Tag und Nacht um die Neugestaltung des Vaterlandes ringen.

Das vergangene Jahr 1946 war ein Jahr der großen Wende in der Geschichte unserer Nation, die sich von den Fesseln des japanischen Imperialismus befreit hat und große Schritte zum Aufbau eines demokratischen souveränen und unabhängigen Staates tat. In Nordkorea wurden die historischen demokratischen Reformen siegreich verwirklicht. Dadurch veränderte sich völlig seine sozial-politische Struktur und wurde eine stabile Grundlage für die vollständige Unabhängigkeit und die Demokratisierung des Landes geschaffen.

Als Ergebnis der demokratischen Reformen konnte die Bevölkerung Nordkoreas die wahre Demokratie am eigenen Leibe spüren. Sie erkannte anhand ihrer Erfahrungen, wie kostbar eine demokratische Politik ist, die dem Volk politische Freiheiten und Rechte sicherte, wie kostbar eine demokratische Ordnung ist, die die werktätigen Massen von feudaler und kolonialer Ausbeutung und Abhängigkeit befreite.

Die Volksmassen, zu wahren Herren der Macht geworden, liquidierten die alte, feudale und koloniale Kultur und schlugen den Weg zur freien Entfaltung einer demokratischen Nationalkultur ein.

Diese historische Wende, von der Bevölkerung Nordkoreas durch die demokratischen Reformen herbeigeführt, zeigte allzu deutlich, daß

unsere Nation wachgerüttelt ist; sie liebt die Freiheit und Demokratie und ist fähig, einen souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen.

Aber Südkorea, wo die US-Truppen stationiert sind, geht gegenüber Nordkorea einen diametral entgegengesetzten Weg. Südkorea hat keine demokratische Reform verwirklicht, und die elementarsten demokratischen Freiheiten und Rechte werden dem Volk vorenthalten. So setzen die Volksmassen in Südkorea einen blutigen Kampf gegen die imperialistische Aggressionspolitik der USA und für die demokratische Entwicklung des Landes fort. Das reaktionäre Wesen der Demokratie US-amerikanischer Prägung offenbart sich in seiner ganzen Widerwärtigkeit; und der verräterische Charakter der Syngman-Rhee-Clique, die unser Heimatland erneut als eine Kolonie des Imperialismus zu verkaufen bereit ist, wurde vor der Welt enthüllt.

Die südkoreanische Bevölkerung hat sich zum heroischen Kampf gegen die US-Imperialisten und deren Lakaien erhoben. Er entfaltete sich in Form eines Generalstreikes, eines Volkswiderstandes. Er ist ein patriotischer Widerstandskampf, den sie ohne irgendein Opfer zu scheuen führt, um die Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes zu erringen.

So wurde im letzten Jahr ein endgültiger Sieg der Demokratie in Nordkorea erfochten und erfolgreich die Grundlage für den Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates gelegt; und in Südkorea entbrannte ein patriotischer Kampf der Volksmassen gegen die Despotie der Aggressoren.

Heute sehen wir mit eigenen Augen, daß nicht nur in Korea, sondern in der ganzen Welt die demokratischen Kräfte die reaktionären besiegen und energisch voranschreiten.

Wir sind davon überzeugt, daß das koreanische Volk unter solch günstigen inneren und äußeren Bedingungen die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit des Landes in nicht allzu ferner Zeit unbedingt erreichen wird.

Vor unserer Nation, die die historischen demokratischen Reformen verwirklichte und den heroischen Kampf gegen die USA-Militäradministration entfaltet, steht die Aufgabe, die errungenen Siege zu festigen und zugleich neue größere Siege zu erringen. Wir müssen bemüht sein, in der Folgezeit eine demokratische Einheitsregierung zu

bilden, und beim Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates bedeutende Fortschritte erzielen.

Ich rufe Sie, liebe Landsleute, von ganzem Herzen dazu auf, folgende Aufgaben für dieses Ziel zu erfüllen:

Erstens ist es notwendig, durch Stärkung der Volkskomitees die Erfolge der demokratischen Reformen zu festigen und zu entwickeln. Die Bevölkerung sollte die Volkskomitees unterstützen, alle ihre Gesetze und Maßnahmen bewußt in die Tat umsetzen, deren Abgeordnete ständig zur Arbeit ermuntern und beflügeln. Es ist in diesem Jahr geplant, die Wahlen zu den Volkskomitees der Unterkreise und Gemeinden (Straßengemeinschaften) abzuhalten; das Ziel ist dabei, die Gesetze und Maßnahmen des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas bis in die unterste Ebene zu erläutern und sie konsequent durchzusetzen. Die Bevölkerung in Nordkorea muß danach streben, auch bei diesen Wahlen wie bei den demokratischen Wahlen am 3. November den Sieg davonzutragen.

Zweitens sind wir verpflichtet, in diesem Jahr die Kräfte auf den Aufbau der Wirtschaft ebenso wie auf die Stabilisierung des Lebens der Bevölkerung zu konzentrieren. Wir haben bereits die demokratischen Reformen durchgeführt und so ein festes Fundament für den Aufbau einer selbstständigen nationalen Wirtschaft gelegt. Leiten wir die Wirtschaft mit einer richtigen Methode, so können wir durchaus den Wiederaufbau und die weitere Entwicklung unserer nationalen Wirtschaft gewährleisten und das Leben der Bevölkerung stabilisieren und verbessern.

Was bedeutet nun die richtige Methode? Damit ist die planmäßige Leitung der Wirtschaft gemeint. Vor der Verstaatlichung der wichtigen Industriezweige konnte es keine Planwirtschaft geben. Da sie nun aber in die Hände des Volkes übergegangen sind, kann und muß man in verschiedenen Volkswirtschaftszweigen einen bestimmten Plan ausarbeiten. Notwendig ist es, neben dem Volkswirtschaftsplan als Ganzes auch in jeder Fabrik und jedem Bergbaubetrieb, in Institutionen des Eisenbahntransports und Nachrichtenwesens einen Plan zu erarbeiten, dessen Verwirklichung konkret zu organisieren und zu kontrollieren, die Massen zum Kampf für die Planerfüllung zu mobilisieren und unter ihnen einen Wettbewerb zu entfalten.

Die Arbeiten im Eisenbahntransport und Nachrichtenwesen auf den richtigen Weg zu lenken und intensiv zu leisten, ist eine unerläßliche Bedingung für die Wiederherstellung und Entwicklung der Industrie. Im Jahre 1946 stieß der industrielle Aufbau auf nicht wenige Hindernisse, denn der Eisenbahnverkehr funktionierte noch nicht normal, und das Nachrichtenwesen war nicht vollständig wiederhergestellt. In diesem Jahr ist das Nachrichtenwesen vollständig zu rekonstruieren, der Eisenbahntransport zu verbessern und zugleich der Seetransport zu entwickeln.

In Nordkorea ist die Bodenreform verwirklicht. Die Bauern, die Pflüger, sind die Herren des Bodens. Aber den Bauernhaushalten steht nur wenig Acker zur Verfügung, denn es gibt hier viel Berge und wenig Flachland. Mehr noch: Da eine Vielzahl von Landsleuten, u. a. aus der Mandschurei und Japan, heimkehrt, mangelt uns noch mehr an Boden. Deshalb ist es erforderlich, nach einem bestimmten Plan Neuland zu erschließen, die Anbaufläche zu erweitern, das gesamte Ackerland, ohne einen Fuß breit brach liegen zu lassen, zu bearbeiten, Bewässerungsanlagen instand zu setzen und neue zu bauen, um die Getreideproduktion zu steigern.

In der Viehwirtschaft sollte man nach einem bestimmten Plan den Rinderbestand vermehren, das Schlachten einschränken und so das erforderliche Zugvieh erhalten. Bei uns in Korea mangelt es besonders an Rohstoffen für die Wollwarenproduktion; man muß deshalb die Schafzucht fördern und damit dieses Rohstoffproblem lösen.

In der Forstwirtschaft hat man 1946 planlos und eigenmächtig Holz eingeschlagen und nicht wenige Mengen davon Schiebern zukommen lassen. Dieses Jahr sollte man das Holz gefällter Bäume rechtzeitig transportieren, einen planmäßigen Holzeinschlag vornehmen und die Wälder maximal schützen.

Drittens ist die Arbeit der Sicherheits- und Justizorgane zu intensivieren. Nach der Befreiung wurden auf diesem Gebiet viele Erfolge erreicht, aber es gibt noch eine Reihe von Mängeln. Die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane und der Staatsanwaltschaft müssen von der Ideologie durchdrungen sein, den Interessen des Volkes zu dienen, müssen sich mit den wissenschaftlichen Kenntnissen ihrer Fachbereiche ausrüsten und so die Intrigen der Reaktionäre von vornherein vereiteln.

Viertens ist das Gesundheitswesen zu entwickeln. Besonders sind die Infektionskrankheiten durch verstärkte Prophylaxe zu verhüten. 1946 wurden bei der Vorbeugung gegen Cholera beachtliche Erfolge erzielt, was den Prophylaxegruppen zu verdanken ist; aber man kann noch nicht sagen, daß ihre Tätigkeit einwandfrei wäre. Neben der intensiven Prophylaxe müssen wir dieses Jahr in jedem Bezirk komplex ausgerüstete staatliche Krankenhäuser errichten und so medizinische Institutionen ausbauen.

Fünftens ist in allen Bereichen die Kontrolle zu verstärken. 1946 zeigten sich in dieser Tätigkeit Schwächen. Es gilt, nach einem detaillierten und exakten Plan vorzugehen und dabei den Arbeitsablauf ständig zu kontrollieren und so eine richtige Planerfüllung zu gewährleisten.

Sechstens ist die Kraft für die Kaderausbildung einzusetzen. Um die Industrie wiederaufzubauen und zu entwickeln und diese planmäßig zu leiten, braucht man eine Vielzahl von Wirtschafts- und technischen Kadern. Unter der Herrschaft des japanischen Imperialismus waren Koreaner von der betrieblichen und auch von der technischen Leitung ausgeschlossen. Deshalb spüren wir heute den großen Mangel an solchen Kadern. Folglich erweist es sich als unsere wichtigste nächste Aufgabe, den Fehlbestand an nationalen Kadern zu überwinden. Es ist besonders notwendig, die technischen Kader für verschiedene Bereiche auszubilden und den Bedarf der Industrie an ihnen zu decken.

Im vorigen Jahr haben wir die Universität gegründet und viele neue Fachschulen eröffnet. Das ist aber nichts anderes als der Start für die Ausbildung nationaler Kader. Es kommt darauf an, unsere Kraft weiterhin für die Ausbildung der Talente, besonders der dringend benötigten Verwaltungsmitarbeiter und Techniker, einzusetzen; dafür sollten u. a. technische Betriebsschulen und Kurse für Direktoren eingerichtet werden. Um den Engpaß an wirtschaftlichen und technischen Kadern zu überwinden, sind mindestens Zehntausende auszubilden.

Daneben sind die Mitarbeiter der Macht- und Wirtschaftsorgane aller Ebenen und in den anderen Bereichen verpflichtet, unermüdlich zu lernen und zu studieren, um so im Beruf ein Meister zu werden. Ohne technische Kenntnisse und fachliche Kompetenz kann man seine Aufgaben nicht erfüllen, wie fleißig man auch sein mag.

Wir sollten die Wahrheit, daß alles von den Talenten abhängt, zutiefst erkennen und alle Kraft für die Ausbildung der Talente aufbieten.

Siebentens geht es um eine rasche Entwicklung der Nationalkultur.

Die Wissenschaftler und Techniker müssen sich die Errungenschaften der modernen Wissenschaft aneignen und zur Entwicklung der Technik beitragen. Die Schriftsteller und Künstler haben die Aufgabe, viele Werke mit einem reichen ideologisch-politischen und künstlerischen Gehalt zu schaffen, Werke, die die demokratischen Umwälzungen in unserer Gesellschaft richtig widerspiegeln und die Volksmassen zum großen Kampf für das neue Leben mobilisieren.

Achtens ist es unerläßlich, die Bewegung für die ideologische Umformung, mit der wir schon im Vorjahr begonnen haben, auch in diesem Jahr energisch weiter zu entfalten. Bisher gab es Tendenzen, diese Bewegung nur auf eine Losung zu beschränken. Diese Bewegung ist nunmehr so zu beschleunigen, daß die Menschen im praktischen Kampf auf allen Gebieten ihre Ideologie umformen.

Die Mitarbeiter der Volkskomitees und anderer Institutionen sind verpflichtet, die üblen bürokratischen Gewohnheiten, ein Überbleibsel aus der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus, konsequent auszumerzen und treue Diener des Volkes zu werden, die es verstehen, stets unter den Massen zu sein, mit ihnen Freud und Leid zu teilen, ihnen Gehör zu schenken und ihren Forderungen nachzukommen.

Jede Institution muß Andersgesinnte, die staatliches Vermögen veruntreuen, entfernen und streng bestrafen. Gleichzeitig sind die Mitarbeiter jeder Institution verpflichtet, solch eine Arbeitsatmosphäre zu schaffen, in der sie ihrer eigenen Verantwortung rechtzeitig und unbedingt nachkommen. So muß man erreichen, daß in allen unseren Institutionen der patriotische Geist herrscht, dem Vaterland und Volk aufopferungsvoll zu dienen.

Liebe Landsleute!

Keinen Augenblick dürfen wir vergessen, daß die südkoreanische Bevölkerung unter den Gewaltakten der reaktionären Kräfte stöhnt. Ohne die Reaktion in Südkorea konsequent niederzuschlagen, ist es unmöglich, den Wunsch der Nation zu verwirklichen, einen demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen.

Deshalb müssen wir die bereits erwähnten Aufgaben stets in Verbindung mit dem Kampf für den Aufbau eines demokratischen Einheitsstaates lösen. Uns kommt es darauf an, die Demokratische Nationale Einheitsfront weiter zu festigen und so einen energischen Kampf zu entfalten, um die landesverräterischen hinterhältigen Machenschaften der Reaktion zu vereiteln.

Die Bevölkerung Nordkoreas muß die Ergebnisse der siegreichen demokratischen Reformen vom vorigen Jahr festigen und so Nordkorea als demokratische Basis zuverlässiger stärken. Daneben ist es wie in Nordkorea notwendig, auch in Südkorea den Volkskomitees alle Macht zu übergeben, die demokratischen Reformen, darunter die Bodenreform, die Verstaatlichung der Industrie, die Verkündung des Arbeitsgesetzes und des Gesetzes über die Gleichberechtigung der Frau, durchzuführen und darum zu ringen, durch Vereinigung des Südens und des Nordens so schnell wie möglich einen demokratischen, unabhängigen Staat aufzubauen.

Ich erlaube mir, den Landsleuten in Südkorea, die mutig um die Unabhängigkeit und Demokratisierung des Landes und gegen die Reaktion ringen, von ganzem Herzen meine Hochachtung zu erweisen und ermutigende Grüße zu übermitteln.

Das ganze Volk in Nord- und Südkorea wird meiner Überzeugung nach im festen Zusammenschluß noch energischer kämpfen, um die Intrigen der USA-Militäradministration in Südkorea und ihrer Handlanger, des Vaterlandsverräters Syngman Rhee und seinesgleichen, zu vereiteln und eine demokratische provisorische koreanische Einheitsregierung zu bilden, und auf diesem Weg bestimmt großartige Siege erzielen.

FÜR EINEN ERFOLGREICHEN VERLAUF DER WAHLEN ZU DEN VOLKSKOMITEES DER UNTERKREISE UND GEMEINDEN (STRASSENGEMEINSCHAFTEN)

Schlußwort auf der 9. Sitzung des Zentralvorstandes der Demokratischen Nationalen Einheitsfront Nordkoreas

11. Januar 1947

Auf der heutigen Sitzung haben wir die Vorbereitung der Wahlen zu den Volkskomitees der Unterkreise und Gemeinden (Straßengemeinschaften) erörtert. Hierbei sind gute Vorschläge für einen erfolgreichen Ausgang dieser Wahlen gemacht worden, und deshalb möchte ich nur kurz über einige Probleme sprechen.

1. Über die Verstärkung der Demokratischen Nationalen Einheitsfront

Wie aus der Selbstkritik des Vertreters der Demokratischen Partei auf der Sitzung über die Fehler, die in deren vergangener Arbeit für die Verstärkung der Demokratischen Nationalen Einheitsfront (DNEF) gemacht worden sind, traten in den Parteien, die in dieser Front erfaßt sind, negative Erscheinungen bei den Wahlen am 3. November des vergangenen Jahres auf. Die Ursache dafür besteht meiner Meinung nach darin, daß einige Parteimitglieder der untergeordneten Parteiorganisationen eine mangelhafte Einstellung zu den Wahlen hatten.

Während der jahrzehntelangen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus waren unserem Volk Wahlen nur unter kapitalistischen Bedingungen bekannt, bei denen die verschiedensten Parteien untereinander konkurrierten und sich gegenseitig bekämpften; wahrhaft demokratische Wahlen waren ihm völlig fremd. Demzufolge meinen heute nicht wenige Leute, daß „wahrhafte“ Wahlen auch in unserer Gesellschaft auf diese Art durchzuführen seien.

Bei den Wahlen am 3. November im vergangenen Jahr hielten einige Funktionäre der Demokratischen Partei, die solch eine falsche Vorstellung von Wahlen hatten, prinzipienlos die Tore der Partei weit offen und nahmen unüberlegt und verantwortungslos jeden in die Partei auf und machten sich so die Wahlen zunutze, um die Zahl der Parteimitglieder zu vergrößern und so in den Machtorganen die Kräfte ihrer Partei zu verstärken. Diese Handlung von Funktionären der Demokratischen Partei beeinflußte negativ die anderen Parteien. Als die Organisationen dieser Partei begannen, ihre Mitgliederzahl zu vergrößern, wetteiferten manche örtlichen Organisationen der Partei der Arbeit und der Religiösen Chondo-Chongu-Partei um die Vergrößerung ihrer Reihen.

Handelt es sich um eine demokratische Partei, so muß sie natürlich Vortrupp der von ihr vertretenen Klasse sein. Aber wenn man in eine Partei leichter eintreten kann als in gesellschaftliche Organisationen, d. h., wenn eine Partei wie eine Genossenschaft jeden beliebigen als Mitglied aufnimmt, so vermag sie nicht nur nicht ihre avantgardistische Rolle wahrzunehmen, sondern es können außerdem anders gesinnte Elemente diesen Umstand ausnutzen und sich in die Partei einschleichen.

Während der Wahlen zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees gingen in West-Pyongyang Mitglieder der Demokratischen Partei von einem Ort zum anderen und riefen dazu auf, den Stimmzettel in die schwarze Wahlurne zu werfen, d. h., mit Nein zu stimmen. Diese Elemente sind selbstverständlich keine wahren Mitglieder der Demokratischen Partei, sondern Reaktionäre, die sich als Patrioten ausgaben und sich in diese Partei eingeschlichen haben.

Wie konnten nun diese Reaktionäre in die Demokratische Partei eindringen? Das ist darauf zurückzuführen, daß die unterstellten Or-

ganisationen dieser Partei ihre Mitgliederzahl plötzlich übermäßig vergrößerten.

Wie wir schon wiederholt betont haben, müssen alle Parteien die in ihre Reihen eingedrungenen reaktionären Elemente konsequent ausschließen. Meines Erachtens ist es völlig richtig, daß der Vertreter der Demokratischen Partei auf der heutigen Sitzung vorschlug, die Partei von Andersgesinnten rigoros zu reinigen. Zur Zeit entfaltet die Partei der Arbeit einen Kampf für den Ausschluß dieser Elemente aus ihren Reihen, indem sie ihre Mitglieder überprüft. Es gilt für alle Parteien, während der Vorbereitung der Wahlen zu den Volkskomitees der Unterkreise und Gemeinden (Straßengemeinschaften) ihre Reihen von anders gesinnten Elementen, die in die Partei eingedrungen sind, restlos zu reinigen. Nur so ist es möglich, die DNEF weiter zu festigen, mit vereinten Kräften alle vor uns stehenden demokratischen Aufgaben mit Erfolg zu erfüllen und einen starken, demokratischen, vollständig souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen.

Wir bezeichnen Subjekte, die die DNEF bewußt zu untergraben versuchen, ungeachtet ihrer Beweggründe entschieden als Feinde der Nation. Alle Parteien und gesellschaftlichen Organisationen sollten die Erziehung aller Mitglieder bis hin zu denen ihrer Organisationen der unteren Ebenen aktivieren, um ihnen die große Bedeutung der DNEF beim Aufbau eines neuen, demokratischen Korea beharrlich zum Bewußtsein zu bringen.

2. Die Methoden für die Aufstellung der Kandidaten

Manche Leute sind heute der Meinung, daß die bevorstehenden Wahlen zu den Volkskomitees der Unterkreise und Gemeinden (Straßengemeinschaften) deshalb fortschrittlich und demokratisch seien, weil in den Wahlordnungen vorgesehen ist, die Kandidaten auf den Vollversammlungen der Wahlberechtigten aufzustellen. Das ist jedoch ein Irrtum, denn es war auch fortschrittlich und demokratisch, daß während der vorangegangenen Wahlen zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees die Kandidaten von der DNEF nominiert worden waren.

Das Problem bestand nur darin, daß dies in einigen Orten nicht richtig gehandhabt wurde. In einem Gebiet z. B. sahen die Funktionäre die DNEF nicht als eine Plattform, die auf den verschiedenen Bevölkerungsschichten beruht, sondern als solch eine, der nur einige Vorstandsmitglieder angehören. Deshalb kamen während der Aufstellung der Kandidaten für die Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees nur einige Vorstandsmitglieder der DNEF zusammen, stellten selbstherrlich die Kandidaten auf und zwangen sie dem Volk auf. Das ist ein außerordentlich schädliches Vorgehen.

Da im Allgemeinen die Kandidaten zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees in großen Wohngebieten aufgestellt werden, kennen die Wähler ihre künftigen Abgeordneten nicht gut. Um die Kandidaten für die Volkskomitees zu nominieren, kommen zunächst die Vertreter der Parteien und gesellschaftlichen Organisationen zusammen, die über die reale Lage der betreffenden Gebiete ausreichend informiert sind und deren Einwohner leiten. Sie erörtern gründlich, welche Persönlichkeiten zu Kandidaten berufen sind, und gelangen so zu einer einheitlichen Meinung. Diese dürfen jedoch keine endgültigen Kandidaten sein. Man muß den Einwohnern darüber berichten, welche Persönlichkeiten die DNEF auf einer Versammlung ihrer Vertreter als die Kandidaten zu den bevorstehenden Wahlen einstimmig aufgestellt hat, und dabei die Volksmeinung dazu anhören. Wenn alle wahlberechtigten Einwohner diese Kandidaten als würdig befinden, beruft man eine Wählerversammlung ein, um die Kandidaten für die Volkskomitees aufzustellen. Auf dieser Versammlung, auf der die Besten der DNEF das Wort ergreifen, werden die Teilnehmer gründlicher über die vorgeschlagenen Kandidaten unterrichtet, und man nominiert dann mit Einverständnis der Wahlberechtigten die Kandidaten für die Volkskomitees.

Warum soll das keine fortschrittliche und demokratische Methode für die Aufstellung von Kandidaten für die Volkskomitees sein! Demokratie hat keinesfalls etwas mit Anarchie gemein. Es sei nochmals gesagt, die Ursache dafür, daß während der vorangegangenen Wahlen zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees in manchen Orten die Kandidaten nicht in der erforderlichen Weise aufgestellt wurden, besteht nicht etwa darin, daß die DNEF eine falsche Methode anwandte,

sondern darin, daß die Funktionäre ihre Arbeit mangelhaft durchgeführt haben. Bei den kommenden Wahlen zu den Volkskomitees der Unterkreise und Gemeinden (Straßengemeinschaften) ist die Bevölkerung mit allen damit zusammenhängenden Fragen gründlich vertraut zu machen.

3. Über die Aufstellung von Kandidaten für die Volkskomitees der Gemeinden (Straßengemeinschaften)

Für die Wahlen zu den Volkskomitees der Gemeinden (Straßengemeinschaften) werden deren Kandidaten zum Unterschied von den Wahlen zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees direkt auf der Wählerversammlung aufgestellt. Da die Wähler sie gut kennen, braucht die DNEF nicht extra die Kandidaten zu nominieren und vorzustellen. Auf Grund ihres eigenen praktischen Lebens und ihrer Erfahrungen wissen die Wahlberechtigten genau, wer wirklich ein zuverlässiger Mensch ist, der sich für ihre Interessen beharrlich einsetzen kann. Das Volk ist keinesfalls unwissend. Mag einer irgendeinen Kandidaten willkürlich aufstellen, das Volk wird trotzdem auf keinen Fall für ihn abstimmen, wenn das seinem Willen nicht entspricht.

Wer soll als Kandidat für die Volkskomitees nominiert werden?

Derjenige, der in der Gemeinde die höchste Autorität genießt. Unter angesehenen Menschen mit hoher Autorität versteht man keine Müßiggänger, die in den Dörfern protzen und auf Kosten der Bauern leben, sondern Bürger, die deren Interessen mit aller Konsequenz vertreten. Mit einem Wort, Abgeordnete der Gemeindevolkskomitees müssen die fortschrittlichsten und fähigsten Menschen im Dorf sein. Als Kandidaten sind vorbildliche Bürger aufzustellen, die für die demokratischen Reformen großes Interesse bekunden. Nicht nur die Gemeinden, sondern auch die Unterkreise sollten ernsthafte Anstrengungen unternehmen, um Kandidaten für die Volkskomitees ausfindig zu machen.

Bei den bevorstehenden Wahlen dürfen, wie es während der Wahlen

zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees in einigen Orten der Fall war, keine Personen als Kandidaten benannt werden, die mit demokratischen Wahlen nichts im Sinn haben. Während der vorjährigen Wahlen am 3. November wurde ein Pfarrer in einem Ort als Kandidat für die Volkskomitees aufgestellt, ohne sich nach seinen Absichten erkundigt zu haben. Ja, es ist sogar vorgekommen, daß im Bezirk Hwanghae ein Pfarrer, der an den Wahlen nicht teilnehmen wollte, als Kandidat vorgeschlagen wurde. Besteht denn überhaupt eine Notwendigkeit, solche Leute als Kandidaten für die Volkskomitees zu nominieren? Bei der Vorbereitung der Wahlen zu den Volkskomitees der Unterkreise und Gemeinden (Straßengemeinschaften) sollten alle Parteien mit ihrem egoistischen Bestreben, einfach ihre Mitglieder als Kandidaten zu bevorzugen, Schluß machen. Kriterium für die Benennung künftiger Abgeordneter sind ihre Fähigkeiten und ihr Bemühen, sich wirklich für das Volk aufopferungsvoll einzusetzen.

4. Über die Nominierung vieler Kandidatinnen

Bei den Wahlen zu den Volkskomitees der Unterkreise und Gemeinden (Straßengemeinschaften) ist darauf zu achten, daß viele Frauen als Kandidatinnen für die Volkskomitees aufgestellt werden. Diese Frage ist von sehr großer Bedeutung.

Bei den vorjährigen Wahlen zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees betrug der Prozentsatz der gewählten weiblichen Abgeordneten an der Gesamtzahl der Abgeordneten mehr als 13 Prozent. Während dieser Wahlen standen die Frauen hinter den Männern nicht zurück, nahmen aktiv an den Wahlen teil und leisteten so einen großen Beitrag zur Sicherung des Wahlsieges.

Tagtäglich erhöht sich heute der patriotische Enthusiasmus unserer Frauen. Wir können das in vieler Hinsicht feststellen. Ihre ständig größer werdende Einsatzbereitschaft kommt auch darin zum Ausdruck, daß sich das Antlitz der Städte und Dörfer dank ihrer Bemühungen immer mehr verschönert. Diesen patriotischen Elan sollten alle Frauen noch stärker bekunden.

Im Interesse der Entwicklung unserer Dörfer sind auf dem Lande möglichst viele hervorragende Frauen als Kandidatinnen zu benennen. Dabei werden wir naturgemäß auf mancherlei Schwierigkeiten stoßen, wir müssen jedoch diesen Kurs unbedingt durchsetzen.

5. Über die Intensivierung der Wahlpropaganda

Eine der wichtigsten Aufgaben bei der Vorbereitung der bevorstehenden Wahlen besteht auch in einer treffsicheren Wahlpropaganda.

Zu verstärken ist die Wahlpropaganda unter den verschiedenen Schichten und Kreisen der Massen, besonders unter den Christen. Immer noch gibt es unter den Massen Bürger, die die Lügen der reaktionären Pfarrer für bare Münze nehmen und auf Abwege geraten. Unsere Funktionäre müssen den Christen und Bauern deutlich bewußt machen, wer ihnen den Boden gegeben hat, und sie anhand von Tatsachen gründlich davon überzeugen, daß kein „Gott“ ihnen, wie sehr die Pfarrer ihn auch darum gebeten haben, je ein Stück Boden gegeben hat, daß nur die Volksmacht ihnen Boden zur Verfügung stellen konnte und wirkliches Glück nur erzielt werden kann, wenn sie den Volkskomitees vertrauen und sie unterstützen.

Das bedeutet aber keineswegs, daß in Nordkorea heute der Glauben an eine Religion verboten ist. Es sind jedoch kein Mißbrauch der Religion und keine schändlichen Handlungen durch die reaktionären Pfarrer zu dulden. Eben sie waren es, die in den Bezirken Süd-Hamgyong und Kangwon forderten: „Gib den Gutsbesitzern den Boden zurück!“ und „Laßt uns eine neue Bodenreform durchführen!“ Wir müssen die reaktionären Pfarrer konsequent entlarven und bloßlegen, daß sie unter dem Deckmantel der Religion Machenschaften mit dem Ziel betreiben, die Macht der Grundbesitzer, die die Bauern grausam ausgebeutet und unterdrückt haben, wieder zu errichten, den Bauern den Boden wegzunehmen und ihn den Gutsbesitzern zurückzugeben. Es ist unsere Pflicht, den Christen und Bauern anhand praktischer Lebenserfahrungen und Fakten überzeugend zu erläutern, daß sie nicht den von den feindlich gesinnten Christen gewiesenen Weg gehen dürfen, sondern den Weg beschreiten

müssen, der im Interesse des Volkes zur Souveränität und Unabhängigkeit, zum Aufbau eines reichen, starken und glücklichen Landes führt.

Keine geringste Übertreibung und kein einziges unwahres Wort dürfen in der Propagandaarbeit zugelassen werden. Nur die Erläuterung der sich in der Wirklichkeit vollziehenden Tatsachen ist hier am Platze, denn unsere Bauern sind schließlich nicht auf den Kopf gefallen. Besonders durch ihre eigenen Erfahrungen während des einjährigen Bestehens der wahren Volksmacht haben sie sich über alles Klarheit verschaffen. Sie haben in ihren Händen Urkunden, die beweisen, daß sie Eigentümer des Bodens sind, sie sehen auf ihren Höfen Stapel von Getreidesäcken, die bezeugen, daß ihnen die eingebrachte Ernte gehört. Aus diesem Grund unterstützen sie uns und vertrauen unserer Volksmacht.

Auf der Grundlage dieser Tatsachen ist mit einfachen Worten, die die Bauern verstehen, aktive Überzeugungsarbeit zu leisten, wofür befähigte Propagandisten auszuwählen sind. Sie dürfen jedoch nicht sporadisch, sondern müssen organisiert auftreten und einheitliche Propagandatätigkeit entfalten. Wir haben ein Komitee für die Wahlpropaganda gebildet, um organisierte und einheitliche Propagandaarbeit zu gewährleisten. Alle Parteien und gesellschaftlichen Organisationen sollten viele aus ihren besten Propagandisten auswählen, die im Zentrum gut zu erziehen und in die örtlichen Gebiete zu schicken sind.

6. Über die Dauer der Wahlen in den Gemeinden (Straßengemeinschaften)

Eines der wichtigen Momente für einen erfolgreichen Verlauf der Wahlen besteht darin, ausreichende Zeit festzulegen. Bei den Wahlen zu den Volkskomitees der Gemeinden (Straßengemeinschaften) stimmen die Wähler mehrmals ab, da mehrere Kandidaten aufgestellt sind. Stehen sieben Kandidaten für die Volkskomitees auf den Listen, so müssen alle Wähler siebenmal ihre Stimme abgeben. Folglich braucht man mehr Zeit. Aus diesem Grunde muß man in den Gemeinden (Straßengemeinschaften) die Dauer der Wahlen genau festlegen und sie gut organisieren.

7. Über die finanziellen Mittel für die Wahlen

Mit den finanziellen Mitteln für die Wahlen ist sparsam umzugehen. Während der Wahlen zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees wurden sie unüberlegt angewandt. In manchen Gebieten hat man zu viel Geld für die Wahlen ausgegeben. Natürlich muß man von finanziellen Mitteln, wenn es unbedingt notwendig ist, Gebrauch machen, man darf sie jedoch nicht verschwenden, indem man sie für unnötige Zwekke ausgibt.

Der Haushaltsplan ist durchdacht zu erarbeiten, und Geldmittel für die Wahlen sind in angemessener Form zu verwenden. Auf keinen Fall dürfen die Bauern mit Wahlkosten belastet werden. Sie haben es zur Zeit ohnehin sehr schwer. Dem Bericht eines Kontrolleurs zufolge sind den Bauern im Bezirk Nord-Hamgyong neben den vom Staat festgelegten Steuern verschiedene Bürden aufgeladen worden. Wir haben wiederholt hervorgehoben, daß den Bauern keine finanziellen Lasten mit Ausnahme von Steuern, die durch Beschluß des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas festgelegt worden sind, auferlegt werden dürfen. Das ist während der bevorstehenden Wahlen zu beherzigen, und es darf keinesfalls vorkommen, daß den Bauern finanzielle Mittel für Wahlen abverlangt werden.

Um bei den kommenden Wahlen einen Sieg zu erreichen, betone ich zum Schluß noch einmal: Fehler, die während der Wahlen zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees aufgetaucht waren, dürfen sich keinesfalls wiederholen, die anders gesinnten Elemente sind konsequent auszuschalten. Die Propaganda müssen wir tatkräftig entfalten und die Anleitung aktivieren.

Während der Wahlen ist besonders die Rolle der gesellschaftlichen Organisationen zu verstärken. Hierbei müssen sich der Bauernverband und der Demokratische Frauenbund aktiv betätigen. Der Demokratische Jugendverband hat die Propaganda zu intensivieren und gleichzeitig durch die Organisierung eines operativen Verbindungsnetzes eine gute diesbezügliche Arbeit zu gewährleisten. Dem Gewerkschaftsverband

kommt es zu, die besten Werktätigen auszuwählen und sie in die Dörfer zu schicken, damit sie die Bauern anleiten und das Bündnis zwischen Arbeitern und Bauern weiter festigen. Der Generalverband der Literatur- und Kunstschaffenden soll ebenfalls eine aktive Propaganda entfalten.

Ich bin fest davon überzeugt, daß alle Parteien und gesellschaftlichen Organisationen all ihre Kräfte für einen erfolgreichen Verlauf der Wahlen zu den Volkskomitees der Unterkreise und Gemeinden (Straßengemeinschaften) einsetzen und so einen glänzenden Wahlsieg erringen werden.

AKTUELLE AUFGABEN DER AUSBILDUNGSANSTALT FÜR SICHERHEITSKADER

Rede auf der Versammlung der Offiziere des 2. Bereiches der Ausbildungsanstalt für Sicherheitskader

15. Januar 1947

Heute sahen wir frohen Herzens, daß im 2. Bereich der Ausbildungsanstalt für Sicherheitskader eine gute Disziplin herrscht und sich alle intensiv mit dem Studium und der Ausbildung befassen. Das Zentralkomitee der Partei schätzt hoch ein, daß Sie in kurzer Zeit seit der Schaffung dieser Ausbildungsanstalt viel geleistet haben.

Ich werde nun zu Ihnen über einige aktuelle Aufgaben der Ausbildungsanstalt für Sicherheitskader sprechen.

Die Lage in unserem Land ist heute sehr angespannt. Die US-Imperialisten haben sich in Südkorea festgesetzt und versuchen, unser Land in Süd und Nord zu teilen, Südkorea völlig in ihre Kolonie zu verwandeln und darüber hinaus ganz Korea zu erobern. Die imperialistischen US-Eindringlinge behindern verzweifelt den Kampf unseres Volkes für den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates. Die gehorsamen Lakaien der US-Imperialisten, die landesverräterische Syngman-Rhee-Clique, haben, von diesen auf jede Weise unterstützt, aus den Kindern von Gutsbesitzern und Kapitalisten sowie ehemaligen Offizieren des japanischen Heeres als Stütze eine Marionettenarmee gebildet und manövrieren immer unverhohlener, um die mit Blut bezahlten Errungenschaften unserer Revolution zunichte zu machen.

Diese Lage im Lande erfordert, die revolutionäre Wachsamkeit zu erhöhen und uns zuverlässig auf den Schutz des Vaterlandes und des Volkes vor einer Aggression der Feinde vorzubereiten. Wir müssen so schnell wie möglich eine starke reguläre Volksstreitmacht organisieren, Vaterland und Volk vor Aggressionen der Feinde verteidigen sowie die Erfolge unseres Volkes beim Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates zuverlässig schützen.

Die Ausbildungsanstalt für Sicherheitskader zu festigen, ist sehr bedeutsam, um Vaterland und Volk verteidigen sowie eine revolutionäre Streitmacht der Partei schaffen zu können.

Die Ausbildungsanstalt für Sicherheitskader verkörpert die wahre Streitmacht des Volkes und ist die kernbildende Kraft der künftigen Volksarmee. Sie hat als wichtige Aufgabe ihren Beitrag zu leisten, um Vaterland und Volk vor imperialistischen Aggressionen konsequent zu verteidigen und den Kern für die künftige Volksarmee zu entwickeln. Wenn wir künftig die Volksarmee schaffen, wird eine Vielzahl von patriotischen Jugendlichen in sie eintreten. Dann sind diejenigen, die in dieser Ausbildungsanstalt militärische und politische Befähigungen erwarben, verpflichtet, in den neu zu organisierenden Truppen als Kern zu wirken und die Soldaten heranzubilden und zu erziehen.

Um die ihr übertragenen bedeutenden Aufgaben befriedigend zu erfüllen, muß diese Ausbildungsanstalt ihre Truppe schnellstens auffüllen und unter den Armeeangehörigen die politische und ideologische Erziehung verstärken.

Die Überlegenheit einer revolutionären Armee besteht in erster Linie im hohen politisch-ideologischen Bewußtsein der Soldaten. Alle Angehörigen unserer Armee sind vorbildliche Jugendliche, die mit dem festen revolutionären Willen, für das Land und das Volk zu kämpfen, freiwillig in die Armee eingetreten sind. Diese Ausbildungsanstalt soll die Armeeangehörigen intensiver politisch und ideologisch erziehen und sie als politisch und ideologisch konsequent vorbereitete Verteidiger des Vaterlandes, als glühende revolutionäre Kämpfer heranbilden.

Um die Armeeangehörigen politisch und ideologisch zuverlässig vorzubereiten, ist die Rolle der Kulturpolitischen Abteilung weiter zu verstärken.

Vor allem durch Erläuterungen muß sie die Soldaten gründlich mit der Linie und Politik unserer Partei vertraut machen. Das ist die erste Etappe für die politische und ideologische Ausrüstung der Armeeangehörigen. Den Funktionären der Kulturpolitischen Abteilung obliegt es, selbst zu den Massen der Soldaten zu gehen und ihnen die Linie und Politik der Partei darzulegen. Außerdem sollen sie die Agitatoren gut erziehen, sodaß sie den Soldaten ständig und tatkräftig die Politik der Partei klarmachen können. Über die Erfolge und die Bedeutung der Bodenreform und anderer demokratischer Reformen, die in unserem Land durchgeführt wurden, über das Wesen und die Überlegenheit unserer Gesellschaftsordnung und die Fortschritte unseres Volkes beim Aufbau der Volkswirtschaft muß man die Agitatoren in Lehrgängen kontinuierlich informieren. Dann werden sie die Massen der Soldaten damit ständig vertraut machen. Es ist der Auftrag der Kulturpolitischen Abteilung, in den Truppen ein geeignetes System zur Erläuterung der Politik der Partei einzuführen und die Armeeangehörigen über die Linie und Politik der Partei in der jeweiligen Zeit unverzüglich und richtig zu unterrichten. Dadurch sollen alle Soldaten eine klare Vorstellung vom Wesen und von der Richtigkeit der Politik der Partei bekommen und sich zuverlässig mit deren revolutionären Ideen ausrüsten.

Neben der Erziehung im Sinne der Politik der Partei gilt es, diese im außergewöhnlich starken revolutionären Geist der antijapanischen Partisanen zu erziehen. Wenn man den Soldaten richtig zum Bewußtsein bringt, wie sich die revolutionären Vorkämpfer im Kampf gegen die japanischen Imperialisten schlugen, werden sie den revolutionären Willen haben, ebenso wie diese Wegbereiter zu kämpfen, werden sie die revolutionären Aufgaben treu erfüllen. Unter den leitenden Funktionären dieser Ausbildungsanstalt sind viele Genossen, die in der Vergangenheit an den Gefechten der antijapanischen Partisanen teilnahmen. Die Kulturpolitische Abteilung muß deshalb die Arbeit gut organisieren, damit sie den Armeeangehörigen öfter berichten können, wie die antijapanischen Partisanen gegen den japanischen Imperialismus in Aktion traten, wobei sie oft unter freiem Himmel bei Kälte und Wind die Nächte verbringen mußten. Das soll dazu dienen, daß sich alle Soldaten an dem unbeugsamen revolutionären Geist der antijapanischen Kämpfer ein Beispiel nehmen.

Die Kulturpolitische Abteilung hat die Soldaten auch über die Lage in Südkorea und im internationalen Geschehen rechtzeitig zu informieren.

Die Armeeangehörigen sind gemäß den Aufgaben der koreanischen Revolution ideologisch zu erziehen. In den früheren Jahren, während des bewaffneten antijapanischen Kampfes, formten wir die Partisanen in solch einem Kampfgeist, um die japanischen Imperialisten aus Korea zu verjagen und ihre Lakaien, die Gutsbesitzer und Kompradorenbourgeoisie, zu zerschmettern sowie eine Gesellschaft ohne Ausbeutung zu errichten. Mit anderen Worten, die ideologische Erziehung wurde auf eigenständige Art und Weise geleistet. Die Kulturpolitische Abteilung muß den Soldaten ganz klar zum Bewußtsein bringen: Im befreiten Vaterland ist ein demokratischer, souveräner und unabhängiger Staat so schnell wie möglich aufzubauen und eine starke reguläre Armee des Volkes zu schaffen; die Armee hat eine überaus große Aufgabe für dieses revolutionäre Ziel zu bewältigen. Die Soldaten müssen sich durch eine intensivere militärische und politische Ausbildung schnellstens darauf vorbereiten, die Aufgaben zur Verteidigung des Vaterlandes vollauf zu erfüllen.

In der ideologischen Erziehung gilt es auch, den Entwicklungsstand und die Besonderheiten einzelner Soldaten zu berücksichtigen. In der antijapanischen Partisanenarmee verfuhr man in der Erziehung entsprechend dem Reifegrad der Kämpfer: Diejenigen, die nicht lesen und schreiben konnten, wurde die Muttersprache gelehrt, und denjenigen mit wenig ausgeprägtem Klassenbewußtsein wurde ihre Klassenlage bewußt gemacht. Wer Bildung und ein hohes Klassenbewußtsein hatte, wurde von Anfang an auf hohem Niveau erzogen. Auf diesem Wege hatten wir alle Partisanen politisch-ideologisch konsequent vorbereitet und sie dazu aufgerufen, mutig in den Kampf gegen den Feind zu ziehen. So sollten auch Sie unbedingt die jungen Soldaten erziehen.

Die Kabinette für die Erziehung im Geiste des Aufbaus des Staates sind ein wichtiger Stützpunkt für die ideologische Umformung der Armeeangehörigen und die kulturelle Erziehung der Massen. Diese Kabinette sind bei den Truppen zweckentsprechend einzurichten und die ideologische Erziehungsarbeit durch sie ist lebendiger zu leisten. Sie sind reichlich mit Material über das patriotische Ringen unseres Volkes

und besonders über den heroischen Kampf der antijapanischen Partisanen zu versehen, um anhand dieses Materials die Soldaten zu erziehen. Nur so kann man die Soldaten mit den wahren Ideen der Heimatliebe und unnachgiebigem revolutionärem Geist wappnen. In diesen Kabinetten ist auch Material über die alte Geschichte und die glänzende Kultur unseres Landes, die Naturreichtümer des Vaterlandes und die Erfolge beim Aufbau des demokratischen Vaterlandes auszustellen. Solche Anschauungsmittel können ebenfalls eine große Hilfe für die Erziehung der Armeeangehörigen im Patriotismus sein.

Die Kabinette für die Erziehung im Geiste des Aufbaus des Staates sollen auch über Zeitungen, Zeitschriften, Bücher und Musikinstrumente wie auch über andere Gegenstände für Gesellschaftsspiele verfügen, sodaß die Soldaten aus eigenem Antrieb Lektüre zur Hand nehmen, Lieder singen und sich fröhlich und kulturvoll entspannen können.

Die Kulturpolitische Abteilung soll ferner die Organisationen des Demokratischen Jugendverbandes in den Truppen gut anleiten, damit diese die jungen Soldaten nachhaltig ideologisch formen.

Die militärische Ausbildung ist ebenfalls zu intensivieren.

Alle Soldaten sind vom hohen revolutionären Bewußtsein beseelt, das Vaterland treu zu verteidigen. Das ist natürlich eine gute Sache. Aber mit solch einem Bewußtsein allein ist es nicht möglich, die revolutionären Aufgaben der Partei vollauf zu erfüllen. Neben dem hohen revolutionären Bewußtsein müssen sich die Armeeangehörigen die moderne Militärwissenschaft und -technik aneignen. Wissen ist Macht!

Die Ausbildungsanstalt soll durch eine intensivere Gefechtsausbildung erreichen, daß sich alle Soldaten in kurzer Zeit die moderne Militärwissenschaft und -technik und Kampfmethoden aneignen. Da nun der Aufbau der Truppen im wesentlichen abgeschlossen ist, können sie alle ihre Kräfte auf die Gefechtsausbildung konzentrieren. Gegenwärtig geht es darum, sämtliche Anstrengungen auf diese Ausbildung im Winter zu richten und die damit verbundenen Aufgaben auf einem hohen Niveau erfolgreich zu bewältigen. Alle Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten dieser Ausbildungsanstalt sollen durch besonders intensive Schießübungen ausgezeichnete Schützen werden, die jedes Ziel treffen.

Die Ausbildungsanstalt soll die Ausbildung zur Hebung des fach-

technischen Niveaus der Soldaten verstärken, damit sie alle ihre Waffen und andere technische Kampfmittel beherrschen und ihren Kampfauftrag hervorragend erfüllen.

Vor allem ist die Ausbildung bei der Artillerie zu verstärken. Unsere Partei gab den Artilleristen sehr gute Geschütze und technische Kampfmittel für die zuverlässige Verteidigung des befreiten Vaterlandes und des Volkes. Die Artilleristen sollen beharrlich üben und die ihnen anvertrauten Waffen schnellstens meistern. Sie sollen ausgezeichnete Soldaten der Artillerie werden.

Wenn sich die Artilleristen in der Schießkunst nicht auskennen, werden sie die Feuerkraft der Geschütze nicht vollauf nutzen können, wie schlagkräftig sie auch sein mögen. Nur die Artilleristen mit ausgezeichneter Schießkunst können die Feuerkraft der Geschütze völlig ausschöpfen und viele Feinde vernichten. Eine Kanone wird nicht wie ein Gewehr von einem einzelnen Soldaten bedient, sondern im Zusammenwirken von mehreren. Daher genügt es nicht, wenn nur einer treffsicher ist. Durch häufige Bedienungsübungen ist zu erreichen, daß die ganze Bedienung unter dem Befehl des Kommandeurs wie ein Mann gleichzeitig handelt. Um unter den topographischen Bedingungen unseres Landes die Geschütze effektiv zu nutzen, gilt es auch, das Schießen mit Steilfeuergeschützen und im direkten Richten verstärkt zu exerzieren.

Die Nachrichtensoldaten sollen ebenfalls durch eine intensive Spezialausbildung schneller ihre technischen Kampfmittel beherrschen lernen und sich die komplizierte Technik aneignen, damit sie die Kommunikation zur Führung der Truppen jederzeit und richtig sichern können.

Die Kraftfahrer müssen ihre Qualifikation zur Meisterung der Fahrzeugtechnik erhöhen, und die Aufgabe der Krankenschwestern ist es, sich mit den Methoden der Krankenpflege schneller vertraut zu machen, damit sie den Kranken gute therapeutische Hilfe erweisen können.

In unserem Land gibt es noch wenige militärische Experten. Die Soldaten der Ausbildungsanstalt sollen intensiv am Studium und an der Ausbildung, besonders an der zur Hebung ihres fachtechnischen Niveaus, aktiv teilnehmen. Auf diesem Wege sollen sich alle schnell zu fähigen Militärkadern, Militärfachleuten entwickeln.

Es ist zweckmäßig, bei den Schulungen viele Anschauungsmittel zu

benutzen. Sie helfen den Soldaten, die Materie viel besser zu verstehen, als wenn man etwas zehnmal erläutert. In dieser Hinsicht sollen die Offiziere und Unteroffiziere ihre Rolle verstärkt wahrnehmen und künftig mehr Ausbildungsmaterial und Anschauungsmittel anfertigen und sie weitgehend einsetzen.

Die Waffen und technischen Kampfmittel der Soldaten sind wertvolles Eigentum des Landes und des Volkes, wofür die antijapanischen revolutionären Vorkämpfer ihr Blut vergossen haben und unser Volk viel Blut und Schweiß geopfert hat. Sie alle sollten also dieses Eigentum immer wie ihren Augapfel hüten, mit ihm sorgsam umgehen und es gut pflegen. Ein Jäger pflegt auch stets sein Gewehr sorgfältig, um gute Jagdergebnisse zu haben. In der Ausbildungsanstalt ist eine gute Waffenkammer einzurichten und dafür zu sorgen, daß alle Soldaten ihre Waffen und technischen Kampfmittel ständig sauber halten und gut pflegen, damit sie immer einsatzbereit sind.

Die Disziplin ist die Hauptsache für die Stärkung der Kampfkraft der Truppen. Ohne die Disziplin ist es unmöglich, eine Armee aufrechtzuerhalten und den Gegner zu besiegen. So wie der Mensch die Luft zum Atmen braucht, benötigt die Armee Disziplin für ihre Existenz. Eine Armee ohne Disziplin ist keine Armee. Diese Ausbildungsanstalt soll in ihren Truppen strenge Disziplin und Ordnung durchsetzen.

Die Disziplin unserer revolutionären Armee unterscheidet sich grundsätzlich von der imperialistischer Söldnerarmeen. Die Syngman-Rhee-Marionettenclique Südkoreas hat auch eine Armee organisiert, in der eine erzwungene Disziplin herrscht. Die Oberschicht der südkoreanischen Marionettenarmee besteht aus früheren Offizieren des imperialistischen Heeres Japans und Polizeischergen sowie Abkömmlingen von Grundbesitzern und Kapitalisten. Die Soldaten sind die Söhne und Töchter des werktätigen Volkes, und darum bestehen zwischen den Vorgesetzten und den Untergebenen scharfe Klassengegensätze. Folglich sind die Offiziere gezwungen, die Disziplin gewaltsam herzustellen, um die Soldaten für ihr Ziel auszunutzen. Aber die Disziplin unserer Armee ist die einer revolutionären Armee und eine bewußte Disziplin. Alle Angehörigen der Armee sind in deren Reihen freiwillig mit dem Bewußtsein eingetreten, für das Vaterland und das Volk furchtlos auch ihr Leben ein-

zusetzen, und so kann es in unserer Armee nur eine bewußte Disziplin geben. Gerade darin liegt auch ihre Stärke. Nur eine Armee mit bewußter Disziplin vermag stählern und stets siegreich zu sein.

Die Ausbildungsanstalt muß den Soldaten eine klare Vorstellung vom Wesen der Disziplin unserer Armee vermitteln, sodaß sie in ihrem Dienst und im täglichen Leben die Vorschriften und Bestimmungen bewußt befolgen.

Unter den Armeeangehörigen gibt es viele, die erstmals im Kollektiv leben; unter diesen Bedingungen dürfte es nicht einfach sein, von Anfang an ein Leben entsprechend dem festgelegten Tagesplan und den Vorschriften und Bestimmungen zu führen. Die Kommandeure haben deshalb durch ihr praktisches Handeln den Rekruten das kollektive Leben zu demonstrieren, damit sie sich allmählich an die Disziplin gewöhnen. Wenn man einen Zweig biegen will, muß man ihn erwärmen und langsam krümmen, damit er nicht bricht, schön geformt wird und sich nicht wieder aufrichtet. Disziplin und Ordnung müssen ebenfalls auf solch eine Weise durchgesetzt werden. In der Ausbildungsanstalt sind besonders die Rekruten aus Prinzip zu erziehen, damit sie die ersten Schritte im disziplinierten Leben richtig tun.

Bei der Durchsetzung einer strengen Disziplin und Ordnung in den Truppen ist es sehr wichtig, daß die Kommandeure ein persönliches Beispiel geben. Sie dürfen nicht vergessen, daß sich ihr Tun und Handeln im Leben der Soldaten sofort widerspiegelt. Die Kommandeure müssen ihren gesamten Dienst gemäß den militärischen Vorschriften und Bestimmungen gestalten und die Disziplin beispielhaft einhalten. Ebenso haben sie unzweideutige Befehle zu erteilen. Wenn sie beispielsweise Soldaten mit einem Auftrag irgendwohin beordern, sollen sie diese konkret anweisen, wo der Bestimmungsort, welcher Hin- und Rückweg zu benutzen ist und bis wie viel Uhr sie wieder am Ausgangspunkt zu sein und Bericht über die Ergebnisse zu erstatten haben. Nur so können die Soldaten zuversichtlich handeln und ihre Aufgaben richtig erfüllen, ohne die Disziplin zu verletzen.

Dann ist es notwendig, die revolutionäre Geschlossenheit zwischen Kommandeuren und Soldaten, zwischen den Genossen zu festigen.

Unsere Armee ist eine Armee des Volkes und der Revolution, deren

Rückgrat die antijapanischen Kämpfer bilden und die aus den besten Söhnen und Töchtern der Arbeiter und Bauern besteht.

Die Kommandeure und Soldaten einer revolutionären Armee sind alle revolutionäre Genossen und Kampfgefährten. Die Soldaten dieser Ausbildungsanstalt sind alle patriotische Jugendliche, Menschen, die vor der Befreiung unter der kolonialen Herrschaft des japanischen Imperialismus im Stich gelassen, ausgebeutet und nach der Befreiung Herren des Landes wurden sowie zur Verteidigung des Vaterlandes freiwillig in die Armee eintraten. Deshalb sollen die Kommandeure und Soldaten ihre revolutionären Aufgaben fest geschlossen erfüllen.

Um die revolutionäre Eintracht zwischen den Vorgesetzten und den Untergebenen und unter den Genossen zu festigen, müssen vor allem die Kommandeure den Soldaten Liebe entgegenbringen und sich wie Eltern von Herzen um deren tägliches Leben kümmern. Die Offiziere sollen sich stets für die Verpflegung, Kleidung und auch die Unterbringung der Soldaten interessieren und sich danach erkundigen, was sie bewegt, welche Unbequemlichkeiten sie haben. Und ihre Probleme sollten sie rechtzeitig lösen. Wenn beispielsweise die Schuhe von Soldaten während der Ausbildung naß geworden sind, könnten ihnen die Offiziere auch einmal beim Trocknen behilflich sein. So sollen sie sich als treue Diener der Soldaten erweisen.

Jetzt gibt es bei uns günstige Bedingungen, die mit denen von früher nicht zu vergleichen sind, als die antijapanischen Partisanen in den Bergen kämpften. Wir haben die Partei und die Volksmacht und auch die Freiheit, die reichen Bodenschätze des Landes nach unserem Ermessen auszubeuten und alles herzustellen, was wir benötigen. Partei und Staat sparen mit nichts, wenn es um ein gesichertes Leben der Armeeangehörigen geht. Die Funktionäre der Ausbildungsanstalt sollen diese gegebenen Bedingungen gut nutzen, die Kasernenräume, den Speisesaal und die Vorlesungsräume schnellstens einrichten, damit sich die Soldaten einleben und sie in ihrem Studium, in der Militärausbildung und im Leben keine Unbequemlichkeiten haben. Besonders notwendig ist es, die Rolle der Mitarbeiter für Versorgung zu stärken und zu erreichen, daß man die Uniformen rechtzeitig aushändigt und die Qualität der Verpflegung erhöht und den Soldaten es auch ermöglicht,

regelmäßig zu baden und sich das Haar schneiden zu lassen. Die Kranken sind ärztlich gut zu betreuen.

In der Umgegend der Ausbildungsanstalt leben viele Einwohner. Bei der Begegnung mit ihnen sollen sich die Armeeangehörigen stets höflich verhalten, sie achten und hingebungsvoll ihr Leben und Eigentum verteidigen. Sie sind Angehörige der Armee des Volkes, und darum sollen Sie dem Volk treu ergeben sein und gegen den Feind tapfer wie Löwen kämpfen. Alle Soldaten sollen durch ihr praktisches Handeln zeigen, daß unsere Armee eine wahre Armee des Volkes ist, damit das Volk diese wie die Blutsverwandten liebt und ihr hilft. Wird unsere Armee vom Volk aktiv unterstützt und bildet sie ein Ganzes mit dem Volk, so wird sie eine unbesiegbare Streitmacht sein.

Der Weg der Revolution ist keinesfalls eben. Künftig können in Ihrer Arbeit und in Ihrem Leben verschiedene Schwierigkeiten und Hindernisse auftreten. Noch sind all die notwendigen Bedingungen für die Unterhaltung der Armee nicht vorhanden, und wir sind dabei, auch die ökonomische Basis des Landes zu schaffen. Die Funktionäre der Ausbildungsanstalt sind verpflichtet, die unversiegbare Kraft und die schöpferische Initiative der patriotischen Jugend fest entschlossen zu mobilisieren, die auftretenden Schwierigkeiten und Hindernisse mutig zu überwinden, die Lebensbedingungen zu verbessern und die Ausbildung weiter zu intensivieren. Das heißt natürlich nicht, daß man Schwierigkeiten und Hindernisse erdulden und darunter leiden soll, die in der heutigen Lage unseres Landes durchaus bewältigt werden können. Die Probleme, die der Staat zu lösen vermag, müssen rechtzeitig aufgeworfen und geklärt werden.

Ich wünsche Ihnen, daß Sie die revolutionären Aufgaben der Ausbildungsanstalt für Sicherheitskader ausgezeichnet erfüllen und weiterhin aktiv tätig sind, ohne sich mit den bereits erreichten Erfolgen zufriedenzugeben.

ÜBER DIE VERBESSERUNG UND INTENSIVIERUNG DER ARBEIT DER PARTEIORGANISATION DES BEZIRKS NORD-HAMGYONG

Rede auf der 19. Sitzung des Präsidiums des Bezirkskomitees Nord-Hamgyong der Partei der Arbeit Nordkoreas

17. Januar 1947

Das Zentralkomitee der Partei hat kürzlich die Arbeit der Parteiorganisation des Bezirks Nord-Hamgyong konzentriert angeleitet und kontrolliert. Wir haben deren Tätigkeit studiert und festgestellt, daß sie nicht glatt verläuft. Wie im Kontrollbericht ausführlich dargelegt, hat die Parteiorganisation des Bezirks Nord-Hamgyong in ihrer Arbeit Erfolge erreicht, aber auch manche ernsten Mängel aufzuweisen, die es auf jeden Fall zu korrigieren gilt.

Der ernsteste Fehler in der Arbeit der Parteiorganisation besteht darin, daß unter den Funktionären Tendenzen von Lokalpatriotismus und Vetternwirtschaft erhalten geblieben sind und keine strenge Disziplin besteht, die Linie, Beschlüsse und Direktiven der Partei bedingungslos zu verwirklichen.

Unsere Partei ist eine revolutionäre Partei, die sich vom Marxismus-Leninismus leiten läßt. In ihr kann es nur eine Ideologie geben und muß eiserne Disziplin bestehen, damit die ganze Partei entsprechend den Prinzipien des demokratischen Zentralismus nach dem Willen des ZK der Partei wie ein Mann handelt. Nur so ist es möglich, unsere Partei zu stärken, zu entwickeln und ihre schwierigen revolutionären Aufgaben richtig zu erfüllen.

In der Vergangenheit zeigten sich aber bei manchen Funktionären der Parteiorganisation des Bezirks Nord-Hamgyong Neigungen zu Lokalpatriotismus und Vetternwirtschaft, und sie handelten nach eigenem Ermessen, ohne sich den Weisungen des ZK der Partei zu fügen. Damit ist allerdings nicht gemeint, daß der Bezirk Nord-Hamgyong eine andere Partei extra organisieren will. Es geht darum, daß die Parteiorganisation die Beschlüsse und Weisungen des ZK der Partei in abgeänderter Form ausgeführt hat.

Das ZK der Partei initiierte im vorigen Jahr die Bewegung zur ideologischen Generalmobilmachung für den Aufbau des Staates und legte den Kurs fest, diese Bewegung in der ganzen Partei und unter allen Massen in großem Umfang zu entfalten. Das ist eine wichtige Bewegung, um eine neue nationale Atmosphäre zu schaffen, in der alle Parteimitglieder und Werktätigen jegliche Überbleibsel der alten Ideologie und jegliche alten Lebensgewohnheiten ausmerzen und sich dem Aufbau eines starken, souveränen und unabhängigen Staates widmen. Darum sollten die Parteiorganisationen daran außerordentlich interessiert sein.

Die anderen Bezirksparteiorganisationen mobilisierten mit aller Intensität die Parteimitglieder und alle anderen Werktätigen entsprechend dem Kurs des ZK der Partei zu dieser Bewegung und erreichten viele Erfolge. Die Parteiorganisation des Bezirks Nord-Hamgyong ergriff jedoch keine konkreten Maßnahmen, diesen Kurs der Partei durchzusetzen. Folglich ist diese Bewegung hier im Bezirk noch nicht voll in Gang gekommen.

Unsere Funktionäre müssen sich darüber im Klaren sein, welche internationale Situation unser Land heutzutage vorfindet, worin die politische Linie der Partei besteht, und müssen nach den Weisungen des ZK der Partei arbeiten. In der Parteiorganisation des Bezirks Nord-Hamgyong tun die Funktionäre nicht das, was die Partei beschließt; sie stellen entgegen der Absicht des ZK der Partei eigenmächtig politische Losungen auf und gebärden sich, als wären nur sie diejenigen Kommunisten, die die Revolution führen.

Gegenwärtig gibt man im Bezirk Nord-Hamgyong die Parole aus: „Proletarier aller Länder, vereinigt euch! Die Proletarier haben im Kampf nichts zu verlieren als ihre Ketten. Sie haben eine Welt zu ge-

winnen.“ Das Zentralkomitee der Partei hat jedoch niemals solch eine Losung verkündet. Die Parole der Bezirksparteiorganisation entspricht heute nicht den konkreten Verhältnissen unseres Landes.

Eine Losung der Partei widerspiegelt genau ihren Kurs und ihre Politik. Darum gilt es, bei der Festlegung einer Losung der Partei genau zu wissen, worin ihre politische Linie und die Hauptaufgabe der Revolution bestehen, und dementsprechend ist sie aufzustellen. Wenn man subjektivistisch, wider den Kurs und die Politik der Partei unüberlegt eine Losung ausgibt, kann dies im revolutionären Kampf ernste Folgen nach sich ziehen.

Unsere Partei entwickelte entsprechend dem Charakter und der Aufgabe der koreanischen Revolution die politische Hauptlinie und legte für deren Verwirklichung auf jeder Etappe der Revolution die richtigen Kampfaufgaben und -losungen fest, wobei die entstandene Lage und das Kräfteverhältnis zwischen den Klassen exakt berücksichtigt wurden. Unsere gegenwärtige Hauptaufgabe besteht darin, eine demokratische Volksrepublik, die wahre Volksmacht, zu schaffen und für den Aufbau eines starken, demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates zu kämpfen. Um diese historische Aufgabe erfolgreich zu erfüllen, sind die patriotisch und demokratisch gesinnten Kräfte aller Bevölkerungsschichten – Arbeiter, Bauern, Intellektuelle, Händler, Unternehmer, Gläubige und andere – als ein Ganzes eng zusammenzuschließen. Demnach muß die Losung der Partei solch eine sein, unter der sich die patriotisch und demokratisch gesinnten Kräfte aller Schichten, die ihr Land und ihre Nation lieben, im festen Zusammenschluß einen demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat aufbauen. Die Parteiorganisation des Bezirks Nord-Hamgyong stellt aber eine von der Wirklichkeit entfernte Losung auf, handelt eigenmächtig und wider die Forderungen des ZK der Partei.

Jetzt gebrauchen die verantwortlichen Funktionäre des Bezirks Nord-Hamgyong Ausreden, warum sie die Beschlüsse und Weisungen der Partei nicht in die Tat umgesetzt haben. Der Vorsitzende des Bezirksvolkskomitees vertritt die Ansicht, daß die Weisungen des ZK deshalb nicht im erforderlichen Maße verwirklicht würden, weil der Bezirk Nord-Hamgyong weit von Pyongyang entfernt sei und so die

Anordnungen hier nicht rechtzeitig einträfen. Das sind nichts anderes als Ausflüchte. Der Bezirk liegt zwar von Pyongyang weit entfernt, jedoch dauert die Zeit nicht etwa mehrere Monate länger als bei anderen Bezirken, bis die Weisungen des ZK in den Bezirk Nord-Hamgyong gelangen. Es sind höchstens nur einige Tage mehr. Weshalb werden nun die schon längst vom ZK festgelegten Aufgaben in diesem Bezirk nicht erfüllt?

Der Vorsitzende des Bezirksparteikomitees sagt, er konnte die Absicht der Partei nicht gut verwirklichen, weil er früher eine längere Zeit im Gefängnis verbracht habe und deshalb in der Politik unerfahren sei. Er bittet um eine Gelegenheit zum Studium. Das ist wirklich eine übertriebene Forderung. Es ist nicht wahr, nur dann lernen zu können, wenn man wie die Schüler mit der Schultasche in der Hand zur Schule geht. Uns stehen die Parteizeitung und anderes lehrreiches Material in jeder Menge zur Verfügung, woraus man lernen kann. Der Vorsitzende des Bezirksparteikomitees macht sich aber keine Gedanken darüber, wie er sich selbst weiterbilden könnte, sondern bittet nur darum, ihn in die Schule zu schicken.

Die Ursache, daß die Linie und die Politik der Partei im Bezirk Nord-Hamgyong nicht wie beabsichtigt durchgesetzt werden, liegt keinesfalls darin, daß die Beschlüsse und die Direktiven der Partei nicht pünktlich eintreffen oder das Niveau der Funktionäre niedrig ist. Sie besteht voll und ganz darin, daß die Funktionäre im Bezirk die Linie und die Politik der Partei nicht ernst nehmen und nicht gewillt sind, sich den Weisungen des ZK der Partei unterzuordnen.

Die Parteiorganisation des Bezirks Nord-Hamgyong ist verpflichtet, die falsche Tendenz, eigenmächtig vorzugehen, auszumerzen und aktiv darum zu ringen, eine starke revolutionäre Disziplin herzustellen, sich den Beschlüssen und Weisungen des ZK der Partei unbedingt zu fügen.

Zunächst ist es wichtig, verstärkt für die Beseitigung des Lokalpatriotismus und der Vetternwirtschaft zu kämpfen.

Lokalpatriotismus und Vetternwirtschaft sind Ausdruck einer sehr schädlichen Ideologie, die mit der Ideologie unserer Partei nichts gemein hat. Ohne den Lokalpatriotismus und die Vetternwirtschaft zu beseitigen, ist es unmöglich, die Einheit der Partei im Denken und

Wollen zu sichern und in der Partei eine eiserne Disziplin herzustellen.

Die Parteiorganisation des Bezirks ist berufen, den Funktionären und anderen Parteimitgliedern das Wesen und die Schädlichkeit des Lokalpatriotismus und der Vetternwirtschaft tief in das Bewußtsein einzuprägen und unter ihnen den ideologischen Kampf gegen Lokalpatriotismus und Vetternwirtschaft stetig zu entfalten. Auf diese Weise gilt es zu erreichen, daß in der Partei keinerlei sektiererische Tendenz auftritt und alle Parteiorganisationen und -mitglieder nur nach den Ideen des ZK der Partei leben und arbeiten, indem man selbst der kleinsten Tendenz von Lokalpatriotismus und Vetternwirtschaft rechtzeitig und schlagkräftig begegnet.

Gleichzeitig damit ist es erforderlich, eine revolutionäre Atmosphäre zu schaffen, für die konsequente Verwirklichung der Beschlüsse und Weisungen des ZK der Partei zu kämpfen.

Die Parteiorganisation des Bezirks Nord-Hamgyong hat sich bisher nicht an die Beschlüsse und Weisungen des ZK gehalten; selbst im Falle einer Übernahme gab sie diese nur mechanisch an die unteren Ebenen weiter und traf keine konkreten Maßnahmen für deren Verwirklichung. Die Parteiorganisation des Bezirks ist verpflichtet, die vom ZK der Partei erteilten Beschlüsse und Weisungen Punkt für Punkt zu analysieren, konkrete Maßnahmen zu ergreifen und alle Kräfte einzusetzen, um sie rechtzeitig zu verwirklichen. Die Parteiorganisationen aller Ebenen und die Parteimitglieder des Bezirkes sollen ebenfalls die Beschlüsse, die Weisungen der Partei eingehend studieren und kollektiv diskutieren und dann, wenn der Weg zu deren Ausführung gefunden ist, aktiv dafür kämpfen, sie vollends durchzusetzen. Auf diese Weise zu arbeiten, ist die erste Pflicht der Parteiorganisationen und -mitglieder.

Die Beschlüsse und Weisungen des ZK der Partei zu ignorieren und eigenmächtig zu handeln oder unter diesem und jenem Vorwand die Politik der Partei nicht rechtzeitig durchzusetzen, sind Erscheinungen von Liberalismus und Disziplinlosigkeit. Dagegen muß die Parteiorganisation des Bezirks einen harten Kampf führen.

In der Parteiorganisation des Bezirks Nord-Hamgyong ist es ferner wichtig, eine gute Kaderarbeit zu leisten.

Die Kader spielen im revolutionären Kampf eine sehr wichtige Rolle.

Die Reihen der Kader muß man qualitativ stärken. Sonst ist es unmöglich, die Linie und die Politik der Partei konsequent zu verwirklichen und mit der Revolution siegreich voranzukommen. Die Parteiorganisationen müssen ständig mit großer Aufmerksamkeit die Reihen der Kader mit zuverlässigen Genossen auffüllen.

Das Wichtige in dieser Arbeit besteht darin, die Prinzipien der Partei streng einzuhalten.

Die Befähigten, die der Partei unerschütterlich treu ergeben sind und bei den Volksmassen Unterstützung und Vertrauen genießen, mit einer Funktion zu betrauen, ist ein konsequentes Prinzip, an dem unsere Partei in der Kaderarbeit festhält. Die Parteiorganisationen müssen stets nach diesem Prinzip die Arbeit leisten.

Die Parteiorganisation des Bezirks Nord-Hamgyong widersetzt sich jedoch diesem Prinzip der Partei in der Kaderarbeit und handelt nicht korrekt, um die Kaderreihen zu festigen. Die Parteiorganisation des Bezirks fördert nur diejenigen, die sich seinerzeit im Kerker befanden, und setzt sie als Kader ein, wobei sie nicht berücksichtigt, ob sie der Partei treu ergeben, ob sie befähigt sind oder nicht. Man kann doch nicht alle diejenigen, die in der Zeit des japanischen Imperialismus im Gefängnis saßen, als wahre Revolutionäre bezeichnen. Unter ihnen gibt es auch solche, die vor den Feinden kapitulierten und abtrünnig wurden, gibt es Leute aller Schattierungen. Die Parteiorganisation des Bezirks Nord-Hamgyong aber hält sich in der Kaderarbeit nicht an das Prinzip der Partei, sondern fördert prinzipienlos und unüberlegt nur diejenigen als Kader, die in Haft waren. Folglich ging es sogar so weit, daß sich zeitweilig eingesperrte Opiumhändler in die Kaderreihen einschleichen konnten. Man darf nicht auf diese Weise Kaderarbeit leisten.

Wir müssen den Kurs der Partei auf die Kaderarbeit konsequent durchsetzen. Wenn auch ein Mensch früher gegen den japanischen Imperialismus gekämpft hat und ins Gefängnis kam, darf er nicht bedenkenlos befördert werden. Man muß natürlich diejenigen, die früher am revolutionären Kampf teilnahmen, schätzen und sie in erster Linie mit Kaderfunktionen betrauen. Jedoch die unfähigen Menschen, die sich mit solch einer Vergangenheit rühmen, statt für die Partei und das Volk hingebungsvoll zu arbeiten und sich zu bemühen, entsprechend den

Erfordernissen der fortschreitenden Wirklichkeit ihr politisch-fachliches Niveau zu heben, sind wie Bäume mit verwelkten Knospen und ungeeignet, Kader zu werden. Nur wer seinerzeit gut gekämpft hat, heute gut kämpft und in der Lage ist, auch künftig für die Partei und das Volk bis zuletzt gut zu kämpfen, kann man als einen wahren Funktionär bezeichnen und kann Kader werden.

Wir müssen es verstehen, neue ausgezeichnete Kräfte, die der Partei und der Revolution treu ergeben und aussichtsreich sind, kühn mit einer Kaderfunktion zu betrauen. Die Parteiorganisation des Bezirks Nord-Hamgyong soll, konsequent auf die Kaderpolitik unserer Partei gestützt, die Auswahl und den Einsatz der Kader wie erwünscht vornehmen. Es gilt also, für eine einwandfreie Zusammensetzung der Kaderreihen aus den Befähigten, die der Partei und der Revolution treu ergeben sind, zu sorgen.

Neben der richtigen Auswahl und dem richtigen Einsatz der Kader muß man sie gleichzeitig gut erziehen. Aus welch ausgezeichneten Menschen die Reihen der Kader auch immer bestehen mögen – wenn man sie nicht erzieht, können sie nicht gewissenhaft arbeiten. Es kann auch vorkommen, daß sie schließlich vom richtigen Weg abkommen und ernste Fehler begehen.

Die Parteiorganisationen dürfen sich nicht nur darauf beschränken, die Kader auszuwählen und einzusetzen, sondern müssen sie unermüdlich erziehen, damit alle Funktionäre gewissenhaft arbeiten, ohne zurückzubleiben.

Des Weiteren muß man mit großer Aufmerksamkeit die Arbeit der Parteizellen verstärken.

Die Parteizelle ist die Grundorganisation unserer Partei, die direkt das Parteileben der Genossen lenkt, die Mitglieder, die Massen organisiert und so die Linie und die Politik der Partei in die Tat umsetzt. Will man also die Parteiarbeit verbessern, ist es wichtig, die Arbeit der Zellen zu intensivieren.

Viele Parteizellen im Bezirk Nord-Hamgyong organisieren gegenwärtig ihre Arbeit nicht exakt entsprechend der Realität. Darum sind sie außerstande, das Parteileben der Mitglieder ordnungsgemäß zu lenken und die Massen richtig zur Verwirklichung der Politik der Partei zu mobilisieren.

Wenn die Parteizellen es versäumen, ihre Rolle pflichtgemäß wahrzunehmen und die Arbeit auf eigene Initiative zu organisieren, wird das Parteileben der Mitglieder stumpfsinnig und kraftlos, und so ist man unfähig, die Massen fest um die Partei zu scharen. Außerdem ist es dann unmöglich, die Linie und Politik der Partei wie beabsichtigt durchzusetzen.

Die Parteiorganisation des Bezirks Nord-Hamgyong muß die Bedeutung der Arbeit in den Zellen genau erkennen und sich intensiv um die Verstärkung ihrer Rolle bemühen. Notwendig ist es, die Reihen der Funktionäre in den Parteizellen zuverlässig aus dem würdevollen Kern derjenigen Parteimitglieder, die über eine hohe Parteilichkeit und einen guten Arbeitsstil verfügen, zu bilden. Übrigens ist es erforderlich, eine intensivere Anleitung und Kontrolle der Zellen zu gewährleisten. Die Funktionäre der jeweiligen übergeordneten Parteiorganisation sollten die Parteizellen regelmäßig aufsuchen, deren Arbeit eingehend studieren, Fehler rechtzeitig korrigieren, die Funktionäre der Zellen und die Parteimitglieder erziehen und sie so auf den richtigen Weg führen. Wir müssen die Anleitung und Kontrolle der Parteizellen aktivieren und dadurch erreichen, daß sie als kräftige, lebendige und kämpferische Organisation mit Eigeninitiative wendig arbeiten.

Ferner geht es darum, die mit der Aushändigung der Parteidokumente verbundene Tätigkeit richtig vorzunehmen.

Manche Funktionäre halten jetzt die Überreichung der Parteidokumente für eine Angelegenheit zum massenhaften Ausschluß aus der Partei. Das ist falsch. Sie bedeutet im wahrsten Sinne des Wortes, den Parteimitgliedern die Parteidokumente auszuhändigen, und niemals, massenhaft Mitglieder aus der Partei auszuschließen. Das Hauptziel besteht darin, durch die Aushändigung der Dokumente zu erreichen, daß die Mitglieder eine richtige Auffassung von der Partei haben, und die in der Partei verborgenen fremden Elemente zu vertreiben.

Wir müssen allen Parteiorganisationen und -mitgliedern das Ziel und die Bedeutung der Aushändigung der Parteidokumente verdeutlichen und dafür sorgen, daß dabei nicht die geringste Abweichung auftritt. Die Parteiorganisation des Bezirks muß die Aushändigung der Parteidokumente zum Anlaß nehmen, fremde Elemente aus der Partei unnachsichtig auszuschließen, die Reinheit der Parteireihen konsequent

zu sichern, unter den Mitgliedern die große Ehre und den hohen Stolz zu entwickeln, Parteimitglied zu sein, und sie so dazu anzuspornen, ihrem Auftrag noch besser gerecht zu werden.

Eine bedeutende Aufgabe der Parteiorganisation des Bezirks Nord-Hamgyong ist die Intensivierung der ideologischen Parteiarbeit.

Eine gute ideologische Arbeit zu leisten – das ist immer wichtig. Allerdings erweist sich dies unter den heutigen Bedingungen als besonders aktuell, da die Parteireihen zwar quantitativ gewachsen, jedoch qualitativ nicht gefestigt sind. Aus Anlaß des Gründungskongresses der Partei der Arbeit Nordkoreas wuchsen die Reihen unserer Partei im hohen Tempo, und es wurden viele aus der Bauernschaft und der Intelligenz als Mitglieder aufgenommen, die politisch-ideologisch nicht gefestigt und organisatorisch ungenügend gestählt sind. Entsprechend solcher Besonderheit in der Entwicklung unserer Partei sollen die Parteiorganisationen und die Parteifunktionäre die ideologische Arbeit für die qualitative Konsolidierung der Parteireihen verstärken. Dazu sind sie aber nicht in der Lage.

Insbesondere die ideologische Arbeit der Parteiorganisation des Bezirks Nord-Hamgyong liegt sehr im Argen. Die Funktionäre der Parteiorganisation des Bezirks sprechen nur über die intensive ideologische Arbeit, in Wirklichkeit leisten sie jedoch keine ordentliche ideologische Erziehungsarbeit unter den Parteimitgliedern. Folglich ist deren politisch-ideologisches Niveau sehr niedrig; unter manchen gibt es negative Erscheinungen; sie verhalten sich nicht würdig als Parteimitglieder.

Ohne die Parteireihen qualitativ zu stärken, ist es unmöglich, unsere Partei in eine mächtige Partei zu verwandeln, und folglich kann sie ihrer Mission nicht wie erwünscht nachkommen. Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, neben dem quantitativen Wachstum der Parteireihen die ideologische Arbeit für die qualitative Festigung der Partei noch energischer zu entfalten.

Die Parteiorganisation des Bezirks Nord-Hamgyong soll den Formalismus in der ideologischen Arbeit konsequent ausmerzen und mit besonderer Aufmerksamkeit eine inhaltsreiche ideologisch-erzieherische Arbeit unter den Parteimitgliedern leisten. Als Hauptsache ist die Linie und Politik unserer Partei zu erläutern und zu propagieren, dabei die ideologisch-erzieherische Arbeit unter den Parteimitgliedern zu ver-

stärken und so die qualitative Entwicklung der Partei zu erreichen. Die Parteiorganisation des Bezirks soll in verschiedenen Formen und mit vielfältigen Methoden eine inhaltsreiche ideologische Arbeit leisten und dadurch alle Parteimitglieder politisch-ideologisch fest ausrüsten, damit sie sich in der Theorie und Praxis entwickeln und es verstehen, den Marxismus-Leninismus entsprechend der konkreten Wirklichkeit unseres Landes anzuwenden, schwierige und komplizierte Probleme bei der Neugestaltung des Vaterlandes auf der Grundlage der Ideologie der Partei richtig zu lösen.

Das Wichtige in der ideologischen Erziehung der Parteimitglieder ist, diese Arbeit mit der Erfüllung der aktuellen Aufgaben eng zu verbinden. Wenn die ideologische Arbeit nicht mit den realen Problemen verknüpft ist und losgelöst von der Bewältigung der aktuellen Aufgaben vor sich geht, ist es unmöglich, die Parteimitglieder richtig zu erziehen und das beabsichtigte Ziel zu erreichen.

Die Parteiorganisationen haben die ideologische Erziehung der Parteimitglieder eng mit der Bewegung zur ideologischen Generalmobilmachung für den Aufbau des Staates zu verbinden. Mit Hilfe von Kritik und Selbstkritik ist gegen alle ungesunden ideologischen Tendenzen unter den Parteimitgliedern hart zu kämpfen und gleichzeitig unermüdliche Erziehungsarbeit mit dem Ziel zu leisten, sie mit der fortschrittlichen Ideologie und mit einem stärkeren Klassenbewußtsein auszurüsten.

Als Nächstes muß man einfühlsam arbeiten, um einen Erfolg der Wahlen zu den Volkskomitees der Unterkreise und Gemeinden (Straßengemeinschaften) zu gewährleisten.

Die Wahlen zu diesen Volkskomitees gehören zu den wichtigsten Aufgaben, die untersten Machtorgane sowie die Stellung unserer Partei auf dem Lande zu festigen. Die bevorstehenden Wahlen sollen helfen, diese Volkskomitees mit einst leibeigenen und armen Bauern als Kern aufzufüllen und dadurch die Position unserer Partei auf dem Lande zu stärken.

Alle Parteimitglieder müssen wir daher aktiv für die Wahlen mobilisieren. Die Parteiorganisation des Bezirks soll je einen politisch-fachlich erprobten Funktionär mit dem Auftrag in jeden Unterkreis entsenden, die Arbeit bei den Wahlen richtig zu organisieren und zu leiten. Gleichzeitig

sind dafür alle Mittel der Agitation und Propaganda einzusetzen, sie umfangreich zu entfalten, damit alle Wahlberechtigten mit hohem politischem Enthusiasmus wie ein Mann an den Wahlen teilnehmen. So muß man auch bei den bevorstehenden Wahlen, wie bei den vorjährigen Wahlen zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees, einen großen Erfolg erzielen.

Abschließend möchte ich darauf hinweisen, die revolutionäre Wachsamkeit zu erhöhen.

Gegenwärtig halten sich in den Reihen unserer Partei nicht wenige reaktionäre Elemente verborgen, und ein Teil der Parteimitglieder schlüpfen in reaktionären Organisationen unter. Wir dürfen nicht vergessen, daß die US-Imperialisten und ihre Lakaien – die Syngman-Rhee-Clique – Agenten, Diversanten und Saboteure nach Nordkorea einschleusen; dadurch betreiben sie offen und insgeheim alle möglichen Machenschaften, um unsere Partei von innen her zu zersetzen und den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea zu hintertreiben.

Die Parteiorganisationen müssen die Wachsamkeit wie nie zuvor erhöhen, alle reaktionären Elemente, die in den Reihen unserer Partei verborgen sind, restlos entfernen und ihnen keine Chance geben, irgendwo Fuß zu fassen. Insbesondere sind die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane und der Staatsanwaltschaft berufen, mit noch größerer politischer Wachsamkeit das Tun und Treiben der Feinde scharf zu verfolgen und die verschwörerischen Manöver der reaktionären Elemente rechtzeitig aufzudecken und zu zerschlagen.

Das Augenmerk der Parteiorganisationen gebührt auch denjenigen, die Mitglieder unserer Partei sein sollten, aber in andere Parteien eintreten. In einigen Gebieten wenden sich jetzt Arbeiter anderen Parteien zu, obwohl sie nach ihrer klassenmäßigen Herkunft unserer Partei angehören müßten. Die Parteiorganisationen dürfen weder versuchen, diese Leute einfach durch Zwang davon abzuhalten, noch sie kritisieren, sondern sollen aus der eigenen Arbeit Lehren ziehen, eine gute Arbeit unter der Arbeiterklasse leisten und sie nachhaltig wachrütteln, damit solch eine Erscheinung nicht wieder auftritt.

Ich bin überzeugt davon, daß die Parteiorganisation des Bezirks Nord-Hamgyong aktiv ihre Arbeit verbessern und so eine Wende herbeiführen wird.

ÜBER DIE AUFGABEN DER PARTEIORGANISATIONEN DES BEZIRKS KANGWON

Rede auf dem gemeinsamen Treffen der Aktivisten der Parteiorganisationen des Bezirkes Kangwon und der Stadt Wonsan der Partei der Arbeit Nordkoreas

18. Januar 1947

Gestatten Sie mir, vor allem Ihnen als Parteiaktivisten des Bezirks Kangwon, die Sie für die demokratischen Ziele beim Aufbau eines neuen Korea aktiv wirken, meinen wärmsten Dank auszusprechen.

Heute möchte ich zu Ihnen über einige Aufgaben der Parteiorganisationen im Bezirk Kangwon sprechen.

Im heroischen Ringen hat die nordkoreanische Bevölkerung voriges Jahr verschiedene demokratische Gesetze, darunter das Gesetz über die Bodenreform, das Arbeitsgesetz, das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau und das Gesetz über die Nationalisierung der Industrie, verwirklicht sowie die Wahlen zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees siegreich durchgeführt. Dadurch konnten wir die Volksmacht festigen und das Fundament für den Aufbau eines großen, demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates legen.

Trotz grausamer Repressalien der Reaktionäre erhob sich die Bevölkerung Südkoreas mutig zum Kampf gegen den US-Imperialismus und seine Lakaien, der schließlich im umfassenden Volkswiderstandskampf mündete. Unter der Losung „Die ganze Macht dem Volkskomitee wie in Nordkorea!“ entfaltet heute die südkoreanische Bevölkerung überall energische Aktionen.

Während der vorjährigen Auseinandersetzungen in Nord- und Südkorea demonstrierte unser Volk vor der ganzen Welt klar seine Macht, das heißt, daß es als Nation eines souveränen und unabhängigen Staates mit Recht in die demokratische Welt eingereiht werden kann, und bekundete nachdrücklich seine feste Entschlossenheit, sich als Nation nie wieder unterdrücken zu lassen.

Die großen Siege des vorigen Jahres bei der Neugestaltung des Vaterlandes liegen hauptsächlich darin begründet, daß die Mitglieder der Partei der Arbeit, die sich aus den besten und fortschrittlichen Arbeitern, Bauern und anderen Kräften des werktätigen Volkes zusammensetzt, ausgezeichnet kämpften. Ohne die Mitglieder der Partei der Arbeit und ohne ihre avantgardistische Rolle unter den Volksmassen wäre der Sieg der Demokratie in Nordkorea unmöglich gewesen. Schließlich kann man sagen, unsere großen Siege sind das unschätzbare Ergebnis des aktiven Ringens unserer Parteimitglieder.

Mit dem Sieg dürfen sich unsere Parteimitglieder keinesfalls zufriedengeben. Unsere aktuellen Aufgaben dieses Jahres erfordern, die vorjährigen Erfolge zu festigen und die günstigen Bedingungen in Nordkorea zu nutzen, um einen größeren Sieg im Ringen um die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit des Landes zu erreichen.

Die Mitglieder der Partei der Arbeit Südkoreas und die südkoreanische Bevölkerung entfalten heute einen umfassenden Volkswiderstand gegen den US-Imperialismus und seine Lakaien, die projapanischen Elemente und die Verräter an der Nation; besonders die Arbeiter ringen mutig um die Nationalisierung der Industrie. In dieser Situation muß die Bevölkerung Nordkoreas verstärkt bestrebt sein, das neue Vaterland erstehen zu lassen, ein festes Fundament für den Aufbau einer nationalen Wirtschaft zu legen. Dabei hängen die Erfolge davon ab, wie die Mitglieder der Partei der Arbeit als Vortrupp der Arbeiterklasse und anderer werktätiger Massen die ihnen auferlegten politischen und ökonomischen Aufgaben erfüllen.

Der Kampf ist die Quelle für die Entwicklung der Revolution und das Unterpfand aller Siege. Alle Parteimitglieder in den Machtorganen und Industriebetrieben haben ihren Auftrag im intensiven Kampf korrekt in die Tat umzusetzen.

Das Zentralkomitee der Partei beschloß, die Arbeit der Volkskomitees aktiv zu unterstützen, den Kampf um die Stärkung der ökonomischen Grundlage des Landes mit der Bewegung zur ideologischen Generalmobilmachung für den Aufbau des Staates zu verbinden und die Wahlen zu den Unterkreis- und den Gemeinde(Straßengemeinschafts)volkskomitees abzuhalten, um die Machtorgane zu festigen. Die erfolgreiche Krönung dieser wichtigen Aufgaben erfordert die wirksame Aktion unserer Parteimitglieder.

Die Stärke der Partei besteht in der Einheit ihrer Reihen im Denken und Wollen. Der Gründungskongreß der Partei der Arbeit im vorigen Jahr, dem mehr als 800 Delegierte beiwohnten, demonstrierte die vereinte Kraft unserer Partei, die den Erfolg der demokratischen Reformen gewährleistete. Das ist in der Geschichte der revolutionären Bewegung unseres Landes ein beispiellos großes Ereignis und beweist, daß unsere Partei in kurzer Frist die ideologische Einheit erreichte.

Auch in Südkorea wurde die Partei der Arbeit Südkoreas in Anwesenheit von Hunderten Delegierten gebildet, obwohl sich die Fraktionskämpfe der parteifeindlichen Elemente und die Repressalien der Reaktionäre verstärkt hatten, die gegen die Vereinigung der drei Parteien auftraten. Eben auch diese Gründung veranschaulichte der ganzen Welt die vereinte Kraft der Mitglieder der Partei der Arbeit Südkoreas.

In den Parteiorganisationen des Bezirks Kangwon beeinträchtigen jedoch verschiedene Fehler das Wirken für die ideologische Einheit der Partei. Einige Nichtsnutze und parteifeindliche Elemente in den Parteiorganisationen des Bezirks Kangwon und der Stadt Wonsan haben immer noch die Angewohnheit, sich mit dem geschichtlich hinter uns gebrachten Streit zwischen den Gruppierungen zu befassen. Anscheinend folgen sie der ML-Gruppe und der Hwayo-Gruppe, die darin von jeher eine Tradition haben. Ihr engstirniger Hang zum Lokalpatriotismus und Liberalismus belebt die Auseinandersetzungen zwischen den Gruppierungen wieder, die in der Geschichte der kommunistischen Bewegung Koreas eine schändliche Seite sind.

Der Streit zwischen den Gruppierungen ist eine parteifeindliche Handlung, die zur Schwächung unserer Partei führt, und leistet darüber hinaus den Machenschaften der südkoreanischen Reaktionäre um

Syngman Rhee Vorschub. Ohne Umschweife muß man sagen, dieses Vorgehen liefert den Feinden Material für die Hetze gegen die zu lösenden demokratischen Aufgaben in Nordkorea und ist ein auf Zwietracht und Spaltung der Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas gerichteter konterrevolutionärer Akt.

Allerdings ist es nicht möglich, den Zusammenhalt dieser beiden Parteien zu unterminieren, welche Machenschaften einige Elemente auch immer aushecken mögen. Ihren Umtrieben dürfen wir jedoch nicht freien Lauf lassen. Die weiteren Manöver dieser Elemente könnten sonst ernste Folgen nach sich ziehen.

Die Kraft unserer Partei müssen wir derart stärken, daß sie die parteifeindlichen Elemente als Befürworter der Gruppierung völlig auszuschalten und die Bewegung für die demokratischen Reformen zu intensivieren vermag.

Für die Parteiorganisation des Bezirks Kangwon ist es unerläßlich, die ideologische Einheit der Partei energisch zu verfechten.

Sie muß die negativen, parteifeindlichen Tendenzen jener Elemente, die sich den Weisungen des Zentralkomitees der Partei nicht unterordnen und einen Keil zwischen die Parteien der Arbeit Nord- und Südkoreas treiben wollen, gründlich entlarven und sie ideologisch entschlossen bekämpfen. Alle Funktionäre der Bezirksparteiorganisation sind verpflichtet, den engstirnigen Lokalpatriotismus, die Neigung zum Streit zwischen den Gruppierungen aufzugeben und die Weisungen des Zentralkomitees der Partei gemäß ihrer Linie und Politik getreulich auszuführen.

Für die Wahrung der ideologischen Einheit ist eine strenge Disziplin in der Partei unumgänglich. In der Partei gibt es keine höher oder niedriger gestellten Mitglieder; alle sind gleichberechtigt. Unsere Parteimitglieder müssen am Leben der Parteizellen stets aktiv teilnehmen, die Disziplin der Parteiorganisation streng einhalten sowie Kritik und Selbstkritik sachlich und rege entfalten. Ohne solch ein kritisches Herangehen ist für die Partei ein intensiver Kampf gegen linke und rechte Abweichungen jeglicher Art undenkbar. Die Parteimitglieder haben Kritik und Selbstkritik intensiv anzuwenden und falsche Tendenzen aktiv zu bekämpfen. Auf diese Weise ist die Disziplin der Parteiorganisation zu stärken und in der Partei die

Einheit des Denkens, Wollens und Handelns zu sichern.

Die Bezirksparteiorganisation ist ferner verpflichtet, eine einwandfreie Kaderarbeit zu leisten. Es geht darum, die Kader richtig auszuwählen, sie auf den geeigneten Platz zu stellen und beharrlich gegen Tendenzen anzugehen, diese aus Freundschaft, Bekanntschaft usw. prinzipienlos einzusetzen. Die Bezirksparteiorganisation muß die Auswahl und den Einsatz der Kader konsequent nach den Grundsätzen der Partei vornehmen und dadurch verhindern, daß sich Andersgesinnte in die Reihen der Partei einschleichen, ihre Einheit und Geschlossenheit beeinträchtigen.

Unerläßlich ist es auch, die Bewegung zur ideologischen Generalmobilmachung für den Aufbau des Staates rege zu entfalten.

Das ist überaus bedeutsam, um unter den Parteimitgliedern und den anderen Werktätigen eine bewußte Disziplin herzustellen und ihre ideologische Haltung zu formen. Unsere Parteimitglieder müssen diese Bewegung energisch entwickeln und so in allen Bereichen und Abschnitten die üblen dekadenten Angewohnheiten, die der japanische Imperialismus als Erbe hinterließ, beseitigen. Darunter ist das Ausmerzen der epikureischen Tendenz zu verstehen, sich auf Kosten der Veräußerung von Staatsvermögen zu bereichern, der Neigung, andere zu betrügen und faulenzend ein üppiges Leben zu führen; die Parteimitglieder müssen sich in allen Institutionen für die Entfernung der Müßiggänger, die ihre Aufgaben nicht im Auge haben, einsetzen und in hohem Maße ihre Liebe zu Land und Volk bekunden.

In der Bewegung zur ideologischen Generalmobilmachung für den Aufbau des Staates haben die Parteimitglieder ihren Auftrag gewissenhaft zu erfüllen und der Bevölkerung in der Praxis ein persönliches Beispiel zu geben. Einige Parteimitglieder in den Machtorganen und Institutionen der Industrie des Bezirks Kangwon sind sich heute ihrer Position als Herren der Werke und Einrichtungen nicht bewußt. Das eben ist ein Zeichen dafür, daß sie die Zuneigung zum Land noch vermissen lassen. Die Parteimitglieder, die in allen Bereichen – in Fabriken, Bergwerken, bei der Eisenbahn, im Seetransport- und Bildungswesen, auf kulturellem Gebiet – tätig sind, müssen eine Einstellung als Hausherr haben, ihrer Verantwortung vollauf nachkommen und die Technik stets meistern. Zur Neugestaltung des Vaterlandes haben die Mitglieder der Parteiorganisationen des Bezirks Kangwon aktiv beizutragen, indem sie ihre

Aufgaben eifrig erfüllen und alle unermüdlich danach streben, Techniker und Facharbeiter zu werden.

Ferner muß man den Erfolg der Wahlen zu den Unterkreis- und Gemeinde(Straßengemeinschafts)volkskomitees gewährleisten.

Im Interesse der Stärkung der Volksmachtorgane ist es notwendig, ihre unterste Ebene, die Unterkreis- und Gemeinde(Straßengemeinschafts)-volkskomitees, zu festigen. Aus diesem Grunde beschlossen wir – die Wahlen zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees liegen bereits hinter uns –, die Wahlen zu den Unterkreis- und Gemeinde(Straßengemeinschafts)volkskomitees abzuhalten.

Die Wahlen sind nicht formal, sondern sachbezogen durchzuführen. Wir müssen sie zum Anlaß nehmen, um die aufsässigen Elemente in den Volksmachtorganen der Unterkreise- und Gemeinden (Straßengemeinschaften) loszuwerden, und dafür sorgen, daß diejenigen, die das Land und Volk wirklich lieben, die Arbeit der Volkskomitees übernehmen.

Nicht die Müßiggänger, die sich als Maulhelden und Ausbeuter der Bauern erwiesen, sondern die Bauern, die den Boden selber bestellen und tatsächlich die Wohltaten der Volksmacht am eigenen Leib verspüren, werden auf dem Dorf die Volkskomitees unterstützen und die Volksmacht unerschütterlich verteidigen. In unserer demokratischen Ordnung unterstützen die Arbeiter, Bauern, Angestellten und die übrige werktätige Bevölkerung die Volksmacht, die ihre Interessen verficht; aber die des Bodens beraubten Gutsbesitzer und die reaktionären Pfarrer sind dagegen.

Wir müssen die gegenseitige Hilfe zwischen den Arbeitern, Angestellten und den Bauern zweckmäßig organisieren, uns alle fest zusammenschließen und diejenigen in die Volkskomitees wählen, die als Vertreter des werktätigen Volkes aufopferungsvoll zu arbeiten bereit sind. Eben darauf ist der Schwerpunkt bei den bevorstehenden Wahlen zu legen.

Außerdem kommt es uns darauf an, die Demokratische Nationale Einheitsfront zu festigen.

Eine der wichtigsten Fragen beim Aufbau eines völlig souveränen und unabhängigen Staates besteht in der Stärkung der nationalen Einheitsfront. Nur wenn wir diese Einheitsfront stabilisieren und mit allen Schichten der Bevölkerung, die das Land und die Nation lieben, fest die Hände haltend vorwärtsschreiten, können wir bei der Neugestaltung des

Vaterlandes alle Schwierigkeiten überwinden und einen starken, demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat erfolgreich errichten.

Die Bedeutung der nationalen Einheitsfront müssen die Mitglieder unserer Partei richtig erkennen, mit den Mitgliedern der befreundeten Parteien in enger Verbindung stehen und für den demokratischen Aufbau mit ihnen gemeinsame Schritte aktiv unternehmen. Wir dürfen jedoch in der Arbeit mit den befreundeten Parteien die Eigenständigkeit unserer Partei nie außer Acht lassen. Die Mitglieder unserer Partei sollen die Parteidisziplin stärken, einen richtigen Arbeitsstil anwenden, damit den befreundeten Parteien ein Beispiel geben, deren Mitgliedern das Programm und die Forderungen unserer Partei klar erläutern und sie auf diese Weise in die richtige Richtung lenken. Nur so kann man die nationale Einheitsfront stärken und die vollständige Unabhängigkeit Koreas erreichen.

Zum Schluß sei gesagt, daß alle unsere Parteimitglieder die Wachsamkeit erhöhen.

In der Partei müssen wir nach dem Prinzip vorgehen, den Genossen fest zu vertrauen und sie gleichzeitig in der Praxis zu prüfen. Das ist dringend notwendig für die erfolgreiche Lösung der umfassenden Aufgaben unserer Partei.

Die jüngste Terroraktion in Chongjin und das Eindringen der Reaktionäre in unsere Parteireihen in Cholwon sind äußerst ernste Fälle, die keineswegs zu verzeihen sind. Für die Wahrung der Reinheit der Parteireihen müssen wir stets erhöhte Wachsamkeit üben und Maßnahmen treffen, damit sich nicht aufsässige Elemente einschleichen können.

Ich wünsche, daß alle Parteimitglieder im Bezirk Kangwon bei der Überprüfung der Parteimitglieder und im Leben der Parteiorganisation stets eine hohe Wachsamkeit gewährleisten, die Bewegung zur ideologischen Generalmobilmachung für den Aufbau des Staates tatkräftig entfalten, sich der Meisterung der Technik und dem Studium widmen, aktiv an den Wahlen teilnehmen und auf diese Weise alle Pflichten eines Parteimitglieds erfüllen.

Es lebe die Souveränität und Unabhängigkeit unserer Nation!

Es lebe die Partei der Arbeit Nordkoreas, die Vorhut des werktätigen Volkes!

AN DIE EISENBAHNER IN JONGJU

20. Januar 1947

Ich erlaube mir, allen Eisenbahnern in Jongju meine Dankbarkeit und Achtung zu erweisen; trotz aller Schwierigkeiten kämpfen Sie für die vollständige Funktionstüchtigkeit des Eisenbahntransports, dessen Probleme heute das größte Hindernis für den Aufbau unseres Vaterlandes sind.

Ihr heroischer Einsatz bedeutet eben die Fortentwicklung der revolutionären Traditionen der koreanischen Arbeiterklasse. Daran ist ganz eindeutig zu erkennen, daß unsere Arbeiterklasse, die heutzutage beim Aufbau des Staates die Hauptrolle spielt, ihrer Mission vorbehaltlos gerecht wird.

Unser Vaterland fordert heute eben solch einen edlen patriotischen Geist, solch eine Opferbereitschaft und Kampfkraft, wie sie die Eisenbahner in Jongju bekundet haben.

Das typische Antlitz des neuen Menschen, den der Aufbau eines demokratischen Korea fordert, verkörpern gerade jene Werktätigen, die wie Sie ein starkes Verantwortungsgefühl und schöpferische Initiative an den Tag legen und es verstehen, alle Schwierigkeiten zu überwinden.

Ich wünsche, daß alle Eisenbahner und anderen Arbeiter nach dem Beispiel der Eisenbahner in Jongju energisch kämpfen werden, um einen starken, demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat aufbauen zu helfen.

ÜBER DIE FEHLER IN DER ARBEIT DER PARTEIORGANISATION DES BEZIRKS NORD-PHYONGAN UND EINIGE UNSERER AUFGABEN

Rede auf der Sitzung des Präsidiums
des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas
7. Februar 1947

Der Bericht auf der heutigen Sitzung ist meines Erachtens eine bestimmte Hilfe, um die wirklichen Verhältnisse im Bezirk Nord-Phyongan zu erfassen.

Vor kurzem informierten wir uns über negative Ereignisse im Bezirk Nord-Phyongan und erfuhren, daß es ernste Fehler in der Arbeit der Parteiorganisation des Bezirkes Nord-Phyongan gibt. Später analysierten wir gründlich einen konkreten Bericht der leitenden Funktionäre des Bezirksparteikomitees Nord-Phyongan über die wirkliche Situation und zogen den Schluß: Eine der Hauptursachen für die Ereignisse besteht darin, daß unsere Parteimitglieder mit bürokratischen Methoden arbeiten, sozusagen nicht unter die Massen gehen, sondern diese diffamieren und ihnen befehlen. Damals legten wir fest, diese Fehler rasch zu korrigieren; die Parteiorganisation und der Bauernverband des Bezirks Nord-Phyongan ergriffen aber daraufhin keine konkreten Maßnahmen. Als Ergebnis kam es dann nacheinander zu den negativen Ereignissen im Bezirk Nord-Phyongan.

Unsere Parteimitglieder müssen es verstehen, ständig unter die Massen zu gehen, ihren Stimmen Gehör zu schenken und entsprechend ihren Forderungen und Neigungen zu arbeiten. Nicht wenige Funktionäre und

Parteimitglieder in diesem Bezirk befehlen und kommandieren jedoch die Massen, von denen sie losgelöst sind. So handeln sie wie Inspektoren während der Herrschaft des japanischen Imperialismus. Deshalb erkennen sie nicht, was die Massen beklagen und fordern, und lösen deren Probleme auch nicht rechtzeitig. Die Bevölkerung kann also damit keineswegs zufrieden sein. Sie unterstützt und begrüßt aktiv jede Sache, wenn sie ihr gefällt. Anderenfalls ist sie dagegen.

Die Funktionäre gehen nicht unter die Massen und arbeiten bürokratisch, und das ist nicht nur im Bezirk Nord-Phyongan, sondern auch in anderen Bezirken festzustellen. Aber warum erweist sich der Arbeitsstil der Funktionäre gerade im Bezirk Nord-Phyongan als so ernst? Erstens hatte der falsche Arbeitsstil der Funktionäre dieses Bezirks noch schrecklichere Auswirkungen als in anderen Bezirken, und zweitens sind diese Funktionäre von den Massen losgelöst, denn sie haben bei der Bodenreform die Frage der Gutsbesitzer nicht richtig geklärt. Die Gutsherren und andere Reaktionäre benutzten die Gelegenheit, als einige Funktionäre wegen ihres mangelhaften Arbeitsstils von den Massen losgelöst waren, und verübten Untaten.

Es ist keineswegs zufällig, daß wir unter unseren Funktionären und Parteimitgliedern den mangelhaften Arbeitsstil aufdecken müssen. Wie daraus zu ersehen, ist der links überspitzte, mit Scheuklappen versehene Arbeitsstil, der unmittelbar nach der Befreiung in der Partei herrschte, bis in die Gegenwart erhalten geblieben. Nach der 3. erweiterten Sitzung des Exekutivkomitees des Zentralen Organisationskomitees der Kommunistischen Partei Nordkoreas haben wir bei der Überprüfung der Parteimitglieder eingedrungene anders gesinnte Elemente aus der Partei entfernt und die Reinheit der Parteireihen bewahrt. Aber in der Arbeitsmethode und im Arbeitsstil der Funktionäre trat keine große Wende zum Besseren ein.

Früher, wenn es zu einem negativen Vorfall kam, wollten einige Parteiorganisationen die Ursache nur in den Machenschaften der Reaktionäre suchen und den Arbeitsstil der Funktionäre nicht beurteilen und kritisieren. Das war eine sehr negative Tendenz. Hätten nun unsere Funktionäre im richtigen Arbeitsstil die Massen gewissenhaft erzogen und sie um die Partei geschart, so hätten sie von den Reaktionären nicht

betrogen werden können, wie hinterhältig diese auch handelten.

Unter den Bedingungen, da ein Teil der Parteimitglieder wegen ihres falschen Arbeitsstils von den Massen losgelöst ist, die Reaktionäre gegen unsere Partei Ränke schmieden und nicht wenige solcher Elemente besonders in der Demokratischen Partei sowie in der Religiösen Chondo-Chongu-Partei sitzen, müssen die Parteiorganisationen die Situation wissenschaftlich untersuchen und beurteilen und auf der Grundlage einer Analyse ihres Arbeitsstils Maßnahmen ergreifen, um die Parteiarbeit in die richtigen Bahnen zu lenken. Aber sie wollen ihren Arbeitsstil nicht untersuchen und selbstkritisch beleuchten, sondern die Ursachen aller Vorfälle nur in reaktionären Machenschaften suchen. Das ist keinesfalls die richtige Einstellung zur Lösung der Fragen.

Die Mitglieder der Parteiorganisationen müssen solch ein falsches Herangehen an die Arbeit entschieden korrigieren. Sie müssen ihre ganze Kraft aufbieten für den weiteren festen Zusammenschluß der Massen um unsere Partei, indem sie ihren Arbeitsstil schnellstens verbessern, tief unter die Massen gehen und mit ihnen die gleiche Luft atmen.

Ich möchte jetzt auf einige Aufgaben eingehen, die uns bevorstehen.

Erstens ist die Kontrolltätigkeit zu verstärken.

Exakte Untersuchungen haben eine sehr große Bedeutung, um die falschen Arbeitsmethoden und den mangelhaften Arbeitsstil der Funktionäre zu korrigieren und die Parteiarbeit zu intensivieren. Besonders unter den heutigen Verhältnissen, da unsere Funktionäre und Parteimitglieder politisch-ideologisch wenig qualifiziert sind, unzureichende Arbeitserfahrungen haben und deshalb diese oder jene Abweichungen in ihrer Praxis begehen, erweist es sich als dringlicher denn je, eine strenge Kontrolle durchzuführen.

Aber die Parteiorganisationen aller Ebenen, angefangen vom Zentralkomitee der Partei bis zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisparteiorganisationen, üben keine zweckmäßige Kontrolle ihrer Arbeit aus. Die gleiche Sachlage gibt es auch in den gesellschaftlichen Organisationen. Falls einige Funktionäre in die unteren Ebenen fahren und Kontrollen vornehmen, verhalten sie sich überall arrogant wie reaktionäre Beamte aus der alten bürgerlichen Gesellschaft, befassen sich nur mit Beschimp-

fungen und Vorwürfen oder fungieren lediglich als „Melder“, der die Beschlüsse der Zentrale mitteilt.

Seit der 3. erweiterten Sitzung des Exekutivkomitees des Zentralen Organisationskomitees der Kommunistischen Partei Nordkoreas legt unsere Partei stets großen Wert auf eine verstärkte Kontrolltätigkeit und wies wiederholt auch in ihren Beschlüssen darauf hin. Aber diese Beschlüsse werden noch nicht wirksam umgesetzt. Da sie die Parteiorganisationen nicht ausführen, ist die Kontrolltätigkeit immer noch nicht besser geworden und treten nacheinander ernste Fehler unterschiedlicher Art bei den Parteimitgliedern auf.

Eine Reihe von Parteimitgliedern begreifen jetzt nicht genau die politische Linie und Maßnahmen unserer Partei, kennen sich auch nicht in deren Arbeitsmethoden aus. Aber die Parteiorganisationen schenken der Erziehung ihrer Mitglieder nicht die gebührende Aufmerksamkeit. Einige Funktionäre sind der Ansicht, alles sei für die Erziehung der Parteimitglieder in Ordnung, wenn man in der Parteizeitung Artikel veröffentlicht, in denen die politische Linie und die Arbeitsmethoden unserer Partei erläutert werden. Das ist falsch. Nicht jedes Parteimitglied erhält die Parteizeitung, und übrigens lesen sie nicht alle Mitglieder ständig. Angesichts dieser Realität darf man die Erziehung der Parteimitglieder nicht dadurch ersetzen, indem man in die Parteizeitung Beiträge setzt. Da die Parteiorganisationen ihre Mitglieder nicht zielstrebig erzogen haben, sind deren politisch-ideologische Qualitäten und die Parteiarbeit zwangsläufig von niedrigem Niveau.

Des öfteren ist jetzt in der Parteiarbeit Formalismus festzustellen. Davon zeugen allein schon die Beschlüsse der Bezirks-, Stadt- und Kreisparteikomitees. Die Beschlüsse dieser Komitees sollen auf der Grundlage der Linie und Politik der Partei entsprechend den realen Verhältnissen des betreffenden Bezirks oder der Stadt und des Kreises konkrete Aufgaben enthalten, welche Arbeiten auf welche Weise zu leisten sind. Aber sie geben lediglich den Inhalt der Beschlüsse des Zentralkomitees der Partei ohne dessen schöpferische Umsetzung wieder. Tatsächlich besteht kein großer Unterschied zwischen den Beschlüssen des Zentralkomitees der Partei und denen der Bezirks-, Stadt- und Kreisparteikomitees. Als Ergebnis können die offenen Fragen in der Partei-

arbeit nicht rechtzeitig gelöst werden, obwohl die Parteiorganisationen wiederholt Sitzungen abhalten und jedes Mal einen entsprechenden Beschluß annehmen. Solch eine Erscheinung ist sehr oft auch in den gesellschaftlichen Organisationen zu finden.

Außerdem gibt es in den Zellen kein ordentliches Parteileben für die Mitglieder. Die Parteiorganisationen erteilen nicht einmal die erforderlichen Aufträge für die Arbeit mit den Menschen. Das ganze vorige Jahr betonte die Partei, wie notwendig es ist, die Erziehungsarbeit unter den Massen zu verstärken. Jedoch blieb dies nichts anderes als eine leere Losung.

Die Parteimitglieder sind verpflichtet, tief unter die Massen zu gehen, ihnen die Politik der Partei aktiv zu erläutern, sie um die Partei zu scharen und sie auf diese Weise auf den richtigen Weg zu führen. Sonst werden sie auf taube Ohren stoßen, wie viel Bücher des Marxismus-Leninismus sie auch lesen mögen. Das Leben in den Parteizellen bedeutet nicht, daß die Mitglieder des öfteren zu Sitzungen zusammenkommen. In der Praxis sollen die Parteimitglieder ständig den Kontakt mit den Massen halten, die ihren Interessen entsprechenden Fragen rechtzeitig lösen, aktiv für die Belange der Volksmassen kämpfen und sie erziehen, damit diese die Politik der Partei konsequent durchsetzen.

Die Parteiorganisationen müssen ihre Arbeit zielstrebig verbessern und die Kontrolle in der Richtung verstärken, damit die Mitglieder ein ordnungsgemäßes Parteileben führen. Während der Kontrolle dürfen sich die Funktionäre nicht in leeren Formen verlieren und nach Fehlern suchen, sondern sollen tief in das Wesen einer Sache eindringen, die realen Verhältnisse studieren und Maßnahmen ergreifen, um Fehler zu korrigieren, sowie die Untergebenen mit den konkreten Arbeitsmethoden vertraut machen.

Zweitens gilt es, die Parteimitglieder und die anderen Werktätigen im Geist der Liebe zur Heimat zu erziehen.

Die Parteimitglieder und die übrigen Werktätigen können nur dann das Land und die Nation leidenschaftlich lieben und sich selbstlos für den Aufbau eines neuen Korea einsetzen, wenn man ihnen nachdrücklich den Patriotismus anerzieht.

Manche Parteimitglieder verstehen den Patriotismus noch nicht rich-

tig. Deshalb kommt es bei ihnen vor, daß sie in starkem Maße dem wahren patriotischen Geist zuwiderhandeln. Einige Funktionäre haben eine falsche Einstellung zu unserer Landesgrenze, und so ignorieren sie die Weisung der Zentrale und holen unbedacht Ausländer ins Land. Eine gewisse Person, obwohl Mitglied der Partei der Arbeit, geht sogar so weit, ohne Genehmigung der Partei aus eigenem Antrieb öfter ein Land außerhalb unserer Grenzen zu besuchen und mit dortigen Leuten Komplotte zu schmieden. Folglich behindert er die Parteiarbeit und die Staatsangelegenheiten. Das zeugt davon, daß er den wahren Patriotismus und Internationalismus nicht genau versteht.

Der Patriotismus, von dem wir sprechen, hat nie etwas mit dem engstirnigen Nationalismus bzw. Chauvinismus gemein und ist konsequent mit dem Internationalismus verbunden. Uns Kommunisten muß der Geist des Internationalismus eigen sein. Gäbe es aber einen Kommunisten, der die Interessen des eigenen Landes und der eigenen Nation außer Acht ließe, wäre er kein wahrer Kommunist.

Solange man Staatsgrenzen und Unterschiede zwischen den Ländern anerkennt, sollten wir in erster Linie an die Revolution des eigenen Landes denken und das Volk im Geist der Heimatliebe erziehen. Wir müssen solch eine falsche ideologische Tendenz, die Interessen des Vaterlandes und des Volkes zu ignorieren, energisch bekämpfen. Die Funktionäre, die früher den prinzipienlosen Internationalismus verfochten und damit die Parteiarbeit und Staatsangelegenheiten hemmten, müssen ganz ernsthaft über ihre Fehler nachdenken und schonungslos Selbstkritik üben.

Die Parteiorganisationen müssen ihre Mitglieder, alle Werktätigen zielbewußt im Geist der Heimatliebe erziehen, damit sie sich zu leidenschaftlichen Patrioten entwickeln.

Mit besonders großer Aufmerksamkeit sind die Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes in der richtigen Auffassung von der Vaterlandsliebe zu erziehen. Manchen Mitarbeitern dieses Bereiches mangelt es am patriotischen Geist, und so kontrollieren sie selbst jene Ausländer nicht streng, die unsere Landesgrenze ordnungswidrig überschreiten. Unsere Funktionäre haben darauf bedacht zu sein, daß sich bei einer lückenhaften Bewachung der Grenze reaktionäre Elemente in unser Land ein-

schleichen können. Man muß den Mitarbeitern des Sicherheitsdienstes zielbewußt Patriotismus anerziehen; sie sind dazu anzuhalten, sich eine richtige Vorstellung von der Staatsgrenze zu machen und zuverlässig auf Wache zu stehen, um das Heimatland und das Volk vor den Aggressionsmachenschaften des Gegners zuverlässig zu schützen.

Drittens dürfen dem Volk nicht unrechtmäßige Steuern auferlegt werden.

Örtlich ist man jetzt dabei, neben den staatlichen Steuern eigenmächtig Geldmittel einzutreiben. Manche Funktionäre kommen zuerst auf die Idee, Geld zu sammeln, sobald sie irgendeine Organisation gebildet haben. Überall gibt es Versuche, das staatliche Steuersystem zu unterlaufen und dem Volk unter verschiedenen Vorwänden unrechtmäßige Lasten aufzuerlegen, womit dessen Interessen verletzt werden. Man sagt, im Kreis Ichon des Bezirks Kangwon habe man von den Bauern außer den staatlichen Steuern eine große Geldsumme eingezogen. Da gibt es also keinen großen Unterschied zu den Praktiken während der Herrschaft des japanischen Imperialismus, als man alle möglichen Steuern erhob.

Aber über dieses rechtswidrige Geschehen wurden die übergeordneten Organe nicht rechtzeitig unterrichtet. Zähle ich diese Informationen auf, so kann ich nichts anderes sagen als das: Der Leiter des Departements Sicherheit berichtete mir, daß er während seines Aufenthalts im Bezirk Kangwon auf Erscheinungen stieß, wonach man ungesetzlich hohe Steuern eintrieb, und lediglich noch ein Bauer im Bezirk Nord-Hamgyong schrieb mir in einem Brief von solchen Unregelmäßigkeiten. Seinerzeit waren viele Funktionäre des Zentralkomitees der Partei, des Bauernverbandes und des Demokratischen Jugendverbandes in verschiedenen Gebieten, aber nach ihrer Rückkehr berichtete niemand darüber, daß man dem Volk gesetzwidrig große Steuerlasten aufbürdete. Da die Funktionäre wie Touristen umherwanderten, vermochten sie nicht die konkreten Verhältnisse der einzelnen Gebiete zu erfassen und sich in die Herzenssache des Volkes hineinzufinden.

Es ist eine Tatsache, daß heute manche Funktionäre ihren Pflichten als Mitstreiter beim demokratischen Aufbau nicht vollauf gerecht werden. Führen wir als Beispiel den Fall eines leitenden Funktionärs des Zentralvorstandes des Bauernverbandes an; er weiß nicht Bescheid,

womit sich dessen unterstellte Organe beschäftigen und was die Bauern verlangen. Das zeugt davon, daß sich unsere Funktionäre für das Land und Volk nicht ergeben einsetzen, sondern arbeiten, um einfach nur das Monatsgehalt zu erhalten.

Wir müssen diese Erscheinungen bei Funktionären stark bekämpfen und gleichzeitig mit geeigneten Maßnahmen die Tendenzen konsequent ausmerzen, daß man außer den vom Staat bewilligten Steuern andere verschiedene Bürden dem Volk eigenmächtig auferlegt. Es ist notwendig, eine Verordnung im Namen des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas zu erlassen, um die Bürde unrechtmäßiger Steuern konsequent zu beseitigen. In der Folgezeit muß das Departement Finanzen die Steuerarten rechtlich fixieren und diese Festlegung ohne Veränderung durchsetzen, und die Staatsanwaltschaft ist verpflichtet, die Verwirklichung der staatlichen Steuerpolitik streng zu beaufsichtigen und zu kontrollieren.

Alle Parteiorganisationen haben die Erziehung der Funktionäre und Parteimitglieder zu intensivieren, damit sie die staatliche Steuerpolitik gewissenhaft in die Tat umsetzen.

Viertens sind die Fehler beim Getreideaufkauf schnellstens zu korrigieren.

Der Getreideaufkauf im Bezirk Nord-Phyongan kam in dem Maße schlecht voran, wie sehr man den Forderungen der Partei zuwiderhandelte. Deshalb ließ die Verbindung der Partei zu den Massen nach und gerieten die Parteiorganisationen bei den Bauern in Mißkredit. Die anderen Bezirke betrachteten den Getreideaufkauf als eine schwierige Aufgabe; trotzdem haben die Vorsitzenden der Partei- und Volkskomitees im Bezirk Nord-Phyongan die Realitäten nicht berücksichtigt, sondern damit geprahlt, daß diese Arbeit in ihrem Bezirk gewährleistet sei. Allein das war bereits ein Vorgehen, das zur Loslösung von den Massen führte. Die leitenden Funktionäre des Bezirks Nord-Phyongan unterließen es, die wirklichen Verhältnisse zu studieren, und zwangen die Bauern dazu, Getreide zu verkaufen. Hätten die Funktionäre dieses Bezirks die Forderungen und die Meinungen der Bauern rechtzeitig gekannt und den übergeordneten Organen darüber berichtet sowie die aufgeworfenen Fragen geklärt, hätten sie beim Getreideaufkauf keine Fehler begangen und die Bauern keinen Lärm geschlagen.

Wir müssen die Abweichungen beim Getreideaufkauf korrigieren und dafür sorgen, daß die Bauern den Kurs der Partei in dieser Frage richtig verstehen. Daneben ist es notwendig, mit dem vollen Einsatz der Parteikräfte dem Departement Verkehrswesen wirksam zu helfen, damit die Waren schnellstens an die betreffenden Orte befördert werden und die Bauern den Gegenwert für ihr Getreide erwerben können, das der Staat aufgekauft hat.

Schließlich ist die Frage der Gutsherren so zu regeln, wie es sich gebührt.

Während der Bodenreform kam es im Bezirk Nord-Phyongan zu rechten Abweichungen bei der Lösung der Gutsbesitzerfrage, während heute linksradikale Abweichungen auftreten. Anstatt die Frage der Gutsbesitzer richtig zu klären, bekämpfte man in diesem Bezirk unüberlegt die Gutsherren; das veranlaßte die Bauern, sogar gegen die Groß- und Mittelbauern aufzutreten. Selbstverständlich sind wir davon überzeugt, daß diese Erscheinung auch unter dem starken Einfluß der reaktionären Gutsherren ausgelöst wurde.

Die Bezirksparteiorganisation Nord-Phyongan muß die Wachsamkeit gegenüber den feindlichen Machenschaften erhöhen und zugleich bei der Klärung der Frage der Gutsherren Abweichungen überwinden.

Zur Tätigkeit der Bezirksparteiorganisation Nord-Phyongan, über die wir auf der heutigen Sitzung beraten haben, sollten wir keinen Beschluß verabschieden; ratsam ist jedoch, einen Brief des Zentralkomitees der Partei an alle Mitglieder zu richten, der anhand konkreter Beispiele sehr eindrucksvoll geschrieben sein muß.

Das Politkomitee des Zentralkomitees der Partei ist verpflichtet, ausgewählte vortreffliche Mitarbeiter in einem Kursus darin zu unterweisen und sie dann in alle Bezirke zu delegieren. Sie sollen die Parteiorganisationen aller Ebenen anleiten, wenn der Brief des Zentralkomitees der Partei den Mitgliedern in den Parteiorganisationen zur Debatte gestellt wird. Die Parteiorganisationen aller Ebenen haben eine wirksame Arbeit zur Erörterung dieses Briefes zu leisten. Er muß bis in die Unterkreisparteikomitees und Parteizellen gelangen und dort diskutiert werden. Wünschenswert ist es, diesen Brief auch an den Demokratischen Jugendverband, den Bauernverband und die anderen Massenorganisationen zu schicken.

ÜBER DIE POLITISCHE LAGE IN KOREA

Bericht auf der Kundgebung zu Ehren des 1. Jahrestages der Gründung des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas

8. Februar 1947

Liebe Landsleute!

Heute ist ein bedeutungsvoller Tag, an dem das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas (PVKNK) seinen ersten Geburtstag feiert. Es wurde am 8. Februar 1946 als das oberste Machtorgan Nordkoreas mit der historischen Mission gegründet, die wichtigen Aufgaben unserer Nation zu erfüllen.

Unter den Bedingungen, daß die Machenschaften des US-Imperialismus und der inländischen reaktionären Elemente die Bildung einer gesamtkoreanischen Einheitsregierung verzögerten, konnten wir in unserem Schritt nicht einhalten und nicht darauf warten, bis solch eine Einheitsregierung zustande gekommen wäre. Die Gründung eines zentralen Machtorgans in Nordkorea erwies sich als ein dringendes Erfordernis der Geschichtsentwicklung unserer Nation sowie des politischen und wirtschaftlichen Lebens der Volksmassen. Das PVKNK wurde auf allgemeinen Wunsch der gesamten Volksmassen geschaffen, um in Nordkorea demokratische Reformen konsequent durchzuführen und eine Reihe dringender aktueller Aufgaben zu lösen.

Blickt man zurück, welche großen Leistungen das PVKNK während des vergangenen Jahres vollbrachte und welchen Weg es beschritt, so ist klar, daß es als das oberste Machtorgan in Nordkorea seine Pflicht getan und sich tatsächlich großartige Verdienste um den Aufbau unseres Heimatlandes erworben hat.

Zum ersten Mal in der Geschichte unseres Landes gründete die Bevölkerung Nordkoreas selbstständig Machtorgane, übte die Macht aus eigener Kraft aus, wobei sie alle Arten von Schwierigkeiten und Hindernissen überwand, und leistete eine riesige Arbeit auf allen Gebieten der Politik, Wirtschaft und Kultur. Die demokratischen Aufgaben, die im vergangenen Jahr die nordkoreanische Bevölkerung löste, waren schwierige Aufgaben, um deren Verwirklichung die Völker in den kapitalistischen Ländern zwar seit Dutzenden von Jahren, ja sogar seit einem Jahrhundert ringen, aber bisher vergeblich.

Das vergangene Jahr war im wahrsten Sinne des Wortes ein Jahr der großen Umwälzungen in Nordkorea. Die nordkoreanische Bevölkerung beseitigte alle feudalen und kolonialen Verhältnisse, unter denen unsere Volksmassen in einen finsteren Abgrund gestürzt und in sklavische Fesseln gelegt worden waren, und schlug den Weg zum Aufbau eines neuen, lichtvollen und glücklichen Lebens ein. Im vorigen Jahr erzielte das nordkoreanische Volk wirklich große Erfolge bei der Erfüllung der demokratischen Aufgaben.

Welche Faktoren sind es nun, die es der nordkoreanischen Bevölkerung ermöglichten, in kurzer Frist die großartigen demokratischen Aufgaben zu lösen?

Der erste Faktor besteht darin, daß sie die günstigen Bedingungen nutzte, unter denen sie ein freies, reges politisches Leben führt, um ihre eigene Macht, das Volkskomitee, zu schaffen und sie zweckmäßig auszuüben.

Die Machtergreifung durch das Volk selbst nach der konsequenten Zerschmetterung des Kolonialherrschaftssystems des japanischen Imperialismus hatte entscheidende Bedeutung für die demokratische Entwicklung Nordkoreas in der vergangenen Zeit. Es wird auch in Zukunft der Fall sein.

Die Machtfrage erweist sich stets als die Hauptfrage in der Politik. Befände sich die Macht nicht in den Händen des Volkes, sondern in denen der anderen Kräfte, das heißt, der imperialistischen Aggressoren oder der projapanischen Elemente und der Vaterlandsverräter, so wäre es undenkbar, die demokratischen Aufgaben zu erfüllen.

Die nordkoreanische Bevölkerung wurde Herr des Landes, der die

Macht fest in die eigenen Hände nahm. Unsere Volksmacht hat mit praktischer Arbeit ihre stabile Basis geschaffen und ist im Leben des Volkes tief verwurzelt.

Das Volkskomitee, die Volksmacht, verwirklicht in Nordkorea nicht nur heute erfolgreich die demokratischen Aufgaben, sondern wird auch künftig als zuverlässiger Garant die Siege im Kampf für den Aufbau eines mächtigen, demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates sichern.

Der zweite Faktor besteht darin, daß das ganze Volk die gesamte Politik Nordkoreas absolut unterstützt und verfochten hat.

Die nordkoreanische Bevölkerung hat klar erkannt, daß die gesamte Politik des PVKNK konsequent in ihrem Interesse betrieben wird; sie betrachtet deren Umsetzung als eigene Sache und weiß, dies betrifft nicht nur ihre heutigen Belange, sondern ist auch eine lebenswichtige Frage, die ihr künftiges Schicksal entscheidet. Deshalb beteiligte sich das Volk aktiv am Kampf für die Realisierung der gesamten Politik des Volkskomitees. Die Verwirklichung der demokratischen Reformen in Nordkorea ist dem Volk zu verdanken, weil es sie mit hohem politischem Bewußtsein aktiv unterstützte.

Der dritte Faktor besteht darin, daß in Nordkorea durch den Zusammenschluß aller progressiven, patriotischen und demokratischen Kräfte eine gesamtnationale Einheitsfront zustande kam, wodurch die demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen zum Kampf für die Erfüllung der demokratischen Aufgaben mobilisiert wurden und dem Volkskomitee aktiv beistanden.

Fest unter dem Banner der Demokratischen Nationalen Einheitsfront zusammengeschlossen, kämpften die demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen für den Aufbau eines mächtigen, demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates, für ein gemeinsames Ziel, und konnten deshalb die demokratischen Aufgaben erfolgreich verwirklichen.

Solch eine Einheit der progressiven, patriotischen und demokratischen Kräfte ist ein solider Grundstock, um nicht nur die Siege beim heutigen demokratischen Aufbau in Nordkorea, sondern auch die künftige Schaffung eines unabhängigen Einheitsstaates zu sichern.

Heute tritt die nordkoreanische Bevölkerung in ein neues Entwicklungsstadium ein. Vor uns steht die wichtige Aufgabe, die bisherigen Erfolge der demokratischen Reformen zu festigen und für deren Weiterentwicklung die Unterkreis- und Gemeinde(Straßengemeinschafts)-volkskomitees als Basisorgane der Volksmacht weiter zu demokratisieren und zu stärken.

In einer Situation, in der ein scharfer und komplizierter Kampf zwischen den demokratischen und den reaktionären Kräften auf dem internationalen Schauplatz entbrennt, nimmt Nordkorea heute eine demokratische Entwicklung.

Es sind schon anderthalb Jahre vergangen, seit die Völker der Welt begonnen haben, ein friedliches Leben wiederaufzubauen, für das sie im Zweiten Weltkrieg, in dem es darauf ankam, die Faschisten zu bekämpfen, die Aggressoren und Kriegsbrandstifter zu zerschmettern, große Opfer an Leben und Vermögen bringen mußten; hingegen müssen heute noch die unterdrückten Nationen in den kolonialen und abhängigen Staaten einen blutigen Kampf für die Unabhängigkeit, Freiheit und Existenz führen. Keinen Augenblick dürfen wir diese unumstößliche Wirklichkeit aus dem Auge verlieren. Den Gewehr- und Kanonenkugeln der Imperialisten und Monopolkapitalisten fallen nach wie vor unzählige Menschen in den nach Souveränität und Unabhängigkeit strebenden kolonialen und abhängigen Ländern zum Opfer; dort sind barbarische Mordtaten, nationale Beleidigung und Knechtarbeit an der Tagesordnung.

Der ehemalige britische Premier Churchill und seine „Freunde“ in den USA, Frankreich und den Niederlanden sowie andere imperialistische und sonstige faschistische Kräfte planen eine neue Aggression gegen schwache und kleine Nationen hinter dem Rauchvorhang einer „neuen Kriegsgefahr“ sowie des Antisowjetismus und versuchen, die Kolonien auszudehnen und neu aufzuteilen. Unter dem Aushängeschild der „offenen Tür“ unternehmen die Imperialisten heftige Angriffe gegen die aufstrebenden und die schwachen und kleinen Staaten. Als ein typisches Beispiel dafür kann man die Politik der Imperialisten gegenüber den schwachen und kleinen Staaten in Osteuropa bezeichnen. Worin besteht die Absicht der Imperialisten mit der „Internationalisierung“ der Donau? Sie wollen die Länder dieser Region vom Monopol-

kapital abhängig machen und in ihren Absatzmarkt verwandeln. Aber die Geschichte wird auf keinen Fall ein und dieselbe Sache wiederholen und sich zurückdrehen lassen.

Nach dem Ersten Weltkrieg waren die imperialistischen Großmächte in der Lage, relativ reibungslos die Kolonien und Halbkolonien neu aufzuteilen, aber heute, nach Beendigung des Zweiten Weltkrieges, stoßen sie überall, mag es diese oder jene Region sein, wo sie mit Bajonetten auftreten, auf heftigen Widerstand der Völker. Hiervon zeugen hinreichend der Widerstandskrieg des chinesischen Volkes gegen die imperialistischen Kräfte und ihre Handlanger und der Unabhängigkeitskrieg des vietnamesischen Volkes sowie der blutige Kampf der Völker Indonesiens, der Philippinen und Griechenlands gegen die Aggressoren und ihre Helfershelfer. Die Völker der kolonialen und abhängigen Staaten wie Indiens, Burmas und Ägyptens erheben sich ebenfalls für die Souveränität und Unabhängigkeit ihrer Nationen.

Am Ende des Ersten Weltkrieges waren die schwachen und kleinen Staaten Europas in das Herrschaftssystem der imperialistischen Großmächte und ihrer Handlanger einbezogen. Nach dem Zusammenbruch der faschistischen Aggression schlugen diese Länder als unabhängige Staaten die Richtung auf eine neue, demokratische Entwicklung ein. Die Völker der Länder wie Polens, Jugoslawiens, Bulgariens, Albaniens, der Tschechoslowakei und Rumäniens liquidierten alle inländischen landesverräterischen reaktionären Elemente, errichteten eine demokratische Macht und verwirklichen demokratische Reformen, die für das politische, wirtschaftliche und kulturelle Leben sehr bedeutsam sind. Die Siege der demokratischen Kräfte in diesen Ländern bei Parlamentswahlen zeigen anschaulich den Kurs, den sie heute verfolgen. Eine Reihe von Ländern in Ost- und Südosteuropa kämpfen als eine mächtige demokratische Kraft, die den Frieden und die Sicherheit in Europa gewährleistet, jeweils für den Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates.

Im Zweiten Weltkrieg trug die Sowjetunion allein die schwere Last bei der Zerschlagung der faschistischen Aggressoren, spielte eine entscheidende Rolle für die siegreiche Beendigung des Krieges und kämpft auch jetzt an der Spitze, um den Frieden und die Sicherheit in der Welt aufrechtzuerhalten.

Nach dem Ersten Weltkrieg hatten die Völker verschiedener kapitalistischer Länder ein nicht so hohes politisches Bewußtsein und waren ihre organisierten Kräfte schwach entwickelt; heute beteiligen sich jedoch die Völker dieser Länder aktiv am politischen Leben, und ihre Kraft, sich zusammenzuschließen, nimmt sprunghaft zu. Deswegen schwächen die Völker in der kapitalistischen Welt durch ihren Kampf die Politik der reaktionären herrschenden Kreise in ihren eigenen Ländern und streben danach, über ihr Schicksal selbst zu entscheiden.

Alle diese Tatsachen beweisen, daß nach dem Zweiten Weltkrieg grundlegende Veränderungen in der politischen Weltlage eingetreten sind. Angesichts solcher Fakten ist unschwer zu erkennen, weshalb Churchill und seine „Freunde“ in den kapitalistischen Ländern und andere Weltreaktionäre so lauten Lärm schlagen, um die demokratischen Kräfte in ihren eigenen Ländern und in anderen Regionen der Welt so wütend anzugreifen und gegen sie Hetze und Verleumdung zu verbreiten.

Auf dem internationalen Schauplatz entbrennt ein scharfer und komplizierter Kampf zwischen den Verfechtern der Demokratie und der Antidemokratie wie auch zwischen denen des Fortschritts und der Reaktion. Aber die Lage hat sich bereits zugunsten der Völker verändert. Die weltumspannenden demokratischen Kräfte sind bei Weitem mächtiger als die antidemokratischen reaktionären. Die heutige Welt bewegt sich keinesfalls in der Richtung, die die Imperialisten, die Reaktionäre und die Hetzer zu einem neuen Krieg verfolgen, sondern in der neuen, demokratischen Bahn nach dem Willen der Völker, in der ein dauerhafter Frieden und eine zuverlässige Sicherheit garantiert werden.

Das eben ist die neue internationale Lage, die unser Heimatland, in dem das gesamte Volk für den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates kämpft, vorfindet.

Die konkreten Verhältnisse in Korea nach der Befreiung zeigen, daß sich der sich auf dem internationalen Schauplatz entfaltende Kampf zwischen den Verfechtern der Demokratie und der Antidemokratie wie auch zwischen denen des Fortschritts und der Reaktion in unserem Land ebenfalls unverändert widerspiegelt.

Der Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates kann sich für unser koreanisches Volk auch nur im scharfen

Kampf gegen die inneren reaktionären und die äußeren aggressiven Kräfte vollziehen.

Heute sind die Volksmassen in Nordkorea Herr der Macht und entfalten tatkräftig den Kampf für den demokratischen Aufbau. Aber in Südkorea ist die Lage anders. Es verwandelt sich in einen Herd der projapanischen und proamerikanischen Elemente sowie der Vaterlandsverräter; dort betreiben die Reaktionäre alle möglichen Machenschaften, um den Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder zu hintertreiben und die demokratische Entwicklung Koreas zu vereiteln.

Für das koreanische Volk gibt es heute zwei Wege. Der eine ist die demokratische Entwicklung, die die Volksmassen in Nordkorea einschlagen. Der andere ist der antinationale und antidemokratische, den die reaktionären Elemente in Südkorea beschreiten.

1. Der demokratische Aufbau in Nordkorea

Unter der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus wurden wir koreanische Nation fast ein halbes Jahrhundert mit den höchst barbarischen, in der Weltgeschichte beispiellosen Herrschaftsmethoden und -mitteln politisch und ökonomisch grausam geknechtet und ausgebeutet. Unterdrückung, Betrug, Ausplünderung und Mord – das gehörte zum Arsenal des japanischen Imperialismus in seinem Vorgehen gegen die koreanische Nation. Er beraubte unser Volk selbst der Glaubensfreiheit, ganz zu schweigen von der Meinungs-, Presse-, Versammlungs-, Vereinigungs- und Demonstrationsfreiheit. Besonders in den letzten zehn Jahren, in denen die japanischen Imperialisten einen imperialistischen Krieg vorbereiteten und diesen aggressiven Krieg führten, plünderten sie die koreanischen Ressourcen aus und verwendeten diese für militärische Zwecke; sie benutzten alle mit dem Blut und Schweiß der Koreaner geschaffenen Fabriken, Verkehrs- und Transporteinrichtungen für die Herstellung von Waffen und anderen Kriegsmaterialien bzw. für deren Beförderung und hoben unter dem koreanischen Volk zwangsweise Arbeitskräfte aus, um sie in der Rüstungsproduktion einzusetzen. Unter dem Vorwand von „Freiwilligendienst“, „Studenten-

freiwilligendienst“, „Armeedienst“ und „Arbeitsdienst“ verschleppten die japanischen Imperialisten die Koreaner im Jugend- und Mannesalter und opferten sie dem Aggressionskrieg.

Trotz der grausamen Verfolgung und Repressalien durch den räuberischen japanischen Imperialismus entfaltete unser Volk im In- und Ausland verschieden geartete antijapanische Widerstandsaktionen. Besonders die wahren Patrioten Koreas führten direkt mit der Waffe in der Hand viele Jahre einen heldenmütigen Kampf gegen den japanischen Imperialismus. Und schließlich zerschmetterten sie die Aggressoren des japanischen Imperialismus und erreichten die Befreiung des Landes.

Nach der Befreiung schlug die Bevölkerung Nordkoreas den Weg zur Schaffung eines neuen Lebens ein. Unser Volk, das die Meinungs-, Presse-, Versammlungs-, Vereinigungs-, Demonstrations- und Glaubensfreiheit erhielt, zerstörte die brutale Herrschaftsmaschinerie des räuberischen japanischen Imperialismus, liquidierte die projapanischen Elemente in allen Bereichen und schuf demokratische Parteien und gesellschaftliche Organisationen. Unter dem Banner der Demokratie schlossen wir die Volksmassen eng zusammen. Die Arbeiter und Angestellten wurden im Gewerkschaftsverband, die Bauern im Bauernverband, die Jugendlichen im Demokratischen Jugendverband und die Frauen im Demokratischen Frauenbund vereinigt, sodaß die Grundlage für die Demokratische Nationale Einheitsfront entstand.

Unser Volk, das sich die politischen Rechte sicherte, organisierte überall seine Machtorgane, die Volkskomitees, erhielt unter ihrer Leitung die öffentliche Sicherheit aufrecht und erfüllte demokratische Aufgaben, wobei es die Betriebe, Verkehrs- und Transporteinrichtungen verteidigte und verwaltete. Die Volkskomitees verkörpern die wahre Volksmacht, die für die Interessen der Volksmassen kämpft und sie dazu führt, begeistert am Aufbau eines neuen, demokratischen Staates teilzunehmen.

Nach seiner Gründung hat das PVKNK im vorigen Jahr verschiedene großartige demokratische Aufgaben, darunter auch die Bodenreform, siegreich verwirklicht und damit eine feste materielle Basis für den Aufbau eines mächtigen, demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates geschaffen.

Mit der Bodenreform im März 1946 haben wir die feudalen Bodenbesitzverhältnisse völlig abgeschafft und das Land den Bauern übergeben, die es bearbeiten. Damit ist der jahrhundertealte Herzenswunsch unserer Bauern in Erfüllung gegangen. Als Ergebnis der Bodenreform wurden 1 000 325 Hektar Land entschädigungslos enteignet, das sich im Besitz des japanischen Imperialismus, der projapanischen Elemente, der Vaterlandsverräter und jener Gutsherren befand, die jeweils über mehr als 5 Hektar Boden verfügten. Und 981 390 Hektar Land davon erhielten 724 522 Haushalte der einst leibeigenen, landlosen und -armen Bauern unentgeltlich.

Die Bodenreform schuf die Voraussetzung für die Festigung der materiellen Basis des neuen, demokratischen Dorfes und ermöglichte es, die freie Entwicklung der Landwirtschaft zu beschleunigen; dem Bauernvolk ist es ferner gelungen, in seinen Höfen Getreide in Säcken hoch aufzutürmen und sein Lebensniveau zu heben. Mit der Bodenreform wurde außerdem die Grundlage geschaffen, auf der das Lebensmittelproblem des Landes und das Rohstoffproblem der Industrie erfolgreich gelöst werden können.

Die Bauern lieferten 25 Prozent von ihrem gesamten Getreideertrag als Naturalsteuer an den Staat ab und entwickelten zugleich aus eigener Initiative die Bewegung für die patriotische Reisspende. Diese erhabene Bewegung fand bei der Bevölkerung Nordkoreas ein starkes patriotisches Echo und leistete einen großen Beitrag zur Lösung der Lebensmittelfrage des Landes.

Die Verstaatlichung aller Fabriken, Berg- und Kraftwerke sowie aller Institutionen im Eisenbahntransport-, Nachrichten- und Bankwesen, die mit dem Blut und Schweiß des koreanischen Volkes geschaffen wurden, sich aber im Besitz der japanischen Imperialisten und der Vaterlandsverräter befanden, bildet die Hauptvoraussetzung nicht nur dafür, den projapanischen Elementen und anderen Reaktionären in der Industrie das ökonomische Fundament zu entreißen, sondern auch dafür, die zerrüttete Industrie rasch wiederherzustellen und zu entwickeln sowie die Volkswirtschaft frei und sicher voranzubringen. Deshalb hat das PVKNK am 10. August 1946 das Gesetz über die Verstaatlichung der wichtigen Industriezweige erlassen. Nach diesem Gesetz wurden 1034

wichtige Industriebetriebe nationalisiert; ihr Wert beträgt mehrere Milliarden Won. Als Ergebnis der Verstaatlichung der Industrie sind heute die wichtigen Industrieeinrichtungen, die zwar mit dem Blut und Schweiß unseres Volkes geschaffen, jedoch früher zu seiner Ausbeutung genutzt wurden, völlig in das Eigentum unseres Volkes übergegangen und dienen der Entwicklung der Volkswirtschaft.

Das am 24. Juni 1946 verkündete Arbeitsgesetz versetzte die Arbeiter in die Lage, sich von den kolonialen Ausbeutungsverhältnissen des japanischen Imperialismus zu befreien. Nach diesem Gesetz ist es möglich geworden, die Arbeitsbedingungen der Arbeiter zu verbessern, den Achtstundentag, die Sozialversicherung und den regelmäßigen vollbezahlten Urlaub der Arbeiter und Angestellten einzuführen, die diskriminierende Behandlung der Arbeiterinnen zu beseitigen, Männern und Frauen für gleiche Arbeit den gleichen Lohn zu bezahlen, die Beschäftigung von Kindern unter 14 Jahren zu verbieten, die Arbeitszeit der Jugendlichen unter 16 Jahren zu verkürzen sowie das materielle und kulturelle Lebensniveau der werktätigen Massen zu heben. Dank des Sozialversicherungssystems wurden zahlreiche neue Krankenhäuser errichtet und viele Erholungsheime und Sanatorien gebaut. Die Verwirklichung des Arbeitsgesetzes erlaubt es den Arbeitern und Angestellten Nordkoreas, unter den besten Bedingungen zu arbeiten.

Den Frauen Nordkoreas, die infolge der alten feudalen Sitten und der Kolonialpolitik des japanischen Imperialismus unmenschlich und schändlich behandelt wurden und unter der zwei- und dreifachen Ausbeutung stöhnten, hat das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau die Möglichkeit gegeben, sich von jeder Art diskriminierender Behandlung zu befreien, mit den gleichen Rechten wie die Männer am politischen, sozialen und kulturellen Leben teilzunehmen; und sie erhielten das Recht, in der Wirtschaft mitzubestimmen. So nehmen die Frauen Nordkoreas am demokratischen Aufbau und an der Staatspolitik ungehindert teil und entfalten als Mitgestalter des neuen, demokratischen Staates allseitig ihre Talente. Ein überzeugender Beweis dafür ist allein schon die Tatsache, daß bei den Wahlen zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees am 3. November des Vorjahres 453 Frauen – das sind 13,1 Prozent aller aufgestellten Kandidaten – als Abgeordnete

gewählt wurden und in staatlichen Verwaltungsorganen leitende Funktionen ausüben.

Innerhalb eines Jahres nach seiner Gründung hat das PVKNK das üble Erbe des japanischen Imperialismus auch auf dem Gebiet der Bildung liquidiert und ein neues volksverbundenes Bildungssystem geschaffen sowie viele Arbeiten geleistet, um die Volksbildungsinstitutionen auszubauen und die technische Bildung zu intensivieren.

Im Vergleich zur Zeit des japanischen Imperialismus hat sich heute die Zahl bei Grundschulen um 1110, bei Mittelschulen um 173 und bei Fachschulen um 21 erhöht. 3100 Studenten studieren an den neu gegründeten Hochschulen. 12 technische Schulen, die technische Talente heranbilden, gibt es in großen Fabriken und Bergwerken. In Großstädten wurden Ausbildungsstätten für technische Industriekader geschaffen, wo man tags und abends unterrichtet. Heute beträgt in Nordkorea die Gesamtzahl der Schüler und Studenten über 1,3 Millionen.

Um die gesamte Bevölkerung vom Analphabetentum zu befreien und sie zu zivilisierten Bürgern des neuen, demokratischen Staates zu entwickeln, vermittelt man überall im Lande intensiv den Erwachsenen Bildung. Heute lernen 556 000 Personen in über 16 000 Erwachsenenschulen.

Eine sehr wichtige Frage bei der Schaffung eines volksverbundenen Bildungssystems, bei dessen Festigung und Entwicklung besteht darin, das Problem der Lehrer und Lehrbücher zu lösen. Um neue, mit demokratischen Ideen ausgerüstete Pädagogen auszubilden, eröffneten wir in jedem Bezirk eine pädagogische Fachschule und führten daneben Kurzlehrgänge für die Lehrerausbildung ein, die bereits im Juli des Vorjahres 2000 Grundschullehrer heranbildeten und wo jetzt etwa weitere 2000 Personen studieren. Und auch die materiell-typographisch schwierigen Fragen konnten wir lösen. 47 verschiedene Lehrbücher für die Grund- und Mittelschulen wurden in unserer Sprache zusammengestellt und gedruckt; ihre Auflage beträgt 519 600 Exemplare. Kurzfristig ist vorgesehen, weitere 56 unterschiedliche Lehrbücher zu drucken und zu verteilen.

Auch auf kulturellem Gebiet gab es Fortschritte. 83 Kinos und Theater, 9 Rundfunkstationen und 35 Bibliotheken haben ihre Arbeit

aufgenommen; es erscheinen 20 Zeitschriften und 22 Zeitungen. Folglich verschwindet allmählich der Wirrwarr aus der Anfangsperiode auf diesem Gebiet; die Kulturinstitutionen und Druckerzeugnisse spielen eine große Rolle für die allseitige Entfaltung der demokratischen Nationalkultur.

Trotz aller schwierigen Bedingungen intensivieren wir die Arbeit im Gesundheitswesen, um Infektions- und epidemische Krankheiten zu verhüten sowie die Gesundheit unseres Volkes zu fördern, und erzielen dabei auch große Erfolge. Im vergangenen Sommer wütete in Südkorea die Cholera, zahlreiche Bürger kamen ums Leben. Da man aber bei uns in Nordkorea strenge Vorbeugungsmaßnahmen traf und die Bevölkerung hohe Wachsamkeit walten ließ, konnte man die Cholera rechtzeitig bekämpfen und hatte man nur wenige Opfer zu beklagen. Zur Förderung der Volksgesundheit unternehmen wir große Anstrengungen, um die medizinischen Institutionen und ärztlichen Einrichtungen weiter auszubauen und Fachleute für das Gesundheitswesen auszubilden. Jetzt gibt es in Nordkorea 70 Volkskrankenhäuser und zahlreiche andere medizinische Institutionen.

Nach der Befreiung liquidierten wir den Justizapparat des japanischen Imperialismus, organisierten wahre volksverbundene Rechtsorgane, schufen ein Gerichtswesen des Volkes und führten eine Ordnung zur Mitwirkung von Volksschöffen ein, um gerechte Gerichtsverhandlungen durchzuführen. Mehr noch: Am 14. Januar dieses Jahres verabschiedeten wir einen Beschluß über die Wahl der Richter. Um das Gerichtswesen in eine Angelegenheit des Volkes zu verwandeln und es wirklich demokratisch zu entwickeln, haben wir dessen leitende Funktionäre unter der werktätigen Bevölkerung ausgewählt und bei Gerichtsverhandlungen dem Willen des Volkes hinreichend Geltung verschafft, was in der Geschichte unseres Landes einmalig ist und die Richtung einer demokratischen Gerichtspraxis erhellte.

Durchdrungen von dem hohen Bewußtsein, Herr des Landes zu sein, bekundete die Bevölkerung Nordkoreas bei der Erfüllung aller demokratischen Aufgaben patriotische Begeisterung und schritt stürmisch voran, um die Produktion zu steigern und den Aufbau zu beschleunigen. Innerhalb von 55 Tagen haben die Pyongyanger den großartigen Bau zur Re-

gulierung des Flusses Pothong beendet. Dafür wurden insgesamt 579 000 Menschen mobilisiert und über 420 000 m^3 Erde für einen 5 km langen Deich aufgeschüttet; mehr als 260 000 Arbeitskräfte wurden innerhalb eines Monats auch zum Verlegen der Kohletransporttrasse in Samsin eingesetzt. Unser Volk hat beim Bau für die Befestigung der Ufer des Amnok und die Regulierung des Flusses Ryonghung sowie beim Hafenbau in Haeju und Tanchon enthusiastisch gearbeitet.

Nordkorea ist heute eine in die demokratische Richtung strebende neue Gesellschaft, die sich grundlegend von der kapitalistischen Gesellschaft unterscheidet, wo eine winzige privilegierte Klasse alle Macht und Rechte in den Händen hält. In Nordkorea dienen alle politischen, ökonomischen, sozialen und kulturellen Institutionen und Einrichtungen den Interessen der Volksmassen.

Ausgehend von der Notwendigkeit, in Nordkorea das politische Bewußtsein des Volkes zu erhöhen, die Erfolge der demokratischen Reformen zu festigen und die demokratische Entwicklung des Landes zu beschleunigen, haben wir die das gesamte Volk umfassende Bewegung zur ideologischen Generalmobilmachung für den Aufbau des Staates stark entfaltet.

Diese Bewegung hat zum Ziel, die veralteten Arbeitsmethoden und den überlebten Arbeitsstil aus der Zeit des japanischen Imperialismus zu bekämpfen, Gewohnheiten und Auffassungen der Verdorbenheit und Korruption zu liquidieren, das gesamte Volk mit erhabenem Patriotismus auszurüsten und auf diese Weise durch den Kampf der Massen eine nationale Atmosphäre und eine richtige Einstellung zum Leben und zur Arbeit herzustellen, welche sich unser Volk als ein Volk des neuen, demokratischen Korea aneignen soll. Mit einem Wort, sie ist eine Bewegung, die das gesamte Volk dazu führt, sich im hohen patriotischen Geist für die Neugestaltung des Vaterlandes wie ein Mann zu erheben.

Die gesamte Bevölkerung Nordkoreas folgte begeistert dieser patriotischen Bewegung und nimmt rege an ihr teil. Über diese Bewegung redet man nicht nur, sondern konkretisiert sie in der Praxis. Die Arbeiter steigern die Produktion, und die Bauern liefern dem Staat den Reis im Zeichen des Patriotismus, womit sie zum Aufbau des Staates beitragen. Da das ganze Volk einen derart flammenden patriotischen Geist und

solch einen hohen Elan für den Aufbau des Staates entfaltet, werden wir jedwede Schwierigkeiten überwinden und unbedingt den Sieg davontragen.

Auf der Grundlage der erfolgreichen Erfüllung aller demokratischen Aufgaben wurden am 3. November 1946 in Nordkorea die Wahlen zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees abgehalten. 99,6 Prozent aller Wahlberechtigten gaben ihre Stimme ab und traten für die Kandidaten der Demokratischen Nationalen Einheitsfront ein: Für sie stimmten 97 Prozent bei den Wahlen zu den Bezirksvolkskomitees, 95,4 Prozent bei den Wahlen zu den Stadtvolkskomitees und 96,9 Prozent bei den Wahlen zu den Kreisvolkskomitees. Das ist ein in der Weltgeschichte wohl seltener, glänzender Sieg.

Diese Tatsache ist ein anschauliches Beispiel dafür, daß das gesamte Volk die Politik der Volkskomitees unterstützt, diese als seine wahren Machtorgane betrachtet und in sie sein Vertrauen setzt.

2. Die politische Lage in Südkorea

Projapanische Elemente und Vaterlandsverräter reißen heute in Südkorea die Macht an sich. Sie ließen diejenigen, die früher der Polizei des japanischen Imperialismus dienten, auf jede Weise die demokratischen Aktionen der Bevölkerung unterdrücken.

Der gesamte despotische Apparat zur Ausübung der Politik des Generalgouverneurs des japanischen Imperialismus, mit dessen Hilfe das koreanische Volk fast ein halbes Jahrhundert grausam unterdrückt wurde, besteht in Südkorea weiter; ferner befinden sich in den Verwaltungs- und Polizeiorganen projapanische Elemente, Vaterlandsverräter und andere Reaktionäre, und die Justizbehörden sind aus denjenigen zusammengesetzt, die ihre Interessen getreulich verfechten und befürworten. Besonders in den Polizeibehörden haben die ehemaligen Geheimpolizisten und Spitzel der japanischen Imperialisten, die früher unsere Landsleute unterjocht, gefoltert und ermordet hatten, hohe Posten inne.

In Südkorea schalten und walten die projapanischen Elemente und Vaterlandsverräter, d. h., sie werden nicht liquidiert. Südkorea verwan-

delte sich in ein sicheres Gebiet für ein langes Dasein dieser Horden und in ein Nest der Reaktion, wo sie rasend wüten, um ihre dunklen politischen Absichten zu realisieren und die Macht an sich zu reißen. Deshalb kann heute von einer Machtübernahme durch die südkoreanische Bevölkerung und demokratischen Freiheiten für sie gar keine Rede sein. Vielmehr ist sie gezwungen, ein elenderes Dasein zu fristen als in der Zeit des japanischen Imperialismus, in der sie ein koloniales Sklavenleben führte; selbst bei geringsten demokratischen Regungen wird sie überwacht und verfolgt. Völlig beraubte man die südkoreanische Bevölkerung selbst der elementarsten demokratischen Freiheiten wie der Meinungs-, Presse-, Versammlungs-, Vereinigungs- und Demonstrationsfreiheit.

In Südkorea sind die Machtorgane, die Volkskomitees, aufgelöst, die das Volk lange Zeit herbeisehnte und schließlich mit eigenen Händen geschaffen hatte. Die von den südkoreanischen Reaktionären nacheinander erlassenen so genannten Gesetze sind ausnahmslos antidemokratisch und darauf gerichtet, das Volk der demokratischen Freiheiten zu berauben bzw. diese einzuschränken. Gestützt auf Polizeigewalt und reaktionäre Kräfte, haben die südkoreanischen reaktionären Herrscher trotz des heftigen Widerstandes des Volkes die von ihnen ersonnenen so genannten Gesetze gewaltsam in Kraft gesetzt.

Die demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Südkoreas haben ein Programm für die Verteidigung der politischen Rechte des Volkes und die Verbesserung seines wirtschaftlichen Lebens aufgestellt sowie um dessen Erfüllung gekämpft; aus diesem Grund wurden sie entweder unterdrückt oder aufgelöst; die Leiter dieser Parteien und Organisationen und die patriotischen Persönlichkeiten wurden in Haft genommen und ins Gefängnis geworfen.

Die US-Imperialisten und ihre Handlanger verboten der nach demokratischen Freiheiten strebenden südkoreanischen Bevölkerung sogar friedliche Demonstrationen, gehen gegen deren Teilnehmer brutal mit Bajonetten und Panzern vor und töten zahlreiche patriotische Bürger. Am ersten Jahrestag der Befreiung, am 15. August des vergangenen Jahres, kam es in Südkorea zu dem grausamen Vorfall in Kwangju; während der Dezember-Massenkundgebung zur Bekräftigung der Wie-

deraufnahme der Sitzung der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission in der Stadt Jonju fanden 6 Personen im Kugelhagel der Polizei den Tod und wurden einige Dutzend verwundet; so wie bei diesen Vorfällen kommt es dort des öfteren zu Morden gegen die unschuldige Bevölkerung.

Die USA-Militäradministration ordnete an, die Herausgabe von demokratischen Druckerzeugnissen einzustellen, die entsprechenden Verlage zu schließen und deren Vertrieb zu unterbinden; als Folge der Unterdrückung der Pressefreiheit wurden mehr als 10 Zeitungen verboten, darunter „*Haebang Ilbo*“, „*Joson Inminbo*“ und „*Hyondae Ilbo*“. Sie mobilisierte Terroristenbanden zum Überfall auf Zeitungs- und andere Verlage und zerstörte auf solche Weise diese Organe.

Die volksfeindliche Ernährungspolitik in Südkorea hatte zur Folge, daß der Reis nach Japan gelangte, die Schieber und Gutsbesitzer ihn in ihren Speichern horteten. Unter Einsatz von Polizeitruppen haben die südkoreanischen Reaktionäre ihre grausame Verordnung zur Eintreibung des Sommergetreides und das mörderische, über 80 Prozent des Herbstgetreides erfassende Zwangsablieferungssystem gewaltsam durchgesetzt, sodaß das Volk in größte Besorgnis und schlimmste Not geriet.

Diese politisch und ökonomisch äußerst beunruhigenden Untaten brachten die südkoreanische Bevölkerung zur völligen Verzweiflung. Sie erhob sich zum Kampf, um sich aus dieser elenden Lage zu befreien und sich das Recht auf ihre Existenz zu sichern. Von solch einem Ringen ums Dasein zeugte gerade ihr Oktobervolksaufstand.

Am 24. September des vorigen Jahres traten die 40 000 südkoreanischen Eisenbahner in den Generalstreik. Ihrem Beispiel folgten 160 000 Arbeiter aller Industriezweige Südkoreas und 30 000 Schüler und Studenten. Danach brach ein Aufstand der Bevölkerung in Taegu aus und griff auf alle Gebiete in Südkorea über. Die südkoreanische Bevölkerung hat Polizeistationen und Verwaltungsorgane, mit deren Hilfe sie barbarisch unterdrückt und der demokratischen Freiheiten und Rechte beraubt wurde, gestürmt und erobert sowie die Forderung erhoben, den Volkskomitees die Macht zu übergeben und die Volksmachtorgane wiederaufzubauen.

An diesen Aufständen der südkoreanischen Bevölkerung beteiligten

sich über 2,3 Mio. Arbeiter, Bauern, Schüler und Studenten und andere Bürger. Selbst der über jede Stadt und verschiedene Gebiete verhängte militärische Ausnahmezustand vermochte nicht den Widerstand der Bevölkerung zu brechen und ihren heroischen Kampf zu unterdrücken.

In Südkorea wurden keine wahren Volksmachtorgane gebildet, sondern das volksfeindliche, antidemokratische „Demokratische Parlament“ und das „Gesetzgebende Parlament“ fabriziert; das besteht aus Syngman Rhee und anderen Vaterlandsverrätern sowie aus den projapanischen Kapitalisten und Gutsherren, die früher dem japanischen Imperialismus gehorsam dienten. Das angeblich durch eine Wahl zustande gekommene, als Demokratie maskierte „Gesetzgebende Parlament“ ist nichts anderes als eine Komödie, die dazu dient, Marionetten vorzuschieben, um die reaktionäre Politik des US-Imperialismus in Südkorea zu tarnen. Die wachgerüttelte südkoreanische Bevölkerung fiel jedoch auf diese Hinterlist der Feinde nicht herein, sondern über die Hälfte aller Wahlberechtigten blieb der „Wahl des Gesetzgebungsorgans“ fern und lehnte kategorisch die Etablierung des „Gesetzgebenden Parlaments“ ab.

Den Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder zur Koreafrage, in dem vorgesehen ist, entsprechend dem Streben und den Forderungen des koreanischen Volkes günstige Bedingungen für die Souveränität und Unabhängigkeit Koreas und seine demokratische Entwicklung zu schaffen, haben die südkoreanischen Reaktionäre zu einem Fetzen Papier gemacht. Sie verüben volksfeindliche Handlungen, die im Widerspruch zu diesem Beschluß stehen.

Standhaft trat die südkoreanische Bevölkerung für solch demokratische Reformen wie in Nordkorea ein, aber in Südkorea kam es zu keiner einzigen derartigen Reform, sondern wird eine als Demokratie getarnte volksfeindliche Politik mit hinterhältigen Manövern der Reaktionäre betrieben.

Die US-Imperialisten sorgten nicht dafür, daß durch eine Bodenreform das den japanischen Imperialisten und den Gutsbesitzern gehörende Land an die Bauern verteilt würde, um das feudale Bodeneigentumsverhältnis zu liquidieren. Statt dessen reorganisierten sie die „Östliche Kolonialaktiengesellschaft“ aus der Zeit des japanischen Imperialismus als „Neue Koreanische Gesellschaft“, eine neokolonialistische Gesellschaft,

und beschlossen, den ihr unterstehenden Boden an die Bauern zu verkaufen. Die Gutsbesitzer existieren folglich weiterhin in Südkorea; sie erlegen willkürlich den Bauern eine übermäßig hohe Pacht auf, und mit dem abhängigen Bodeneigentumsverhältnis bleibt alles beim Alten.

Die früher japanisches Staats- und Privateigentum gewesenen Fabriken wurden in Südkorea den Kapitalisten und Schiebern übergeben, die dem japanischen Imperialismus gehorsam dienten und das werktätige Volk grausam ausbeuteten, sind nicht durch Verstaatlichung in Volkseigentum überführt, damit sie zur Wiederherstellung und Entwicklung der Volkswirtschaft beitragen könnten. Als Ergebnis steigen die Warenpreise unaufhaltsam, und die dabei erzielten enormen Profite füllen die Taschen der Kapitalisten und Wucherer.

Von der Einführung des Achtstundentages und des Sozialversicherungssystems für die Arbeiter in Südkorea kann überhaupt keine Rede sein. Vielmehr sind sie gezwungen, länger als 10 Stunden zu schuften; unter harten Arbeitsbedingungen und ohne irgendeinen sozialen Schutz werden sie aufs grausamste ausgebeutet. In Südkorea ist auch der Generalstreik als eine Kampfform der Arbeiter zur Durchsetzung ihrer Forderungen verboten.

Besonders nach dem vorjährigen Generalstreik der Arbeiter und dem Volksaufstand sind die südkoreanischen Arbeiter zutiefst beunruhigt und aller elementarsten ökonomischen Rechte beraubt; das ist auf die Massenentlassungen, die Aufsicht der Unternehmerspitzel in Betrieben und die Gewalttaten der Terroristenbanden zurückzuführen.

Anstatt den Frauen in Südkorea die Gleichberechtigung zu sichern, werden sie fortgesetzt schändlich diskriminiert. Es bestehen nicht nur weiterhin das Konkubinat und Geishasystem, sondern sie werden auch von den Reaktionären und Schiebern gefördert. Um das Volk zu betrügen, haben die Reaktionäre nur einem Teil der Frauen das „Wahlrecht“ für die machtlosen örtlichen Verwaltungsorgane zuerkannt, was sich aber grundsätzlich von der politisch und ökonomisch vollen Gleichberechtigung der Frauen Nordkoreas unterscheidet.

Unterdrückung mit Waffengewalt und Mord, Eintreibungen unter Einsatz von Polizei und zahllose subversive Aktionen der Reaktionäre – all dies geschieht in Südkorea unter dem Aushängeschild der „Demokratie“.

Syngman Rhee und andere Vaterlandsverräter sowie ihre Anhänger traten gegen den Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder auf, entfalteten eine „Bewegung gegen die Treuhänderschaft“ und versuchten somit, das Volk zu verwirren und die Massen zu spalten, wodurch die Gemeinsame Sowjetisch-Amerikanische Kommission ihre Sitzungen ohne einen Erfolg vertagen mußte, obwohl sie bereits 50 Tage währten. Die südkoreanischen Reaktionäre wollen mit allen Mitteln den Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder hintertreiben.

Diejenigen, die auf eine Verzögerung der Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission hoffen, sind Volksfeinde. Sie haben in Südkorea die erstarkenden demokratischen Kräfte geschwächt und die Demokratische Nationale Front gespalten; auf diese Weise zogen sie die Rechten und Opportunisten aus dem linksorientierten Lager auf ihre Seite, um das Lager der Rechten zu stärken. Damit versuchten sie, die Finsterlinge dieses Lagers als „Vertreter“ der demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen hinzustellen, die künftig an den Beratungen über die Bildung einer provisorischen demokratischen Regierung Koreas teilnehmen sollen. Ganz eindeutig zeugen davon die „Koalition“ der Opportunisten aus dem linken Lager mit den Rechten im Zusammenhang mit der Vereinigung der drei Parteien, die „Zusammenarbeit zwischen den Linken und den Rechten“ und das Vorgehen der Opportunisten bei der Fabrizierung des „Gesetzgebenden Parlaments“ in Südkorea.

Wir werden die Machenschaften der Reaktionäre und Opportunisten, die den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates hintergehen, konsequent entlarven und vereiteln. Solche Reaktionäre, das heißt, jede „Partei“ und jede Persönlichkeit, die das Volk verrät und die Interessen des Heimatlandes verkauft, dürfen nicht an den Beratungen über die Bildung einer demokratischen provisorischen Regierung Koreas teilnehmen; denn dies ist ein bedeutendes Ereignis, bei dem über das Schicksal des Heimatlandes entschieden wird. Gegenüber den Reaktionären muß man die politische und nationale Wachsamkeit erhöhen.

Wenn sich die südkoreanische Bevölkerung von der heutigen politi-

schen und ökonomischen Krise befreien will, muß sie wie in Nordkorea alle demokratischen Reformen verwirklichen. In anderthalb Jahren nach der Befreiung führte die nordkoreanische Bevölkerung den demokratischen Aufbau in allen Bereichen zum Sieg. Die demokratischen Reformen in Nordkorea sind eben ein festes Fundament für den Aufbau eines demokratischen, unabhängigen Staates. Um solche demokratischen Reformen in Südkorea durchzuführen, ist es notwendig, daß die ganze Macht in die Hände des Volkes übergeht und Volkskomitees als Machtorgane des Volkes gebildet werden.

3. Aktuelle Aufgaben des demokratischen Aufbaus in Nordkorea

Liebe Landsleute!

Heute löst die nordkoreanische Bevölkerung die äußerst schwierige Aufgabe: die Schaffung der Grundlagen für den Aufbau eines mächtigen, demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates. Diese Rolle der nordkoreanischen Bevölkerung als Wegbereiter erfordert, alle Arbeiten auf einer höheren Stufe zu entwickeln. Daher müssen wir all unsere Kräfte dafür aufbieten.

Es ist heute unser wichtiger Auftrag, die Erfolge der demokratischen Reformen zu festigen und auszubauen. Um diese aktuelle Aufgabe zu erfüllen, ist es insbesondere notwendig, alle Anstrengungen darauf zu konzentrieren, den Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1947 zu erfüllen, die Volkswirtschaft wiederherzustellen und weiterzuentwickeln sowie die Staatspolitik konsequent durchzusetzen.

Wir müssen in dem glühenden patriotischen Geist, das Leben für das Vaterland rückhaltlos einzusetzen, und mit unerschütterlichem Kampfesmut die vielen komplizierten Schwierigkeiten überwinden sowie hohes Schöpfertum an den Tag legen, um das fehlende Material zu beschaffen und die Technik voranzubringen.

Auf der festen Grundlage der Demokratischen Nationalen Einheitsfront muß sich das Ringen um die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1947 vollziehen. Das Aktionsprogramm aller ihr angehörenden Parteien

und gesellschaftlichen Organisationen in Nordkorea ist diesem Kampf unterzuordnen.

In Nordkorea alle Erfolge des demokratischen Aufbaus zu festigen und auszubauen, ist nur möglich durch die Wiederherstellung und Entwicklung der Volkswirtschaft. Dieses Ziel kann man aber nur dann erreichen, wenn die Arbeiter, Bauern, Intellektuellen sowie alle Persönlichkeiten aus Handel und Industrie fest vereint einträchtig zusammenarbeiten, das ganze Volk mit unbeugsamem Kampfgeist eifrig wirkt. Ausschließlich seine aktiven Bemühungen gestatten es uns, eine Reihe komplizierter Schwierigkeiten bei diesem Werk unbedingt zu überwinden und eine starke Triebkraft hervorzubringen, mit der die Grundlagen eines starken, demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates beschleunigt geschaffen werden können.

Die Volkswirtschaft wiederherzustellen und auszubauen und den demokratischen Aufbau in Nordkorea zu beschleunigen – das ist eine historisch notwendige wie auch eine patriotische Aufgabe, die allen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen der Demokratischen Nationalen Einheitsfront, den Arbeitern, Bauern, Intellektuellen, Händlern, Industriellen, ja dem gesamten Volk übertragen ist. Die Parteien und gesellschaftlichen Organisationen sind verpflichtet, ihre Kräfte auf den Wiederaufbau und die Entwicklung der Volkswirtschaft zu richten, die staatlichen Wirtschaftsaufgaben stets lösen zu helfen, alle unpatriotischen und reaktionären Versuche, die Volkswirtschaft zu desorganisieren und zu zerstören, standhaft zu bekämpfen und aktiv dazu beizutragen, in kürzester Frist das Volkswirtschaftssystem herzustellen.

Die Arbeiter und Techniker in der Industrie haben hierbei schwierige Aufgaben zu lösen. Es ist ein sehr dringender Auftrag für sie, mehr qualitativ bessere Waren zu produzieren und den Bedarf der Dorf- und Stadtbewohner an Gebrauchsgütern zu decken. Um dieser Obliegenheit nachzukommen, müssen sie ihre Arbeit auf neue Weise organisieren und in allen Betrieben die Arbeitsproduktivität ununterbrochen erhöhen.

Wir haben natürlich viele Schwierigkeiten. Die jahrzehntelange Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus ruinierte aufs äußerste die koreanische nationale Wirtschaft. Besonders in den letzten zehn Jahren, in denen er den Aggressionskrieg vorbereitete und führte, sowie vor

und nach seiner Niederlage wurde von ihm die Wirtschaft unseres Landes am stärksten zerstört. Daraus entstanden große Komplikationen für unser Volk beim Aufbau der Volkswirtschaft nach der Befreiung. Unter diesen Bedingungen durch die Entwicklung der Volkswirtschaft die Produktion von Gebrauchsgütern zu steigern, ist heute, so kann man sagen, eine wichtige Aufgabe aller Betriebe und ihrer Arbeiter und Techniker. Um einen mächtigen, souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen, müssen die Arbeiter und Techniker in der Industrie hohen patriotischen Enthusiasmus und Schöpferkraft entfalten, alle Ressourcen des Landes am rationellsten nutzen und die alten, unrentablen und unproduktiven Verfahren abschaffen. Nur dann ist es möglich, die heute vom Staat geforderten neuen Produktionsmethoden einzuführen.

Um die Arbeitsproduktivität zu steigern und die Produktion zu erweitern, brauchen alle Betriebe viele Talente und eine hoch entwickelte Technik.

Wir müssen in kürzester Frist in geeignete Produktionszweige einzusetzende Talente ausbilden, die es verstehen, hohe Arbeitsfähigkeiten zu entfalten, üble Gewohnheiten und Trägheit konsequent zu bekämpfen, vor den Schwierigkeiten nicht zurückzuweichen, sondern sie zu überwinden, die Massen mitzureißen und unsere Wirtschaft selbstständig und kundig zu betreiben. Da die Talente alles entscheiden, sollen sich die Betreffenden in den Produktionsbereichen die hoch entwickelte Technik aneignen.

Die freien Bauern, heute Herren des Landes, haben einen wichtigen Auftrag, der in nichts der Mission der Arbeiter in der Industrie nachsteht. Die Bauern, die sich des feudalen Bodeneigentumsverhältnisses entledigten und Herren des Bodens wurden, tragen die schwere Verantwortung, für das Land mehr Nahrungsmittel zu produzieren. Das ist eine der wichtigen Aufgaben zur Festigung und Entwicklung der Erfolge beim demokratischen Aufbau in Nordkorea und für die Schaffung eines mächtigen demokratischen Korea.

Die Bauern, deren jahrhundertealter Herzenswunsch sich durch die Bodenreform erfüllte, bewältigten ergeben diesen Auftrag in patriotischem Geist. Sie erhöhten die Getreideerträge, beglichen rechtzeitig die Naturalsteuer und erweiterten die Anbaufläche. Aber allein damit kann

man heute das Nahrungsmittelproblem in Nordkorea nicht meistern.

Um diese Frage zu lösen, müssen die Bauern in diesem Jahr durch die Urbarmachung die Anbauflächen weiter vergrößern, die Getreideerträge erheblich steigern und die Viehwirtschaft noch besser voranbringen.

Für die Erreichung dieses Zieles ist es unerläßlich, den Bauern Saatgut, Zuchttiere, Ackergeräte, Düngemittel und dergleichen ausreichend zur Verfügung zu stellen und einen wissenschaftlich fundierten, auf hoher Produktivität beruhenden Ackerbauplan auszuarbeiten. Die Staatsorgane und Produktionsbetriebe haben für die Bauern alle Bedingungen zu schaffen, damit sie unbesorgt Ackerbau treiben können. Wir müssen große Kräfte für die Verbesserung und Intensivierung der Arbeit auf dem Dorf einsetzen.

Die Volkskomitees aller Ebenen sollen den Bauern die Freiheit des Getreideverkaufs in Nordkorea gewährleisten, damit sie diese richtig nutzen und das Getreide an die Stadtbewohner zu mäßigen Preisen abgeben können; auf diese Weise ist das Leben der Stadtbewohner zu konsolidieren.

Ferner müssen sich die Konsumgenossenschaften um einen stabilen Reispreis bemühen und konsequent die negative Erscheinung bekämpfen, daß die Schieber diesen Preis hochtreiben und den Aufbau des Staates stören.

Den Warenaustausch zwischen Stadt und Land zu verbessern und ihn reibungslos zu gestalten – das ist eine große Triebkraft zur Entwicklung der Volkswirtschaft. Die Mitarbeiter der Konsumgenossenschaften, die mit diesem Warenaustausch beauftragt sind, sollen ihre Arbeitsmethoden von Grund auf vervollkommnen. Bisher betätigten sich die Konsumgenossenschaften in der Stadt nur als Verkaufsorganisation und auf dem Dorf als Aufkäufer landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Sie dürfen aber nicht allein auf diese Weise arbeiten, sondern müssen als ein Organ fungieren, das den Austausch der gegenseitig notwendigen Waren zwischen Stadt und Land vornimmt. Ihr Betätigungsfeld sollen sie erweitern und ihre Funktion maximal nutzen, um die in Betrieben hergestellten Gebrauchsgüter ans Dorf zu liefern, die Bedürfnisse der Bauern zu befriedigen, die Stadt mit den auf dem Dorf produzierten Agrarerzeugnissen zu versorgen und den Bedarf der Stadtbewohner zu decken.

Besondere Aufmerksamkeit richtet der Staat auf die Privatunternehmen und sichert deren Fortkommen, um die Volkswirtschaft wiederherzustellen und zu entwickeln. Den Privathandel und die Privatindustrie auszubauen, ist heute eine wichtige Bedingung zur Verbesserung des Lebens des Volkes und hat große Bedeutung für die Wiederherstellung und Entwicklung der Volkswirtschaft.

Der Staat schützt in Nordkorea gesetzlich das Privateigentum und die schöpferische Initiative der Privathändler und -unternehmer im Handel bzw. in der Industrie. Die heutige Wirklichkeit unseres Landes gebietet dringend, eine rege Privatwirtschaft zu betreiben und zu entfalten.

Private Händler und Industrielle dürfen sich in ihrer Tätigkeit nicht von einer auf selbstsüchtige Interessen gerichteten Spekulation leiten lassen. Um die schwierigen Aufgaben des gesamten Volkes beim Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates zu erfüllen, sind sie verpflichtet, im edlen patriotischen Geist den staatlichen Interessen die privaten unterzuordnen, ihre Geldmittel aktiv für Produktionsbetriebe und Handelsorgane zu investieren und auf diese Weise zum Aufblühen der Wirtschaft des Landes beizutragen. Das ist eine von Land und Volk an sie gestellte dringende Forderung sowie auch eine ihnen vom Staat übertragene wichtige Aufgabe. Nur wenn sie dieses staatliche Verlangen aktiv befolgen, können sie dem Gedeihen und der Entwicklung des Heimatlandes förderlich sein.

Streng einzuhalten ist die Finanzdisziplin. Diejenigen, die das Vermögen des Staates und der Bevölkerung veruntreuen und vergeuden, sind unversöhnlich zu bekämpfen.

Die Disziplinlosigkeit im Finanzwesen ist eine direkte Ursache, die unmittelbar das planmäßige Finanzgebaren desorganisiert, zur Unterschlagung, Vergeudung und gesetzwidrigen Aufwendung von Vermögen des Staates und der Bevölkerung führt. Die Mitarbeiter im Finanzwesen müssen die Bedeutung der planmäßigen Finanzwirtschaft erkennen, die Ordnung zur Konzentration der Finanzen auf die Banken verstärken und sich darum bemühen, mit einer vernünftigen Arbeitseinstellung Einnahmen und Ausgaben auszugleichen.

Die Wirtschaftsfunktionäre sind aufgerufen, in allen Bereichen ein strenges Sparsamkeitsprinzip durchzusetzen. Notwendig ist es, die ein-

heimischen Ressourcen rationell zu nutzen, unwirtschaftliche Aufwände zu vermeiden, die rücksichtslose Aufblähung von Belegschaften in Institutionen und alte Gewohnheiten, Pflichtvergessenheit sowie verantwortungslose Einstellung zur Arbeit zu bekämpfen. Man muß zielbewußt daran arbeiten, Verwaltungskosten einzusparen, den Staatsapparat zu vereinfachen und ihn leistungsfähiger zu gestalten.

Eine äußerst wichtige Aufgabe bei der erfolgreichen Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1947 ist es, den Staatshaushaltsplan unbedingt einzuhalten und die Finanzmittel darauf zu konzentrieren, die Industrie und das Eisenbahntransportwesen, die Kultur sowie die Landwirtschaft zu entwickeln. Der Staatshaushalt spielt wie ein Schlüssel bei der Entwicklung der Volkswirtschaft eine wichtige Rolle, deshalb ist er planmäßig und rechtzeitig einzusetzen.

Schließlich geht es darum, die bevorstehenden Wahlen zu den Volkskomitees der Unterkreise und Gemeinden (Straßengemeinschaften) erfolgreich zu gewährleisten. Sie sind mit dem Kampf für die siegreiche Verwirklichung des Volkswirtschaftsplans 1947 eng zu verbinden, damit ein höherer politischer Arbeitsenthusiasmus der Massen geweckt werden kann.

Die genannten Wahlen sind sehr bedeutsam, um die rechtliche Stellung der Volksmachtorgane zu festigen, weil wir die besten Vertreter des Volkes in unsere Volksmachtorgane der untersten Ebenen entsenden. Wir wollen diese Organe, an deren Arbeit das Volk direkt teilnimmt, durch die bevorstehenden Wahlen stärken und damit erreichen, daß es die Volkskomitees besser unterstützt, die sein Leben verbessern und ihm demokratische Wohltaten angedeihen lassen. Besonders die Bauern soll man veranlassen, für die Volkskomitees, die ihnen Boden gegeben und sie zu freien Pflügern gemacht haben, aktiv einzutreten und alle Kräfte aufzubieten, um den Ertrag der landwirtschaftlichen Kulturen im patriotischen Geist zu erhöhen.

Dank der eifrigen Teilnahme des ganzen Volkes, das rückhaltlos hinter seiner wahren Macht steht, haben die Wahlen zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees zu einem historischen Triumph geführt. Wir müssen auch bei den kommenden Wahlen den Sieg davontragen, von dem wir fest überzeugt sind.

Es ist unsere Pflicht, die besten Vertreter des Volkes in die untersten Volksmachtorgane zu delegieren, diese zu festigen und so im Kampf für den Aufbau eines mächtigen, wahrhaft demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates unsere Kräfte weiter zu stählen.

Auf dem Weg des Aufbaus eines neuen, demokratischen Korea stoßen wir auf manche Schwierigkeiten und werden auch künftig vielen Hindernissen begegnen. Bei der Überwindung all dieser Schwierigkeiten muß das gesamte Volk im festen Zusammenschluß stets die Wachsamkeit gegenüber jeglichen Manövern der reaktionären Elemente erhöhen, die unseren demokratischen Aufbau vereiteln wollen. Nur auf diesem Wege können wir mit unseren eigenen Bemühungen die Volkswirtschaft erfolgreich wiederherstellen und entwickeln, das Leben unseres Volkes grundlegend verbessern und den Aufbau eines wahrhaft demokratischen und unabhängigen Staates voranbringen.

Es lebe die befreite koreanische Nation!

Es lebe die stählerne Einheit und Geschlossenheit der demokratischen Kräfte unseres Landes!

Es lebe die Freiheit und Unabhängigkeit des demokratischen Korea!

ÜBER DEN PLAN ZUR ENTWICKLUNG DER VOLKSWIRTSCHAFT FÜR DAS JAHR 1947

Bericht auf dem Kongreß der Bezirks-,
Stadt- und Kreisvolkskomitees Nordkoreas
19. Februar 1947

Nach der Befreiung entstanden in Nordkorea die Bedingungen für die planmäßige Entwicklung unserer Volkswirtschaft: Das Volk hat die Macht ergriffen, und es wurden die historischen demokratischen Reformen, besonders die Bodenreform und die Verstaatlichung der wichtigen Industriezweige, durchgeführt.

Da die wichtigen Industriezweige und das Transport-, Nachrichten- und Bankwesen nationalisiert sind, ist es ohne die planmäßige Leitung der Volkswirtschaft nicht möglich, die Produktivkräfte zu entwickeln und das Leben des Volkes zu verbessern.

Nur wenn man nach einem einheitlichen staatlichen Plan die Industrie und Landwirtschaft, das Transport- und Nachrichtenwesen, den Handel und alle anderen Volkswirtschaftszweige leitet, kann man in kürzester Frist die Wirtschaft wiederaufbauen und weiterführen sowie den Wohlstand des Volkes fördern.

Um die kolonialbedingte Deformation und Einseitigkeit unserer Volkswirtschaft als Folge der jahrzehntelangen Herrschaft des japanischen Imperialismus zu beseitigen und das Niveau des materiellen und kulturellen Lebens unseres Volkes zu heben, ist es notwendig, die Basis einer selbstständigen nationalen Wirtschaft zu schaffen. Zur Erfüllung dieser Hauptaufgabe muß man 1947 Folgendes lösen:

Erstens viele Werke wiederherstellen, sie in Betrieb nehmen und die Industrieproduktion etwa auf das Zweifache gegenüber 1946 steigern;

zweitens die Produktionsorganisation vervollkommnen, die wirtschaftliche Rechnungsführung einführen, eine strenge ökonomische Sparsamkeit durchsetzen, den Stücklohn weitgehend anwenden und so die Erhöhung der Arbeitsproduktivität stimulieren, die Produktion rasch steigern und das Leben der Werktätigen verbessern;

drittens die Kohleindustrie wiederherstellen und entwickeln, die Kohleförderung erweitern und damit den Bedarf an Brennstoff in der Industrie und im Transportwesen decken;

viertens im Transportwesen und besonders im Eisenbahntransport die Arbeit gründlich verändern. Wir müssen einen regelmäßigen und pünktlichen Eisenbahnverkehr sichern, um das für alle Volkswirtschaftszweige notwendige Material bedarfsgerecht zu befördern;

fünftens die entsprechende Produktion in der Landwirtschaft und die Gebrauchsgüterindustrie entwickeln und damit den Bedarf der Bevölkerung an Lebensmitteln und Gebrauchsgütern decken;

sechstens das Handelsnetz des Staates und der Konsumgenossenschaften ausbauen sowie das Handelsnetz der Konsumgenossenschaften bis in die Gebirgsgegenden ausdehnen, um den Warenaustausch zwischen Stadt und Dorf zuverlässig zu gewährleisten und die Bevölkerung mit Waren des Grundbedarfs reibungslos zu versorgen.

Es ist notwendig, in staatlichen und genossenschaftlichen Industriebetrieben die Herstellung von Erzeugnissen des Massenbedarfs zu steigern und zugleich das Privatkapital in die Gebrauchsgüterproduktion und Warenzirkulation einzubeziehen, um die schöpferische Initiative der Privathändler und -industriellen vielseitig zu fördern.

1. Über die Entwicklung der Industrie

Die japanischen Imperialisten haben Korea früher als Militärstützpunkt und Rohstoffbasis für die Aggression in Asien benutzt. Infolgedessen ist die kolonialbedingte Einseitigkeit der koreanischen Industrie stark ausgeprägt. Das japanische Finanzkapital monopolisierte die

koreanische Industrie, förderte nur solche seinen aggressiven Zwecken dienenden Zweige und verwandelte die Wirtschaft Koreas in ein Anhängsel der japanischen.

Die kolonialbedingte Einseitigkeit unserer Industrie zeigt sich vor allem darin, daß es keine Fabriken für Maschinen und deren Ersatzteile, Lokomotiven und Waggons gibt und die verarbeitende Industrie sich als Ganzes gar nicht herausbildete. Die wichtige Aufgabe bei der Entwicklung unserer Volkswirtschaft besteht heute darin, diese Einseitigkeit unserer Industrie zu beseitigen und eine selbstständige Wirtschaftsbasis zu schaffen, die es ermöglicht, den einheimischen Bedarf an wichtigen Erzeugnissen aus eigener Produktion zu decken.

Vor der Flucht nach ihrer Niederlage legten die japanischen Imperialisten eine Vielzahl unserer Betriebe in Schutt und Asche. Sie setzten 64 Kohle- und Erzbergwerke völlig unter Wasser. 178 solche Werke haben sie teilweise überschwemmt oder vernichtet; das Eisenhütten- und das Stahlwerk Chongjin sowie das Kraftwerk Suphung wurden von ihnen zerstört.

Außerdem verwüsteten sie in 47 Betrieben Werkabteilungen, Produktionseinrichtungen und so wichtige Anlagen wie Hochöfen und Koksbatterien. Die Kokerei und die Abteilung für Chemie des Eisenhüttenwerkes sowie die wichtigen Werkabteilungen der Chemiefabrik Pyongyang setzten sie in Brand und ließen keinen Stein auf dem anderen.

Im Jahre 1946 haben wir unsere Kräfte aufgewandt, um die zerstörten Werke wiederaufzubauen und in Ordnung zu bringen. Trotz vieler Hindernisse wurden 822 Werke (Stand vom 1. Januar 1947) dank dem aufopferungsvollen Kampf unserer Werktätigen in Betrieb genommen. Dazu gehören die Chemiefabrik Hungnam, das Eisenhüttenwerk Hwanghae, die Stahlwerke Songjin und Kangson, die Buntmetallhütten Nampho, Haeju und Munphyong, die Erzbergwerke Sohung, Holtong, Suan und Komdok sowie 594 kleine und mittlere Betriebe. So gelang es, die Industrie Nordkoreas bis Ende 1946 in erheblichem Maße wiederherzustellen und Bedingungen für ihre rasche Weiterentwicklung zu schaffen.

Während des Wiederaufbaus der Industrie haben wir nationale technische Kader ausgebildet, so im Jahre 1946 über 500 Techniker und

über 3000 Facharbeiter. Mehr als 600 Studenten studieren jetzt in technischen Fakultäten der Hochschulen und mehr als 5000 Studenten in verschiedenen technischen Fachschulen. Für Werkdirektoren gibt es auch einen Lehrkursus. Wir brauchen heute weit mehr Diplomingenieure, Ingenieure und Facharbeiter. Deswegen müssen wir auch im Jahre 1947 weiterhin große Mühe für die Ausbildung technischer Kräfte aufwenden.

Im Jahre 1947 sind in der Industrie besondere Anstrengungen zu unternehmen, um die Herstellung von Produktionsinstrumenten, Elektroerzeugnissen, Textilien, Geschirr, Streichhölzern und anderen Waren des täglichen Bedarfs zu erweitern.

Im Planentwurf ist vorgesehen, die Industrieproduktion im Jahre 1947 um 92 Prozent gegenüber 1946 zu steigern. Zur erfolgreichen Erfüllung dieser Aufgabe ist es notwendig, die Produktionsorganisation grundlegend zu verbessern, in wichtigen Betrieben die wirtschaftliche Rechnungsführung einzuführen, die Methoden der Betriebsleitung insgesamt zu vervollkommnen und die Arbeitsproduktivität ständig zu erhöhen.

In der Industrie ist geplant, die Arbeitsproduktivität im Jahre 1947 um 48 Prozent gegenüber 1946 zu steigern. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen wir neue Maschinen und Ausrüstungen einführen, die technische Qualifikation der Arbeiter und ihren Lohn erhöhen und so ihr Interesse an der Produktion stimulieren.

In einzelnen Industriezweigen geht es um die Lösung folgender Aufgaben.

Die verstärkte Förderung von Kohle ist für die Entwicklung der Volkswirtschaft besonders bedeutsam. Man kann sagen, die Kohle ist die Nahrung der Industrie und des Transports. Im Vergleich zu 1946 müssen wir im Jahr 1947 die Kohleförderung mehr als verdoppeln. Der jeweilige Anteil ist gegenüber 1946 zu erhöhen, bei bituminöser Kohle auf das 2,8fache, d. h. auf 1,3 Mio. t, bei Anthrazit auf 190 Prozent, d. h. auf 1,5 Mio. t und bei der Brikettproduktion auf 135 Prozent, d. h. auf 280 000 t. Besonders große Aufmerksamkeit ist auf die Gewinnung von bituminöser Kohle zu richten, die in der Industrie und im Transportwesen dringend benötigt wird. Es ist geplant, im Jahre 1947 in der Kohleindustrie 103,4 Mio. Won zu investieren und davon über die Hälfte für den Ausbau der bituminösen Kohlegewinnung bereitzustellen.

Die Chemieindustrie muß auch im Jahre 1947 große Fortschritte erreichen. Hinsichtlich der Erhöhung des Getreideertrags wird der Produktion von chemischen Düngemitteln große Aufmerksamkeit geschenkt, die auf das 2fache gegenüber 1946, d. h. auf 300 000 t steigen soll.

Bei Sauerstoff und Kalziumkarbid müssen wir mehr als das Doppelte gegenüber 1946 produzieren. Im Plan ist vorgesehen, 5 Zweigwerke der Chemiefabrik Hungnam zu rekonstruieren und 6 derartige Betriebe neu zu errichten, um Medikamente, Gebrauchsgüter und deren chemische Grundstoffe herzustellen.

Im Jahre 1947 erhält die chemische Industrie 100 Mio. Won an Investitionen, wovon der größte Teil für die Generalüberholung und Rekonstruktion der Chemiefabrik Hungnam und die Errichtung ihrer neuen Zweigbetriebe bereitgestellt wird.

Im Zusammenhang mit den groß angelegten Aufbauvorhaben brauchen wir viel Stahl. Deshalb ist für das Jahr 1947 geplant, die schwarzmetallurgische Industrie rasch zu entwickeln. Im Vergleich zu 1946 soll in diesem Jahr die Produktion steigen: bei Roheisen auf das 2fache, bei Stahl auf das 1,3fache, bei Walzstählen auf das 5,8fache und bei Eisenlegierungen auf das 5fache. Folglich wird in diesem Jahr die Produktion bei Roheisen 60 000 t, bei Stahl 70 000 t, bei Walzstählen 60 000 t und bei Eisenlegierungen 4000 t betragen.

Alle wichtigen Schwarzmetallhütten sollen entsprechend den Vorgaben für 1947 ein Zweigwerk für Massenbedarfsartikel errichten und hier im Planzeitraum derartige Erzeugnisse im Wert von 59 Mio. Won (nach den Preisen von 1946) herstellen. Zur schnellen Erhöhung der Schwarzmetallproduktion sind wichtige metallurgische Anlagen wiederaufzubauen. Notwendig ist deshalb, im Eisenhüttenwerk Hwanghae 1 Hochofen, 2 Koksbatterien und 2 Elektroöfen und im Stahlwerk Kangson 1 Zweigwerk für die Rohrproduktion zu errichten. In die schwarzmetallurgische Industrie werden im Jahre 1947 60 Mio. Won investiert. Etwa 40 Mio. Won davon sind für den Wiederaufbau des Stahlwerks Kangson und des Eisenhüttenwerks Hwanghae bereitzustellen.

In der Abbauindustrie müssen wir 31 Erzbergwerke im Jahre 1947 erschließen und den Bedarf an Eisenerzen und anderen nützlichen Mineralien decken. Die Produktion von Gold, Blei, Zink und anderen

Buntmetallen sowie Edelmetallen gilt es beträchtlich zu erhöhen. In diesem Jahr erhält die Bergbauindustrie 39,5 Mio. Won an Investitionen.

Die Produktion in der Maschinenbauindustrie wird im Jahre 1947 auf etwa das 2,5fache gesteigert. Vorgesehen ist, die Herstellung von Ersatzteilen für Abbauausrüstungen und Betriebsanlagen umfassend zu organisieren, 52 Frachtschiffe mit 40–150 tdw zu bauen und die Produktion von Schiffsmotoren auf das 2,4fache zu erhöhen.

Im Autoreparaturwerk und in der Maschinenfabrik, die 1946 in Pyongyang entstanden, sind 450 Kraftwagen im Jahre 1947 zu reparieren bzw. verschiedene Maschinen herzustellen.

Wir planen, im Jahr 1947 eine neue Maschinenfabrik in Pyongyang in Betrieb zu nehmen und 50 spanabhebende Werkzeugmaschinen zu produzieren. Wir werden in diesem Jahr in die Maschinenbauindustrie 7 Mio. Won investieren. Davon sind 4 Mio. Won für die Errichtung neuer Betriebe und der übrige Teil für den Wiederaufbau vorhandener Betriebe zu verwenden.

Wir müssen große Kräfte für den Wiederaufbau und die Entwicklung der Elektroindustrie einsetzen. Während des Zweiten Weltkrieges haben die japanischen Imperialisten die Ausrüstungen für die Elektroenergieerzeugung und andere elektrische Anlagen übermäßig belastet, ohne auch nur an Reparaturen zu denken, und diese vor ihrer Flucht stark verwüstet. Deshalb ist es zur Steigerung der Stromerzeugung sehr wichtig, diese Ausrüstungen und Anlagen zu reparieren und instand zu halten. Hierfür werden wir 30 Mio. Won im Jahre 1947 einsetzen.

Um die Wiederherstellung und Entwicklung der Industrie zu gewährleisten, brauchen wir erheblich mehr Baumaterial. In diesem Jahr müssen wir 300 000 t Zement aufbringen und die Produktion von Ziegelsteinen fast auf das Zweifache steigern. Wir sehen im Jahr 1947 vor, 8,1 Mio. Won in die Baumaterialindustrie zu investieren.

Im Jahre 1947 wird in der Leichtindustrie die Produktion von verschiedenen Textilien auf das 2,5fache zunehmen, das heißt, es sind 4 Mio. Meter Textilien herzustellen. Die Papierproduktion wird 9000 t betragen.

Wir beabsichtigen, in diesem Jahr 12 Mio. Stück Konfektionskleidungen aus Baumwollgewebe und eine Million Paar Gummischuhe

herzustellen. 75 Prozent dieser Kleidungen und 90 Prozent der Gummischuhe werden genossenschaftliche und Privatbetriebe produzieren.

Außerdem errichten Werke der Schwerindustrie Zweigbetriebe für Massenbedarfsartikel, die verschiedene dieser Artikel im Gesamtwert von 119 Mio. Won (nach den Preisen von 1946) liefern werden. Für die Entwicklung der Leichtindustrie werden wir in diesem Jahr 70 Mio. Won investieren. 50 Mio. Won davon sind für den Aufbau einer neuen Weberei mit 15 000 Spindeln, etwa 15 Mio. Won für den Wiederaufbau und 4,7 Mio. Won für weiteren Neubau bereitzustellen. Um die bei uns fehlenden Rohstoffe für die Leichtindustrie zu beschaffen, werden wir in diesem Jahr 600 t Rohkautschuk und 2000 t Baumwollzwirn einführen.

Im Zusammenhang mit der raschen Wiederherstellung und Entwicklung der Industrie wird sich im Jahre 1947 die Zahl der Werktätigen in der staatlichen Industrie um etwa 20 Prozent gegenüber 1946 erhöhen. Die im Plan vorgesehene Gesamtsumme der Investition für die Wiederherstellung und Entwicklung der Industrie beträgt 880 Mio. Won.

2. Über die örtliche Industrie

Die örtliche Industrie, die den Bezirksvolkskomitees untersteht, hat eine wichtige Rolle bei der Erhöhung der Produktion von Gebrauchsgütern zu spielen. Die japanischen Imperialisten entwickelten in Korea keine Gebrauchsgüterproduktion und Lebensmittelindustrie. Um diese Mängel unserer Industrie zu beseitigen und die Gebrauchsgüterproduktion zu entwickeln, soll man die schöpferische Initiative der örtlichen Volkskomitees und der Privatunternehmen aktiv fördern. Die Bezirksvolkskomitees müssen das Privatkapital kühn in den Aufbau der örtlichen Industrie einbeziehen.

Es ist vorgesehen, daß im Jahre 1947 die vom Staat geleiteten örtlichen Betriebe Waren im Wert von 248,4 Mio. Won und die Privatunternehmer Waren im Wert von 1,385 Mrd. Won herstellen, das heißt, die örtliche Industrie Gebrauchsgüter im Gesamtwert von 1,6334 Mrd. Won liefert.

Diese Summe ist für die einzelnen Bezirke aufgegliedert:

die Stadt Pyongyang	708,6 Mio. Won,
den Bezirk Süd-Phyongan	115,1 Mio. Won,
den Bezirk Nord-Phyongan	369 Mio. Won,
den Bezirk Kangwon	58 Mio. Won,
den Bezirk Hwanghae	233 Mio. Won,
den Bezirk Süd-Hamgyong	91,7 Mio. Won,
den Bezirk Nord-Hamgyong	58 Mio. Won.

Die örtliche Industrie wird hauptsächlich auf der Basis örtlicher Rohstoffquellen entwickelt, deshalb sollten die Mitarbeiter auf der Bezirks-, Stadt-, Kreis- und Unterkreisebene besonderes Augenmerk darauf richten, solche Rohstoffquellen ausfindig zu machen.

3. Über die Entwicklung der Landwirtschaft

Infolge der Kolonialpolitik und besonders der Ausplünderungspolitik der japanischen Imperialisten in der Kriegszeit ist unsere Landwirtschaft völlig zerrüttet worden. Allein im Jahr 1942 ist in Nordkorea die Anbaufläche um 253 000 ha zurückgegangen und der Getreideertrag um 400 000 t gesunken.

Während des Krieges hatten die japanischen Imperialisten den größten Teil des Viehbestandes geraubt und nach Japan gebracht. Folglich verminderte sich im Zeitraum von 1939 bis Ende 1945 der Rinderbestand um 311 000, der Schweinebestand um 426 000, der Pferdebestand um 5000 und der Schafbestand um 6000 Stück. Die Zahl der Bauernhaushalte, die kein Vieh mehr besitzen, wuchs deshalb beträchtlich; und umgerechnet verfügte im Jahre 1946 jeder Bauernhaushalt lediglich über 0,3 Stück Vieh.

Wie erwähnt, durch die Herrschaft der japanischen Aggressoren über Korea verödete unser Dorf und gerieten unsere Bauern in den Abgrund des Ruins und Elends.

Um die Bauern von der feudalen Ausbeutung zu befreien und die

Landwirtschaft rasch zu entwickeln, verwirklichte das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas (PVKNK) die Bodenreform. Als Ergebnis wurden 981 390 ha Land an 724 522 Haushalte landloser oder landarmer Bauern unentgeltlich verteilt.

In der Zeit der japanischen Imperialisten raubten diese und die Gutsbesitzer den Bauern in jedem Jahr fast den ganzen Ernteertrag. Aber heute, nach der Bodenreform, liefern die Bauern nur 25 Prozent des Ernteertrags des betreffenden Jahres als Naturalsteuer an den Staat ab und dürfen über den übrigen Teil frei verfügen. Die Bodenreform bot so den Bauern die Möglichkeit, ihr Interesse an der Produktion und ihr Lebensniveau zu erhöhen.

Gegenwärtig besteht die aktuelle Aufgabe unserer Landwirtschaft darin, durch die Erweiterung der Anbaufläche und die zweckmäßige Nutzung des Bodens den Ernteertrag erheblich zu steigern und Nordkorea in ein Gebiet mit reichlichen Lebensmitteln zu verwandeln, an denen es bisher mangelte. So gilt es, das Lebensmittelproblem zu lösen.

Wir werden in diesem Jahr die Anbaufläche um 80 000 ha vergrößern; um besonders die Flächen der an die Bewässerungsanlagen angeschlossenen Reisfelder auszudehnen, wollen wir 155 Mio. Won für den Bau von Bewässerungsanlagen aufwenden.

Für die Steigerung der Ernteerträge bei Feldfrüchten ist es notwendig, fortgeschrittene Ackerbaumethoden, darunter das Herbstpflügen, die Auswahl von Elitesaatgut und den Anbau frühreifender Kulturen, in breitem Maße einzuführen.

Sehr wichtig ist für die Steigerung des Ertrags, mehr Düngemittel einzusetzen. Im Jahre 1946 lieferten wir an das Dorf 110 000 t chemische Düngemittel, und die entsprechende Menge wird im Jahre 1947 fast 200 000 t betragen. Mit all diesen Maßnahmen müssen wir im Jahre 1947 gegenüber 1946 eine Erhöhung der gesamten Getreideernteerträge um 300 000 t erreichen.

Als weitere Aufgabe ist auf dem Lande die Viehwirtschaft rasch voranzubringen. Wir müssen deshalb die Getreideanbaufläche erweitern und zugleich sorgfältig durchdacht die Futterbasis schaffen. So ist in diesem Jahr der Bestand bei Rindern auf 600 000, bei Schweinen auf 350 000 und bei Pferden auf 12 900 Stück zu erhöhen. Zur Vergröße-

rung der Stückzahl an Haustieren ist es notwendig, große Kraft für die Zuchtviehhaltung aufzuwenden.

Absolut zu verbieten ist, Haustiere ohne Genehmigung der Volkskomitees zu schlachten. Vielmehr gilt es, deren Anzahl auf jede Weise zu vergrößern und einen gewissen Bestand zu sichern sowie den Bedarf der Bevölkerung an Fleisch zu decken.

Um das Sortiment von Lebensmitteln für die Werktätigen zu bereichern, muß man neben der Viehwirtschaft die Fischerei aktiv entwikkeln. Wir sehen vor, in diesem Jahr 260 000 t Fisch zu fangen.

Wenn die Landwirtschaft alle diese Aufgaben erfolgreich löst, wird sie wesentlich dazu beitragen, alle Volkswirtschaftszweige rasch wiederherzustellen und zu entwickeln sowie das Lebensniveau der Bevölkerung zu heben.

4. Über das Transport- und Nachrichtenwesen

Als wir die Befreiung des Landes begrüßten, herrschte in unserem Transportwesen ein Chaos. Die japanischen Imperialisten zerstörten das Lok-Reparaturwerk Chongjin, 12 Eisenbahnbrücken, 3 Tunnel und 5 Bahnhöfe. Wegen stillgelegter Betriebe konnten wir die Lokomotiven nicht instand setzen. Es mangelte bei der Eisenbahn an Kohle, Material, Lebens- und Geldmittel; die Disziplin war untergraben, man arbeitete ohne Verantwortungsgefühl.

Dieser Zustand bot den reaktionären und projapanischen Elementen, die den Wiederaufbau der Eisenbahn zu stören versuchten, eine günstige Gelegenheit für ihre Diversionstätigkeit. Sie organisierten Sabotage und subversive Aktionen. Die Diversanten setzten beispielsweise das Pyongyanger Waggonreparaturwerk in Brand, zerstörten Lokomotiven und Waggons.

Als wir befreit wurden, gab es große Verluste auch im Wassertransport. Auf ihrer Flucht versenkten die japanischen Imperialisten in vielen Häfen Nordkoreas 70 Motorschiffe mit insgesamt 99 000 tdw. Im Kraftverkehr entstand auch eine schwierige Lage.

Aber unsere Werktätigen im Transportwesen und besonders im Ei-

senbahntransport kämpften tapfer gegen die Saboteure und subversiven Elemente und bauten trotz aller Schwierigkeiten die Eisenbahn wieder auf. Unsere Lok-Reparaturwerke setzten 299 Lokomotiven instand und stellen jetzt selbst Schornstein, Gleitschuhe, Zylinder und anderes Zubehör für Lokomotiven her. Als Ergebnis des aufopferungsvollen Einsatzes unserer Eisenbahner sind alle Schienenwege in Nordkorea wieder in Betrieb.

Das Transportwesen ist aber noch nicht in der Lage, den Anforderungen der Volkswirtschaft vollauf zu entsprechen. Die Fahrgeschwindigkeit der Lokomotiven ist gering; oft haben sie Pannen. Wir müssen den Eisenbahntransport verbessern, dessen Kapazität erweitern und einen pünktlichen Zugverkehr sichern.

Im Jahre 1947 soll der gesamte Güterumschlag mit der Eisenbahn auf das 2,4fache gegenüber 1946 steigen, das heißt, 1551 Mio. tkm betragen.

Für die Gewährleistung eines reibungslosen Gütertransports ist eine bessere Reparatur der Lokomotiven unerläßlich. Im Jahre 1947 sind 144 Lokomotiven einer General- und 396 Lokomotiven einer Kleinüberholung zu unterziehen. Um den erweiterten Transportplan zu erfüllen, ist das rollende Material stärker auszulasten. Im Plan ist es vorgesehen, die Umlaufzeit der Güterwagen von 10,6 Tagen des Standes 1946 auf 8 Tage zu verringern. Wir werden im Jahre 1947 100 Mio. Won in den Eisenbahntransport investieren.

Im vergangenen Jahr wurde auch der Kraftverkehr weitgehend in Gang gebracht. Gegenwärtig sind 1120 Kraftwagen im Einsatz, die dem Departement Verkehrs- und Transportwesen, den staatlichen Organen und Betrieben unterstehen.

Im Jahre 1947 sind mit Kraftwagen 450 000 t Güter zu befördern, und auch den Personenverkehr gilt es beträchtlich zu verbessern. Im Wassertransport ist ein Umschlag von 636 000 t Gütern zu gewährleisten.

Die örtlichen Volkskomitees sind verpflichtet, die Straßen planmäßig auszubessern und 80 Brücken zu bauen, deren gesamte Länge über 5,6 km beträgt. Es ist vorgesehen, 150 Mio. Won für den Brücken- und Deichbau sowie für die Hafeninstandsetzung zu investieren.

Die japanischen Imperialisten hinterließen zerstörte Nachrichteneinrichtungen, und wir hatten sehr wenige ausgebildete technische Kader,

erzielten aber in der verflossenen Zeit eine Reihe Erfolge bei der Wiederherstellung und Instandsetzung dieser Anlagen.

Neue Kommunikationslinien entstanden zwischen Pyongyang und Wonsan, zwischen Hamhung und Chongjin, wodurch die telefonische und telegraphische Verbindung gesichert ist. 4640 km Telegraphen- und Telefonleitungen wurden wiederhergestellt. Die von den japanischen Imperialisten zerstörte Telefonzentrale in Chongjin erhielt neue Ausrüstungen.

Jetzt gibt es in Nordkorea über 150 Telefonzentralen mit je mindestens 20 Teilnehmern. In den Städten, Kreisstädten und größeren Dörfern wurden 329 Postämter wieder bzw. neu aufgebaut. Bei der Eisenbahn sind 22 Postwagen eingesetzt.

Seit Februar 1946 besteht der Austausch von Postgütern mit Südkorea, und ein Vertrag über den Postgut- und Telegrammaustausch wurde mit der Sowjetunion abgeschlossen.

Dank ihrer Anstrengungen haben unsere Techniker in Pyongyang einen Sender mit einer Leistung von 15 kW und in Cholwon eine neue Sendestation mit einer Leistung von 250 W errichtet, auch in Kanggye ist eine Rundfunkstation im Bau.

Im Jahre 1947 ist eine ständige telefonische Verbindung zwischen den einzelnen Bezirkshauptstädten und den wichtigen Industriebetrieben, zwischen allen Bezirks- und den Kreishauptstädten, zwischen den Kreis- und den Unterkreisstädten herzustellen.

Im Jahre 1947 müssen wir 1734 km Telefonleitungen neu verlegen und zur Verbindung mit jedem Bezirk 10 Trägerstromfernsprecher reparieren und über 4000 km Telefonleitungen in Ordnung bringen. Übrigens ist es notwendig, in Chongjin eine Filiale für Nachrichtenwesen wiederzuerrichten und ein neues zentrales Werk zur Reparatur von Nachrichtenmitteln und Herstellung von deren Ersatzteilen zu bauen.

Für die verstärkte Ausstrahlung von Sendungen ist die Rundfunkstation Pyongyang zu rekonstruieren und mit einem Mittelwellensender auszustatten sowie seine Leistung von 500 W auf 10 kW zu erhöhen.

Im Postverkehr ist die Zahl der Postautos und -eisenbahnwagen zu vergrößern, die Postzustellung zu intensivieren und der Postgüteraustausch noch besser zu gewährleisten.

Geplant ist, 28 Mio. Won für das Nachrichtenwesen bereitzustellen.

5. Über die Warenzirkulation

Während ihrer Herrschaft hatten die japanischen Imperialisten 85 Prozent des koreanischen Handelskapitals in den Händen. Sie monopolisierten in Korea den Absatzmarkt für Gebrauchsgüter, Lebensmittel und andere Waren. Folglich entstanden mit ihrer Niederlage große Schwierigkeiten in der Warenzirkulation.

Der Warenbestand nimmt ab. Es war auch nicht möglich, Waren zu importieren. Die einheimische Industrie produzierte wenig; wegen des Mangels an landwirtschaftlichen Erzeugnissen nahm außerdem die Zahl der Spekulanten zu und erhöhten sich rapide die Preise.

Um die Bevölkerung mit Waren besser zu versorgen und die Spekulanten zu bekämpfen, organisierten wir im Mai 1946 Konsumgenossenschaften. Bis Januar 1947 hatten sie über 2 Mio. Mitglieder und in 950 Verkaufsstellen einen Warenumsatz im Wert von 660 Mio. Won. Übrigens schufen wir 1946 staatliche Verkaufsstellen. Allein 8 staatliche Warenhäuser verkauften innerhalb von 6 Monaten Waren im Wert von 18 Mio. Won.

Im Jahre 1947 sind 1280 staatliche und Konsumverkaufsstellen einzurichten und der Warenumsatz auf 6 Mrd. Won zu erhöhen.

Allerdings kann man durch den Ausbau des Handelsnetzes allein die Warenzirkulation nicht entwickeln. Man muß vielmehr die Arbeit der Handelsorgane verstärken und verhindern, daß Gebrauchsgüter in die Hände der Schieber fallen, sich Faulenzer, Betrüger und Spekulanten in staatliche Handelsorgane und die Organe der Konsumgenossenschaften einschleichen, indem man deren Mitarbeiter richtig auswählt und einsetzt.

Man muß sich darum bemühen, den Prozentsatz der Warenzirkulation im staatlichen Handel und durch die Konsumgenossenschaften ununterbrochen zu erhöhen. Nur wenn wir diesen Handel entschieden verbessern und die Warenzirkulation entwickeln, können wir die Preise auf dem Markt regulieren und das Leben der werktätigen Massen stabilisieren.

Wir sehen vor, 40 Mio. Won im Jahre 1947 in den Ausbau des Handelsnetzes zu investieren.

Große Aufmerksamkeit ist darauf zu richten, neben dem staatlichen und dem der Konsumgenossenschaften den Privathandel zu fördern. Der Staat wird die privaten Handels- und Aktiengesellschaften entwickeln helfen.

6. Über die Kultur und Bildung

Die japanischen Imperialisten betrieben solch eine Politik, unsere Nationalkultur zu erdrosseln. Sie versuchten, sogar unsere Sprache und Schrift abzuschaffen. Die Söhne und Töchter der Arbeiter und Bauern konnten nicht einmal eine Grundschulbildung erhalten, ganz zu schweigen davon, eine Mittel- oder Hochschule besuchen zu können. Folglich gab es unter unseren Werktätigen zahlreiche Analphabeten.

Erst nach der Befreiung stand unserem Volk der Weg offen, seine Nationalkultur zu entwickeln und sich Erkenntnisse der modernen Wissenschaft anzueignen.

Dank der Bildungsmaßnahmen des PVKNK haben wir bereits beachtliche Erfolge errungen. Im Jahre 1946 wuchs die Zahl der Grundschulen um 1110 gegenüber 1945, das heißt, es gibt insgesamt 2482. Die Gesamtzahl der Schüler erhöhte sich von 878 000 im Jahre 1945 auf 1 183 000 im Jahre 1946.

Nur 44 Mittelschulen mit 19 800 Schülern gab es im Jahre 1945. Aber deren Zahl stieg 1946 auf 217 und die Zahl der Schüler auf 70 000. Außerdem lernen jetzt 9700 Studenten in 28 verschiedenen mittleren Fachschulen. 1946 eröffneten in Nordkorea die erste Universität und die erste Fachhochschule ihre Pforten, wo jetzt 3100 Studenten studieren. Außerdem entstanden 2 pädagogische Fachschulen und 8 pädagogische Schulen, und folglich vollzieht sich eine rege Ausbildung nationaler Kader für die Volksbildung.

In der Erwachsenenbildung gibt es ebenfalls nicht wenige Erfolge. Im Jahre 1946 nahmen 16 178 Erwachsenenschulen den Unterricht auf, an dem 556 000 Werktätige teilnehmen. Außerdem lernen jetzt 3000 Personen in 31 höhere Erwachsenenschulen.

Die kulturelle Erziehung der Massen kam ebenfalls zügig voran. Im Jahre 1945 gab es nur 7 Lesestuben und keinen einzigen Klub. Aber seit

Ende 1946 sind 91 Klubs und 35 Bibliotheken sowie 717 Lesestuben in Betrieb. 83 Theater und Kinos dienen der Entspannung und kulturellen Erziehung der Werktätigen. Die Organisierung der Zentralen Künstlerischen Arbeitsgruppe, des Zentralen Sinfonieorchesters und des Generalverbandes der Literatur- und Kunstschaffenden ist ein großes Ereignis für die Entwicklung unserer Nationalkultur.

Um die Volksbildung weiter zu verbessern und zu intensivieren sowie die kulturellen Bedürfnisse des Volkes zu befriedigen, sind im Jahre 1947 folgende Aufgaben zu erfüllen:

Es gilt, die Zahl der Grundschulen auf 3156 und deren Schüler auf 1,5 Millionen zu erhöhen, zusätzlich 209 Mittelschulen zu errichten, sodaß deren Zahl im neuen Schuljahr auf 426 steigt und hier 129 000 Schüler unterrichtet werden. Notwendig ist, weitere 17 technische Lehranstalten zu eröffnen und die Zahl der Studenten in pädagogischen Schulen und technischen Lehranstalten auf 17 000 zu erhöhen sowie 2 neue Hochschulen zu errichten. Damit ist die Zahl der Studenten auf 6200 zu steigern. Ferner brauchen wir 40 000 weitere Erwachsenenschulen mit 800 000 Plätzen und zusätzlich 64 höhere Erwachsenenschulen für 7700 Personen, um das Analphabetentum zu beseitigen.

Es ist auch unsere Aufgabe, 77 Klubs, 67 Bibliotheken, 536 Lesestuben, ein Museum und 9 Theater neu zu errichten sowie in Pyongyang ein Filmstudio und eine Künstlerschule zu gründen. Um den diesjährigen Plan zur Entwicklung der Bildung und Kultur erfolgreich zu erfüllen, müssen wir alle Anstrengungen unternehmen.

7. Über das Gesundheitswesen

Die japanischen Imperialisten haben der Gesundheit der Koreaner keine Aufmerksamkeit geschenkt. In der Zeit des japanischen Imperialismus gab es folglich in Nordkorea nur 9 staatlich unterstützte Krankenhäuser mit 450 Betten. Einschließlich der privaten Krankenhäuser und der Privatärzte belief sich die Zahl der Ärzte auf nur einige hundert und die der Betten auf etwas mehr als 1000.

Besonders hoch waren die Behandlungskosten, deshalb konnten sich

die Werktätigen im Krankheitsfall nicht behandeln lassen. Infolgedessen verbreiteten sich Cholera, Pocken, Flecktyphus und andere Infektionskrankheiten, die jährlich Zehntausende Leben hinwegrafften.

Mit der Gründung der Volksmacht nach der Befreiung des Landes wurde das Gesundheitswesen grundlegend verbessert und die Zahl der Krankenhäuser und Ambulatorien erheblich erweitert.

Im Jahre 1946 stieg die Zahl der staatlichen Krankenhäuser auf mehr als das 6fache gegenüber vor der Befreiung, die der Krankenbetten auf mehr als das 4,5fache, entstanden 2 Heilanstalten für Infektionskrankheiten mit 70 Betten, 8 Hygienezentren für Bakterienuntersuchungen und 10 Desinfektionsanstalten. Im Jahre 1946 haben wir ferner 2 Sanatorien für Tbc-Kranke mit 176 Betten und in jeder Bezirkshauptstadt eine Unfallstation geschaffen. Die schnelle Ausweitung der medizinischen Einrichtungen führte zur Verbesserung des Gesundheitswesens, wodurch die Zahl der an Infektionskrankheiten Leidenden stark gesenkt wurde.

Im Jahre 1947 wollen wir die medizinischen Institutionen und deren Einrichtungen erweitern. Die Zahl der allgemeinen Krankenhäuser und der Heilanstalten für Infektionskrankheiten wird auf 106 und die der Betten auf das 1,5fache gegenüber 1946 erhöht. Wir planen, in diesem Jahr in Pyongyang ein Institut für die Vorbeugung von Epidemien, eine Heilanstalt für Tbc-Kranke und ein dermatologisches Krankenhaus zu errichten, in einer geeigneten Gegend eine Klinik für Leprakranke zu schaffen und in Hungnam eine pharmazeutische Fabrik aufzubauen.

Um den Werktätigen größere medizinische Hilfe zu leisten, werden wir die Arbeiter und Angestellten unentgeltlich mit Arzneimittel versorgen. Zu diesem Zweck haben wir schon medizinische Einrichtungen aller Betriebe den staatlichen Versicherungsorganen unterstellt, für die das Departement Arbeit zuständig ist.

Verehrte Kollegen!

In einer kurzen Zeit nach der Befreiung haben wir beim Wiederaufbau der zerstörten Volkswirtschaft, bei der Stabilisierung und Verbesserung des Lebens der Bevölkerung beachtliche Erfolge erzielt; auf deren Grundlage arbeiten wir heute zum ersten Mal einen Jahresplan aus. Das bedeutet, daß unsere Volkswirtschaft sich bereits planmäßig entwickeln kann und ein höheres Stadium erreicht hat.

Selbstverständlich ist der Volkswirtschaftsplan für 1947 ein angespannter und umfassender Plan. Aber wir können und müssen diesen Plan erfüllen.

Alle Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, alle Arbeiter, Bauern, Intellektuellen, Händler und Industriellen, die der Demokratischen Nationalen Einheitsfront angehören, sollen vereint darum ringen, die vor uns liegenden Schwierigkeiten zu überwinden und den Volkswirtschaftsplan für 1947 überzuerfüllen. Die Verwirklichung dieses Plans wird ein großer Fortschritt bei der Schaffung der Basis für den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates sein.

Die Arbeiter, Diplomingenieure und Ingenieure sind verpflichtet, das Niveau ihrer technischen Qualifikation unaufhörlich zu heben, schöpferische Initiative vollauf an den Tag zu legen und so die Planaufgaben für dieses Jahr zu erfüllen und damit unsere Industrie so schnell wie möglich wiederherzustellen und zu entwickeln, den Bedarf der Stadt- und Dorfbewohner an Industrieerzeugnissen zu decken.

Die werktätigen Bauern müssen auf jede Weise die Anbaufläche erweitern, den Boden besser nutzen, fortgeschrittene Ackerbaumethoden aktiv einführen, den Getreideertrag erhöhen, die Viehwirtschaft rasch entwickeln und so das Lebensmittelproblem für unsere Werktätigen lösen.

Die Organe der Konsumgenossenschaften sind verpflichtet, landwirtschaftliche Erzeugnisse aufzukaufen und damit die Stadt zu versorgen, die Bauern mit Industriewaren zu beliefern und auf diese Weise die Warenzirkulation zwischen Stadt und Dorf einwandfrei zu gewährleisten.

Die Volksmacht schützt das Privateigentum und fördert die Produktions- und Handelsaktivitäten der Privathändler und -industriellen. Ihnen kommt es zu, die Politik der Volksmacht aktiv zu unterstützen und mit ihrem Kapital und ihrer Technik aktiv zum Aufbau der Volkswirtschaft beizutragen.

Es ist sehr wichtig, bei der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1947 die Finanzdisziplin streng einzuhalten. Es gilt, standhaft diejenigen zu bekämpfen, die Vermögen des Volkes veruntreuen, Rohstoff und Material einzusparen, den Staatsapparat zu vereinfachen, die Verwaltungskosten erheblich zu vermindern, die erforderlichen finanziellen Mittel für die Wiederherstellung und Entwicklung der Industrie, Landwirtschaft und aller anderen Volkswirtschaftszweige bereitzustellen und auf diese Weise die erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1947 zu gewährleisten.

ZU DEN ERGEBNISSEN DES KONGRESSES DER BEZIRKS-, STADT- UND KREISVOLKSKOMITEES NORDKOREAS

Schlußansprache auf dem Kongreß der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees Nordkoreas

20. Februar 1947

Verehrte Delegierte!

Auf diesem Kongreß haben wir eine weitere Arbeit, die in unserer Geschichte für immer glänzen wird, siegreich abgeschlossen.

Dieser Kongreß hat gut gezeigt, daß alle hier anwesenden Delegierten wahre Vertreter des Volkes sind, die, das Schicksal der Nation auf ihren Schultern, an der Spitze des Volkes schreiten können.

Der Kongreß hat klar demonstriert, daß unser Volk monolithisch um das Volkskomitee, das Organ seiner Macht, zusammengeschweißt und daß es voll und ganz fähig ist, einen souveränen, unabhängigen Staat mit seinen eigenen Händen aufzubauen.

Die in dem einen vergangenen Jahr verwirklichten demokratischen Reformen, der historische Sieg bei den am 3. November des verflossenen Jahres abgehaltenen demokratischen Wahlen sowie die von diesem Kongreß angenommenen Beschlüsse haben bewiesen, daß unser Volk nachdrücklich ein demokratisches Leben auf allen Gebieten der Politik, Wirtschaft und Kultur fordert und daß es zweifellos in der Lage ist, das mit seinen eigenen Kräften zu erreichen. Heute kann niemand mehr leugnen, daß die koreanische Nation die Fähigkeit hat, einen demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen. Wir hätten

schon lange eine einheitliche Regierung gebildet, den 38. Breitengrad als Trennungslinie liquidiert und die volle Souveränität und Unabhängigkeit der Nation erreicht, wenn Syngman Rhee, Kim Song Su und die anderen Seouler Reaktionäre nicht die Einheit unserer Nation zerstört hätten und wenn das ganze Volk Nord- und Südkoreas, im Denken und Wollen zusammengeschlossen, den Kampf entfaltet hätte.

Auf dem Kongreß haben wir zutiefst erkannt, daß sich die Einheit unseres Volkes noch mehr gefestigt hat und daß seine Kräfte ungewöhnlich gewachsen sind, gewannen wir das feste Vertrauen, daß wir alle Schwierigkeiten und Hindernisse auf dem Wege des Aufbaus des Staates überwinden und einen neuen, noch größeren Sieg erringen können.

Verehrte Delegierte!

Wir haben auf diesem Kongreß eine wahrhaft gewaltige Arbeit geleistet. Auf dem Kongreß bestätigten wir im Namen des ganzen Volkes alle unsere demokratischen Gesetze. Alle unsere Gesetze haben damit die volle demokratische Form erlangt, und die demokratischen Reformen, die auf der Grundlage dieser Gesetze durchgeführt wurden, erhielten die rechtskräftige Bestätigung des ganzen Volkes. Das ist ein weiterer empfindlicher Schlag gegen die Reaktionäre, die den demokratischen Aufbau unseres Volkes stören wollen.

Die Reaktionäre verbreiteten, daß das Gesetz über die Bodenreform und alle anderen Gesetze provisorischen Charakter haben, da sie vom Provisorischen Volkskomitee verkündet worden sind. Sie schwätzten, daß diese Gesetze mit der Errichtung einer reaktionären Macht ihre Kraft verlieren und daß auch die auf der Grundlage dieser Gesetze durchgeführten demokratischen Reformen ihre Kraft verlieren würden. Im vergangenen Jahr, als das Gesetz über die Bodenreform verkündet und die Bodenreform durchgeführt wurde, posaunten die Reaktionäre aus: „Freut euch nicht, die ihr Boden erhalten habt!“ und „Grämt euch nicht, denen der Boden genommen wurde!“ Das bedeutete, daß diejenigen, die Boden erhalten hatten, sich zwar heute freuen, man ihnen aber morgen den Boden wieder wegnimmt, und daß diejenigen, denen der Boden genommen wurde, ihn wiedererhalten können. Ein derartiges Fiebergeschwätz der Reaktionäre kann jedoch heute niemanden mehr täuschen.

Unsere Gesetze sind nicht provisorisch, sie wurden zu ewig gültigen Volksgesetzen, die vom ganzen Volk bestätigt worden sind. Wir erklären: „Die ihr Boden erhalten habt, freut euch für immer. Der Boden gehört auf ewig den Bauern, die ihn bearbeiten."

Zu einer der sehr wichtigen Fragen, die auf diesem Kongreß gelöst worden sind, gehört die Annahme des Volkswirtschaftsplans.

Um einen demokratischen unabhängigen Staat aufzubauen, ist es unbedingt notwendig, die Grundlage der selbstständigen Wirtschaft der eigenen Nation zu legen, und für die Schaffung der Grundlage einer selbstständigen Wirtschaft ist es notwendig, die Volkswirtschaft schnell zu entwickeln. Ohne die Grundlage einer selbstständigen Wirtschaft können wir weder die Unabhängigkeit erreichen noch einen Staat aufbauen, ja können wir auch überhaupt nicht leben.

Auf der Grundlage der Erfolge, die als Ergebnis der demokratischen Reformen in einem Jahr nach der Befreiung erreicht wurden, schlugen wir den Weg der planmäßigen Entwicklung unserer nationalen Wirtschaft ein, und das hat sehr große historische Bedeutung als erster Schritt bei der wichtigen Sache der Schaffung des wirtschaftlichen Fundaments für den Aufbau eines souveränen, unabhängigen Staates. Wir müssen alle unsere Kräfte dafür einsetzen, den Plan zur Entwicklung der Volkswirtschaft für das Jahr 1947 erfolgreich zu erfüllen.

Auf diesem Kongreß haben wir die Volksversammlung geschaffen, die das höchste Machtorgan unseres Volkes ist. Das ist die Form der wahren Volksmacht, die unser Volk fordert. In der Volksversammlung arbeiten die vom Volk direkt gewählten Abgeordneten, den Willen des Volkes zum Ausdruck bringend, alle Gesetze aus, die die Interessen des Volkes sichern, und bilden das Volkskomitee, das Organ der Volksmacht, das diese Gesetze richtig ausführen kann. Nachdem wir heute diesen Kongreß beendet haben werden, versammeln sich die Abgeordneten der Volksversammlung und bilden das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas zum Volkskomitee Nordkoreas um. Das Volkskomitee Nordkoreas wird das auf legitime Weise geschaffene zentrale Machtorgan Nordkoreas sein.

So wird unser Volk nun mit verdoppelter Energie für die weitere Festigung des zentralen Machtorgans Nordkoreas, für die schnellstmögli-

che Erringung der vollen Souveränität und Unabhängigkeit unserer Nation unter der Führung des Volkskomitees Nordkoreas kämpfen. Unser Volk wird den Plan zur Entwicklung der Volkswirtschaft für das Jahr 1947 unbedingt erfüllen, wird die materiellen Grundlagen für ein glückliches Leben des Volkes und für den Aufbau eines souveränen, unabhängigen Staates noch fester legen. Das Volkskomitee Nordkoreas wird dem Volk die demokratischen Freiheiten und Rechte noch zuverlässiger garantieren, wird unentwegt für den Aufbau eines souveränen und unabhängigen Einheitsstaates sowie für die Erhöhung des internationalen Ansehens unseres Landes kämpfen.

Dank den Erfolgen, die wir im vergangenen Jahr erreicht haben, und dem Sieg, der auf diesem Kongreß errungen wurde, hat sich der Weg geöffnet, auf dem wir künftig noch größere Siege erringen werden. Unsere Nation und unser Vaterland werden unbedingt ihre Unabhängigkeit, ihr Aufblühen und ihre Entwicklung erreichen, denn unser Volk ist vom Geist der Liebe zum Vaterland beseelt, vom Geist, alles für den Aufbau seines Staates einzusetzen und sich dabei nicht zu schonen, denn es ist vom festen Kampfwillen zur Überwindung beliebiger Schwierigkeiten durchdrungen und monolithisch um die Volksmacht zusammengeschlossen.

Wir genießen außerdem die brüderliche Hilfe des großen Sowjetvolkes. Das Sowjetvolk erweist unserer Nation sowohl materielle als auch moralische Unterstützung, damit sie einen souveränen, unabhängigen Staat aufbauen kann. Wir sind überzeugt davon, daß die Sowjetunion, das fortschrittlichste und demokratischste Land, den gerechten Kampf unseres Volkes auch künftig aktiv unterstützen und ewig auf der Seite unseres Volkes stehen wird.

Verehrte Delegierte!

Wir haben die Wahlen, die am 3. November des verflossenen Jahres zur Festigung der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees abgehalten wurden, erfolgreich durchgeführt und haben heute die Arbeit des Kongresses der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees Nordkoreas erfolgreich abgeschlossen, der berufen ist, das Volkskomitee Nordkoreas, das zentrale Organ unserer Macht, zu konsolidieren und die Volksversammlung, das höchste Machtorgan, zu schaffen. Das ist ein historischer Sieg,

errungen von unserem Volk im Kampf für den Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates.

Jetzt steht vor uns die aktuelle Aufgabe, die Wahlen zu den Unterkreis- und Gemeinde(Straßengemeinschafts)volkskomitees, die die Grundlagen der Organe unserer Volksmacht sind, erfolgreich durchzuführen. Wir alle müssen aktiv an den Wahlen zu den Unterkreis- und der Gemeinde(Straßengemeinschafts)volkskomitees teilnehmen und den vollen Sieg der Wahlen sichern. Damit festigen wir zugleich auf gesetzlicher Grundlage die Volkskomitees, die Organe der wahren Volksmacht von der Zentrale bis zu den unteren Ebenen. Der Sieg wird unser sein.

Es lebe der Sieg des Kongresses der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees Nordkoreas!

Es lebe die Volksversammlung, das höchste Machtorgan Nordkoreas!

Es lebe das Volkskomitee Nordkoreas!

Es lebe die Bildung einer Einheitsregierung des koreanischen Volkes!

Es lebe die Souveränität und Unabhängigkeit des koreanischen Volkes!

ZUR BILANZ ÜBER DIE ARBEIT DES PROVISORISCHEN VOLKSKOMITEES NORDKOREAS

Bericht auf der 1. Tagung der Volksversammlung Nordkoreas

21. Februar 1947

1. Die Gründung des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas

Unser Volk hat am 15. August 1945 die Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus beseitigt und sich befreit. Seitdem wurden die ruhmreichsten Seiten in der langen Geschichte unserer Nation aufgeschlagen.

Das koreanische Volk begrüßte aufrichtig die Befreiung seines Landes und die günstigen Voraussetzungen für den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea und für die Sicherung der Unabhängigkeit unserer Nation. Das kam auf den feierlichen Festveranstaltungen in Stadt und Land, die unser Volk aus Anlaß der Befreiung durchführte, eindeutig zum Ausdruck.

Unser erhabenes Ziel, einen demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen, bewirkte im praktischen Leben einen starken politischen Elan der Volksmassen. Gestützt auf die Einheitsfront aller demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen entstanden in Stadt und Land Volkskomitees als neue Machtorgane des Volkes, und es wurden zentrale Verwaltungsdepartements zur Leitung aller Bereiche der Volkswirtschaft gebildet.

Im Zusammenhang damit, daß keine Aussichten auf die baldige Bildung einer gesamtkoreanischen demokratischen provisorischen Regierung bestanden, war es unsere vorrangige Aufgabe, ein zentrales Machtorgan in Nordkorea zu errichten, um die von den japanischen Imperialisten zerstörte Wirtschaft als Volkswirtschaft wiederherzustellen und konzentriert demokratische Reformen durchzuführen. Deshalb kamen in Pyongyang am 8. Februar 1946 Vertreter von demokratischen Parteien, gesellschaftlichen Organisationen, Verwaltungsdepartements und Volkskomitees in Nordkorea zu einer Tagung zusammen, um das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas (PVKNK) zur einheitlichen Leitung von Politik, Wirtschaft und Kultur im Lande zu bilden.

Das PVKNK machte es sich zur Aufgabe, in erster Linie eine Bodenreform und andere demokratische Reformen durchzuführen, die Industrie und das Transportwesen wiederaufzubauen, das Bildungssystem umzugestalten, projapanische Elemente zu vertreiben, befähigte, aufrichtige Funktionäre in die Leitungsorgane einzusetzen und dadurch alle Volkskomitees, die Selbstverwaltungsorgane des Volkes, zu stärken. Das PVKNK übernahm die historische Mission, diese aktuellen Aufgaben zu erfüllen.

2. Die Arbeit des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas

Von den demokratischen Reformen, die das PVKNK durchgeführt hat, ist die Bodenreform die wichtigste. Die Bodenreform löste das lebenswichtigste Problem der Bauern, die die absolute Mehrheit der Bevölkerung unseres Landes ausmachen.

Die japanischen imperialistischen Aggressoren hatten das koreanische Dorf in das armseligste und rückständigste Dorf der Welt verwandelt. Die japanischen Imperialisten hielten bei uns auf dem Dorf an der feudalen Ordnung fest, um die Kolonialherrschaft über Korea besser aufrechterhalten und unsere Bauern grausam ausbeuten zu können. Unmäßige Pachtzinsen und alle möglichen Abgaben, die die japanischen imperialistischen Aggressoren und die Grundbesitzer den Bauern

auferlegten, um aus ihnen Blut und Schweiß herauszupressen, sowie die Ausbeutung durch die Wucherer hatten unsere Bauern zerlumpt und ausgehungert und die Landwirtschaft Koreas an den Rand des Ruins gebracht.

Fürwahr, die Bodenreform war für das Leben unseres Volkes dringend notwendig. Ohne sie wäre es unmöglich gewesen, den Lebensstandard des Volkes zu heben und Gesellschaft und Wirtschaft zu demokratisieren. Daher verkündeten wir am 5. März 1946 das Gesetz über die Bodenreform.

Durch dieses Gesetz wurde in Nordkorea das Recht der japanischen Imperialisten und koreanischen Grundbesitzer auf Eigentum an Grund und Boden abgeschafft und das mittelalterliche feudale Pachtsystem liquidiert, durch welches die Bauernmassen unterdrückt und ausgebeutet wurden.

Dank der Bodenreform erhielten 724 522 Bauernhaushalte, darunter leibeigene Bauern, landlose und landarme Bauern, unentgeltlich Ländereien. Jetzt besitzen in Nordkorea nur diejenigen Grund und Boden, die ihn bestellen. Die Bodenreform beseitigte also die feudalen Verhältnisse auf dem Land, erfüllte den jahrhundertealten Traum der Bauern mit Leben, schuf die materielle Grundlage für die Entwicklung unserer Landwirtschaft und weckte den Patriotismus der Bauern.

Daneben hat das PVKNK das Steuersystem grundlegend reformiert und festgelegt, daß die Bauern 25 Prozent des Ernteertrags als Naturalsteuer an den Staat abliefern. Die Einführung der Naturalsteuer in der Landwirtschaft ermöglichte es den Bauern, nach Erfüllung ihrer Verpflichtungen dem Staat gegenüber das Produkt ihrer eigenen Arbeit, das Getreide, für sich selbst zu verwenden. Die Bauern begrüßten begeistert die Reform des Steuersystems und erfüllten die landwirtschaftliche Naturalsteuer im Jahre 1946 zu 100 Prozent.

Durch das Gesetz über die Verstaatlichung der wichtigen Industriezweige, das vom PVKNK am 10. August 1946 erlassen wurde, gingen die Fabriken, die Kohle- und Erzbergwerke, das Eisenbahn- und Seetransportwesen, das Nachrichtenwesen, Handel, Banken, Finanzorgane, Kultureinrichtungen usw., die früher dem japanischen Staat, einzelnen Japanern und Vaterlandsverrätern gehörten, in die Verwaltung des Vol-

kes über. Nach diesem Gesetz wurden mehr als 1000 Betriebe Eigentum des Volkes. So konnten wir in der Wirtschaft Nordkoreas eine der Schlüsselpositionen der Reaktionäre mit der Wurzel ausrotten, weil die wichtigsten Produktionsmittel in die Hände des Volkes übergingen.

Das PVKNK nahm die Leitung der Wirtschaft in seine Hände und mühte sich um die Wiederherstellung der von den japanischen Imperialisten zerstörten Industrie. Bis zum 1. Januar 1947 nahmen bereits 822 Betriebe wieder ihre Arbeit auf. Dazu gehören die größten Betriebe unseres Landes wie die Chemiefabriken, die Eisenhütten-, Buntmetall- und Erzbergwerke ebenso wie 594 Betriebe für die Produktion von Artikeln des täglichen Bedarfs und viele andere mehr.

Das PVKNK verkündete außerdem das Arbeitsgesetz für Arbeiter und Angestellte. Durch dieses Gesetz wurden unsere Arbeiter frei von der brutalen kolonialen Ausbeutung. Damit ist ein fortschrittliches, demokratisches Arbeitsgesetz in Nordkorea beschlossen worden. Erstmals in der Geschichte des koreanischen Volkes wurde der Achtstundentag rechtskräftig verankert und Kinderarbeit verboten, die früher in den Betrieben der Japaner gang und gäbe war, wurden die Normen für die Entlohnung festgelegt, die Arbeitern und Arbeiterinnen gleichen Lohn für die geleistete gleiche Arbeit garantieren, und Sozialversicherung und vollbezahlter Urlaub eingeführt, wurde der Gesundheitsschutz von Arbeitern und Angestellten gesetzlich geregelt. 430 000 Arbeiter und Angestellte beteiligen sich zur Zeit an der Sozialversicherung. Das Arbeitsgesetz schafft alle Voraussetzungen für die Hebung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus der Arbeiter.

Ich möchte keineswegs versäumen, etwas zum Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau zu sagen, das zu den großen demokratischen Reformen in Nordkorea zählt.

Koreanischen Frauen waren Jahrtausende hindurch selbst die elementarsten Menschenrechte genommen, und sie wurden grausam unterdrückt und verachtet. Dank dem vom PVKNK erlassenen Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau erhielten sie nun politisch und ökonomisch die gleichen Rechte wie die Männer. In Nordkorea sind Polygamie und Menschenhandel verboten, und unsere Frauen nehmen rege am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teil. Jetzt gehören

mehr als eine Million Frauen dem Demokratischen Frauenbund und dem Demokratischen Jugendverband an. Über 13 Prozent der Abgeordneten der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees sind Frauen. Das Gesetz hat das feudale Verhalten den Frauen gegenüber abgeschafft und ihnen den Weg geöffnet, sich an Staatsangelegenheiten und am demokratischen Aufbau ungehindert zu beteiligen.

Das PVKNK führte auch eine Reform auf dem Gebiet der Volksbildung durch.

Die räuberischen japanischen Imperialisten versperrten dem koreanischen Volk in der Vergangenheit den Weg aus der Unwissenheit, hinderten es, seine Fesseln abzuwerfen. Sie herrschten mit einem barbarischen, kolonialen Polizeiregime, versuchten mit allen Mitteln, das nationale Bewußtsein des koreanischen Volkes und die ihm eigene Kultur zu vernichten und die koreanische Nation zu „japanisieren“. Zur Zeit des japanischen Imperialismus hatte mehr als die Hälfte der koreanischen Kinder nicht einmal die Möglichkeit, die Grundschule zu besuchen. Die japanischen Imperialisten hatten sogar unserem Volk verboten, seine eigene Sprache zu gebrauchen. In den Schulen war der Gebrauch des Koreanischen untersagt, und Druckerzeugnisse in Koreanisch durften nicht erscheinen. Die japanischen Imperialisten versuchten, selbst den Nationalcharakter in der koreanischen Kunst zu untergraben.

Das PVKNK sorgte im vorigen Jahr auch für das Bildungswesen: Es wurden 1110 weitere Grundschulen gebaut und 173 Mittelschulen sowie 27 technische Mittelschulen neu eröffnet. Damit stieg die Zahl der Lehranstalten fast auf das Doppelte, wodurch die Anzahl der Lernenden insgesamt die 1,3 Millionen-Grenze überstieg. Besonders auf dem Dorf wurde das Netz für Volksbildung stark und in sehr hohem Tempo erweitert. Zur Zeit gibt es in den Dörfern Nordkoreas 2274 Grund- und 103 Mittelschulen. In sämtlichen Lehranstalten Nordkoreas wird in unserer Muttersprache unterrichtet. Darüber hinaus wurden mehr als 16 000 Schulen für Erwachsene errichtet, in denen bereits über eine halbe Million Analphabeten lesen und schreiben lernten. Die Hochschulbildung entwickelt sich ebenfalls erfolgreich. Im Jahr 1946 wurden in Nordkorea zum ersten Male Universität und Fachhochschulen eröffnet, an denen heute 3100 Studenten studieren. Außerdem nahmen medizini-

sche Fachschulen, acht pädagogische Schulen und zwei pädagogische Fachschulen ihre Arbeit auf.

Das PVKNK hat damit begonnen, in starkem Maße Einrichtungen zur kulturellen Aufklärung zu bauen. Vor der Befreiung gab es in Nordkorea keinen einzigen Klub und nur sieben Lesestuben, verwaltet von japanischen Imperialisten. Heute haben wir 91 Klubhäuser, 35 Bibliotheken und 717 Lesestuben.

Die Anzahl der verschiedenen periodischen Druckerzeugnisse in unserer Sprache erhöhte sich ebenfalls stark und wird sich künftig noch mehr erhöhen. Zur Zeit werden in Nordkorea 22 Zeitungen und 20 Zeitschriften herausgegeben.

Unsere Nationalkunst wird auch wieder zum Leben erweckt. Ein bedeutendes Ereignis für unsere Kunst ist die Bildung der Zentralen Künstlerischen Arbeitsgruppe und des Zentralen Sinfonieorchesters. 83 Kinos und Theater sind gebaut worden, in denen Filme vorgeführt bzw. Stücke aufgeführt werden; unsere eigenen, koreanischen Schauspiele, die von den japanischen Imperialisten verboten waren, werden wieder populär.

Der Generalverband der Literatur- und Kunstschaffenden, die Gesellschaft für Unterstützung der Volksbildung und Kultur sowie die Koreanisch-Sowjetische Kulturgesellschaft wirken erfolgreich. Das koreanische Volk konnte sich früher eine derartige Entwicklung beim Aufbau seiner Nationalkultur nicht einmal vorstellen.

Das PVKNK hat auch die Arbeit zum Schutz der Gesundheit des Volkes neu gestaltet.

Während der Herrschaft der japanischen Imperialisten gehörten die Gesundheitseinrichtungen Privatärzten und Japanern, waren also für die Volksmassen nicht zugängig.

Im Jahre 1946 wurden in Nordkorea 47 staatliche Krankenhäuser und andere medizinische Einrichtungen geschaffen, darunter 8 Hygienezentren für Bakterienuntersuchungen und Tbc-Heilstätten, in denen die Behandlung unentgeltlich ist, sowie Unfallstationen.

Das PVKNK hat verschiedene Reformen im Gerichtswesen durchgeführt. Das Wichtigste dabei war die Abschaffung des Gerichtssystems aus der Zeit des japanischen Imperialismus und die Einführung gewählter Gerichtsorgane. Erstmals in der Geschichte des koreanischen Volkes

verwandelten sich die Gerichtsorgane aus Unterdrückern des Volkes in Verteidiger seiner Interessen, in wahrhaft demokratische Einrichtungen.

All diese historischen Reformen weisen das PVKNK zusammen mit den örtlichen Volkskomitees als wahrhaft demokratisches Machtorgan aus, das die Grundinteressen der breiten Volksmassen vertritt.

Wie groß das Vertrauen des Volkes in die Volkskomitees ist und wie hoch es die Rolle und Bedeutung der Organe der Volksmacht schätzt, zeigen anschaulich die Ergebnisse der Wahlen zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees am 3. November 1946. Die demokratischen Wahlen bewirkten große Veränderungen im Leben des koreanischen Volkes.

Es galt der Grundsatz: allgemeine, gleiche und direkte Wahlen bei geheimer Abstimmung. Bei den Wahlen errangen die Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, die in der Demokratischen Nationalen Einheitsfront vereint sind, einen großen Sieg. Von 4 516 120 Wahlberechtigten haben 4 501 813, d. h. 99,6 Prozent, an den Wahlen teilgenommen. 97 Prozent der Wähler haben für die Kandidaten zu den Bezirksvolkskomitees, 95,4 Prozent für die zu den Stadtvolkskomitees und 96,9 Prozent für die zu den Kreisvolkskomitees gestimmt, die jeweils von der Demokratischen Nationalen Einheitsfront empfohlen worden waren.

Als Abgeordnete der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees wurden 3459 Personen gewählt, von ihnen sind 14,7 Prozent Arbeiter, 36,4 Prozent Bauern, 30,5 Prozent Angestellte, 4,2 Prozent Händler, 2,1 Prozent Unternehmer, 9 Prozent Kulturschaffende und 2,7 Prozent Gläubige.

Aus dieser Aufzählung ist ersichtlich, daß in den Volkskomitees Angehörige verschiedener Bevölkerungsschichten, demokratischer Parteien und der gesellschaftlichen Organisationen vertreten sind. Die Volkskomitees, organisiert nach dem einhelligen Willen des ganzen Volkes, genießen die einmütige Unterstützung der breiten Volksmassen.

Das PVKNK schuf trotz vieler Schwierigkeiten die Grundlage für den Aufschwung der Wirtschaft, führte demokratische Reformen durch. Schwierigkeiten traten auf beim Wiederaufbau der von den japanischen Imperialisten zerstörten Industrie und des von ihnen verwüsteten Transportwesens sowie beim demokratischen Aufbau, in dem das koreanische Volk bis dahin noch keine Erfahrung besaß. Sie resultieren

auch aus dem Mangel an Kadern und den von projapanischen Elementen und Vaterlandsverrätern heraufbeschworenen reaktionären Umtrieben.

Alle Erfolge, die wir beim Überwinden solcher Schwierigkeiten errungen haben, zeigen, daß das koreanische Volk fähig ist, die historische Aufgabe zur Bildung einer demokratischen Einheitsregierung hervorragend zu erledigen.

Das Volkskomitee hat als Machtorgan des Volkes seine Mission erfüllt, die verschiedenen Bevölkerungsschichten unterstützen die Politik des Volkskomitees, billigen alle demokratischen Reformen und stimmen dem politischen Programm der Demokratischen Nationalen Einheitsfront, die mehr als 6 Millionen eint, zu – das ist ein deutlicher Ausdruck unserer Erfolge.

Man kann sagen, daß das PVKNK seine Hauptaufgaben tadellos erfüllt hat.

Die Volksversammlung Nordkoreas, die nach dem einmütigen Willen des ganzen Volkes gebildet wurde, ist ab heute das höchste Machtorgan. Deshalb übergibt das PVKNK seine Regierungsgewalt der Volksversammlung Nordkoreas.

DIE AKTUELLEN AUFGABEN DES VOLKSKOMITEES NORDKOREAS

Ansprache auf der 25. Tagung
des Volkskomitees Nordkoreas
24. Februar 1947

Wir haben nach dem einhelligen Willen des ganzen Volkes die Volksversammlung Nordkoreas als höchstes Machtorgan des Landes konstituiert und in jüngster Zeit das Volkskomitee Nordkoreas gegründet, das von dieser Volksversammlung bestätigt wurde.

Die heutige Tagung ist von großer Bedeutung. Es ist die erste nach der Bildung des Volkskomitees Nordkoreas. Übrigens setzt das Volkskomitee Nordkoreas die Arbeit des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas fort, das das ganze vergangene Jahr Großes vollbracht hat. Also wäre es angebracht, die Gründung des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas als Ausgangspunkt zu betrachten und mit der Nummerierung der Tagungen des Volkskomitees an die des Provisorischen Volkskomitees anzuknüpfen, wobei die heutige Tagung als 25. anzusehen wäre.

Um gute Ergebnisse in der Arbeit des Volkskomitees Nordkoreas zu erzielen, sollte man vor allem die Arbeitsbereiche der Stellvertreter seines Vorsitzenden klar abgrenzen.

Das Volkskomitee Nordkoreas hat zwei Stellvertreter des Vorsitzenden, von denen Genosse Kim Chaek der Erste Stellvertreter ist. Er wird den Vorsitzenden vertreten, während der andere seine Funktion als Zweiter Stellvertreter ausüben wird. Eine solche Abgrenzung des Arbeitsbereiches bedeutet keinen Unterschied in der Dienststellung.

Hierdurch wird letzten Endes nur die Reihenfolge der Vertretung des Vorsitzenden während seiner Abwesenheit festgelegt, unter anderem bei der Einberufung von Versammlungen und der Lösung entstandener Fragen. In ihrer Arbeit aber haben sie alle beide die gleichen Befugnisse.

Der Erste Stellvertreter ist von nun an hauptsächlich für Industrie, Verkehr und Transport zuständig, der Zweite hingegen für Land- und Forstwirtschaft und Fischerei.

Die Führung allgemeiner Geschäfte in den Departements und Abteilungen beabsichtige ich dem Chefsekretär zu überlassen. Die Mitarbeiter der einzelnen Departements und Abteilungen müssen alle Unterlagen über allgemeine Geschäfte dem Chefsekretär vorlegen. Sie müssen dann von ihm dem Vorsitzenden zur Bestätigung unterbreitet werden. So möchte ich künftig die inneren Angelegenheiten des Volkskomitees organisieren.

Die Departements und Abteilungen des Volkskomitees Nordkoreas sollen schnellstens ihre Geschäfte übernehmen. In den neuen Departements müssen die Kader dem Stellenplan entsprechend noch vor dem 5. März eingesetzt sein.

In die Reihen des Volkskomitees Nordkoreas sollten mehr gute Mitarbeiter aufgenommen werden.

Damit die Volksmacht ihrer Funktion und Rolle besser gerecht wird, muß sie unbedingt die besten Mitarbeiter auswählen. Das Volkskomitee Nordkoreas kann selbst nach seiner Neubildung die Aufgaben der Volksmacht nicht erfolgreich lösen, wenn ihm nicht mehr gute Mitarbeiter zur Verfügung stehen. Wir sind verpflichtet, jeden, der aufopferungsvoll für Land und Volk zu arbeiten bereit ist, in das Volkskomitee Nordkoreas zu wählen.

Bei der Kaderauswahl darf man sich nicht nur auf erfahrene Kräfte konzentrieren. Zur Zeit haben wir wenig Funktionäre mit Arbeitserfahrungen. Wir müssen also neue heranbilden. Auch Menschen ohne diesbezügliche Erfahrung können gut arbeiten, wenn sie sich diese in der praktischen Arbeit aneignen.

Wichtig beim Kadereinsatz ist es, junge Menschen kühn zu befördern. Man kann die Arbeit des Volkskomitees nur dann dynamisch entwickeln, wenn viele energiegeladene und dem Neuen gegenüber aufgeschlossene

junge Menschen mit Funktionen betraut werden. Die Beförderung junger Leute ist auch sehr wichtig für die perspektivische Ausbildung von Funktionären. Aus diesem Grunde müssen viele vortreffliche Jugendliche ausgewählt und als Funktionäre im Volkskomitee Nordkoreas eingesetzt werden. Insbesondere sind junge Techniker, die unter der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus ihr nationales Gewissen rein hielten und Patrioten blieben, kühn als Kader zu befördern und einzusetzen.

Der besseren Besetzung der Departements Industrie, Land- und Forstwirtschaft und Verkehrswesen muß große Aufmerksamkeit geschenkt werden. Diese Departements sind mit mehr guten Funktionären zu besetzen, und es sollten hier jeweils zwei stellvertretende Leiter eingestellt werden, damit die Arbeit in den Departements verbessert wird.

Für die Auffüllung der Reihen des Volkskomitees Nordkoreas mit Kadern ist der Kaderleiter verantwortlich. Mit ihm zusammen müssen die stellvertretenden Vorsitzenden und verantwortlichen Funktionäre der Departements und Abteilungen der Kaderarbeit große Aufmerksamkeit widmen. Das Departement Volkskontrolle darf nicht nur darauf warten, daß ihm die Kaderabteilung neue Funktionäre schickt, sondern es sollte sich auch selbst anstrengen, in enger Zusammenarbeit mit ihr die Reihen seiner Kader aufzufüllen.

Es ist jedoch nicht nur erforderlich, gute Funktionäre einzusetzen, sondern im Volkskomitee Nordkoreas muß auch die Ideologie vereinheitlicht werden, damit die Geschlossenheit gewahrt bleibt.

Das Volkskomitee Nordkoreas muß zu einem stabilen Machtorgan des Volkes werden, das, ideologisch geeint, unbeirrbar auf dem Weg der Linie der Demokratie voranschreitet. Damit Korea den richtigen Kurs in seiner Entwicklung beibehält, muß das Volkskomitee Nordkoreas zum dauerhaften Fundament der in unserem Land zu bildenden Einheitsregierung, der Zentralregierung, und zur zuverlässigen Basis für die Ausbildung fähiger Funktionäre werden, die in dieser Regierung wirken können. Dazu müssen alle Mitarbeiter des Volkskomitees Nordkoreas, ungeachtet ihrer Parteizugehörigkeit, geeint durch eine einheitliche Ideologie fest um den Vorsitzenden geschart, einmütig den demokratischen Kurs verfolgen. Die Reihen der Kader des Volkskomitees Nordkoreas fest zusammenzuschmieden, ist auch heute dringend

notwendig, um die Aufgaben der Volksmacht voll und ganz zu erfüllen.

Ideologische Einheit und Geschlossenheit im Volkskomitee Nordkoreas ist nur durch bessere ideologische Erziehung seiner Funktionäre zu erreichen. Die Stellvertreter des Vorsitzenden und die Leiter der Kader- und Propagandaabteilung sind verpflichtet, einen konkreten Plan zur ideologischen Erziehung der Mitarbeiter auszuarbeiten und die Mitarbeiter ständig ideologisch weiterzubilden. Die Leiter der Departements, Abteilungen und Sektionen müssen jeweils mindestens vier Stunden in der Woche für die Erziehung ihrer Mitarbeiter aufwenden. Vernachlässigen sie diese Arbeit, sollten strenge disziplinarische Maßnahmen getroffen werden, wobei jeder, ganz gleich, welchen Rang er einnimmt, zu bestrafen ist.

Die Erziehung der Mitarbeiter muß inhaltsreich sein. Sie sollten z. B. rechtzeitig mit der innenpolitischen und der internationalen Lage vertraut gemacht werden. Durch intensivere Erziehung müssen die Mitarbeiter ideologisch weiter gefestigt werden.

Neben der umfassenderen ideologischen Erziehung der Mitarbeiter ist es wichtig, alle falschen Tendenzen konsequent auszumerzen, die der Einheit und Geschlossenheit der Reihen im Wege stehen. Bürokratismus bei der Arbeit und gegenseitige Beschimpfungen, die zwischen den Departementsleitern und einigen anderen Funktionären zuweilen üblich sind, müssen aktiv bekämpft werden. Auf diesem Wege sollen alle Mitarbeiter zu einem richtigen Arbeitsstil gelangen und lernen, einander zu helfen und mitzureißen.

Wir müssen uns fest zusammenschließen und alle Kräfte aufbieten, um den Volkswirtschaftsplan 1947 zu erfüllen, der auf dem Kongreß der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees angenommen wurde. Die Departements und die einzelnen Abteilungen müssen der Erfüllung dieser Aufgabe alle anderen Arbeiten unterordnen und eng zusammenarbeiten. Alle Mitarbeiter des Volkskomitees Nordkoreas müssen sich darüber im Klaren sein, daß nur der berufen ist, im Volkskomitee tätig zu sein, der aufopferungsvoll für das Volk arbeitet. Außerdem müssen sie, geeint im Denken und Wollen, energisch um die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1947 ringen.

Um diese enormen Aufgaben zu erfüllen, müssen die Departements und Abteilungen des Volkskomitees Nordkoreas konkrete Arbeitspläne

ausarbeiten und sich nach ihnen richten. Arbeitspläne dürfen nicht verschwommen, sondern müssen nach eingehender Berechnung und unter Berücksichtigung der Realität aufgestellt werden. Ihr Inhalt muß klar und einleuchtend sein.

Jedes Departement und jede Abteilung des Volkskomitees Nordkoreas muß einen die konkreten Bedingungen berücksichtigenden Monatsplan ausarbeiten. Das Departement des Auswärtigen z. B. muß bei der Aufstellung seines Monatsplans in der Hauptsache Folgendes beachten: die bevorstehende Ausbildung von Kadern für sein Departement, die Lösung des mit der Insel Hwangchophyong zusammenhängenden Problems im Einvernehmen mit dem Nachbarland und die Regelung der Gebühren für die nach Südkorea gelieferte Elektroenergie. Die Departements- und Abteilungsleiter müssen all die vorgesehenen Versammlungen, Anleitungen, Kontrollen und alle anderen Arbeiten im betreffenden Monat in ihren Bereichen vor Augen haben, sind also verpflichtet, einen wirksamen Monatsplan aufzustellen, aus dem ersichtlich ist, was im Februar bzw. im März zu tun ist, und sich in ihrer Arbeit an ihn zu halten.

Die Departements Industrie, Land- und Forstwirtschaft und Handel müssen ihren Arbeitsplan direkt mit mir beraten und zielgerichtet aufstellen. Das Departement Industrie muß in seinem Märzplan eine Versammlung der Funktionäre der Bezirksvolkskomitees und der Betriebsdirektoren vorsehen, auf der Fragen zur erfolgreichen Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1947 beraten werden. Das Departement Land- und Forstwirtschaft sollte eine Sitzung der Leiter der Bezirkslandwirtschaftsabteilungen und aller für die landwirtschaftliche Produktion zuständigen Mitarbeiter, darunter Agronomen, einberufen und noch im März einen konkreten Plan über die Bereitstellung von Flächen für die Frühjahrsbestellung, die Durchführung der Frühjahrsaussaat, die Entwicklung von Tierproduktion, Obstbau, die Steigerung der Fischfangergebnisse usw. aufstellen.

Das Departement Verkehrswesen sollte berücksichtigen, daß das Wetter allmählich wärmer wird und damit günstigere Voraussetzungen für Transport entstehen. Es muß davon ausgehen, daß seine Arbeit erst jetzt beginnt, und sollte in diesem Sinne einen Plan aufstellen und nach ihm arbeiten.

Bis jetzt arbeitete das Departement Verkehrswesen nicht wie erwünscht. Wird das Transportproblem auch im laufenden Jahr genau wie im Vorjahr nicht endgültig gelöst, so wird die Entwicklung der Volkswirtschaft des Landes stark behindert werden. Deshalb ist das Departement Verkehrswesen verpflichtet, sich mehr als bisher um die Steigerung der Transportkapazität der Eisenbahn durch maximale Ausnutzung aller Reserven zu bemühen, den Schiffstransport zu erweitern und konsequente Maßnahmen zur Neuordnung des Kraftverkehrs zu ergreifen.

Die Mitarbeiter dieses Departements dürfen nicht mehr so wie zur Zeit des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas arbeiten. Im Unterschied zum Provisorischen Volkskomitee Nordkoreas ist das Volkskomitee Nordkoreas das höchste, gesetzlich verankerte Machtorgan unseres Volkes, und deshalb sollten seine Mitarbeiter voller Würde und gewissenhaft arbeiten. Der Leiter und alle anderen Mitarbeiter des Departements Verkehrswesen dürfen den im Volkswirtschaftsplan 1947 enthaltenen Transportplan nicht gering schätzen, sondern müssen seine Gesetzeskraft ganz klar kennen und die erteilten Aufträge um jeden Preis erfüllen.

Die Abteilung Getreidewirtschaft muß einen richtigen Lebensmittelplan aufstellen und die politischen Maßnahmen des Staates für diesen Bereich gewissenhaft durchsetzen.

Eine glückliche Lösung der Lebensmittelfrage ist die Voraussetzung für ein gesichertes Leben des Volkes, die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans und darüber hinaus für den raschen Aufbau des neuen Korea. Die Lebensmittelpolitik des Staates genau durchzuführen ist besonders heute äußerst wichtig, weil die Ernährungssituation im Lande schwierig ist.

Trotzdem arbeitet man in der Abteilung Getreidewirtschaft ohne konkreten Plan und unsachgemäß, man weiß nicht einmal genau, ob die ganze landwirtschaftliche Naturalsteuer abgeliefert wurde und wie viel Getreide noch in den Lagern aufbewahrt wird. Aus diesem Grunde wurde vor kurzem eine Kontrolle der Getreidespeicher angeordnet. Die Abteilung Getreidewirtschaft muß die bei dieser Kontrolle aufgedeckten Mängel schleunigst ausmerzen und alle Kräfte einsetzen, um ihre Arbeit effektiv zu gestalten.

Das Departement Handel muß, um die für das Land erforderliche

absolute Menge an Lebensmitteln bereitzustellen, gestützt auf einen konkreten Plan, Getreide aus dem Ausland importieren. Dafür sind entsprechende Maßnahmen einzuleiten.

Ferner ist die Propagandaarbeit unter den Volksmassen zu verstärken.

Die Abteilung Propaganda sollte alle Propaganda- und Agitationsmittel, darunter Zeitungen und Zeitschriften, mobilisieren, um den volksverbundenen Charakter unserer Macht und deren Verdienste in großem Maßstab zu erläutern und zu propagieren.

Das Volkskomitee Nordkoreas ist das höchste Verwaltungsorgan, entstanden durch demokratische Wahlen. Zum ersten Mal in der Geschichte unseres Landes ist durch demokratische Wahlen ein Machtorgan des Volkes geschaffen worden. Das ist ein großes Ereignis. Jetzt stehen vor uns die Wahlen zu den Volkskomitees der Unterkreise und Gemeinden (Straßengemeinschaften), und auch sie werden erfolgreich sein. So wird die politische Basis in unserem Land noch mehr gefestigt, denn alle Machtorgane des Volkes von der Zentrale bis in die unteren Regionen werden von der Bevölkerung selbst geschaffen sein. Außerdem wurden in Nordkorea dank den demokratischen Maßnahmen der Volksmacht die demokratischen Reformen erfolgreich durchgeführt, wodurch eine stabile materielle Basis für die Entwicklung der Volkswirtschaft geschaffen wurde.

Die Mitarbeiter der Abteilung Propaganda sollten tief in die Volksmassen hineingehen und ihnen diesen Sachverhalt umfassend erläutern, damit sie ihrem Machtorgan noch größeres Vertrauen entgegenbringen und es eifrig unterstützen und verteidigen. Die Propagandisten haben dem ganzen Volk klarzumachen, wer das Land wahrhaft liebt und tatkräftig um seinen Wohlstand ringt.

Die Propagandaabteilung muß sich auch mit aller Kraft dafür einsetzen, die Massen zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1947 anzuspornen. Es ist notwendig, die Kennziffern des Volkswirtschaftsplans für dieses Jahr und die politische und ökonomische Bedeutung ihrer Verwirklichung den breiten Volksmassen zu erläutern und zugänglich zu machen.

Große Anstrengungen sind zur Entwicklung der Volkswirtschaft nötig. Der japanische Imperialismus hatte ehemals dafür gesorgt, daß in Ko-

rea nur Rohstoffe gewonnen wurden, und unser Land zu seinem Absatzmarkt gemacht. Von nun an müssen wir viele neue Fabriken bauen, um Fertigerzeugnisse aus eigenen Rohstoffen zu produzieren, und wir müssen diese Fabriken auch leiten. Das ist in unserem Land, in dem heute beinahe alles fehlt, gar nicht so einfach. Die Aufgabe ist jedoch durchaus zu lösen, wenn sich das ganze Volk dafür einsetzt und tatkräftig darum ringt. Die ökonomische Basis des Landes ist jetzt zwar schwach und das Leben des Volkes etwas schwierig, aber wenn wir alle Schwierigkeiten überwinden, den Volkswirtschaftsplan für 1947 erfüllen und so viel Waren produzieren, um den Eigenbedarf zu decken, dann entsteht in unserem Land eine starke ökonomische Basis, und unser Volk wird glücklich und in Wohlstand leben können.

Die Abteilung Propaganda muß dem Volk diese hoffnungsvolle Perspektive deutlich vor Augen führen, damit es sich für die wirtschaftliche Entwicklung des Landes aufopfert. Es gilt, unter den Massen energische Propagandaarbeit zu leisten, um das ganze Volk zum Kampf für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1947 einzusetzen. Dadurch muß erreicht werden, daß jeder der Erfüllung des diesjährigen Volkswirtschaftsplans große Aufmerksamkeit schenkt und mit großem politischem Elan und voller Eigeninitiative gewissenhaft arbeitet.

Im Weiteren muß man dafür kämpfen, die dunklen Machenschaften der reaktionären Elemente endgültig auszumerzen.

Wir müssen uns stets bewußt sein, daß diese Elemente zu allen möglichen Umtrieben greifen könnten, um die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für das laufende Jahr zu verhindern. Die Abteilung Propaganda und das Departement Bildung müssen der Erziehung der Massen große Aufmerksamkeit schenken, damit diese wachsamer gegenüber den reaktionären Elementen werden. Die Departements des Innern und Justiz müssen jede Tat und jeden Schritt dieser Elemente scharf überwachen, damit sie unserem demokratischen Aufbau nicht schaden. Alle – Männer und Frauen, Alt und Jung, wie auch alle Parteien und gesellschaftlichen Organisationen – müssen sich zum energischen Kampf gegen die reaktionären Elemente und Saboteure erheben und ihnen harte Schläge versetzen.

Wir müssen unsere bisherige Arbeit kritisch betrachten, Bilanz daraus

ziehen und uns enorm anstrengen, um die Arbeit der Volksmacht weiter zu intensivieren und zu entwickeln.

Ich bin überzeugt, Sie werden sich anläßlich des historischen Wendepunktes, der Schaffung des Volkskomitees Nordkoreas, jener wahren Volksmacht, die zum ersten Mal in der jahrtausendelangen Geschichte unseres Landes durch Volkswahlen entstand, noch intensiver um die erfolgreiche Erfüllung Ihrer Aufgaben bemühen und damit erheblich dazu beitragen, den Volkswirtschaftsplan dieses Jahres überzuerfüllen, das Land stärker zu machen und in seiner Entwicklung voranzubringen, die Volksmacht zu festigen und weiterzuentwickeln und die Bildung einer Einheitsregierung zu beschleunigen.

FÜR EINE BESSERE LEITUNG DER STAATLICHEN FINANZWIRTSCHAFT

Ansprache auf der gemeinsamen Konferenz der Finanzabteilungsleiter der Bezirke und der Leiter der Finanzsektionen der Städte und Kreise und der Zollamtsleiter

28. Februar 1947

Genossen!

Heute, in einer brodelnden Atmosphäre, da die gesamte Bevölkerung Nordkoreas einen beharrlichen Kampf für den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea entfaltet, haben wir uns zu einer Konferenz der Mitarbeiter des Finanzwesens zusammengefunden.

Zunächst möchte ich Ihnen und allen anderen Mitarbeitern dieses Bereiches meine herzlichen Grüße übermitteln. Sie alle haben eine bedeutungsvolle Arbeit beim großartigen Aufbau eines demokratischen Staates – die staatliche Finanzwirtschaft – übernommen.

Bereits anderthalb Jahre nach der Befreiung des Landes beschreitet unser Volk den Weg zum Aufbau eines starken, demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates. In Nordkorea haben sich in dieser Zeit epochale Umwälzungen in sozial-politischer und ökonomischer Hinsicht vollzogen.

Im hinter uns liegenden Jahr haben wir die demokratischen Reformen, darunter die Bodenreform und die Verstaatlichung der wichtigen Industriezweige und dgl., mit guten Ergebnissen durchgeführt. Im November vorigen Jahres haben wir außerdem erstmals in der Geschichte unseres Landes demokratische Wahlen abgehalten und dabei bedeutende

Siege errungen. Auf diese Siege gestützt, haben wir vor einigen Tagen die Volksversammlung Nordkoreas als das höchste Machtorgan unseres Volkes konstituiert und das Volkskomitee Nordkoreas gebildet. Damit wurde unsere Volksmacht rechtskräftig noch stabiler verankert. Ihre politische und ökonomische Basis hat sich außerordentlich gefestigt.

Auch im staatlichen Finanz- und Bankwesen haben wir in dieser Zeit beachtenswerte Leistungen zu verzeichnen. Wir haben das koloniale Finanzsystem des japanischen Imperialismus abgeschafft, das das Volk nur ausplünderte, und das Fundament für ein wahrhaft volksverbundenes demokratisches Finanzsystem des Staates gelegt, die Bankorgane des japanischen Imperialismus, die der Ausbeutung unseres Volkes und dem Raub der Reichtümer unseres Landes dienten, konfisziert und ein neues, volksverbundenes Banksystem geschaffen, das zum Wohlstand des Volkes und zur Entwicklung der nationalen Wirtschaft beitragen wird. Das ist ein großer Fortschritt bei der Errichtung einer demokratischen Finanz- und Bankstruktur des Staates im Interesse des Volkes.

Die wichtigsten Industriezweige in Nordkorea wurden nationalisiert und in Volkseigentum überführt. Auf dieser Grundlage begannen wir heute, die Volkswirtschaft planmäßig zu leiten. Auf dem jüngsten Kongreß der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees wurde zum ersten Mal in der Geschichte unseres Landes ein Plan zur Entwicklung der Volkswirtschaft für das Jahr 1947 angenommen und vor aller Welt verkündet. Das Volkskomitee Nordkoreas hat einen einheitlichen Staatshaushaltsplan für das laufende Jahr erarbeitet.

Unsere Aufgabe ist es, entsprechend den neuen Erfordernissen der Realität intensiv darum zu ringen, die Arbeit im staatlichen Finanz- und Bankwesen zu entwickeln und die finanzielle Basis des Landes zu stärken.

Genossen!

Wir haben sehr viel Arbeit zu bewältigen, um einen starken, demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen. Um eine stabile, selbstständige Basis der nationalen Wirtschaft zu errichten, müssen nicht nur die von den japanischen Imperialisten verwüsteten Fabriken, Bergwerke und Betriebe sowie der Eisenbahntransport wiederhergestellt werden, sondern die rückständigen Produktionsausrüstungen müssen auch schrittweise durch moderne ersetzt, neue Fabriken

gebaut und die Landwirtschaft wieder instand gesetzt und entwickelt werden. Wir müssen auch das Volksbildungssystem stabiler gestalten, die Bildung schneller voranbringen, die Gesundheitseinrichtungen ausbauen, ein zuverlässiges Gesundheitsschutzsystem für die Bevölkerung und viele neue kulturelle Einrichtungen schaffen. Das sind umfassende Aufgaben, die unser Volk beim Aufbau des neuen, demokratischen Vaterlandes unbedingt zu bewältigen hat.

Neben vielen Arbeitskräften und Materialien brauchen wir große Geldsummen, um diese gewaltigen Aufgaben mit gutem Ergebnis zu erfüllen. Wie die ökonomischen Verhältnisse unseres Landes zeigen, ist es heute äußerst schwierig, Geld für die Neugestaltung des Vaterlandes zu investieren. Dieses Problem müssen wir aber um jeden Preis aus eigener Kraft lösen. Verläßt man sich bei der Wiederherstellung und Entwicklung der Wirtschaft lediglich auf die Hilfe oder auf Kredite anderer Länder, so ist man außerstande, eine selbstständige nationale Wirtschaft aufzubauen. Das würde unweigerlich zur ökonomischen Abhängigkeit von anderen Ländern führen.

Ist man ökonomisch abhängig, so ist es auch politisch der Fall. Wahre politische Unabhängigkeit eines Landes ist undenkbar ohne gesicherte wirtschaftliche Selbstständigkeit. Ein Staat ohne wirtschaftliche Selbstständigkeit gleicht einem Turm, der auf Sand gebaut ist.

Wenn man die volle Souveränität und Unabhängigkeit des Landes erringen und es stark machen und weiterentwickeln will, muß man eine selbstständige nationale Wirtschaft aufbauen und dadurch die stabile, wirtschaftliche Selbstständigkeit sichern. Dazu ist eine starke finanzielle Basis erforderlich, durch die alle finanziellen Ausgaben des Landes aus eigenen Einnahmen bestritten werden können.

Wir haben heute eine wahre Volksmacht, eine Industrie, die in den Händen des Volkes liegt, und ein ökonomisches Potential der aus Feudalverhältnissen befreiten Landwirtschaft. Mehr noch: Wir haben die unerschöpfliche Kraft der Volksmassen, die sich, fest um die Volksmacht geschart, zum Aufbau des neuen Korea erhoben haben. Wenn wir uns vertrauensvoll auf die Kraft der Volksmassen stützen, alle finanziellen Quellen beharrlich aufspüren und das ökonomische Potential des Landes effektiv einsetzen und nutzen, können wir durchaus das

schwierige finanzielle Problem bei der Neugestaltung des Vaterlandes lösen und eine feste finanzielle Basis des Landes schaffen.

Wir dürfen nicht auf Hilfe oder Kredite anderer Länder angewiesen sein, sondern müssen uns unbeirrbar an das Prinzip halten, alle Reserven und Möglichkeiten im Land optimal zu nutzen und aus eigener Kraft die finanziellen Fragen des Landes zu lösen. Deshalb müssen wir die finanzielle Basis des Landes stärken und eine richtige Proportion zwischen den finanziellen Einnahmen und Ausgaben des Staates wahren. Die Hauptrichtung für die Leitung der Finanzwirtschaft in unserem Land liegt eben darin, eine starke finanzielle Basis des Landes zu schaffen und sämtliche Finanzfragen aus eigener Kraft zu lösen. Alle Finanz- und Bankorgane sowie alle Mitarbeiter dieses Bereiches sollten diesem Hauptkurs der finanziellen Leitung folgen und intensiv mitwirken.

Nun möchte ich auf einige Aufgaben bei der erfolgreichen Durchführung des diesjährigen Staatshaushaltsplans und der besseren Leitung des Finanzwesens eingehen.

Erstens gilt es, eine strenge Finanzdisziplin durchzusetzen.

Zur Zeit ist diese Disziplin sehr locker. Daher wird die Arbeit im staatlichen Finanzwesen erheblich gebremst. Das hat zur Folge, daß die Mittel nicht effektiv für den Aufbau des neuen Korea eingesetzt werden können. Eine strenge Disziplin im Finanzwesen ist vonnöten, um alle Verletzungen im Umgang mit staatlichen Finanzmitteln konsequent zu verhindern und mit jedem Heller im Land sparsam umzugehen.

Zur Stärkung der Disziplin im Finanzwesen muß zunächst eine strenge Ordnung in der staatlichen Finanzwirtschaft herrschen.

Heute kommt es immer noch zu unsachgemäßen Geldausgaben und zu Veruntreuung und Vergeudung der staatlichen Geldmittel. Das resultiert daraus, daß im Umgang mit staatlichen Mitteln keine Ordnung und Disziplin herrscht. Wenn keine Ordnung herrscht, kommt es unweigerlich zu Rechtswidrigkeiten. Nicht nur bei der Verwendung der staatlichen Finanzmittel, sondern überhaupt im Umgang mit Staatseigentum vermißt man Ordnung und Disziplin. Die vielen Ausrüstungen und Materialien in den Betrieben werden nicht gepflegt, weil dort keine Ordnung herrscht. Als wir in einigen Betrieben Erkundigungen anstellten, mußten wir feststellen, daß dort Blei, Zink, Eisen, Walzstahl und ande-

res Staatsvermögen, die für die Neugestaltung des Vaterlandes und zur Hebung des Lebensstandards des Volkes unentbehrlich sind, nicht genügend geachtet und verschwendet werden. Für die Neugestaltung des Vaterlandes müssen wir sparen, wo es nur geht, und jedes Reiskorn, jedes Gramm Kohle und jedes Stückchen Faden und Eisen hoch schätzen. Statt dessen geht man mit den staatlichen Geldmitteln und mit allem anderen Staatsvermögen verantwortungslos um. Das ist eine ernste Sache.

Die Schmarotzer und Veruntreuer, die sich in staatliche Institutionen und Betriebe eingeschlichen haben, nutzen diese Unordnung aus, um staatliche Gelder und Staatsvermögen zu verschleudern. Im Komplott mit den Spekulanten handeln sie derart gesetzwidrig, daß sie einfach kostbares staatseigenes Material zu Spottpreisen verschieben und privatwirtschaftliche Güter zu hohen Preisen aufkaufen.

Unter diesen Umständen sind in erster Linie Maßnahmen für strenge Ordnung und Disziplin bei der Leitung der staatlichen Finanzwirtschaft zu ergreifen. Prozeduren und Regeln sind festzulegen, an die man sich bei der Geschäftsführung im staatlichen Finanzwesen halten muß. Wir müssen auch nach einer entsprechenden Ordnung das Staatseigentum genau berechnen, registrieren und statistisch erfassen. Es muß genau festgelegt sein: Wer bestätigt, wenn Geld und Material ausgegeben bzw. übernommen werden, welche Prozeduren und Unterlagen sind dazu notwendig und auf welcher Grundlage werden Berechnungen und Statistiken gemacht. In den staatlichen Betrieben sollte man vor allem kapitalistische Überbleibsel in der Finanzwirtschaft überwinden und eine Ordnung herstellen, die den neuen Prinzipien der wirtschaftlichen Rechnungsführung entspricht. Wenn wir eine strenge Ordnung in diesem Bereich eingeführt haben, muß auch garantiert sein, daß sich alle Staatsorgane, Betriebe und Werktätigen danach richten.

Wichtig für eine strenge Disziplin im Finanzwesen ist es, Staatsgelder unbedingt entsprechend dem Staatshaushaltsplan auszugeben. Die Finanz- und Bankorgane dürfen keine staatlichen Mittel planlos und unbedacht ausgeben. Das Geld muß genau nach den im Staatshaushaltsplan angegebenen Positionen ausgegeben werden. Man muß konsequent vorgehen und darf auch nicht einen Heller zahlen, wenn er im Staatshaushaltsplan nicht vorgesehen ist. Auch im Fall, das Geld ist in

diesem Plan zum Auszahlen vorgesehen, ist das Prinzip anzuwenden: Erweist sich die Ausgabe in der Praxis als überflüssig oder nicht dringend nötig, so sollte man die Zahlung verweigern.

Staatliche Institutionen und Betriebe müssen einen konkreten Kostenvoranschlag aufstellen und sich beim Einsatz von Mitteln daran halten. Ein Staatsorgan sollte z. B. anhand von genauen Berechnungen festhalten, welche Geldsumme ein Angestellter in einem Jahr für seine Berufstätigkeit und auch für Dienstreisen benötigt. Danach sollte man einen Kostenplan aufstellen und entsprechende Mittel bereithalten.

Manche Staatsorgane und Betriebe denken aber nicht daran, so zu verfahren. Sie geben staatliche Mittel nach eigenem Ermessen aus und vergeuden sie. Vor riesigen Schreibtischen machen sich manche Abteilungs- oder Sektionsleiter in Drehsesseln wichtig, spielen sich als hohe Würdenträger auf und verschleudern für ihre „Autorität“ Unmengen von Staatsgeldern. Um ihrem Namen Ehre zu machen, geben verantwortliche Mitarbeiter einiger Institutionen und Betriebe sogar staatliche Mittel für Geschenke, Empfänge, Abschiedsbankette, Festessen und dergleichen aus. All das sind üble Gewohnheiten aus einer überlebten Gesellschaft, die dem Aufbau des neuen, demokratischen Korea großen Schaden zufügen. Bestrebungen, außeretatmäßige Mittel auszugeben und verschwenderisch zu leben, müssen wir stark bekämpfen.

Staatliche Institutionen und Betriebe sollten unter anderem auch die Planstellen verringern, um die finanziellen Ausgaben des Staates auf ein Minimum zu senken.

In manchen Volkskomitees und anderen Staatsorganen auf verschiedenen Ebenen werden die Planstellen aufgebauscht, werden einfach übermäßig viele Kräfte eingestellt. Das ist eine Wiederbelebung der bürokratischen Praktiken aus der Zeit der Herrschaft des japanischen Imperialismus. In einigen Bezirksvolkskomitees wurde die Zahl der Angestellten auf 700 bis 800, zum Teil sogar auf 1000 Mann und mehr erhöht. Mehr noch: In jeder Abteilung gibt es ein oder zwei Personen, die nur Akten tragen und ähnliche Aufträge ausführen. So werden in den Volksmachtorganen immer mehr Menschen zu Schmarotzern. Das trifft auch auf Betriebe zu. Viele Verwaltungskader, unproduktive Kräfte also, sitzen hier nur herum und hüten den Schreibtisch.

In allen Institutionen und Betrieben müssen wir überholtes Gehabe und bürokratische Wichtigtuerei ausmerzen, ein demokratisches und volksverbundenes Arbeitssystem durchsetzen, die Büroarbeit stark vereinfachen, viele Mitarbeiter von Dienstbereichen und Verwaltungspersonal, ohne die man jetzt auskommt, für andere Zwecke einsetzen und so maximal Verwaltungskosten einsparen. Alle Finanzorgane sollten darauf achten, daß sich die Institutionen und Betriebe beim Verbrauch von Verwaltungskosten streng an die genormten Ausgaben und die registrierten Planstellen halten.

Arbeiten Staatsorgane und Betriebe auf der Grundlage einer strengen Disziplin, so werden die Schmarotzer und Veruntreuer keine Chancen mehr haben, staatliche Mittel zu vergeuden. Nur so können wir das Verschleudern von Staatsvermögen verhindern.

Zweitens muß die Finanzkontrolle intensiviert werden.

Gegenwärtig ist die Finanzkontrolle durch die entsprechenden Organe sehr zu bemängeln. Im Ergebnis wissen sie nicht Bescheid über das Ausmaß von Veruntreuung und Vergeudung staatlicher Mittel, und folglich können sie auch die negativen Erscheinungen in der staatlichen Finanzwirtschaft nicht rechtzeitig bekämpfen. Eine verstärkte Finanzkontrolle soll dazu dienen, strengste Disziplin in diesem Bereich zu wahren und die staatliche Finanzwirtschaft richtig zu leiten.

Die zuständigen Mitarbeiter sollten vor allem regelmäßig in Institutionen und Betriebe gehen und deren finanzielle Arbeit insgesamt richtig erfassen und kontrollieren, um die Kontrolle im Finanzwesen zu verbessern. Sie sollten sich Klarheit darüber verschaffen und kontrollieren, ob hier Staatsgelder zweckentsprechend verwendet, ob sie verschwendet oder zweckentfremdet eingesetzt werden, ob alle Mittel, Materialien und Ausrüstungen gemäß der wirtschaftlichen Rechnungsführung verwendet, die Selbstkosten gesenkt, ob die Rentabilität plangetreu gesichert und Löhne für die geleistete Arbeit entsprechend ausgezahlt werden usw. Die aufgedeckten Mängel müssen durch rechtzeitige Maßnahmen korrigiert werden.

Finanzkontrolle darf nicht fragmentarisch, sondern muß systematisch stattfinden. Nur dann können wir jede Vergeudung von finanziellen Mitteln unterbinden und Maßnahmen treffen, um festgestellte

Fehler in der staatlichen Finanzwirtschaft rechtzeitig auszumerzen.

Durch verstärkte Finanzkontrolle gilt es, Veruntreuung und Verschwendung staatlicher Mittel rechtzeitig aufzudecken und die Schuldigen zu entlarven sowie disziplinlose und rechtswidrige Praktiken im staatlichen Finanzwesen konsequent zu unterbinden.

Drittens darf man der Bevölkerung keine weiteren Abgaben außer Steuern aufbürden.

In manchen örtlichen Machtorganen ist das immer noch sehr ausgeprägt, und die eingenommenen Gelder werden verschwendet. Es gibt heute mehr als 10 Arten solcher Abgaben, in manchen Orten sogar über 20. Unter welchem Deckmantel es auch immer geschieht, so etwas dürfen wir niemals dulden. Wir haben schließlich absichtlich ein volksverbundenes Steuersystem geschaffen und setzen alles daran, derart unerträgliche, von den japanischen Imperialisten festgelegte Steuern abzuschaffen. Es schadet uns, wenn wir der Bevölkerung derartige Abgaben aufbürden, denn dadurch büßt die Volksmacht ihre Autorität ein und wird von den Massen isoliert.

Unentwegt sollten die Mitarbeiter unserer Staatsorgane die Position verteidigen, dem Volk zu dienen und dessen Interessen zu schützen. Werden dem Volk rechtswidrig Bürden auferlegt und seine Interessen verletzt, so muß das mit aller Konsequenz bekämpft werden. Aufgabe aller Finanzorgane und ihrer Mitarbeiter ist es, darüber zu wachen, ob derartige Abgaben festgelegt werden. Auf diesem Wege muß eine Wiederholung dieser Erscheinungen vermieden werden; sie müssen danach streben, der Bevölkerung gerechte Abgaben zu berechnen.

Viertens muß durch Verbesserung der Arbeit im Zollwesen die Zollpolitik des Staates zufrieden stellend verwirklicht werden.

Das Zollwesen hat sehr große Bedeutung. Bei uns geht es hier nicht einfach um die Erhebung von Zöllen. Die große Bedeutung einer intensiveren Zolltätigkeit sehen wir darin, daß so die Ein- und Ausfuhr von Waren beaufsichtigt und kontrolliert, die Handelspolitik des Staates einwandfrei realisiert und die Entwicklung der nationalen Wirtschaft gewährleistet wird. Die Zollorgane verstehen es aber heute noch nicht, ihre Arbeit in der vom Staat festgelegten Richtung sachgemäß zu leisten.

Die Rolle des Zolls muß entschieden gestärkt werden, um die

Leistungen dieses Bereiches so schnell wie möglich zu verbessern und die Handelspolitik des Staates zu verwirklichen. Heute steht der Handel bei uns unter strenger Kontrolle und Aufsicht des Staates. Die Zölle müssen richtig berechnet sein. Es ist zu verhindern, daß eine falsche Besteuerung von Importwaren die Entwicklung unserer nationalen Wirtschaft beeinträchtigt. Nehmen wir an, eine Schachtel Streichhölzer aus unserer Produktion kostet 1 Won, eine importierte dagegen 50 Jon. Dann müßte man für die Importware mehr als 50 Jon Steuern erheben, sodaß deren Verkaufspreis höher als bei 1 Won liegt. Dann erst kann man sagen, daß die Zollpolitik des Staates richtig verwirklicht wird.

Jedem einzelnen Mitarbeiter dieses Bereiches muß die Zollpolitik des Staates vertraut sein. Er muß also unerbittlich die Spekulanten bekämpfen, den Schwarzhandel einzelner Personen streng verbieten und erreichen, daß kein Wirrwarr in der Entwicklung der Wirtschaft entsteht. So kann jeder zum Aufbau einer selbstständigen nationalen Wirtschaft beitragen.

Fünftens ist es notwendig, unsere ganze Kraft für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1947 einzusetzen.

Der gesamte Staatshaushaltsplan für das laufende Jahr liegt bereits als Gesetz vor. Dieser Plan spiegelt die Politik unserer Volksmacht auf allen Gebieten – Wirtschaft, Bildung, Kultur und Gesundheitswesen usw. – ganz klar wider. Außerdem ist er ein konstruktiver Plan, der zum Ziel hat, Finanzmittel für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans aus eigenen Ressourcen zu sichern. Die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans finanziell abzusichern ist eine Schlüsselfrage, die man nicht nur bei der Verwirklichung des diesjährigen Staatshaushaltsplans, sondern auch bei der Aufstellung und Erfüllung eines künftigen Staatshaushaltsplans genau beachten muß.

Wir müssen alles daransetzen, rechtzeitig genügend Mittel für die Erfüllung des Staatshaushaltsplans 1947 bereitzustellen. Wir müssen also den diesjährigen Volkswirtschaftsplan unbedingt erfüllen und so einen großen Schritt nach vorn tun, um die üblen Folgen der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus, die kolonialbedingte Einseitigkeit und Deformation der Wirtschaft, zu überwinden, eine selbstständige Basis für die nationale Wirtschaft zu schaffen und das zerrüttete Leben des Volkes zu verbessern.

Wir stehen zahllosen Schwierigkeiten und Hindernissen bei der Erfüllung des umfangreichen Volkswirtschaftsplans für dieses Jahr gegenüber, denn der japanische Imperialismus hat uns eine ruinierte Wirtschaft hinterlassen, und außerdem müssen wir einen erbitterten Kampf gegen innere und äußere Feinde führen, die mit Verleumdung und Hetze über uns herfallen. Wir dürfen aber nicht davor zurückschrecken. Unsere Aufgabe ist es, das ganze Volk, das sich zum Aufbau des neuen Korea erhoben hat, zu mobilisieren und allen Hindernissen zum Trotz den diesjährigen Volkswirtschaftsplan unbedingt mit unseren eigenen Kräften überzuerfüllen. So müssen wir bei uns im Land und vor aller Welt nachhaltig bekunden, daß unser Land in der Lage ist, politisch und ökonomisch selbstständig zu sein.

Sie sollten sich über die politische und ökonomische Bedeutung der Erfüllung des Plans für das laufende Jahr voll und ganz im Klaren sein und all Ihre schöpferische Initiative und Opferbereitschaft einsetzen, um den Staatshaushaltsplan, die Garantie für die Erfüllung des diesjährigen Plans, mit gutem Ergebnis zu verwirklichen.

Wichtig für die erfolgreiche Erfüllung des diesjährigen Staatshaushaltsplans ist es, die darin festgehaltenen Steuereinnahmen richtig zu realisieren.

Vor allem müssen das neue Steuergesetz gewissenhaft angewendet und die Steuern in der festgelegten Höhe eingenommen werden. Bei der Festlegung von Steuerhöhen muß man sich genau an das erwähnte Gesetz halten und so gerecht wie möglich vorgehen. Durch gute organisatorische Arbeit müssen wir die Steuern der Bevölkerung exakt festlegen und auch einziehen.

Gestern hat das Volkskomitee Nordkoreas das Gesetz über die Reform des Steuersystems in Nordkorea verabschiedet. Wir haben durch dieses Gesetz Dutzende Arten von Steuern aus der Herrschaftsperiode des japanischen Imperialismus, die unser Volk aufzubringen hatte, abgeschafft. Jetzt haben wir ein einheitliches neues Steuersystem geschaffen, das zuverlässig und gerecht ist. Der Bevölkerung müssen wir das volksverbundene, demokratische Wesen des neuen Steuersystems umfassend erläutern, damit sie voll und ganz davon überzeugt wird, daß die Steuern, die sie an den Staat zahlt, den Wohlstand des ganzen Volkes

mehren helfen und dem Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates dienen. Daher soll das ganze Volk seiner Steuerpflicht bewußt nachkommen.

Damit die Privathändler und -unternehmer ihre Steuern rechtzeitig entrichten, sollte man die organisatorische Arbeit unter ihnen besonders wirksam gestalten. In dieser Hinsicht gab es im vorigen Jahr nicht wenige Erscheinungen wie Besteuerungsausfälle, Steuerhinterziehungen und Rückstände. Manche von ihnen sind immer noch nicht von der Überlegenheit der demokratischen Ordnung überzeugt. Beeinflußt von alten Ideen, leben sie nur für ihre eigenen Interessen und sorgen sich um ihr persönliches Wohlleben, sind aber nicht gewillt, ihren Steuerpflichten nachzukommen. Das hemmt die Durchsetzung der Finanzpolitik des Staates. Durch gute Erziehung der Privathändler und -unternehmer sollten alle Mitarbeiter des Finanzwesens sie dazu bewegen, schöpferische Initiative zu entfalten und aktiv am Aufbau des Staates mitzuhelfen. Die Steuermaßnahmen für diese Kreise müssen konsequent durchgesetzt werden.

Als Nächstes sei erwähnt, daß die staatlichen Betriebe ihren Gewinn rechtzeitig an die Staatskasse abführen. Für die Einnahmen des diesjährigen Staatshaushaltsplans haben die Mittel, die von diesen Betrieben in Form von Umsatzsteuern, Reingewinn und Preisabweichungen in die Staatskasse eingebracht werden müssen, einen bedeutenden Anteil. Dieser Anteil wird sich mit der Entwicklung der Volkswirtschaft weiter erhöhen.

Wir müssen die staatlichen Betriebe dazu anhalten, die wirtschaftliche Rechnungsführung wirkungsvoll anzuwenden, die Rentabilität durch Steigerung der Produktion zu erhöhen und dem Staat mehr Gewinn zu erbringen. Die Finanzorgane sollten einerseits diesen Betrieben helfen, die Wirtschaft immer rationeller zu führen, und andererseits dafür sorgen, daß ihre Gewinne nicht in den Betrieben bleiben oder zweckentfremdet verwendet werden, sondern rechtzeitig in die Staatskasse fließen.

Zu den wichtigsten Einnahmequellen für das staatliche Finanzwesen gehört die landwirtschaftliche Naturalsteuer. Die Finanzorgane sollten große Aufmerksamkeit darauf richten, daß der Gewinn aus dieser Steuer korrekt an die Staatskasse abgeführt wird.

Unter der Bevölkerung müssen wir auch eine umfassende patriotische Bewegung entfalten, zu sparen und zu akkumulieren.

Um das Land stark zu machen, muß das ganze Land, müssen Staatsorgane und Einzelpersonen vom Wunsch erfüllt sein, das Wirtschaftsleben konstruktiv zu gestalten, überall einzusparen und zu akkumulieren. Die Ressourcen des ganzen Landes müssen für die Entwicklung der Volkswirtschaft und den Aufbau des Staates aufgewendet werden.

Bald nach der Befreiung wandte sich unsere Partei an das gesamte Volk mit dem Aufruf, jeder Einzelne, ob er nun über Technik Bescheid weiß oder über Geld verfügt oder ob er nur Körperkraft besitzt, solle sich dem Aufbau des demokratischen Vaterlandes zur Verfügung stellen. Auf diesem Wege haben wir im vorigen Jahr einen in der Geschichte unseres Landes noch nie da gewesenen großen Erfolg erzielt.

Aktiv haben wir die weit und breit bekannte Bewegung für die patriotische Reisspende unterstützt, deren Initiator der Bauer Kim Je Won ist.

Die Mitarbeiter des Finanzwesens sollten all ihre Kraft aufbieten, um das gesamte Volk dazu zu bewegen, dieser patriotischen Initiative zu folgen und sämtliche Finanzquellen für die Neugestaltung des Vaterlandes zu erschließen.

Sehr wichtig für die Erschließung der Finanzquellen sind die Mobilisierung und Nutzung privater Gelder. Dazu sollte man die Spareinlagen erhöhen.

Jetzt besitzen einzelne Personen große Geldsummen. Das wird von den Spekulanten für ihre Wuchergeschäfte ausgenutzt und auch dafür, die Preise zu erhöhen und dadurch ein Chaos in der Wirtschaft zu verursachen. Durch die Erhöhung von Spareinlagen müssen wir Gelder in den Finanzorganen konzentrieren und verhindern, daß sie bei Einzelpersonen bleiben und zu Wuchergeschäften ausgenutzt werden.

Spargelder spielen heute auch eine sehr wichtige Rolle bei der Bereitstellung von Mitteln für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans und der Befriedigung der finanziellen Bedürfnisse der Bauern, Privathändler und -unternehmer. Was die Spargelder betrifft, so geht es nicht nur darum, einem Bankorgan einfach Geld anzuvertrauen, sondern das Sparen zählt zu den wichtigen Vorhaben, auf die die örtlichen Volkskomitees aller Ebenen großen Wert legen sollten.

Die Bevölkerung muß durch intensive organisatorische Arbeit dazu angehalten werden, mehr zu sparen und zu akkumulieren, um die Plankennziffern für dieses Jahr, gestützt auch auf die Spareinlagen, unbedingt übererfüllen zu können.

Auf diese Art müssen wir die finanziellen Einnahmen des Staates steigern und beharrlich alle finanziellen Quellen des Landes erschließen. Durch Intensivierung dieser Arbeit müssen wir die Erfüllung des diesjährigen Volkswirtschaftsplans finanziell absichern, das schwierige Finanzproblem in den Griff bekommen und die Neugestaltung des Vaterlandes beschleunigen.

Sechstens ist zu erreichen, daß das Volk seine großen Ideen beim Aufbau des Staates voll entfaltet.

Um den Plan zur Entwicklung der Volkswirtschaft für das Jahr 1947 mit gutem Erfolg zu erfüllen und eine stabile Basis der nationalen Wirtschaft zu schaffen, müssen wir das Volk konsequent ideologisch rüsten und alle Potenzen der Massen einsetzen. Erst wenn das ganze Volk mit edlem Geist seine Potenzen beim Aufbau des Staates einsetzt und schöpferische Initiative zeigt, ist es möglich, die finanzielle Basis des Landes zu stärken, die Volkswirtschaft zu entwickeln und ein neues, starkes und demokratisches Korea erfolgreich aufzubauen.

Heute wird in unserem Land mit voller Kraft die Bewegung zur ideologischen Generalmobilmachung für den Aufbau des Staates entfaltet. Unsere Arbeiter und Bauern nehmen in starkem Maße und aktiv an dieser Bewegung teil, formen ihr ideologisches Bewußtsein um, steigern ihre patriotische Begeisterung und intensivieren den Kampf um die Steigerung der Produktion.

Wir müssen die Volksmassen durch intensive Erziehung mit den Ideen für den Aufbau des Staates ausrüsten. Das ganze Volk ist damit vertraut zu machen, welche Aufgaben bei der Neugestaltung des Vaterlandes vor uns stehen und welche Bedeutung deren Erfüllung hat, damit sein patriotischer Enthusiasmus steigt und es sich begeistert am Aufbau des Staates beteiligt. Jeder einzelne Mitarbeiter des Finanzwesens und der Volksmachtorgane sollte die Volksmassen davon überzeugen, daß es ihre Aufgabe ist, für den Aufbau eines starken, demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates mit den Finanzmitteln und allem

anderen Staatsvermögen sorgfältig umzugehen und die Einnahmen des Staates zu vergrößern. Das ganze Volk sollte also aktiv die staatliche Finanzwirtschaft mitlenken und seine Kraft für die Stärkung der finanziellen Basis des Landes und der Grundlage der nationalen Wirtschaft einsetzen.

Siebentens sollten alle Mitarbeiter des Finanzwesens wahre Funktionäre werden, die dem Volk dienen.

Unseren Mitarbeitern ist die wichtige Aufgabe auferlegt, die Staatskasse zu verwalten und die Wirtschaftsentwicklung im Lande finanziell abzusichern. Um dieser schweren Aufgabe voll und ganz gerecht zu werden, müssen sie vor allem ideologisch gut gerüstet sein. Die früheren Beamten im Finanz- und Bankwesen dienten in der Ausbeutergesellschaft dem Wohlleben der Gutsbesitzer und Kapitalisten, indem sie das werktätige Volk ausbeuteten. Unsere Mitarbeiter in diesem Bereich vertreten jedoch ein volksverbundenes Finanzwesen im Interesse der Bereicherung und Entwicklung des Landes und der Verbesserung des materiellen Lebens des Volkes und sind Hüter seiner Interessen. Demnach müssen sie von dem Geist beseelt sein, ihrem Land und ihrem Volk ergeben zu dienen. Ihre Aufgabe ist es, sich zuverlässig mit Patriotismus und demokratischen Ideen zu wappnen und die volksverbundene Finanzpolitik unserer Volksmacht intensiv und genau zu studieren.

Für die Mitarbeiter des Finanzwesens ist es auch wichtig, ihre Arbeitsmethoden und ihren Arbeitsstil zu verbessern.

Sie sollen Schluß machen mit den überholten Methoden und dem alten Arbeitsstil, nur am Schreibtisch zu sitzen und bürokratisch Anordnungen zu treffen. Sie sollen sich volksverbundene Arbeitsmethoden und einen ebensolchen Arbeitsstil zu eigen machen, die einem demokratisch gesinnten Funktionär des neuen Korea anstehen. Die Mitarbeiter des Finanzwesens dürfen sich keinesfalls wie Beamte benehmen. Sie alle müssen entsprechend dem Arbeitsstil arbeiten, stets bescheiden zu sein, sich unter die Massen zu begeben und anstehende Fragen durch Beratung mit ihnen, unter Einsatz ihrer Kräfte und ihrer Potenzen zu lösen. Die Mitarbeiter des Zollwesens speziell dürfen auf keinen Fall wie die Zollbeamten des japanischen Imperialismus handeln. Sie sollten den Arbeitsstil der Polizei des imperialistischen Japan mit der Wurzel

ausrotten und sich ständig um einen volksverbundenen Arbeitsstil bemühen, der unserer demokratischen Ordnung entspricht.

Ihrem Charakter nach sollten die Mitarbeiter des Finanzwesens unbestechlicher und schlichter sein als irgend jemand sonst. Strenge Disziplin im Finanzwesen ist undenkbar, wenn die eigenen Mitarbeiter Trinkgelage veranstalten, sich bestechen und von materiellen Gütern locken lassen. Egoismus, Geldgier und Gier nach materiellen Gütern müssen ihnen fremd sein. Sie sollten stets anständig leben.

Die Mitarbeiter des Finanzwesens sollten sich stets konsequent an die Gesetze halten. Bei der Leitung der staatlichen Finanzwirtschaft ist es vor allem wichtig, Gesetze und Vorschriften strikt einzuhalten. Einzig und allein den Gesetzen und Vorschriften entsprechend sollten Sie Gelder einnehmen, selbst wenn es sich nur um einen Heller handelt. Unter keinen Umständen dürfen Sie entgegen den Gesetzen und Vorschriften auch nur einen Heller von den staatlichen Mitteln ausgeben. Jeder einzelne Mitarbeiter dieses Bereiches sollte sich streng an die Gesetze halten, in finanziellen Angelegenheiten konsequent die Gesetze und Vorschriften befolgen, jede gesetzwidrige Handlung, jeden Disziplinverstoß im Finanzwesen unerbittlich bekämpfen und so als wahrer Mitarbeiter des Volkes seine Aufgaben im Finanzwesen in Ehren erfüllen.

Genossen!

Sie haben den ehrenvollen Auftrag, die Kasse des Landes zu führen, und Sie sollten, sich dieser Aufgabe zutiefst bewußt, mit großem Verantwortungsgefühl Ihre ganze Kraft daransetzen, ein festes Arbeitssystem in der Finanzwirtschaft des Staates zu schaffen, das staatliche Finanzwesen sehr rationell zu führen und so die finanzielle Basis des Landes auszubauen und zu stärken.

Ich bin fest davon überzeugt, daß alle Mitarbeiter des Finanzwesens, die politische und ökonomische Realität unseres Landes vor Augen, durch eine erfolgreiche Realisierung des diesjährigen Staatshaushaltsplans die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans finanziell bestens absichern und beachtliche Fortschritte bei der Stärkung und Entwicklung der finanziellen Basis des Landes erreichen werden.

ZUM 1. JAHRESTAG DER VERKÜNDUNG DES GESETZES ÜBER DIE BODENREFORM

Glückwunschschreiben
an alle Bauern Nordkoreas
5. März 1947

Liebe Bauern!

Mit der Verwirklichung des Gesetzes über die Bodenreform, das am 5. März 1946 vom Provisorischen Volkskomitee Nordkoreas verkündet wurde, ist der jahrhundertealte Wunsch der Bauern erfüllt. Dank dieser großen Bodenreform wurden die Bauern in Nordkorea für immer von der Ausbeutung jeglicher Art und von allen Fesseln befreit, die aus den feudalen Bodenbesitzverhältnissen resultierten, trat die Landwirtschaft unseres Landes in ein freies Entwicklungsstadium ein.

Bei uns in Nordkorea, einem von zahlreichen Ländern der Welt, die Kolonien des Imperialismus waren, ist erstmals die große demokratische Bodenreform durchgeführt worden, wodurch die feudalen Bodenbesitzverhältnisse liquidiert wurden, was auch wahrhaftig von großer internationaler Bedeutung ist.

Wir haben durch diese historische Bodenreform 981 390 ha Land an 724 522 Haushalte der einst leibeigenen, der landlosen oder -armen Bauern unentgeltlich verteilt. Die Bauern in Nordkorea, die Herren des Bodens geworden sind, haben mit großem Arbeitselan die Produktion von landwirtschaftlichen Erzeugnissen gesteigert. 25 Prozent des Ertrages liefern sie als Naturalsteuer an den Staat, und der Rest verbleibt ihnen zur freien Verwendung.

Ich entbiete allen Bauern Nordkoreas, die im vergangenen Jahr großen Erfolg in der Agrarproduktion erreicht haben, anläßlich des 1. Jahrestages der Verkündung des Gesetzes über die Bodenreform meine herzlichsten Grüße.

Liebe Bauern!

Ich bringe hiermit meine Hoffnung zum Ausdruck, daß Sie wesentlich zum künftigen Aufblühen unseres Vaterlandes beitragen werden, indem Sie für die Erfüllung des Entwicklungsplans der Landwirtschaft für 1947 vorbildlich die Frühjahrsaussaat abschließen, das nationale Bewußtsein für die weitere Stärkung der Machtorgane des Volkes erhöhen und sich begeistert und wie ein Mann an den Wahlen zu den Unterkreisvolkskomitees beteiligen.

DIE HAUPTAUFGABE DER BAUERN IST DER GUTE ACKERBAU

Gespräch mit einer Abordnung der
Bauern des Kreises Sonchon
im Bezirk Nord-Phyongan
8. März 1947

Ich danke Ihnen für Ihren Besuch zum ersten Jahrestag der Verkündung des Gesetzes über die Bodenreform und dafür herzlich, daß Sie den weiten Weg nicht gescheut haben.

Wir haben in nur einem Jahr wirklich viel geleistet. Das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas, eine wahrhafte Volksmacht, ist nach dem Willen des ganzen Volkes gegründet worden. Die Bodenreform und weitere demokratische Reformen wurden durchgeführt. Und ein historischer Sieg wurde bei den demokratischen Wahlen zur Festigung und Entwicklung der Volkskomitees erreicht, einer Form der Macht, die den Bestrebungen und Wünschen des ganzen Volkes entspricht. Nach dem Sieg bei den demokratischen Wahlen fand im Februar dieses Jahres der Kongreß der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees statt.

Der Kongreß hat die wichtigen Gesetze und Maßnahmen, die seit vorigem Jahr in Nordkorea verwirklicht werden, rechtlich bestätigt. Sie haben sicher auf die vorbehaltlose Bestätigung aller Gesetze gewartet, da die reaktionären Gruppierungen Machenschaften aller Art unternehmen, um den Aufbau des neuen, demokratischen Korea zu behindern.

Die Reaktionäre verbreiten das böse Gerücht, daß der Boden, obgleich er durch die Volksmacht an die Bauern verteilt worden ist, in absehbarer Zeit den Grundbesitzern wieder zurückgegeben werden

müßte, wenn die Grundbesitzer und Kapitalisten zur Macht kommen würden. Das ist im wahrsten Sinne des Wortes eine törichte Handlung. Die Vertreter der Abgeordneten der Volkskomitees, die zum Kongreß der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees zusammenkamen, haben im Namen des ganzen Volkes das Gesetz über die Bodenreform und andere Gesetze rechtlich bestätigt und somit den Reaktionären einen großen Schlag versetzt.

Die Bestätigung aller Gesetze auf dem Kongreß ist die Widerspiegelung des einmütigen Willens des ganzen Volkes. Deshalb werden alle unsere Gesetze auch in Zukunft unwiderruflich sein. Unsere Gesetze sind wahrhaft Gesetze des Volkes, die von ihm aktiv unterstützt werden. Sie sind unantastbar. Die Bauern, die dank dem demokratischen Gesetz Boden erhalten haben, können ihre Äcker weiter bestellen, und die Fabriken, Bergwerke, die Eisenbahn und andere wichtige Industrieanlagen sowie die Banken sind für immer Eigentum des Volkes geworden.

Ihre Freude wegen der Verkündung des Gesetzes über die Bodenreform an diesem ersten Jahrestag und Ihre aktive Unterstützung für das Volkskomitee, das solch ein Gesetz des Volkes verabschiedet hat, sind nur zu verständlich.

Wir werden auch künftig in unserer Arbeit alles für die werktätigen Volksmassen wie Sie einsetzen. Sie dürfen sich von dem schädlichen Geschwätz der Reaktionäre nicht täuschen lassen, sondern sollten alle Maßnahmen der Volksmacht tatkräftig unterstützen und so noch energischer für den Aufbau des demokratischen Korea kämpfen.

Unsere nächste wichtige Aufgabe ist es, den Volkswirtschaftsplan 1947 zu erfüllen. Um das Land stark zu machen, ist es notwendig, die Volkswirtschaft zu entwickeln und eine starke ökonomische Basis zu schaffen.

Die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1947 erfordert, daß jeder Bereich, jeder Unterkreis, jede Gemeinde, jeder Haushalt, jeder Arbeiter und Bauer genau wissen, was und wie viel sie schaffen sollen, und mit einem konkreten Plan arbeiten. Wenn alle Bereiche und Einheiten, alle Arbeiter und Bauern ihre Aufgaben und somit den Volkswirtschaftsplan gewissenhaft erfüllen, wird es möglich sein, die demokratische Basis, Nordkorea, zu festigen und den Aufbau eines starken, souveränen und unabhängigen Staates noch näher zu rücken.

Einen solchen Staat aufzubauen ist nicht außergewöhnlich; wenn alle erfolgreich ihre Aufgaben erfüllen – eben das ist der Weg des Aufbaus eines souveränen und unabhängigen Staates. Das ganze Volk ist verpflichtet, hohen patriotischen Enthusiasmus an den Tag zu legen, um die vom Staat übertragenen Aufgaben zu bewältigen. Nur dann ist man imstande, den ehrenvollen Aufgaben des Volkes des neuen, demokratischen Korea nachzukommen.

Selbstverständlich können bei der Verwirklichung des Volkswirtschaftsplans für dieses Jahr verschiedene Schwierigkeiten auftreten. Aber jeder muß, wenn er das Land liebt, seine ganze Kraft und alle seine Potenzen einsetzen, um auftretende Schwierigkeiten zu überwinden. Wenn wir den Entbehrungen unterliegen, können wir den diesjährigen Volkswirtschaftsplan nicht erfüllen und auch nicht die völlige Souveränität und Unabhängigkeit des Landes erreichen, ja, das Land kann uns sogar von den Imperialisten wieder genommen werden. Wir müssen einen verstärkten Kampf führen, um alle Schwierigkeiten kühn zu überwinden, den Volkswirtschaftsplan unbedingt zu erfüllen und so eine neue Heimat mächtig aufzubauen.

Die Hauptaufgabe der Bauern besteht heute darin, den Ackerbau gut zu treiben. Nur ein hoher Getreideertrag, der im intensiven Ringen aller Bauern um die Produktionssteigerung erzielt wird, ermöglicht es uns, das Nahrungsproblem des Landes befriedigend zu lösen und das große Werk der Neugestaltung des Vaterlandes erfolgreich zu vollbringen. Die Bauern sind aufgerufen, ihre ganze Kraft für die Erfüllung ihrer Produktionsaufgaben einzusetzen. Ihre Aufgabe ist es, einen konkreten Plan auszuarbeiten, die Vorbereitungen auf die bevorstehenden Feldarbeiten schnell zu beenden, kein Stück Land brach liegen zu lassen, alle Reis- und anderen Felder sorgfältig zu bearbeiten und so mehr Getreide zu produzieren.

Die Bauern dürfen den Reis nicht verschwenden, nur weil sie viel davon haben. Sie müssen äußerst sparsam damit umgehen. Die Steigerung der Getreideproduktion nutzt uns nichts, wenn das Getreide immer wieder vergeudet wird, wie viel wir auch immer erzeugen mögen. Wir haben im vorigen Jahr die ersten Voraussetzungen für die Stärkung und Entwicklung des Vaterlandes geschaffen und müssen in diesem Jahr,

darauf gestützt, einen materiellen Fonds zum Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates bereitstellen. Dazu benötigen wir viel Reis. Wenn die wirtschaftliche Situation des Landes nicht bedacht und der Reis verschwendet wird, dann ist es unmöglich, die Basis einer selbstständigen Wirtschaft zu schaffen, ganz zu schweigen davon, daß unser Wirtschaftsaufbau in beachtlichem Maße gehemmt wird.

Sie sollen die Verschwendung von Nahrungsmitteln entschieden bekämpfen und im Alltagsleben unbedingt eine Atmosphäre schaffen, in der äußerst sparsam damit umgegangen wird. Auf diesem Wege ist so viel wie möglich Reis für den Wiederaufbau und die Entwicklung der nationalen Industrie sowie für die Neugestaltung des Vaterlandes aufzuwenden.

Sie sollten sich bemühen, das Staatsvermögen sorgsam zu verwalten.

Alle Reichtümer in unserem Land gehören heute dem Volk. Für die Stärkung und Entwicklung des Vaterlandes ist es notwendig, die Reichtümer des Landes wertzuschätzen und sorgsam zu behandeln sowie effektiv zu nutzen. Alle Werktätigen müssen sich darüber im Klaren sein, daß der sorgsame Umgang mit Staatsvermögen eine Angelegenheit ist, die das Aufblühen des Vaterlandes und ihr eigenes Wohlergehen betrifft. Sie müssen energisch gegen die Erscheinung auftreten, daß dieses Vermögen auf gut Glück bewirtschaftet wird, und Wälder, Bewässerungsanlagen und alle anderen Eigentümer des Landes und des Volkes aktiv schützen und exakt verwalten.

Um das Werk der Neugestaltung des Vaterlandes mit Erfolg zu bewältigen, ist es notwendig, die Bewegung zur ideologischen Generalmobilmachung für den Aufbau des Staates allseitig zu entwickeln. Im Bewußtsein unserer Bauern wirken noch in erheblichem Maße ideologische Einflüsse des japanischen Imperialismus. Unsachgemäßes Arbeiten tritt bei ihnen nicht selten in Erscheinung, was mit ihrer Position als Herren des Landes nicht zu vereinbaren ist. Der Aufbau des demokratischen Korea kann nicht vorangehen, wenn diese überholten Ideen und negativen Erscheinungen nicht beseitigt werden. Sie sind verpflichtet, die Bewegung zur ideologischen Generalmobilmachung für den Aufbau des Staates aktiv zu entfalten, sich fest mit dem Patriotismus auszurüsten, den Kampf gegen jede überlebte Ideologie und

Lebensgewohnheit zu verstärken und Ihre ganze Kraft und alle Ihre Potenzen dafür einzusetzen, unser Land stark zu machen.

Ich bin fest davon überzeugt, daß Sie sich Ihrer schwierigen Aufgabe zutiefst bewußt sind und tatkräftig um die Erreichung der Ziele der landwirtschaftlichen Produktion für dieses Jahr ringen und damit einen großen Beitrag zum Aufbau des demokratischen Korea leisten werden.

Ich bitte Sie, nach Ihrer Rückkehr alle Bauern über unser Vorhaben zu informieren.

ZUR BESEITIGUNG VON FEHLERN UND MÄNGELN IN DER ARBEIT EINIGER PARTEIORGANISATIONEN

Bericht auf der 6. Tagung des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas

15. März 1947

Genossen!

Die Bevölkerung Nordkoreas hat im vergangenen Jahr die historisch bedeutsamen Aufgaben, die großen demokratischen Reformen, erfolgreich durchgeführt. Das ist nur in einem Staat möglich, in dem das Volk wirklich die Macht ergriffen hat.

Unser Volk hat im vergangenen Jahr wahrhaft große sozioökonomische Umwälzungen vollbracht, von denen die koreanische Nation früher nicht einmal träumen konnte. Die Verkündung einer Reihe demokratischer Gesetze, über die Bodenreform, die Nationalisierung der Industrie, die Arbeit, die Gleichberechtigung der Frau usw., und deren erfolgreiche Anwendung zeugten vom ruhmreichsten und glänzendsten Sieg in der Geschichte unserer Nation.

Der historische Sieg bei den demokratischen Wahlen am 3. November 1946 und die hervorragenden Leistungen bei den Wahlen zu den Volkskomitees der Gemeinden (Straßengemeinschaften) am 24. und 25. Februar und zu den Unterkreisvolkskomitees am 5. März sowie der erfolgreiche Kongreß der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees Nordkoreas am 17. Februar waren ein wichtiger Anlaß zur Bilanz über den historischen Sieg bei den demokratischen Reformen in Nordkorea nach der Befreiung und demonstrierten großartig den demokratischen Aufbau in Nordkorea.

Genossen!

Alle Erfolge, die unser Volk im vergangenen Jahr erzielt hat, sind keinesfalls von selbst, ohne Kampf und Schwierigkeiten erreicht worden.

Wir mußten, um die demokratischen Reformen erfolgreich durchzuführen, ununterbrochen erbittert die Weltreaktion, die mit ihr praktizierenden einheimischen reaktionären Kräfte einschließlich der projapanischen Elemente und der Vaterlandsverräter bekämpfen und dadurch den demokratischen Aufbau vorantreiben. Unser Volk mußte große Anstrengungen unternehmen, um die Schwierigkeiten in der Anfangszeit des Aufbaus des Staates zu überwinden und die den japanischen Imperialisten abgenommenen, zerstörten Fabriken und Transporteinrichtungen wieder in Gang zu setzen und die ruinierte Landwirtschaft wiederaufzubauen; eine schwere materielle Last lag auf seinen Schultern.

Trotz der offenen oder geheimen verzweifelten Machenschaften aller reaktionären Kräfte gegen die Neugestaltung des Vaterlandes und trotz verschiedener Schwierigkeiten, die unserem Volk große Mühe abverlangten und materielle Lasten aufbürdeten, kam unser demokratischer Aufbau in der zurückliegenden Zeit so rasch voran, wie das in der Geschichte Koreas noch nicht da gewesen ist.

Die einjährigen Erfolge bei den historischen demokratischen Reformen lassen uns den Schluß ziehen, daß Nordkorea unbeirrbar auf dem Weg der Demokratie voranschreitet und die feste politische Basis für den demokratischen Aufbau in ganz Korea ist und keine Kraft uns die wertvollen Errungenschaften bei unserem demokratischen Aufbau nehmen kann.

Der wichtigste Faktor für unseren großen Sieg beim demokratischen Aufbau bestand darin, daß die fortschrittlichen demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen in Nordkorea die feste Demokratische Nationale Einheitsfront (DNEF) gebildet und die patriotischen und demokratischen Kräfte aller Schichten richtig für den Aufbau eines demokratischen Korea eingesetzt haben und das ganze Volk, eng geschlossen und mit vereinter Kraft, um den Aufbau eines starken, demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates selbstlos gerungen hat.

Welche Rolle spielte unsere Partei in diesem historischen Kampf um den demokratischen Aufbau?

Sie war die Hauptkraft bei der Durchführung der demokratischen Reformen, der großen historischen Sache, und spielte eine bedeutende Rolle. Um Nordkorea zu demokratisieren, unterstützte unsere Partei im vergangenen Jahr verschiedene demokratische Maßnahmen des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas aktiv und setzte ihre ganze Kraft für die Durchführung der demokratischen Reformen ein. Für die Interessen der Volksmassen trug die Partei die ganze schwere Last beim Aufbau eines demokratischen Korea auf ihren Schultern und kämpfte tapfer an der Spitze der Massen.

Es ist kein Geheimnis, daß unsere Partei die entscheidende Kraft bei der Lösung aller mit dem demokratischen Aufbau in Nordkorea zusammenhängenden prinzipiellen Fragen bedeutete. Unsere Partei hat aber bei der Lösung dieser Fragen stets mit den demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen zusammengearbeitet und im Interesse der Nation bewußt eine Aktionseinheit mit ihnen gebildet. Eng verbunden mit allen demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, die in der DNEF vereint sind, kämpfte unsere Partei mit ihnen gemeinsam, wodurch ein rascherer Sieg möglich wurde.

Im Kampf für die Durchführung der demokratischen Reformen hat unsere Partei viele Erfahrungen gesammelt und manche Lehren gezogen, ist organisatorisch und ideologisch gewachsen und erstarkt. Heute ist sie in jeder Hinsicht – was ihre Organisiertheit, Ideologie, die Geschlossenheit ihrer Reihen, ihr Arbeitsvermögen anbetrifft – zur fortschrittlichsten, stählernen revolutionären Partei geworden.

Nicht zufällig zählt unsere Partei jetzt mehr als 650 000 Mitglieder und die werktätigen Massen bringen ihr Vertrauen und Achtung entgegen. Alle Parteiorganisationen und -mitglieder haben bei der Durchführung der großen demokratischen Reformen Schöpferkraft an den Tag gelegt und sich aufopferungsvoll geschlagen. Dadurch genießt unsere Partei das volle Vertrauen der Volksmassen und ist bei ihnen hoch geachtet. Autorität und Ansehen der Partei unter den Volksmassen sind gestiegen.

Die hervorragenden Leistungen unserer Partei im vergangenen Jahr überzeugen uns fester denn je, daß nur die Partei der Arbeit als Vertreter und Verfechter der Interessen der werktätigen Massen Koreas in der Lage ist, sie richtig zum Kampf für den Aufbau eines starken, demokra-

tischen, souveränen und unabhängigen Staates anzuleiten sowie ihnen in diesem Kampf einen unvermeidlichen glänzenden Sieg zu sichern.

Genossen!

Unsere Partei hat im vergangenen Jahr im Ringen um den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea große Erfolge erzielt. Das aber bedeutet nicht, daß den Parteiorganisationen keine Fehler und Mängel in ihrer Arbeit unterlaufen sind.

Unsere Partei hat zwar bei der Lösung der historischen Aufgabe, der Durchführung der demokratischen Reformen, eine bedeutende Rolle gespielt, aber in der Arbeit einiger Parteiorganisationen sind ernste politische Fehler und Mängel zu Tage getreten. Sie bildeten starke Hindernisse für die umfangreiche Arbeit, die Demokratisierung unseres Landes, und untergruben die Rolle und das Ansehen unserer Partei unter den Massen. Bedauerlich jedoch ist, daß einige Parteiorganisationen und -funktionäre diese unbestreitbare Tatsache nicht kennen und das auch nicht wollen.

Wie sehen die Fehler und Mängel in der Arbeit einiger Parteiorganisationen nun aus?

Erstens ist es der größte Fehler einiger Parteiorganisationen und -funktionäre, daß sie die Politik der Partei in bezug auf die DNEF nicht konsequent verwirklichen.

Sie wissen noch nicht genau, wofür die DNEF beim Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates notwendig ist und worin die Einheitsfrontpolitik unserer Partei besteht.

Der Aufbau eines neuen, demokratischen Korea erfordert dringend, daß alle demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen eng zusammenarbeiten und sich zusammenschließen. Unsere Partei kann nur in enger Verbindung mit den anderen demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, die in der DNEF zusammengeschlossen sind, mit geeinter Kraft und erfolgreich einen mächtigen, demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat aufbauen.

Viele Parteifunktionäre verstehen noch nicht, daß unsere Partei keine Partei mit Privilegien und nicht die einzige Partei im Staat ist. Unsere Partei hat keine Privilegien, sondern die gleichen Rechte wie die anderen demokratischen Parteien innerhalb der DNEF.

Manche Parteiorganisationen und -funktionäre wollen aber nicht mit den anderen demokratischen Parteien zusammenarbeiten, sondern neigen dazu, wie eine privilegierte Partei willkürlich zu handeln, weil sie die Einheitsfrontpolitik unserer Partei nicht richtig begriffen haben. Diese falsche Einstellung fügt der großen Sache des Zusammenschlusses breiter patriotischer und demokratischer Kräfte und des Aufbaus eines demokratischen Korea großen Schaden zu.

Der Hang unserer Parteiorganisationen und -funktionäre, als privilegierte Partei willkürlich zu handeln, erzeugte schließlich parteifeindliche Fehler, was in einigen Gebieten zur Verschlechterung der Beziehungen zu den anderen demokratischen Parteien führte und gewaltige Hindernisse bei der Durchsetzung der Einheitsfrontpolitik unserer Partei zur Folge hatte.

Als Beispiel seien einige Tatsachen aus Gebieten des Bezirks Nord-Phyongan angeführt. Hier haben sich Mitglieder einer Selbstschutzabteilung, die hauptsächlich aus Mitgliedern der Partei der Arbeit und des Demokratischen Jugendverbandes besteht, zu Gewalttaten gegen die Menschen hinreißen lassen, unter dem Vorwand, gegen üble Elemente, die sich in die Demokratische Partei eingeschlichen hätten, aufzutreten. Die Mitglieder der Selbstschutzabteilung hatten, statt ihre Aufgaben zu erfüllen, in krassem Widerspruch zu den Festlegungen in den demokratischen Gesetzen Menschen rechtswidrig verhört, geschlagen und eingekerkert. Dadurch in Schrecken versetzt, waren die Einwohner mit unserer Partei unzufrieden.

Was bedeutet das partei- und volksfeindliche Vorgehen in einigen Gebieten des Bezirks Nord-Phyongan? Es zeugt davon, daß in einigen Parteiorganisationen reaktionäre Elemente zu allen erdenklichen hinterhältigen Machenschaften greifen, um unsere Partei von den Volksmassen zu trennen, unter ihnen die Autorität der Partei zu untergraben und sie im großen Kampf für den demokratischen Aufbau zu isolieren.

Zweitens unterlaufen einigen Parteiorganisationen und -funktionären solche Fehler, weil sie mit linken Abweichungen und mit ebensolchen Arbeitsmethoden in der Praxis noch nicht Schluß gemacht haben und am bürokratischen und polizeigemäßen Arbeitsstil aus der Zeit des japanischen Imperialismus festhalten.

Der alte Arbeitsstil der Funktionäre wurde vornehmlich beim Getreideaufkauf beibehalten.

Dafür sind die Fehler, die einige Parteiorganisationen des Bezirks Nord-Phyongan beim Getreideaufkauf machten, ein typisches Beispiel. In diesem Bezirk hatte das ernste Folgen, weil der von übergeordneten Stellen vorgegebene Getreideaufkaufplan, ohne die konkreten Verhältnisse in jedem Kreis zu berücksichtigen, mechanisch allen Kreisen aufgezwungen wurde. In diesem Bezirk gibt es 8 Kreise mit sehr geringem Getreideaufkommen, 6 mit großem, und alle anderen haben nur mittelmäßige Getreideernten. Im Bezirksmaßstab wurden dort 13 197 t Getreide aufgekauft, die 6 Kreise, die viel Getreide erzeugen, verfügten jedoch über einen Getreideüberschuß von mehr als 26 000 t. Den Kreisen mit geringer Getreideproduktion in den Gebirgsgegenden wie etwa Sakju, Changsong, Pyoktong, Chosan, Kanggye und Huchang hätte man daher entweder kein Plansoll für den Getreideaufkauf auferlegen oder, falls man es tat, es so gering halten müssen, daß die Bauern ihre Getreideüberplanbestände freiwillig hätten verkaufen können. In diesem Bezirk wurde jedoch jedem Kreis dasselbe Plansoll auferlegt, sodaß in den Kreisen mit geringer Getreideproduktion das Getreide unter Zwang und Drohung aufgekauft werden mußte.

Drittens ist es ein ernster Fehler einiger Parteiorganisationen, daß die Parteiarbeit losgelöst von den Massen geleistet wird.

Nicht wenige Bezirks-, Stadt-, Kreis- und Unterkreisparteikomitees sind von den Massen isoliert und wissen deshalb nicht, wie die Politik unserer Partei unter ihnen durchgesetzt wird und auf welchem politisch-ideologischen Niveau sie stehen. Solche Parteiorganisationen und deren leitende Funktionäre klammern sich nach wie vor an die formellen Methoden der Propaganda und Agitation, d. h. sie stützen sich nur auf Hochrufe und können Propaganda und Agitation nicht dem hohen politischen Enthusiasmus und den Forderungen der Massen entsprechend sachlich gestalten und keine intensive ideologische Erziehungsarbeit unter ihnen leisten.

Außerdem kümmern sich Funktionäre mancher Bezirksparteikomitees keineswegs um die Anleitung der ihnen unterstellten Parteiorganisationen und kontrollieren nur in Ausnahmefällen die Arbeit der Kreis- und Un-

terkreisparteikomitees. Ein derartiges Verhalten der Parteifunktionäre zu ihrer Arbeit führt schließlich dazu, daß unsere Partei nicht rechtzeitig über die Wünsche und Tendenzen der Massen Bescheid weiß und in manchen Gebieten die Parteipolitik entstellt durchgesetzt wird.

Das Parteikomitee des Bezirks Nord-Phyongan und sein Vorsitzender arbeiten losgelöst von den ihnen unterstellten Parteiorganisationen und den Massen und wissen deshalb nicht, daß in einigen Gegenden des Bezirks die Politik unserer Partei nicht konsequent durchgesetzt wird. Im Kreis Changsong dieses Bezirkes zum Beispiel belasteten die Partei- und gesellschaftlichen Organisationen die Bauern willkürlich mit außersteuerlichen Bürden. Die dortigen Organisationen der Partei der Arbeit bewogen ihre Mitglieder, die Bauern sind, zur Abgabe von Reis. Ebenso verfuhren die Demokratische Partei und die Religiöse Chondo-Chongu-Partei mit ihren Bauern. Der Kreisvorstand des Bauernverbandes ließ sich seine Arbeit ebenfalls mit Reis von den Bauern bezahlen. Diese gesetzwidrige Zusatzabgabe untergrub die Autorität unserer Partei und der Volksmacht bei den Bauern und bewirkte in manchen Orten ein Chaos.

Viertens begehen manche Parteiorganisationen den ernsten Fehler, alte, dekadente Ideen und verbrecherische Handlungen von Parteifunktionären und -mitgliedern nicht stark genug zu bekämpfen.

Es gibt jetzt unter diesen Genossen nicht wenige, die ideologisch heruntergekommen sind und sich, statt das große Vertrauen und die Erwartungen des Volkes zu rechtfertigen, das Vermögen des Staates und Hab und Gut der Bevölkerung widerrechtlich aneignen, wobei sie sich ebenso wie die Polizisten und Beamten während der Herrschaft der japanischen Imperialisten benehmen. Die Parteiorganisationen unterlassen es jedoch, diese alte Ideologie und die volksfeindlichen verbrecherischen Handlungen kompromißlos zu bekämpfen.

Fünftens begehen einige Bezirksparteikomitees ernste Fehler bei der Anleitung der untergeordneten Parteiorganisationen, vor allem der Kreis- und Unterkreisparteikomitees.

Einige leitende Mitarbeiter der Bezirksparteikomitees arbeiten nicht volksverbunden und demokratisch, sondern bürokratisch, sie strengen sich nicht an, wirklich gewissenhaft zu arbeiten, sondern ersticken im Formalismus, gehen in der Arbeit bürokratisch vor, geben sich dem

Formalismus hin und sorgen sich nur darum, ihre Büros prunkvoll auszugestalten. Manche Funktionäre glauben, sich durch einen formalistischen und bürokratischen Arbeitsstil mehr Autorität zu verschaffen. Das ist wirklich naiv. Sie wissen nicht, daß sie nur dann zu mehr Ansehen gelangen, wenn sie die Arbeit der untergeordneten Parteiorganisationen analytisch anleiten und die ihnen aufgetragenen Arbeiten zufrieden stellend erledigen.

Die Bezirksparteikomitees leiten gegenwärtig die Kreis- und Unterkreisparteikomitees nicht so konkret an, daß ihnen diese Anleitung bei der Arbeit hilft, sondern vom Schreibtisch aus, bürokratisch und verantwortungslos. Sie unterlassen es, Kontroll- und Hilfsgruppen planmäßig in die untergeordneten Parteiorganisationen zu schicken und sie sachdienlich anzuleiten. Meistens leiten sie deren Arbeit formell und planlos an, als sei diese Anleitung eine Art Ausflug.

Einige Funktionäre wenden ferner bei der Anleitung den ihnen unterstellten Mitarbeitern gegenüber keinen demokratischen Arbeitsstil an, sondern verhalten sich zu ihnen bürokratisch und bedrohen sie. Sie belügen deshalb die übergeordneten Parteiorganisationen aus Furcht und berichten ungenau über die wirkliche Situation in den betreffenden Gegenden. Diese bürokratische Leitungsmethode schadet der Arbeit unserer Partei sehr und ist eine üble Arbeitsmethode, die eine Atmosphäre der Schmeichelei unter den anzuleitenden Funktionären erzeugt.

Manche Parteifunktionäre leiten zur Zeit die untergeordneten Parteiorganisationen nicht nur zu spät an, sondern unterlassen bei der Anleitung es auch, sie auf ihre Mängel und Fehler bei der Arbeit ernstlich hinzuweisen, die Arbeitserfahrungen der besten Parteiorganisationen zu analysieren und zu bewerten und für andere zu verallgemeinern. Infolgedessen verbessert sich die Parteiarbeit nicht sehr, obgleich behauptet wird, die untergeordneten Parteiorganisationen würden angeleitet. Insbesondere ist zu erwähnen, daß es versäumt wird, die guten Erfahrungen einiger Parteiorganisationen für alle anderen zu verallgemeinern.

Sechstens begehen einige Parteiorganisationen und -funktionäre schwerwiegende Fehler bei der Aufnahme neuer Parteimitglieder.

Nicht wenige Parteiorganisationen verstoßen dabei gegen das Statut, das strengstens die individuelle Aufnahme in die Partei vorschreibt. Es

gibt Parteiorganisationen, die jeden, der in die Partei eintreten will, einfach aufnehmen, ohne ihn zuvor sorgfältig zu studieren und zu prüfen. Damit verschaffen sie reaktionären Elementen die Gelegenheit, sich in die Reihen der Partei einzuschleichen. Manche Parteiorganisationen interessierte nur der quantitative Zuwachs, sie legten sogar fest, wie viele neue Mitglieder in die Partei aufzunehmen seien, und gaben die entsprechenden Kennziffern den untergeordneten Parteiorganisationen weiter. Diese sorgten aufs Geratewohl für Zuwachs in den Reihen der Partei, um die Kennziffern der übergeordneten Stellen zu überbieten. Dadurch traten Leute in die Partei ein, die dazu nicht berechtigt sind.

So wurden viele Leute in die Reihen unserer Partei aufgenommen, die keine Ahnung vom organisatorischen bzw. politischen Leben haben und nicht gestählt sind, weil die Parteiorganisationen und -funktionäre nur für quantitativen Zuwachs in den Parteireihen sorgten und die individuelle Parteiaufnahme mißachteten. Die rapide Vergrößerung der Reihen der Partei hatte eine organisatorische Schwächung unserer Parteiorganisationen zur Folge.

Manche Parteiorganisationen und -funktionäre richten kein großes Augenmerk darauf, die Parteikollektive organisatorisch zu stärken und das politisch-ideologische Niveau der Parteimitglieder zu heben, wie es die Realität erfordert, die durch eine rasche Vergrößerung der Reihen der Partei gekennzeichnet ist. Demzufolge sind das Niveau des Organisationslebens und das politisch-ideologische Niveau der Parteimitglieder sehr niedrig, und einige Parteiorganisationen begehen die gleichen Fehler wie nicht wenige Organisationen des Bezirkes Nord-Phyongan.

Siebentens besteht ein großer Fehler unserer Parteifunktionäre, besonders der verantwortlichen, darin, daß sie als Parteimitglieder nicht wachsam genug sind und die Parteidisziplin verletzen.

Manche verantwortlichen Funktionäre verstoßen gegen die Parteiprinzipien und ordnen die Interessen der Partei engen Freundschafts- und Privatbeziehungen unter. Diese Erscheinung kommt bei Funktionären im ZK der Partei vor und bei Leitern der Departements, die im Volkskomitee Nordkoreas arbeiten. Einige Departements- und Abteilungsleiter mißachten die Prinzipien der Kaderarbeit, nach denen solche Menschen zu Kadern zu befördern und einzusetzen sind, die sich ideologisch bewährt

und fachlich qualifiziert haben, und betreiben statt dessen Kaderarbeit auf der Grundlage enger Freundschafts- und Privatbeziehungen. Sie nehmen diejenigen, zu denen sie diese Beziehungen haben, ohne jede Prüfung in Partei- oder Volksmachtorgane auf.

Unsere Funktionäre reden zwar viel von Stärkung der Parteidisziplin und Erhöhung der Wachsamkeit, handeln aber praktisch ganz anders.

Einige Funktionäre kennen zur Zeit die spezifischen Entwicklungsbedingungen unserer Revolution nicht.

Unser Land ist heute infolge der Okkupation Südkoreas durch die imperialistischen US-Aggressoren am 38. Breitengrad in zwei Teile gespalten. Problematisch ist nicht nur die geographische Spaltung Koreas in Nord und Süd, sondern auch, daß es in den beiden Teilen unterschiedliche gesellschaftspolitische Ordnungen gibt. Mit anderen Worten, Nord- und Südkorea sind auf entgegengesetztem Kurs, ein Teil hält Kurs auf Demokratie und Volksmacht, der andere auf Antidemokratie und ein reaktionäres Regime. Das eben ist das Problem. Diese Situation verlangt von uns die Wachsamkeit von Partei und Nation. Aber einige Parteifunktionäre und Leiter der Departements des Volkskomitees Nordkoreas kommen auf nicht organisierte Weise mit nicht einmal überprüften Leuten, die südlich des 38. Breitengrades zu Hause sind, zusammen, wo doch reaktionäre Elemente schalten und walten, und behaupten obendrein, sie seien mit ihnen befreundet und gut vertraut, ja sie pflegen mit diesen Leuten sogar dienstliche Kontakte. Solche Funktionäre denken nicht im geringsten daran, daß unter diesen „Freunden“ Reaktionäre sein können, die den Aufbau unseres neuen, demokratischen Korea zu vereiteln versuchen.

Vor kurzem traf sich der Leiter eines Departements des Volkskomitees Nordkoreas mit einem Fremden, der weder offiziell geschickt noch überprüft worden war, im Gebäude des Volkskomitees Nordkoreas, des höchsten Organs der Volksmacht, um mit ihm Verbindungen aufzunehmen. Wer garantiert dafür, daß unter solchen Leuten keine üblen Elemente sind, die von der südkoreanischen Reaktion geschickt wurden? Der Vorsitzende des Parteikomitees der Stadt Chongjin im Bezirk Nord-Hamgyong ließ einen Parteilosen sogar an einer Versammlung von Parteifunktionären teilnehmen, weil er ihn von früher kannte. All

diese Tatsachen beweisen, daß unsere Funktionäre, was die Partei angeht, zu wenig wachsam sind.

Abschließend sei noch ein ernster Fehler erwähnt, den die Parteiorganisationen begehen und der darin besteht, daß sie es in ihrer täglichen Arbeit sehr an Kritik und Selbstkritik fehlen lassen.

Kritik und Selbstkritik sind eine mächtige Waffe, die Parteikollektive organisatorisch und ideologisch zu stärken und die Parteimitglieder zu erziehen und zu stählen. Manche Parteiorganisationen vernachlässigen jedoch die Arbeit, die Parteimitglieder durch konstruktive Kritik und Selbstkritik zu erziehen und zu stählen. Einige Parteifunktionäre üben widerwillig Kritik und Selbstkritik, weil sie vor allem die Kritik fürchten. Deshalb dulden sie sogar Parteimitglieder, die verbrecherische Handlungen begangen haben, und vertuschen ihre Taten, indem sie ihnen keine Parteistrafen auferlegen, von den Fehlern einiger Parteiorganisationen und -mitglieder ganz zu schweigen. Weil Kritik und Selbstkritik vernachlässigt werden, begehen einige Parteimitglieder immer noch solche Handlungen, oder Parteimitglieder mit geringem ideologischem Bewußtsein, deren parteigemäße Wachsamkeit nachgelassen hat, entarten ideologisch.

Wie gleichgültig sich die Parteiorganisationen jetzt zu den verbrecherischen Handlungen verhalten, die von einzelnen Parteimitgliedern begangen wurden, zeigt klar ein Fall aus dem Unterkreis Ryongmun, Kreis Sinchon im Bezirk Hwanghae. Vor einiger Zeit erhielt ich einen Brief von einem Bauern aus diesem Unterkreis. In diesem Brief teilte der Bauer mit, er habe sich beim Vorsitzenden des Unterkreisparteikomitees über das ausschweifende Leben und die Untaten eines Funktionärs der Unterkreisorganisation des Bauernverbandes beschwert. Statt den Funktionär des Bauernverbandes, der schlecht gehandelt hatte, zu bestrafen, wurde aber Druck auf den Bauern, der sich darüber beschwert hatte, ausgeübt. Der Bauer schrieb, er habe lange überlegt und sich endlich entschlossen, sich bei mir in einem Brief zu beschweren und dabei seine Unschuld zu beteuern. Wie bedauerlich ist dieser Vorfall und wie verbrecherisch, partei- und volksfeindlich ist dieses Tun! Die Klage dieses Bauern beweist am konkreten Beispiel, daß die Parteiorganisationen und -funktionäre nicht jene anders und übel gesinnten Elemente

bekämpfen, die sich in die Reihen der Partei eingeschlichen haben.

Genossen!

Wie kam es zu diesen Fehlern und Mängeln einiger Parteiorganisationen und -funktionäre? Wir müssen ihre Ursachen auf dieser Tagung eingehend analysieren.

Die Hauptursachen für die Fehler und Mängel einiger unserer Parteiorganisationen bestehen erstens darin, daß Parteifunktionäre und -mitglieder politisch-ideologisch zu wenig erzogen werden und nicht genügend politisch gestählt sind.

Zweitens darin, daß sich Parteiorganisationen und -mitglieder von bisher erreichten Erfolgen berauschen lassen und auf ihren Lorbeeren ausruhen, in ihrer politischen Wachsamkeit nachlassen und sorglos geworden sind.

Drittens darin, daß in der Partei keine eiserne Disziplin und keine gute Atmosphäre für das Organisationsleben herrschen, weil die Parteikollektive die Mitglieder nicht richtig dazu erzogen haben, bewußt die Parteidisziplin einzuhalten und ein gutes Organisationsleben zu führen, und daß sie sich nicht genügend um die organisatorische und ideologische Stärkung untergeordneter Parteiorganisationen gekümmert haben.

Genossen!

Wir müssen alle Kräfte einsetzen, um die Fehler und Mängel einiger Parteiorganisationen und -funktionäre so schnell wie möglich zu beseitigen und die Parteiarbeit von Grund auf zu verbessern.

Erstens müssen die Parteiorganisationen der Bezirke, Städte, Kreise und Unterkreise endlich mit der falschen Tendenz aufhören, die politisch-ideologische Erziehung der Parteifunktionäre und -mitglieder zu unterschätzen.

Das Schicksal unserer Partei und Erfolge bei ihrer Arbeit hängen davon ab, wie ihre Funktionäre und Mitglieder politisch-ideologisch erzogen und gestählt werden. Wir müssen endgültig begreifen, daß es die Hauptaufgabe der Parteiorganisationen in der gegenwärtigen Etappe ist, maximal das ideologisch-theoretische Niveau der Parteifunktionäre und -mitglieder zu heben und deren politische Wachsamkeit zu verstärken, und alle Kräfte darauf konzentrieren, sie intensiv politisch-ideologisch zu erziehen.

Zweitens, die Arbeit der DNEF muß weiter intensiviert werden.

Um einen mächtigen, demokratischen, souveränen und unabhängigen Einheitsstaat aufzubauen, ist die DNEF zu festigen, die patriotisch-demokratische Kräfte auf breiter Ebene vereint. Das fordern auch die verschiedensten Schichten des Volkes, die das Land und die Nation lieben.

Zur Stärkung der DNEF muß vor allem mit der falschen Tendenz konsequent Schluß gemacht werden, daß einige politisch-ideologisch unreife Parteifunktionäre und -mitglieder willkürlich in der Einheitsfront gleichsam als Vertreter einer privilegierten Partei handeln. Gleichzeitig müssen alle Parteiorganisationen und -mitglieder aktiv darum ringen, die Koalition mit den demokratischen Parteien und den gesellschaftlichen Organisationen weiter zu festigen und zu entwickeln sowie breite Massen fest um die Einheitsfront zu scharen.

Drittens sind alle Parteiorganisationen und -funktionäre verpflichtet, die Arbeit mit den Massen entschieden zu verbessern und eine enge Verbindung mit ihnen zu gewährleisten.

Um die Arbeit mit den Massen zu verbessern, muß in erster Linie erreicht werden, daß sich die Parteifunktionäre unter die Volksmassen begeben, außerdem müssen bei dieser Arbeit ganz entschieden alle linken und rechten Abweichungen bekämpft werden.

Die Mitarbeiter der Parteikomitees der Bezirke, Städte, Kreise und Unterkreise müssen ständig an Ort und Stelle sein, auf die Stimme der Massen hören, ihren Forderungen und Neigungen nachgehen und von ihnen in aller Bescheidenheit lernen.

Alle Parteiorganisationen sollen unermüdlich unter den Volksmassen politisch-ideologische Erziehungsarbeit leisten und insbesondere die Bewegung zur ideologischen Generalmobilmachung für den Aufbau des Staates kraftvoll entfalten. Das muß zu einer wichtigen Sache für die gesamte Partei werden, um so die Arbeit mit den Massen zu verbessern.

Parteiorganisationen verschiedener Stufen müssen entschiedene Maßnahmen ergreifen, um so schnell wie möglich solch ein volksfeindliches Vorgehen auszurotten, wie es darin zum Ausdruck kam, daß man von Bauern widerrechtlich Gegenstände oder bares Geld erpreßte, sie dadurch wirtschaftlich belastete und unzufrieden machte. Künftig muß

jeder, der der Bevölkerung rechtswidrige wirtschaftliche Lasten aufbürdet und ihr zu Unzufriedenheit Anlaß gibt, als Volksfeind und Schädling betrachtet werden, und wenn unseren Parteimitgliedern solch ein Fehler unterläuft, muß die Partei sie streng bestrafen, sogar ausschließen.

Viertens ist die gesamte Parteiarbeit, insbesondere die innerparteiliche Arbeit von Grund auf zu verbessern; große Aufmerksamkeit gilt dabei der Stärkung der untergeordneten Parteiorganisationen, einschließlich der Unterkreisparteikomitees.

Bei der Verbesserung der Arbeit in diesen Parteiorganisationen kommt es darauf an, die Reihen der Funktionäre zu festigen und sie zweckentsprechend zu erziehen. Ihre Kader sind sorgfältig zu prüfen, um unfähige Leute abzusetzen und fähige Menschen, die politisch-ideologisch und fachlich gut ausgebildet und im praktischen Kampf erprobt sind, als Funktionäre auszuwählen und einzusetzen. Durch intensivere Erziehung ist das politisch-ideologische und theoretische Niveau der Parteifunktionäre zu heben, außerdem müssen ihnen, wie erforderlich, Methoden und Erfahrungen in der Leitungstätigkeit der Partei gegenüber den Massen vermittelt werden. Kreis- und Stadtparteikomitees müssen ein regelrechtes System für die Erziehung der Funktionäre der untergeordneten Parteiorganisationen herstellen, damit sie sie 2 bis 3 Tage im Monat regelmäßig erziehen können.

Die Parteiorganisationen aller Stufen und die Parteimitglieder sollen sich mit hoher Verantwortlichkeit und revolutionärer Wachsamkeit ständig bemühen, um die Einheit und Reinheit der Reihen der Partei zu gewährleisten. Künftig gilt es als parteifeindlich, jemanden unvorbereitet in die Partei aufzunehmen, denn das schwächt und beschmutzt die Reihen der Partei. Solche Praktiken sind kompromißlos zu bekämpfen.

Um die Einheit und Reinheit der Partei zu gewähren, ist es wichtig, aus ihr alle Opportunisten und Reaktionäre auszuschließen. Wir müssen konsequent die Reaktionäre, zufälligen und anders gesinnten Elemente, die sich in die Reihen der Partei eingeschlichen haben, so schnell wie möglich daraus vertreiben.

Die Parteiorganisationen müssen aktiv für die Einheit und Geschlossenheit der Reihen der Partei kämpfen und dafür sorgen, daß alle Par-

teimitglieder unsere Partei wie ihren Augapfel hüten, parteifeindlichen und anders gesinnten Elementen den Zutritt zur Partei verwehren und unsere Partei dadurch weiter stärken.

Die Parteiorganisationen müssen die Parteimitglieder mehr zu Kritik und Selbstkritik anregen, sie alle so erziehen, daß sie die Parteidisziplin bewußt einhalten, ein gewissenhaftes Organisationsleben führen, jede böswillige Veruntreuung von Staatsvermögen und Vermögen der Bevölkerung sowie ausschweifenden Lebenswandel entschieden bekämpfen.

Fünftens müssen die Parteiorganisationen aller Stufen nichtparteigemäßes Handeln einiger Parteifunktionäre und -mitglieder, die die Parteidisziplin mißachten und, gestützt auf Freundschafts- und Privatverhältnisse, eigenmächtig handeln und die Parteiinteressen diesen Verhältnissen unterordnen, schonungslos bekämpfen.

Sechstens müssen so bald wie möglich erweiterte Tagungen der Bezirks-, Stadt-, Kreis- und Unterkreisparteikomitees einberufen werden, um die Arbeit der Parteiorganisationen gründlich zu analysieren und auszuwerten, um alle Mängel in der Parteiarbeit durch eine gesunde Kritik und Selbstkritik aufzudecken und zu korrigieren.

Die Parteiorganisationen aller Stufen und die Parteifunktionäre sollen ernste Lehren aus den Fehlern und Mängeln in ihrer Arbeit ziehen, sie entschieden überwinden, alle oben erwähnten Aufgaben konsequent erfüllen und somit die Parteiarbeit grundlegend verbessern.

Ich bin fest überzeugt, daß die Parteiorganisationen aller Stufen ihre Arbeit sehr bald verbessern werden, wodurch unsere Partei, die das ganze koreanische Volk absolut unterstützt und hoch achtet, ihrer führenden Rolle an der Spitze des Kampfes für die demokratische Umgestaltung des Vaterlandes bei der Lenkung der Volksmassen zum Sieg bestens nachkommen wird.

ZUR VERBESSERUNG DER METHODEN DER MASSENFÜHRUNG UND ZUR SICHEREN ERFÜLLUNG DES DIESJÄHRIGEN VOLKSWIRTSCHAFTSPLANS

Schlußwort auf der 6. Tagung des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas

15. März 1947

Auf dieser Tagung haben wir darüber beraten, wie die Fehler und Mängel in der Arbeit einiger Parteiorganisationen zu beseitigen sind, und verschiedene andere Probleme erörtert.

Ich möchte auf einige Aufgaben zur Verbesserung der Methoden bei der Massenführung und zur erfolgreichen Verwirklichung des diesjährigen Volkswirtschaftsplans eingehen.

1. Zur Verbesserung der Methoden der Massenführung

Jeden falschen Arbeitsstil, vor allem den bürokratischen, zu beseitigen und die Methoden der Massenführung zu verbessern, das ist eine sehr wichtige Frage.

Nach dieser Tagung sind alle Kräfte der gesamten Partei für den Kampf um die Beseitigung von Mängeln in der Arbeit mit den Massen einzusetzen. Alle Parteikomitees der Bezirke, Städte, Kreise und Unterkreise müssen den Inhalt der auf dieser Tagung diskutierten Fragen in ihren erweiterten Sitzungen gründlich behandeln, damit die Parteiorganisationen und -mitglieder den Kampf um die Überwindung von Fehlern in der Arbeit mit den Massen verstärken.

Das Volk sagt oft, daß unsere Partei eine große Partei ist. Das bezieht sich nicht einfach auf ihre quantitative Größe, sondern auch darauf, daß sie eine machtvolle Partei ist, die das Vertrauen des Volkes genießt und von ihm unterstützt wird. Unsere Partei kann ohne das Vertrauen der Volksmassen und ohne deren Unterstützung weder zu einer großen und mächtigen Partei werden noch ihre revolutionären Aufgaben richtig erfüllen.

Vor unserer Partei stehen noch zahlreiche, schwierige und komplizierte Aufgaben. Um die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes zu erringen und ein mächtiges Land aufzubauen, darf sich unsere Partei nicht mit den Erfolgen zufriedengeben und nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen, sondern sie muß im Interesse der Volksmassen noch hingebungsvoller kämpfen und darum bemüht sein, daß ihr die Volksmassen wirklich Unterstützung und Vertrauen entgegenbringen.

Einige Parteiorganisationen genießen jedoch kein Vertrauen bei den Massen, sondern sind von ihnen isoliert. Die Vorfälle in den Kreisen Changsong und Sonchon im Bezirk Nord-Phyongan sowie im Kreis Yanggu im Bezirk Kangwon verdeutlichen diesen Tatbestand. Diese Gebrechen müssen wir schleunigst überwinden, ehe sie sich ausbreiten.

Manche Parteiorganisationen kapseln sich von der Bevölkerung ab, weil sie falsche Methoden der Massenführung anwenden. Sie verstanden es bisher nicht, sich unter die Massen zu begeben, ihre Meinungen und Wünsche zu erfahren und diesen rechtzeitig nachzukommen, die Massen zu achten und zu führen. Sie standen über ihnen und kommandierten sie. Wo so gearbeitet wird, folgen die Volksmassen der Partei nicht mit demselben Vertrauen, wie sie es ihrer leiblichen Mutter bekunden und sich fest auf sie verlassen, sondern gezwungenermaßen. Den Massen Befehle zu erteilen, ist keine Methode der Massenführung unserer Partei und keine Arbeitsmethode unserer Parteimitglieder.

Manche Parteimitglieder halten sich für besondere Menschen und verletzen sogar gesetzliche Bestimmungen des Staates. Die Forderung, daß die Parteimitglieder es lernen müssen, die Massen zu führen, bedeutet, mehr zu wissen als die Massen, sie zu lehren, alle Probleme richtig zu beurteilen und richtig zu handeln und Avantgarde der Massen

zu werden. Das heißt keineswegs, daß sie zu Menschen werden sollen, die sich vom Volk abheben und die Gesetze nicht zu befolgen brauchen.

Einige Parteimitglieder halten sich für etwas Besonderes und sind sogar Rechtsverletzer, und das wird jetzt nicht als ein Problem angesehen. Es kommt oft vor, daß man zu widerrechtlichen Handlungen schweigt, wenn sie von Mitgliedern der Partei der Arbeit begangen werden. Bei anderen Menschen hätte man sie als reaktionär bezeichnet. Das ist sehr ungerecht.

Unsere Parteimitglieder, wer es auch immer sein mag, müssen sich zutiefst dessen bewußt werden, daß sie keine besonderen Menschen, sondern Teil der Massen sind und zu Bürgern werden sollen, die besser als jeder andere die staatlichen Gesetze befolgen.

Manche Parteiorganisationen sind bisher gegen linke oder rechte Abweichungen in der Arbeit mit den Massen nicht entschieden aufgetreten. Sie versäumten eine konkrete Kontrolle des Standes der Arbeit mit den Massen in ihren untergeordneten Parteiorganisationen, und wenn eine Kontrolle gekommen war, wurde sie nicht richtig durchgeführt, weil das politisch-ideologische Niveau der Instrukteure niedrig ist. Daher war es unmöglich, die Fehler in der Arbeit mit den Massen rechtzeitig zu überwinden.

Wir müssen alle Anstrengungen unternehmen, um diese Arbeit zu verbessern.

In erster Linie ist die Erziehung der Parteimitglieder, die bei dieser Arbeit Fehler begangen haben, in die richtige Bahn zu lenken.

Die Parteiorganisationen dürfen jedoch diese Mitglieder nicht unter Berufung auf den Kampf um die Beseitigung von Fehlern in dieser Arbeit unüberlegt aus den Reihen der Partei ausschließen.

Einige Parteimitglieder haben in der Arbeit mit den Massen nicht absichtlich Fehler begangen, um die Partei von den Massen zu trennen. Oft resultieren ihre Mängel daraus, daß ihr politisch-ideologisches Niveau noch niedrig ist und ihnen nicht klar ist, wie mit den Massen zu arbeiten ist.

Folglich dürfen die Parteiorganisationen nicht danach streben, solche Mitglieder aus der Partei auszuschließen, ohne nach den Ursachen dieser Vergehen zu suchen, sondern müssen ihnen eingehend die Wege auf-

zeigen, auf denen sie ihre Fehler korrigieren können; sie müssen ihnen erläutern, wie sie das Leben in der Zelle führen und wie sie mit den Massen arbeiten sollen. Alle Parteiorganisationen müssen den soeben gefaßten Beschluß des ZK der Partei gründlich studieren, diskutieren und konkrete Maßnahmen für die Erziehung ihrer Mitglieder ergreifen.

Ebenso ist die Arbeit mit den gesellschaftlichen Organisationen zu verbessern.

Die Parteiorganisationen arbeiten zur Zeit in dieser Beziehung unbefriedigend. Das betrifft insbesondere unsere in den gesellschaftlichen Organisationen tätigen Parteimitglieder, die deren Mitglieder erziehen und sie zur Erfüllung der revolutionären Aufgaben führen sollen.

Unsere Partei darf sich bei der Arbeit mit den Massen nicht in den Vordergrund stellen und die Massenorganisationen wie den Gewerkschaftsverband, den Bauernverband, den Frauenbund und den Demokratischen Jugendverband außer Acht lassen. Wer mit den Massen erfolgreich arbeiten will, hat unbedingt die gesellschaftlichen Organisationen wirksam zu mobilisieren.

Daß die Partei Avantgarde ist, bedeutet nicht, daß sie losgelöst von den Massen handelt oder Alleinherrscher ist, sondern, daß die Parteimitglieder, die sich unter den Massen befinden, aktiv tätig sind, sich an die Spitze der Volksmassen stellen und sie zur Erfüllung der revolutionären Aufgaben führen. Aufgabe unserer Parteimitglieder als Kern in diesen Organisationen ist also, die Massen fest um die Partei zusammenzuschließen und dafür zu sorgen, daß sie im Einklang mit den Losungen unserer Partei wirksam werden und voller Kraft den von ihr gewiesenen Weg beschreiten,

Auch die Arbeit der Volkskomitees ist besser anzuleiten.

Zur Zeit sind in allen Volkskomitees viele Mitglieder der Partei der Arbeit tätig, sie haben in den Machtorganen wichtige Aufgaben übernommen. Das erklärt sich daraus, daß das Volk während der demokratischen Wahlen zahlreichen Mitgliedern der Partei der Arbeit seine Stimme gegeben hat. Das besagt, daß die Volksmassen fest an unsere Partei glauben und ihr ihre Zukunft anvertrauen, weil die Mitglieder der Partei der Arbeit mit größter Aktivität und Selbstlosigkeit am Aufbau des Staates teilnehmen. Zahlreiche Mitglieder der Partei der Arbeit

haben in den Volkskomitees wichtige Aufgaben übernommen, und das ist zweifellos richtig.

Wir dürfen jedoch nicht außer Acht lassen, daß in den Volkskomitees nicht nur Mitglieder der Partei der Arbeit tätig sind, sondern auch Mitglieder der Demokratischen Partei und der Religiösen Chondo-Chongu-Partei sowie parteilose Persönlichkeiten, denn die Volkskomitees sind auf der Grundlage der Demokratischen Nationalen Einheitsfront geschaffen worden.

Unsere Partei darf den Volkskomitees nicht mit Befehlen und Anordnungen gegenübertreten, sondern sie muß ihre Mitglieder in den Volkskomitees dazu bewegen, entsprechend ihren Weisungen die Maßnahmen der Volksmacht richtig auszuführen und voller Begeisterung zu arbeiten. Mit anderen Worten, die Parteiorganisationen sollen darauf achten, daß die Mitglieder der Partei der Arbeit die Maßnahmen der Volksmacht richtig verwirklichen, daß sie hier die Mitglieder der befreundeten Parteien und Parteilosen beeinflussen, damit sie mit uns zusammengehen; die Parteiorganisationen müssen ihre Mitglieder in den Volkskomitees erziehen, sodaß sie tüchtig arbeiten.

Unsere Parteimitglieder sollten in den Volkskomitees mit den Mitgliedern der befreundeten Parteien gut zusammenarbeiten. Selbst wenn diese Mitglieder in den Volkskomitees in ihrer Arbeit Fehler machen, dürfen sie nicht zurechtgewiesen, sondern müssen unermüdlich erzogen werden, damit sie unter dem Einfluß unserer Partei stehen und gewissenhaft arbeiten. Außerdem darf es nicht vorkommen, daß unsere Parteimitglieder in den Volkskomitees selbstherrlich auftreten.

Die Arbeit mit den befreundeten Parteien ist wirksam zu gestalten.

Das habe ich auf jeder Tagung unterstrichen, aber eine Reihe von Parteiorganisationen ist sich noch nicht darüber im Klaren, wie sie mit diesen Parteien zu arbeiten hat.

Unsere Parteimitglieder dürfen in den Beziehungen zu diesen Parteien keine Mängel aufkommen lassen. Wenn sie schlecht mit den befreundeten Parteien zusammenarbeiten und Fehler machen, können übel gesinnte und reaktionäre Elemente das zum Vorwand nehmen, Subversion gegen unsere Partei zu betreiben. Darum müssen sich unsere Parteimitglieder um eine gute Arbeit mit diesen Parteien bemühen

und dabei Negatives rechtzeitig kritisieren und korrigieren.

Für die gute Arbeit mit den befreundeten Parteien ist es vor allem notwendig, unsere Parteimitglieder durch intensive politische Erziehung mit einer wissenschaftlich fundierten revolutionären Theorie und mit fortschrittlichen Ideen zu wappnen, damit sie alle einen richtigen Standpunkt zu den befreundeten Parteien beziehen können. Wir haben die Parteimitglieder darüber aufzuklären, daß die befreundeten Parteien keine zeitweiligen Erscheinungen sind, sondern im gesamten Verlauf des Aufbaus eines demokratischen, völlig souveränen und unabhängigen Staates mit unserer Partei zusammengehen müssen.

Wir müssen diese Parteien von einzelnen übel gesinnten Elementen in deren Reihen unterscheiden. Werden in einer befreundeten Partei feindliche Aktivitäten entfaltet, so sollte das nicht als Aktivität der Demokratischen Partei oder der Religiösen Chondo-Chongu-Partei betrachtet werden, sondern als eine Handlung übler Elemente, die sich in diesen Parteien verborgen halten.

Ein offener Zusammenstoß mit den befreundeten Parteien ist zu vermeiden, und Probleme im Zusammenhang mit ihnen sind wohl durchdacht zu lösen.

Es ist ratsam, daß diese Parteien sich selbst mit negativen Erscheinungen in ihren Reihen befassen. Wenn zum Beispiel ein Mitglied der Demokratischen Partei eine schädliche Handlung begangen hat, sollte diese Partei darauf hingewiesen werden, daß das gegen ihr Programm verstößt und ihrem Ansehen schadet, damit sie selbst Auseinandersetzungen führt und dieses Problem löst. Außerdem können solche Probleme in der Demokratischen Nationalen Einheitsfront erörtert und gemeistert werden.

Müssen Mitglieder befreundeter Parteien festgenommen werden, weil sie Verbrechen begangen haben, sind die dabei entstandenen Fragen vernünftig zu behandeln. Dabei muß man den Menschen klar ins Bewußtsein bringen, daß sie nicht deshalb festgenommen werden, weil sie Mitglieder der Religiösen Chondo-Chongu-Partei oder der Demokratischen Partei sind, sondern weil sie gegen Gesetze verstoßen haben. Es ist selbstverständlich, daß einer, unabhängig davon, ob er der Partei der Arbeit, der Demokratischen Partei oder der Religiösen Chondo-

Chongu-Partei angehört, nach dem Gesetz bestraft wird, wenn er ein Verbrechen begangen hat.

Die Parteiorganisationen müssen ihre Wachsamkeit erhöhen, um üble Elemente, die sich in den befreundeten Parteien verborgen halten, zu entlarven.

Mit den Mitgliedern der befreundeten Parteien Hand in Hand zu gehen, heißt nicht, daß unsere Parteimitglieder zu falschen Tendenzen in diesen Parteien zu schweigen haben. Wir müssen den Fortschrittlichen dieser Parteien aktiv helfen, die reaktionären Elemente in den eigenen Reihen wirksam zu bekämpfen.

Die Organisationen unserer Partei müssen alle ihre Mitglieder dazu veranlassen, eine richtige Haltung in den Beziehungen zu den befreundeten Parteien einzunehmen; zugleich haben sie danach zu streben, einen guten Einfluß auf die Mitglieder dieser Parteien auszuüben und sie gut zu erziehen, damit sie den richtigen Weg gehen.

Der Bevölkerung dürfen keine weiteren Lasten außer den Steuern aufgebürdet werden.

Außer den Steuern, die vom Volkskomitee gesetzlich festgelegt worden sind, dürfen der Bevölkerung keine weiteren Erschwernisse zugemutet werden. Diese Erscheinungen sind jedoch noch nicht überwunden worden. In einigen Orten wird die Bevölkerung noch stark belastet, zum Beispiel durch die Errichtung von Schulen, für die nicht einmal konkrete Kalkulationen vorliegen. Die gegenwärtige Lebenslage der Bevölkerung, vor allem der Bauern, ist schwer genug, und es ist ein großer Fehler, ihr noch mehr aufzuladen.

Unsere Funktionäre müssen sich bei der Planung jeder Arbeit stets darüber Gedanken machen, auf welchem Weg sie erfolgreich ausgeführt werden kann, ohne die Bevölkerung zu belasten. Alle Parteiorganisationen haben zusätzliche Bürden für die Bevölkerung konsequent zu verhindern.

Ferner ist dafür zu sorgen, daß unsere Parteimitglieder eine richtige Haltung zum Kampf für die Neugestaltung des Vaterlandes einnehmen. Diese Sache erfordert, daß die Parteimitglieder unter den Massen die ideologische Erziehungsarbeit intensivieren, damit sie sich aktiv an der Arbeit des Staates beteiligen. Es darf nicht zugelassen werden, daß un-

ter Berufung auf die Bekämpfung der Grundbesitzer Menschen Repressalien ausgesetzt werden, wie es sich im Kreis Sakju im Bezirk Nord-Phyongan ereignete, und daß man unter dem Vorwand des Kampfes gegen den Feudalismus ältere Leute belästigt. Solche Handlungen sind keinesfalls richtig.

Wir müssen uns energisch um die Verbesserung der Arbeit mit den Massen bemühen, um die Fehler in dieser Arbeit so schnell wie möglich zu überwinden und zu erreichen, daß alle Parteimitglieder tief in die Massen gehen und wahre Freunde und Lenker des Volkes werden.

2. Zur erfolgreichen Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1947

Viele haben heute ausführlich zu Maßnahmen für die erfolgreiche Erfüllung des diesjährigen Volkswirtschaftsplans Stellung genommen.

Alle im Volkswirtschaftsplan für 1947 enthaltenen Planziffern sind wichtig und unbedingt zu erfüllen. Wir müssen uns beharrlich darum bemühen, den Volkswirtschaftsplan erfolgreich zu realisieren.

Dafür muß die ganze Partei mobilisiert werden.

Die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für 1947 ist von großer Bedeutung für die Herstellung der Souveränität und Unabhängigkeit sowie für den schnellen Aufbau eines demokratischen Staates. Die Erfüllung oder Nichterfüllung des diesjährigen Plans ist von sehr großer Bedeutung, denn das entscheidet darüber, ob unser Volk zum Aufbau eines mächtigen Landes fähig ist oder nicht.

Die Parteiorganisationen sind jedoch noch nicht imstande, alle Kräfte für den Kampf um die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans einzusetzen. Wenn wir es versäumen, für die Erfüllung dieses Plans die ganze Partei einzubeziehen, bleiben die im Plan vorgesehenen Aufgaben unerfüllt, und der erfolgreiche Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates wäre undenkbar.

Parteiorganisationen aller Ebenen müssen begreifen, welche Bedeutung die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für dieses Jahr hat, und alle Kräfte für dessen Realisierung einsetzen. Alle Parteimitglieder und die

Massen sind zum Kampf für die Verwirklichung des diesjährigen Plans zu aktivieren, damit sie ihre Planaufgaben glänzend erfüllen können.

Eine starke Kampagne um erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für dieses Jahr ist ins Leben zu rufen. Die Parteiorganisationen müssen diese Kampagne mit Geschick organisieren und erreichen, daß alle Parteimitglieder aktiv daran teilnehmen. Die verantwortlichen Funktionäre der Parteiorganisationen aller Ebenen müssen jeweils einen Bereich übernehmen, um diese Kampagne tatkräftig voranzubringen, und jedes Parteimitglied soll bei der Realisierung der Planaufgaben dieses Jahres ein Kämpfer werden, der am ergebensten und aufopferungsvollsten arbeitet.

Die Verwirklichung des diesjährigen Volkswirtschaftsplans erfordert, die Aktivität der gesellschaftlichen Organisationen auf dieses Ziel zu richten.

Bei der Entfaltung der genannten Kampagne zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplans darf sich nicht nur die Partei in den Vordergrund stellen. In diesem Falle würde das schließlich eine isolierte Kampagne der Partei bleiben. Darum sind zum Kampf für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans alle Massenorganisationen wie der Gewerkschafts- und der Bauernverband, der Frauenbund und der Demokratische Jugendverband wirksam zu aktivieren.

Die Massenorganisationen dürfen jedoch nicht aufs Geratewohl mobilisiert und dadurch die Kräfte der Massen vergeudet werden. Das Ziel der Arbeit für die erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschaftsplans kann nicht sein, daß die Massen bei ihren Einsätzen nur Hochrufe ausbringen.

Die Parteiorganisationen müssen über ihre Mitglieder in den gesellschaftlichen Organisationen die Massen richtig einsetzen. In den Massenorganisationen ist jedes ihrer Mitglieder zielgerichtet mit entsprechenden Aufgaben zur Realisierung des Volkswirtschaftsplans zu beauftragen, und deren Stand muß rechtzeitig kontrolliert und bilanziert werden. So sollen alle Verbandsmitglieder ihre Aufgaben unabdingbar lösen.

Die Aufgaben für den diesjährigen Volkswirtschaftsplan sind sehr umfangreich. Bei der Erfüllung dieser Planaufgaben ist damit zu rechnen, daß verschiedene Schwierigkeiten auftreten und man Entbehrungen auf

sich nehmen muß. Es ist jedoch unsere Aufgabe, diese mit eigener Kraft zu überwinden und den Volkswirtschaftsplan dieses Jahres unter allen Umständen zu erfüllen.

Um den Volkswirtschaftsplan 1947 aus eigener Kraft zu verwirklichen, kommt es vor allem darauf an, unermüdlich patriotischen Enthusiasmus in der Bevölkerung zu wecken und wirksam werden zu lassen.

Die Tätigkeit unserer Parteimitglieder zur Entfaltung des patriotischen Enthusiasmus unter den Werktätigen ist bis jetzt unzulänglich. Infolgedessen verlassen manche Facharbeiter ihre Betriebe, nur weil ihr Leben ziemlich schwer ist. Es ist eine Tatsache, daß es die Arbeiter heute schwer haben. Sie können aber nicht ihr Leben verbessern, die Wirtschaft des Landes entwickeln und einen mächtigen, souveränen und unabhängigen Staat aufbauen, wenn sie nicht tüchtig arbeiten und auf der Suche nach einer besseren Arbeitsstelle ihre Betriebe verlassen.

Es ist eine Selbstverständlichkeit für uns, daß der Staat die Facharbeiter bevorzugt behandelt und das Lebensniveau der Arbeiter erhöht. Wir haben aber zur Zeit keine wirtschaftliche Grundlage, das zu ermöglichen.

Die Parteiorganisationen müssen alle Arbeiter davon überzeugen, daß unser heutiges schweres Leben auf die noch schwache Wirtschaftsbasis des Landes zurückzuführen ist, und sie zu der klaren Erkenntnis führen, daß die ökonomische Basis des Landes mit aller Kraft gefestigt werden muß, um das Vaterland stark zu machen und zu entwickeln sowie die Lebensbedingungen des Volkes zu verbessern. Auf diesem Wege müssen wir alle Arbeiter dazu aufrufen, hohe patriotische Aktivität zu bekunden, all die Entbehrungen und Schwierigkeiten auf sich zu nehmen und sich zur Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes für dieses Jahr zur Schaffung der ökonomischen Basis des Landes zu erheben.

Die Parteimitglieder, die im Gewerkschaftsverband und in anderen Massenorganisationen tätig sind, sollten unter den Werktätigen die Vergeudung von Material und finanziellen Mitteln sowie Trägheit und Ausschweifung unerbittlich bekämpfen. Gleichzeitig müssen sie sich aktiv dafür einsetzen, daß die Werktätigen die Arbeitsdisziplin streng einhalten und die Arbeitsproduktivität erhöhen.

3. Über die falschen Ansichten O Ki Sops in bezug auf die Tätigkeit des Gewerkschaftsverbandes

Unlängst hat O Ki Sop einen „Artikel“ über die Arbeit des Gewerkschaftsverbandes veröffentlicht, aus dem ersichtlich ist, daß er keine richtige Einstellung zu den nationalisierten Betrieben und eine falsche Meinung über die Arbeit des Gewerkschaftsverbandes unter der Volksmacht hat.

Da O Ki Sop eine falsche Vorstellung von den verstaatlichten Betrieben hat, ist er sich auch nicht im Klaren über die Beziehungen zwischen dem Direktor und den Arbeitern dieser Betriebe. Er bestand darauf, daß der Direktor eines solchen Betriebes nicht in den Gewerkschaftsverband eintreten darf. Seinerzeit hatte ich bereits diese falsche Ansicht O Ki Sops kritisiert. Damals hatte ich hervorgehoben, daß die Direktoren der verstaatlichten Betriebe dem Gewerkschaftsverband angehören und in dieser Organisation auch notwendigerweise eine wichtige Rolle spielen müssen, weil sie vom Staat beauftragte Funktionäre sind, die um die Entwicklung der Volkswirtschaft ringen. O Ki Sop sieht jedoch seinen Fehler nicht ein und stellt immer wieder falsche Theorien auf.

Auf der heutigen Tagung erklärte er, daß in seinem „Artikel“ aufgedeckter Fehler nicht beabsichtigt gewesen wäre, und das ist nichts anderes als eine Ausrede. Man könnte es eventuell als einen Mißgriff ansehen, wenn solche falschen Theorien an ein oder zwei Stellen des „Artikels“ zu finden wären. Wie kann man es aber als einen Mißgriff bezeichnen, wenn der gesamte Inhalt des „Artikels“ von einer falschen Theorie durchdrungen ist.

In seinem Aufsatz bestand er auf der unbegründeten Theorie: Auch in unseren staatlichen Betrieben stehen Kapital und Arbeit im Gegensatz zueinander in den Klasseninteressen, und daher stehen sich die Betriebsdirektoren und die Arbeiter gegenüber, was zu Auseinandersetzungen zwischen ihnen führt.

In den staatlichen Betrieben, die Eigentum des Volkes sind, kann es zwischen Vermögen und Arbeit keine gegensätzlichen Klasseninteres-

sen geben, ebenso keine Bedingungen für einen grundsätzlichen Gegensatz zwischen den Direktoren und den Arbeitern. Sollte es zwischen den Leitern der Verwaltung und den Arbeitern in den staatlichen Betrieben Meinungsunterschiede geben, so könnte es sich nur um kleinere handeln, die z. B. aus unsachgemäßer Arbeitsorganisation oder falscher Lohnberechnung entstehen. Das sind aber letzten Endes Streitgespräche darüber, wie die Fabriken noch besser zu leiten sind, und keine grundlegenden Interessengegensätze.

In seinem „Artikel" hob O Ki Sop hervor, daß der Gewerkschaftsverband für maximale Vorteile der Arbeiter eintreten muß, wenn zwischen den Arbeitern und den Organen der Volksmacht Reibungen und Streitigkeiten entstehen. Es ist schließlich eine reaktionäre Auffassung, daß die Arbeiter gegen die Volksmacht kämpfen müssen. Er sprach sich für das Auftreten der Arbeiter gegen die Organe der Volksmacht aus und behauptete, daß der Gewerkschaftsverband eine Institution sei, die die „Widersprüche" zwischen den Arbeitern und den Volksmachtorganen löst, d. h. eine Institution, die die Arbeitsverhältnisse regelt. Das ist eine falsche Ansicht, die die Aufgaben des Gewerkschaftsverbandes unter der Volksmacht negiert.

Wie zu erkennen ist, ist die „Theorie" O Ki Sops grundfalsch. Hier offenbart er seinen negativen ideologischen Standpunkt.

Wir hatten schon vor zwei Monaten auf einer Sitzung des Präsidiums des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas die „Theorie" O Ki Sops als eine trotzkistische Auffassung kritisiert. Trotzdem hat er den Rat der Partei nicht befolgt und hinterhältig gehandelt, indem er bereits Kritisiertes in der Zeitung veröffentlicht hat.

O Ki Sop beharrte bisher immer wieder auf einer falschen Theorie, die dem Aufbau des Staates beachtlichen Schaden zufügte. Kurz nach der Befreiung hatte er im Bezirk Süd-Hamgyong ziemlich lange Zeit eine linksextreme Losung ausgegeben und bewirkte damit Chaos in der Arbeit für den Aufbau des Staates. Auch im Bezirk Nord-Phyongan hatte er die Bodenreform nicht richtig geleitet. Die reaktionären Vorfälle, die sich in der letzten Zeit in diesem Bezirk ereigneten, hängen in vieler Hinsicht mit den Fehlern O Ki Sops zusammen. Im Bezirk Nord-Phyongan hatte er unter Verletzung des Gesetzes über die Bodenreform

verkündet: „Es ist auch erlaubt, daß die Gutsbesitzer an ihren Wohnorten verbleiben können und nicht umgesiedelt werden müssen, wenn es die Dorfkomitees bestätigen.“ Das ist eben ein wesentlicher Grund dafür, daß sich heute im Bezirk Nord-Phyongan komplizierte Zwischenfälle ereignen und die ehemaligen Grundbesitzer verschiedene Intrigen spinnen können.

Ich nehme an, daß auch der genannte „Artikel“ O Ki Sops, der in der Zeitung erschien, einen schlechten Einfluß auf die Arbeiter ausgeübt hat. Manche Arbeiter, die noch nicht wachgerüttelt sind, könnten, da gesagt wird, O Ki Sop habe sich früher revolutionär betätigt, seinen „Artikel“ für richtig halten und nach seiner falschen Theorie handeln, denn er ist ja jetzt Leiter des Departements Arbeit beim Volkskomitee Nordkoreas.

Außerdem hat O Ki Sop in seinen Gesprächen und Reden viele Menschen negativ beeinflußt.

Ist er ein aufrichtiges Parteimitglied und gewillt, seine Fehler zu korrigieren, so muß er vor der Partei Selbstkritik üben. Wenn er seine Fehler nicht einsieht und einer Selbstkritik mit der Behauptung ausweichen will, er habe gar keinen Fehler begangen und es sei unbegründet, wenn man ihm negative Handlungen anlastet, dann wird er noch schwerere Fehler begehen und sich nicht entwickeln. Wer Furcht davor hat, seine Fehler einzugestehen, tut das aus kleinbürgerlicher Gesinnung. O Ki Sop darf nicht versuchen, seine Fehler zu bagatellisieren, sondern muß sich konsequent selbstkritisch dazu verhalten und die Fehler von Grund auf korrigieren.

Die Partei und der Gewerkschaftsverband müssen einen Beschluß annehmen, in dem die falsche Theorie O Ki Sops kritisiert wird, und ihn an die untergeordneten Organisationen weiterleiten.

Die Parteiorganisationen sind verpflichtet, die Parteimitglieder und Gewerkschaftsfunktionäre von den Aufgaben und der Rolle des Gewerkschaftsverbandes unter der Volksmacht zu überzeugen. So muß erreicht werden, daß alle Parteimitglieder und Gewerkschaftsfunktionäre einen richtigen Standpunkt zur Arbeit des Gewerkschaftsverbandes beziehen und dementsprechend arbeiten.

ZUM ABSCHLUSS DER WAHLEN ZU DEN VOLKSKOMITEES ALLER EBENEN UND ÜBER DIE NÄCHSTEN ZENTRALEN AUFGABEN

Bericht auf der 30. Tagung des Volkskomitees Nordkoreas

22. *März 1947*

Die Bevölkerung Nordkoreas hat in vier Monaten, also vom 3. November des vergangenen Jahres bis zum 5. März dieses Jahres, hervorragende Arbeit von gesamtnationaler Bedeutung geleistet. Während dieser Zeit hat das Volk in demokratischen Wahlen seine Vertreter in alle Organe der Volksmacht – in die zentralen bis zu den untersten – gewählt. Dadurch hat es siegreich für die gesetzliche Verankerung der Volkskomitees aller Ebenen gewirkt. Das ist ein epochales Ereignis nicht nur für das politische Leben der Bevölkerung Nordkoreas, sondern für die Entwicklung der koreanischen Geschichte überhaupt.

Die demokratischen Wahlen wurden zu einer Bilanz über alle Errungenschaften, die unser befreites Volk in den vergangenen anderthalb Jahren im politischen Leben erzielt hat, und gaben Gelegenheit zu einer Generalprobe. Die demokratischen Wahlen demonstrierten unzweideutig den Völkern der ganzen Welt, wer heute in Korea wahrhaftig für die Souveränität und Unabhängigkeit sowie für die demokratische Entwicklung der koreanischen Nation kämpft, wessen Handlungen das koreanische Volk billigt und unterstützt und wem es von ganzem Herzen folgt.

Die Zeiten sind bereits vorbei, in denen manche Leute durch „Reden“, „Deklarationen“ und „Schwüre“ Karriere machten und sich als Patrio-

ten aufspielten. Für die politischen Funktionäre Koreas ist nun die Zeit gekommen, die ernsten Fragen der Nation, der Volksmassen, „Was hast du geleistet?“ und „Was tust du?“ eindeutig zu beantworten.

Mit den Wahlen zu den Volkskomitees aller Ebenen haben wir bereits eine unmißverständliche Antwort auf diese Fragen der Nation gegeben. Die bei den Wahlen zu den Volkskomitees, den Machtorganen des Volkes, bekundeten großen politischen Aktivitäten und der große patriotische Enthusiasmus der Volksmassen waren eben eine Antwort auf diese Fragen.

Bei den Wahlen zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees am 3. November des vergangenen Jahres haben 99,6 Prozent aller Wahlberechtigten ihre Stimmen abgegeben und 96 Prozent aller Wähler für die Kandidaten gestimmt, die die Demokratische Nationale Einheitsfront vorgeschlagen hatte. An den diesjährigen Wahlen zu den Volkskomitees der Gemeinden (Straßengemeinschaften) nahmen 99,85 Prozent aller Wahlberechtigten teil, und 86,63 Prozent aller Wähler gaben Ja-Stimmen ab; bei den Wahlen zu den Unterkreisvolkskomitees betrugen diese Zahlen 99,98 Prozent bzw. 96,2 Prozent. Auf der Wählerversammlung am 24. Februar, auf der die Kandidaten für die Volkskomitees der Gemeinden (Straßengemeinschaften) vorgeschlagen wurden, zeigten die Bauern besonders großen politischen Enthusiasmus. Sie entlarvten Nichtstuer und üble Elemente, die sich in die Machtorgane des Volkes auf dem Dorf einschleichen wollten, und setzten sich aktiv für die wahren Vertreter des werktätigen Volkes ein, die sie als Kandidaten für die Abgeordneten vorschlugen.

Was besagen all diese Tatsachen?

Sie bezeugen, daß die gesamte Bevölkerung Nordkoreas die Politik und Tätigkeit des Volkskomitees uneingeschränkt unterstützt und ihm voll und ganz ihr Glück und Geschick anvertraut und, indem sie es tatkräftig unterstützt, unmittelbar an dessen Leitung und Lenkung teilnimmt. Die Ergebnisse dieser Wahlen veranschaulichen insbesondere die Einstellung der Bauernmassen zur Volksmacht, die im praktischen Leben erkannt haben, daß eben das Volkskomitee die Macht des Volkes ausübt, das ihnen nicht nur Boden, Freiheiten und Rechte gegeben hat, sondern ihnen diese Errungenschaft auch für immer garantieren kann. Dessen sind sie sich politisch bewußt geworden.

Die Volkskomitees aller Ebenen Nordkoreas sind keine Macht in den Händen irgendwelcher Leute, sondern die wahre Macht des Volkes, die die Interessen des Volkes konsequent verficht und mit den verschiedensten Schichten des Volkes fest verbunden ist. Das veranschaulichen folgende Zahlen, die Ergebnisse der Wahlen zu den Unterkreisvolkskomitees am 5. März.

Die soziale Zusammensetzung der gewählten Abgeordneten für die Unterkreisvolkskomitees:

1121 Arbeiter .....8,33 %
7795 Bauern .....57,97 %
3901 Angestellte .....29,00 %
310 Intellektuelle .....2,30 %
228 private Händler .....1,69 %
48 Unternehmer .....0,35 %
40 Gläubige .....0,29 %
1 ehemaliger Grundbesitzer .....0,007 %

Gewählt wurden:

11 458 Männer ..... 85,23 %
1986 Frauen ..... 14,77 %

Diese Zahlen demonstrieren, worin die unerschöpfliche Quelle der Leistungsfähigkeit des Volkskomitees besteht und worauf sich seine große Lebenskraft und unanfechtbare Autorität gründen.

Nur die Macht, die von den breiten Volksmassen absolut unterstützt und von ihnen unmittelbar ausgeübt wird, kann in unserem Land existieren, unser Volk zum Sieg führen und der Zukunft unserer Nation den Weg bahnen. Das Volkskomitee ist die feste politische Basis für die demokratische Entwicklung unseres Landes.

Auf dem am 17. Februar eröffneten Kongreß der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees wurden die gesamte Politik und alle Gesetze, die im vergangenen Jahr das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas erlassen hat, als rechtsgültig bestätigt, konstituierte sich die Volksver-

sammlung Nordkoreas, das höchste Machtorgan in Nordkorea. Die aus Vertretern des Volkes zusammengesetzte Volksversammlung Nordkoreas hat das Volkskomitee Nordkoreas, das höchste exekutive Organ, gegründet.

Auf diesem Weg haben wir alle Machtorgane – von den untersten bis zum zentralen – durch die demokratischen Wahlen geschaffen und rechtlich verankert. Die eindeutig vom Volk gewählten Volkskomitees aller Ebenen in Nordkorea sind Machtorgane, die der Bevölkerung über ihre Tätigkeit berichten, von ihr eingeschätzt und überprüft werden. Das Volkskomitee ist nun Vollstrecker des Volkswillens, und niemand ist berechtigt, dieses Machtorgan anzutasten, sich in seine Angelegenheiten einzumischen, es aufzulösen oder durch etwas anderes zu ersetzen.

Für das Schicksal der Koreaner waren bisher immer die Forderungen, der Wille und die Kraft des Volkes entscheidend, das ist heute so und wird auch so bleiben. Keinesfalls darf dies von einer fremden Kraft diktiert werden. Diejenigen, die der Koreafrage übermäßige „Aufmerksamkeit“ schenken und daran irgendwelche Spekulationen knüpfen, sollen sich darüber im Klaren sein.

Wir dürfen keinen Augenblick vergessen, daß die gigantische Arbeit für die Wahlen zu den Organen der Volksmacht im scharfen Kampf gegen die Intrigen der Reaktionäre geleistet wurde. Die reaktionären Elemente versuchten hartnäckig, die Wahlen zum Scheitern zu bringen, denn sie wissen am besten, daß die Stärkung und rechtliche Verankerung unserer Volksmacht für sie eine Niederlage bedeuten. In einem Ort des Bezirkes Kangwon hatten reaktionäre Elemente unter Einsatz einer bewaffneten Terroristengruppe das Wahllokal überfallen. Allein diese Tatsache reicht aus, um zu erkennen, daß den Feinden jedes Mittel recht ist, um die Wahlen zu boykottieren.

Außerdem versuchten die reaktionären Gruppierungen, die wirtschaftlichen Schwierigkeiten des Landes auszunutzen und die Bauern gegen die Volksmacht aufzuwiegeln, und verbreiteten dabei das Gerücht: „Im März wird sich bei uns alles ändern.“ Damit wollten sie die Wähler einschüchtern. In Nordkorea hat sich natürlich im März viel geändert. Die Umwälzungen waren jedoch nicht im Sinne dieser Subjekte, sondern durch sie festigte sich die Volksmacht weiter, wurde der

Sieg des Volkes unerschütterlich, erlitten die reaktionären Gruppierungen einen völligen Zusammenbruch und rückte der Tag der demokratischen, völligen Souveränität und Unabhängigkeit unserer Nation noch näher.

Unser Land muß sich künftig noch schneller und wirksamer verändern. Mit anderen Worten, es muß sich durch die Kraft des Volkes, entsprechend dessen Willen und Forderungen weiterentwickeln. Wir müssen jegliche projapanischen reaktionären Überreste und andere Überbleibsel der alten Gesellschaft so schnell wie möglich beseitigen und unser Land fürwahr in ein Land des Volkes und der Demokratie verwandeln.

Wir müssen die Wachsamkeit besonders gegenüber denjenigen erhöhen, die sich in die demokratischen Parteien eingeschlichen haben und sich hinter der Maske eines Parteimitglieds mit Wühltätigkeiten befassen. Diese subversiven Elemente versuchten, Zwietracht zwischen den Parteien zu säen, sie gegeneinander aufzuhetzen und somit die Demokratische Nationale Einheitsfront zu zerstören. Sie mißbrauchten ihre Funktion dazu, die Wähler zu überreden, die Stimmzettel in die schwarze Urne zu werfen, d. h. mit Nein zu stimmen. Sie versuchten sogar, die Wahlordnungen zu umgehen, um die Zahl der Gegenstimmen zu vergrößern. Die Wähler haben jedoch im Gegensatz zu den Erwartungen dieser Elemente das Volkskomitee verteidigt und ihre Stimme für die wahren Vertreter des Volkes abgegeben.

Die Reaktionäre sollten wissen, daß das koreanische Volk nicht so naiv ist, wie sie es glauben. Die Volksmassen in Korea erkennen heute anhand ihrer Lebenserfahrungen klar und deutlich, wer für ihre Interessen aufrichtig kämpft und wer sie beeinträchtigt. Deshalb läßt sich unser Volk nicht täuschen, mit welch einem Zuckerbrot es die reaktionären Elemente auch locken, wie sie es auch betrügen mögen, und weiß besser als jeder andere, womit es die Machenschaften der subversiven Elemente zu beantworten hat.

Je mehr die Reaktionäre an Boden verlieren, um so zynischer fallen sie über uns her. Deshalb müssen wir vor jedem Diversionsakt dieser Elemente noch stärker auf der Hut sein und den Kampf gegen Spione als eine Massenbewegung energisch entfalten. Jeder, der sich auf seinen Lorbeeren ausruht und gedankenlos seinen Sieg besingt, wird einen

großen Fehler begehen. Wir haben natürlich im Kampf für die Neugestaltung des Vaterlandes bisher gesiegt, und wir siegen heute und werden ebenfalls in Zukunft siegen. Man darf jedoch nicht vergessen, daß der endgültige Sieg erst dann als errungen betrachtet werden kann, wenn die reaktionären Gruppierungen völlig zerschlagen sein werden. Unser Volk muß also noch angespannter und erbitterter gegen sie kämpfen.

Die Bevölkerung Nordkoreas hat in der vergangenen Zeit viele Schwierigkeiten überwunden und große Leistungen vollbracht, um einen souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen, wobei große Erfolge erzielt worden sind. Aber unsere Pflicht kann damit noch nicht als erfüllt angesehen werden. Vor uns stehen noch größere, schwierigere und erhabenere Aufgaben.

Unser Volk sieht sich heute vor die Aufgabe gestellt, um die Festigung der materiellen Basis des Volkskomitees, der bereits gesetzlich verankerten Volksmacht, zu ringen.

Die Bevölkerung in Nordkorea setzt sich für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1947 ein, in der sie eine in der Entwicklung der Revolution notwendige Aufgabe des wirtschaftlichen Aufbaus sieht. Unsere Funktionäre sollen alle Anstrengungen unternehmen, um das materielle und kulturelle Leben der Volksmassen rasch zu verbessern und die ökonomische Basis eines souveränen und unabhängigen Staates zu schaffen.

Unser Volk hat unbedingt einen starken, souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen. Solch einen Staat können wir nur dann schaffen, wenn wir die Basis für die nationale Wirtschaft legen, die Volkswirtschaft wieder ankurbeln und entwickeln. Keine Nation ist in der Lage, einen souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen, ohne das Fundament einer selbstständigen nationalen Wirtschaft zu legen und sie zu entwickeln. Einen souveränen und unabhängigen Staat gründen zu wollen, ohne eine selbstständige nationale Wirtschaft ins Leben zu rufen, ist dasselbe, als baue man einen Turm auf Sand, und ist nichts anderes als ein Hirngespinst.

In Südkorea sind heute die Reaktionäre dabei, die Basis der nationalen Wirtschaft bewußt zu schwächen, ja sogar zu zerstören und die Wirtschaft Südkoreas dem ausländischen Monopolkapital zu unterwerfen. Das eben ist in höchstem Maße das charakteristische Merkmal, das Wesen

der landesverräterischen und reaktionären Handlungen dieser Elemente in Südkorea.

Ob heute in Nordkorea die Aufgaben beim wirtschaftlichen Aufbau erfüllt werden oder nicht, ist für unser Volk eine sehr wichtige Frage, von deren Lösung die Schaffung eines souveränen und unabhängigen Staates abhängt.

Unser Volk eignete sich in jüngster Zeit Methoden für die Errichtung, Leitung und Stärkung der Volksmacht an. Das war in der Tat die bisher wichtigste Aufgabe für die Bevölkerung Nordkoreas. Diese Aufgabe hat unser Volk mit guten Ergebnissen erfüllt. Unser Volk hat es jedoch noch nicht gelernt, auf welchem Weg die Volkswirtschaft aufzubauen, zu leiten und zu entwickeln ist. Es ist eine Tatsache, daß es große Anstrengungen unternommen hat, um diese Frage zu lösen, aber das war nur der erste Schritt.

Unsere größte Pflicht besteht heute darin, die Volkswirtschaft wieder anzukurbeln und zu entwickeln. Mit einem Wort, diese Aufgabe ist sehr schwierig, aber ehrenvoll. Wir müssen bei der Lösung dieser Aufgabe, koste es, was es wolle, siegreich sein.

Die Bevölkerung Nordkoreas ist heute Herr des Staates und Vollstrecker der Macht geworden. Deshalb muß unser Volk auch dazu fähig sein, die Wirtschaft des Landes aufzubauen und sie zu leiten.

Wir müssen alle Kräfte für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans, der aktuellsten und dringendsten Aufgabe, einsetzen.

Die grundlegende Voraussetzung für eine erfolgreiche Entwicklung der Volkswirtschaft besteht vor allem darin, dem gesamten werktätigen Volk die Aufgaben beim wirtschaftlichen Aufbau klar und verständlich zu machen. Kurz gesagt, man muß diese Aufgabe dem gesamten werktätigen Volk ideologisch bewußt machen. Eine wichtige Kampfaufgabe beim wirtschaftlichen Aufbau kann nur dann mit Erfolg erfüllt werden, wenn das werktätige Volk sie ideologisch begreift und hohen eigenständigen und schöpferischen Geist bekundet. An eine Wiederherstellung und Entwicklung unserer Volkswirtschaft kann man nicht denken ohne Bewußtsein, Verantwortungsgefühl, Opferbereitschaft und Entschlossenheit des werktätigen Volkes.

Den Volkswirtschaftsplan 1947 zu erfüllen, ist eine Kampfaufgabe

der gesamten Bevölkerung, der demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen in Nordkorea. Wir müssen gute organisatorische Arbeit leisten, damit das ganze Volk zum Kampf für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1947 mobilisiert wird. Die gesamten Volksmassen müssen sich einmütig für die Erfüllung dieses Plans einsetzen, alle Funktionäre haben sich bei der Verwirklichung der Planaufgaben, die ihren Bereichen auferlegt wurden, an die Spitze zu stellen und sollten beharrlich darum bemüht sein, Vorbild der Massen zu werden. Die Volkskomitees aller Ebenen müssen das gesamte werktätige Volk organisieren und einsetzen und dadurch den Kampf für die Erfüllung des Wirtschaftsplans tatkräftig entfalten.

Die größten Feinde bei der organisatorischen und Leitungstätigkeit für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans sind Wankelmütigkeit, Kleinmut, Sabotage und Verantwortungslosigkeit. In der Industrie sagen bereits manche rückschrittlichen, schwankenden und zweifelnden Elemente: „Der Volkswirtschaftsplan für 1947 ist zwar gut, aber es ist nicht damit zu rechnen, daß er verwirklicht wird.“ Alle Mitarbeiter müssen der Wirtschaftsleitung besondere Aufmerksamkeit schenken und aktiv gegen falsche Tendenzen auf diesem Gebiet angehen. Aus den Reihen der Wirtschaftsfunktionäre sind alle schwankenden Elemente wie auch Saboteure zu verjagen, und es sind Mitarbeiter zu gewinnen, die nicht nur politisch-ideologisch zuverlässig sind, sondern auch außerordentlich aktiv und sehr verantwortungsbewußt arbeiten.

Alle Mitarbeiter haben sich beharrlich darum zu bemühen, die ihnen aufgetragene Arbeit bestens zu erledigen. Darüber müssen sie sich eingehend Klarheit verschaffen, ihre Tätigkeit stets gründlich analysieren, sich an Ort und Stelle in ihrem Wirken an die Spitze der Massen stellen und beispielgebend sein.

Ebenso ist jeder Arbeiter bei der Entwicklung seines eigenen konkreten Plans anzuleiten, damit er sein Soll erfüllen kann, von den Betrieben aller Bereiche der Volkswirtschaft ganz zu schweigen. Finanzielle Mittel sind hauptsächlich für die Produktionssteigerung zu verwenden, und die Wirtschaft muß nach dem Prinzip geleitet werden, daß mit jeder Erscheinung von Veruntreuung und Vergeudung Schluß gemacht wird und überall Einsparungen erzielt werden.

Auch die Erscheinung, sich durch Staatsvermögen zu bereichern, ist konsequent zu beseitigen, und man muß die Tendenz zur Faulheit und Verantwortungslosigkeit bekämpfen. In allen Bereichen und Betrieben ist unbedingt die Eigenverantwortung durchzusetzen. Die strenge und konsequente Eigenverantwortung ist eine wichtige Voraussetzung, um Trägheit, Unordnung und Verschwendung auszumerzen und die Planaufgaben erfolgreich zu erfüllen. Jeder in der Industrie Beschäftigte – von den Leitungskadern bis zu den Arbeitern an Ort und Stelle – muß für die ihm übertragenen Aufgaben, für den eigenen Betrieb und für die eigene Maschine voll verantwortlich sein. Auf diese Weise ist zu erreichen, daß keiner der Verantwortung entgeht.

Ferner ist es notwendig, einen Kampf für die Steigerung der Arbeitsproduktivität energisch zu entfalten.

Für dieses Ziel ist erstens die Arbeitsorganisation zu verbessern.

Wir müssen bei der Arbeitsorganisation alle herkömmlichen, formalen und alten Methoden so schnell wie möglich beseitigen und rationellste Methoden einführen, die den neuen Bedingungen und den Anforderungen der fortschreitenden Wirklichkeit entsprechen. Mit der Vergeudung von Arbeitskräften, die durch unwissenschaftliches und verantwortungsloses Verhalten gegenüber der Arbeitsorganisation entsteht, ist schleunigst Schluß zu machen. Außerdem sind geeignete Maßnahmen zu treffen, um die Fluktuation von Arbeitskräften zu verhüten.

Zweitens ist die Arbeitsdisziplin streng einzuhalten.

Nur die auf strikter und bewußter Disziplin beruhende Arbeit kann zur Weiterentwicklung der Volkswirtschaft führen. Auch als der japanische Imperialismus bei uns herrschte, sprach man lauthals von der Einhaltung der Arbeitsdisziplin, aber das war nichts anderes als eine lächerliche und unrealisierbare Parole. Unter den heutigen Bedingungen jedoch, unter denen das werktätige Volk der Herr des Staates geworden ist, kann man bei der Forderung nach Arbeitsdisziplin an das Bewußtsein appellieren. Die Stärkung der Arbeitsdisziplin ist für die Weiterentwicklung des Landes sowie für die Beschleunigung unseres Sieges unerläßlich. Wir müssen unter den Werktätigen Unordnung, Faulenzerei und Trägheit in der Arbeit konsequent beseitigen und eine strenge Arbeitsdisziplin herbeiführen.

Drittens geht es um einen gut organisierten Wettbewerb für die Steigerung der Produktion.

Dieser Wettbewerb ist für die Erfüllung und Überbietung des Volkswirtschaftsplans und für die Erhöhung der Arbeitsproduktivität dringend erforderlich. Man muß erkennen, daß der Wettbewerb nicht nur eine gute Methode für den Einsatz der Aktivisten, sondern auch von großer Bedeutung für die Erziehung der Werktätigen ist.

Es ist eine von der neuen wirtschaftlichen Entwicklung geforderte Methode, durch die Prämierung vorbildlicher Zweige und Aktivisten in der Produktion sowie durch weitgehende Verbreitung und Propagierung typischer Beispiele zu erreichen, daß die zurückbleibenden Zweige von den voranschreitenden lernen und alle miteinander in Wettbewerb treten, um den Besten nachzueifern. Wir müssen an das Bewußtsein der Arbeiter appellieren und den Wettbewerb um die Produktionssteigerung in großem Maßstab zwischen den Betrieben, im Rahmen eines Betriebes wiederum zwischen den Bereichen und innerhalb eines Bereiches zwischen einzelnen Werktätigen auf demokratischem Wege organisieren.

Viertens ist die Erziehung der Arbeiter zu intensivieren, um deren politisches und kulturelles Niveau rasch zu heben.

Die Arbeitsproduktivität wird dann ständig steigen, wenn sich die Arbeiter mit dem Bewußtsein ausgerüstet haben, daß sie nicht nur für ihren augenblicklichen Vorteil arbeiten, sondern für den künftigen sowie für die Interessen und das Glück des ganzen Volkes, wenn sie sich zutiefst dessen bewußt sind, daß ihr Mitwirken für den Staat eben die Tätigkeit für die Schaffung von eigenem Vermögen und die Gestaltung des eigenen Lebens ist. Mit anderen Worten, die Arbeiter können große Kraft einsetzen, alle Schwierigkeiten können mit Erfolg überwunden werden und die Volkswirtschaft wird eine rasche Entwicklung nehmen, wenn sie sich alle darüber im Klaren sind, daß sie nicht nur für ihren augenblicklichen Vorteil, sondern auch für die Interessen des Staates und der Zukunft bewußt arbeiten. Unsere Funktionäre müssen der politischen Erziehung der Werktätigen besondere Aufmerksamkeit schenken.

Fünftens muß man die Arbeiter so anleiten, daß sie sich beharrlich die Technik aneignen.

Die Verbreitung von technischen Kenntnissen ist heute zum drin-

gendsten Anliegen geworden. Wir dürfen die Techniker nicht nur in den Schulen und Lehrgängen ausbilden, sondern müssen auch dafür sorgen, daß die Arbeiter in ihrem Wirkungsbereich technisch qualifiziert werden. Die Volkskomitees müssen alle Bedingungen schaffen, damit die Arbeiter die Technik erlernen können. Und die technischen Kräfte, die bis jetzt noch in Büros tätig sind, müssen so schnell wie möglich an den Produktionsstätten eingesetzt werden. Sie sollten erkennen, daß dies jetzt eine dringende Forderung des Vaterlandes ist.

Nordkorea befindet sich heute bei seiner Entwicklung an einer großen historischen Wende. Das stellt uns vor eine neue Aufgabe, die wiederum neue Arbeitsmethoden verlangt.

Wir müssen die Potenzen und den Elan des ganzen Volkes uneingeschränkt für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1947 einsetzen, und dazu sind neue Ordnungen und Arbeitsmethoden einzuführen. Alle überholten Arbeitsmethoden, sich an alte Gewohnheiten zu klammern und dem Milieu zu unterliegen, sind aus dem Wege zu räumen; man muß seine Arbeit auf der Grundlage der neuen, volksverbundenen und schöpferischen Methoden gestalten, die sich fest auf das werktätige Volk stützen.

Die Volkskomitees aller Ebenen müssen sich darüber im Klaren sein, daß die Erfüllung dieser großen Aufgabe von historischer Tragweite ist, die heute von unserem Vaterland gefordert wird, daß sie eben die Verwirklichung der wichtigen Mission ist, die die Volksmassen unseren Funktionären übertragen haben.

DURCH EINE STARKE MASSENBEWEGUNG AUFFORSTEN

Gespräch mit Funktionären beim Anpflanzen von Bäumen auf dem Munsu-Hügel

6. April 1947

Von alters her ist unser Land in aller Welt bekannt als ein schönes Land mit herrlichen Bergen und klaren Gewässern. Jedoch durch die Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus hatte Korea lange Zeit seinen prächtigen Glanz verloren.

Die Eroberer des imperialistischen Japan hatten nicht nur die Jahrtausende alte Geschichte unseres Landes und seine hervorragende Nationalkultur grausam mit Füßen getreten, sondern auch unsere reichen Naturschätze willkürlich geplündert. Besonders während der Ausweitung seines Aggressionskrieges hatte der japanische Imperialismus Raubbau in unseren Wäldern getrieben, unsere Berge verödet und die Gewässer stark in Mitleidenschaft gezogen.

Auch der Munsu-Hügel zeigt anschaulich, wie furchtbar die japanischen imperialistischen Aggressoren unsere Wälder geplündert und verwüstet haben. Munsu bedeutet eigentlich, daß der Hügel so schön wie eine Seidenstickerei ist. Die japanischen Imperialisten haben diesem Hügel jedoch ihr ursprüngliches Antlitz genommen und aus ihm einen nackten und geschändeten Hügel gemacht. Wie wir sehen, gibt es hier kaum noch Bäume. Wir sehen alte Kasernen der Aggressionstruppen des japanischen Imperialismus und die von ihnen gegrabenen verwahrlosten Luftschutzlöcher.

Nicht nur diesen Hügel, sondern nahezu alle Berge unseres Landes

haben die japanischen imperialistischen Aggressoren so verunstaltet. Der Anblick dieser von japanischen Imperialisten abgeholzten kahlen Berge tut mir wirklich sehr weh.

Wir müssen intensiv aufforsten und schnellstens diese Folgen der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus überwinden.

Wälder sind ein wertvoller Reichtum des Landes. Holz wird in der Industrie und in vielen Zweigen der Volkswirtschaft vielfältig als Material und Rohstoff verwendet. Für die Entwicklung der Volkswirtschaft, die Verbesserung des Lebens der Bevölkerung und für die Stärkung und Entwicklung des Landes ist es daher von großer Bedeutung, tatkräftig aufzuforsten und gesunde Wälder zu schaffen.

Bewaldete Berge sind auch für den Schutz der Heimat von großer Bedeutung und verschönern die Landschaft. Intensives Aufforsten in den Bergen trägt dazu bei, die Ackerflächen, die Berge und Flüsse vor Unwetterschäden zu schützen und unser Land zu einem Paradies des Volkes zu machen, in dem es sich lohnt zu leben.

Wenn alle Berge dicht bewaldet sind und wir reiche Ressourcen haben, werden Nationalstolz und Ehrgefühl unseres Volkes und sein Patriotismus gestärkt. Das festigt die Entschlossenheit unseres Volkes, unser Vaterland vor einer imperialistischen Aggression zuverlässig zu schützen.

In den schweren Tagen des bewaffneten antijapanischen Kampfes sehnten wir uns stets nach der Landschaft des Vaterlandes. Einmal marschierten wir im Herbst nach der Zerschlagung einer „Strafexpedition“ des japanischen Imperialismus am Flußufer des Amnok entlang. Wie wunderschön war damals die heimatliche Landschaft im Abendrot! In den dichten Reihen standen in den Bergen gerade gewachsene Bäume, und das bot ein unbeschreiblich herrliches Bild. Der Anblick dieser Heimatlandschaft bestärkte uns, antijapanischen Partisanen, im Entschluß, die imperialistischen japanischen Aggressoren unbedingt zu vernichten und unser Vaterland wieder aufzurichten.

Unsere Funktionäre sollten klar erkennen, wie wichtig es ist, daß Bäume angepflanzt werden, und sich große Mühe geben, diese Arbeit gut durchzuführen.

Sie sollten es nicht nur als eine Veranstaltung ansehen, daß wir heute

Bäume anpflanzen. Die Aufforstung gehört zu den wirksamen Maßnahmen für die Umgestaltung der Natur, zur Überwindung der Folgen der brutalen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus und zur Begrünung der demokratischen Hauptstadt. Alle Anwesenden sollten also heute mit Eifer Bäume pflanzen.

Der Munsu-Hügel ist sehr schön gelegen. Er wird einen herrlichen Anblick bieten, wenn er bewaldet ist. Wir müssen diesen von den japanischen Imperialisten verwüsteten Hügel in einen wunderschönen Park, in einen kulturvollen Erholungsort für die Einwohner der Hauptstadt verwandeln, damit die Werktätigen sich hier genauso frohgemut entspannen können wie auf dem Moran-Berg.

Zur Verschönerung des Munsu-Hügels sollte man vor allem viele Bäume pflanzen und sie gut pflegen. Die Bäume sind in gleichmäßigem Abstand zueinander und in geordneten Reihen zu pflanzen. Einen jungen Baum muß man so sorgsam behandeln wie einen Säugling. Weder Wurzeln noch Stamm dürfen beschädigt werden. Die Bäume müssen mit Liebe gepflanzt werden. Damit sie gut gedeihen, sind sie auch regelmäßig zu gießen. Es wäre falsch, wollte man nur auf Regen warten. Früher fanden aus Unwissenheit „feierliche Gebete um Regen“ statt, in denen man den „lieben Gott“ um Regen anflehte. Wir sollten statt dessen die Massen in Bewegung bringen, um die Bäume zu gießen. Besonders die Jugend und Schüler sollten sich an die Spitze dieser Bewegung stellen. Zudem muß man durch gute organisatorische Arbeit dafür sorgen, daß die jungen Bäume nicht von Kindern beschädigt werden. Die Bäume sind so zu schützen, daß kein einziger der auf diesem Hügel gepflanzten Bäume eingeht, daß sie alle gut gedeihen.

Die Einwohner von Pyongyang sind dazu aufgerufen, sich genauso einmütig und aktiv am Bäumepflanzen zu beteiligen wie an den Regulierungsarbeiten am Fluß Pothong. Indem wir viele Bäume in den Bergen anpflanzen und schöne Alleen anlegen, wollen wir die demokratische Hauptstadt zu einer schönen Stadt mit viel Grün machen.

Nicht nur in Pyongyang, sondern auch überall im ganzen Lande gilt es, mit vollem Elan Wälder anzupflanzen.

Die Berge des befreiten Vaterlandes aufzuforsten, ist ein großes Vorhaben mit dem Ziel, dem Volk ein glückliches Leben zu sichern,

den Nachkommen großen Waldreichtum und eine herrliche Heimat zu hinterlassen. Wir sollten an die Zukunft des Vaterlandes und das Glück künftiger Generationen denken, noch mehr Bäume pflanzen und alle Kraft daransetzen, daß auf allen Bergen im ganzen Lande Wälder heranwachsen.

Aufforstung ist durchaus nicht einfach, und das kann nicht in einigen Jahren abgeschlossen werden. Das ist eine schwierige Arbeit zur Umgestaltung der Natur und eine umfangreiche Arbeit, die längere Zeit erfordert.

Das ganze Volk muß mithelfen, diese schwierige und umfassende Arbeit zum Erfolg zu führen. Nichts ist unerreichbar, wenn sich die Volksmassen dafür einsetzen. Wenn alle mit anpacken und vielleicht 10 Jahre unablässig in den Bergen Bäume heranziehen, wird es bei uns keine nackten Berge mehr geben, und wir werden das Fundament für ein dicht bewaldetes Land legen.

Unsere Funktionäre sollten von diesem Jahr an die Arbeit systematisch organisieren und die Massen zur Aufforstung mobilisieren. Das Volk wird wie ein Mann und mit hohem Patriotismus dabei mitwirken, wenn wir ihm die Bedeutung dieser Arbeit richtig erläutern.

Von alters her galt bei uns die Devise: Wenn du einen Baum fällst, pflanze zehn neue dafür. Das unterstreicht die Bedeutung dieser Sache. Wir müssen die Massen dazu erziehen, daß jeder vorbildlich beim Bäumepflanzen mitwirkt. Keiner soll nur daran denken, Bäume zu fällen.

Jetzt sollten unsere Funktionäre alle Kraft daransetzen, die Aktion für das Anpflanzen in diesem Frühjahr mit gutem Ergebnis abzuschließen. Dazu müssen sie energisch die Massen in Bewegung setzen und möglichst viele Bäume in kürzester Zeit anpflanzen, um den günstigsten Pflanztermin nicht zu verpassen.

Man darf jedoch in den Bergen nicht beliebige Bäume anpflanzen. Wir haben viele Berge und wenig Anbaufläche. Daher ist es sehr wichtig, die Berge zweckmäßig zu nutzen, indem wir qualitativ hochwertige Wälder anlegen. Vorrangig müssen Bäume angepflanzt werden, die einen wirtschaftlichen Nutzen bringen, der Entwicklung der Volkswirtschaft und der Verbesserung des Lebens der Bevölkerung dienen. Damit die Bäume gut gedeihen, müssen sie nach den örtlichen Besonderheiten ausgewählt werden.

Die Baumschulen müssen der intensiven Aufforstung gerecht werden. Da diese Arbeit längere Zeit erfordert, sollte man sofort in allen Gebieten Saatbeete und Schonungen anlegen, wo viele gute Gehölzarten herangezüchtet werden, damit der Bedarf an Setzlingen vollauf gedeckt wird.

Neben der intensiven Aufforstung in den Bergen muß der Schutz der Wälder verbessert werden.

Bei unseren Menschen ist das Bewußtsein, den Wald zu schonen und zu lieben, noch nicht stark ausgeprägt. Die Wälder sind nun Eigentum des Volkes, also gilt es, sie zu schützen und gut zu pflegen. Doch es gibt Menschen, die durch willkürliches Abholzen in den Bergwäldern Schaden anrichten. Werden die Wälder einfach abgeholzt und nicht sorgsam gepflegt, dann wird auch der jetzige noch einigermaßen erhaltene Baumbestand verschwinden, dann wird es nicht gelingen, unser Land stark zu machen.

Liebe zum Wald zu entwickeln, ist für uns eine Ausdrucksform des Patriotismus. Jeder Patriot und jeder, der den Aufbau einer starken neuen Heimat will, muß jeden Baum sorgsam pflegen und sich für den guten Schutz der Wälder einsetzen.

In den Bergen Bäume anzupflanzen, ist nur der Anfang bei der Schaffung von Wäldern. Es nützt nichts, wenn man nur Bäume pflanzt und ihre Pflege vernachlässigt. Zur Begrünung der heimatlichen Landschaft ist es notwendig, nicht nur viele Bäume zu pflanzen, sondern sie auch gut zu pflegen, damit sie gedeihen. Die Organe der Volksmacht sind verpflichtet, gegen eigenmächtigen Holzeinschlag vorzugehen und konsequent für die Verhütung von Waldbränden zu sorgen. Genauso intensiv muß um die Vermeidung von Schäden durch Krankheiten und Insektenbefall gerungen werden. Unsere Funktionäre müssen durch intensive Erziehungsarbeit unter den Massen erreichen, daß das ganze Volk aktiv und im Bewußtsein, Herr des Landes zu sein, die Wälder sorgsam pflegt.

Wir müssen durch eine Massenbewegung intensiv aufforsten und die Wälder schützen, damit überall in den Bergen dichte Wälder heranwachsen und unser Land ein noch schöneres Paradies des Volkes wird.

ZUR BESSEREN QUALIFIZIERUNG DER MITARBEITER DER VOLKSMACHTORGANE

Ansprache auf der 32. Tagung
des Volkskomitees Nordkoreas
8. April 1947

Es ist heute überaus wichtig, das Niveau der Mitarbeiter der Volksmachtorgane zu heben.

Durch demokratische Wahlen haben wir gute Menschen zu Mitarbeitern der Volksmachtorgane gemacht. Sie stehen jedoch noch immer in politischer und fachlicher Hinsicht auf einem niedrigen Niveau und haben keine Arbeitserfahrungen. Demnach können sie ihrer Rolle als Funktionäre nicht voll gerecht werden, sich für die Interessen des Volkes einzusetzen.

Die Okkupation unseres Landes durch die japanischen Imperialisten und deren koloniale Versklavungspolitik sind schuld am niedrigen politischen und fachlichen Niveau unserer Mitarbeiter und ihren geringen Arbeitserfahrungen. Durch die brutale, 36 Jahre lange Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus konnte unser Volk keine Staatsmacht haben, die seine Interessen vertrat, und niemand hatte die Möglichkeit, die Macht auszuüben.

Was unsere Mitarbeiter unter der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus erlebt haben, war nur die volksfeindliche bürokratische Herrschaft der Polizeischergen oder Unterkreisvorsteher, die dem Volk befahlen und es anherrschten. Als Folge davon verstehen es unsere Mitarbeiter, obwohl als Volksvertreter gewählt und in Volksmachtorganen

tätig, nicht, die ihnen übertragenen Aufgaben richtig zu erfüllen. Vielfach bedienen sie sich volksfeindlicher bürokratischer Arbeitsmethoden. Unrichtige Arbeitsmethoden und falscher Arbeitsstil der Mitarbeiter führen zur schlechten Durchsetzung der Politik des Staates, und nicht selten kommt es auch vor, daß die den Interessen des Volkes dienende Politik als falsch hingestellt wird.

Nehmen wir einige Beispiele.

Einige Mitarbeiter betreiben die Steuerpolitik des Staates falsch. Außer den vom Staat festgelegten Steuern darf man der Bevölkerung keine zusätzlichen Lasten aufbürden. Dennoch gibt es Mitarbeiter, die dieses Steuersystem verletzen und der Bevölkerung eigenmächtig außersteuerliche Last aufbürden. Daher halten manche Leute die Steuerpolitik des Staates für falsch. Die Mitarbeiter belasten die Bevölkerung zusätzlich zu den Steuern mit neuen Bürden, weil sie, anstatt zu versuchen, ihnen Lasten abzunehmen und die Steuerpolitik des Staates richtig durchzusetzen, ihre eigenen Aufgaben auf leichtem Wege erledigen wollen. Das ist eine falsche Auffassung, die einer überholten Ideologie entspringt.

Zur Zeit leiten die Mitarbeiter auch die Konsumgenossenschaften nicht richtig an. Wir haben sie geschaffen, um die Ausbeutung durch Spekulanten zu liquidieren, das Leben der Bevölkerung zu stabilisieren und zu verbessern und die Wirtschaft des Landes voranzubringen. Daher müssen die Konsumgenossenschaften richtig angeleitet werden, damit sie dem Volk zweckentsprechend dienen. Manche Mitarbeiter dieses Bereiches denken jedoch nicht an die Interessen des Volkes und arbeiten bürokratisch. Infolgedessen haben die Einwohner mancher Gebiete falsche Vorstellungen von den Konsumgenossenschaften.

Außerdem wurde das Vorhaben des Staates, die Gutsbesitzer an anderen Orten anzusiedeln, nicht rechtzeitig verwirklicht. Was dieses Vorhaben anbelangt, so ist es auf alle Fälle richtig. Werden die Gutsbesitzer in anderen Gegenden angesiedelt, so können die Erfolge der Bodenreform noch fester verankert werden, obendrein freuen sich die Bauern darüber. In manchen Gebieten aber wurden während der Bodenreform keine Gutsbesitzer umgesiedelt, und nun ist man erst dabei, sie mitten in der Nacht in andere Gebiete zu schicken. Das ist einer der

Fehler, den die Unfähigkeit unserer Mitarbeiter, richtig zu arbeiten, verursacht hat.

Um die Arbeit der Volksmachtorgane zu verbessern, müssen sich deren Mitarbeiter wahrhaft volksverbundene Arbeitsmethoden und einen wahrhaft volksverbundenen Arbeitsstil aneignen. Deshalb haben wir einen Kurzlehrgang für leitende Mitarbeiter der örtlichen Machtorgane geplant, um ihnen Arbeitsmethoden zu vermitteln und ihr Niveau zu heben. Wir müssen diesen Kurzlehrgang zweckentsprechend durchführen.

Der erwähnte Kurzlehrgang sollte im Unterschied zu den bisherigen Lehrgängen, bei denen lediglich mechanisch die Theorien des Marxismus-Leninismus übermittelt wurden, auf neue Art durchgeführt werden. Selbstverständlich muß man den Mitarbeitern auch marxistisch-leninistische Theorien vermitteln. Noch wichtiger jedoch ist es, sie mit der Lage in unserem Land und mit der internationalen Lage vertraut zu machen und ihnen Theorien und Methoden nahezubringen, die sie in der Praxis anwenden können. Wir organisieren den Lehrgang, obwohl wir wenig Zeit und Geld haben, und deshalb müssen seine Teilnehmer ein möglichst umfassendes lebendiges Wissen erhalten, das Theorie und Praxis verbindet, damit sie besser arbeiten können.

Wenn beispielsweise das Thema auf die Konsumgenossenschaft kommt, sollte man den Mitarbeitern ganz deutlich erklären, wie wichtig es ist, in einer demokratischen Gesellschaft die Konsumgenossenschaft als gesellschaftliche Organisation, die die Warenzirkulation zwischen Stadt und Land sichert, richtig anzuleiten. Zugleich sollte man ihnen im Einzelnen auch das Rüstzeug in die Hand geben, um die Konsumgenossenschaften richtig anzuleiten. Dann werden die Mitarbeiter klar erkennen, wie richtig es war, Konsumgenossenschaften zu bilden, und großes Interesse für die Arbeit mit ihnen zeigen und sie, ihrem Charakter entsprechend, ordentlich anleiten.

Die Mitarbeiter müssen auf diesem Lehrgang konkret informiert werden, wie die Beschlüsse und Direktiven des Volkskomitees Nordkoreas zu realisieren sind. Man sollte sie darin unterweisen, wie die erlassenen Beschlüsse und Direktiven dieses Volkskomitees zu erörtern und welche organisatorischen Maßnahmen für ihre Realisierung zu ergreifen sind, wie die Direktiven den untergeordneten Institutionen weitergegeben

werden sollen und wie man diese Institutionen anleitet. Nehmen wir an, das Volkskomitee Nordkoreas gibt eine Direktive über das Bäumepflanzen heraus. In diesem Fall sollte man den Mitarbeitern ganz deutlich sagen, daß sie unter anderem, um die Direktive erfolgreich zu verwirklichen, die Verhältnisse ihres Gebietes eingehend untersuchen, die Anzahl der Jungbäume, die zu bepflanzenden Berge und die benötigten Arbeitskräfte berücksichtigen, einen Plan aufstellen und dafür sorgen müssen, ihn zu erfüllen, wobei die Realisierung des Plans richtig zu organisieren, anzuleiten und zu kontrollieren ist.

Der Lehrgang muß die Besonderheiten der Teilnehmer berücksichtigen. Nur dann kann er den Mitarbeitern bei ihrer Arbeit helfen.

Im Lehrgang für die Vorsitzenden der Unterkreisvolkskomitees sind Fragen zu behandeln, die unmittelbar die Arbeit des Unterkreises betreffen. Man sollte den Vorsitzenden zuallererst ganz anschaulich zeigen, wie man eine Sitzung des Unterkreisvolkskomitees leitet. Die Lehrgangsteilnehmer sind etwa mit solchen Grundfragen vertraut zu machen, wie es die Vorbereitung einer Versammlung, ihre Leitung, die Lenkung der Diskussion und die Art der Beschlußfassung ist. Außerdem sollten sie in fachlichen Fragen unterwiesen werden, vor die ein Unterkreisvolkskomitee bei der Erfüllung verschiedener Aufgaben gestellt wird. Wenn es zum Beispiel um die Frühjahrsbestellung geht, sollte man den Vorsitzenden der Unterkreisvolkskomitees erläutern, wie sie für einen rechtzeitigen Abschluß der Frühjahrsaussaat die Arbeit organisieren und anleiten müssen. Mit anderen Worten, sie müssen konkret untersuchen und sich ein klares Bild davon verschaffen, wie viel Anbauflächen ihr Unterkreis hat und wie es um Dünger, Saatgut und Zugvieh bestellt ist. Sie müssen auf dieser Grundlage einen exakten Plan erarbeiten und die Frühjahrsbestellung richtig leiten.

Auch der Lehrgang für die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees sollte die Gegebenheiten in ihren Bereichen berücksichtigen. Diese Vorsitzenden sollten sich gut darüber unterrichten, welche Probleme bei der Verwaltung und Leitung eines Kreises auftreten, damit sie ihre Aufgaben richtig erfüllen können.

Der Lehrgang für die Betriebsdirektoren ist ebenfalls in diesem Sinne zu gestalten. Nachdem man ihnen unter anderem einen zusammenfas-

senden Überblick über die Fragen der Volksmacht und die weltpolitische Lage gegeben hat, muß man ihnen auch Kenntnisse vermitteln, die ihnen bei ihrer Arbeit eine wirkliche Hilfe leisten. Es nützt nichts, wenn man sie das lehrt, was einem gerade einfällt.

Ebenso wie Truppenkommandeure erst dann eine Schlacht gut führen können, wenn sie genau über den Kampfauftrag, die Geländebeschaffenheit, das Kräfteverhältnis zwischen den gegnerischen und eigenen Truppen sowie über die Vorhaben der Vorgesetzten Bescheid wissen und unter jeder Bedingung die Lage meistern, können auch Betriebsdirektoren erst dann die Produktion richtig leiten, wenn sie die Gegebenheiten in ihren Betrieben genau kennen und alle Fragen meisterhaft zu lösen vermögen. Darum sollte man die Betriebsdirektoren anhand von konkreten Beispielen umgehend schulen, damit sie wissen, welche Probleme beim Einsatz von Material und Mitteln, von Arbeitskräften, Maschinen und Ausrüstungen wie auch bei der wirtschaftlichen Rechnungsführung auftreten können.

Die Lektionen müssen stofflich gut vorbereitet werden, damit der Lehrgang in Übereinstimmung mit den Besonderheiten der Teilnehmer durchgeführt wird. Lektionen für die Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees müssen zum Beispiel folgende für die Verwaltung des Kreises wichtige Fragen enthalten: Wie sind die Finanzangelegenheiten zu behandeln und wie sind die Justizorgane anzuleiten?

Der bevorstehende Kurzlehrgang sollte theoretische und praktische Schulung richtig miteinander verbinden. Durch Studienreisen und Besichtigungen sollten die Lehrgangsteilnehmer die Wirklichkeit unmittelbar kennen lernen. Auf dem Lehrgang für Vorsitzende der Unterkreisvolkskomitees könnte man den Teilnehmern z. B. ein Unterkreisvolkskomitee bei seiner Arbeit zeigen. Die Teilnehmer könnten in einem Unterkreisvolkskomitee, das erfolgreich arbeitet, aus Positivem lernen und in einem Unterkreisvolkskomitee, das schlecht arbeitet, mit den aufgetretenen Mängeln konfrontiert werden. Empfehlenswert wäre es, den Teilnehmern des Lehrgangs die Besichtigung eines Zeitungsverlages, einer Bibliothek oder anderer kultureller Institutionen und Betriebe zu ermöglichen.

Die Mitarbeiter des Volkskomitees Nordkoreas sollten sich aktiv für den Lehrgang einsetzen, um Erfolge dabei zu erreichen.

Man kann sagen, daß die Mitarbeiter des Volkskomitees der Kern des Staates sind. Erst wenn sie ihrer Rolle vollauf gerecht werden, ist es möglich, die Maßnahmen der Volksmacht konsequent durchzusetzen und den demokratischen Aufbau zu beschleunigen. Deshalb sollten unsere Mitarbeiter ihre ganze Kraft dafür einsetzen, daß der Kurzlehrgang für Mitarbeiter der örtlichen Machtorgane ein Erfolg wird.

Die Mitarbeiter des Volkskomitees Nordkoreas, insbesondere die Abteilungsleiter für Kaderfragen und Propaganda, sollten sich über die große Bedeutung des Kurzlehrgangs im Klaren sein und ihn verantwortungsbewußt organisieren und durchführen. Alle Departements- und Abteilungsleiter sollten dafür sorgen, daß zweckdienliche Lektionsunterlagen ausgearbeitet und die Vorlesungsmethoden verbessert werden, damit die Teilnehmer jedes behandelte Thema gründlich begreifen. Für den Kurzlehrgang braucht man eine gewisse Summe Geld, und der Leiter des Departements Finanzen sollte es für diesen Zweck zur Verfügung stellen, ohne damit zu geizen. Auf diesem Wege ist zu erreichen, daß die Teilnehmer während des Lehrgangs ohne Unbequemlichkeiten nach Herzenslust lernen können.

Wir sind verpflichtet, den Kurzlehrgang für die Mitarbeiter der örtlichen Machtorgane inhaltsreich zu organisieren und abzuhalten, damit sie zu wahren Vertretern des Volkes werden, die es verstehen, gewissenhaft für das Volk zu arbeiten.

ZUR INTENSIVIERUNG DES GÜTERTRANSPORTS

Schlußansprache auf der 33. Tagung des Volkskomitees Nordkoreas
14. April 1947

Im Transportwesen gibt man sich viel Mühe, um den diesjährigen Gütertransportplan zu erfüllen. Die Leistungen bei der Beförderung von Frachtgut haben sich in bestimmtem Maße erhöht, was darauf zurückzuführen ist, daß die Funktionäre des Departements Verkehrswesen ihre Arbeitsmethoden verbesserten und die Arbeiter, Techniker und Angestellten dieses Bereiches schöpferischen Elan bekundeten.

Wenn auch die Leistungen im Gütertransport zum Teil gestiegen sind, dürfen wir uns nicht damit zufriedengeben. Die Mitarbeiter des Transportwesens haben Anfang dieses Jahres Erfolge erzielt, und das bedeutet, daß das Departement Verkehrswesen im großen und ganzen den richtigen Weg eingeschlagen hat. Das heißt aber keineswegs, daß die Arbeit dieses Bereiches insgesamt befriedigend verläuft. Die entsprechenden Mitarbeiter dürfen nicht mit den bereits erreichten Ergebnissen zufrieden sein, sondern sollen durch weitere Bemühungen bei der Lösung des angespannten Transportproblems des Landes entscheidende Fortschritte machen.

Ich gehe nun auf einige Aufgaben ein, die das Transportwesen künftig unbedingt zu erfüllen hat.

In erster Linie geht es darum, die Frachtbeförderung im Transportwesen zuverlässig zu planen.

Die Planung der Güterbeförderung hat außerordentlich große Be-

deutung. Erst wenn auf dieser Grundlage Rohstoff und Material rechtzeitig und planmäßig geliefert werden, können wir in den einzelnen Zweigen der Volkswirtschaft die Produktion normalisieren, die Planaufgaben ergebnisreich erfüllen und die nationale Wirtschaft rasch entwickeln.

Gegenwärtig werden die Güter nicht planmäßig befördert, die Frachten werden disproportional, also für einen bestimmten Zweig stärker transportiert. Das legt der Erfüllung des gesamten Volkswirtschaftsplans große Hindernisse in den Weg. Das Departement Verkehrswesen hatte im März dieses Jahres das Schwergewicht auf den Transport der chemischen Düngemittel für die Landwirtschaft gelegt und es versäumt, die Frachten für andere Zweige wie vorgesehen zu liefern. Natürlich ist es eine Tatsache, daß heute das Dorf vordringlich mit chemischen Düngemitteln zu versorgen ist. Wie sollen aber die anderen Zweige der Volkswirtschaft arbeiten, wenn man den Transport von Rohstoffen und Material für sie unterläßt und nur chemische Düngemittel liefert?

Als wir gestern im Hüttenwerk Nampho waren, stellten wir fest, daß dort die Produktion nicht unerheblich gestört wird, weil das Departement Verkehrswesen Kohle nicht plangetreu zur Verfügung stellt.

Es sollte sich mit den zuständigen Departements beraten, für jeden Monat einen konkreten Transportplan erarbeiten und dementsprechend die einzelnen Zweige der Volkswirtschaft pünktlich mit Rohstoffen und Material beliefern. Dadurch ist zu verhindern, daß die übermäßige Konzentration des Transports auf irgendeinen Bereich den übrigen Zweigen bei der Produktion Schwierigkeiten bereitet.

Ebenso sollten wir um die unbedingte Erfüllung des Transportplans ringen. Im Transportwesen ist die ganze Kraft daranzusetzen, daß durch optimale Entfaltung des patriotischen Elans und der schöpferischen Initiative der Lok-Führer und Arbeiter der Transportplan in seinen Kennziffern konsequent eingehalten wird.

Bei der Erfüllung des Gütertransportplans ist auch zu berücksichtigen, daß im Winter, wenn Fröste herrschen, der Transport nicht termingemäß erfolgen könnte; deshalb sind geeignete Maßnahmen zu treffen. Stockender Transport im Winter behindert die Produktion, und darum sollte man

bereits im Sommer die Betriebe mit Rohstoffen und Material für den Winter beliefern. Nur so können die einzelnen Zweige der Volkswirtschaft die Produktion normalisieren und reibungslos entwickeln, ohne im Winter auf Schwierigkeiten zu stoßen. Das Departement Verkehrswesen sollte sich dafür einsetzen, daß bei günstigem Wetter der Transportplan monatlich mindestens mit 200 Prozent überboten wird. Die Leiter des Departements Verkehrswesen und des Departements Planung sollten dazu einen konkreten Plan ausarbeiten.

Für einen kontinuierlichen Eisenbahntransport sind auch die benötigten Brennstoffe und Materialien rechtzeitig bereitzustellen, vor allem genügend Kohle.

Zur Zeit verwenden wir Kohle als Brennstoff hauptsächlich für die Lokomotiven. Mag es noch so viele Loks geben, ohne Kohle können sie nicht betrieben werden. Das Vorhandensein von großen Mengen an Kohle ist also eine der Voraussetzungen zur Normalisierung des Eisenbahntransports.

Das Departement Verkehrswesen und das Departement Industrie haben Maßnahmen einzuleiten, damit ab sofort den Lokomotiven für den Winter Kohle zur Verfügung steht. Dadurch ist im Winter wie auch im Sommer ein reibungsloser Gütertransport zu sichern.

Die qualitativ hochwertige Kohle im Bezirk Nord-Hamgyong sollten wir in größeren Mengen fördern, rechtzeitig transportieren und lagern, um sie auch für den Eisenbahntransport im Westgebiet verwenden zu können. Das Departement Industrie hat dafür zu sorgen, daß in der milden Jahreszeit noch mehr Kohle solcher Qualität produziert und in ausreichender Menge dem Eisenbahntransport geliefert wird. Das gehört zu den wichtigen aktuellen Aufgaben des Departements Industrie.

Das Departement Verkehrswesen sollte geeignete Maßnahmen zur Lagerung der Kohle einleiten. Möge man auch noch so viel Kohle fördern, sie bringt überhaupt keinen Nutzen, wenn sie nicht sorgfältig gelagert wird. Darum sind zunächst Lagerräume für große Mengen an Kohle zu schaffen.

Die Verbesserung des Eisenbahntransports macht es auch erforderlich, nicht nur Kohle, sondern auch neue Schwellen anzuschaffen. Zur Zeit haben wir keine Schwellen zum Auswechseln der morschen Schwellen.

Wird dieser Zustand nicht behoben, so bringt das nicht nur eine Gefahr für die Eisenbahnfahrten mit sich, sondern es ist dann auch nicht möglich, die Zuggeschwindigkeit einzuhalten.

Es sind also Maßnahmen zu treffen, um schnellstens die morschen Schwellen auswechseln zu können. Die Leiter der Departements Planung, Verkehrswesen sowie Land- und Forstwirtschaft sollten einen konkreten Plan zur Sicherstellung der benötigten Schwellen erarbeiten. Vor allem der Leiter des Departements Land- und Forstwirtschaft hat verantwortungsbewußt für die Herstellung von Schwellen zu sorgen und sie rechtzeitig und vorrangig dem Departement Verkehrswesen zu liefern. Das Departement Land- und Forstwirtschaft muß Elemente entlarven, die das Departement Verkehrswesen nicht unterstützen, das heißt, solche Andersgesinnten, die sich den Gesetzen des Staates entgegenstellen, hat sich so schnell wie möglich von ihnen zu trennen und dem Departement Verkehrswesen tatkräftig zur Seite zu stehen.

Das Departement Verkehrswesen ist verpflichtet, festzustellen, welche Schwellen schadhaft sind, und muß diese schnellstens auswechseln.

Zur Lösung des angespannten Transportproblems des Landes ist neben dem Eisenbahntransport auch der Seetransport zu entwickeln.

Unser Land ist von drei Seiten vom Meer umgeben, und deshalb ist es für die Lösung dieses Problems von großer Bedeutung, den Seetransport zu entwickeln. Der Ausbau des Seetransports entlastet den Eisenbahntransport und ermöglicht es, den von Tag zu Tag wachsenden Transportbedarf aller Volkswirtschaftszweige so gut wie möglich zu decken.

Die Funktionäre des Departements Verkehrswesen zeigen aber heute kein Interesse für die Entwicklung des Seetransports. Allein die Tatsache, daß im Bericht auf der heutigen Tagung mit keinem einzigen Wort auf den Seetransport eingegangen wurde, zeigt eindeutig, wie gleichgültig sich die Funktionäre des Departements Verkehrswesen dieser Arbeit gegenüber verhalten. In den Häfen gibt es heute niemanden, der als wahrer Hausherr auftritt, und die Häfen nehmen immer mehr Schäden, weil sie nicht richtig gepflegt werden. Einer der größten Fehler der Mitarbeiter des Departements Verkehrswesen ist es, daß sie kein Interesse für den Seetransport zeigen. Sie sollten diesen Fehler schnellstens

korrigieren und sich intensiv darum bemühen, den Seetransport zu stärken.

Vor allem sollen sie durch den Einsatz aller Schiffe im Ost- und Westmeer, die dem Staat und den Genossenschaften gehören, um die Erfüllung des Transportplans ringen. Die Departements Planung und Verkehrswesen sollten einen präzisen Plan aufstellen und auf dessen Grundlage durch den Einsatz aller Schiffe den Transport sichern.

Die Entwicklung des Seetransports erfordert eine gute Pflege und Leitung der Häfen. Die Mitarbeiter des Departements Verkehrswesen sollen im hohen Bewußtsein, Herren der Häfen zu sein, dafür sorgen, daß die Häfen und deren Anlagen rechtzeitig saniert, instand gesetzt und ordnungsgemäß gepflegt und geleitet werden, damit die Schiffe ungehindert ein- und auslaufen und ihre Güter umschlagen können.

Im Hafen muß das Ein- und Auslaufen entsprechend einer guten Ordnung und Disziplin vonstatten gehen. Andernfalls ist es nicht möglich, die Manöver der feindlich gesinnten Elemente zu verhindern, und es kann zu überraschenden schwerwiegenden Vorkommnissen führen. Demnach sollte man in den Häfen nach einer strengen Disziplin die Passagiere genau kontrollieren. Das Departement Verkehrswesen und das des Innern haben diese Arbeit verantwortungsvoll durchzuführen.

Unter den Mitarbeitern dieses Bereiches muß eine strenge Disziplin durchgesetzt werden, um den Gütertransport reibungslos abwickeln und die Arbeit des Transportwesens verbessern zu können.

Man muß sagen, daß die Disziplin im Transportwesen lebenswichtig ist. Fehlende Disziplin unter den Mitarbeitern des Transportwesens macht nicht nur den einwandfreien Transport unmöglich, sondern kann auch zu nicht wiedergutzumachenden Unfällen führen. Das Departement Verkehrswesen soll deshalb besonders darauf achten, daß unter den Mitarbeitern eine strenge Disziplin durchgesetzt wird. Wir müssen alle Erscheinungen von Liberalismus und Disziplinlosigkeit unter diesen Mitarbeitern konsequent beseitigen und sie alle zur bewußten Einhaltung der Disziplin veranlassen. Der Leiter des Departements Verkehrswesen hat in Absprache mit dem Leiter des Departements Justiz Vorschriften auszuarbeiten, die im Transportwesen ebensolche Disziplin festlegen wie in der Armee.

Auch in den Zügen ist eine gute Ordnung herzustellen, an die sich

die Fahrgäste zu halten haben. Das Departement des Innern muß in den Zügen die erprobten besten Mitarbeiter einsetzen.

Neben der entsprechenden Disziplin im Transportwesen sollte auch die Wache verstärkt werden.

Der mangelhafte Wachdienst im Transportwesen führt heute oft zu Diebstählen und anderen schweren Vorkommnissen. Die Mitarbeiter des Departements Verkehrswesen wie auch des Innern sollten aus ihrer Arbeit Lehren ziehen und anstatt leerer Worte effektive Maßnahmen treffen, um den Wachdienst wirklich zu verstärken.

Zur Verhütung von Diebstählen im Eisenbahnwesen sollte man an den entsprechenden Stellen Kräfte der Schutztruppen aufstellen, die jeweils stärker sind als eine Gruppe. Sie müssen sehr verantwortungsbewußt und gewissenhaft ihren Wachdienst leisten. Entsprechende Möglichkeiten und Anlagen sind zu schaffen, damit diese Truppen sehr wachsam und ungehindert ihren Dienst zum Schutz des Staatseigentums durchführen können. Der Dienst der Angehörigen der Schutztruppen ist zu erleichtern, indem man ihnen mehr Wagen zur Verfügung stellt. Man sollte sich auch fürsorglich um ihr Alltagsleben kümmern.

Im Departement Verkehrswesen muß man auch die Kontrolle intensivieren.

Bei den Mitarbeitern des Transportwesens kommt es noch immer vor, daß sie ihrem Dienst nicht gewissenhaft nachkommen und mehr Güter der Privathändler befördern als die des Staates. Bisher haben manche Mitarbeiter, die dem Departement Verkehrswesen unterstellt waren, große Mengen Holz der Privathändler transportiert, anstatt das Holz für den Staat rechtzeitig an den Bestimmungsort zu bringen. Das ist eine äußerst schädliche Handlungsweise, denn damit helfen sie unverhohlen Spekulanten und begünstigen die üblen Praktiken dieser Elemente immer mehr.

Diese wiederholten Fehler der Mitarbeiter des Transportwesens resultieren hauptsächlich aus einer ungenügenden Kontrolle ihrer Arbeit.

Hätte das Departement Verkehrswesen die Tätigkeit der unterstellten Mitarbeiter ständig überprüft, so wären die erwähnten Fehler rechtzeitig behoben worden, und es wäre nicht dazu gekommen, daß beispielsweise mehr Frachten der Privathändler befördert wurden als die des Staates.

Das Departement Verkehrswesen muß die Kontrolle planmäßig organisieren und durchführen. Dabei sollte man das Augenmerk nicht nur darauf legen, die in unsere Reihen eingedrungenen Subjekte aufzudecken oder Fehler ausfindig zu machen. Vielmehr sollte man in der Hauptsache die Mitarbeiter erziehen und ihnen helfen, sodaß sie die ihnen übertragenen Aufgaben in hohem Verantwortungsbewußtsein und gewissenhaft erfüllen. Das Departement Verkehrswesen muß durch geeignete und ständige Kontrolle die Fehler der Mitarbeiter bei ihrer Arbeit rechtzeitig korrigieren und sie dazu bewegen, durch erstrangige Beförderung der Frachten des Staates den Transportplan gewissenhaft zu erfüllen.

Ebenso ist es unerläßlich, für gute Lebensbedingungen der Mitarbeiter des Transportwesens zu sorgen. Die leitenden Funktionäre sollen stets großes Interesse für das tägliche Leben der Arbeiter, Techniker und Angestellten des Transportwesens bekunden. Vor allem müssen sie den Lokführern und anderen Technikern Lebensmittel und Wohnungen zur Verfügung stellen und für sie schon jetzt Winterkleidung bereitstellen, damit der Transport im Winter ungehindert verläuft.

Den Eisenbahn- und Seetransport kann man als eine Schlagader des Landes bezeichnen. Werden die Eisenbahnen und andere Transportmittel nicht ordnungsgemäß betrieben, so kann man weder den diesjährigen Volkswirtschaftsplan erfüllen noch die Industrie rekonstruieren und entwickeln. Die Mitarbeiter des Transportwesens sind verpflichtet, durch hohen patriotischen Elan die schweren Aufgaben für das Transportwesen bestens zu erfüllen und somit aktiv zum Aufbau des demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates beizutragen, wobei sie sich der hohen Ehre zutiefst bewußt sein müssen, die Schlagader des Landes zu schützen.

ANSPRACHE VOR DEN ARBEITERN DES GETREIDEVERARBEITUNGSWERKES PYONGYANG

19. April 1947

Liebe Anwesende!

Das Getreideverarbeitungswerk Pyongyang ist ein lebenswichtiger Betrieb unseres Landes, in dem verschiedene Lebensmittel für die Bevölkerung hergestellt werden.

Sie haben in einer schwierigen Situation nach der Befreiung des Landes, in der es an allem mangelte und sich Schwierigkeiten auftürmten, mit eigener Kraft das Werk wieder aufgebaut sowie in Betrieb gesetzt und bereits beachtenswerte Erfolge in der Produktion erzielt, wertvolle Früchte, die Sie im tatkräftigen patriotischen Kampf um die Steigerung der Produktion im Interesse des Landes und des Volkes erreicht haben.

Gestatten Sie mir, Ihnen für Ihr unermüdliches tage- und nächtelanges Ringen um die Neugestaltung des Vaterlandes von ganzem Herzen zu danken.

Unter der 36-jährigen brutalen faschistischen Herrschaft des japanischen Imperialismus war unser Volk allen nationalen Erniedrigungen und Demütigungen ausgesetzt und war gezwungen, das Dasein kolonialer Sklaven zu führen. In einem jahrzehntelangen heldenhaften Kampf hat jedoch unser Volk diesem Dasein ein Ende gemacht und ist der wahre Herr des Landes und Vollstrecker der Macht geworden. Nun hat es den Weg eingeschlagen, auf dem es mit seinen eigenen Händen ein neues, demokratisches Korea aufbaut, es reich und stark macht.

Durch aktive Unterstützung und Mitwirkung des ganzen Volkes gelang

es in Nordkorea, binnen kurzer Zeit nach der Befreiung die Volksmacht zu schaffen und erfolgreich die Bodenreform und andere demokratische Reformen durchzuführen. In Politik, Wirtschaft und Kultur wie auch in allen anderen Bereichen kam es zu großen Umwälzungen.

Im völligen Gegensatz zu Nordkorea zeigt Südkorea wie in der Zeit des japanischen Imperialismus ein Bild des Schreckens. In Südkorea werden selbst die elementarsten demokratischen Forderungen der Bevölkerung grausam mit Füßen getreten. Von demokratischen Reformen kann schon gar keine Rede sein. All das ist auf die volksfeindlichen Machenschaften des US-Imperialismus und seiner Handlanger zurückzuführen. Mit aller Entschiedenheit müssen wir die reaktionären Umtriebe des US-Imperialismus und seiner Lakaien durchkreuzen und erreichen, daß die südkoreanische Bevölkerung ebenso wie die nordkoreanische als Herren des Landes und Vollstrecker der Macht ein glückliches Leben führen kann.

Zu diesem Zweck muß sich Nordkorea als demokratische Basis festigen. Erst wenn wir ein stabiles demokratisches Fundament gelegt haben, können wir das neue, demokratische Korea mit guten Ergebnissen aufbauen, das einig, unabhängig und stark ist. Deshalb müssen wir die in Nordkorea bereits erreichten Erfolge der demokratischen Reformen stabilisieren und die politischen, ökonomischen und militärischen Kräfte immer mehr verstärken.

Der Aufbau eines starken, demokratischen, völlig souveränen und unabhängigen Staates setzt eine stabile Basis der selbstständigen nationalen Wirtschaft voraus.

Das ist das zuverlässige materielle Fundament für den erfolgreichen Aufbau eines starken, demokratischen, völlig souveränen und unabhängigen Staates. Ohne solch eine Grundlage ist es nicht möglich, die Einheit und Unabhängigkeit des Landes zu erreichen und ein glückliches Leben des Volkes zu sichern.

Selbstverständlich ist es keineswegs leicht, unter den heutigen Bedingungen in unserem Land eine Basis der selbstständigen nationalen Wirtschaft zu schaffen. Wir haben zur Zeit nicht einmal eine nennenswerte Fabrik für Streichhölzer, und die industrielle Basis des Landes ist außerordentlich schwach. Das ist zweifellos eine Folge der jahrzehntelan-

gen brutalen Kolonialherrschaft der japanischen Imperialisten. Während ihrer Okkupation Koreas hatten sie aufs äußerste die Entwicklung unserer nationalen Industrie gebremst. Zum Zwecke der Ausplünderung der großen Naturreichtümer unseres Landes ließen sie nur eine Industrie zur Herstellung von Halbfabrikaten zu. Als sie die Flucht ergreifen mußten, zerstörten sie sogar diese Industrie völlig. Infolgedessen hat unser Volk nach der Befreiung eine unbedeutende Industrie als Erbe übernommen. Die industrielle Basis des Landes ist dürftig, und hinzu kommt, daß wir zu wenig Mittel, Material und technisches Personal haben. Unserem Volk stehen wirklich zahllose Schwierigkeiten und Entbehrungen im Wege.

Trotz dieser unsere fortschreitende Bewegung behindernden großen Probleme dürfen wir nicht nur an den zeitweiligen Nutzen denken und für unseren Bedarf Waren importieren. Wenn wir leichtfertig handeln und unter anderem Maschinen, Getreide, Gewebe, Schuhe und Fleisch aus dem Ausland einführen, könnten wir die jetzigen schwierigen Probleme lösen. Das würde aber schließlich nur zur Folge haben, daß wir in Abhängigkeit von anderen geraten. Wir dürfen niemals nach anderen schauen oder versuchen, auf andere angewiesen zu sein. Würden wir nur an den vorübergehenden Nutzen denken und beabsichtigen, uns von anderen Ländern abhängig zu machen, anstatt in die Zukunft zu blicken, so hätten wir keine vollständige Souveränität und Unabhängigkeit des Landes, ganz abgesehen davon, daß es dann unmöglich wäre, eine selbstständige nationale Wirtschaft aufzubauen. Mehr noch: Unser Land würde erneut zu einer Kolonie fremder Länder werden. Mit bitterem Zorn denken wir an das uns zugefügte Unrecht, als unser Volk 36 Jahre lang von den japanischen Imperialisten geknechtet wurde, und wie könnten wir es dulden, daß wir erneut von den anderen abhängig werden. Zu solch einem Dasein darf es nie wieder kommen.

Welche Schwierigkeiten und Entbehrungen uns auch im Wege stehen mögen, wir müssen sie mit eigenen Kräften überwinden und Schritt für Schritt das Fundament für eine selbstständige nationale Wirtschaft legen, ohne auf andere zu blicken. Nur dieser Weg führt zum Aufbau eines starken, demokratischen, völlig souveränen und unabhängigen Staates, zur Sicherung eines immer glücklicheren Lebens und zu einer nahenden lichten Zukunft.

Die koreanische Nation ist durchaus fähig, mit eigener Kraft all die Hürden zu überwinden und ein starkes, neues, demokratisches Korea aufzubauen. Davon zeugen eindeutig die grandiosen Erfolge, die Nordkorea nach der Befreiung in kurzer Zeit errungen hat.

Vom Kampf unseres Volkes hängt es schließlich ab, ob das Land stabilisiert und entwickelt werden kann. Unsere Arbeiterklasse sollte mit Nationalstolz und Würde beweisen, daß sie durchaus in der Lage ist, aus eigener Kraft die Basis einer selbstständigen nationalen Wirtschaft zu schaffen und ein starkes demokratisches Korea aufzubauen. Sie soll mit voller Siegeszuversicht mutig voranschreiten.

Unsere nächste Aufgabe besteht darin, den Volkswirtschaftsplan für dieses Jahr überzuerfüllen. Die ökonomische Basis des Landes wird sich weiter festigen, wenn die werktätigen Massen für die Steigerung der Produktion tatkräftig kämpfen und so den diesjährigen Plan ergebnisreich erfüllen. Unser Volk demonstriert vor aller Welt seine Macht. Alle Arbeiter sollten sich wie ein Mann erheben, um den Volkswirtschaftsplan für 1947 zu erfüllen.

Liebe Anwesende!

Sie sind die Herren des Getreideverarbeitungswerkes Pyongyang. Früher wurde dieses Werk sowohl von den Amerikanern als auch von den japanischen Imperialisten betrieben. Nun wird es von Ihnen geleitet und in Gang gebracht. In dem Bewußtsein, daß Sie Herren des Landes und des Betriebes sind, sollten Sie alle Kraft daransetzen, die Arbeit des Werkes zweckentsprechend zu gestalten.

Gewiß wird es hierbei die eine oder die andere Schwierigkeit geben. Wird aber der Kampf mit vereinter Kraft aller geführt, so ist es durchaus möglich, jegliche Probleme in den Griff zu bekommen. Es gibt nichts, was man mit hohem patriotischem Elan und Bewußtsein nicht meistern könnte. Alle Funktionäre und Arbeiter des Werkes sollten mit eigener Kraft all die Schwierigkeiten und Hindernisse aus dem Weg räumen und intensiv darum ringen, den diesjährigen Produktionsplan des Werkes zu realisieren.

In erster Linie ist eine strenge Arbeitsdisziplin durchzusetzen, um den Plan zu erfüllen. Zur Zeit kommt es immer noch vor, daß manche Werktätigen gegen die Arbeitsdisziplin verstoßen und ordnungswidrig handeln. Es geschieht ebenfalls, daß manche die Arbeit im Werk auf-

geben. Das ist eine sehr schlechte Sache. Sie sollten, wie es sich für Herren des Betriebes geziemt, aufrichtig an der Arbeit teilnehmen und intensiv gegen die Verletzung der Arbeitsdisziplin angehen. Jeder Arbeiter soll in dem Werk verwurzelt sein und intensiv darum ringen, den Produktionsaufträgen nachzukommen.

In dem Getreideverarbeitungswerk gibt es viele Arbeiter, die hier schon viele Jahre tätig sind und früher den Demütigungen und Erniedrigungen durch die japanischen Imperialisten ausgesetzt waren. Sie sind sozusagen ein goldener Fonds des Landes. Diese Arbeiter sollten sich an die Spitze der Massen stellen, die Arbeitsdisziplin konsequent einhalten und noch mehr für ihren Betrieb und das Land leisten.

Neben der strikten Einhaltung der Arbeitsdisziplin sind die Ausrüstungen besser zu pflegen. Andernfalls ist es nicht möglich, die Produktion zu normalisieren und den Volkswirtschaftsplan des Werkes für das laufende Jahr zu erfüllen. Die Maschinen und Ausrüstungen des Betriebes sollten Sie wie Ihren Augapfel hüten und sorgfältig behandeln. Jeder Arbeiter hat die Maschinen und Ausrüstungen, die er bedient, nicht nur stets sauber zu halten, sondern durch sorgsame Überprüfung und Instandhaltung deren Nutzungsgrad bedeutend zu erhöhen.

Darüber hinaus muß sich die Werkleitung besser um das Leben der Arbeiter kümmern.

Ich habe mir sagen lassen, daß zur Zeit im Getreideverarbeitungswerk die Arbeiter mit *Kanjang* (Sojasoße) und weiteren Lebensmitteln aus Nebenprodukten versorgt und für das Wohnheim auch Schweine gemästet werden. Das ist sehr gut. Damit sollte man sich jedoch nicht zufriedengeben. Die Arbeiter haben noch immer kein leichtes Leben. Selbstverständlich wird es ihnen besser gehen, wenn künftig die Textilfabrik, die Gummifabrik und andere Betriebe der Leichtindustrie auf einem höheren Niveau arbeiten und mehr produzieren. Man darf jedoch nicht die Hände in den Schoß legen und darauf warten, daß alle Probleme gelöst werden. Das Werk sollte jede Möglichkeit maximal nutzen und sich intensiv darum bemühen, die im Leben der Arbeiter auftretenden Schwierigkeiten zu überwinden.

Manche Funktionäre schlagen heute vor, das in diesem Werk gewonnene Öl zu exportieren. Das sollte man aber nicht tun. Mit einem

Export von Öl könnten wir zwar Valuta erwirtschaften, denn es ist von guter Qualität, vernünftiger ist es jedoch, es unseren Arbeitern zur Verfügung zu stellen.

Es ist die Arbeiterklasse, die Maschinen und Häuser baut, und es ist ebenfalls die Arbeiterklasse, die Textilien herstellt und Öl gewinnt. Also hat sie das volle Recht, in schönen Häusern zu wohnen, sich gut zu kleiden und zu ernähren. Wenn es um die Arbeiterklasse geht, dürfen wir an nichts sparen.

Alle Funktionäre und Arbeiter des Werkes haben auch ihre revolutionäre Wachsamkeit zu erhöhen. Zur Zeit versucht die Reaktion auf jede Weise, den Aufbau unseres neuen Korea zu stören und insbesondere die Erfüllung des diesjährigen Volkswirtschaftsplans zu vereiteln. Angesichts dieser Manöver dürfen Sie nicht im geringsten sorglos und nachlässig sein, sondern müssen stets hohe Wachsamkeit walten lassen. Nur durch solch ein Verhalten können wir alle Machenschaften der Feinde im Keim ersticken und die Betriebe vor deren Anschlägen konsequent schützen.

Die Rolle der Organisationen des Gewerkschaftsverbandes ist zu stärken, damit die dem Werk gestellten Aufgaben mit Erfolg erfüllt werden können. Durch zielstrebige Erziehung der Arbeiter ist zu erreichen, daß sie in starkem Maße Enthusiasmus für den Aufbau des Staates bekunden und den Volkswirtschaftsplan für dieses Jahr überbieten.

Früher wurden Sie von den Kapitalisten gezwungen zu arbeiten, aber heute arbeiten Sie als Herren des Landes für den eigenen Staat, für das Volk und für sich selbst. Sie arbeiten für das Land und für das Volk, und diese Liebe zur Heimat sollte sich unbedingt darin äußern, daß Sie den Volkswirtschaftsplan gut erfüllen. Alle Arbeiter dieses Werkes sollten mit vereinter Kraft und durch die Entwicklung der Technik hochwertige Erzeugnisse in großen Mengen herstellen.

Ich bin davon überzeugt, daß Sie großen patriotischen Elan und schöpferische Initiative an den Tag legen, den Volkswirtschaftsplan überbieten und durch hohe Einsatzbereitschaft für die Weiterentwicklung des Betriebes tatkräftig dazu beitragen werden, die Basis einer selbstständigen nationalen Wirtschaft des Landes zu schaffen und ein starkes neues demokratisches Korea aufzubauen.

DIE AUFGABEN DER ZENTRALEN LEHRANSTALT ZUR AUSBILDUNG VON SICHERHEITSKADERN

Gespräch mit dem Lehrpersonal und den Schülern der Zentralen Lehranstalt zur Ausbildung von Sicherheitskadern
25. April 1947

Der Rundgang durch die Lehranstalt hat mir gezeigt, daß hier Sauberkeit und Ordnung herrschen. Die Lernbedingungen sind ausgezeichnet; das Gebäude finde ich auch ansprechend. Wie ich sehe, haben sich das Lehrpersonal und die Teilnehmer bisher große Mühe mit der Ausgestaltung dieser Bildungsstätte gegeben.

Bei dieser Gelegenheit gehe ich nun auf einige Aufgaben in der Bildung und Erziehung Ihrer Lehranstalt ein.

Die gegenwärtige Lage in unserem Land ist sehr kompliziert. Die US-Imperialisten, die Südkorea besetzt halten, unterdrücken immer stärker die demokratischen Kräfte und versuchen hartnäckig, ganz Korea in ihre Kolonie, in ihren Vorposten für die Aggression auf Asien zu verwandeln, indem sie ein Häuflein reaktionärer Kräfte zusammentrommeln, die ihre Stütze bilden. Der Vaterlandsverräter Syngman Rhee, ein eingefleischter gehorsamer Handlanger des US-Imperialismus, befolgt fieberhaft dessen koloniale Versklavungspolitik und begeht immer offener hochverräterische und antinationale Handlungen.

Die komplizierte Lage in unserem Land erfordert, daß wir rasch eine starke reguläre Armee des Volkes zum Schutz des Vaterlandes und des Volkes schaffen. Wir müssen so schnell wie möglich eine schlagkräftige,

moderne reguläre Streitmacht bilden und so unsere Volksmacht und das neue Leben des Volkes zuverlässig sichern.

Die Erfüllung dieses historischen Auftrags ist für diese Lehranstalt mit überaus wichtigen Pflichten verbunden.

Die Hauptaufgabe dieser Lehranstalt besteht in der Ausbildung der Kader, die der Kern der zu schaffenden Volksarmee, der wahren Streitmacht des Volkes, sein werden. Alle Teilnehmer, die in dieser Lehranstalt lernen, sollen der Kern und die Kommandeure der künftigen Volksarmee sein. Diese Lehranstalt kann man also als Kaderschmiede für die Volksarmee bezeichnen.

Es gehört zu ihren Obliegenheiten, für die Infanterie, die Artillerie und die Pioniere sowie auch für verschiedene andere Bereiche der regulären Armee befähigte Kommandeure rasch und in großer Zahl auszubilden. Daneben soll sie auch all jene Kader der Ausbildungsanstalt für Sicherheitskader nach und nach heranbilden, die die Zentrale Lehranstalt zur Ausbildung von Sicherheitskadern noch nicht absolviert haben. Kurzum, die Lehranstalt soll sozusagen die Alma Mater der Kommandeure der Volksarmee sein.

Das Lehrpersonal und die Teilnehmer dieser Lehranstalt sollen deren Mission und Aufgabe klar erkennen und aktiv den eigenen revolutionären Auftrag ergebnisreich erfüllen.

Vor allem gilt es, den Unterricht zu verbessern und zu intensivieren, um noch mehr befähigte Kommandeure auszubilden.

Die militärische Ausbildung muß in jedem Fall den realen Verhältnissen unseres Landes entsprechen. Nur dann können qualifizierte Kommandeure heranwachsen. Gegenwärtig wendet man jedoch häufig fast ausschließlich übersetztes Lehrmaterial von Militärschulen anderer Länder schematisch an. Folglich gibt es vieles, was mit unseren realen Bedingungen nicht übereinstimmt.

Erwähnt sei beispielsweise die Kanone. In den Ländern mit viel Ebenen werden meistens Flachfeuergeschütze eingesetzt, aber in unserem an Bergen reichen Land benötigen wir mehr Steilfeuergeschütze. Die Gewehre, über die wir jetzt verfügen, sind zu lang und zu schwer. Sie entsprechen also nicht dem Körperbau der Koreaner. Es ist daher unzulässig, militärische Vorschriften oder Lehrmaterial anderer Länder dogmatisch anzuwenden.

Derartige unrichtige Erscheinungen im Unterricht sollten wir schnellstens korrigieren. Gewiß, es dürfte schwierig sein, die vielen Vorschriften und Lehrbücher auf einmal durch neue zu ersetzen, denn wir haben bisher keine Erfahrungen in der Ausbildung einer regulären Armee. Deshalb sollten wir für eine gewisse Zeit auch Dinge anderer Länder verwenden und sie nacheinander erproben. Hierbei sollten wir das Positive nutzen und das, was sich unter den realen Verhältnissen unseres Landes als ungeeignet erweist, allmählich nach den eigenen Erfordernissen verändern. Auf diese Weise gilt es, militärische Vorschriften und Lehrmaterial entsprechend unseren wirklichen Bedürfnissen auszuarbeiten und anzuwenden, das heißt Vorschriften und Lehrmaterial für unsere koreanische Armee.

Militärische Vorschriften sind eine Richtschnur zur Sicherung des einheitlichen Handelns der Soldaten. Beabsichtigte Veränderungen sind daher von der Lehranstalt ernsthaft zu prüfen und dürfen erst nach offizieller Genehmigung erfolgen. Keiner Einheit ist es gestattet, auch nur einen einzigen militärischen Begriff eigenmächtig zu ändern. Für Probleme, die allgemein beim Studium des Militärwesens auftreten, ist diese Zentrale Lehranstalt zuständig.

Künftig müssen wir für uns auch Geschütze und Gewehre herstellen, die der Geländebeschaffenheit unseres Landes und dem Körperbau der Koreaner entsprechen.

Es obliegt der Lehranstalt, den Inhalt aller militärischen Disziplinen zu überprüfen und das Ausbildungsprogramm nach dem Prinzip zu erarbeiten, daß den Schülern etwas vermittelt wird, was mit unserer Wirklichkeit übereinstimmt.

Bei der militärischen Ausbildung ist es wichtig, viele Anschauungsmittel einzusetzen. Das ist eine sehr gute Unterrichtsmethode. Die Verwendung solchen Materials unterstützt die Vorlesungen und hilft den Hörern sehr, deren Inhalt besser zu verstehen. Da es unter den Teilnehmern ohnehin viele gibt, denen früher das Lernen versagt blieb, sind Anschauungsmittel unentbehrlich; denn mit Hilfe derartiger Demonstrationsobjekte kann man ihnen den Gegenstand der Lektionen eindrucksvoll und schnell nahebringen. Es ist notwendig, in dieser Lehranstalt vielfältige Anschauungsmittel zum vermittelten Stoff anzufertigen und weitgehendst einzusetzen.

Jeder Absolvent wird einen Zug oder eine Kompanie übernehmen und die Soldaten ausbilden; und darum ist es wichtig, neben dem theoretischen Unterricht die praktische Ausbildung zu verstärken und die Meisterschaft zu erhöhen.

Vor allem ist das Exerzierschießen zu intensivieren.

Jeder Soldat muß ein sicherer Schütze sein. Eine Armee kann zahlenmäßig noch so groß und mit den besten Waffen ausgerüstet sein, sie vermag aber keine Schlacht erfolgreich zu bestehen, wenn die Soldaten nicht gut schießen. Jeder einzelne Soldat muß sich unermüdlich bemühen, zur Meisterschaft im Schießen zu gelangen.

Um hohe Ergebnisse zu erreichen, ist eine qualitative Schießausbildung erforderlich. Die Lehranstalt soll die Schieß- und Exerzierplätze mit guten Anlagen versehen und die Schießausbildung in Übereinstimmung mit den Vorschriften und Bestimmungen verstärken.

Bei der Schießausbildung sollte man zunächst am Dreibock zeigen, wie man richtig zielt und den Abzug betätigt, und danach, wenn die Soldaten Übung haben, wie man unter geschickter Nutzung der unterschiedlichen Geländebeschaffenheit sicher schießt. Alle Teilnehmer sind so zu befähigen, daß sie in jeder Lage treffsicher sind. Die Lehrer und Teilnehmer sollten weiter nach guten Schießmethoden forschen.

Neben der guten Schießausbildung ist auch eine zweckentsprechende Ausbildung der Pioniere durchzuführen.

Im Gefecht kommt den Pionieren eine wichtige Rolle zu, und demnach gehört deren Ausbildung zu den überaus wichtigen Disziplinen in einer Militärschule. Man kann sagen, daß die Pioniere bei den Offensivkämpfen die Rolle eines Schlüssels und in einem Verteidigungsgefecht die Rolle eines Schlosses spielen.

Pioniere braucht man sowohl im Partisanenkampf als auch bei den Schlachten einer regulären Armee. Auch in der Zeit des bewaffneten Kampfes gegen Japan brauchten wir Pioniere. Selbstverständlich gab es damals keine solche Waffengattung, aber jeder verstand es, zu sprengen, Befestigungen zu bauen und all das zu meistern, was die Pioniere zu erfüllen haben. Eine weit größere Rolle spielen sie in einem modernen Krieg.

Vom nächsten Lehrjahr an sollte die Lehranstalt die Planstellen für

Pioniere vergrößern und deren Ausbildung verstärken. Sowohl das Studium der Theorie als auch die Ausbildung der Pioniere sollten unbedingt unter Berücksichtigung der topographischen Besonderheiten unseres Landes erfolgen.

Bei der Pionierausbildung ist besonders das Sprengen intensiv zu üben. Es ist nicht nur zum Zerstören notwendig, sondern auch für das Bauen unerläßlich. Im Krieg muß man Stellungen und Verbindungsgräben ausheben, Schießscharten bauen und viele andere Befestigungen errichten. In den Gebirgsgegenden unseres Landes stoßen wir schon bei einer Spatentiefe auf Gestein. Demnach ist es nicht möglich, nur mit Spaten und Spitzhacke binnen kurzer Zeit viele Verschanzungen anzulegen. Das Sprengen muß also angewandt werden, um den Befestigungsbau zufrieden stellend bewältigen zu können. Das Sprengen ermöglicht es, mit wenig menschlicher Kraft viele Verteidigungsanlagen relativ leicht zu errichten und den richtigen Zeitpunkt, der für eine militärische Aktion vor allem wichtig ist, zu gewährleisten. In der Lehranstalt gilt es zu erforschen, wie man unter verschiedenen geographischen und sonstigen Bedingungen wenig Sprengstoff am effektivsten einsetzen kann. Das muß dann beim Befestigungsbau umfassend berücksichtigt werden.

Bei der Ausbildung der Pioniere kommt es darauf an, neben dem theoretischen Unterricht viele praktische Übungen durchzuführen. Die Lehranstalt soll es so einrichten, daß jeder Teilnehmer die Sprengungen selbst berechnet, sich mit der Ladung und der Zündung befaßt und es auch lernt, wo man die geeignete Deckung sucht. Durch eine intensive praxisbezogene Ausbildung sollen sich die Schüler qualifizieren. Das Sprengen in der Praxis ist stets lückenlos und ernsthaft vorzubereiten. Es ist sicher und angebracht, anfangs an Sprengstoff-Holzattrappen zu üben und danach erst Sprengstoffe zu verwenden. Mit den Sprengstoffen, die bei der Ausbildung tatsächlich angewandt werden, sollte man nicht sparen, sondern die normgerechte Menge nehmen und die Ausbildung vorschriftsmäßig durchführen, damit sich die Teilnehmer das richtige Verfahren aneignen.

Die Theorie für Pioniere ist, zum Unterschied von anderen Disziplinen, mit vielen Berechnungen und Formeln verbunden, und darum wird es immer schwieriger, je tiefer man in sie eindringt. Demnach sollen Sie

sich von Anfang an ganz intensiv damit befassen und sich am selben Tag den vermittelten Stoff vollauf zu eigen machen. Da Sie auch Teilnehmer haben, die mit der Mathematik nicht vertraut sind, sollten Sie die Arbeit gut organisieren, sodaß diejenigen, die mehr wissen, ihnen helfen.

Die Teilnehmer sollen nicht nur gut lernen, sondern auch verschiedene Sportarten fleißig betreiben, ausgezeichnet Fußball und Volleyball spielen. Erst wenn Sie auf diese Weise allseitig entwickelte Kommandeure werden, können Sie ein gutes Verhältnis zu den Soldaten haben und sie besser heranbilden und erziehen.

Weiter kommt es darauf an, für eine noch stärkere militärische Disziplin zu sorgen. Eine undisziplinierte Armee ist außerstande, den Gegner zu besiegen und sich überhaupt zu halten. Nur eine Armee mit stählerner Disziplin ist befähigt, starke Kampfkraft zu entwickeln und stets siegreich zu sein. Darum muß die Lehranstalt dafür sorgen, daß sich alle Teilnehmer konsequent an die militärischen Vorschriften halten und es weder zu Verstößen gegen die Militärdisziplin noch zu Ordnungswidrigkeiten kommt. Da diese Lehranstalt eine Bildungsinstitution ist, die den Kern der regulären Armee ausbildet, ist es besonders erforderlich, daß sich jeder im disziplinierten Leben intensiv stählt.

Notwendig ist es ebenfalls, die Waffen gut zu pflegen.

Die Waffe bedeutet das Leben für einen Soldaten. Mit der Waffe in der Hand schützt er das Land und das Volk und vernichtet den Gegner. Die Soldaten müssen also die Waffen stets wie ihren Augapfel hüten, schonen und sorgsam mit ihnen umgehen.

Vor allem sind Sie verpflichtet, sich in Ihrer Lehranstalt vollauf an den pfleglichen Umgang mit den Waffen zu gewöhnen, denn Sie sind die künftigen Kommandeure. Die Lehranstalt muß dafür Sorge tragen, daß zweckentsprechende Waffenkammern eingerichtet und die Waffen in Übereinstimmung mit den militärischen Vorschriften richtig aufbewahrt und gepflegt werden. Erst dann werden die Absolventen auch in ihren Einheiten die Soldaten in diesem Sinne erziehen.

Ein fähiger Kommandeur muß nicht nur in militärischer Hinsicht, sondern auch in politisch-ideologischer Beziehung zuverlässig vorbereitet sein. Darum gilt es, in der Lehranstalt die Teilnehmer politisch und ideologisch intensiv zu entwickeln und sie alle zu standhaften Re-

volutionären, zu großartigen politischen Aktivisten heranzubilden.

Die politischen Schulungen an der Lehranstalt sind in hoher Qualität durchzuführen und alle Teilnehmer konsequent mit der Theorie des Marxismus-Leninismus und der revolutionären Ideologie unserer Partei auszurüsten. Insbesondere ist es erforderlich, die Überreste der überlebten Ideen des japanischen Imperialismus im Bewußtsein der Menschen konsequent auszumerzen und die Teilnehmer zuverlässig mit der Liebe zum Land und zum Volk, mit dem patriotischen Geist, zu wappnen.

Äußerst bedeutsam für die politisch-ideologische Vorbereitung der Teilnehmer ist es, das Kabinett für die Erziehung im Geiste des Aufbaus des Staates gut auszugestalten und effektiv zu nutzen. Das ist ein geeigneter Erziehungsort für die Teilnehmer, wo sie unter anderem Versammlungen abhalten, lernen und sich kulturell betätigen. Die Lehranstalt hat offensichtlich viele begabte Teilnehmer, die gut malen können und schreibgewandt sind, also gilt es, solch ein Kabinett attraktiv zu gestalten und wirkungsvoll zu nutzen. Das Kabinett darf nicht zu bunt aussehen, sondern muß in beruhigenden Farbtönen gehalten sein, die den Gefühlen unserer koreanischen Menschen entsprechen. Im Kabinett hängen viele Bilder von Menschen aus anderen Ländern, weshalb aber gibt es hier kein einziges Porträt von namhaften Persönlichkeiten unseres Landes? Auf diese Weise können wir die Teilnehmer nicht im Geiste des wahren Patriotismus erziehen. Das Kabinett ist mit viel Material über den tapferen Kampf unseres Volkes für das Vaterland und das Volk zu versehen.

Den Teilnehmern müssen wir sehr intensiv fundiertes Wissen über die Geschichte unseres Landes und die erhabenen revolutionären Traditionen unseres Volkes vermitteln. Sie sollen das Material über den tapferen patriotischen Kampf unseres Volkes gegen die Aggressoren kennen lernen. Insbesondere gilt es, sie eingehend mit den revolutionären Traditionen aus der Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes vertraut zu machen, in der die revolutionären Vorkämpfer blutige Schlachten führten. Auf diesem Wege ist zu erreichen, daß die mit wahrem Patriotismus und der revolutionären Ideologie gewappneten Teilnehmer ebenso wie ihre antijapanischen Vorbilder Kämpfer werden, die der Revolution unwandelbare Treue halten.

Die Teilnehmer sollen ständig sowohl von den Lehrern als auch im

Kabinett für die Erziehung im Geiste des Aufbaus des Staates lernen. Ohne Wissen ist es nicht möglich, ein befähigter nationaler Kader zu werden. Sie sollen sich als großartige nationale Kader, als befähigte Kommandeure der Armee vorbereiten, die ein solides politisches Wissen haben und sich auch in der modernen Militärwissenschaft auskennen.

Die Teilnehmer haben sich nicht nur selbst als Revolutionäre zu entwickeln, sondern auch einen guten Einfluß auf die Eltern, Verwandten und Bekannten im Heimatort auszuüben, sodaß diese tatkräftig zum Aufbau des Staates beitragen.

Sie haben ein hohes revolutionäres Bewußtsein, denn Sie sind im Interesse des Dienstes an Vaterland und Volk freiwillig in die Armee eingetreten und haben hier viel gelernt. Man kann aber nicht sagen, daß Ihre Eltern ein ebenso hohes Bewußtsein haben wie Sie. Gewiß haben viele Eltern bei uns im Land ihre Söhne, den einzigen oder auch den jüngsten, zum Wohl für das Land bereitwillig in die Armee geschickt. Doch innerlich werden sie sich sehr oft fragen, ob es ihren Söhnen gut geht und ob sie nicht etwa krank sind. Es würde für sie wohl auch nicht zu viel sein, wenn sie von ihren Söhnen täglich morgens und abends Post erhielten. Sie sollten also von sich hören lassen, indem Sie des öfteren nach Hause schreiben. Durch guten erzieherischen Einfluß sollten Sie auch erreichen, daß die Familienangehörigen so leben, wie es sich einer Familie von Revolutionären geziemt, und daß sich die ganze Familie in der Ortschaft vorbildlich verhält.

Sie sollten nicht nur nach Hause, sondern öfter auch an Ihre Bekannten und die Mitglieder des Demokratischen Jugendverbandes in Ihrem Heimatort schreiben und so auf sie revolutionär einwirken, damit sie alle voranschreiten und die Volksmacht beim Aufbau eines starken, souveränen und unabhängigen Staates unterstützen. Auch das ist eine wichtige politische Tätigkeit.

Die Lehranstalt soll auch dafür sorgen, daß die Besucher gut beeinflußt zurückkehren. Wie es scheint, haben Sie zur Zeit keinen Raum in der Schule, wo Sie Gäste empfangen können. Diese Möglichkeit sollten Sie bald schaffen. In der Zeit des bewaffneten antijapanischen Kampfes war es nicht gegeben, extra Räume einzurichten und Besucher zu empfangen. Gibt es aber heutzutage einen Grund dafür, das etwa nicht zu

tun? Es ist absolut nicht der Fall, daß die Revolutionäre keine Familienangehörigen empfangen sollten. Die heutigen Verhältnisse sind anders als früher, und darum sollten Sie geeignete Räume haben, damit die Familienangehörigen, die zu Besuch kommen, ohne Unbequemlichkeiten die Armeeangehörigen sprechen und positiv beeinflußt nach Hause fahren können.

Die Soldaten sollen ihre Eltern, Geschwister und ihren Heimatort lieben und sie nicht vergessen. Die Revolution verwirklichen wir nicht zu irgendeinem Zweck, sondern für unsere Eltern und Geschwister, für das Vaterland und das Volk. Nur wer eine große Liebe zu seinen Eltern, Geschwistern und zu seinem Heimatort zeigt, ist auch ein glühender Patriot.

Auch in jenen Tagen, als wir über steile Berge marschierten und den bewaffneten Kampf führten, dachten wir stets an die Eltern, die Geschwister, den Heimatort und an das Vaterland. Die antijapanischen Partisanen dachten an die Eltern, die Ehefrau, die Kinder und an die Menschen daheim, die von den Japanern, Gutsbesitzern und Kapitalisten unterdrückt und ausgebeutet wurden, an das von den Eindringlingen mit Füßen getretene Vaterland und kämpften, allen Hindernissen zum Trotz, siegreich gegen die Aggressionsarmee des japanischen Imperialismus.

Es ist ebenfalls notwendig, die Rolle der Unteroffiziere und besonders der Gruppenführer zu verstärken.

Der Gruppenführer ist ein Führer auf unterster Ebene, der unmittelbar mit den Soldaten zusammenlebt. Darum muß er seinem Auftrag vorbildlich nachkommen, um aus der Gruppe ein gutes Kollektiv zu machen. Bei einem rückständigen Gruppenführer ist es unweigerlich so, daß die ganze Gruppe zurückbleibt. Also, er hat eine große Verantwortung.

Ein Gruppenführer muß in jeder Hinsicht – im politisch-ideologischen Leben, bei den Schulungen, bei der Ausbildung und bei der Einhaltung der Disziplin – stets mustergültig und für die Soldaten seiner Gruppe ein Leitbild sein. Nur ein Gruppenführer, der beispielhaft lernt und die Disziplin einhält und in jeder Beziehung vorangeht, kann den Soldaten beim Lernen helfen und hohe Anforderungen an die Soldaten stellen, diszipliniert zu sein und ein gutes Alltagsleben zu führen.

Der Gruppenführer muß sich auch in der Zusammensetzung seiner

Gruppe auskennen, wenn er seiner Verantwortung zufrieden stellend gerecht werden will. Von jedem seiner Soldaten muß er wissen, wo er geboren wurde, was er vor dem Eintritt in die Armee gemacht und welche Bildung er hat und was seine typischen Charaktereigenschaften sind. Er muß ganz genau wissen, wer sich für welches Fach interessiert, welche Disziplinen er nicht mag und welche ihm schwerfallen und worin die Ursachen dafür bestehen. Nur so kann er die Soldaten ihren Charaktereigenschaften entsprechend erziehen und ihr Alltagsleben richtig anleiten.

Für das Lernen der Einzelnen sind nicht allein die Lehrer oder Teilnehmer, sondern auch die Gruppenführer verantwortlich. Die Gruppenführer müssen sich ständig für das Lernen der Soldaten interessieren und ihnen die notwendige Hilfe geben, damit sie alle mit guten Leistungen abschließen. Ferner sollen sie stets dem alltäglichen Leben der Soldaten gegenüber tiefste Aufgeschlossenheit zeigen, ihre Probleme rechtzeitig erkennen und sie bei deren Lösung unterstützen.

Eine reibungslose Versorgung muß auch gesichert sein, damit die Schüler gut lernen und an der Ausbildung eifrig teilnehmen. Die Lehranstalt soll sich auch stets fürsorglich um die Gesunderhaltung und das Alltagsleben der Schüler kümmern, damit sie rüstig und ohne jegliche Unbequemlichkeiten alle Kraft für das Lernen und die Ausbildung einsetzen können.

Vor allem ist dafür zu sorgen, daß eine gute gesundheitliche Betreuung gewährleistet ist und von den Soldaten niemand krank wird. Das Lazarett soll die Prophylaxe konsequent durchführen und häufige Untersuchungen vornehmen, um die Patienten rechtzeitig zu heilen.

Das Essen ist in besserer Qualität zuzubereiten und den Teilnehmern Speisen zu verabreichen, die ihnen schmecken. Das Meer liegt in der Nähe, und so können die Teilnehmer des öfteren auch mit Fisch versorgt werden. Im Winter muß der Speisesaal eine angenehme Temperatur haben. Die Teilnehmer sollen sich hier wohl fühlen und warme Speisen, Reis und auch Suppe erhalten.

Die Teilnehmer benötigen auch gute Hefte. Auf dem Papier der Schulhefte, die zur Zeit benutzt werden, verläuft die Tinte, und wir sollten, selbst wenn Papier bei uns sehr knapp ist, den Teilnehmern dieser Lehranstalt Hefte in guter Qualität zur Verfügung stellen. So ermöglichen

wir es ihnen, das in der Lehranstalt Gelernte später, wenn sie in den Einheiten eingesetzt sind, den Soldaten zu vermitteln.

Partei und Staat sparen mit nichts, wenn es um die Ausbildung der Kommandeure der regulären Armee geht. Sollten Sie irgendwelche Probleme im Unterricht und im Alltagsleben haben, die Ihnen Schwierigkeiten bereiten, so tragen Sie diese ohne Scheu vor, damit wir sie rechtzeitig lösen können.

Ich hoffe, daß das gesamte Lehrpersonal und alle Teilnehmer sich der Aufgabe dieser Lehranstalt zutiefst bewußt sind und künftig weitere Neuerungen in der Ausbildung und bei der Erziehung in Ihrer Lehranstalt vollbringen werden.

FÜR EINEN GUTEN ACKERBAU UND EINE BESSERE ARBEIT DER VOLKSMACHTORGANE

Schlußansprache auf der 34. Tagung des Volkskomitees Nordkoreas

26. April 1947

1. Über die erfolgreiche Gewährleistung der Frühjahrsaussaat und die richtige Anleitung der Landwirtschaft

Eine der vor uns stehenden dringendsten Aufgaben besteht heute darin, die Aussaat gut vorzubereiten und die Frühjahrsbestellung erfolgreich zu sichern.

Um den diesjährigen Plan der landwirtschaftlichen Produktion erfolgreich zu erfüllen, muß die Frühjahrsaussaat zur rechten Zeit erfolgen. Nur so und durch eine Steigerung der Agrarproduktion kann das Leben des Volkes stabilisiert und verbessert wie auch die Volkswirtschaft rasch entwickelt werden.

Die Volkskomitees aller Ebenen sowie alle Parteien und Massenorganisationen richteten bisher auf die Vorbereitung der Frühjahrsaussaat große Kraft, um den Landwirtschaftsplan für 1947 zu erfüllen. Als Ergebnis wurden viele Erfolge erzielt. Dessen ungeachtet geht die Vorbereitung der Aussaat nicht gut voran. Das geht aus der Kontrolle hervor, die kürzlich vom Departement Land- und Forstwirtschaft und vom Departement Volkskontrolle vorgenommen wurde.

Die Abgeordneten der Volkskomitees und die Funktionäre der

Landwirtschaft sind sich nicht genau darüber im Klaren, wie wichtig es ist, für den Aufbau des Staates die Agrarproduktion zu steigern. Folglich stellen sie sich ideologisch nicht auf die Vorbereitung der Frühjahrsaussaat ein und machen keine genügenden Anstrengungen. Das kommt darin zum Ausdruck, daß sie den bereits gesammelten Erfahrungen und Lehren in der Agrarproduktion keine Beachtung schenken. Im vergangenen Jahr haben wir in der landwirtschaftlichen Produktion viele Erfahrungen gewonnen. Anstatt diese zu berücksichtigen, begehen unsere Funktionäre bei der Frühjahrsaussaat wieder die gleichen Fehler wie im vergangenen Jahr.

Die Funktionäre der Landwirtschaft versäumen es nicht nur, einen Plan für eine erfolgreiche Frühjahrsbestellung auszuarbeiten, sie geben auch keine rechtzeitigen Anordnungen für diese Arbeit an die Basis, und wenn sie Anweisungen geben, sind sie unklar.

Ein Beispiel dafür.

Bereits vor zwei Monaten haben wir angeordnet, es den Bauern zu ermöglichen, daß sie chemische Dünger gegen ihr Getreide eintauschen oder sie mit ihrem Geld kaufen, und den mittellosen Bauern Kredite für diesen Zweck zu sichern. Wir haben auch wiederholt gefordert, die Düngemittelversorgung auf der Grundlage eines Plans gewissenhaft zu regeln. Die zuständigen Mitarbeiter ergriffen jedoch keinerlei Maßnahmen und liefern erst jetzt die Düngemittel. Diese Arbeit ging nicht in erforderlichem Maße voran, da die Mitarbeiter des Departements Land- und Forstwirtschaft und die Leiter der Konsumgenossenschaften aller Bezirke und Kreise keinen exakten Plan für die Düngemittelversorgung aufstellten und nach eigenem Gutdünken tätig waren. Die Leiter des Departements Industrie und des Departements Land- und Forstwirtschaft haben sogar einen unkomplizierten Plan für die Düngemittellieferung nicht abgestimmt und selbstherrlich ohne gegenseitige Rücksichtnahme bürokratische Anordnungen gegeben, wodurch sie diese Arbeit außerordentlich behinderten. Diese Erscheinung beweist, daß unsere Funktionäre außer Acht lassen, wie wichtig die Frühjahrsaussaat ist, und verantwortungslos arbeiten.

Nicht nur die Mitarbeiter des Volkskomitees Nordkoreas, sondern auch die der Bezirksvolkskomitees schenken der Düngemittelversor-

gung keine Aufmerksamkeit. Vor kurzem waren wir in Nampho und stellten während der Gespräche mit Bauern fest, daß die Düngemittel nicht geliefert wurden. Wir forderten den Vorsitzenden des Volkskomitees des Bezirks Süd-Phyongan auf, diesen Zustand schnellstens zu beenden. In diesem Bezirk jedoch werden die Bauern immer noch nicht mit Düngemitteln versorgt.

Die Ursache dafür ist darin zu sehen, daß es in den Volkskomitees Saboteure gibt. Das ist eine sehr ernste Erscheinung. Die zögernde Düngemittelversorgung kommt einer Sabotage gegen die rechtzeitige Frühjahrsaussaat gleich. Die Aussaat absichtlich zu behindern oder zu verzögern, ist ein großes Verbrechen an der Nation. Wer die Frühjahrsaussaat stört, ist ein Feind des Volkes, der die Entwicklung der Volkswirtschaft behindert. Deshalb muß er konsequent ausgeschaltet werden.

Die Frühjahrsaussaat ist eine sehr wichtige Angelegenheit, bei der es auf jede Minute ankommt. Wenn sie sich um ein, zwei Tage verzögert, so wird das ernste Folgen nach sich ziehen, die im jeweiligen selben Jahr der Ernte nicht wieder wettgemacht werden können. Deshalb haben die Funktionäre angespannt zu arbeiten, selbst wenn sie auf die Nachtruhe verzichten müssen, und haben dafür zu sorgen, daß die Frühjahrsbestellung zum festgelegten Termin abgeschlossen wird.

Für die erfolgreiche Frühjahrsaussaat ist es unbedingt notwendig, die Lieferung von Düngemitteln gut zu organisieren.

Man kann den Ackerbau nur dann gut betreiben, wenn die von den Bauern zur Zeit benötigten Düngemittel rechtzeitig geliefert werden. Die Produktion von Düngemitteln wird sich in diesem Jahr auf fast das Zweifache im Vergleich zum vergangenen Jahr steigern. Und dieses Jahr wurden die Bezirke im Vergleich zum Vorjahr vorfristig mit Düngemitteln versorgt. Die Bezirke verteilen sie jedoch nicht rechtzeitig an die Bauern. Das ist auf keinen Fall gutzuheißen. Wir müssen die Düngemittel schnell liefern, selbst wenn wir deren Preise senken müssen, falls sie für die Bauern zu hoch sein sollten.

Die Vorsitzenden aller Bezirksvolkskomitees sind verpflichtet, die verantwortungsbewußtesten Mitarbeiter in die Kreise und Unterkreise zu schicken, damit die Lieferung von Düngemitteln schnell abgeschlossen

werden kann. Auch die Mitarbeiter der Konsumgenossenschaften sollten an die Basis gehen und Düngemittel an die Bauern direkt verteilen.

Ebenso sind die Fragen bei der Bereitstellung von Saatgut zu lösen.

Das habe ich schon seit langem nachdrücklich gefordert. Auch auf dem Kongreß der Volkskomitees der Bezirke, der Städte und der Kreise Nordkoreas ging ich mit allem Nachdruck auf die Vorbereitung von Elitesaatgut ein. Manche örtlichen Gebiete sind jedoch dieser Forderung immer noch nicht nachgekommen. Der Kreis Kangso im Bezirk Süd-Phyongan beispielsweise bestellt erst jetzt Saatgut. Wie kann man denn auf diese Weise die Frühjahrsaussaat rechtzeitig durchführen? Auch der Bezirk Hwanghae hätte sich Bohnensaatgut, an dem es ihm mangelt, durch den Austausch gegen andere Getreidearten selbst beschaffen können. Er ergriff jedoch keinerlei Maßnahmen und besann sich erst jetzt in der Aussaatperiode plötzlich auf Bohnensamen. Unsere Funktionäre arbeiten also recht planlos.

Um die Aussaat zu sichern, sind Schritte zur Lösung des Saatgutproblems zu unternehmen. Der Staat muß den Bauern Saatgut, das sie verlangen, durch Austausch gegen andere Getreidearten zur Verfügung stellen. Der Leiter der Abteilung Getreidewirtschaft soll sich mit dem Leiter des Departements Land- und Forstwirtschaft beraten und so den Austausch des Saatguts gut gewährleisten.

Eine der wichtigen Fragen bei der Vorbereitung der Frühjahrsaussaat besteht darin, den erforderlichen Bestand an Zugvieh zu sichern.

Der Bezirk Kangwon und einige andere Bezirke sind zur Zeit nicht in der Lage, eine reibungslose Frühjahrsbestellung vorzunehmen, weil es ihnen an Rindern mangelt.

Die Volkskomitees aller Ebenen sind verpflichtet, einen Plan für die Frühjahrsbestellung auszuarbeiten, in dem auch festzulegen ist, daß alle Rinder und Pferde in den Städten einzusetzen sind, und ihn zu realisieren. Gleichzeitig ist für die rechtzeitige Frühjahrsbestellung den Bauern, die keine Rinder besitzen, Vieh von anderen Bauern gegen ein Entgelt in Form von Arbeit oder finanziellen Mitteln zur Verfügung zu stellen.

Ferner gilt es, Maßnahmen zur effektiven Nutzung der landwirtschaftlichen Maschinen und Ausrüstungen zu ergreifen. Sie werden jetzt nicht in erforderlichem Maße eingesetzt oder überhaupt nicht

benutzt. Die zuständigen Departements müssen in 2 bis 3 Tagen einen Plan aufstellen und den Dörfern ungenutzte Elektromotoren und andere verschiedene Maschinen und Ausrüstungen übergeben.

Die Bauernbank hat den Bauern Kredite zu gewähren. Das Departement Finanzen muß konsequent seiner Aufsichts- und Kontrollpflicht gerecht werden und der Bauernbank untersagen, hinter dem Rücken den Spekulanten und Wucherern Kredite zu gewähren, und dafür sorgen, daß nur die Bauern Geldmittel erhalten.

Außerdem ist es notwendig, den Bau von Bewässerungsanlagen zu beschleunigen. Im Bezirk Süd-Hamgyong geht es jetzt damit voran, aber im Bezirk Süd-Phyongan tritt man immer noch auf der Stelle. Im Allgemeinen gibt es viele Orte, in denen der geplante Bau von Bewässerungsanlagen noch nicht begonnen hat. Die Organe der Volksmacht sollten einen energischen Kampf für deren schnelleren Bau entfalten. Das Departement Land- und Forstwirtschaft hat die notwendigen Ausrüstungen und Materialien rechtzeitig bereitzustellen, damit dieser Bau nicht behindert wird.

Um diese Aufgaben erfolgreich zu erfüllen, muß die Kontrolle verstärkt werden. Wenn man für eine gute Vorbereitung auf die Frühjahrsaussaat nur Anordnungen trifft und keine Kontrolle darüber ausübt, kann man die in dieser Arbeit auftretenden Fehler nicht rechtzeitig korrigieren. Die zuständigen Funktionäre müssen unter die Bauern gehen, sich mit dem Stand der Vorbereitung auf die Aussaat vertraut machen und negative Tendenzen sofort unterbinden. Alle Vorsitzenden der Bezirksvolkskomitees müssen ebenfalls direkt an Ort und Stelle den Stand der Vorbereitung auf die Aussaat gründlich kontrollieren und Maßnahmen ergreifen. Nur auf diese Weise können Düngemittel, Saatgut, Maschinen und alle anderen landwirtschaftlichen Materialien rechtzeitig zu den Bauern gelangen, und die Frühjahrsaussaat kann gut durchgeführt werden.

Um die Frühjahrsaussaat rechtzeitig vorzunehmen und so den diesjährigen Ackerbau gut zu sichern, ist es erforderlich, die Landwirtschaft entsprechend den realen Verhältnissen gewissenhaft anzuleiten.

Die Landwirtschaft Nordkoreas entwickelt sich heute nicht auf der Grundlage einer kollektiv betriebenen, sondern individuell betriebenen Wirtschaft. Wir sollten in unserer Arbeit diese Besonderheit unserer

Landwirtschaft richtig erkennen. Wenn unsere Mitarbeiter diese Spezifität nicht berücksichtigen und Methoden der Anleitung anwenden, die der Kollektivwirtschaft vorbehalten ist, wird das ernste Folgen in der Agrarproduktion mit sich bringen. Deshalb gilt es bei der Leitung der Landwirtschaft, darauf zu achten, daß die Agrarproduktion auch nicht im geringsten dadurch behindert wird, daß man den Bauern alle möglichen Pläne, die der Realität unseres Landes widersprechen, aufzwingt oder sie veranlaßt, mit Methoden zu arbeiten, die nur für Kollektivwirtschaften zulässig sind.

Bisher haben die Organe der Volksmacht die Landwirtschaft nicht entsprechend den realen Verhältnissen angeleitet. Auch wenn die Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees einen Plan für die Standortverteilung der Kulturen ausarbeiteten, berücksichtigten sie dabei nicht die Besonderheiten des jeweiligen Gebiets, sondern legten die Plankennziffern mechanisch fest und gaben sie an die Basis weiter. Deshalb kam es sogar vor, daß die Unterkreise und Gemeinden diese Kennziffern vorbehaltlos annahmen und die Bauern, die ihre Felder mit anderen Kulturen bestellten, zwangen, Reis anzubauen. Besonders stark traten solche Praktiken im Bezirk Hwanghae in Erscheinung. Es ist grundfalsch, den Plan für die Standortverteilung der Kulturen mechanisch aufzustellen und ihn rücksichtslos den Bauern aufzuzwingen.

In Zukunft ist dem ein Ende zu setzen. Die im Volkswirtschaftsplan 1947 vorgesehenen Aufgaben für Landwirtschaft sind immerhin geplante Zahlen. Deshalb ist es notwendig, die Landwirtschaft entsprechend dem vorgegebenen Ziel zu leiten und den Standort der Kulturen unter Berücksichtigung der Besonderheiten der betreffenden Gebiete zu bestimmen. Da es ausgeschlossen ist, ohne Berücksichtigung der Bodenqualität die Kulturen aufzuteilen, darf es den Bauern nicht vorgeschrieben werden, welche Kulturen sie anzubauen haben, sondern man sollte sie dazu veranlassen, die Felder mit Kulturen zu bestellen, die sie wünschen und dem jeweiligen Boden zuträglich sind.

Die Organe der Volksmacht sollen gute Aufklärungs- und Propagandaarbeit zur Standortbestimmung von Kulturen leisten und so das Selbstbewußtsein der Bauern heben. Beispielsweise ist der Bezirk Hwanghae der Bodenqualität und dem Klima nach ein günstiges Gebiet

für den Anbau von Baumwolle. Deshalb hat er die Bauern durch eine geschickte Propaganda dafür zu gewinnen, daß sie freiwillig viel Baumwolle anbauen. Mit der Methode des Zwangs, d. h., ohne Mobilisierung des Bewußtseins der Bauern, ist es unmöglich, die Probleme zu lösen und die Landwirtschaft weiterzuentwickeln. Die Organe der Volksmacht sind verpflichtet, unter den Bauern gewissenhafte Aufklärungs- und Propagandaarbeit zu leisten, sodaß sie selbst die Anbaufläche von Kulturen, die im Staatsplan vorgesehen sind, sichern.

Auf gar keinen Fall dürfen bei der Anleitung der Landwirtschaft die Bauern unter Berufung, diese neuen Methoden einzuführen, gezwungen werden, die für Kollektivwirtschaften üblichen Methoden des Ackerbaus anzuwenden.

In der Zeitung „*Jayu Hwanghae*“ vom 13. März dieses Jahres wurde ein Artikel veröffentlicht, in dem alle Bauern dazu aufgerufen wurden, die Ackerbaumethoden des Bauern Kim Je Won ganz und gar zu übernehmen. Das ist falsch. In unserem Land sind zur Zeit die Bedingungen noch nicht herangereift, unter denen die Landwirtschaft mit Methoden betrieben werden könnte, die in der Kollektivwirtschaft angewandt werden. Daher ist es heute noch nicht möglich, daß alle Bauern zur selben Zeit die gleichen Arbeiten verrichten.

Für andere Bauern ist es nicht unbedingt erforderlich, mit der Begründung das Gleiche zu tun wie der Bauer Kim Je Won, daß er zu einer bestimmten Zeit am Morgen Kompost produziert. Natürlich gibt es Bauern, die zu dieser Zeit Kompost produzieren müssen, aber es gibt auch solche, die über Dünger verfügen und es in dieser Zeit für notwendig halten, Strohseile zu drehen, weil sie keine haben. Und es ist völlig richtig, wenn diese Bauern am Morgen, anstatt Kompost zu erzeugen, Strohseile drehen. Deshalb darf man mit gleichen Zeitfestlegungen den Bauern nicht vorschreiben, wann und welche Arbeit sie zu verrichten haben, wie das in der Kollektivwirtschaft üblich ist. Natürlich werden wir in Zukunft die Landwirtschaft nach den Methoden der Kollektivwirtschaft leiten müssen. Unter den heutigen Bedingungen jedoch sind diese Methoden für uns ungeeignet und behindern nur die Entwicklung der Landwirtschaft.

Die Organe der Volksmacht und die für Propaganda müssen die

Theorie über die Leitung der Landwirtschaft und die Agrarpolitik der Volksmacht genau kennen und entsprechend der Wirklichkeit unserer Dörfer gewissenhafte Arbeit leisten. Das Departement Land- und Forstwirtschaft muß tatkräftig darum bemüht sein, unsere Landwirtschaft, die auf der Privatwirtschaft beruht, intensiv anzuleiten. Auch wenn es sich um die besten Erfahrungen in der Feldwirtschaft handelt, darf man die Bauern nicht dazu nötigen, Gleiches zu tun, sondern man muß sie mit den positiven Beispielen einzelner Bauern bekanntmachen und ihre Erfahrungen in der Presse ausführlich erläutern; zum Beispiel, wie ein Bauer Zeit fand, Tag und Nacht arbeitete und den einen und den anderen Erfolg erzielte, daß er ein vorbildlicher Bauer ist und deshalb seine Leistungen vom Staat hoch eingeschätzt und ausgezeichnet worden sind. Auch alle Bezirksvolkskomitees müssen ihre Aufmerksamkeit darauf lenken, die Leitungsmethoden der Landwirtschaft zu verbessern, und dürfen die Feldarbeit nicht so lenken, als hätten sie es mit Kollektivwirtschaften zu tun.

Auch die Zeitungsjournalisten für Propaganda haben diese Gesichtspunkte zu beachten, die der Einzelbauernwirtschaft entsprechenden Losungen zu verbreiten und die propagandistische Tätigkeit zu entfalten. Um positive Beispiele der Bauern einem großen Kreis bekanntzumachen, müssen die Journalisten tief zu ihnen gehen und konkretes Material über einzelne vorbildliche Bauern bei der Aussaat und Düngung und anderen Ackerbauarbeiten sammeln und darüber gute Artikel veröffentlichen.

Die Abteilung Propaganda beim Volkskomitee Nordkoreas soll intensiv den Kampf der Bauern für die Steigerung der Agrarproduktion propagieren und Anstrengungen unternehmen, um sie über gute Ackerbauerfahrungen zu informieren. Es ist ein Bauernkongreß einzuberufen, um die Bauern unter anderem vielfältige Kenntnisse des Ackerbaus zu lehren, wie die Reis- und andere Felder zu düngen und wie deren Raine anzulegen sind. Man muß den Unterschied zwischen tüchtigen Bauern und Müßiggängern klar hervorheben, damit alle Bauern noch besser arbeiten.

Die Organe der Volksmacht müssen die Leitungsmethoden der Landwirtschaft verbessern und alle Kräfte zum Kampf mobilisieren, um die Frühjahrsaussaat rechtzeitig zu sichern und so einen glänzenden Sieg zu erringen.

2. Über die Verbesserung der Arbeit der Volksmachtorgane

Anhand aller Tatsachen, die während der jüngsten Kontrolle über die Arbeit des Volkskomitees des Bezirks Kangwon festgestellt wurden, konnten wir uns mit der Lage dieses Bezirks besser vertraut machen. Wie aus dem Kontrollbericht zu ersehen ist, gibt es in der Arbeit dieses Volkskomitees eine Reihe von Fehlern.

Die Mitarbeiter der Machtorgane des Volkes kommen zur Zeit ihrer Arbeit nicht zufrieden stellend nach. Die Volkskomitees aller Ebenen, angefangen von der Zentrale bis hin zu den Unterkreisen und Gemeinden, bestehen aus Vertretern des Volkes, die von ihm gewählt wurden. Deshalb hätten die Funktionäre dieser Komitees pflichtgemäß mit richtigen Methoden für das Volk selbstlos arbeiten müssen, sie taten das aber nicht.

Die Mitarbeiter der Volkskomitees aller Ebenen müssen die Mängel in ihrer Arbeit schnell beheben, die Arbeitsmethoden verbessern und so den Volkswirtschaftsplan dieses Jahres erfolgreich erfüllen. Den Leitern der Departements beim Volkskomitee Nordkoreas und den Vorsitzenden der Bezirksvolkskomitees kommt es zu, den auf der heutigen Tagung vom Departement Volkskontrolle abgegebenen Bericht auszuwerten, Fehler in ihrer Arbeit aufzudecken, sie zu überwinden und somit ihre Arbeit weiter zu entwickeln.

Die verantwortlichen Mitarbeiter der Machtorgane des Volkes sollen in ihrer Arbeit zunächst den Schwerpunkt richtig bestimmen und darauf ihre Kräfte konzentrieren.

Die Vorsitzenden der Bezirksvolkskomitees haben zur Zeit keinen klaren Überblick über ihre Arbeit, lassen wichtige Probleme außer Acht und klammern sich an unbedeutende Dinge, laufen nur geschäftig hin und her, und schließlich wird nicht eine einzige Sache klar zum Abschluß gebracht. Die Vorsitzenden der Bezirksvolkskomitees müssen pflichtgemäß die wichtigen Industriezweige in den Griff bekommen, unmittelbar anleiten und andere weniger wichtige Angelegenheiten dem Chefsekretär übertragen. Aber genau das Gegenteil ist heute der Fall.

Mit anderen Worten, wir haben es mit einem Zustand zu tun, bei dem die Arbeit, die der Vorsitzende des Bezirksvolkskomitees erledigen muß, vom Chefsekretär und die Arbeit, für die der Chefsekretär zuständig ist, vom Vorsitzenden des Bezirksvolkskomitees übernommen worden ist.

Auch die Leiter der Departements beim Volkskomitee Nordkoreas erkennen nicht den Schwerpunkt ihrer Arbeit, können nicht die Hauptvon den Nebenaufgaben unterscheiden und wissen auch nicht, in welcher Reihenfolge sie die Aufgaben zu erfüllen haben. Das heißt, daß sie sich in der Arbeit ihrer Departements nicht auskennen. Manche Departementsleiter befassen sich zur Zeit nur mit nebensächlicher Arbeit wie der Delegierung von Schülern und Studenten zu Lehranstalten und der Überholung von Wohnhäusern, der sich die Abteilungsleiter annehmen können, und wenden sich ihrer eigenen wichtigen Arbeit überhaupt nicht zu. Da sich unsere Funktionäre mit zweitrangigen Aufgaben befassen, haben sie wichtige Probleme z. B. der Getreidewirtschaft, des Eisenbahntransports und Gesundheitswesens nicht in ihrem Blickfeld und lassen sie völlig außer Acht.

Die Vorsitzenden der Bezirksvolkskomitees müssen den Schwerpunkt ihrer Arbeit richtig festlegen und tatkräftig darum bemüht sein, die ihnen übertragenen schweren Aufgaben gut zu erfüllen. Auch die Departementsleiter sollten Anordnungen und Weisungen verständlich und klar erteilen und ihre Kräfte für eine inhaltsreiche Gestaltung ihrer Tätigkeit einsetzen. Weniger wichtige Fragen können sie den Abteilungsleitern übertragen, sie selbst haben sich über die Arbeit der Departements einen Überblick zu verschaffen und den wichtigen Aufgaben große Aufmerksamkeit zu schenken.

Um den Schwerpunkt ihrer Tätigkeit zu bestimmen und sie gewissenhaft auszuführen, sollen die Mitarbeiter der Machtorgane des Volkes einen exakten Arbeitsplan ausarbeiten. Zur Zeit haben unsere Funktionäre keinen Arbeitsplan. Als Ergebnis verläuft die ganze Arbeit planlos, und wichtige Fragen werden nicht zur rechten Zeit gelöst. Es obliegt den Vorsitzenden der Kreisvolkskomitees und allen anderen verantwortlichen Mitarbeitern der Machtorgane des Volkes, einen ordentlichen Arbeitsplan aufzustellen und auf dessen Grundlage stets planmäßig die

Aufgaben zu erledigen. Gelangen zu ihnen Anweisungen übergeordneter Dienststellen, müssen sie anhand der gründlich studierten Lage ihres Gebietes einen Plan ausarbeiten, um diese Anweisungen richtig durchzusetzen, oder haben entsprechende Beschlüsse zu fassen. Der Plan oder die Beschlüsse müssen sich unbedingt auf die Weisungen der übergeordneten Dienststellen stützen.

Nicht nur für die Erfüllung der vor den Machtorganen des Volkes stehenden Wirtschaftsaufgaben, sondern auch für die Propagandaarbeit müssen exakte Pläne ausgearbeitet werden. Nur dann kann man die propagandistische Tätigkeit planmäßig und gut durchführen.

Ferner sind die Mitarbeiter der Machtorgane des Volkes verpflichtet, die Verbindung mit dem Volk zu verstärken.

Wenn sich die Vorsitzenden der Volkskomitees und die Departementsleiter vom Volk lösen, können sie ihrer Arbeit nicht gerecht werden. Die Funktionäre der Bezirksvolkskomitees spielen zur Zeit nur die Rolle eines Vermittlers, der an die unteren Ebenen die Beschlüsse und Direktiven des Volkskomitees Nordkoreas weiterleitet, und unterhalten keine enge Verbindung mit den Massen. Wenn sie jedoch die anfallenden Aufgaben erfolgreich erfüllen wollen, müssen sie unter die Massen gehen und mit ihnen ins Gespräch kommen. Wenn sich die Abteilung Getreidewirtschaft beispielsweise ein Bild vom Stand der Rationierung von Lebensmitteln verschaffen will, muß sie zu den Arbeitern gehen und sich erkundigen, wie viel Lebensmittel ihnen zugeteilt worden sind und ob es ihnen an Nahrungsgütern mangelt oder nicht. Nur dann ist es möglich, die während der Rationierung auftretenden negativen Tendenzen rechtzeitig zu unterbinden.

Um die Beziehungen zu den Massen zu festigen, müssen sich die Funktionäre direkt an das Volk wenden und gegebenenfalls die unterstellten Funktionäre zu sich rufen und die Forderungen der Bevölkerung in Erfahrung bringen. Die Vorsitzenden der Bezirksvolkskomitees können die Vorsitzenden der Stadt- und Kreisvolkskomitees und die Departementsleiter können die mit ihnen in Verbindung stehenden Abteilungsleiter jedes Bezirksvolkskomitees zu sich bestellen, von ihnen einen Bericht entgegennehmen oder sich mit ihnen unterhalten und auf diese Weise die Forderungen des Volkes kennen lernen. Wenden unsere

Funktionäre solch eine Verfahrensweise an, können sie rechtzeitig wissen, welche Arbeit auf der Tagesordnung steht und wie sie sie durchzuführen haben, dann ist es auch ausgeschlossen, sich vom Volk zu isolieren. Die Vorsitzenden der Bezirksvolkskomitees und die Mitarbeiter der Machtorgane des Volkes müssen ständig tief in die Massen gehen, sich gründlich mit allen Berichten und Beschwerden der unteren Ebenen vertraut machen und so stets über die Forderungen des Volkes informiert und bemüht sein, diesen nachzugehen.

Ferner haben die Funktionäre bei sich eine strenge Disziplin herzustellen, konsequent die Beschlüsse und Weisungen des Volkskomitees Nordkoreas durchzusetzen.

Zur Zeit sind in vieler Hinsicht Erscheinungen festzustellen, wonach die im Volkskomitee Nordkoreas nach der Diskussion gefaßten Beschlüsse ungenügend erfüllt werden.

Da manche Funktionäre den Beschluß des Volkskomitees Nordkoreas über die Reduzierung der Zahl der Mitarbeiter der Machtorgane nicht richtig verstanden haben, wurde er von ihnen nicht realisiert. Die Senkung der Zahl der Mitarbeiter in den Machtorganen hat zum Ziel, den administrativen Apparat zu vereinfachen, mit weniger Menschen viel Arbeit zu erledigen und die Bevölkerung möglichst von Bürden zu befreien. Mit anderen Worten, diese Maßnahme ist darauf gerichtet, die Volkskomitees aus fähigen Mitarbeitern zusammenzusetzen, die dem Volk treu ergeben sind, so nicht nur die staatlichen Verwaltungskosten einzusparen, sondern auch die Kaderfragen zu lösen, indem man Müßiggänger aus diesen Komitees ausschließt und aufrichtige Mitarbeiter des Volkes einsetzt. Sie bezweckt ferner, die Zahl der Mitarbeiter in den nichtproduzierenden Sphären zu verringern und viele befähigte Funktionäre in die Produktionszweige zu schicken. Da aber die Funktionäre des Bezirks Kangwon, vom Vorsitzenden des Bezirksvolkskomitees bis hin zu den Funktionären der unteren Ebenen, den Beschluß des Volkskomitees Nordkoreas über die Reduzierung der Zahl der Mitarbeiter nicht voll und ganz begriffen haben, setzen sie ihn nicht in erforderlichem Maße durch.

Auch in der Industrie und im Gesundheitswesen kommt es vor, daß die Beschlüsse und Direktiven des Volkskomitees Nordkoreas nicht wie

erwünscht verwirklicht werden. Das Departement Industrie erfüllt zur Zeit die ihm gestellten volkswirtschaftlichen Planaufgaben nicht und ergreift keine entsprechenden Maßnahmen. Das Departement Gesundheitswesen legt die Preise für Medikamente nach eigenem Ermessen fest und bietet sie zum Kauf an. Diese Disziplinlosigkeiten darf man nicht dulden.

Die Organe der Volksmacht aller Ebenen müssen energisch dagegen auftreten, daß Beschlüsse und Direktiven des Volkskomitees Nordkoreas nicht befolgt werden, und müssen für deren konsequente Durchsetzung große Kräfte einsetzen. Besonders haben sie den Beschluß des Volkskomitees Nordkoreas über die Verminderung der Zahl der Mitarbeiter eingehend zu studieren und mit solchen Erscheinungen Schluß zu machen, daß Beschlüsse und Anordnungen erteilt werden, die diesem Beschluß zuwiderlaufen, und müssen für dessen Verwirklichung beharrlich arbeiten. Die Mitarbeiter des Departements Industrie sollten begreifen, daß der Volkswirtschaftsplan Gesetz ist, das unbedingt einzuhalten ist, müssen tatkräftig darum bemüht sein, den diesjährigen Plan für die Industrie zu erfüllen. Auch die Mitarbeiter des Departements Gesundheitswesen sind verpflichtet, selbstherrliche Handlungen zu unterlassen und bei der Festsetzung von Preisen für Medikamente, ja in allen Arbeiten die Staatsdisziplin konsequent einzuhalten.

Ferner ist es notwendig, die Kaderpolitik des Volkskomitees Nordkoreas richtig durchzusetzen.

Im Departement Industrie treten jetzt des öfteren negative Erscheinungen auf. Die Ursache dafür ist darin zu suchen, daß dieses Departement undiszipliniert und nicht genug mit guten Mitarbeitern aufgefüllt ist. Die verantwortlichen Funktionäre dieses Departements kümmerten sich nicht beständig um die Zusammensetzung ihrer Mitarbeiter. Deshalb ist ihnen nicht einmal bekannt, wer in ihr Departement eingesetzt und wer aus diesem entlassen worden ist. Wenn wir uns diejenigen genauer ansehen, die gegenwärtig unliebsame Zwischenfälle verursachen, so sind sie meistens Elemente, die früher in den Organen des japanischen Imperialismus dienten. Solche Fälle kommen auch deshalb häufiger vor, weil im Departement Industrie viele solche Elemente mit Kaderfunktionen betraut wurden.

Wir dürfen keine Personen als Funktionäre einsetzen, die in den Organen des japanischen Imperialismus gedient haben, sondern müssen viele Arbeiter und Bauern gewinnen, die wahre Kader des Volkes werden können. Dabei kann es passieren, daß sie anfangs ihre Aufgaben noch ungeschickt erledigen, aber mit der Zeit können sie sich einarbeiten und sich zu fähigen Funktionären entwickeln. Alle Departements, vor allem das Departement Industrie, haben die Pflicht, diejenigen, die zwar nach außen hin sehr höflich sind, aber in Wirklichkeit zum Munde reden und doppelzüngig handeln, nicht mit Funktionen zu betrauen und Anstrengungen zu unternehmen, um diejenigen zu befördern, die der Herkunft nach Arbeiter und Kleinbauern sind.

Eine der wichtigen Fragen in der Kaderarbeit besteht darin, keine Kader mehr auf Grund verwandtschaftlicher oder persönlicher Beziehungen einzusetzen. Es ist überhaupt nicht gutzuheißen, wenn man solche Beziehungen bei der Beförderung von Kadern ins Spiel bringt. Eine derartige Kaderarbeit hat zur Folge, daß die Funktionäre keinen prinzipienfesten Kampf gegen negative Tendenzen führen, Mängel verbergen und es unmöglich ist, unter ihnen eine gesunde Atmosphäre zu schaffen. Deshalb dürfen die Departements bei der Auswahl der Kader keine verwandtschaftlichen oder persönlichen Beziehungen zugrunde legen, sondern sollten gute Menschen mit Kaderfunktionen betrauen, deren Haltung gründlich überprüft worden ist.

Auch die Bezirksvolkskomitees haben gute Kaderarbeit zu leisten. Besonders das Bezirksvolkskomitee Kangwon muß der Festigung der Reihen seiner Mitarbeiter große Aufmerksamkeit widmen. Der Vorsitzende dieses Bezirksvolkskomitees ist verpflichtet, unfähige und verantwortungslose Mitarbeiter aus dem Komitee auszuschließen und es mit guten Mitarbeitern zu besetzen. Gleichzeitig sollte er die unterstellten Funktionäre rechtzeitig auf Mängel aufmerksam machen, damit sie diese beheben können, einen guten Überblick über seine Arbeit haben, die interne Arbeit verstärken und sich aktiv für die Entwicklung der Tätigkeit des Bezirksvolkskomitees einsetzen. Der Kanzleileiter und der Leiter der Kaderabteilung beim Volkskomitee Nordkoreas müssen, indem sie sich gegenseitig helfen, einschneidende Maßnahmen ergreifen, um das Volkskomitee des Bezirks Kangwon aus guten Mitarbei-

tern zusammenzusetzen und dessen Arbeit zu verbessern.

Zum Schluß möchte ich einige Fragen hervorheben, auf die die Machtorgane des Volkes sofort ihre Aufmerksamkeit richten müssen.

Die Machtorgane des Volkes sollen die Arbeit für die Einnahme von finanziellen Mitteln, die für die Bildung notwendig sind, gut organisieren. Wollen wir der jungen Generation gewissenhaft eine Bildung vermitteln, brauchen wir rechtzeitig Geld dafür. Das Departement Finanzen hat konsequent die Bereitstellung von finanziellen Mitteln für die Bildung zu überwachen und die vorgesehene Summe schnell zur Verfügung zu stellen, sodaß die Auszahlung der Gehälter an die Lehrer und die der Unterhaltungskosten für Schulen nicht behindert werden.

Die Machtorgane des Volkes müssen ferner die Lagerung der staatlichen Nahrungsgüter und deren Rationierung zuverlässig sichern.

Alle Vorsitzenden der Bezirksvolkskomitees sollen der Pflege von staatlichen Getreidelagern große Aufmerksamkeit beimessen. Die Nahrungsmittel, die im staatlichen Lager aufbewahrt werden, gehören nicht einem oder zwei Menschen, sondern dem ganzen Volk. Deshalb sind die Getreidelager sorgfältig zu verwalten, was jedoch nicht geschieht. Zur Zeit wird der Schutz der Getreidelager nicht in erforderlichem Maße organisiert, und es stehen ungenügend Feuerlöschmittel und -geräte wie Sandbeutel und Haken zur Verfügung. Für die Machtorgane des Volkes gilt es, die Bewachung der staatlichen Getreidelager so schnell wie möglich zu verstärken und dort Feuerlöschmittel und -geräte bereitzustellen. Gleichzeitig sollten sie dem Volk gut erläutern, daß es Eigentümer der staatlichen Getreidelager ist, damit es an der Verwaltung und dem Schutz vom staatlichen Getreide tatkräftig teilnehmen kann.

Neben der sorgfältigen Aufbewahrung von staatlichem Getreide ist es wichtig, die Lebensmittel wohl durchdacht zu rationieren. Zur Zeit fordern manche Funktionäre, die Ration für die Familienangehörigen der Arbeiter und Angestellten zu erhöhen. Da die Ernährungslage immer noch angespannt ist, kann man dieser Forderung nicht nachkommen. Deshalb ist es nicht statthaft, denjenigen, die nicht vom Rationierungssystem erfaßt sind, staatliche Nahrungsmittel zuzuteilen. Im Bezirk Kangwon – so hört man – bezieht man sogar die im Kloster

Tätigen in die Rationierung ein. Das ist ein Fehler. Die Organe der Volksmacht müssen bei der Rationierung von Nahrungsmitteln strenge Disziplin walten lassen und erreichen, daß das staatliche Getreide nicht ungerechtfertigt verbraucht wird.

Vor den Machtorganen des Volkes steht heute die bedeutungsvolle Aufgabe, einen konsequenten Kampf gegen Verbrechen zu führen.

Die Sicherheitsorgane nehmen zur Zeit unbegründete Verhaftungen vor. In manchen Fällen erlegen sie sogar Bürgern eine schwere Strafe auf, nur weil sie miteinander Streit hatten. Daher sind manche Leute unzufrieden mit der Volksmacht. Weshalb verhaftet und sperrt man die Menschen ein, die so gut wie unschuldig sind, und erzeugt Unzufriedenheit mit unserer Volksmacht? Die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane dürfen nicht so handeln.

Sie haben in Zukunft Bürger nicht selbstherrlich zu verhaften. Im Falle der Festnahme von Bürgern sind die verbrecherischen Taten gründlich zu überprüfen und überzeugende Beweise zu liefern. Selbst wenn es sich um Rechtsverletzer handelt, darf es nicht vorkommen, sie unüberlegt mit schweren Strafen zu belegen, sondern man muß sie nach gewissenhafter Analyse der Straftaten differenziert, d. h. nach der Schwere der Straftaten verurteilen. Die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane müssen Verbrechen überlegt bekämpfen und hierbei keine Abweichungen begehen.

Die Organe der Volksmacht sind verpflichtet, für das Leben der Mitarbeiter der Sicherheitsorgane und der Angehörigen der Sicherheitstruppen gut zu sorgen.

Die Vorsitzenden der Bezirksvolkskomitees gewähren ihnen gegenwärtig jedoch keine guten Lebensbedingungen. Das ist grundfalsch. Die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane und die Angehörigen der Sicherheitstruppen schützen die Fabriken und Institutionen, anderes staatliches Eigentum, das Leben, Hab und Gut der Bevölkerung, und im Ernstfall müssen sie auch unter Einsatz ihres Lebens gegen die Feinde kämpfen. Deshalb müssen wir sie lieben, bevorzugen und tatkräftig unterstützen.

Die Funktionäre der Organe der Volksmacht müssen eine richtige Einstellung zu den Mitarbeitern der Sicherheitsorgane und den Angehörigen der Sicherheitstruppen haben und ihrem Leben stets große Auf-

merksamkeit schenken. Zur Sicherung ihrer materiellen Lage hat sich das Departement des Innern künftig mit Fragen zu befassen, die den Sold, die Kleidung und die Lebensmittel betreffen. Die Abteilung Getreidewirtschaft und das Departement Planung müssen alle Unterlagen, die mit der Lieferung von Lebensmitteln und Kleidung für die Mitarbeiter der Sicherheitsorgane und die Angehörigen der Sicherheitstruppen zusammenhängen, dem Departement des Innern übergeben.

Um ihre komplizierten Aufgaben erfolgreich erfüllen zu können, müssen die Organe der Volksmacht die Kontrolle verstärken. Sie haben ständig die Arbeit der unteren Ebenen zu kontrollieren, rechtzeitig die festgestellten Mängel korrigieren zu helfen und sich aktiv darum zu bemühen, ihre Arbeit zu verbessern. Auf diese Weise ist die Arbeit der Volkskomitees auf den richtigen Weg zu lenken.

WERDET WAHRE LITERATUR- UND KUNSTSCHAFFENDE DER REVOLUTIONÄREN ARMEE!

Gespräch mit den leitenden Mitarbeitern und Künstlern des Ensembles des Bataillonsstabes für die Ausbildung der Sicherheitskader

30. April 1947

Ich habe mir heute die Erstaufführung des Kollektivs der Berufskünstler der Armee angesehen, und sie hat mir recht gut gefallen. Man kann jedoch nicht, wie man so sagt, beim ersten Happen satt werden. Der erste Schritt ist getan, und das ist ein großer Erfolg. Von nun an haben Sie noch mehr zu tun.

Die Kunst ist, wie Sie alle wissen, ein wichtiges Mittel zur ideologischen Erziehung. Deshalb maßen wir auch im Verlauf des Kampfes gegen den japanischen Imperialismus der künstlerischen Tätigkeit große Bedeutung bei und organisierten in den Partisanenstützpunkten des öfteren künstlerische Veranstaltungen. Natürlich gab es damals weder Ensembles aus Berufskünstlern noch Künstler, wie wir sie heute haben. Die Partisanen fanden jedoch trotz der Kämpfe Zeit, Liedertexte zu verfassen und zu komponieren, schufen zahlreiche Revolutionslieder wie den „Marsch der Partisanenarmee“ und sangen sie; sie choreographieren selbst Tänze, schrieben Theaterstücke und führten sie auf.

Diese literarische und künstlerische Tätigkeit während des bewaffneten antijapanischen Kampfes war ein großer Beitrag zur Erziehung der Partisanen und der Bevölkerung. Durch diese revolutionäre Tätig-

keit erzogen wir im harten und langwierigen revolutionären Ringen die Partisanen zur grenzenlosen Treue zur Revolution, zum unbeugsamen Kampfgeist und zum revolutionären Optimismus, gaben auch dem Volk den Glauben an die Gerechtigkeit unserer großen revolutionären Sache und verliehen ihm unerschütterliche Siegeszuversicht.

Das Künstlerkollektiv unserer Armee muß diese Traditionen der antijapanischen Partisanenarmee fortsetzen und in der Armee die revolutionäre literarische und künstlerische Tätigkeit noch mehr aktivieren. Auf diese Weise muß es alle Armeeangehörigen mit dem unbeugsamen revolutionären Geist ausrüsten und aktiv dazu beitragen, daß sie zu revolutionären Kämpfern werden, die dem Vaterland und dem Volk treu dienen. Außerdem ist dieses Kollektiv verpflichtet, in das Volk die Saat der heißen Liebe zu unserer Armee zu säen und die enge Verbundenheit zwischen der Armee und dem Volk zu verstärken.

Vor allem ist es notwendig, viele Lieder und Tänze, die zu jener Zeit in der antijapanischen Partisanenarmee vorgetragen wurden, aufzuspüren und auf die Bühne zu bringen. Alle von der Partisanenarmee gesungenen Lieder strahlen Mut und Optimismus aus, und auch die Tänze sind vom kämpferischen Elan durchdrungen. Eine Armee muß eben solche revolutionären Lieder und Tänze darbieten, die frohen Mut und unversiegbare Energie zum Ausdruck bringen und aus denen wie aus einem Quell neue Kräfte sprudeln. Nur dann ist es möglich, die Armeeangehörigen und das Volk zu erregen und sie zum erhabenen Kampf für den Aufbau eines neuen Korea und dessen Verteidigung stark zu ermutigen.

Zugleich kommt es darauf an, die unserem Lande eigenen Volkslieder und Nationaltänze zu entwickeln. Unter unseren nationalen Kultur- und Kunstwerken gibt es viele gelungene Werke, die die Gefühle unseres Volkes ansprechen und dessen erhabenen patriotischen Kampf darstellen. Besonders unsere Tänze sind schön, weil sie edel, graziös und voller Kraft sind. In der Vergangenheit haben es uns die japanischen Imperialisten verboten, uns mit unseren Dingen zu befassen, sodaß wir nicht einmal unsere Lieder nach Belieben singen durften. Ist es nun nicht an der Zeit, das Unsrige, das Koreanische, zum Tragen zu bringen! Wenn wir unsere nationale Kultur und Kunst nicht beleben, werden unsere Eigenheiten künftig für immer vergehen. Wir sollten das Alte und

Rückständige aus dem nationalen Kulturerbe unseres Landes kühn über Bord werfen, das Fortschrittliche und das Volksverbundene beharrlich aufspüren und fördern. Auch das Fortschrittliche aus der Literatur und Kunst anderer Länder, das die Gefühle der Koreaner anspricht, müssen wir übernehmen und unsere nationale Kultur und Kunst entwickeln.

Ferner haben wir die Arbeit zur Schaffung von neuen Literatur- und Kunstwerken weiter zu intensivieren. Da sich nun das Land befreit hat und das Volk als Herr des Landes ein neues Leben schafft, gibt es in der literarischen und künstlerischen Tätigkeit vieles darzustellen. Es ist notwendig, Werke über die neue Wirklichkeit zu schaffen, in denen der sinnvolle Kampf unseres Volkes, das sich für die Neugestaltung des Vaterlandes erhoben hat, und der edle Kampf unserer für den Schutz des Vaterlandes gewappneten mutigen Soldaten wiederzugeben sind, und es sind noch mehr Nummern in das Programm des Ensembles aufzunehmen.

Zur Zeit gibt es in der Kunst noch viele Überreste des japanischen Imperialismus, und der Kampf für deren Beseitigung soll energisch entfaltet werden. Zunächst muß man sich beim Sprechen und im Handeln völlig von der Anrede und vom hochmütigen Benehmen befreien, welche den japanischen Imperialisten eigen sind, und besonders ist dafür zu sorgen, daß sich bei der Schaffung von Kunstwerken der alte Stil, den der japanische Imperialismus in seiner Herrschaftszeit gebrauchte, nicht wieder beleben kann. Wir sollten uns auch konsequent davor hüten, so etwas wie manipulierte Tänze, die mit unserer revolutionären Sache nichts gemein haben, eindringen zu lassen.

Sie, die Mitglieder des Ensembles, sind Literaturschaffende und Künstler der revolutionären Armee und Propagandisten der Partei, die ihre Rolle als ideologische Erzieher verantwortungsbewußt wahrnehmen. Sie dienen durch Ihre künstlerische Tätigkeit den Armeeangehörigen und den Volksmassen und tragen zur Revolution bei. Mit der heutigen Erstaufführung des Ensembles haben Sie bereits begonnen, diese ehrenvolle Aufgabe zu erfüllen.

Bevor Sie, die Künstler des Ensembles, die Armeeangehörigen erziehen, sollen Sie zunächst sich selbst politisch und ideologisch stählen. Anderenfalls ist es ausgeschlossen, andere zu erziehen und, mehr noch,

wahre Künstler einer revolutionären Armee zu sein. Sie sollten mehr als alle anderen hohes politisches Bewußtsein haben und von leidenschaftlicher Liebe zur Heimat und zum Volk und vom lodernden Haß gegen die Feinde durchdrungen sein.

Dazu ist es notwendig, die Politik gut zu studieren und sich ständig ideologisch noch stärker zu stählen. Jeder, ganz gleich, wer er auch immer sein mag, muß sich in der Politik auskennen. Nur dann kann man klar erkennen, weshalb und für wen man arbeitet, und der Revolution zuverlässig dienen.

Wenn Sie Künstler werden wollen, die der Armee und dem Volk treu ergeben sind, sollten Sie sich nicht nur politisch-ideologisch zuverlässig vorbereiten, sondern hohe künstlerische Fähigkeiten haben. Deshalb sollen Sie lernen und nochmals lernen. Da wir alle Söhne und Töchter von Arbeitern und Bauern sind, konnten wir während der Herrschaft der japanischen Imperialisten nicht einmal die Tore der Schule passieren. Beim Lernen braucht man sich nicht mehr zu schämen. Wenn man sich für einen Kenner hält und nicht lernt, obwohl man nichts weiß, kann man sich nicht entwickeln. Sie sollen für das Studium beharrlich Ihre ganze Kraft einsetzen. Auf diesem Wege haben Sie Ihr ideologisches und künstlerisches Niveau zu erhöhen und zu hervorragenden Literaturschaffenden und Künstlern der revolutionären Armee zu werden.

Wenn das Ensemble in der künstlerischen Tätigkeit große Erfolge erzielen will, muß es die Einheit und Geschlossenheit seiner Reihen im Denken und Wollen verstärken. Sie dürfen sich nicht als die Besten dünken und von sich sagen: „Ich bin Absolvent jener Schule“, „Ich habe im Ausland studiert“ und „Ich bin der Allerbeste“. Wenn solche Meinungen auftreten, können sich Tendenzen zur Bildung von Gruppierungen und Speichelleckerei breit machen, vor denen wir uns unbedingt hüten sollten. All das würde zur Folge haben, in der künstlerischen Tätigkeit nicht einen einzigen Erfolg zu erreichen. Sie alle sollen sich fest zu einer Gemeinschaft zusammenschließen, in der Einigkeit im Denken und Wollen herrscht, und in der künstlerischen Tätigkeit kollektive Weisheit entfalten, indem Sie sich gegenseitig helfen und mitreißen.

Erforderlich ist es ebenso, strikte revolutionäre Disziplin im Ensemble zu wahren. Wie eine undisziplinierte Armee niemals gut kämpfen kann, so ist auch ein Künstlerkollektiv ohne Disziplin nicht in der Lage, gute literarische und künstlerische Arbeit zu leisten. Alten Gewohnheiten aus der Zeit des japanischen Imperialismus, nach denen man in den Tag hinein lebt, sollten Sie entschieden den Kampf ansagen und sich beharrlich darum bemühen, das Ensemble zu einem wahrhaft revolutionären und disziplinierten Künstlerkollektiv zu entwickeln. Auf diese Weise haben Sie die Weisungen, die das Vaterland und das Volk erteilen, und die von der Partei gestellten revolutionären Aufgaben bedingungslos bis ins Letzte zu erfüllen.

Eine zufrieden stellende künstlerische Tätigkeit setzt ferner stabile Gesundheit voraus. Sie sollten ständig für Ihre gute Kondition sorgen, öfter verschiedenartigen Sport betreiben und so den Körper abhärten und bereit sein, stets und überall die von der Partei und dem Vaterland gestellten Aufgaben treu zu erfüllen.

Weitere Künstler ins Ensemble aufzunehmen, ist seiner Entwicklung dienlich. Es empfiehlt sich, künftig einerseits fähige Künstler aus der Gesellschaft aufzunehmen und andererseits öfter Wettbewerbsveranstaltungen von Laienkünstlern in der Armee zu organisieren und die Reihen mit ausgewählten künstlerisch begabten Armeeangehörigen aufzufüllen. Es sollten auch mehr Musikinstrumente beschafft werden. Da das Musikinstrument die Waffe des Künstlers ist, muß man, falls es daran mangelt, welche kaufen.

Die Künstler des Ensembles sind auch mit Kostümen aus gutem Gewebe zu versorgen. Das wird sie beflügeln, und auch die Zuschauer werden daran Gefallen finden.

Wir müssen den Künstlern des Ensembles alle notwendigen Bedingungen rechtzeitig sichern und uns ständig um ihre Lebenshaltung kümmern, damit sie sich nach Herzenslust künstlerisch betätigen können.

Das Ensemble ist ein Kollektiv, das sich aus Künstlern der Armee zusammensetzt. Deshalb soll es nicht nur auf prächtigen Bühnen auftreten, sondern auch auf Sportplätzen, in Bergen und in Schützengräben, so wie es die Partisanen seinerzeit taten.

Wir stellen den Künstlern die Bühne nicht deshalb zur Verfügung,

damit sie sich persönlich einen Namen machen können, sondern deshalb, damit sie ihre künstlerische Tätigkeit in den Dienst der Armeeangehörigen und des Volkes stellen. Die Künstler des Ensembles sollten sich dessen bewußt und stets bereit sein, immer und überall ihre Kunst darzubieten, wenn das Vaterland und das Volk sie dazu auffordern.

Da das Ensemble ein Künstlerkollektiv der zentralen Ebene ist, soll es nicht nur in der Armee, sondern auch in Pyongyang und in örtlichen Gebieten öfter vor der Bevölkerung auftreten.

Es ist empfehlenswert, den Namen „Ensemble“, den wir dem Künstlerkollektiv der Armee bereits gegeben haben, so zu belassen.

Das Ensemble steht mit seiner Arbeit erst am Anfang. Daher werden Sie in Ihrer Tätigkeit auf nicht wenige Hindernisse und Schwierigkeiten stoßen. Es mangelt Ihnen zum Beispiel noch an Musikinstrumenten und Kostümen, und auch die künstlerischen Fertigkeiten der Künstler sind noch nicht genügend entwickelt. Man darf sich jedoch nicht entmutigen lassen. Wenn alle Armeeangehörigen das Ziel und die Bedeutung ihrer eigenen Arbeit genau kennen und sie anpacken, werden sie neue Kraft schöpfen und jedwede Schwierigkeiten überwinden. Sie sollen wie die antijapanischen Partisanen vom unbeugsamen Kampfgeist und fester Siegeszuversicht durchdrungen sein, beharrlich arbeiten und so alle Hindernisse und Schwierigkeiten Schritt für Schritt meistern.

Die Mitglieder des Ensembles des Bataillonsstabes für die Ausbildung der Sicherheitskader haben die große verantwortungsvolle Aufgabe, in der künftig zu gründenden Volksarmee den Kern auf dem Gebiet der Kunst zu bilden. Aus diesem Grunde müssen Sie revolutionäres Bewußtsein haben und fest entschlossen sein, das ganze Leben lang der Partei, dem Vaterland und den Massen der Soldaten zu dienen, und all Ihr Können und Ihr Talent für die revolutionäre literarische und künstlerische Tätigkeit der Volksarmee einsetzen.

GESPRÄCH MIT DEN VERTRETERN DER SCHÜLER DER STADT PYONGYANG

5. Mai 1947

Anläßlich des heutigen Kindertages, den wir zum zweiten Mal nach der Befreiung begehen, beglückwünsche ich euch und alle Kinder Koreas, die diesen Tag voller Freude feiern, herzlich im Namen des Volkskomitees Nordkoreas und des ganzen koreanischen Volkes.

Ich wünsche mir, daß alle unsere Kinder glücklich aufwachsen und zu hervorragenden Bürgern werden, die dem neuen Korea Glück bringen.

Die koreanischen Kinder unterschieden sich vor der Befreiung in nichts von welkem Gras, da die japanischen Imperialisten, Gutsbesitzer und Kapitalisten sie unterdrückten. Nach der Befreiung wurden sie zu munteren Kindern, die von Frohsinn, Lebensmut und Energie strotzen.

Die Kinder des neuen Korea sollen ehrlich und frohgemut aufwachsen und die Blumen der Hoffnung mit eigenen Händen zum Erblühen bringen. Aber bei uns sind noch immer viele schlimme Überbleibsel aus der Vergangenheit erhalten. Die Kinder müssen alles Schlechte und Verfaulte aus der Vergangenheit energisch bekämpfen und besiegen.

Die Mitglieder der Kinderorganisation sind die mutigsten Avantgardisten unter den Kindern. Sie dürfen sich vor nichts fürchten und müssen auf dem Wege zum Aufbau eines neuen Korea entschlossen sein und alle Schwierigkeiten überwinden. Die Mitglieder der Kinderorganisation müssen die Herren des neuen Korea werden, die es verstehen, ihre eigene Nation zu verteidigen und zusammenzuschmieden.

Eure Väter, Mütter, Brüder und Schwestern kämpfen selbstlos für

die Zukunft der Kinder, damit euch Kindern niemand das kostbare Vaterland mit seinen herrlichen Flüssen und Bergen erneut raubt.

Ihr Kinder habt die Pflicht, eure ganze Kraft und Klugheit dafür einzusetzen, in der Schule beste Leistungen zu erzielen.

Ich lege euch ans Herz, nach eurer Rückkehr allen Kindern von meinen Worten zu berichten.

ALLE KRÄFTE FÜR DIE ERFÜLLUNG DES VOLKSWIRTSCHAFTSPLANS DES JAHRES 1947

Schlußansprache auf der 36. Tagung des Volkskomitees Nordkoreas

12. Mai 1947

Heute zogen wir Bilanz über die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für das erste Quartal dieses Jahres.

Die Bilanz des ersten Quartalsplans ist von sehr großer Bedeutung. Nur das rechtzeitige Aufdecken der positiven und negativen Seiten bei der Erfüllung des ersten Quartalsplans und die Auswertung der Erfahrungen lassen künftig richtige Maßnahmen zu, um den zweiten Quartalsplan und darüber hinaus den diesjährigen Volkswirtschaftsplan rechtzeitig und mit Erfolg zu erfüllen. Für eine erfolgreiche Arbeit ist es unbedingt notwendig, bereits geleistete Arbeiten konkret zu kontrollieren und zu analysieren, Unzulänglichkeiten rechtzeitig zu korrigieren und alles Positive zu fördern und zu entwickeln. Aus diesem Grunde ziehen wir heute, wenn auch etwas verspätet, Bilanz über die Erfüllung des ersten Quartalsplans.

Wie schon im Rechenschaftsbericht über die Erfüllung des ersten Quartalsplans gesagt, gab es, da der diesjährige Volkswirtschaftsplan Mitte Februar verkündet wurde, im Januar und auch im Februar bei seiner Erfüllung viele Mängel, im März hingegen gewisse Fortschritte. Während der Plan im Februar zu 63 Prozent erfüllt wurde, erreichten wir im März eine Planerfüllung von 78 Prozent. Der Produktionsplan in den wichtigsten Betrieben wurde im April mit 99,2 Prozent erfüllt. Besonders

der Isttransportstand im Eisenbahnwesen hat sich beträchtlich erhöht.

Seit März wird der Plan immer besser erfüllt. Das besagt, daß sich die leitenden Mitarbeiter immer bessere Fähigkeiten aneignen, um die Arbeit zu organisieren, daß sich das ganze Volk aktiv am Kampf für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans beteiligt.

Die Reaktionäre haben davon gefaselt, daß unser Volkswirtschaftsplan irreal und fantastisch sei. Aber die Wirklichkeit zeigt deutlich die Verlogenheit dieser Behauptung. Unser Volkswirtschaftsplan ist genau, ist auf wissenschaftlicher Berechnung gegründet. Deshalb entwickeln sich alle Zweige der Volkswirtschaft entsprechend diesem Plan immer planmäßiger und reibungsloser, wird der Plan von Tag zu Tag mit höheren Prozenten erfüllt.

Bei der Realisierung des Volkswirtschaftsplans wurden bisher gewisse Erfolge erreicht, aber es traten auch manche Unzulänglichkeiten zutage. Eigene Fehler selbst aufzudecken und sich einer strengen Selbstprüfung und -kritik zu unterziehen ist sehr wichtig, um mit der Arbeit voranzukommen. Die Funktionäre sollten alle bei ihrer Arbeit entdeckten Fehler offen gestehen und sich einer gründlichen Selbstprüfung und -kritik nicht widersetzen.

Uns fehlen heute Techniker, Rohstoffe und Material. Darüber brauchen wir kein Wort zu verlieren. Ziel unserer heutigen Tagung ist es nicht, in der Diskussion Mängel zu beklagen, sondern zu überlegen, wie die fehlenden Techniker, Rohstoffe und Materialien zu beschaffen und welche Maßnahmen zu ergreifen sind, um den diesjährigen Volkswirtschaftsplan zu erfüllen. Aus diesem Grunde hätte auf der heutigen Tagung nicht rein fachlich über Zahlen diskutiert werden sollen, sondern darüber: Welche Fehler während der Realisierung des ersten Quartalsplans zu verzeichnen, wie sie zu beheben sind und auf welchem Wege der zweite Quartalsplan und der diesjährige Volkswirtschaftsplan erfüllt werden können. Aber das war nicht der Fall.

Der diesjährige Volkswirtschaftsplan ist unbedingt mit den Kräften unseres Volkes zu erfüllen. Es ist ausgeschlossen, daß Ausländer unseren Volkswirtschaftsplan erfüllen. Als wir den jetzigen Volkswirtschaftsplan annahmen, wußten wir, daß uns Material und Technik fehlen, und sahen voraus, daß es nicht leicht sein würde, ihn zu erfüllen. Obwohl wir

um die Schwierigkeiten wußten, beschlossen wir, den diesjährigen Volkswirtschaftsplan um jeden Preis zu erfüllen, und nahmen ihn an. Folglich wäre es die Pflicht unserer Funktionäre gewesen, richtige Wege zu finden, um unter den gegebenen Bedingungen aus eigener Kraft die verworrenen Probleme zu klären, und aktiv darum zu ringen, die Schwierigkeiten zu überwinden. Aber sie unterließen das.

Der Hauptfehler, den die Funktionäre in ihrer Arbeit begehen, besteht darin, daß sie nicht verstehen, die Arbeit zu planen, zu organisieren, und zu wenig kontrollieren.

Die Departements organisieren zur Zeit weder die Arbeit sorgfältig entsprechend einem konkreten Plan noch verschaffen sie sich einen ordentlichen Überblick über ihre eigene Aufgabe. Um den diesjährigen Volkswirtschaftsplan zu erfüllen, muß die Arbeit der Departements auf der Grundlage der Beschlüsse und Direktiven des Volkskomitees Nordkoreas politisch und ökonomisch gründlich analysiert werden. Die Departements müßten gewissenhaft alle Bedingungen abwägen, konkrete Maßnahmen ergreifen und die Volksmassen zum aktiven Kampf für die Planerfüllung mobilisieren, aber sie tun das nicht. Hier zeigt sich ein formalistischer Arbeitsstil. Die Departements befassen sich nicht gründlich mit ihren Aufgaben und organisieren ihre Arbeit nicht sorgfältig. Sie begnügen sich mit einer einmaligen Anordnung in bezug auf die neu gestellten Aufgaben, erkundigen sich nicht danach, wie ihre Anordnung befolgt wird, und unterlassen es, die geleistete Arbeit auszuwerten. Kurz, die Departements arbeiten nicht zielgerichtet, sondern aufs Geratewohl.

Besonders das Departement Industrie arbeitet ohne jeden Plan, peilt gewissermaßen über den Daumen. Die Funktionäre dieses Departements haben kein klares Ziel vor Augen, schweben in der Luft und organisieren ihre Arbeit nicht operativ. Sie klagen nur über fehlende Techniker und fehlendes Material, weisen lediglich auf bestimmte Schwierigkeiten hin und befassen sich nicht sachlich mit ihrer Arbeit.

Ohne diese Unzulänglichkeiten zu korrigieren, ist es unmöglich, den diesjährigen Volkswirtschaftsplan zu erfüllen und die Wirtschaft des Landes zu entwickeln. Wir sollten die Fehler, die bei unserer Arbeit auftreten, so schnell wie möglich beseitigen und die Arbeit der Departements auf das rechte Gleis rücken.

Ob unser Volk den Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1947 erfüllt oder nicht, davon hängt ab, ob ein vollständig souveräner und unabhängiger Staat aufgebaut wird oder nicht. Das ist also eine ernste Frage. Nur die Erfüllung des diesjährigen Volkswirtschaftsplans ist die Voraussetzung für die Wiederherstellung und Entwicklung der Wirtschaft unseres Landes und den raschen Aufbau eines vollständig souveränen und unabhängigen Staates. Daher müssen die Funktionäre all ihre Kraft einsetzen, um den Volkswirtschaftsplan dieses Jahres zu erfüllen.

Um den Volkswirtschaftsplan 1947 erfolgreich zu erfüllen, müssen die Arbeitsmethoden der Funktionäre entschieden verbessert werden.

Vor allem ist es wichtig, daß sie ihre Arbeit planen. Die Leiter der Departements sollten all ihre Mitarbeiter anhalten, einen gut ausgewogenen Arbeitsplan aufzustellen und sich nach ihm zu richten. Außerdem sollten sie die Abteilungs- und Sektionsleiter konsequent nach einem konkreten Plan anleiten und kontrollieren. Gleichzeitig müssen die Departementsleiter ihre Mitarbeiter politisch gut erziehen, damit sie sich als Hausherren fühlen und verantwortungsbewußt arbeiten.

Um den diesjährigen Volkswirtschaftsplan in allen Punkten zu erfüllen, ist es notwendig, die Kontrolle zu verstärken. Weil man zur Zeit nachlässig kontrolliert, werden weder bei der Arbeit auftretende Fehler rechtzeitig beseitigt noch Gesetzwidrigkeiten unterbunden. Formal zu kontrollieren bedeutet, Fehler zu verschleiern und Verbrechen zu dulden. Die Departements müssen gründlich kontrollieren, festgestellte Mängel rechtzeitig korrigieren und Missetaten konsequent ausmerzen.

Die Funktionäre müssen sich der Kontrolle gegenüber richtig verhalten. Manche von ihnen halten eine Kontrolle für lästig. Demnach also haben sie bei ihrer Arbeit Fehler begangen oder sich gegenüber dem Staat schuldig gemacht. Wer keine Schuld auf sich geladen hat, der hat auch keinen Grund, eine Kontrolle für lästig zu halten. Alle Funktionäre sollten sich in aller Bescheidenheit kontrollieren lassen und aktiv bemüht sein, ihre Arbeit zu verbessern.

Die Festigung der Reihen der Mitarbeiter der Staatsorgane ist ein unerschütterliches Unterpfand für eine erfolgreiche Arbeit. Die Departements sind verpflichtet, durch verstärkte Kontrolle alle dunklen Elemente, darunter diejenigen, die Eigentum des Staates und das Hab und Gut der

Bevölkerung veruntreuen und die Arbeit des Staatsapparates hintertreiben, sowie jene, die sich antidemokratisch verhalten, aus den Staatsorganen auszuschließen. Sie sollten sich nicht nur von anders gesinnten Elementen, sondern auch von Mitarbeitern trennen, die die Arbeit nicht zu planen verstehen, sich in der Technik nicht auskennen und ihre Aufgaben verantwortungslos erfüllen. Die Staatsorgane müssen alle anders gesinnten Elemente und unfähigen Leute ausschalten und ihre Reihen mit ideologisch sauberen Menschen auffüllen, die ihrer Arbeit gewissenhaft nachgehen und ihre Aufgaben ordentlich erfüllen, damit ein energischer Kampf für die Realisierung des Volkswirtschaftsplans möglich ist.

Ich möchte auf einige aktuelle Aufgaben im Zusammenhang mit der Realisierung des diesjährigen Volkswirtschaftsplans eingehen.

In den Betrieben ist es zunächst notwendig, den Stücklohn exakt durchzusetzen.

Zur Zeit richtet man sich in den Betrieben nicht exakt nach dem Stücklohn. Der Stücklohn, den wir einführen, hat keinesfalls etwas mit Akkordlohn zu tun, sondern den Arbeitern wird der Lohn nach Qualität und Quantität der geleisteten Arbeit gezahlt. Deshalb ist es nicht allzu schwierig, ihn durchzusetzen. Man muß nur die Arbeitsnormen genau festlegen und konsequent dafür sorgen, daß die Arbeiter nach der Arbeitsleistung entlohnt werden. Als Arbeitsnormen sind Durchschnittswerte festzusetzen, ermittelt aus der Anzahl der von den Arbeitern in einer eintägigen Arbeitszeit produzierten Erzeugnisse. Ausgehend von der Arbeitsnorm zahlt man mehr Lohn aus, wenn mehr, und weniger, wenn weniger produziert wird. Diesem Prinzip entsprechend ist in den zuständigen Bereichen der Stücklohn schnellstens konsequent einzuführen. Auf diese Weise läßt sich der Produktionswille der Arbeiter stärker stimulieren und die Arbeitsproduktivität beträchtlich erhöhen.

Ferner muß die disziplinlose Fluktuation von Arbeitskräften verhindert werden.

Arbeiter und Techniker wechseln zur Zeit sehr oft die Betriebe. Bei einem derart häufigen Arbeitsplatzwechsel kann die Produktion nicht gesteigert werden. Auch unter den heutigen Bedingungen sind eine wesentliche Steigerung der Arbeitsproduktivität und die erhöhte

Produktion von Erzeugnissen bei kontinuierlicher Arbeit am selben Arbeitsplatz möglich.

Die Arbeiter müssen besser erzogen werden, damit ihre undisziplinierte Fluktuation aufhört. Man muß die Arbeiter im patriotischen Geist so erziehen, daß sie ihre persönlichen Interessen denen des Staates unterordnen. Diese Erziehung läßt jedoch zu wünschen übrig. Der Gewerkschaftsverband versucht, die Arbeiter, statt sie zu erziehen, durch materielle Absicherung zu mobilisieren, was jedoch zu unterlassen ist. Wir müssen in Betrieben die Arbeiter unter der Losung, ihre eigenen Betriebe zu schützen, dazu erziehen, ihre Betriebe zuverlässig zu verteidigen und selbstlos für Staat und Volk zu arbeiten. Auch Parteien und gesellschaftliche Organisationen sollten die Erziehung der Arbeiter im Geiste des Patriotismus aktiv unterstützen, um die Fluktuation von Arbeitskräften zu verhindern.

Ferner ist eine gewissenhafte Arbeitsorganisation notwendig.

Zu den Hauptfehlern bei der Erfüllung des vergangenen ersten Quartalsplans gehört die unbefriedigende Arbeitsorganisation. In Betrieben stützt man sich bei der Arbeitsorganisation nicht auf fortschrittliche Methoden, sondern vielfach planlos auf veraltete Methoden der Akkordarbeit. Folglich können die Arbeiter in der Produktion ihr Leistungsvermögen nicht voll ausschöpfen.

Die Betriebe müssen durch bessere Arbeitsorganisation die Arbeitskräfte rationell nutzen. Unter allseitiger Berücksichtigung der Materialversorgung und aller anderen Arbeitsbedingungen müssen die Arbeitskräfte so gut verteilt werden, daß jeder Fehleinsatz unmöglich wird und sie Höchstleistungen vollbringen, um die Arbeitsproduktivität zu steigern. Der Reduzierung der Anzahl der Arbeitskräfte außerhalb der Produktionsbereiche ist ebenfalls große Aufmerksamkeit zu schenken.

Besonders wichtig für die Erfüllung des diesjährigen Volkswirtschaftsplans ist es, genügend Rohstoffe und Material bereitzustellen.

Selbst wenn die Betriebe die Fluktuation der Arbeitskräfte verhindern und die Arbeit gut organisieren, läßt sich die Produktion doch nicht im erforderlichen Umfang sichern oder der diesjährige Volkswirtschaftsplan nicht in allen Punkten erfüllen, sofern nicht rechtzeitig Rohstoffe und Material bereitgestellt werden. Die Betriebe müssen ausreichend mit

Rohstoffen und Material versorgt werden, damit die Arbeiter ständig beschäftigt sind und die Produktion nicht behindert wird.

Um die Bereitstellung von Rohstoffen und Material zu sichern, muß das Transportproblem gelöst werden.

Mit der Eisenbahn sollten weniger Privatgüter und mehr Waren des Staates befördert werden. Rohstoffe und Material, die Betriebe benötigen, müssen planmäßig befördert werden, und es gilt, alle Kräfte einzusetzen, um die staatlichen Transportaufgaben konsequent zu erfüllen.

Das Departement Verkehrswesen sollte dafür sorgen, daß die Sommersaison mit den günstigen Gütertransportbedingungen dafür genutzt wird, mehr Rohstoffe und Material zu befördern, damit die Betriebe sich davon einen Vorrat anlegen können. Um Stockungen im Eisenbahntransport im Winter vorzubeugen, sollten die Lokomotiven im Sommer mit Anthrazit beheizt werden, um für den Winter die Bitumenkohle aufzuheben.

Außer einer guten Arbeitsorganisation und der Rohstoff- und Materialbereitstellung ist es notwendig, einen genauen Selbstkostenplan auszuarbeiten und ihn konsequent zu verwirklichen. Das Departement Planung muß so schnell wie möglich für alle Produkte, ausgenommen Erzeugnisse, deren Selbstkosten schwer zu planen sind, einen Selbstkostenplan aufstellen und bekannt geben. Dadurch sollen die Betriebe um die Erfüllung des Selbstkostenplans ringen, ein Maximum an Arbeitskräften, Material und Geld einsparen und mehr Erzeugnisse produzieren.

Des Weiteren müssen den Arbeitern gute Lebensbedingungen gesichert werden.

Manche Funktionäre schenken dem Leben der Arbeiter keine Aufmerksamkeit. Das ist falsch. Nur unter guten Lebensbedingungen können die Arbeiter ohne Sorgen am selben Platz arbeiten und bewußt alle ihre Kräfte für die Neugestaltung des Vaterlandes einsetzen. Der Leiter des Departements Industrie und die Direktoren der Betriebe müssen sich den Arbeitern gegenüber richtig verhalten und konsequent Maßnahmen treffen, um ihre lebenswichtigen Fragen zu lösen.

Große Anstrengungen sind nötig, um die Arbeiter ausreichend mit Waren des täglichen Bedarfs zu versorgen. Der Verkauf der von den staatlichen Betrieben produzierten Bedarfsartikel an Spekulanten muß

konsequent unterbunden werden, damit sie den Arbeitern zu Staatspreisen billig abgelassen werden können. Solange noch nicht genügend Waren produziert werden, sind sie zu rationieren. Nur dann können diese Waren gleichmäßig an die Arbeiter verteilt werden.

Wenn man die Arbeiter reibungslos mit Waren des täglichen Bedarfs versorgen will, muß ihre Produktion gesteigert werden. Es nützt nichts, den Lohn der Arbeiter zu erhöhen, wenn nicht genügend Waren bereitgestellt werden. Ein Mangel an Waren läßt auf den Märkten den Preis dafür emporschnellen, was schließlich nur den Spekulanten Gewinn verschafft. Wir dürfen nicht nur an eine Erhöhung der Löhne der Arbeiter denken, sondern müssen mehr Waren des täglichen Bedarfs produzieren. Nur bei einer solchen Politik können die Warenpreise gesenkt werden, was den Arbeitern ein anständiges Leben garantiert.

Um das Lebensmittelproblem für die Arbeiter zu lösen, sind geeignete Maßnahmen zu treffen. Wir müssen konsequent die Politik des Staates in bezug auf die Nahrungsmittel durchsetzen und die Arbeiter gut mit Nahrungsmitteln versorgen, damit hier keine Schwierigkeiten auftreten.

Die Arbeiter sind nicht nur mit Grundnahrungsmitteln, sondern auch gut mit verschiedenen anderen Lebensmitteln zu versorgen. Dabei dürfen sich die Betriebe nicht nur auf den Staat verlassen, sondern müssen in starkem Maße Eigeninitiative zeigen. Manche Funktionäre hoffen, der Staat löse diese Frage. Grundsätzlich sollten sie von solch einem falschen Standpunkt abgehen. Die Betriebe sollten selbst Schweine halten und Fischfang betreiben, um den Arbeitern zum billigen Preis Fleisch und Fisch zur Verfügung zu stellen. Wenn sich die Funktionäre bemühen, können sie den Arbeitern außer Schweinefleisch und Fisch auch hinreichend Gemüse bereitstellen.

Die Wohnungsfrage für die Arbeiter muß ebenfalls gelöst werden.

Arbeiter, Techniker, Angestellte und Dozenten der Stadt Pyongyang haben zu wenig Wohnungen, und man schenkt dem keine Beachtung. Weil die Wohnungen nicht richtig verteilt worden sind, haben Eisenbahner und Fabrikarbeiter sowie die Belegschaft der Erz- und Kohlenbergwerke keine Wohnhäuser, Schieber jedoch besitzen welche. Daß man Arbeitern, die sich aktiv um die Neugestaltung des Vaterlandes bemühen, keine Wohnungen zur Verfügung stellt, den Spekulanten

aber, die dem Staat überhaupt keinen Nutzen bringen, welche gibt, ist ein großer Fehler. Bis jetzt ringt man darum, solche Fehlentscheidungen zu vermeiden, immer noch aber kommt es vor, daß Wohnhäuser aufs Geratewohl verteilt werden. Durch gewissenhafte Verteilung der Wohnungen müssen wir die angespannte Wohnungslage für die Arbeiter lösen, damit sie gesichert leben können.

Bei der Steuereinnahme muß man Sorgfalt walten lassen.

Jetzt nimmt das Departement Finanzen verantwortungslos die Steuern ein. Es läßt zwar Arbeiter, Angestellte und Bauern Steuern zahlen, zieht jedoch nicht rechtzeitig welche von Schiebern und Privatunternehmern ein. In der Stadt Wonsan, Bezirk Kangwon, läßt man sich große Steuersummen in Höhe von 200 000 Won von den Privatunternehmern entgehen.

Das Departement Finanzen muß durch entschiedene Maßnahmen die Steuern konsequent einnehmen. Man sollte die Bevölkerung gründlich aufklären, damit sie die Steuern rechtzeitig abliefert, und diejenigen rechtskräftig kontrollieren, die sich der Durchführung der Steuerpolitik des Staates widersetzen. Personen, die die Gesetze des Staates verletzen und keine Steuern abliefern, oder Menschen, die sie widerwillig einnehmen, sind dem Gesetz entsprechend zu bestrafen.

Wir müssen auch große Anstrengungen für die Entwicklung der Land- und Fischwirtschaft unternehmen.

Um in diesem Jahr Erfolge in der Landwirtschaft zu erringen, muß der Bau von Bewässerungsanlagen rascher vorankommen und abgeschlossen werden. Der Kreis Kaechon im Bezirk Süd-Phyongan hat den Bau von Bewässerungsanlagen, mit deren Hilfe Wasser aus dem Fluß Chongchon geleitet werden soll, auf drei Orte aufgesplittert. Obwohl die zum Bau herangezogenen Bauern, erfüllt vom sehnlichen Wunsch, die Getreideproduktion zu steigern, fleißig arbeiten, tut das Kreisvolkskomitee nichts zum beschleunigten Bau dieser Anlagen. Weder leitet es die Bauarbeiter technisch an, noch bemüht es sich, aufkommende Probleme zu lösen. Wenn diese Bewässerungsanlagen nicht rechtzeitig fertig werden, wird es nicht gelingen, auf großen Ackerflächen Reis oder andere Kulturen anzubauen, sodaß der diesjährige Ackerbau vor großen Schwierigkeiten stehen wird. Das Departement Land- und Forstwirt-

schaft muß Techniker beschaffen, um den Bau der Kaechoner Bewässerungsanlagen und alle anderen ähnlichen Bauvorhaben noch vor Ende Mai dieses Jahres abzuschließen.

Fischwirtschaft und Viehzucht sind zu entwickeln. Das ist heute sehr wichtig für die Verbesserung des Nahrungsangebotes für unser Volk. Nur wenn wir über große Mengen von Fisch, Fleisch und anderen Lebensmitteln außer Getreide verfügen, können wir Getreide sparen und den Speiseplan des Volkes abwechslungsreicher gestalten. Deshalb weisen wir seit Anfang dieses Jahres immer wieder darauf hin, diese Bereiche zu entwickeln.

Das Departement Land- und Forstwirtschaft muß sich sehr anstrengen, um die Fischwirtschaft so schnell wie möglich voranzubringen. Werden die Fischfangbetriebe in allen Gebieten mobilisiert und wird mehr Fisch gefangen, so kann die Bevölkerung billig mit Fisch versorgt werden. Große Anstrengungen sind auch für die Entwicklung der Viehzucht nötig. In allen Gebieten sollten mehr Schweine und verschiedene andere Haustiere gezüchtet werden, um die Fleischerzeugung zu steigern. Da zur Zeit die Fischwirtschaft und Viehzucht fast ausschließlich in den Händen von Privatpersonen liegen, ist es natürlich nicht leicht, sie zu entwickeln. Wenn sich unsere Funktionäre aber bemühen, lassen sich die zuständigen staatlichen Betriebe weiter ausbauen und festigen und diese Arbeit insgesamt auf einer höheren Stufe betreiben.

Das Departement Land- und Forstwirtschaft muß auch der Gemüseproduktion große Aufmerksamkeit widmen. Im vorigen Jahr wurde die Gemüseproduktion vernachlässigt, dieses Jahr muß das vermieden werden.

Ferner muß die hygienische und prophylaktische Arbeit verbessert werden.

Ohne eine gute Hygiene und Prophylaxe kann man weder das Leben der Bevölkerung schützen noch den diesjährigen Volkswirtschaftsplan erfolgreich erfüllen. Wenn sich bei uns aufgrund mangelhafter Hygiene und Prophylaxe Epidemien wie Bauchtyphus ausbreiten, wird die Produktion stark behindert. Daher muß das Departement Gesundheitswesen konsequent prophylaktische Maßnahmen ergreifen. Das Departement des Innern muß die prophylaktische Arbeit des Departements Gesundheits-

wesen aktiv unterstützen. In den Grenzgebieten und den Gebieten an der Linie am 38. Breitengrad muß das Wachdienstnetz zwecks Prophylaxe ausgebaut werden, damit von außen keine Infektionskrankheiten eindringen können.

Um den diesjährigen Volkswirtschaftsplan erfolgreich zu erfüllen, müssen die Departements besser zusammenarbeiten.

Da alle Volkswirtschaftszweige eng miteinander verbunden sind, können die Departements ihre Aufgaben und den Volkswirtschaftsplan insgesamt nur richtig bewältigen, wenn sie einander helfen und ihre Kräfte vereinen. Daher sollten die Departements ihre eigenen Aufgaben gewissenhaft erfüllen und rechtzeitig auch die Fragen, die andere Departements stellen, lösen. Insbesondere muß der Entwicklung der Industrie große Aufmerksamkeit gewidmet werden, und die entsprechenden Departements müssen die Arbeit des Departements Industrie mehr unterstützen.

Damit die Departements besser zusammenarbeiten, sind gut abgestimmte Pläne nötig. Das Departement Planung ist verpflichtet, im Voraus Pläne aufzustellen und sie gut abzustimmen, damit die Departements, gestützt auf einen einheitlichen Plan, eng miteinander zusammenarbeiten können.

In Zukunft muß durch intensiven Kampf verhindert werden, daß die Departements einander keine Hilfe erweisen oder die gegenseitige Unterstützung beeinträchtigen. Parteien und gesellschaftliche Organisationen sollten ebenfalls egoistische Tendenzen hartnäckig bekämpfen und alle ihre Mitarbeiter gut erziehen, damit sie die Arbeit anderer Bereiche unterstützen.

Alle Departements müssen geeignete Maßnahmen ergreifen, um die auf der heutigen Tagung diskutierten und beschlossenen Fragen zu realisieren. Das Departement Industrie und das Departement Land- und Forstwirtschaft sollten eine Versammlung der zuständigen Abteilungsleiter aller Bezirksvolkskomitees und der Direktoren von Betrieben einberufen und Erfolge und Mängel bei der Erfüllung des ersten Quartalsplans konkret auswerten, über Erfahrungen berichten und ernsthaft Maßnahmen erörtern, um den Plan des zweiten Quartals und den des laufenden Jahres ganz bestimmt zu erfüllen.

Ich möchte noch auf die neue Verordnung über die landwirtschaftliche Naturalsteuer eingehen.

Wir haben im Vorjahr die landwirtschaftliche Naturalsteuer festgelegt und eingeführt. Unsere Bauern haben sie aufrichtig unterstützt und begrüßt und sie im Vorjahr termingetreu und freiwillig an den Staat abgeliefert. Das bezeugt, daß die Naturalsteuer vollkommen richtig ist und den Interessen der Bauern voll und ganz entspricht.

Während der Einführung der Naturalsteuer gelangten wir aber zu der Erkenntnis ihrer teilweisen Unrationalität. Man setzte für Gebirgsgegenden den gleichen Naturalsteuersatz von 25 Prozent wie für das Flachland fest; dann ist es unmöglich, den Lebensstandard der Bauern im Gebirge schnell genug zu erhöhen.

Um das Leben der Bauern, die mit Hilfe von Brandrodungen in Gebirgsgegenden Ackerbau betreiben, und aller anderen Bauern aus denselben Gebieten rasch zu verbessern, muß der Naturalsteuersatz teilweise verändert werden. Er sollte für die durch Brandrodung gewonnenen Felder 10 Prozent und für andere Felder 23 Prozent betragen. Die absolute Getreidemenge, die als Naturalsteuer einzunehmen ist, darf aber nicht verringert werden. Bei der Festsetzung eines Naturalsteuersatzes von 25 Prozent ist der Staat nicht davon ausgegangen, daß er dadurch einen genügend großen Getreidevorrat anlegen könnte. In Zukunft wird sich mit der Entwicklung der Industrie die Anzahl der Arbeiter erhöhen, folglich muß der Staat mehr Getreide zur Verfügung haben. Deshalb sollte der Naturalsteuersatz für Reisfelder um 2 Prozent erhöht werden, damit sich die absolute Getreidemenge, die der Staat als Steuer einnimmt, nicht verringert. Wenn sich auch der Steuersatz für Reisfelder um 2 Prozent erhöht, also 27 Prozent als Steuer eingenommen wird, wird das Leben der Bauern, die Reis anbauen, nicht wesentlich beeinflußt worden.

Die Bauern müssen rechtzeitig informiert werden, welche Naturalsteuermenge sie abzuliefern haben. Die Erfahrungen des Vorjahres lehren uns, daß es zu spät ist, wenn man den Ertrag erst nach der vollen Reife der landwirtschaftlichen Kulturen ermittelt. In diesem Jahr muß der Ertrag eher ermittelt und die Steuermenge unter Berücksichtigung der Bodenqualität und der üblichen Jahreserträge festgelegt werden. Die Steuerzettel sind schnell anzufertigen.

Sehr wichtig ist es, den Bescheid für Naturalsteuer im Voraus auszuschreiben, damit die Bauern ihren Boden liebevoll pflegen und schützen und Lust bekommen, die Produktion zu steigern. Im vorigen Jahr erzielten die einen Bauern durch guten Ackerbau auf dem gleichen Boden wie die anderen einen hohen Ertrag, den die anderen durchaus nicht erzielten. Der Bauer Kim Je Won bearbeitete den gleichen Boden wie andere und bestellte gleich große Anbauflächen wie sie, lieferte die Naturalsteuer und zusätzlich noch Reis als patriotische Spende ab und hatte trotzdem noch genügend Lebensmittel für sich übrig. Andere Bauern jedoch erzeugten nicht einmal für sich genügend Nahrungsmittel, ganz zu schweigen von der patriotischen Reisspende. Daß der Ackerbau für einige Bauern unter gleichen Bedingungen schlechte Ergebnisse brachte, liegt daran, daß sie mit wenig Enthusiasmus an die Steigerung der Produktion gingen. Aus diesem Grunde sind die Steuerzettel den Bauern in diesem Jahr vor dem 20. August auszuschreiben, damit ihr Wille, die Produktion zu steigern, sich festigt.

Ich bin fest davon überzeugt, daß alle Funktionäre, sich ihrer schweren Aufgaben zutiefst bewußt, alle ihre Kräfte und ihre Klugheit einsetzen werden, um den diesjährigen Volkswirtschaftsplan in allen Punkten zu erfüllen.

ÜBER DIE VERBESSERUNG DES VOLKSGESUNDHEITSWESENS

Schlußansprache auf der 37. Tagung
des Volkskomitees Nordkoreas
21. Mai 1947

Die Arbeit zur Gesunderhaltung des Volkes ist sehr wichtig. Nur wenn wir das Volksgesundheitswesen verbessern, können wir Epidemien und verschiedenen anderen Krankheiten vorbeugen und die Gesundheit der Bevölkerung schützen.

Man darf nicht annehmen, im Gesundheitswesen sei alles in bester Ordnung. Der Departementsleiter für Gesundheitswesen hat in seinem Bericht gesagt, es habe den Plan für das erste Quartal dieses Jahres zu 100 Prozent erfüllt, aber er darf sich damit nicht zufriedengeben. Die Mitarbeiter des Departements Gesundheitswesen müssen alle Kraft einsetzen, um das Gesundheitswesen weiter zu verbessern.

Das Wichtigste bei der Verbesserung des Gesundheitswesens ist eine zweckmäßige Prophylaxe.

Um die Prophylaxe ist es noch nicht gut bestellt. Manche Funktionäre meinen, alles wäre in Ordnung, wenn einige Geräte für die Prophylaxe bereitgestellt und Injektionen mit eigenen Medikamenten verabreicht würden. Sie sind also auf diese Arbeit noch nicht ideologisch vorbereitet. Heute wird viel über Prophylaxe gesprochen, getan aber wird dafür wirklich sehr wenig. Nur mit Worten kommt diese Arbeit nicht voran.

Ohne zweckmäßige Prophylaxe lassen sich weder Epidemien verhüten noch die Gesundheit der Bevölkerung schützen. Die Mitarbeiter des Departements Gesundheitswesen müssen sich darüber im Klaren sein

und sich für eine bessere prophylaktische Arbeit einsetzen.

Für die Prophylaxe ist eine ordnungsgemäße Isolierung und Quarantäne wichtig. Um einer Epidemie von außen vorzubeugen, müssen wir Isolierstationen an den Staatsgrenzen und am 38. Breitengrad einrichten und alle, die aus dem Ausland und aus Südkorea kommen, vorbeugend isolieren. Im vorigen Jahr wurden diejenigen, die aus Nordostchina in Manpho ankamen, nicht isoliert, von jetzt an aber müssen die Grenze überschreitende Personen ausnahmslos mindestens eine Woche stationär isoliert werden. Nicht nur Personen aus dem Ausland und aus Südkorea, sondern auch Einwohner aus infizierten Orten des Inlandes müssen auf extra dafür eingerichteten Stationen für eine Woche isoliert werden. Daneben müssen wir in jeder Kreisstadt eine Station für intensive Quarantäne errichten.

Der Hygiene ist größere Aufmerksamkeit zu widmen. Es wird keine organisatorische Arbeit geleistet, und das behindert im Augenblick die Mobilisierung der Massen zur Verbesserung der Hygiene. Deshalb steht es schlecht um die Sauberhaltung von Städten und Dörfern, die sehr schmutzig sind. Auch am Ufer des Taedong liegt hier und da Unrat, weil niemand aufräumt. Die Müllbehälter in Pyongyang lassen Schlüsse über die mangelhafte Arbeit auf dem Gebiet der Hygiene zu. Überfüllte Müllbehälter werden unbeachtet gelassen und nicht desinfiziert. Der Leiter des Departements Gesundheitswesen scheint sich wohl nicht einmal danach zu erkundigen, wie es um die Reinigung steht. Eine prophylaktische Arbeit läßt sich daher nicht gut durchführen. Wie kann man über Prophylaxe sprechen, wenn man sich nicht einmal um die Müllbeseitigung kümmert!

Alle Bezirke, Städte und Kreise, vor allem die Stadt Pyongyang sollen für eine bessere Reinigung sorgen, um Städte und Dörfer sauber zu halten. Besonders der Vorsitzende des Volkskomitees der Stadt Pyongyang sollte schnellstens Maßnahmen ergreifen, um den Müll zu beseitigen und die Stadt sauber zu halten. Bis Ende Mai sollte diese Arbeit beendet sein.

Das Stadtvolkskomitee Pyongyang muß dafür sorgen, daß für das Stadtkrankenhaus Wasserleitungen gebaut werden. Wie alle wissen, kann man ohne Wasser im Krankenhaus weder Kranke behandeln noch für Hygiene sorgen. Das Stadtvolkskomitee meint, dieses Krankenhaus

erhält kein Wasser, da die dafür erforderlichen Installationen im Krankenhaus nicht vorgenommen sind, ergreift jedoch keine entsprechenden Maßnahmen. Das Stadtvolkskomitee muß diese Frage schnell lösen helfen.

Für eine bessere Hygiene muß man stärker kontrollieren.

Auf diesem Gebiet gibt es jetzt keine ständige Kontrolle. Das gilt für alle Einrichtungen, besonders aber für Gasthäuser und Restaurants, die von vielen Menschen aufgesucht werden. Wenn schon kontrolliert wird, so geschieht das sehr formal. Die Mitarbeiter der Departements Gesundheitswesen und des Innern sagen, sie kontrollierten Gasthäuser und Restaurants, dabei suchen sie sie nur auf, treffen aber keine Maßnahmen, um sie in einen saubereren Zustand zu versetzen. Daher bessert sich der hygienische Zustand dieser Einrichtungen nicht, und sie bleiben sehr schmutzig.

Das Departement Gesundheitswesen und das des Innern müssen auf dem Gebiet der Hygiene ständig und korrekt kontrollieren. Besonders Gasthäuser und Restaurants müssen gründlich kontrolliert werden. Nur dann sind Mängel in hygienischer Hinsicht rechtzeitig zu korrigieren.

Neben der verstärkten Hygienekontrolle ist eine gewissenhafte Propaganda auf dem Gebiet der Hygiene nötig.

Nur durch rege Propaganda auf diesem Gebiet können die Werktätigen ihre allgemeinen Kenntnisse über Hygiene erweitern, kann man sie zu bewußtem hygienischem Verhalten anregen. Unsere Mitarbeiter schenken jedoch jetzt der Propaganda über Hygiene keine Aufmerksamkeit und halten die Menschen nicht einmal dazu an, Gemüse und Fleisch nicht roh zu essen. So kann man Epidemien und anderen Krankheiten nicht vorbeugen.

Die Mitarbeiter im Gesundheitswesen müssen große Kraft für Propaganda auf dem Gebiet der Hygiene einsetzen. Man darf die Bevölkerung nicht nur dazu anhalten, sich hygienisch zu benehmen und alles sauber zu halten, sondern muß die überzeugende Propaganda über Hygiene unter den Massen verstärken. Nur auf diese Weise ist zu erreichen, daß sich das ganze Volk bewußt an die Hygienevorschriften hält und aktiv für eine hygienische Lebensweise einsetzt.

Prophylaxe ist sehr wichtig für den Schutz des Menschenlebens. Des-

halb müssen ihr alle Departements und Abteilungen große Aufmerksamkeit widmen. Wenn man die Prophylaxe nur dem Departement Gesundheitswesen überläßt und ihm nicht hilft, kann das ernste Folgen für die Erfüllung des diesjährigen Volkswirtschaftsplans haben. Aus diesem Grunde sollten alle Departements und Abteilungen die Prophylaxe nicht für eine Angelegenheit anderer halten, sondern sie aktiv unterstützen. Besonders die Departements Nachrichtenwesen, Verkehrswesen, Bildung sowie Land- und Forstwirtschaft sollten die Prophylaxe umfassend unterstützen.

Entschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der ärztlichen Betreuung des Volkes sind zu treffen.

Vor allem muß gewährleistet werden, daß der Bevölkerung eine bessere medizinische Hilfe zuteil wird. Daher ist es wichtig, die Preise von Medikamenten und die Arztkosten richtig festzusetzen. Wie viel Krankenhäuser auch entstehen mögen, es ist schwer, die Bevölkerung darin ärztlich zu behandeln, solange die Preise für Medikamente und die Behandlungskosten hoch sind. In unserer Gesellschaft, in der das Volk Herr des Landes ist, ist das Wertvollste nicht das Geld, sondern der Mensch. Unsere Volkskrankenhäuser sind keine Geldeinnahmequellen, sondern dienen dem Schutz des Lebens des Volkes. Deshalb müssen in den Volkskrankenhäusern die Medikamente wesentlich billiger und die Behandlungskosten bedeutend niedriger sein als in Privatkrankenhäusern. Auf diesem Wege muß vermieden werden, daß das werktätige Volk aus Geldmangel nicht ärztlich behandelt wird.

Außerdem ist es notwendig, in Dörfern, wo es kein Krankenhaus gibt, Maßnahmen für eine rechtzeitige ärztliche Betreuung der Bevölkerung zu treffen. Kranke Bauern können jetzt nicht wie erforderlich ärztlich behandelt werden, weil zu wenig Ärzte auf dem Dorf arbeiten. Doch man kann jetzt auch nicht sofort Krankenhäuser auf dem Dorf einrichten. Unter den heutigen Bedingungen müssen Krankenhausfilialen in jedem Unterkreis geschaffen werden, deren Ärzte durch die Dörfer ziehen, um die Einwohner zu untersuchen und zu behandeln.

Um die ärztliche Betreuung der Bevölkerung zu verbessern, müssen die Krankenhäuser nach einem einheitlichen System verwaltet werden; nur dann können die Krankenhäuser einheitlich geleitet und die bei der Behandlung der Patienten auftretenden Fragen erfolgreich gelöst werden.

Die von der Sozialversicherung verwalteten Krankenhäuser, die jetzt dem Departement Arbeit unterstehen, müssen dem Departement Gesundheitswesen übergeben werden. Entsprechend dem Beschluß Nr. 134 des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas vom 19. Dezember vorigen Jahres unterstellten wir die Krankenhäuser, die von der Sozialversicherung verwaltet werden, vorläufig dem Departement Arbeit, weil das Departement Gesundheitswesen damals nicht in der Lage war, diese Krankenhäuser selbst anzuleiten. Jetzt aber besteht keine Notwendigkeit dafür, diese Krankenhäuser dem Departement Arbeit weiterhin zu unterstellen. Das Departement Arbeit muß diese Krankenhäuser dem Departement Gesundheitswesen übergeben, das Geld der Sozialversicherung ausgeben, die von der Sozialversicherung zu verwaltenden Krankenhäuser festlegen und für ihre Kontrolle und Anleitung sorgen.

Eine wichtige Aufgabe bei der Entwicklung des Gesundheitswesens ist es, die Ausbildung von Mitarbeitern für das Gesundheitswesen zweckentsprechend durchzuführen.

Für eine gute ärztliche Betreuung der Bevölkerung und ein besseres Volksgesundheitswesen ist eine große Anzahl von medizinischem Personal erforderlich. Mit Hilfe einer besseren Ausbildung von Mitarbeitern im Gesundheitswesen sollen viele Menschen die Fähigkeiten erhalten, all ihre Kräfte für die Volksgesundheit einzusetzen.

Das Departement Bildung muß beauftragt werden, sich um die schulische Ausbildung neuer Ärzte und Apotheker zu kümmern. Manche Funktionäre meinen, das Departement Gesundheitswesen solle die medizinische Ausbildung übernehmen. Diese Meinung kann man aber nicht für richtig halten. Die medizinische Ausbildung ist eine fachliche Ausbildung. Dennoch besteht kein Grund dafür, daß das Departement Gesundheitswesen für diese Ausbildung verantwortlich sein sollte. Unter den heutigen realen Bedingungen ist es in unserem Land nicht möglich, dem Departement Gesundheitswesen die medizinische Ausbildung zu überlassen. Dieses Departement ist jetzt nicht in der Lage, noch die schulische Ausbildung zu übernehmen, durch die neue Ärzte und Apotheker gewonnen werden. Das Departement Gesundheitswesen sollte seine Kräfte nicht verzetteln, sondern die Verantwortung für die ärztliche Betreuung der Bürger tragen.

Die Leitung für das Bildungswesen muß einheitlich erfolgen. Das betrifft die medizinische Ausbildung wie die allgemeine Bildung. Beides sollte dem Departement Bildung unterstehen und nicht das eine dem Departement Bildung und das andere dem Departement Gesundheitswesen. Für die Leitung der Schulbildung muß das Departement Bildung die volle Verantwortung übernehmen. Es muß sie korrekt leiten, wobei besonderes Augenmerk der einheitlichen Leitung der wissenschaftlich-technischen Bildung zukommt.

Neben der Ausbildung vieler neuer Ärzte und Apotheker ist eine gute Weiterbildung des jetzigen medizinischen Personals zu sichern. Diese Aufgabe muß das Departement Gesundheitswesen übernehmen. Es muß auch die Schulen für Krankenschwestern leiten und für die Ausbildung von Krankenschwestern sorgen sowie Kurzlehrgänge für die Weiterbildung von Ärzten und Apothekern anbieten und diese Lehrgänge zielbewußt leiten.

Die jetzige Qualifikation der Ärzte ist sehr niedrig. Vor kurzem war ich im Krankenhaus Posaeng in Nampho, das nur dem Namen nach noch ein Krankenhaus ist. In diesem Krankenhaus bedienen sich die Ärzte bei der Behandlung der Patienten nur der Akupunktur. Die Patienten mußten notgedrungen dorthin zur Behandlung gehen, da es das einzige Krankenhaus ist. Trotzdem darf man ein solches Krankenhaus nicht sofort schließen, sondern muß die fachliche Qualifikation der Ärzte erhöhen und das überholte Heilverfahren abschaffen.

Das Departement Gesundheitswesen muß einen Lehrgang für Ärzte so gut organisieren, daß sie ihre medizinischen Kenntnisse erweitern können. In einem Kurzlehrgang müssen die Ärzte mit moderner medizinischer Technik vertraut gemacht werden, damit sie die Bevölkerung ordentlich nach wissenschaftlichen Heilverfahren behandeln können. Der Lehrgang sollte nicht nur für die Ärzte der staatlichen Krankenhäuser, sondern auch für die der Privatkrankenhäuser obligatorisch sein. Auf diesem Wege müssen wir erreichen, daß die Ärzte eine gute Arbeit für die Gesunderhaltung der Bevölkerung leisten, darunter auch eine gute Prophylaxe.

Das Dorf benötigt viele Ärzte, und daher muß das Departement Gesundheitswesen der Weiterbildung der Ärzte für die traditionelle

koreanische Heilkunst große Aufmerksamkeit widmen. Im Bezirk Nord-Phyongan und in anderen Gebieten gibt es zur Zeit viele Ärzte, die sich mit Akupunktur befassen. Wir dürfen uns nicht gegen die Anwendung der Akupunktur durch diese Ärzte aussprechen, sondern müssen ihnen helfen, in einer fortschrittlichen Richtung zu forschen und so die Medizin weiterzuentwickeln. Nur dann kann die Bevölkerung medizinisch einwandfrei behandelt werden, ohne daß sich die fehlenden Ärzte bemerkbar machen.

Neben der intensiven Ausbildung von medizinischem Personal müssen auch Tierärzte zielbewußt herangebildet werden. Für die Entwicklung der Tierzucht benötigt das Land viele Tierärzte. Deshalb muß, um die Viehwirtschaft voranzubringen, neben verschiedenen anderen Vorbereitungen auch die Ausbildung von Tierärzten parallel intensiviert werden.

Zur Verbesserung des Volksgesundheitswesens kommt es darauf an, nicht nur die Reihen der ärztlichen Kräfte zu vergrößern und sie fachlich besser zu qualifizieren, sondern sie auch zielbewußt zu erziehen, damit sie sich als wahrhafte Ärzte des Volksgesundheitswesens bewähren.

Unsere Ärzte und Krankenschwestern müssen zu bewußten Dienern des Volkes werden. Sie dürfen sich nicht zu solchen Ärzten wie die der herrschenden Klasse zur Zeit des japanischen Imperialismus entwikkeln, die zum Volk unfreundlich und dünkelhaft waren. Wenn sie sich wie die Ärzte zur Zeit des japanischen Imperialismus nur für Geld interessieren und die Bevölkerung medizinisch nicht gut betreuen, dann wird das Volk mit seinen Machtorganen, die ihm Boden gegeben und das Leben lebenswert gemacht haben, unzufrieden sein. Wir dürfen nicht zulassen, daß es wie in der kapitalistischen Gesellschaft oder in Südkorea Ärzte gibt, die erst zur Spritze greifen, wenn man sie mit paar Hühnern bestochen hat.

Zu diesem Zweck müssen wir eine hervorragende ideologische Erziehungsarbeit unter den Ärzten leisten, damit sie vom Geist durchdrungen werden, dem Land und dem Volk zu dienen. Die Ärzte schweben im schlimmsten Fall selbst in Lebensgefahr, da sie ja die Patienten besuchen müssen, die an einer ansteckenden Krankheit leiden. Deshalb soll man die Ärzte im Geiste des glühenden Patriotismus erziehen. Bis jetzt ist es um diese Erziehung schlecht bestellt, und daher muß die Erzie-

hung der Ärzte von jetzt an entschieden verbessert werden. Abgesehen von den Ärzten der staatlichen Krankenhäuser müssen auch die rückständigen Ärzte der Privatkrankenhäuser, die nur das Geld im Auge haben und nicht an die Interessen des Volkes denken, über die Arbeit im Gesundheitswesen gründlich aufgeklärt und so gut erzogen werden, daß sie sich, ideologisch gerüstet, intensiv für die ärztliche Behandlung der Bevölkerung einsetzen.

Das Departement Gesundheitswesen muß die Ärzte wirksamer erziehen, damit sie politisch bewußter werden. Es erweist sich als notwendig, die Ärzte politisch planmäßig und wirkungsvoll zu erziehen, um falsche ideologische Tendenzen bei ihnen konsequent auszumerzen und sie so anzuleiten, daß sie zu wahrhaft dem Staat und dem werktätigen Volk dienenden fortschrittlichen Ärzten werden.

Das Departement Gesundheitswesen sollte sich umsichtig um die Ärzte kümmern.

Durch Erziehung allein kann man nicht erreichen, daß die Ärzte gewissenhaft für das Volk arbeiten. Man muß ihnen auch gute Lebensbedingungen schaffen. Patriotismus beim Aufbau eines demokratischen Korea kann sich unter sicheren Lebensbedingungen stärker entfalten. Unsere Funktionäre müssen berücksichtigen, daß Ärzte Intellektuelle sind, und vor allem dafür sorgen, daß sie Wohnungen und verschiedene andere Lebensbedingungen bekommen.

Wir sollten uns um die Ärzte in materieller Hinsicht gleichermaßen sorgen, wie das das Departement Industrie für die Techniker tut. Deshalb muß ihr Gehalt erhöht und ihnen müssen schöne Wohnungen zugewiesen werden. Das Stadtvolkskomitee Pyongyang muß Maßnahmen zur Verbesserung der Wohnbedingungen der Ärzte ergreifen und sich aktiv darum bemühen. Man muß sich umsichtig um die Ärzte kümmern, damit sie in einem sorgenfreien Leben gewissenhaft arbeiten.

Alle unsere Funktionäre sollten sich der Arbeit im Volksgesundheitswesen gegenüber positiv verhalten und sich aktiv um Verbesserungen im Gesundheitswesen bemühen, um die Überlegenheit des volksverbundenen Gesundheitswesens unseres Landes vollauf zu beweisen.

ÜBER DIE VERBESSERUNG DER ARBEIT DES RUNDFUNKS

Schlußansprache auf der Sitzung des Präsidiums des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas

29. Mai 1947

Es ist außerordentlich wichtig, die Arbeit des Rundfunks zu intensivieren. Der Rundfunk spielt eine große Rolle; er erläutert und propagiert ausführlich die Politik unserer Partei und die Erfolge unseres Volkes beim Aufbau einer neuen Gesellschaft im In- und Ausland, entlarvt die Machenschaften der Feinde auf Schritt und Tritt und ruft die Volksmassen zum Kampf für die Neugestaltung des Vaterlandes auf. Deshalb widmet unsere Partei seit der Befreiung dem Rundfunk große Aufmerksamkeit und trifft für dessen Intensivierung eine Reihe von Maßnahmen.

Die Sendungen des Rundfunks sind jedoch bisher noch mangelhaft. Zur Zeit richtet das Volkskomitee kein Augenmerk auf diese Arbeit, die auch von der Partei nicht gebührend angeleitet wird. Folglich ist die Zentrale Rundfunkstation eine Institution ohne Hausherrn, in die sich Reaktionäre eingeschlichen haben und in der sie subversive und Diversionsmachenschaften betreiben.

Das ist schließlich darauf zurückzuführen, daß der Leiter der Abteilung Propaganda und Agitation beim ZK der Partei, der für die Anleitung des Rundfunks verantwortlich ist, keine gute Arbeit geleistet hat. Hätte er diesen Bereich richtig angeleitet, so befände sich die Zentrale Rundfunkstation heute nicht in einem derartigen Zustand. Der zuständige Abteilungsleiter des ZK der Partei muß daraus ernste Lehren ziehen und darf keinesfalls erneut solche Fehler begehen.

Für die Verbesserung und Intensivierung der Sendungen müssen die Reihen der Mitarbeiter der Rundfunkstation zuverlässig gefestigt werden.

Wie funktionstüchtig die technischen Anlagen auch sein mögen, man kann die Sendungen nicht reibungslos ausstrahlen, wenn in den Rundfunkstationen keine zuverlässigen Mitarbeiter tätig sind. Nur wenn diese Stationen mit bewährten Mitarbeitern besetzt sind, können die Rundfunkstationen ihrer Mission vollauf gerecht werden und ihre Arbeit entwickeln. Die Parteiorganisationen sollten genau erkennen, wie wichtig es ist, Rundfunkstationen mit guten Mitarbeitern aufzufüllen, und haben ihre ganze Kraft darauf zu konzentrieren.

Unerläßlich ist es vor allem, die Reihen der Mitarbeiter der Rundfunkstationen überlegt zu reorganisieren. Zur Zeit gibt es im Rundfunk nicht wenige Mitarbeiter, die uns nicht wohl gesonnen sind, nicht aufrichtig arbeiten und die Sendungen behindern. Trennen wir uns nicht von diesen ungesunden Elementen, die sich bei uns versteckt halten, dann ist es ausgeschlossen, die Reihen der Mitarbeiter der Rundfunkstationen zu verstärken. Es gilt, die Mitarbeiter der Zentralen Rundfunkstation und aller anderen Sender zu überprüfen und durch eine gute Reorganisation die Reinheit des Personalbestandes zu sichern.

Man darf jedoch keinesfalls unter dem Vorwand der Reorganisation unüberlegt Mitarbeiter entlassen. Diese Arbeit muß mit aller Sorgfalt durchgeführt werden. Anders gesinnte Elemente – sie sind nur eine Handvoll –, die gegen unsere Partei und die Volksmacht auftreten und den Aufbau eines demokratischen Korea behindern wollen, sind aus dem Rundfunk auszuschließen.

Es ist notwendig, die besten Menschen für die Rundfunkstationen auszuwählen. Man darf jedoch bei der Festigung der Reihen der Mitarbeiter dieser Stationen nicht nur die fachliche Qualifikation berücksichtigen. Auch diejenigen, die zwar sachkundig sind, ihrer Funktion jedoch schlecht gerecht werden und nach eigenem Gutdünken handeln, können im Bereich des Rundfunks nicht mehr arbeiten. Wir sollten die Besten, die nicht nur fachliches Wissen haben, sondern auch ideologisch gestählt sind und sich für den Staat und das Volk ergeben einsetzen, als Mitarbeiter der Rundfunkstationen gewinnen.

Besonders ist darauf zu achten, daß sich die Sender aus fähigen

Kadern zusammensetzen. Die besten der von der Abteilung Propaganda und Agitation beim ZK der Partei ausgebildeten Kader sind für den Einsatz im Bereich des Rundfunks zu bevorzugen. Somit ist der Kaderbestand dieses Bereiches zu festigen.

Es geht nicht nur darum, in den Rundfunkstationen schlechthin die besten Menschen einzustellen, sondern auch um ihre ideologische Einheit.

Die ideologische Einheit der Mitarbeiter zu verwirklichen, ist ein zuverlässiges Unterpfand für Erfolge in der Arbeit. Nur wenn sich die Mitarbeiter des Rundfunks ideologisch als ein Ganzes fest zusammenschließen, können sie die anfallenden Aufgaben rechtzeitig und exakt erfüllen sowie ihre Arbeit verbessern und intensivieren. Wir haben für die ideologische Einheit der Mitarbeiter dieses Bereiches zielbewußt zu arbeiten.

Wichtig ist es zunächst, alle fremden Ideen, die die ideologische Geschlossenheit der Mitarbeiter untergraben, konsequent zurückzuweisen. In den Köpfen der Mitarbeiter des Rundfunks sind gegenwärtig in nicht geringem Maße noch ideologische Überreste des japanischen Imperialismus vorhanden. Deshalb ist ein energischer ideologischer Kampf gegen jedwede ideologische Überbleibsel zu entfalten.

Die Mitarbeiter des Rundfunks müssen gründlich erzogen werden. Durch eine verstärkte ideologische Erziehungsarbeit ist zu erreichen, daß sie vom hohen revolutionären und glühenden patriotischen Geist durchdrungen sind.

Es gilt, den ideologischen Kampf und die ideologische Erziehung zu aktivieren und alle Mitarbeiter fest mit den fortschrittlichen Ideen auszurüsten, sodaß sie sich ideologisch als ein Ganzes eng zusammenschließen und ihre Aufgaben bestens erfüllen können.

Zur Verbesserung der Sendungen ist außerdem ein einwandfreies Arbeitssystem einzuführen.

Im Rundfunk wird immer noch nicht einheitlich und planmäßig gearbeitet, und es treten Disziplinlosigkeiten auf. Das hängt hauptsächlich damit zusammen, daß in den Rundfunkstationen kein zuverlässiges Arbeitssystem durchgesetzt ist. Es gilt, diesen Zustand aufzuheben sowie Ordnung und Disziplin herzustellen. Durch ein harmonisches Arbeitssystem muß erreicht werden, daß alle Rundfunkstationen einheitlich

arbeiten und die Sendungen gut organisiert und planmäßig ausgestrahlt werden.

Neben der Einführung solch eines Systems ist es erforderlich, die Sendeanlagen instand zu halten und zu vervollkommnen sowie entschiedene Maßnahmen zu treffen, um ihren Nutzungsgrad zu erhöhen. Bisher war es um diese Arbeit schlecht bestellt. Deshalb war es nicht möglich, die Kapazitäten der Sender auszulasten und für die wichtigen Gebiete Programme auszustrahlen. Um technische Voraussetzungen für kontinuierliche Rundfunksendungen zu schaffen, sind konsequent Schritte zu unternehmen; man soll darum ringen, genügend Sendeanlagen bereitzustellen und deren Pflege zu verbessern. Es ist notwendig, das Niveau der Techniker weiter zu heben und so die technischen Fragen, die sich bei der Wartung von Rundfunkausrüstungen ergeben, befriedigend zu lösen, sodaß deren Auslastungsgrad erhöht wird und während der Sendungen keine Störungen auftreten.

Es kommt also darauf an, ein richtiges Arbeitssystem durchzusetzen, die Ausrüstungen instand zu halten, zu ergänzen und sie besser zu pflegen; auf diese Weise ist zu erreichen, daß alle Gebiete Nordkoreas Sendungen der Zentralen Rundfunkstation empfangen und auch die Sendungen für die südkoreanische Bevölkerung und die Völker der Welt intensiviert werden.

Die Anleitung des Rundfunks durch die Partei ist weiter zu verstärken.

Die Partei hat bisher diese Institution nur ungenügend angeleitet. Folglich kam es vor, daß Programme der Ideologie unserer Partei zuwiderliefen. Die Partei soll den Rundfunk in den Griff bekommen, ihn richtig anleiten und kontrollieren, sodaß es nicht mehr möglich ist, Sendungen mit schädlichem Inhalt auszustrahlen, der die Erziehung der Massen behindert. Es ist dafür zu sorgen, daß die Mitarbeiter des Rundfunks ihr politisch-ideologisches Niveau und ihre Verantwortung entschieden erhöhen und so der ideologische Gehalt der Sendungen zuverlässig gewährleistet wird und sie die Absichten unserer Partei getreu widerspiegeln.

Um die Arbeit des Rundfunks zu verbessern und zu aktivieren, ist die Rolle der Parteiorganisationen in diesem Bereich unbedingt zu verstärken. Sie sollen Erscheinungen von Liberalismus und Disziplinlosig-

keit unter den Mitarbeitern energisch bekämpfen und sie tatkräftig dazu inspirieren, daß sie ihre Arbeit verantwortungsbewußt erledigen. Besonders haben die Parteimitglieder ihre Rolle besser wahrzunehmen und sich im Kampf für die Verbesserung und Intensivierung der Arbeit des Rundfunks in die vorderste Reihe zu stellen.

Wir müssen die Rundfunkstationen mit guten Mitarbeitern auffüllen, die Arbeit in diesen Bereichen ständig anleiten und so erreichen, daß die Zentrale Rundfunkstation und alle anderen Sender zu wahren, dem Volk treu ergebenen Institutionen und hier neue Umwälzungen herbeigeführt werden.

Des Weiteren möchte ich kurz auf das Eisenbahntransportwesen und auf die Kaderarbeit des Gewerkschaftsverbandes eingehen.

Man kann feststellen, daß das Eisenbahntransportwesen zur Zeit verhältnismäßig gut vorangeht. Das heißt jedoch nicht, daß diese Arbeit völlig gesichert ist. In diesem Bereich sind immer noch manche Unzulänglichkeiten zu beobachten. Das Departement Verkehrswesen hat die Mängel im Eisenbahntransport schnellstens zu beheben und den Kampf für seine absolute Sicherung zu verstärken.

Eine wichtige Aufgabe für den reibungslosen Eisenbahntransport besteht darin, genügend Vorrat an Kohle für den Winter zu schaffen.

Nur so ist er in der Lage, auch bei Kälte rechtzeitig Frachtgüter, die die verschiedenen Zweige der Volkswirtschaft benötigen, zu befördern und den diesjährigen Plan des Eisenbahntransports erfolgreich zu erfüllen. Daher soll man schon jetzt gute Arbeit leisten, um einen Kohlevorrat für die Eisenbahnen im Winter anzulegen.

Das Departement Verkehrswesen muß sich mit den zuständigen Bereichen konsultieren und dafür sorgen, daß Kohle, die die Eisenbahnen im Winter benötigen, rechtzeitig befördert wird. Außerdem ist unter den Eisenbahnern tatkräftig eine Bewegung für die Kohleeinsparung zu entfalten und gleichzeitig die Erziehungsarbeit unter ihnen zu verstärken, damit sie gegen die Verschwendung von Kohle energisch auftreten.

Die Parteiorganisationen im Eisenbahnwesen haben ihre Mitglieder zum aktiven Kampf für die Bevorratung von Kohle für den Winter zu mobilisieren. Sie haben die Pflicht, die Parteimitglieder eindringlich davon zu überzeugen, wie wichtig es ist, sich einen Kohlevorrat anzu-

legen, sodaß sie an diesem Kampf aktiv teilnehmen und dabei den Massen ein Vorbild sind.

Im Eisenbahntransportwesen kommt es darauf an, durch eine konsequente Ordnung Zugunfälle zu verhüten und um die Verkürzung der Aufenthaltsdauer der Güterwagen und um die Beseitigung von Leerfahrten energischer zu ringen. Ebenso ist es unerläßlich, den Eisenbahntransport konkret zu organisieren und eine strenge Disziplin durchzusetzen, nach der die geplanten Transportaufgaben unbedingt zu erfüllen sind.

Die Eisenbahn hat durch strikte Erfüllung ihres Transportplans zur Entwicklung der Volkswirtschaft bedeutend beizutragen.

Wir wollen künftig den Apparat des Gewerkschaftsverbandes reorganisieren und durch Wahlen dessen Kaderreihen festigen. Sie müssen auf jeden Fall mit Menschen aufgefüllt werden, die aus der Arbeiterklasse stammen. Wie oft wir auch die Kader dieses Verbandes auswechseln mögen, das nützt uns überhaupt nicht, wenn sie sich nicht aus denjenigen zusammensetzen, die in der Arbeiterklasse wirksam werden können. Würden wir nur diejenigen, die früher Bauern waren, oder nur Intellektuelle, die rede- und schreibgewandt sind, zu Kadern des Gewerkschaftsverbandes befördern, so würden sie sich nicht für die Interessen der Arbeiter einsetzen können.

Zur Zeit ist der Kaderbestand des Gewerkschaftsverbandes mangelhaft, und deshalb ist es nicht einfach, einen Funktionär als Vertreter in den Weltgewerkschaftsbund zu delegieren.

Der Gewerkschaftsverband ist eine Organisation der Arbeiterklasse, und daher sollen dessen Kader Arbeiter sein. Nur so können sie sich mit der realen Lage der Arbeiterklasse gut vertraut machen, ihren Forderungen rechtzeitig nachkommen und die Arbeit des Gewerkschaftsverbandes entwickeln. Aus diesem Grunde ist es erforderlich, dessen Kaderreihen mit vorbildlichen Arbeitern aus Produktionsbetrieben aufzufüllen, die gute Leistungen vollbringen können.

LASST UNS FÜR PARTEI UND VOLK AUSGEZEICHNETE FUNKTIONÄRE WERDEN

Rede auf der Festveranstaltung zum
1. Jahrestag der Gründung der
Zentralen Parteischule
7. Juni 1947

Genossen!

Wir feiern heute mit großer Freude den 1. Jahrestag der Zentralen Parteischule.

Aus Anlaß dieses Ereignisses möchte ich den Lehrkräften, die in der vergangenen Zeit ihre ganze Kraft für die Entwicklung der Schule und für die Ausbildung ausgezeichneter Parteifunktionäre eingesetzt haben, meinen wärmsten Dank aussprechen und die fleißigen Studenten herzlich beglückwünschen.

Wir beschreiten den Weg des Aufbaus des demokratischen Korea. Vor uns steht nun die wichtige Aufgabe, nationale Kader für alle Gebiete der Politik, der Wirtschaft und der Kultur in kurzer Zeit auszubilden.

Wenn wir den Aufbau des demokratischen Korea forcieren und den Sieg der Revolution beschleunigen wollen, haben wir unbedingt die Reihen der nationalen Kader zu festigen. Anderenfalls ist unsere Partei nicht imstande, sich zu stabilisieren und die vor ihr stehenden revolutionären Aufgaben erfolgreich zu erfüllen. Ohne nationale Kader ist es ausgeschlossen, das Land zu stärken und zu entwickeln sowie getreu

der politischen Linie unserer Partei einen demokratischen, völlig souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen.

Alle Gebiete der Politik, der Wirtschaft und der Kultur benötigen heute viele befähigte Kader. Infolge der verheerenden langwierigen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus mangelt es unserem Land sehr an nationalen Kadern. Die jetzigen Kader haben auch noch wenig Erfahrungen beim Aufbau der Partei, bei der Verwaltung und Leitung des Staates, und ihr Niveau ist niedrig. Angesichts dieses realen Zustandes sind wir verpflichtet, große Kraft für die Ausbildung der nationalen Kader einzusetzen. Obwohl unsere Partei nach ihrer Vereinigung zahlenmäßig rasch gewachsen ist, läßt ihr qualitatives Niveau noch immer zu wünschen übrig, deshalb müssen wir der Ausbildung der Parteikader große Aufmerksamkeit schenken.

Zu diesem Zweck haben wir am 1. Juni 1946 die Zentrale Parteischule gegründet. Die Schaffung dieser Lehreinrichtung hat bei der systematischen Ausbildung der Parteikader große Bedeutung, denn sie werden später aktiv dazu beitragen, die Partei zu verstärken und zu entwickeln, unsere demokratische Basis zu festigen sowie den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates zu beschleunigen.

Ohne Stabilisierung unserer Partei ist die Entwicklung der Zentralen Parteischule undenkbar. Während des Wachstums- und Konsolidierungsprozesses der Partei entwickelt sich auch die Parteischule, und dadurch wiederum festigt sich unsere Partei. Alle Lehrkräfte der Zentralen Parteischule müssen sich dessen klar bewußt sein und sich intensiv dafür einsetzen, diese Lehreinrichtung gut zu gestalten und viele befähigte Funktionäre auszubilden.

Die Erwartungen, die unsere Partei und unser Volk heute in Sie, die Studenten der Zentralen Parteischule, setzen, sind sehr groß. Sie sollen sich während Ihrer Studienzeit ideologisch zuverlässig stählen, fleißig studieren und auf diesem Wege zu ausgezeichneten Funktionären werden, die die Partei und das Volk fordern.

Anläßlich des 1. Jahrestages der Zentralen Parteischule möchte ich Ihnen, den Studenten, einige Fragen darlegen.

Vor allem sind die Studenten verpflichtet, sich fest mit der Ideologie

unserer Partei auszurüsten und sich darauf gut vorzubereiten, standhaft für die Einheit der Partei im Denken und Wollen zu kämpfen.

Die Gewährleistung der Einheit unserer Partei im Denken und Wollen erweist sich als eine besonders wichtige Aufgabe. Es ist noch nicht lange her, daß unsere Partei gegründet wurde; sie hat in ihren Reihen nicht wenige Genossen, die vor der Befreiung des Landes in den verschiedenen Orten den Kampf einzeln oder in kleinen Gruppen geführt haben oder die zu der einen oder anderen Gruppierung gehörten. Unter ihnen gibt es auch einige, die die Autorität der Partei untergraben, sektiererisch vorgehen und so die Einheit und Geschlossenheit der Partei schwächen. Werden diese schädlichen Erscheinungen nicht konsequent liquidiert, ist es nicht möglich, die Partei zu festigen und ihre Kampfkraft zu verstärken.

Die Studenten müssen aktiv dafür zu kämpfen verstehen, die Einheit und die Geschlossenheit der Partei zuverlässig zu sichern. Sie erhalten zur Zeit an der Parteischule eine solide Bildung, die Sie benötigen, um sich fest mit der revolutionären Weltanschauung auszurüsten und die Einheit der Partei im Denken und Wollen zu erreichen. Allein das reicht aber nicht aus. Ebenso wichtig ist es, das in der Parteischule Erworbene in der praktischen Tätigkeit umzusetzen. Sie dürfen künftig in der Partei auf keinen Fall sektiererische Handlungen und liberalistische Tendenzen dulden, in welcher Form sie sich auch immer zeigen mögen, und müssen entschieden gegen alle Opportunisten und Fraktionsmacher auftreten, die die Einheit und Geschlossenheit der Partei verhindern wollen.

Gleichzeitig sind entschlossen die reaktionären Elemente zu bekämpfen, die den demokratischen Aufbau hintertreiben.

Die reaktionären Kreise sind durch die erfolgreichen demokratischen Reformen in Nordkorea und durch die rasch wachsenden und erstarkenden demokratischen Kräfte in panische Angst versetzt worden, und deshalb versuchen sie in unbändiger Wut, unseren demokratischen Aufbau zu vereiteln. Die Machenschaften der projapanischen Elemente, Verräter an der Nation und anderen Reaktionäre müssen wir konsequent durchkreuzen. Nur so ist es möglich, die Erfolge bei der Neugestaltung des Vaterlandes auszubauen, die Geschlossenheit der demokratischen

Kräfte zu festigen und einen starken, demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat erfolgreich zu schaffen.

Die Parteimitglieder dürfen nicht im geringsten sorglos und undiszipliniert sein und sollen vor den reaktionären Kreisen außerordentlich auf der Hut sein. Sie müssen durch aktive Mobilisierung der Volksmassen den Kampf gegen die reaktionären Elemente verstärken und somit erreichen, daß die heimtückischen Pläne der Feinde rechtzeitig aufgedeckt und vereitelt werden. Auf diesem Weg ist den Feinden keine Chance zu geben, Fuß zu fassen, und sind die Errungenschaften beim demokratischen Aufbau zuverlässig vor jeglichen subversiven und diversiven Umtrieben der Feinde zu verteidigen.

Sie sollen wahre Funktionäre des Volkes werden, die an der Spitze der Volksmassen stehen und energisch darum ringen, die Erfolge der demokratischen Reformen zu festigen und den demokratischen Aufbau zuverlässig voranzubringen.

Um ein neues, starkes Korea zu schaffen, ist es notwendig, den demokratischen Aufbau zu beschleunigen und ein festes ökonomisches Fundament des Landes zu legen. Deshalb sollen unsere Funktionäre ihre ganze Kraft für die Entwicklung der Basis einer nationalen Wirtschaft einsetzen.

Der Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1947, den unser Volk auf der Grundlage der erfolgreichen demokratischen Reformen für die planmäßige und proportionale Entwicklung der Wirtschaft des Landes erstmals in seiner Geschichte aufgestellt hat, ist Richtschnur für die Gestaltung der Volkswirtschaft. Mit der erfolgreichen Erfüllung dieses Planes müssen wir große Fortschritte bei der Beseitigung der infolge der langwierigen japanischen imperialistischen Herrschaft entstandenen kolonial bedingten Einseitigkeit und Mißgestaltung der Wirtschaft und bei der Schaffung einer festen Basis der nationalen Wirtschaft und der Verbesserung des Lebens des Volkes erreichen.

Natürlich ist die Erfüllung des diesjährigen Volkswirtschaftsplanes eine schwere Aufgabe. Wir müssen aber alle Schwierigkeiten überwinden und ihn unbedingt erfüllen.

Die Studenten der Parteischule, die künftig an der Spitze des Volkes stehen werden, sollen sich aktiv darum bemühen, die Volkswirtschaft

zu entwickeln. Alle Studenten sollen sich die wissenschaftlichen Theorien aneignen und so im Kampf um die Erfüllung des Volkswirtschaftsplanes 1947 zu wahren Organisatoren und Propagandisten der Massen werden.

Sie sollten sich zu ausgezeichneten Funktionären entwickeln, die aktiv zur Festigung der Demokratischen Nationalen Einheitsfront beitragen.

Die heute wichtigste Aufgabe unserer Partei besteht darin, einen einheitlichen, demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat so schnell wie möglich aufzubauen. Nur mit der Kraft einiger Menschen kann dieses Ziel jedoch nicht erreicht werden; es kann nur durch die Mobilisierung breiter Massen erfolgreich verwirklicht werden. Deshalb schuf unsere Partei die Demokratische Nationale Einheitsfront, die Arbeiter, Bauern, werktätige Intellektuelle und viele andere patriotische und demokratische Kräfte der verschiedenen Schichten und Kreise umfaßt, und führt, auf diese Front gestützt, verstärkt den Kampf für den Aufbau des demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates.

Manche Leute halten es jedoch noch immer für falsch, daß unsere Partei mit der Demokratischen Partei und der Religiösen Chondo-Chongu-Partei eine Einheitsfront bildet, und handeln der Einheitsfrontpolitik unserer Partei zuwider. Sie wissen nicht, daß unsere Partei in der Einheitsfront eine wichtige Rolle spielt, in diesem Prozeß weiter wächst und erstarkt und daß dadurch der Aufbau des demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates beschleunigt wird.

Unsere Parteimitglieder sollen die Bedeutung der Einheitsfrontpolitik unserer Partei richtig erkennen und intensiv um deren konsequente Verwirklichung ringen. Die Absolventen der Parteischule müssen mehr als alle anderen ein klares Bild von der Einheitsfrontpolitik unserer Partei und deren Richtigkeit haben und verstehen, mit den befreundeten Parteien geschickt zusammenzuarbeiten.

Bei der Arbeit mit den befreundeten Parteien muß man vor zwei Tendenzen auf der Hut sein. Erstens darf man, statt die wichtigen Aufgaben, die vor unserer Partei und unserem Volk stehen, in Zusammenarbeit mit den befreundeten Parteien zu erfüllen, nicht unnötige Reibungen verursachen, wodurch die Beziehungen mit diesen Parteien geschwächt werden könnten. Zweitens darf man nicht unter der Beru-

fung, freundschaftliche Beziehungen mit den befreundeten Parteien herzustellen, falsche Handlungen dieser Mitglieder mit Stillschweigen übergehen und die Rolle unserer Partei in der Einheitsfront schwächen. All das würde die Verstärkung der Demokratischen Nationalen Einheitsfront behindern und sehr der Entwicklung der Revolution schaden.

Sie müssen stets beherzigen, daß diese Einheitsfront die Basis beim Aufbau des demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates werden muß, und mit den demokratischen Parteien freundschaftliche Beziehungen aufnehmen, unter den Mitgliedern der befreundeten Parteien die Linie und die Politik unserer Partei ständig erläutern sowie für eine erfolgreiche Arbeit der Einheitsfront Ihre ganze Kraft einsetzen. Auf diesem Wege ist zu erreichen, daß sich die Volksmassen aller Schichten und Kreise gemäß der politischen Linie unserer Partei an der Schaffung einer demokratischen Volksrepublik aktiv beteiligen.

Ich bin überzeugt davon, daß Sie alle, die Lehrkräfte und Studenten der Zentralen Parteischule, die Erwartungen der Partei und des Volkes um jeden Preis rechtfertigen werden, und wünsche Ihnen bei der künftigen Arbeit der Parteischule noch größere Erfolge.

WAS DIE PARTEIEN UND MASSENORGANISATIONEN VON DER BILDUNG EINER DEMOKRATISCHEN PROVISORISCHEN REGIERUNG KOREAS ERWARTEN

Referat auf der Konferenz der Aktivisten der Parteien und der Massenorganisationen, die in der Demokratischen Nationalen Einheitsfront Nordkoreas vereint sind

14. Juni 1947

Liebe Kollegen!

Liebe Genossen!

Mit großer Hoffnung und ebensolcher Aufmerksamkeit verfolgt unser Volk die Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission. Das ist durchaus verständlich.

Der Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder über die Koreafrage entspricht den nationalen Interessen des koreanischen Volkes und wird von ihm leidenschaftlich unterstützt und begrüßt. Doch der Beschluß dieser Konferenz über die Bildung einer provisorischen Regierung Koreas ist bis heute nicht verwirklicht. Aus diesem Grunde wünscht unser Volk die rasche Realisierung dieses Beschlusses und begrüßt voller Erwartung und herzlich die wieder aufgenommene Sitzung der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission.

Wir begrüßen die prinzipielle Vereinbarung zwischen den Vertretern der Sowjetunion und der USA über die Bestimmungen für die Bildung einer demokratischen provisorischen Regierung Koreas, die mit allen

Parteien und Massenorganisationen zu beraten sind.

Unsere Publikationen veröffentlichten den von der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission gebilligten Fragebogen über das Prinzip der Zusammensetzung dieser demokratischen provisorischen Regierung Koreas und den Fragebogen über das Programm und die Maßnahmen, die diese Regierung zu verwirklichen hat. Ich werde kurz auf die aufgeworfenen Probleme in diesen Schriftstücken eingehen.

Wie allen bekannt, ist unser Korea hinsichtlich der Bevölkerungszahl oder des Territoriums keineswegs ein kleines Land.

Es ist sehr reich an Kohle, Eisen, Zink, Molybdän, Nickel und anderen Bodenschätzen.

Die koreanische Nation ist eine hervorragende Nation, die eine lange Geschichte und glänzende kulturelle Traditionen hat.

Seit der Okkupation durch die japanischen Imperialisten befand sie sich jedoch in der qualvollen Lage einer kolonial versklavten Nation, wurde grausam unterdrückt und barbarisch ausgebeutet und blieb in der Entwicklung der Weltgeschichte zurück.

Die japanischen Imperialisten verwandelten unser Land völlig in eine Monopolkolonie, in eine Rohstoffbasis und eine militärische Nachschubbasis für die Aggression gegen das Festland.

Sie plünderten nach Belieben die Reichtümer Koreas und beuteten das koreanische Volk bestialisch aus. Sie schleppten neun Zehntel der Exportwaren Koreas nach Japan und raubten jedes Jahr Millionen Tonnen Eisenerz und Hunderttausende Tonnen Roheisen und Stahl.

Die japanischen Imperialisten monopolisierten die Industrie, das Transport-, Finanz-, Post- und Fernmeldewesen und alle anderen Bereiche der Wirtschaft unseres Landes und ergaunerten dadurch koloniale Riesenprofite. Dem offiziellen Bericht der japanischen Regierung zufolge lagen im Jahre 1938 in Korea etwa 90 Prozent des Aktienkapitals von 1 Mrd. Won in den Händen der japanischen Kapitalisten.

Die japanischen kolonialen Räuber demütigten die Koreaner als „niedrige Nation“, beraubten unser Volk des Rechtes, sich Wissen und Technik anzueignen, und wollten es an Unwissenheit und Finsternis fesseln.

Die japanischen Imperialisten versuchten besessen, die Nationalität des koreanischen Volkes auszumerzen und es zum Untertan des japani-

schen Kaiserreiches zu machen und unsere nationale Kultur zu beseitigen.

Die besten Söhne und Töchter Koreas haben lange Jahre hindurch den nationalen Befreiungskampf gegen die japanischen imperialistischen Plünderer fortgeführt. Nur manche – die feudalen Grundbesitzer, die Großkapitalisten und die landesverräterischen Reaktionäre – halfen den kolonialen Peinigern. Selbst die 36-jährige barbarische Ausbeutung und die bestialischen Morde durch die japanischen Imperialisten vermochten es nicht, den nationalen Geist und die glänzende Kultur des koreanischen Volkes, das nach Freiheit und Unabhängigkeit dürstete, auszulöschen.

Die Befreiung Koreas vom Joch der japanischen imperialistischen Kolonialherrschaft hat eine neue, höchst glorreiche Epoche in der Geschichte der koreanischen Nation eingeleitet. Dem koreanischen Volk eröffnete sich ein breiter Weg für die freie demokratische Entwicklung und das Wiedererblühen der Nationalkultur.

Unser Volk begeht bald, am 15. August, den zweiten Jahrestag der Befreiung von der Unterdrückung der japanischen kolonialen Ausplünderer.

Der wichtigste Erfolg, den unser Volk nach der Befreiung in Nordkorea errungen hat, ist die Errichtung des Volkskomitees, des wahren demokratischen Machtorgans. Die Volkskomitees aller Ebenen, von den Volkskomitees der Unterkreise und Gemeinden (Straßengemeinschaft) bis zum Volkskomitee Nordkoreas, für die unser Volk in allgemeinen, gleichen und direkten demokratischen Wahlen bei geheimer Abstimmung votiert hat, sind die wahren Machtorgane des Volkes, die sich auf die Demokratische Nationale Einheitsfront stützen und die Interessen aller Schichten und Kreise vertreten.

Das Volkskomitee hat unter den Volksmassen Nordkoreas die absolute Autorität errungen und genießt ihr tiefes Vertrauen. Es hat in Nordkorea die demokratischen Reformen auf allen Gebieten – der Politik, der Wirtschaft und der Kultur – erfolgreich verwirklicht und viel für deren Festigung getan.

In Nordkorea werden im politischen Leben alle demokratischen Freiheiten garantiert; Meinungs-, Presse-, Versammlungs- und Vereinigungsfreiheit sind gesichert, das System für allgemeine, gleiche, direkte und geheime Wahlen ist eingeführt. Die Organe der Justiz und der Staatsanwaltschaft wurden völlig demokratisiert und sichern gesetzlich die Interessen des Volkes.

Als Ergebnis der Bodenreform verschwanden auf dem Lande die feudalen Ausbeutungsverhältnisse; mit der Nationalisierung der Industrie und des Transportwesens, die sich im Besitz der japanischen Imperialisten und Verräter an der Nation befanden, gingen die wichtigsten Produktionsmittel in die Hände des Volkes über; durch die Verkündung des Arbeitsgesetzes wurden der Achtstundentag und das Sozialversicherungssystem eingeführt und so die Arbeiter von der grausamen kolonialen Ausbeutung befreit. Dank dem Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau haben die Frauen die gleichen Rechte wie die Männer und nehmen aktiv am Aufbau des neuen Korea teil. Das Bildungssystem ist von Grund auf verändert; für die Entwicklung der Nationalkultur und die Ausbildung der nationalen Kader wurde das Netz der Lehranstalten aller Stufen umfassend erweitert; die Demokratisierung des Gesundheitswesens führte dazu, daß die medizinischen Einrichtungen den breiten Volksmassen dienen.

Die gesamte Bevölkerung Nordkoreas nahm aktiv an der Verwirklichung all dieser demokratischen Reformen teil. Unser Volk setzt heute seine ganze Kraft ein, um die üblen und schändlichen Folgen der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus so schnell wie möglich zu liquidieren sowie einen demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen; es entfaltet hohen patriotischen Elan und große schöpferische Initiative. Das besagt, daß die Volksmassen alle demokratischen Reformen in Nordkorea voll und ganz unterstützen.

Die gesamte Arbeit, die das Volkskomitee Nordkoreas von der Befreiung bis auf den heutigen Tag geleistet hat, wird in der Geschichte des neuen, demokratischen Korea für immer erstrahlen.

Liebe Kollegen!

Wir haben beim demokratischen Aufbau in Nordkorea glänzende Erfolge errungen und wertvolle Erfahrungen gesammelt. Ihre Bedeutung ist wahrhaftig groß.

Gestützt auf die Erfolge und Erfahrungen beim demokratischen Aufbau in Nordkorea, den das ganze Volk einhellig unterstützt, werde ich unsere Ansicht über die Fragen äußern, die in den Schriftstücken der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission in bezug auf die Zusammensetzung der künftig zu bildenden demokratischen einheitlichen Regierung Koreas gestellt sind. Einige prinzipielle Proble-

me, die ich in diesem Bericht aufwerfe, wurden bereits auf der Sitzung des Zentralvorstandes der Demokratischen Nationalen Einheitsfront diskutiert und fanden deren Unterstützung.

Über die Zusammensetzung der demokratischen provisorischen Regierung Koreas und der örtlichen Machtorgane sowie ihre Prinzipien

Korea muß als eine demokratische Volksrepublik proklamiert werden. Die ganze Macht der Republik, von der demokratischen provisorischen Regierung Koreas bis zu den örtlichen Volkskomitees, muß in den Händen des Volkes liegen.

Die demokratische provisorische Regierung Koreas ist aus den demokratischen Parteien und Massenorganisationen zu bilden, die den Beschluß der Moskauer Konferenz der Außenminister der drei Länder über die Koreafrage unterstützen.

Diesen Beschluß schnell zu realisieren und unser Vaterland unter Führung der demokratischen provisorischen Regierung Koreas zu vereinigen, bedeutet, unser Land als souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen, der die Einmischung fremder Länder ausschließt, und die grundlegenden Interessen unserer Nation zu sichern.

Wir bestehen darauf, daß Korea eine souveräne demokratische Volksrepublik werden muß, die aus dem Parlament und der ihm verantwortlichen Regierung besteht. Diese Struktur des Staates entspricht völlig den Interessen der Volksmassen in unserem Land, das sich in einer Periode des nationalen Wiederaufblühens befindet.

Die Regierung der künftigen Demokratischen Volksrepublik Korea (DVRK) kann nur dann noch erstarken, wenn die demokratischen Parteien und Massenorganisationen in breitem Maße an ihr teilnehmen. Es ist dafür zu sorgen, daß unbedingt das Volk über die Politik der Regierung selbst entscheidet.

Die demokratische provisorische Regierung soll bis zu den durchzuführenden Wahlen des ganzen Volkes für das Parlament das oberste legislative und exekutive Organ des Staates des demokratischen Korea

sein. Ich bin der Meinung, daß die Volksversammlung, wie die Praxis bereits bewies, die ausgezeichneteste Form des Parlaments ist.

Die demokratische provisorische Regierung Koreas muß folgende Rechte haben: die Verfassung der DVRK auszuarbeiten, die auf der künftig zu verabschiedenden Verfassung basierenden Wahlen zum zentralen legislativen Organ und zu den örtlichen Machtorganen vorzubereiten und durchzuführen, das Kabinett zu bilden, die örtlichen Machtorgane zu organisieren und sie zu leiten, die Außenpolitik und Landesverteidigung wahrzunehmen sowie andere wichtige Machtbefugnisse über die Staatsverwaltung auszuüben.

Die örtlichen Machtorgane (der Bezirke, Städte, Kreise, Unterkreise, Gemeinden) entsprechen den wahren demokratischen Forderungen, wenn sie der Form nach, wie die praktischen Erfahrungen bewiesen haben, Volkskomitees sind, die aus allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlen hervorgehen.

Das Volkskomitee ist eine Machtform, die direkt nach der Kapitulation des japanischen Imperialismus auf Eigeninitiative des Volkes entstand, und eine neue, wahrhaft demokratische Verwaltungsform des Staates. Es bildete sich unter direkter Mitwirkung aller Bevölkerungsschichten heraus und ist das Machtorgan, das auf der Einheitsfront der demokratischen Parteien und Massenorganisationen beruht. Über das Volkskomitee ist das Volk zum ersten Mal in der koreanischen Geschichte direkt an der Verwaltung des Staates beteiligt. Aus diesem Grunde müssen die örtlichen Machtorgane unbedingt die Form als Volkskomitee wahren, die unser Volk liebt, unterstützt und selbst geschaffen hat.

Die Volkskomitees müssen bei der Lösung der örtlichen Fragen das oberste Machtorgan in ihrem Gebiet sein und gleichzeitig unter Leitung der zentralen Regierung auch Aufgaben, die von Landesbedeutung sind, um jeden Preis erfüllen.

Über die politischen Freiheiten des Volkes

Die demokratische provisorische Regierung Koreas hat unbedingt ein politisches Programm zur Gewährleistung der Rechte des Volkes zu

verkünden. Das koreanische Volk, das während der Herrschaft durch die japanischen Ausplünderer überhaupt keine Rechte hatte und schutzlos war, muß unbedingt über alle Rechte für die Bürger eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates verfügen. Vor allem sind dem Volk die Meinungs-, Presse-, Vereinigungs-, Versammlungs-, Demonstrations- und Religionsfreiheit zu gewähren.

In ganz Korea gilt es, ein wahres demokratisches Wahlsystem auf der Grundlage der allgemeinen, gleichen und direkten Prinzipien bei geheimer Abstimmung einzuführen. Außer einer Handvoll projapanischer Elemente und Verräter an der Nation, die den kolonialen Ausplünderern des japanischen Imperialismus, dem Erzfeind des koreanischen Volkes, aktive Hilfe leisteten, ist allen Bürgern ohne jede Einschränkung das aktive und passive Wahlrecht einzuräumen.

Das Wahlrecht ist allen Bürgern vom vollendeten 20. Lebensjahr an unabhängig von der sozialen Lage, der Vermögenslage, dem Bildungsniveau, der Religionszugehörigkeit, der Aufenthaltsdauer und dergleichen zu gewährleisten.

Die Frauen sollen unbedingt das gleiche Recht wie die Männer haben, zu wählen und gewählt zu werden. In ganz Korea ist das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau einzuführen; den Frauen gilt es in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens, der Politik, Wirtschaft und Kultur, die gleichen Rechte wie den Männern zu sichern. Sie müssen den gleichen Arbeitslohn erhalten, und den stillenden Müttern und den Kindern gilt der besondere Schutz.

Die nordkoreanische Bevölkerung hat bereits diese politischen Freiheiten. In einem demokratischen Staat Koreas muß auf alle Fälle das ganze Volk solche Freiheiten besitzen.

Über die Rechte und Pflichten der Bürger

Die künftige Demokratische Volksrepublik Korea muß die Rechte der Bürger proklamieren auf den Schutz ihres Privateigentums, die Unantastbarkeit der Person und der Wohnung, die Wahrung des privaten Spar- und Postgeheimnisses, die allgemeine obligatorische Grundschulbildung,

die ärztliche Hilfe durch den Staat und die staatliche Beihilfe bei Arbeitsunfähigkeit infolge von Invalidität und für alte Menschen.

Der Bürger hat der heiligen Pflicht nachzukommen, die demokratische Ordnung des Staates mit allen Kräften zu festigen und zu entwikkeln, die Gesetze des Staates genau zu befolgen, in den nationalisierten Betrieben eine ehrliche Einstellung zur Arbeit zu bekunden, das staatliche und das genossenschaftliche Eigentum konsequent zu schützen. Es muß eine wichtige und heilige Pflicht jedes Bürgers der DVRK sein, daß er sein Heimatland verteidigt und in der koreanischen Volksarmee freiwillig dient.

Über die Beseitigung der bösen Folgen der japanischen imperialistischen Herrschaft

Für die radikale Beseitigung der üblen Folgen der Herrschaft des japanischen Imperialismus ist es notwendig, in den zentralen und örtlichen Machtorganen die offenen und versteckten projapanischen Elemente und Verräter an der Nation, die den japanischen Imperialisten aktiv halfen, zu entlarven und zu verjagen. Gleichzeitig gilt es, auf allen Gebieten der Politik, der Wirtschaft und der Kultur entschieden darum zu ringen, die verhaßten Überbleibsel aus der Zeit der japanischen imperialistischen Herrschaft auszumerzen.

Die Reaktionäre und die Antidemokraten, die wie besessen das Fundament der demokratischen Ordnung zu untergraben trachten, müssen laut Gesetz der Republik strengstens bestraft werden.

Über die Demokratisierung der Justizorgane

Für die Verwaltung eines demokratischen Staates des Volkes ist es erforderlich, die Organe der Justiz demokratisch umzugestalten.

Alle Gesetze aus der Zeit der japanischen imperialistischen Herrschaft müssen beseitigt werden. Notwendig ist, ein neues, demokratisches Strafrecht, Zivilrecht, eine Strafprozeßordnung und andere Gesetze

auszuarbeiten. Alle neuen Gesetze müssen so abgefaßt sein, daß sie den demokratischen Prinzipien und den Interessen des Staates und der Bürger entsprechen.

In ganz Korea ist auch das Gerichtssystem entsprechend diesen Prinzipien von Grund auf zu verändern. Bei der Einführung solch einer Ordnung gilt es, die fortschrittlichen, besten Beispiele der demokratischen Länder zu übernehmen. Die Verfahrensordnung und Verhandlungspraxis bei Gericht, die Organisierung der Gerichtsorgane und deren ständige Tätigkeit sollen gemäß den demokratischen Prinzipien gestaltet werden. In die Arbeit des Gerichts sind Schöffen des Volkes einzubeziehen. Die Vorsitzenden des Gerichts gilt es zu wählen, und die Gerichtsverhandlungen sind öffentlich abzuhalten.

Über die Frage der Bildung und der Nationalkultur

Die Hauptaufgabe des kulturellen Aufbaus in der künftigen DVRK besteht darin, in der Volksbildung, der Literatur und Kunst die ideologischen Überreste des japanischen Imperialismus vollständig auszurotten, die Nationalkultur rasch zu entwickeln, das Wissensniveau der ganzen Bevölkerung zu erhöhen sowie die für die Volkswirtschaft und die Staatsorgane notwendigen und befähigten nationalen Kader, die im demokratischen Geist erzogen sind, in großer Zahl auszubilden.

Die Heranbildung von Technikern ist gegenwärtig besonders bedeutsam. Vor allem hat der Staat in alle Lehranstalten fähige Kader einzusetzen, Lehrbücher herauszugeben, gute Laboratorien einzurichten, die notwendigen Schulartikel für die wissenschaftlich-technische Bildung herstellen zu lassen und den Lehrkräften gute Arbeitsbedingungen zu gewährleisten.

Viele Forschungsinstitutionen verschiedener Bereiche müssen errichtet werden; alle Wissenschaftler sind dazu zu veranlassen, daß sie ihre ganze Energie darauf konzentrieren, die mit der Entwicklung der Volkswirtschaft verbundenen Aufgaben zu lösen.

Literatur und Kunst sollen dem Aufblühen unseres demokratischen Staates treu dienen.

Über die Wirtschaftspolitik

Liebe Kollegen!

Weiter werde ich auf die Wirtschaftspolitik der demokratischen provisorischen Regierung Koreas eingehen.

Seit der Befreiung haben wir beim Aufbau der Wirtschaft in Nordkorea viel geleistet und dabei reiche Erfahrungen gesammelt.

Das Volkskomitee verwirklichte in dieser Periode die Bodenreform, die Nationalisierung der Industrie, des Transport-, Post- und Fernmeldewesens sowie der Banken und verfolgt eine Politik, die darauf gerichtet ist, die Tätigkeit der privaten Unternehmer und deren schöpferische Initiative zu fördern. Diese Politik wurde zu einer großen Triebkraft für die Entwicklung der Landwirtschaft, der Industrie und des Transportwesens und schuf die Hauptvoraussetzung dafür, die Produktion zu steigern und den Lebensstandard der Bevölkerung zu erhöhen.

All das entspricht völlig den Forderungen unseres Volkes, das nach Demokratie strebt, und sind Fragen, die unsere Nation für den Aufbau eines starken souveränen und unabhängigen Staates unbedingt zu lösen hat. Dies ist die Verwirklichung der langen Sehnsucht unseres Volkes nach seiner Befreiung von Ausbeutung und Unterdrückung durch die japanischen Imperialisten, Grundbesitzer und Kompradorenkapitalisten.

Die koreanischen Bauern befanden sich unter der japanischen imperialistischen Herrschaft in einer unbeschreiblich miserablen Lage. Im Jahre 1945 besaßen die Gutsherren, die in Nordkorea nur 4 Prozent aller Bauernhaushalte umfaßten, 58,2 Prozent der gesamten Anbauflächen, während die Kleinbauern, auf die sich 56,7 Prozent aller Bauernhaushalte Nordkoreas verteilten, über nur knapp 5,4 Prozent des gesamten Ackerlandes verfügten.

Um dem Hungertod zu entgehen, mußten die Bauern unter sklavischen Bedingungen Böden von den Grundbesitzern pachten; der Pachtzins betrug mehr als 60 Prozent des Ernteertrages. Dieses System war unter der japanischen imperialistischen Herrschaft das allgemeine und typische System im koreanischen Dorf. Mehr als die Hälfte der gesam-

ten Ackerflächen unserer Dörfer wurden seinerzeit als Pachtboden genutzt. Solch eine Unterdrückung und Ausbeutung durch die feudalen Grundbesitzer verdammte die koreanischen Bauern, unter Hunger und Armut zu schmachten.

Selbst nach dem frisierten amtlichen Bericht der japanischen Imperialisten hatten im Jahre 1940 77 Prozent aller Bauernhaushalte Koreas bereits vor der neuen Erntezeit keine Nahrungsmittel. Daher mußten sich 47 Prozent der Bauernhaushalte ganz Koreas unter härtesten Bedingungen von den Gutsbesitzern Nahrungsmittel leihen; demzufolge war ihr Leben ganz und gar an die Grundbesitzer gefesselt.

Infolge der grausamen Ausbeutung durch die Grundbesitzer und der brutalen Ausplünderung durch die japanischen Imperialisten wurde die Landwirtschaft ruiniert, sind die Ackerfläche und der Bestand an Haustieren stark zurückgegangen.

Man gelangt aufgrund all dieser Tatsachen zu dem Schluß, daß das Bodeneigentumssystem der Grundbesitzer und das feudale Pachtsystem unbedingt abgeschafft werden müssen.

Um eben dieser jahrhundertealten Ungleichheit ein Ende zu setzen, hat Nordkorea die Bodenreform durchgeführt. Sie wurde unter absoluter Unterstützung und aktiver Teilnahme aller Bauern verwirklicht. 99 Prozent der Pachtböden aus der Zeit der Herrschaft der japanischen Imperialisten wurden entschädigungslos enteignet und an mehr als 720 000 Haushalte der landarmen, landlosen und einst leibeigenen Bauern verteilt.

Dank der Einführung des landwirtschaftlichen Naturalsteuersystems durch das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas wurde es den Bauern möglich, 75 Prozent der Ernte nach ihrem Wunsch zu verwenden; die Bauern, die auf Schwenden Ackerbau betreiben, können 90 Prozent ihrer Ernte behalten.

Die Bodenreform eröffnete den Weg für die Entwicklung der Landwirtschaft und die Hebung des Lebensniveaus der Bauern.

Die Bauern Nordkoreas, die von der feudalen Ausbeutung befreit sind, setzen heute ihre ganze Kraft dafür ein, mehr landwirtschaftliche Erzeugnisse zu produzieren, und schaffen für sich neue Lebensbedingungen. Obwohl es im Jahre 1946 in verschiedenen Gebieten Hochwasserschäden gab, erhöhte sich der gesamte Getreideertrag gegenüber

vorangegangenen Jahren beträchtlich. Überall in den Dörfern Nordkoreas bauen die Bauern neue Häuser. Im Kreis Kangso, Bezirk Süd-Phyongan, wurden nach der Bodenreform 1886 neue Wohnhäuser errichtet, von denen 1710 Ziegeldächer haben.

All diese Tatsachen beweisen, daß die Bodenreform, die das Bodeneigentumssystem der Grundbesitzer und das feudale Pachtsystem abgeschafft hat, die während der Herrschaft der japanischen Imperialisten vorherrschten, das Richtigste ist. Deshalb ist die neu zu bildende demokratische Einheitsregierung verpflichtet, die Bodenreform unbedingt im Landesmaßstab zu verwirklichen.

Man braucht darüber nicht weiter zu sprechen, daß nur solch eine Bodenpolitik, die darauf gerichtet ist, das feudale Ausbeutersystem abzuschaffen, das unter der japanischen imperialistischen Herrschaft Millionen von koreanischen Bauern versklavt hatte, und es nicht wiedererstehen zu lassen, den Interessen der Bauern entspricht. Die Böden der Grundbesitzer sowie die des japanischen Staates und einzelner Japaner sind zu beschlagnahmen und an die Bauern zur ewigen Nutzung zu verteilen. Die vom Staat verteilten Böden dürfen weder verkauft noch gekauft werden. Die unentgeltliche Verteilung der Böden an die Bauern, wie es das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas tat, ist das Gerechteste und Vernünftigste.

Meines Erachtens ist es ferner notwendig, die Bewässerungsanlagen in das Eigentum des ganzen Volkes zu überführen.

Liebe Kollegen!

Die demokratische provisorische Regierung Koreas hat unbedingt eine auf die allseitige Entwicklung der Nationalindustrie gerichtete Politik durchzuführen und das materielle und kulturelle Leben des ganzen Volkes rasch zu verbessern.

Die Erfahrungen des demokratischen Aufbaus in Nordkorea beweisen, daß diese Aufgaben nur unter den Bedingungen der Nationalisierung der Industrie, des Transport-, Post- und Fernmeldewesens und der Banken, worüber zu jener Zeit der japanische Staat, die Japaner sowie die Verräter an der Nation verfügten, gelöst werden können.

Die wichtigen Industriezweige wurden aus eigener Kraft des koreanischen Volkes aufgebaut und sind mit dessen Blut und Schweiß

getränkt. Aus diesem Grunde ist es ganz selbstverständlich, sie zu nationalisieren und in Volkseigentum zu überführen.

Es ist die gerechteste Politik, die Industriezweige zu verstaatlichen, damit sie nicht um des Profits einiger einzelner Personen willen ausgenutzt, sondern zum wirtschaftlichen Fundament für die Hebung des materiellen Lebensniveaus des ganzen werktätigen Volkes werden. Die Nationalisierung der Industrie, des Transport-, des Post- und Fernmeldewesens und der Banken bedeutet die Übergabe der machtvollen Mittel an den Staat, die es gestatten, die Wirtschaft des Landes für das Wohlergehen und die Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des ganzen Volkes zu entwickeln.

Die am 10. August 1946 in Nordkorea verwirklichte Nationalisierung der Industrie, des Transport-, des Post- und Fernmeldewesens und der Banken ermöglichte es, die Kraft des ganzen Volkes auf die Lösung der wichtigen Aufgaben zur Entwicklung der Volkswirtschaft Nordkoreas zu konzentrieren und diese planmäßig zu gestalten. So haben wir bereits bei deren Wiederaufbau und Entwicklung große Erfolge errungen.

Es wurden bereits 822 von den 1034 nationalisierten Betrieben (Stand vom 1. Januar 1947) wiedererrichtet und in Betrieb genommen. Die Produktion steigt mit jedem Tag. Im Jahre 1947 erhöhte sich die durchschnittliche Produktion monatlich im Vergleich zum Jahr 1946 bei Elektroenergie um 24 Prozent, bei Kohle um 60 Prozent, bei Schwarzmetall um 73 Prozent, in der Erzbergbauindustrie um 34 Prozent, in der Chemieindustrie um 16 Prozent und in der Leichtindustrie um 74 Prozent.

Zweifellos hätte es keine solchen Erfolge gegeben, wenn die Industrie, das Transport-, das Post- und Fernmeldewesen und die Banken nicht nationalisiert worden wären.

Deshalb hat die demokratische provisorische Regierung unbedingt die Nationalisierung der wichtigen Industriezweige in ganz Korea mit dem Ziel zu verwirklichen, die nationale Wirtschaft zu entwickeln sowie das materielle und kulturelle Lebensniveau der Bevölkerung zu erhöhen.

Zugleich hat diese Regierung Maßnahmen zu ergreifen, um das Privateigentum der Bürger zu schützen und die schöpferische Initiative der privaten Unternehmer und Händler, die die Wiederherstellung und

Entwicklung der nationalen Wirtschaft unterstützen, in jeder Hinsicht zu fördern.

Die demokratische provisorische Regierung soll das koloniale Ausbeutersystem ein für alle Mal liquidieren und ein progressives Arbeitsgesetz unbedingt einführen, das es ermöglicht, die Arbeitsbedingungen und die Lebenslage der Arbeiter und der Angestellten von Grund auf zu verbessern. Es ist für alle Arbeiter und Angestellten in den staatlichen Betrieben, in den Konsumgenossenschaften und Privatbetrieben der Achtstundentag und für die Arbeiter vom 14. bis 16. Lebensjahr der Sechsstundentag einzuführen. Ferner ist es notwendig, ein obligatorisches Sozialversicherungssystem durchzusetzen und alle Maßnahmen zu treffen, um den Reallohn bzw. das Realgehalt dieser Werktätigen zu erhöhen.

Die Arbeiter und Angestellten müssen das Recht haben, in den Gewerkschaftsverband einzutreten. Er hat die Interessen der Werktätigen zu verteidigen und für die Steigerung der Arbeitsproduktivität zu kämpfen.

Die demokratische provisorische Regierung hat die Aufgabe, den staatlichen Handel, den der Konsumgenossenschaften sowie den Privathandel forciert zu entwickeln und die Freiheit des Handels zu gewährleisten. Nur auf diesem Wege ist es möglich, die Bedürfnisse des Volkes besser zu befriedigen. In der Wiederaufbauperiode der staatlichen Wirtschaft ist es notwendig, als eine provisorische Maßnahme die Hauptnahrungsmittel und Waren des Grundbedarfs zu rationieren. Daneben muß diese Regierung eine Politik der Preissenkung betreiben, um das Realeinkommen der Arbeiter und Angestellten zu erhöhen. Man muß kontrollieren, daß die Warenpreise nicht steigen, und zu deren Senkung unbedingt gegen die Spekulanten kämpfen.

Die demokratische provisorische Regierung ist verpflichtet, das Währungssystem zu stabilisieren, eine richtige Finanzpolitik festzulegen und so das Fundament der Staatsfinanzen zu festigen.

Werte Kollegen!

Vor der demokratischen provisorischen Regierung Koreas steht die schwierige Aufgabe, auf allen Gebieten der Politik, der Wirtschaft und der Kultur die demokratischen Reformen zu verwirklichen. Nur wenn diese Regierung die demokratischen Reformen wie die Bodenreform,

die Nationalisierung der Industrie, Maßnahmen zur Gewährleistung der Entwicklung der Nationalkultur und der Demokratisierung des gesellschaftlichen und politischen Lebens realisiert und die Interessen des koreanischen Volkes verteidigt, wird sie die absolute Unterstützung des ganzen Volkes erhalten und die werktätigen Massen zur Lösung der vor ihr stehenden schwierigen Aufgaben mobilisieren können.

Es obliegt dem koreanischen Volk, gemäß dem Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder rasch eine wahrhaft demokratische provisorische Regierung zu schaffen. Wenn das nur um einen Tag verzögert wird, übt das bereits einen außerordentlich negativen Einfluß auf die Entwicklung der nationalen Wirtschaft und die Hebung der materiellen Lebenslage des Volkes aus.

Das koreanische Volk ist fest davon überzeugt, daß eine einheitliche, wahrhaft demokratische Regierung dank des Ergebnisses der in Seoul stattfindenden Verhandlungen in nicht ferner Zukunft gebildet werden und Korea zugleich als unabhängiger Staat gleichberechtigtes Mitglied der UNO werden kann.

Es lebe das koreanische Volk, das sich von der langen Unterdrückung der japanischen Imperialisten befreit hat!

Es lebe die Geschlossenheit unseres Volkes im Kampf für die Demokratisierung unseres Vaterlandes und den Aufbau eines unabhängigen Staates in Korea!

Es lebe die demokratische Unabhängigkeit Koreas!

Es lebe die Demokratische Volksrepublik Korea!

ÜBER DIE DURCHSETZUNG DER STAATLICHEN RECHTSORDNUNG UND DIE VERSTÄRKTE AUSBILDUNG DER NATIONALEN KADER

Schlußansprache auf der 40. Tagung des Volkskomitees Nordkoreas

20. Juni 1947

1. Über die Durchsetzung der staatlichen Rechtsordnung

Zur Zeit begehen Mitarbeiter einiger Organe des öfteren verbrecherische Handlungen, die dem staatlichen und gesellschaftlichen Eigentum Schaden zufügen. Man muß zu der Meinung gelangen, daß die Departementsleiter des Volkskomitees Nordkoreas und andere verantwortliche Mitarbeiter der staatlichen Organe dafür die Hauptverantwortung tragen.

Die Departementsleiter befassen sich nicht gründlich mit ihren Untergebenen und kennen sie schlecht, und folglich haben sie so gut wie keine Ahnung davon, welche Haltung sie einnehmen. Auch um ihre Erziehung ist es schlecht bestellt. Manche Departementsleiter vertreten den falschen ideologischen Standpunkt, daß nur Personen befähigt sind zu arbeiten, die früher in den Ämtern des japanischen Imperialismus dienten, die anderen aber dazu unfähig seien. Ausgehend von diesem falschen ideologischen Standpunkt nehmen sie die dunklen Elemente in Schutz und können nicht unterscheiden, was richtig und was falsch ist. Mit anderen Worten, sie wissen nicht, wer unsere Feinde und wer unsere Freunde sind. Einige verantwortliche Funktionäre halten einfach dieje-

nigen Mitarbeiter für einwandfrei, die ihnen zum Munde reden, in ihrem Sinne Schriftstücke anfertigen und redegewandt sind, und unterziehen sie keiner Kontrolle.

In den Organen, in denen verantwortliche Funktionäre in ihrer Arbeit diese falsche Position beziehen, kommt es weiterhin zu Verstößen gegen Gesetze; staatliches und gesellschaftliches Eigentum wird veruntreut und gestohlen.

Wir müssen alle Kraft aufbringen, um die unter Mitarbeitern der staatlichen Organe zu beobachtenden Gesetzesverstöße konsequent zu unterbinden und die staatliche Rechtsordnung zum Tragen zu bringen.

Um die Rechtsordnung durchsetzen zu können und die staatlichen Gesetze wirksam werden zu lassen, müssen wir zuverlässige Menschen in den staatlichen Organen einsetzen und somit die Reinheit des Kaderbestandes sichern. Wir müssen die Reihen der Mitarbeiter der staatlichen Organe mit standhaften Menschen auffüllen, die mit dem staatlichen und gesellschaftlichen Eigentum sorgsam umgehen und voller Hingabe für die Interessen des Landes und des Volkes kämpfen können.

Manche Funktionäre sind der Ansicht, daß man bei der Auswahl der Kader Redegewandtheit und eine gewisse Bildung zum Kriterium nehmen sollte. Sie betrauen nicht standhafte Arbeiter, Bauern und ihre Söhne und Töchter mit leitenden Funktionen, sondern diejenigen, die in der Vergangenheit lernen konnten, weil sie reich waren, und die in den Finanzgesellschaften oder in den Unterkreisen als Büroangestellte dienten. Das ist durch und durch falsch. Nicht wenige Leute, die in den Ämtern des japanischen Imperialismus dienten, denken nicht daran, pflichtgetreu für das Volk zu arbeiten, brüsten sich gern mit ihren technischen Fertigkeiten und tun sich wichtig. Entsteht eine schwierige Situation, dann werden uns solche Elemente verraten und zum Feind überlaufen.

Aber die Arbeiter und Bauern handeln nicht so. Wenn sie auch nicht redegewandt sind und keine reichen Kenntnisse haben, so haben sie doch einen festen Standpunkt und hohen patriotischen Elan, für das Land und das Volk zu arbeiten. Sie haben zwar noch eine niedrigere fachliche Qualifikation als die früheren Büroangestellten in den Unterkreisen, aber sie sind entschlossen, im Ernstfall auf Leben und Tod für das Land und das Volk selbstlos zu kämpfen. Folglich wird die Arbeit

gut vorangehen, wenn man den Arbeitern und Bauern leitende Funktionen gibt und sie nach und nach befähigt, diese Funktionen auszufüllen. Die Departementsleiter und die anderen verantwortlichen Mitarbeiter der staatlichen Organe müssen mit der falschen Einstellung konsequent Schluß machen, Speichellecker als Kader einzusetzen, und haben Arbeitern, Bauern sowie deren Söhnen und Töchtern, die dem Staat treu zu dienen vermögen, Funktionen zu übertragen.

Um den Mitarbeiterbestand zuverlässig zu gestalten, ist es unerläßlich, die Menschen gut zu kennen und sie zu studieren.

Auch wer früher im Geiste des Patriotismus gewissenhaft gearbeitet hat, kann heute wieder rückständig geworden sein. Also darf man selbst über denjenigen keine Illusionen haben, den man von früher kennt, oder ihn ohne Handhabe für ordentlich halten. Die Funktionäre sollten die Menschen stets in der praktischen Arbeit überprüfen und genau kennen lernen.

Einen Menschen darf man nicht nur anhand äußerer Erscheinungen beurteilen, ohne sich von ihm ein richtiges Bild gemacht und ihn studiert zu haben. Eine entgegengesetzte Kaderarbeit hätte zur Folge, daß Spione und andere Reaktionäre, Wucherer und Spekulanten in die staatlichen Organe eindringen können. In den vergangenen Jahren erlitt das staatliche Finanzwesen großen Verlust, weil das Departement Finanzen ohne eingehende Überprüfung wahllos Mitarbeiter eingestellt hatte. Wenn unsere Funktionäre auch künftig die Kaderarbeit gedankenlos durchführen, wird das sehr ernste Auswirkungen haben.

Die verantwortlichen Funktionäre der staatlichen Organe müssen die bei der Kaderarbeit auftretenden Fehler unbedingt korrigieren und sich konsequent nach den einzustellenden Kadern erkundigen. Auf diese Weise ist zu verhindern, daß sich unzuverlässige und andersgesinnte Elemente in unsere Reihen einschleichen.

Um die staatlichen Gesetze exakt durchzusetzen, ist es notwendig, die Kontrolle für die Verhinderung von Verstößen gegen Gesetze zu verstärken. Die Machtorgane des Volkes müssen die Erziehungsarbeit aktivieren, sodaß die Mitarbeiter die staatlichen Gesetze strikt einhalten können, und zugleich eine regelmäßige Kontrolle durchführen, alle negativen Erscheinungen rechtzeitig aufdecken und keine Gelegenheit

für Verstöße gegen Gesetze geben. Ebenso ist es erforderlich, eingehend Bestimmungen zum konsequenten Schutz des Vermögens des Staates und von Hab und Gut der Bevölkerung zu erarbeiten, die von allen gewissenhaft befolgt werden sollen.

Die Rolle der Rechtspflegeorgane ist entscheidend zu stärken, um die staatliche Rechtsordnung konsequent durchsetzen zu können.

Die Rechtspflegeorgane setzen weder staatliche Gesetze richtig durch noch werden ihrer Rolle völlig gerecht.

Wir haben bereits im Namen des Provisorischen Volkskomitees Nordkoreas das Gesetz über den Schutz des Eigentums des Staates, der gesellschaftlichen Organisationen und der Konsumgenossenschaften verkündet. Seitdem sind 6 Monate vergangen, und dennoch unternehmen die Vorsitzenden der Gerichte und der Staatsanwaltschaften und die anderen Mitarbeiter der Rechtspflegeorgane immer noch nichts, um diejenigen gesetzlich streng zu bestrafen, die das staatliche Eigentum veruntreuen.

Manche Mitarbeiter der Rechtspflegeorgane versäumen es sogar, die staatsfeindlichen Handlungen von Reaktionären streng zu ahnden. Beispielsweise hatte früher der Sekretär von Jo Man Sik einem Japaner davon erzählt, daß er, sobald Jo Man Sik Minister wird, als Konsul nach Japan reisen werde, und bekam von ihm dafür eine große Summe Geld. Es liegt auf der Hand, daß er das vom Japaner erhaltene Geld für seine staatsfeindliche Verschwörung verwendet hat. Über solch ein Element, das staatsfeindliche Intrigen schmiedete, hätte man selbstverständlich strenge gesetzliche Sanktionen verhängen müssen. Einige Mitarbeiter eines Rechtspflegeorgans haben ihn jedoch unter Zuhilfenahme der japanischen Justizordnung zu einer einjährigen Gefängnisstrafe verurteilt, obwohl es unzweideutig war, daß er für sein geplantes staatsfeindliches Ränkespiel Geld von einem Japaner angenommen hatte.

Die Mitarbeiter der Rechtspflegeorgane gehen mitunter sogar so weit, daß sie die verhafteten Verbrecher willkürlich freilassen. Ein Justizorgan hat einen vom Departement des Innern verhafteten Verbrecher einfach laufen lassen, und es ist sogar vorgekommen, daß das Gericht der Stadt Pyongyang einen Verhafteten ohne jeden Beweis für unschuldig erklärt und entlassen hat. Unter der Volksmacht die japanische Justizordnung

anzuwenden und die Verhafteten selbstherrlich freizulassen, ist, welcher Beweggrund dabei auch eine Rolle gespielt haben mag, auf jeden Fall eine reaktionäre Handlung, die für den Gegner von Nutzen ist.

Werden solche negativen Erscheinungen unter den Mitarbeitern der Rechtspflegeorgane nicht überwunden, sind wir nicht in der Lage, Straftaten zu verhindern und die Volksmacht zuverlässig zu schützen.

Die Mitarbeiter der Rechtspflegeorgane sollen bei der Durchsetzung der staatlichen Gesetze unerbittlich sein. Die Gerichtsorgane sind verpflichtet, die Interessen des Staates und Volkes durch objektive Gerichtsverhandlungen konsequent zu schützen. Rechtsverletzer, die diese Interessen untergraben und die Neugestaltung des Vaterlandes zu stören versuchen, sind, wer es auch sein mag, ohne Nachsicht vor das Volksgericht zu stellen und unbedingt zu bestrafen. Wenn die Mitarbeiter der Rechtspflegeorgane nicht konsequent gegen Rechtsverletzer vorgehen, müssen sie gesetzlich zur Verantwortung gezogen werden. Über Staatsanwälte und Richter, die die staatlichen Gesetze nicht gebührend durchsetzen und keine ordentlichen Gerichtsverhandlungen über die Rechtsverletzer durchführen, sind gesetzliche Sanktionen zu verhängen.

Um die Rolle der Rechtspflegeorgane zu stärken, muß ein intensiver ideologischer Kampf gegen die alte Ideologie unter den Mitarbeitern der Justizorgane und der Staatsanwaltschaft geführt werden.

Die Mitarbeiter der Justizorgane und der Staatsanwaltschaft sind in vieler Hinsicht noch Überresten der Ideologie des japanischen Imperialismus verhaftet. Der schlechte Einfluß der japanischen Justiz macht sich, was allein das Departement Justiz betrifft, bei der Arbeit des Leiters und aller Mitarbeiter in mancher Beziehung geltend. Manche Staatsanwälte und Richter sprechen immer noch im Sinne der japanischen Justiz, in der sie in der Zeit des japanischen Imperialismus ausgebildet wurden. Weshalb spricht man noch immer von der japanischen Justiz und fühlt sich bei der Durchsetzung der staatlichen Gesetze an sie gebunden? Daß sich die Mitarbeiter der Rechtspflegeorgane immer noch der japanischen Justiz zuwenden, zeigt, wie fest sie noch mit ideologischen Überresten des japanischen Imperialismus verwurzelt sind.

Der Leiter des Departements Justiz, der Vorsitzende der Staatsan-

waltschaft und des Obersten Gerichts sowie andere Mitarbeiter der Rechtspflegeorgane müssen einen Kampf gegen die ideologischen Überreste des japanischen Imperialismus führen, anderenfalls können die Überreste der japanischen Justiz nicht restlos beseitigt und die staatlichen Gesetze nicht konsequent durchgesetzt werden. All die bisherigen Tatsachen legen beredt Zeugnis davon ab.

Durch einen verstärkten Kampf für die Ausmerzung der alten Ideologie unter den Mitarbeitern der Justizorgane und der Staatsanwaltschaft müssen wir die negative Einstellung, wonach die Justizordnung des japanischen Imperialismus angehimmelt wird und man sie auf unser Land anzuwenden sucht, unbedingt überwinden.

Ferner ist die Einrichtung von Lehrgängen für die Weiterbildung der Staatsanwälte und Richter erforderlich. Durch eine intensive ideologische Erziehung auf diesen Lehrgängen ist zu erreichen, daß die Staatsanwälte und Richter vom Geist des unermüdlichen Kampfes für die Interessen des Volkes durchdrungen sind.

Bei den Mitarbeitern der Rechtspflegeorgane ist heute der Haß auf die Rechtsverletzer nur schwach entwickelt. Durch eine intensive ideologische Erziehung der Staatsanwälte und Richter müssen wir erreichen, daß sie einen starken Kampf gegen Rechtsverletzer führen, die die Interessen des Staates und Volkes mißachten, und die Volksmacht und das Eigentum des Staates und der Gesellschaft konsequent schützen.

Besonders wichtig ist es, auf den Lehrgängen den Mitarbeitern der Rechtspflegeorgane eine klare Erkenntnis von unserer Justiz zu vermitteln.

Einige Mitarbeiter der Justiz und der Staatsanwaltschaft haben mystische Vorstellungen von Gesetzen und kennen unsere Gesetze schlecht. Es gibt keinen Grund, eine mystische Auffassung vom Gesetz zu haben. Gesetze werden zum Schutz der Macht des eigenen Landes gemacht. Die Gesetze der Sowjetunion dienen der Verteidigung der sowjetischen Arbeiter- und Bauernmacht und die japanischen Gesetze der Aufrechterhaltung des japanischen Kaiserreiches, der Unterdrückung und Ausbeutung des eigenen Volkes und der kolonialen Völker. Weder die sowjetischen Gesetze noch die japanischen entsprechen den realen Verhältnissen unseres Landes. Wir brauchen einzig und allein Gesetze zur Verteidigung unserer Volksmacht und zum Schutz der Interessen unseres Volkes.

Unsere Gesetze sind keineswegs mysteriös. Sie enthalten rechtsgültige Paragraphen über die Verteidigung der Volksmacht und den Schutz der Interessen des Volkes. Wir haben dafür zu sorgen, daß die Mitarbeiter der Rechtspflegeorgane eine klare Erkenntnis darüber gewinnen, die japanischen Gesetze für null und nichtig erklären und sich konsequent mit unseren neuen Gesetzen wappnen.

Um Erfolge auf den Lehrgängen für Staatsanwälte und Richter zu erzielen, sind sie zweckentsprechend zu gestalten. Auf der Grundlage eines konkreten Planes sind die Lektionen gut vorzubereiten, deren Inhalt die praktische Arbeit erfassen sollte. Es ist ratsam, auch Fünftageslehrgänge festzulegen.

Die Mitarbeiter der Rechtspflegeorgane sollten sich darum bemühen, unsere Gesetze entsprechend den Interessen des Staates und des Volkes festzulegen. Zu diesem Zweck müssen sie sich unter die Massen begeben. Nur so kann man sich mit den Forderungen der Arbeiter und Bauern gründlich vertraut machen und ihren Willen hinreichend in den Gesetzen zum Ausdruck bringen. Die zuständigen Mitarbeiter sollten tief unter die Massen der Arbeiter und Bauern gehen und Gesetze ausarbeiten, die deren Interessen konsequent verteidigen können, und unsere Gesetze als wahre Gesetze des Volkes immer mehr vervollkommnen.

Eine wichtige Aufgabe für die Stärkung der Rolle der Rechtspflegeorgane ist die Stabilisierung ihres Mitarbeiterbestandes.

Zur Zeit sind die Reihen der Mitarbeiter der Justiz und der Staatsanwaltschaft instabil. Deshalb kommt es vor, daß sie die staatlichen Gesetze nicht richtig durchsetzen und falsch handeln. Unter den Mitarbeitern des Departements Justiz gibt es einige, die sich nicht bemühen, die ideologischen Überbleibsel des japanischen Imperialismus zu überwinden, und hinterrücks handeln. Das sind Leute, die sich insgeheim, ebenso wie die Syngman-Rhee-Clique, eine Macht wünschen, die die Ausbeutergesellschaft verteidigt. Wir müssen solche ideologisch unzuverlässigen, anders gesinnten Elemente aus den Rechtspflegeorganen ausschließen.

In den Rechtspflegeorganen sind Arbeiter und Bauern einzusetzen, die ideologisch zuverlässig sind. Nur dann kann man verstärkt die Rechtsverletzer bekämpfen, die Rechtsordnung durchsetzen und die Errungenschaften der Revolution zuverlässig schützen.

Wir dürfen keine Hoffnungen auf diejenigen setzen, die an den Hochschulen des imperialistischen Japans Jura studierten, die im Sinne der japanischen Gesetze handeln oder in den Rechtspflegeorganen des japanischen Imperialismus dienten. In den Rechtspflegeorganen sind nicht diese Elemente mit Funktionen zu betrauen, sondern unbedingt Arbeiter und Bauern. Obgleich das Wissen der Arbeiter und Bauern ungenügend ist, und mögen sie sich anfangs in Jura nicht auskennen, so können sie durchaus unsere Gesetze richtig durchsetzen, denn sie kennen gut die Gesetze über die in Nordkorea verwirklichten demokratischen Reformen und haben starken patriotischen Geist.

In Zukunft ist es notwendig, für intensivere Gerichtsverhandlungen mehr Richter zu gewinnen, und das sollten unbedingt Arbeiter und Bauern sein.

2. Über die verstärkte Ausbildung der nationalen Kader

Eine wichtige Aufgabe der Volksmacht besteht heute darin, an Fach- und Hochschulen die Ausbildung der nationalen Kader zu intensivieren. Werden die nationalen Kader so schnell wie möglich ausgebildet, dann können alle Aufgaben bei der Neugestaltung des Vaterlandes erfolgreich erfüllt, kann das Land gestärkt und entwickelt werden. Unsere Funktionäre sollten sich tatkräftig um die Ausbildung einer größeren Anzahl ausgezeichneter nationaler Kader an Fach- und Hochschulen bemühen.

Zunächst sind die Delegierungen der Schüler zu den Fach- und Hochschulen ordnungsgemäß vorzunehmen.

An diesen Lehranstalten sollen unbedingt die Kinder des werktätigen Volkes studieren. Nur so können wir Intellektuelle heranbilden, die für das Land und das Volk selbstlos arbeiten. Solange keine Intellektuellen aus den Söhnen und Töchtern des werktätigen Volkes hervorgehen, kann die Frage der nationalen Kader nicht gelöst werden.

Wir müssen unter den Mittelschulabgängern Söhne und Töchter der Arbeiter, Bauern und Angestellten auswählen und sie zu Fach- und Hochschulen delegieren. Die zuständigen Mitarbeiter haben in den Betrieben und Dörfern mit Hilfe der Organisationen des Demokrati-

schen Jugendverbandes eine gute Auswahl der Betreffenden zu treffen. Wenn wir auf diese Weise verheißungsvolle Töchter und Söhne der Arbeiter, Bauern und Angestellten in diese Lehranstalten aufnehmen, werden in 3 bis 4 Jahren ausgezeichnete Kader aus dem werktätigen Volk hervorgehen. Folglich werden wir dann bei der Lösung der Frage der nationalen Kader bedeutend vorankommen.

Den Studenten der Hoch- und Fachschulen ist das Studium auf Kosten des Staates zu ermöglichen.

Zur Zeit befinden sich die Kinder der Arbeiter, Bauern und der Angestellten der staatlichen Organe wegen des Studiengeldes an den Fach- und Hochschulen noch in einer schwierigen Lage. Folglich kommt es an den Hochschulen vor, daß diese jungen Menschen auf halbem Wege das Studium abbrechen. Das geschieht auch an der Universität, und deshalb beschloß der Staat, mehr als 1000 Studenten der Universität mit schweren Lebensbedingungen Stipendien zu gewähren.

Es sind wirksame Maßnahmen für das Studium der Studenten an den Hoch- und Fachschulen auf Kosten des Staates zu treffen. Natürlich ist das für den Staat nicht einfach; leitet er aber aus diesem Grunde keine Maßnahmen ein, werden die Söhne und Töchter des werktätigen Volkes keine Möglichkeit haben, an einer Fach- oder einer Hochschule zu studieren, und nur denen der geldbesitzenden städtischen Unternehmer und Händler wäre ein Studium vorbehalten. Die Studenten dieser Lehranstalten sind künftige nationale Kader, und deshalb sollte man mit den für ihre Ausbildung benötigten Mitteln nicht sparen.

Um den Söhnen und Töchtern der Arbeiter und Bauern ein Studium an Hoch- oder Fachschulen zu ermöglichen, müssen sie Stipendien erhalten. In Zukunft wird sich die Situation im Lande verbessern, und dann können wir an sie alle Stipendien zahlen, zur Zeit ist das jedoch wegen der schwierigen ökonomischen Lage unseres Landes ausgeschlossen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt ist es notwendig, 50 Prozent der Studenten dieser Lehranstalten ein Stipendium zu gewähren. Was den prozentualen Anteil der Studenten betrifft, die ein Stipendium erhalten, so sollte zweckmäßigerweise der für die technische Fakultät höher sein als der für die Fakultät Jura. Alle Studenten, die auf Kosten des Staates studieren, sollte man im Wohnheim unterbringen, damit sie diszipliniert leben können.

Unlängst erfuhren die zuständigen Mitarbeiter davon, wie die Studenten der Universität und der Lehrerhochschule auf das eingeführte Stipendiensystem reagierten; sie alle waren zu Tränen gerührt und hocherfreut und haben gesagt, daß keine andere außer unserer Volksmacht solche Maßnahmen hätte treffen können. Wir müssen eine konkrete organisatorische Arbeit leisten, damit in den Fach- und Hochschulen so schnell wie möglich das Stipendiensystem wirksam wird. Das Departement Finanzen hat für die Sicherstellung der finanziellen Mittel Schritte einzuleiten, um zu gewährleisten, daß die Studenten dieser Lehranstalten Stipendien erhalten.

Neben der Zahlung der Stipendien sind die Studenten dieser Lehranstalten genügend mit Kleidung, Schuhwerk und Schulartikeln auszustatten. Bis jetzt lieferte der Staat ihnen so gut wie unentgeltlich Reis. Der Staat wird sie auch weiterhin mit Reis und Gemüse zu niedrigen Preisen versorgen, also gibt es in der Ernährung keine besonderen Probleme. Demnach werden sie beim Studium, wenn sie mit Schuluniform, Schuhwerk und Schulartikeln beliefert werden, keine Unbequemlichkeiten haben. Man muß für jeden dieser Studenten jährlich eine Schulkleidung bereitstellen, wobei in diesem Jahr eine für den Sommer und eine für den Winter auszugeben ist, die sie bis zum nächsten Jahr tragen können. Was das Schuhwerk betrifft, ist es aus Leder anzufertigen, sobald dieses Material zur Verfügung steht. Ohne Verzug sollten wir die Studenten auch mit Tinte und anderen Schulartikeln beliefern.

Nun einiges über die Ausbildung der technischen Kader.

Die heutige Wirklichkeit unseres Landes fordert mehr technische Kader. Erst wenn wir mehr von ihnen haben, können wir die beim wirtschaftlichen Aufbau auftretenden Probleme befriedigend lösen und die Wirtschaft des Landes schnell wiederherstellen und weiterentwickeln.

Die Ausbildung einer größeren Anzahl von technischen Kadern erfordert, mehr technische Fachschulen zu errichten, die Zahl der Studenten zu vergrößern und für sie alle notwendigen Bedingungen zu schaffen, damit sie ungehindert studieren können. Es ist notwendig, Schulgebäude und Internate für technische Fachschulen zu sichern und alle ihre Studenten mit Reis zu versorgen. Im Interesse einer reibungslosen Ausbildung der technischen Kader sollte man kühn die mit der technischen

Ausbildung zusammenhängenden Probleme lösen. Die Departementsleiter des Volkskomitees Nordkoreas sollen sich aktiv darum bemühen, diese Frage verantwortungsbewußt zu lösen.

Wir müssen auch dafür sorgen, daß die Techniker von der Gesellschaft geachtet und geschätzt werden. Dazu ist es notwendig, daß sie mehr Vergünstigungen erhalten und auch ihre Erfolge in großem Umfang in den Zeitungen veröffentlicht werden.

DIE ZUKUNFT KOREAS GEHÖRT DER JUGEND

Rede auf der Sportveranstaltung beim Abschied der Delegation zur Teilnahme an den Weltfestspielen der Jugend

23. Juni 1947

Liebe Jugendfreunde!

Ich beglückwünsche herzlich alle Freunde, die an den diesjährigen Weltfestspielen der Jugend, die auf Initiative des Weltbundes der Demokratischen Jugend in Prag durchgeführt werden, als Delegierte teilnehmen werden, und die gesamte koreanische Jugend, die ihre besten Vertreter auf den Schauplatz des internationalen Geschehens entsendet.

Fast ein halbes Jahrhundert waren wir von den japanischen Imperialisten der Souveränität und aller Ehre der Nation beraubt, waren wir als eine Nation, die eine lange Geschichte und eine glänzende Nationalkultur hat, unerträglicher Erniedrigung und Mißachtung ausgesetzt. Die japanischen Räuber gebärdeten sich wider alle Vernunft und wie besessen, um der koreanischen Jugend, die mit der Liebe zu ihrem Vaterland für dessen Unabhängigkeit beispiellos mutig kämpfte, den Weg zu versperren.

In der Zeit des japanischen Imperialismus gab es für die koreanische Jugend nicht die geringsten Rechte im gesellschaftlichen Leben. Sie hatte weder das Recht auf Arbeit noch das Recht auf Lernen, sie war sogar der Freiheit beraubt, unsere Muttersprache zu gebrauchen.

Am Ende ihrer Kolonialherrschaft mißbrauchten die japanischen Imperialisten für ihren Aggressionskrieg die koreanische Jugend als Kanonenfutter. So mußten viele Jugendliche ihr Leben lassen.

Keinerlei Repressalien des japanischen Imperialismus konnten jedoch jemals den Kampfwillen der standhaften jungen Menschen unseres Landes brechen. Unsere Jugend hat pausenlos und ununterbrochen mutig gegen die Feinde gekämpft.

Durch den schweren Kampf der revolutionären Vorkämpfer wurde unser Volk vom Joch der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus befreit. In jener Zeit begann die neue Geschichte unserer Nation. Für sie öffnete sich ein breiter Weg für den Aufbau des neuen, freien und glücklichen Korea.

In wenigen Wochen feiert die Bevölkerung Nordkoreas den 2. Jahrestag ihrer Befreiung. In diesem Zeitraum wurden die großen demokratischen Reformen erfolgreich durchgeführt, und so sind ein wichtiges Fundament und die Voraussetzungen für die Konstituierung der demokratischen provisorischen Einheitsregierung und darüber hinaus für den Aufbau des völlig souveränen und unabhängigen Staates geschaffen worden.

Die Lage unserer Jugend wurde mit der demokratischen Entwicklung Nordkoreas von Grund auf verändert. Die Jugend Nordkoreas erhielt alle Freiheiten und Rechte, die die jungen Menschen in einer befreiten Nation unbedingt haben müssen.

Den Jugendlichen wurde die Möglichkeit zum ungehinderten Eintritt in alle politischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen gegeben. Insbesondere haben sie sich als eine machtvolle organisatorische Kraft beim Aufbau der demokratischen Heimat bewährt, indem der Demokratische Jugendverband gegründet wurde, der über eine Million Jugendliche in sich vereint hat.

In Nordkorea wurde an die Jugend im Dorf Boden verteilt, die Jugend kann in Fabriken und anderen Betrieben frei arbeiten und hat das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Für die Kinder, die jünger als 16 Jahre sind, wird der 6-Stunden-Tag eingeführt, und es werden besondere Maßnahmen für ihren Arbeitsschutz getroffen.

Die Jugend Nordkoreas nimmt mit Leidenschaft an allen staatlichen Angelegenheiten teil und kommt ihren Pflichten gewissenhaft nach. Unsere Jugend beweist die unerschöpfliche Kraft einer befreiten Jugend in allen Aufbauarbeiten des Staates. Viele junge Menschen werden

Helden der Arbeit und Kämpfer für den Aufbau des Staates.

Die von feudalistischer Ausbeutung und Unterdrückung befreite Jugend in den Dörfern entfaltet im hohen Maße Arbeitsenthusiasmus und schöpferische Aktivitäten, um die Landwirtschaft zu entwickeln und den Plan für die Agrarproduktion 1947 zu erfüllen. Sie baut zahlreiche Bewässerungsanlagen, um den Reisertrag wesentlich zu erhöhen, und sie hat bereits die bewässerte Reisanbaufläche um 10 000 ha und darüber erweitert.

Die Arbeiterjugend, die in den Industriebetrieben, Bergwerken und im Transportwesen wirksam ist, spielt die Hauptrolle im Kampf um die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans. Viele Jugendliche werden zu Helden der Arbeit und Bestarbeitern, sie zeigen schöpferische Initiative, an die früher nicht einmal zu denken war, und vollbringen bewundernswerte Leistungen.

Die patriotische Jugend der Sicherheitsorgane kämpft Tag und Nacht aufopferungsvoll für den Schutz der Interessen des Vaterlandes und des Volkes.

Auch im Bildungswesen, auf dem Gebiet der Kultur und im Gesundheitswesen unternimmt unsere Jugend wirklich große Anstrengungen und vollbringt hervorragende Taten. Sie steht bei der Überwindung des Analphabetentums und bei der ideologisch-propagandistischen Arbeit an der Spitze, sie arbeitet tatkräftig in den Propagandistengruppen und Jugendklubs auf dem Lande und verliest auch Publikationen.

Dank der besonderen Fürsorge und Maßnahmen der Volksmacht für die Ausbildung der Jugend lernen die jungen Menschen Nordkoreas die Wissenschaft und Technik nach Herzenslust und entwickeln sich rasch zu befähigten Talenten mit immer reicheren Kenntnissen.

Das Volkskomitee überwindet alle Schwierigkeiten und Hindernisse, die zu Beginn beim Aufbau des Staates entstanden sind, und setzt seine ganze Kraft für die Ausbildung der nationalen Kader ein. Heute besuchen mehr als 100 000 Schüler die Mittelschulen, und vom neuen Schuljahr an werden es weit über 250 000 sein. Das ist im Vergleich zur Zeit des japanischen Imperialismus faktisch mehr als das 15fache.

Gegenwärtig studieren mehr als 12 000 Studenten an den verschiedenen Fach- und Hochschulen und an der Universität. Im kommenden

Semester beginnt das Studium in neu geschaffenen 23 Fachschulen und in einer neuen Fachhochschule; die Zahl der Studierenden an den Fach- und Hochschulen wird fast auf das Zweifache erhöht. Allein an die Universität werden im neuen Semester über 2100 Personen immatrikuliert. Insbesondere für die Ausbildung der Söhne und Töchter des werktätigen Volkes trifft der Staat die notwendigen Maßnahmen. Vom nächsten Semester an werden mehr als 20 000 Studenten vom Staat ein Stipendium erhalten; das sind mehr als die Hälfte aller Studierenden an den Hoch- und Fachschulen in Nordkorea.

So wurde zum ersten Mal in der Geschichte unseres Landes den Werktätigen der Schulbesuch ihrer Söhne und Töchter ermöglicht.

Im Vorjahr haben wir über 300 Studenten zum Studium und Gruppen von Lehrern und Ärzten zu Besichtigungsreisen ins Ausland geschickt, um die Kultur der fortgeschrittenen Länder einzuführen und ihre fortgeschrittene Wissenschaft und Technik zu studieren. Wir werden auch in Zukunft Studenten zum Studium ins Ausland delegieren und uns darum bemühen, die Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik der fortgeschrittenen Länder zu übernehmen.

In Nordkorea nehmen die Jugendlichen direkt am politischen Leben teil und spielen eine bedeutende Rolle in den Organen der Volksmacht. Über 18 800 Mitglieder des Demokratischen Jugendverbandes (DJV) wurden in die Volkskomitees aller Ebenen gewählt. Das sind 43 Prozent aller Abgeordneten der Volkskomitees.

Unser DJV Nordkoreas spielt nicht nur im Kampf für die Freiheit und für die demokratische Entwicklung unseres Vaterlandes eine große Rolle, sondern beteiligt sich als Mitglied des Weltbundes der Demokratischen Jugend aktiv am Kampf für einen dauerhaften Weltfrieden und für die Demokratie. Wir freuen uns sehr darüber, daß unsere Mädchen und Jungen an den diesjährigen Weltfestspielen der Jugend teilnehmen und unser Land ehrenvoll vertreten werden. Wir wünschen Ihnen große Erfolge bei Ihrer Tätigkeit.

Liebe Jugendfreunde!

Heute befindet sich die Jugend Südkoreas in einer Lage, die der Jugend Nordkoreas völlig entgegengesetzt ist.

Die südkoreanischen Reaktionäre fürchten die Jugend und hassen

sie. Die Jugend ist ebenso wie in der Zeit des japanischen Imperialismus der Demütigung und Unterdrückung ausgesetzt.

Die patriotische Jugend Südkoreas hat überhaupt keine Existenzgrundlage, ganz zu schweigen von den Rechten eines befreiten Volkes. Die jungen Patrioten, die vom Geiste der heißen Liebe zum Vaterland geprägt sind und im Interesse des Volkes kämpfen, werden aus den Fabriken und anderen Betrieben entlassen sowie aus den Schulen gejagt.

Sie werden ins Gefängnis geworfen und umgebracht, weil sie konsequent für die Demokratie und für die Rechte der Volksmassen kämpfen. Allein im Vorjahr wurden mehr als 8000 DJV-Mitglieder in Südkorea eingekerkert und 210 hingerichtet. Die südkoreanischen Reaktionäre bestehen unverfroren darauf, den Koreanern, die jünger als 30 Jahre sind, das Recht auf Teilnahme an der Macht zu entziehen. Damit wollen sie die patriotischen Aktionen der Jugend unterdrücken. Ginge es nach diesen Subjekten, so würde mindestens 3 bis 4 Millionen koreanischen Bürgern das Recht auf Teilnahme an der Macht genommen sein. Das würde bedeuten, daß unserer Jugend, der Stütze des Landes, die Rechte als Bürger aberkannt werden.

Die Zahl der Lehranstalten und der Schüler und Studenten nimmt in Südkorea nicht zu, sondern ab. Die projapanischen Elemente und die Verräter an der Nation halten nach wie vor alle Mittel- und Hochschulen in ihren Händen. In der Schulbildung sind die Überbleibsel des japanischen Imperialismus nicht verschwunden, und immer noch wird die reaktionäre, antidemokratische Bildung durchgeführt. Die progressiven Professoren, Schüler und Studenten werden von den Lehranstalten täglich ausgeschaltet; viele Schulen werden gewaltsam geschlossen.

In Südkorea wurden mehr als 700 Studenten verhaftet sowie 130 Studenten aus den Lehranstalten entlassen oder zeitweilig ausgeschlossen, weil sie an den Festveranstaltungen zum 1. Mai teilgenommen hatten. Von Tag zu Tag erheben sich deshalb die Studenten zum verstärkten Kampf für die Demokratie in den Lehranstalten und für die Freiheit in der wissenschaftlichen Forschung. Im Oktober vorigen Jahres beteiligten sich über 30 000 Studenten am Kampf für Freiheit und Demokratie in den Lehranstalten, im Februar dieses Jahres über 50 000 und im März über 80 000.

Vor kurzem ergriffen die südkoreanischen Reaktionäre brutale Maßnahmen zur gewaltsamen Auflösung des DJV, der mehr als eine Million Jugendliche Südkoreas in sich vereint hat. Die südkoreanische Jugend wurde zwar zur Teilnahme an den Weltfestspielen der Jugend eingeladen, aber infolge der Verordnung über die Auflösung des DJV kann sie dieser Einladung nicht nachkommen.

Niemand hat das Recht, den DJV Südkoreas aufzulösen, der über eine Million Jugendliche zählt, und dessen Auflösung darf auch nicht erfolgen. Im Namen des ganzen koreanischen Volkes verurteile ich entschieden solch eine schändliche Verordnung der südkoreanischen Reaktion zur Auflösung des DJV.

Eine derartige Mißachtung der Jugend gibt es in keinem Land der Welt, außer in Ländern wie Griechenland, wo auch heute noch die verbliebenen faschistischen Horden wüten, und wie Spanien, das sich unter der Herrschaft der Franco-Diktatur befindet. Auch in Südkorea muß die legitime Stellung des DJV gewährleistet und die Freiheit der patriotischen Aktionen der Jugend garantiert sein.

Wir sind uns darüber im Klaren, warum die Reaktionäre die Jugend so sehr fürchten und so sehr hassen und warum sie alle ihre Aktionen unterdrücken wollen. Die Reaktion fürchtet und haßt die Jugend, weil sie von ohnegleichen glühender Liebe zum Volk und zur Wahrheit erfüllt ist. Weil die jungen Menschen mutige Kämpfer sind, die das Vaterland, die Demokratie und die Gerechtigkeit lieben und sich dafür voller Hingabe und konsequent einsetzen, sind die Reaktionäre krampfhaft bemüht, die Jugend zu unterdrücken.

Aber unsere koreanische Jugend will keinesfalls, daß sich die schändliche Geschichte von früher wiederholt, als sie der Erniedrigung und Demütigung ausgesetzt war. Der Jugend des befreiten Korea sind alle Staatsbürgerrechte uneingeschränkt zu gewähren, und alle Rechte auf Lernen und Arbeit sind ihr, dem Herrn des neuen Vaterlandes, einzuräumen. Wir sind fest davon überzeugt, daß die Jugend Südkoreas den tapferen Kampf für die Schaffung des glücklichen Lebens, wie es in Nordkorea bereits erreicht ist, fortführen und unbedingt siegen wird.

Liebe Jugendfreunde!

In Nordkorea werden durch die Volksmacht alle Voraussetzungen

zur besseren Erziehung und Ausbildung der Jugend, des künftigen Herrn unseres Vaterlandes, geschaffen. Sie müssen Ihre freie, glückliche und ruhmreiche Lage voll und ganz nutzen. Die studentische Jugend muß noch fleißiger studieren, und die in den Betrieben arbeitende Jugend muß ihre ganze Kraft für die Meisterung ihrer technisch-fachlichen Qualifikation einsetzen.

Heute braucht unser Vaterland gebildete und befähigte nationale Kader. Sie müssen unermüdlich studieren, um sich zu hervorragenden Wissenschaftlern und Technikern unseres Vaterlandes wie auch zu nationalen Kadern zu entwickeln, die den Volksmassen treu dienen.

Unser Vaterland kann nur dann ein völlig selbstständiger, reicher, starker und unabhängiger Staat sein, wenn alle Institutionen unseres Landes von neuen Kadern geleitet werden, die mit der modernen Wissenschaft und Technik ausgerüstet sind, wenn wir mit unseren eigenen Händen auch alle Güter – unter anderem Waren des täglichen Bedarfs, Düngemittel, Maschinen, Kraftwagen, Traktoren, große Schiffe – bedarfsgerecht herstellen.

Das Schicksal des Vaterlandes hängt davon ab, wie schnell unsere nationalen Kader ausgebildet werden. Sie müssen sich stets dessen bewußt sein, daß Ihnen die große Pflicht auferlegt worden ist, sich zu wertvollen Talenten unserer Nation zu entwickeln. Wenn Sie wirklich vom Geist der Liebe zu Vaterland und Volk geprägt sein wollen, müssen Sie Ihre ganze Energie einsetzen, um sich zu befähigten Kadern zu entwickeln, die mit den Kenntnissen von Wissenschaft und Technik ausgerüstet sind.

Jetzt beabsichtigen die Reaktionäre, ehrliche Jugendliche und Studenten für ihre reaktionären Zwecke zu mißbrauchen. Unsere Jugend darf niemals den Ränken und Betrügereien dieser Subjekte auf den Leim gehen. Sie muß im Kampf gegen die Reaktionäre mit größtem Heldenmut vorgehen und das durch Schweiß und Blut unseres Volkes errungene Staatsvermögen vor deren Anschlägen zuverlässig schützen. Unsere Fabriken, Eisenbahnen, Bergwerke, Fischfangplätze und Schulen müssen Sie mit eigenen Händen schützen und sie mit eigenen Kräften verteidigen.

Die erfolgreiche Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1947 hat große

Bedeutung für die Schaffung der Basis der selbstständigen Wirtschaft unserer Nation. Ohne die selbstständige Wirtschaftsbasis kann kein völlig unabhängiger Staat aufgebaut werden. Unsere Jugend muß für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans mit größtem Eifer arbeiten.

Die jungen Menschen müssen ihren Körper und Geist unermüdlich stählen, damit sie zu lebensfreudigen und tapferen Kämpfern heranwachsen können, die körperlich stark und vom glühenden Patriotismus durchdrungen sind.

Nur wenn die jungen Menschen, die Stütze des Landes, geistig und körperlich gesund sind, wird auch unser Vaterland erstarken und sich unser Land in einen würdevollen unabhängigen Staat verwandeln, den jeder achten wird.

Um dem Vaterland noch treuer zu dienen, müssen Sie noch stärker Ihr Studium betreiben, Ihren Geist und Körper noch mehr stählen. Die Zukunft Koreas gehört der Jugend. Das neue demokratische Korea wird mit der Kraft der Jugend aufgebaut werden.

Liebe Freunde!

Ich unterstreiche mit Nachdruck, daß die provisorische Regierung, die wir nunmehr zu bilden haben, ein demokratisches Organ der Volksmacht wie in Nordkorea sein muß, an der die Jugend frei und ohne Einschränkung teilnehmen kann.

Die provisorische Regierung muß nicht nur die Freiheit zur Gründung der patriotischen Jugendorganisation anerkennen, sondern auch dies allseitig unterstützen und fördern. In ganz Korea ist eine Volksmacht zu gründen, die es garantiert, auf dem Land der Jugend Boden zuzuteilen, der Arbeiterjugend das Recht auf Arbeit und Erholung zu sichern und die Bedingungen dafür zu schaffen, daß das materielle und kulturelle Lebensniveau der Jugend rasch erhöht werden kann.

Die provisorische Regierung ist unbedingt dazu verpflichtet, die Freiheit in den Lehranstalten zu garantieren, alle Überbleibsel des japanischen Imperialismus zu überwinden und die Volksbildung im demokratischen Geist zu gestalten. Insbesondere müssen aktive Maßnahmen ergriffen werden, damit die Söhne und Töchter des werktätigen Volkes nicht nur die Mittelschulen, sondern auch Fach- und Hochschulen besuchen können.

Die Geschichte lehrt, daß das Volk jedes Landes, dessen Jugend um ihre Freiheit, um ihr Recht und um ihr Glück betrogen war, immer in Unglück gestürzt und in eine düstere Lage geraten war.

Wir müssen für den Aufbau der demokratischen Volksrepublik, des Staates des Volkes, kämpfen, die der Jugend die Freiheit und das Glück zu geben und ihre gesunde Entwicklung zu sichern vermag.

Der Sieg gehört der Jugend, die für die Wahrheit und für das Volk kämpft.

Schreiten wir – allen Hindernissen zum Trotz – kühn in den Kampf für den Sieg des Vaterlandes und des Volkes, für die wahre Freiheit und die glückliche Zukunft der ganzen koreanischen Jugend!

GESPRÄCH MIT DEN LEHRERN UND SCHÜLERN DER 2. GRUNDSCHULE PYONGYANG

4. Juli 1947

Heute habe ich die 2. Grundschule Pyongyang aufgesucht, um mit den Schülern zusammenzukommen, die sich fleißig der staatlichen Abschlußprüfung unterziehen. Ich freue mich sehr darüber, wie lebhaft und gesund die lerneifrigen Schüler sind, und das bestärkt mich in dem Glauben an die Zukunft.

Groß ist der Enthusiasmus der Lehrer in der Bildungsarbeit, und es herrscht in der Schule eine sehr harmonische Ordnung. Die Schüler befolgen konsequent das festgelegte System und die Ordnung und lernen auch fleißig. Bei der staatlichen Abschlußprüfung wurden die Schüler nach dem Inhalt und der Bedeutung der Bodenreform, nach der Bevölkerungszahl und der Fläche unseres Landes befragt, und alle haben darauf eine richtige Antwort gegeben. Nach der schriftlichen Prüfungsarbeit zu urteilen, zeigen sie gute Leistungen.

Die Mädchen und Jungen schmieden große Pläne für die Zukunft. Ein Schüler z. B. sagte, daß er einmal Architekt werden möchte. Das ist wirklich ein guter Entschluß. Die Schüler müssen fleißig lernen und später mit eigenen Händen in der demokratischen Hauptstadt Pyongyang viele schöne Schulen und prächtige Paläste bauen.

Die wichtigste Aufgabe der Schule besteht darin, die jungen Menschen fest mit der patriotischen Ideologie zu wappnen. Nur dann können sie als künftige Erbauer heranwachsen, die ihr Vaterland und Volk grenzenlos lieben und um deren Interessen hingebungsvoll ringen.

Bei der patriotischen Erziehung der Schüler sind sie mit der kämpferischen Geschichte unseres Volkes und mit dessen Traditionen vertraut zu machen.

Unser Volk hat eine ruhmreiche Vergangenheit, in der es tapfer gegen die ausländischen Aggressoren gekämpft hat. Besonders in der finstersten Zeit der japanischen imperialistischen Kolonialherrschaft organisierte und entfaltete unser Volk den bewaffneten antijapanischen Kampf und brachte die große historische Sache, die Wiedergeburt des Vaterlandes, zustande. Man muß den Schülern diese Kampfgeschichte unseres Volkes und seine Traditionen vermitteln, damit sich bei ihnen Nationalstolz herausbildet und sie sich zuverlässig zu wahren Mitgestaltern beim Aufbau des Staates entwickeln, die für das Vaterland und das Volk selbstlos kämpfen.

Es ist wichtig, die Jungen und Mädchen so zu unterrichten, daß sie unser Land gut kennen.

Es gilt, konkreten Unterricht in Fächern wie Geschichte, Geographie unseres Landes und in der Muttersprache zu erteilen und regelmäßig Besichtigungen von Betrieben, Dörfern und landschaftlich schönsten Gegenden zu organisieren. Das Ziel dabei muß sein, daß alle Schüler voller Würde stolz darauf sind, in Korea geboren zu sein, zu leben und zu lernen, noch fleißiger lernen, das Vaterland und das Volk glühend lieben.

Bei der Erziehung zum Patriotismus ist es eine beachtenswerte Frage, die Schüler so zu unterrichten, daß sie den Feind hassen und standhaft gegen ihn kämpfen.

Der edle patriotische Geist drückt sich nicht nur in der Liebe zum eigenen Land und zur eigenen Nation aus, sondern auch im Haß auf den Klassenfeind und im standhaften Kampf gegen ihn. Die Lehrer müssen den Schülern klar und deutlich machen, wer unser Gegner ist.

Feinde unseres Volkes sind heute die Reaktionäre einschließlich der US-Imperialisten, der projapanischen und der proamerikanischen Elemente und der Verräter an der Nation.

Es ist gut, in der Schule die Losung „Nieder mit der Syngman-Rhee-Clique!“ auszubringen und die Schüler so zu erziehen, daß sie gegen die reaktionären Kreise Südkoreas kämpfen. Syngman Rhee und die

anderen reaktionären Elemente Südkoreas sind die den US-Imperialisten hörigen Helfershelfer und die Verräter an der Nation, die ein Teil unseres Landes an die US-Imperialisten verkauften.

Es ist auch unerläßlich, die Erziehungsarbeit für den Kampf gegen den US- und japanischen Imperialismus zu verstärken.

Schon seit langem und ständig verüben die US-Imperialisten gegen unser Land aggressive Handlungen, okkupierten nach der Befreiung Südkorea und nehmen zu allen möglichen Intrigen Zuflucht, um unser Volk in ihre kolonialen Sklaven zu verwandeln. Die japanischen Imperialisten sind der blutrünstige Feind, der unser Land 36 Jahre besetzt hielt und unser Volk grausam unterdrückte und ausbeutete.

Die Schüler sind zum sparsamen und liebevollen Umgang mit dem Vermögen des Staates und dem Hab und Gut der Bevölkerung zu erziehen. Angefangen bei den Tischen und Stühlen, die die Schüler benutzen, und dem ganzen Eigentum der Schule bis zum Vermögen des Landes und der Bevölkerung sollten sie eine sorgsame Einstellung an den Tag legen. Auf diese Weise sollen sie von klein auf daran gewöhnt werden, das Vermögen des Landes und das Hab und Gut der Bevölkerung zu hüten.

Erforderlich ist es ebenso, die moralische Erziehung zu verstärken.

Nur wenn man den Schülern edle moralische Eigenschaften anerzieht, können sie hervorragende Erbauer des neuen Korea werden, die beim Volk Vertrauen und Achtung genießen. In der Schule muß die moralische Erziehung inhaltsreich sein, um zu erreichen, daß alle Mädchen und Jungen die älteren Menschen achten, Freunde und Kollektive lieben, sich anständig benehmen und aufrichtig leben.

Zielstrebig ist die Körpererziehung zu entwickeln.

Wie fleißig die Schüler auch lernen und ideologisch standhaft sein mögen, sie können zum Aufbau des Staates keinen großen Beitrag leisten, wenn sie körperlich schwach sind. Gerade in die Schulzeit fällt die physische Entwicklungsperiode der jungen Generation, und deshalb ist es wichtig, die Körpererziehung ordnungsgemäß durchzuführen.

In der Schule ist die Körpererziehung vielfältig zu gestalten, um zu erreichen, daß die Schüler für den Sport Interesse zeigen und sich körperlich stählen. Dazu ist es notwendig, die Sportplätze instand zu setzen, ausreichend Recke und verschiedene andere Sportgeräte zu beschaffen.

Um die Schüler als Stützen der Zukunft ausbilden zu können, müssen die Lehrer selbst ein umfassendes politisch-ideologisches und fachliches Wissen besitzen.

Die Lehrer vermitteln den unbekümmerten Kindern Kenntnisse, bringen ihnen Ideologie, Sprache und Benehmen bei. Die Schüler gewissenhaft auszubilden und zu erziehen, ist jedoch nur dann möglich, wenn die Pädagogen politisch-ideologisch und fachlich zuverlässig vorbereitet sind. Die Lehrer müssen tatkräftig für die Umwandlung des Bewußtseins kämpfen und dadurch die ideologischen Überreste des japanischen Imperialismus und alle anderen alten ideologischen Überbleibsel aus ihrem Kopf liquidieren. Gleichzeitig damit sind die überholten Bildungsmethoden des japanischen Imperialismus zu beseitigen und entsprechend dem fortschrittlichen, demokratischen Bildungssystem neue Bildungsmethoden einzuführen. Die Lehrer haben sich politisch und fachlich ständig zu qualifizieren, indem sie die Beschlüsse und Weisungen des Volkskomitees Nordkoreas gründlich studieren und ihre Sachkenntnis über die Ausbildung erhöhen und sich mit dem Tagesgeschehen gut vertraut machen.

Zum Schluß möchte ich auf einige Aufgaben eingehen, die vor den Schülern stehen.

Die Schüler sollen es sich zur Pflicht machen, fleißig zu lernen. Ihr habt keine wichtigere Aufgabe, als euch dem Lernen zu widmen. Ihr müßt auch nach der Prüfung weiterhin mit Enthusiasmus fleißig lernen. Besonders mit Rechnen und anderen naturwissenschaftlichen Fächern müßt ihr euch gründlich befassen.

Um fleißig lernen zu können, müßt ihr euch vor allem darüber im Klaren sein, zu welchem Zweck und für wen ihr lernen sollt. Ihr müßt beherzigen, daß ihr lernt, um ausgezeichnete Erbauer des neuen Korea zu werden, und nicht deshalb, um auf Kenntnisse stolz zu sein und damit zu prahlen, wie es in der Zeit des japanischen Imperialismus üblich war.

Ihr Schüler müßt das täglich Erlernte voll und ganz verstehen. Dazu ist es notwendig, im Unterricht aktiv mitzuarbeiten und gewissenhaft die Aufgaben für die Wiederholung und Vorbereitung zu erfüllen. Übrigens solltet ihr die Zeit nach dem Unterricht für das gründliche Lesen von Publikationen wie der Kinderzeitung und -zeitschrift nutzen.

Zur Zeit versorgt der Staat die Schüler nur unzureichend mit Heften, Bleistiften und anderen notwendigen Schulartikeln. Aber in Zukunft, wenn der Staat stark sein wird, wird auch die Lieferung von Schulartikeln gewährleistet sein. Deshalb müßt ihr fleißig lernen und dürft euch nicht auf den Mangel an Heften und Bleistiften berufen.

Ihr sollt ein bewußtes Leben in der Kinderorganisation führen und die von der Organisation erhaltenen Aufträge rechtzeitig und unbedingt erfüllen. In der Kinderorganisation ist besonders die Kritik zu verstärken, damit ihr von klein auf die gute Gewohnheit annehmt, gemeinsam Fehler zu korrigieren.

Es ist notwendig, in Industriebetrieben und im Dorf propagandistische Arbeit zu leisten und künstlerische Programme darzubieten, um die Väter und Mütter anzuspornen, die sich zum Aufbau des neuen Korea erhoben haben. Die Vorstellung, die uns heute die Mädchen und Jungen dieser Schule zeigten, war ausgezeichnet. Die künstlerische Tätigkeit sollte noch verstärkt werden.

Wir wollen in Zukunft die Grundschulpflicht einführen und die Bildung der Fach- und Hochschulstudenten auf Staatskosten durchführen.

Nur dann können die Kinder der Arbeiter und Bauern sowie der anderen werktätigen Massen, die während der japanischen imperialistischen Herrschaft wegen Mangel an Geld nicht einmal die Tore der Schulen passieren konnten, nach Herzenslust lernen und sich zu nationalen Kadern entwickeln.

Die Schulpflicht und die Bildung auf Staatskosten können nur unter unserer demokratischen Ordnung eingeführt werden, in der das Volkskomitee Nordkoreas, die wahre Volksmacht, geschaffen worden ist. Wie allen bekannt, ist das Volkskomitee Nordkoreas eine vom Volk selbst gegründete Macht und repräsentiert den Willen und die Interessen des Volkes, für das es sich einsetzt. Deshalb unterstützt und verteidigt das Volk uneingeschränkt das Volkskomitee Nordkoreas.

Das Volkskomitee Nordkoreas, die wahre Volksmacht, legte den Kurs auf die Einführung der Grundschulpflicht und die Bildung der Fach- und Hochschulstudenten auf Staatskosten fest und kämpft für die Verwirklichung dieses Kurses. Wenn diese Aufgabe erfüllt sein wird, werden alle Kinder im schulpflichtigen Alter unseres Landes unentgelt-

lich lernen und alle Fach- und Hochschulstudenten Stipendien erhalten.

Der Staat beabsichtigt, die Lehrer, die sich der Bildung des Nachwuchses angenommen haben, mit Kleidung zu versorgen.

Ich bin davon überzeugt, daß die Lehrer und Schüler der 2. Grundschule Pyongyang die Bildungspolitik des Volkskomitees Nordkoreas nach wie vor von ganzem Herzen unterstützen und aktiv um deren Durchsetzung ringen werden.

EHRENVOLLE ARBEITSPLÄTZE FÜR DIE NEUGESTALTUNG DES VATERLANDES ERWARTEN DIE ABSOLVENTEN DER DEMOKRATISCHEN LEHRANSTALTEN

Rede auf dem Treffen zur Begrüßung der Absolventen aller Schulen in Pyongyang

21. Juli 1947

Liebe Absolventen!

Im Namen des befreiten koreanischen Volkes beglückwünsche ich herzlich die hier anwesenden Freunde, die das Lernen mit Erfolg beendeten und die Ehre haben, das Abschlußzeugnis zu erhalten, sowie die 130 000 Abgänger der Schulen aller Stufen in Nordkorea.

Absolventen! Ihr habt in einer Zeit, in der als Ergebnis des zweijährigen unermüdlichen Kampfes auf gesamtnationaler Ebene nach der Befreiung unsere demokratische Basis noch mehr gefestigt wird, einen Bildungsprozeß abgeschlossen und verläßt die Schule. Das ist eine wirklich sinnvolle, ehrenhafte Sache.

Unser Volk schätzt eure beim Lernen erzielten Erfolge hoch ein und erwartet euch, wobei es in euch große Hoffnungen setzt.

Freunde! Es war während der Herrschaft des japanischen Imperialismus nicht möglich, den Wunsch der ganzen Nation nach Lernen zu erfüllen, damals schlummerten leider die hervorragenden Talente des Volkes im Verborgenen. Wenn manche auch durch Zufall eine Bildung

als Sklave erhielten und eine Schule beendeten, so war ihnen doch ein elendes und trauriges Dasein beschieden. Sie lernten zwar an einer Schule, aber sie kannten weder unsere Sprache und Schrift noch die Geschichte der Nation; sie konnten sich die Wissenschaft als Wahrheit und die Technik als Waffe nicht aneignen und wurden als wertloses Wesen in der Gesellschaft zurückgesetzt.

Der Zugang zur gewünschten Weiterbildung war ihnen verschlossen, sie hatten keinen gesicherten Arbeitsplatz, und folglich waren sie, obwohl sie eine Schule besucht hatten, gezwungen, auf der Straße herumzulungern. Sie hatten keine Aussichten für die Zukunft, kein Recht auf Arbeit und führten kein menschenwürdiges Leben. Ihnen stand nur der Weg offen, entweder als Knechte des japanischen Imperialismus ewig im Finsteren zu leben oder auf ein Schlachtfeld verschleppt zu werden. Deshalb kämpfte die heißblütige und heimatliebende Jugend kühn für die Freiheit und das Glück der Nation, gegen den japanischen Imperialismus.

Freunde!

In der Geschichte Koreas, das die revolutionären Vorkämpfer im langen und schwierigen Kampf befreiten, wurde eine neue Seite aufgeschlagen. Seit den Tagen, als sich der lichte Weg für den Aufbau eines reichen, starken demokratischen Staates eröffnete, kämpfte die Bevölkerung Nordkoreas nur für diese eine große Sache und verwirklichte allseitig als deren Hauptbasis die demokratischen Reformen.

Auf diese Weise wurden große Umwälzungen und Fortschritte nicht nur auf politisch-ökonomischem Gebiet, sondern auch im Bildungswesen vollbracht, und zwar bei der Volksbildung, die in unserem Volke Patriotismus weckt und seinen großen Lerneifer befriedigt. Die Zahl der Schulen verschiedener Stufen wuchs stürmisch, ebenso die Zahl der Lernenden.

Von grenzenloser Hoffnung erfüllt, lernt jeder nach Herzenswunsch: die Kinder in den Grundschulen, die Jugendlichen in den Mittel-, Fach- und Hochschulen, die Erwachsenen in den Schulen für Erwachsenenbildung und die Werktätigen der Produktionsstätten in den Betriebsschulen. Sie eignen sich wissenschaftliche Kenntnisse und technische Fertigkeiten an, so bilden sie sich zu Talenten, die das Vaterland braucht.

Unsere Volksbildung verfolgt die Richtung, daß jeder ohne Ausnahme unter allen Umständen lernen kann. Besonders der Volksbildungsplan des laufenden Jahres, ein Teil des Plans zur Entwicklung der Volkswirtschaft 1947, hat zum Ziel, durch den raschen Ausbau der Volksbildungsorgane allen Lernenden und dem ganzen Volk wissenschaftliche Kenntnisse zu vermitteln und sie im demokratischen Geist zu erziehen, das kulturelle Niveau unseres Volkes schnell zu erhöhen und die vom Vaterland benötigten nationalen Kader und technischen Kräfte auszubilden. Alle Schwierigkeiten und Hindernisse bei der Neugestaltung des Vaterlandes überwindend, kämpft das ganze Volk energisch für die Verwirklichung dieser Pläne. In diesem Jahr wird die Zahl der Grundschulen auf 2954 und die Zahl von deren Schüler auf 1 321 141 wachsen. Das heißt, die Zahl der Schulen erhöht sich im Vergleich zur Zeit vor der Befreiung auf 230 Prozent und im Vergleich zum Ende des vergangenen Jahres auf 124 Prozent. Dann werden fast alle schulreifen Kinder Schulen besuchen. Das beweist anschaulich, welch großen Aufschwung die Bildung in Nordkorea gegenüber dem Bildungszustand in Südkorea genommen hat, wo die schulreifen 30 000 Kinder keine Schule besuchen und im Zentrum von Seoul herumlungern. Ferner werden 205 000 Schüler an den 535 Mittelschulen lernen, d. h. im Vergleich zur Zeit vor der Befreiung, als es 44 Mittelschulen und 19 800 Schüler gab, wird die Zahl der Schulen nahezu auf das 12fache und die Zahl der Schüler auf mehr als das 10fache steigen. In den neu erbauten 73 Oberschulen werden 27 000 Schüler eine abgeschlossene höhere Mittelschulbildung erhalten können.

Die Zahl der Fachschulen wird von 27 auf 54 steigen; sie werden die 20 000 Studenten aufnehmen und diese zu Fachleuten und Technikern des demokratischen Korea ausbilden. Das heißt: Die Zahl der Studierenden steigt im Vergleich zur Zeit vor der Befreiung etwa auf das 33fache und im Vergleich zu 1946 auf 270 Prozent. Des Weiteren nehmen 6399 Studenten an den sechs Hochschulen ihr Studium auf. Zu ihnen gehört die Kim-Il-Sung-Universität, von der wir sowohl hinsichtlich ihrer Größe als auch ihres Bildungsinhalts sagen dürfen, daß sie ein Stolz des Ostens ist. Sie ist die höchste Bildungsstätte in Nordkorea, und allein an dieser Universität werden 3870 Studenten ein Studium betreiben.

Für die Bildung der Erwachsenen, denen während der Zeit des japanischen Imperialismus der Zugang zum Wissen verschlossen war, werden außerdem die Schulen für die koreanische Schrift, die Schulen für Erwachsenenbildung und die Mittelschulen für Erwachsene erweitert, und die verschiedenen Betriebsschulen, die den Werktätigen technische Fertigkeiten vermitteln, werden großzügig ausgebaut; somit gibt es dann 2,5 Millionen Schüler und Werktätige, die in allen Bildungseinrichtungen lernen. Auf diese Weise begann das ganze Land, sich in eine große Bildungsstätte zu verwandeln.

Freunde!

In Nordkorea erhöhen wir nicht nur, wie wir sehen, die Zahl der Schulen und der Lernenden.

Wir liquidierten das Bildungssystem der Sklavenhalter, des japanischen Imperialismus, und schufen das demokratische Bildungssystem, in dem jeder nach seinem Wunsch an einer Schule lernen und auch nach Abschluß einer beliebigen Bildungseinrichtung je nach seinem Talent bis in eine Aspirantur an einer Hochschule eintreten kann.

Obwohl so viele Schulen gebaut und ein demokratisches Bildungssystem geschaffen wurden, darf man doch nicht ohne weiteres sagen, daß jeder sorgenfrei lernen kann. Es sind für alle Lernenden die Bedingungen für das Lernen zu gewährleisten.

Darauf richtete das Volkskomitee Nordkoreas großes Augenmerk und ergriff allseitige Maßnahmen. Die diskriminierenden Bedingungen für den Eintritt in die Schule sind beseitigt, und den Massen der Söhne und Töchter des werktätigen Volkes stehen die Tore der Schulen offen. Die höheren Lehranstalten, angefangen von den Oberschulen und Fachschulen, verfügen über Internate, deren Insassen mit Nahrungsmitteln, Gebrauchsgütern und Schulsachen versorgt werden; die Kinder der armen Familien sind von der Last des Schulgeldes befreit und erhalten zusätzlich Schulgeld. Unlängst haben wir ein neues Stipendiensystem eingeführt, nach dem mehr als die Hälfte der Studenten an den Fachschulen, den Lehrerhochschulen, den anderen Hochschulen und an der Universität auf Kosten des Staates studieren können.

Dank dieser großen Fürsorge öffnete sich den Söhnen und Töchtern des werktätigen Volkes der Weg zum Schulbesuch. Außer in der

UdSSR gibt es diese Tatsache nicht nur zum ersten Mal in der Geschichte unseres Landes, sondern überhaupt in der Welt.

Wir haben über 300 Studenten und Gruppen von Lehrern und Ärzten zu Studienzwecken ins Ausland geschickt, damit sie in fortgeschrittenen demokratischen Ländern auf kulturellem Gebiet ihre Erfahrungen austauschen und sich die entwickelte Technik aneignen können. Wir werden auch in Zukunft Studenten zum Studium ins Ausland delegieren.

Freunde!

Unter diesen stabilen Bedingungen lernen unsere Schüler und Studenten in Nordkorea voller Hoffnung fleißig und entwickeln sich ständig. Die Disziplin an den Lehranstalten hat sich gefestigt, und die Studenten haben ihr politisches Bewußtsein erhöht. Die Ergebnisse der unlängst durchgeführten staatlichen Abschlußprüfung bewiesen eindeutig, welch ein hohes Niveau der wirklichen Kenntnisse die Studenten erreicht haben.

Die Schüler und Studenten in Nordkorea lernen nicht für irgendeinen Aggressor oder eine privilegierte herrschende Klasse, sondern für ihre Persönlichkeitsentwicklung, die Unabhängigkeit des Vaterlandes und für das Gedeihen der Nation und bereiten sich auch darauf vor. Eben solch eine Bildung, in der die persönliche Entwicklung mit den Interessen der Nation völlig übereinstimmt, entspricht dem Wunsch der Lernenden, ist eine Bildung, in der die Schüler und Studenten ihr Glück und ihre Freiheit finden. Nordkorea hat sich in ein wahres Paradies der Lernenden verwandelt.

Dazu das krasse Gegenteil: In welcher Lage befinden sich jedoch unsere Landsleute und Brüder, die Bevölkerung und Lernenden in Südkorea?

Sie kämpfen in einer Situation, in der ihnen der Weg zum Lernen und zur Entwicklung verschlossen ist, obwohl sie sich in jeder Weise darum bemühten. Die Reaktionäre und die Verräter an der Nation monopolisieren fast alle Bildungseinrichtungen Südkoreas, angefangen von den Grundschulen bis zu den Hochschulen. In Südkorea herrscht ebenso wie in der Zeit des japanischen Imperialismus eine reaktionäre und antidemokratische Bildung. Die fortschrittlichen Lehrkräfte und patriotisch gesinnten Schüler und Studenten werden aus den Lehranstalten verjagt. Auf jeden Fall fehlt es den südkoreanischen Reaktionären an ehrlichem Willen und der Fähigkeit, die Schulen auszubauen und die

Bildungsorgane zu stabilisieren und somit die Söhne und Töchter des Landes, die Herren der Zukunft Koreas, auszubilden. Das zeigt sich deutlich allein in der Tatsache, daß die Mittelschulen nicht einmal in der Lage sind, ein Drittel der Abgänger von Grundschulen aufzunehmen. In Südkorea wurden viele Schulen geschlossen, von der Erhöhung ihrer Zahl ganz zu schweigen. Die als unantastbar geltenden Lehranstalten werden von den zügellosen Polizeihorden mit Füßen getreten, viele Schüler und Studenten werden verhaftet und ins Gefängnis geworfen. Die Studenten kämpfen für die Freiheit der Bildung und das Recht auf Bildung sowie für die Demokratisierung der Lehranstalten; sie wehren sich dagegen, daß sie aus den Lehranstalten verjagt, ins Gefängnis geworfen, verfolgt und erbarmungslos umgebracht werden. Im Oktober vorigen Jahres beteiligten sich über 30 000 Schüler und Studenten an diesem Kampf, im Februar dieses Jahres über 50 000 und im März über 80 000. Diese unschuldigen und von Leidenschaft beseelten Schüler und Studenten ringen an der Spitze des Volkes um Wahrheit und Gerechtigkeit, um die Erfüllung ihrer berechtigten Forderungen.

Freunde!

In Südkorea wurden mehr als 700 Studenten verhaftet und ins Gefängnis geworfen sowie über 130 Studenten aus den Lehranstalten verjagt, weil sie an den Festveranstaltungen zum 1. Mai, dem Feiertag der Werktätigen der ganzen Welt, teilgenommen haben; der für die Interessen der Volksmassen kämpfende Demokratische Jugendverband wurde unter dem Vorwand, er sei eine „aufrührerische Organisation“, aufgelöst. Soll sich solch ein Ereignis in unserem befreiten Land immer noch abspielen? Es darf sich keinesfalls wiederholen! Solch eine barbarische Unterdrückungspolitik muß verurteilt werden. Die verschwörerischen Machenschaften der Feinde, die die aufrechte ehrliche und glühende lernende Jugend dazu verleiten wollen, das Land zu verkaufen und die Nation zu verraten, sind zu entlarven. Die befreite lernende Jugend soll die Freiheit auf uneingeschränkte Bildung und Entwicklung und das Recht haben, den Interessen des Volkes zu dienen. Anders ist es nicht möglich, einen reichen starken, souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen. Deshalb führt das ganze koreanische Volk einen machtvolleren Kampf gegen die Reaktionäre.

Liebe Absolventen!

Früher hat euch die verderbliche Bildung des japanischen Imperialismus Schaden zugefügt, aber bereits in den zwei Jahren nach der Befreiung erhielt ihr eine demokratische Bildung. Ihr seid die koreanische Jugend, die junge Generation, die sich die Sprache, die Schrift und die Geschichte unseres Landes angeeignet, sich mit der Wissenschaft und Technik, der Marschrichtung Koreas und mit den Entwicklungsgesetzen der Geschichte vertraut gemacht hat. Ihr wißt sicherlich gut, was die Sehnsucht des ganzen koreanischen Volkes und sein Glück bedeuten, was ihr dafür zu tun habt und welche Richtung ihr einschlagen müßt. Unter euch befinden sich Freunde, die sich an den höheren Lehranstalten fortbilden, und auch solche, die sofort als Erbauer des Vaterlandes, als Mitarbeiter der staatlichen und gesellschaftlichen Organe arbeiten sollen, die den Interessen des Volkes dienen.

Freunde, die ihr in die höheren Lehranstalten eintreten werdet!

Bei uns in Nordkorea sind die Tore der 73 Oberschulen, der 54 Fachschulen und 6 Hochschulen weit geöffnet, um euren Eintritt zu begrüßen. Diese umfangreichen Bildungsorgane werden eurem Drang nach Fortbildung gerecht werden. Unsere Volksmacht hat die Bildungseinrichtungen für die Aufnahme von Schulabgängern, die den Übergang zu den höheren Lehranstalten wünschen, zuverlässig vorbereitet. Ich wünsche euch, daß ihr diese Freiheit, die glückliche Lage und die demokratischen Rechte nutzt, nach Herzenslust lernt und sich ständig entwickelt. Ihr, alle neu Immatrikulierten, müßt die Schuldisziplin gewissenhaft einhalten und noch intensiver lernen, um sich so die Wissenschaft und Technik, die Literatur und Kunst nach Herzenswunsch anzueignen. Bei eurem Studium sollt ihr Leidenschaft bekunden, damit ihr euch zu hervorragenden Wissenschaftlern und Technikern Koreas, treuen Schriftstellern, Rechtswissenschaftlern und Politikern, die das Vaterland braucht, entwickeln könnt.

Wie euch bekannt, ist unser Land im Hinblick auf sein Territorium wie auch auf seine Bevölkerung durchaus nicht klein; es ist auch sehr reich an Naturschätzen. Eine Fläche von mehr als 220 000 Quadratkilometern, 30 Millionen Einwohner sowie die Steinkohlen-, Eisenerz- und anderen vielfältigen Vorkommen, die dichten Wälder, die fruchtbaren

Ackerböden, die großen Fischgründe und andere reiche Ressourcen – all dies läßt es uns an nichts fehlen, um einen reichen und starken Staat aufzubauen. Es kommt nun auf Talente an. Die volle Unabhängigkeit unseres Vaterlandes kann erst dann erreicht werden, wenn alle Staatsorgane, Betriebe und andere Einrichtungen von unseren mit wissenschaftlichen Kenntnissen ausgestatteten Kadern und technischen Talenten geleitet werden, wenn wir selbst Waren des täglichen Bedarfs, Düngemittel und Medikamente, Maschinen und Autos, Schiffe, Flugzeuge und Kanonen in ausreichender Menge herstellen. Das dürft ihr niemals vergessen, müßt fleißig lernen und euch konsequent vorbereiten, um dazu geeignete Mitarbeiter, Herren des Landes, zu werden.

Ich wende mich nun an die Schulabgänger, die sofort in die Produktionsstätten gehen und sich an der gesellschaftlichen Tätigkeit beteiligen sollen.

Ein zukunftsvoller Arbeitsplatz bei der Neugestaltung des Vaterlandes wartet auf euch. Durch euch, alle hier Anwesenden, werden Autorität und Leistung in allen Institutionen immer weiter erhöht, und mit eurer Kraft wird auch der Volkswirtschaftsplan 1947 noch besser erfüllt, der eine selbstständige Wirtschaftsbasis unserer Nation zum Ziel hat. Eben diejenigen Schulabgänger, die in unsere Fabriken und Bergwerke, in die Dörfer und zu den Fischfanggebieten gehen, die in den Staatsorganen, Parteien und gesellschaftlichen Organisationen arbeiten sollen, sind wahre wertvolle Talente unseres neuen Korea, auf die das Volk seine Hoffnungen und Erwartungen setzt. Auf euren Schultern ruht Verantwortung für das Glück der Nation und das Schicksal des Vaterlandes.

Ihr müßt mit voller Aufrichtigkeit den Interessen des Volkes dienen und unermüdlich für den sparsamen Umgang mit dem Staatsvermögen und für hohe Leistungen in der Produktion und bei eurer Arbeit kämpfen.

Auch bei sehr angespannter Lage müßt ihr immer lernen und so euer politisch-kulturelles Niveau erhöhen sowie Wissenschaft und Technik meistern; auf diese Weise sollt ihr euch ständig entwickeln.

Ihr müßt euch zu fortschrittlichen Mitarbeitern entwickeln, die es verstehen, an der Spitze der werktätigen Massen diese zu lehren, ebenfalls von ihnen zu lernen und unter den Massen zu arbeiten. So habt ihr den Massen ein Beispiel zu geben.

Ihr sollt zu völlig unbestechlichen und vorbildlichen Mitarbeitern des neuen Korea werden, die mit größtem Heldenmut gegen die reaktionären Elemente kämpfen, die Disziplin bewußter einhalten als alle anderen und nichts mit eigennützigen Interessen gemein haben. Ihr müßt euch zu neuen volksdemokratischen Patrioten, die wirklich vom Geist der Liebe zur Nation und zum Vaterland geprägt sind, entwickeln und nicht zu engstirnigen Nationalisten.

Freunde!

Natürlich haben wir noch große Hindernisse auf unserem Weg. Vor uns stehen viele Schwierigkeiten bei der Wiederherstellung und Entwicklung der Volkswirtschaft des Heimatlandes, bei der Entwicklung der nationalen Kultur und auch im Kampf gegen die Reaktionäre.

Ohne all diese Schwierigkeiten zu überwinden, kann man überhaupt weder ein neues Vaterland aufbauen noch das Glück der Nation erkämpfen. Es gibt in der Geschichte jeder Nation und jedes Staates kein Beispiel dafür, daß das Aufblühen und die Entwicklung der jeweiligen Nation und des jeweiligen Staates hätten erreicht werden können, ohne die Schwierigkeiten zu überwinden und die Prüfungen zu bestehen.

Ihr müßt euch zu tapferen demokratischen und patriotischen Kämpfern entwickeln, die sich keinen Schwierigkeiten beugen, in keiner Krise schwankend werden, den Kopf nie hängen lassen und mit beharrlichem Kampfgeist ihre Aufgaben konsequent erfüllen.

Liebe Absolventen!

Ob ein reicher, starker, demokratischer und unabhängiger Staat aufgebaut wird oder nicht, hängt davon ab, wie gut wir heute kämpfen. Diese wichtige Aufgabe ist die ehrenvolle Aufgabe, die jeder Freund, eine Stütze des neuen Korea, zu lösen hat.

Wir müssen für den Aufbau der Demokratischen Volksrepublik Korea, der Volksmacht, die dem koreanischen Volk Freiheiten und Rechte maximal zu sichern und konsequent entsprechend dem Willen der Volksmassen ihren Interessen zu dienen vermag, mit aller Tapferkeit kämpfen.

Sowohl diejenigen Schulabgänger, die die höheren Lehranstalten besuchen, als auch diejenigen, die sich unmittelbar am gesellschaftlichen Leben beteiligen werden, müssen gleichermaßen diesem Ziel zustreben.

Schreiten wir mit fester Zuversicht in den Kampf für die Liquidierung der Reaktionäre und der Verräter an der Nation, der Feinde, die uns diesen Weg versperren, das Glück der Nation hintertreiben und den Aufbau des Staates des Volkes verhindern wollen.

Der Sieg gehört uns, die wir für Gerechtigkeit und Wahrheit kämpfen. Wir sind für immer zu einer glücklichen Nation, zu Herren eines reichen, starken, demokratischen und unabhängigen Staates geworden.

Ihr, Schulabgänger, die ihr von grenzenlosem Optimismus erfüllt seid und den breiten Weg der Zukunft geht!

Der Sieg der Zukunft gehört euch. Schreiten wir kühn in den Kampf für den Ruhm des Vaterlandes, für das ewige Glück der koreanischen Nation und zugleich für eure Freiheit, euer Recht und eure Entwicklung.

Es lebe die Gründung der Demokratischen Volksrepublik Korea!

Ruhm den Absolventen aller Lehranstalten, die für die Interessen des Vaterlandes studieren und für die Nation kämpfen!

ÜBER DIE INTENSIVERE ANLEITUNG DER PRODUKTION DURCH DIE BETRIEBSPARTEIORGANISATIONEN

Schlußwort auf der Präsidiumssitzung des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas

31. Juli 1947

Auf der heutigen Sitzung wurde über die Arbeit der Parteiorganisation des Eisenhüttenwerks Hwanghae bei der Erfüllung des Produktionsplans für das erste Halbjahr 1947 beraten. Wie im Bericht und in den Diskussionsbeiträgen gesagt wurde, hat die Parteiorganisation dieses Werkes im ersten Halbjahr eine zufrieden stellende Arbeit geleistet, um Parteimitglieder und andere Arbeiter für die Erfüllung des Produktionsplans zu mobilisieren, und auch den Kampf breit entfaltet, um schädliche Elemente, die sich in den Betrieb eingeschlichen haben, auszuschließen. Insbesondere anläßlich des ersten Jahrestages der Verkündung des Arbeitsgesetzes verstärkte sich die Kampagne zur Produktionssteigerung. All dies führte dazu, daß dieses Hüttenwerk die Fehler, die ihm zu Jahresbeginn bei der Erfüllung des Produktionsplans unterliefen, überwunden und die Produktionsaufgaben des zweiten Quartals mit 105 Prozent übererfüllt hat. Das ist ein ruhmvoller Erfolg. Das Werk sollte ihn festigen und weiterentwickeln.

Das Eisenhüttenwerk Hwanghae ist ein großer Betrieb mit mehr als 8000 Arbeitern und die Hauptbasis der Eisenerzeugung in unserem Land. Nur eine Steigerung der Produktion in diesem Werk ermöglicht die Entwicklung unserer Schwer- und Leichtindustrie, was wiederum dazu beiträgt, große Mengen von Konsumgütern herzustellen und viele

Waffen zu produzieren, um die Verteidigungskraft des Landes zu stärken. Deshalb ist dieses Werk verpflichtet, Hochöfen wiederaufzubauen, um die Eisenproduktion ständig zu steigern, und vor allem den Produktionsplan des zweiten Halbjahres unbedingt zu erfüllen.

Die Parteiorganisation dieses Werks muß zunächst den Schwerpunkt ihrer Arbeit auf die erfolgreiche Erfüllung der Produktionsaufgaben ihres Betriebes legen.

Parteiarbeit ist eigentlich nicht Selbstzweck, sondern hat zum Ziel, Parteimitglieder und breite Volksmassen zur erfolgreichen Erfüllung der gestellten revolutionären Aufgaben zu mobilisieren. Schwerpunkt der Arbeit der Betriebsparteiorganisationen muß stets die Sicherung der Produktion sein.

Am wichtigsten für die Sicherung der Produktion durch die Partei ist die aktive Unterstützung der Arbeit des Direktors.

Der Direktor ist der Herr des Werkes, der vor dem Staat verantwortlich ist für die Ausrüstungen und die Produktion. Ob ein Betrieb gut arbeitet oder nicht, hängt in bedeutendem Maße davon ab, wie der Direktor arbeitet. Deshalb muß die Betriebsparteiorganisation den Direktor aktiv unterstützen, damit er seine Arbeit gut bewältigt.

In der verflossenen Zeit kam es jedoch oft vor, daß die Parteiorganisation des Eisenhüttenwerks Hwanghae die Arbeit des Direktors machte und die Produktion unmittelbar organisierte. Derart falsch handelten nicht nur diese Parteiorganisation, sondern auch andere Betriebsparteiorganisationen.

Die Parteiorganisation des Eisenhüttenwerks Hwanghae muß die Fehler beseitigen, d. h. sofort aufhören, die Arbeit des Direktors zu machen, und sollte ihn aktiv unterstützen, damit er seiner Rolle als verantwortlicher Herr des Werkes voll gerecht wird.

Den Direktor in seiner Arbeit aktiv zu unterstützen bedeutet aber nicht, seine Fehler stillschweigend zu dulden. Falls er unverantwortlich arbeitet, muß man ihm rechtzeitig mit Rat und Tat beistehen, damit er stets dafür sorgt, daß die Ausrüstungen umsichtig gepflegt und die Produktion lückenlos organisiert werden.

Bei der Sicherung der Produktion durch die Partei ist es auch wichtig, die Arbeiter aktiv zur Erfüllung des Produktionsplans zu mobilisieren.

Die Arbeiter eben sind es ja, die direkt Maschinen und Ausrüstungen bedienen und Waren produzieren. Also ohne sie, die Massen der Produzenten, zu aktivieren, können die Produktionsaufgaben nicht in vollem Umfang erfüllt werden.

Erst wenn die Massen der Produzenten die Forderungen der Partei und des Staates genau kennen und von der Richtigkeit ihrer Arbeit überzeugt sind, entfalten sie hohen patriotischen Enthusiasmus und zeigen höchste schöpferische Initiative. Die Parteiorganisation des Eisenhüttenwerkes muß den Arbeitern die Politik, die Beschlüsse und Direktiven der Partei und des Staates rechtzeitig erläutern und ihnen gründlich klarmachen, welche Bedeutung die Erfüllung des diesjährigen Volkswirtschaftsplans hat. Gleichzeitig muß sie die Arbeiter so erziehen, daß sie die 480 Minuten ihrer Arbeitszeit effektiv ausnutzen und sich anstrengen, die Qualität der Erzeugnisse zu verbessern.

Die Verstärkung der avantgardistischen Rolle der Parteimitglieder und die Aktivierung der Tätigkeit der gesellschaftlichen Organisationen sind wichtige Faktoren für die Begeisterung der Werktätigen.

Die parteilosen Massen werden durch den selbstlosen Kampf der Parteimitglieder ermutigt und bemühen sich, deren Beispiel nachzueifern. Die Parteiorganisation des Eisenhüttenwerks muß ihre Mitglieder so anleiten, daß sie die Produktionsaufgaben verantwortlich erfüllen und bei jeder Arbeit mit ihrem Beispiel an der Spitze der Massen stehen und sie mitreißen. Außerdem soll sie die gesellschaftlichen Organisationen dazu anhalten, rückständige Arbeiter und Brigaden auf den Stand der besten Arbeiter und Brigaden zu bringen und unter ihnen die Wettbewerbsbewegung zur Steigerung der Produktion und den Kampf für Einsparungen im großen Umfang zu entfalten.

Des Weiteren muß die Parteiorganisation des Eisenhüttenwerkes Hwanghae dafür sorgen, daß die liebevolle Pflege und der Schutz des Werkes zur Massenbewegung werden.

Das Eisenhüttenwerk Hwanghae ist kostbares Staatseigentum, d. h. Eigentum des Volkes, es zu lieben und zu verteidigen, ist folglich erhabene Pflicht seiner Arbeiter. Die Parteiorganisation dieses Werkes sollte Arbeiter und Techniker besser erziehen, damit sie ihr Werk liebevoll pflegen und zuverlässig verteidigen.

Die Reaktionäre scheuen heute in ihren Manövern keine Mittel und Methoden, um das Eisenhüttenwerk zu zerstören. Die reaktionären Elemente, die sich ins Werk eingeschlichen haben, versuchen, den Kampf um die Produktion zu verhindern, indem sie zwischen die Funktionäre des Departements Industrie und den Direktor dieses Werks Zwietracht säen und alle Angestellten und Techniker, die früher in japanischen Institutionen gedient haben, als projapanische Elemente abstempeln und aus dem Werk weisen.

Wir dürfen auf diesen Trick der Reaktionäre nicht hereinfallen. Wenn man all diejenigen, die in Institutionen des japanischen Imperialismus gedient haben, unterschiedslos als projapanische Elemente bezeichnet und sich von ihnen abwendet, kann das schwere Folgen nach sich ziehen. All diejenigen, die zwar in Institutionen des japanischen Imperialismus gedient haben, aber nicht bewußt, müssen wir erziehen, ideologisch umformen und bei der Arbeit prüfen. All denjenigen, die zwar früher in den Ämtern des japanischen Imperialismus gedient haben, heute aber fleißig arbeiten, muß man vertrauen, auch sollte man gewährleisten, daß sie in Ruhe ihrer Arbeit nachgehen können.

Die raffinierten und heimtückischen Machenschaften der reaktionären Elemente, die das Eisenhüttenwerk zu unterminieren und die Produktion zu behindern versuchen, müssen konsequent vereitelt werden. Diesen Kampf aber kann der Direktor auf keinen Fall allein führen. Zum Kampf gegen die Reaktionäre müssen breite Volksmassen mobilisiert werden. Die reaktionären Elemente können einige wenige Menschen täuschen, aber nicht die Masse. Wenn man breite Volksmassen mobilisiert, lassen sich alle Umtriebe der Reaktionäre nicht nur rechtzeitig aufdecken und vereiteln, sondern diese Reaktionäre können auch von vornherein daran gehindert werden, in das Werk einzudringen. Deshalb muß die Parteiorganisation des Eisenhüttenwerks erreichen, daß außer der Betriebsbelegschaft auch deren Familienangehörige den Reaktionären gegenüber, die das Werk zu unterminieren und die Produktion zu behindern suchen, äußerst wachsam sind und sie unbarmherzig bekämpfen.

Ferner muß sich die Parteiorganisation des Eisenhüttenwerks Hwanghae mehr um die materiellen und kulturellen Lebensbedingungen der Arbeiter kümmern.

Bisher kam es im Eisenhüttenwerk Hwanghae oft vor, daß man mit staatlichen Geldmitteln Gemüse einkaufte, das Gemüse aber nicht rechtzeitig den Arbeitern übergab und so verderben ließ. Es ist auch vorgekommen, daß mehr als 400 staatliche Wohnhäuser an Privatpersonen verkauft wurden, obwohl Mangel an Arbeiterwohnungen herrscht. Weil man sich nur wenig um ein gesichertes und besseres Leben der Arbeiter kümmerte, verließen sogar manche Arbeiter das Eisenhüttenwerk.

Die Parteiorganisation dieses Werks muß sich stets um das Leben der Arbeiter kümmern und insbesondere die Funktionäre der Versorgungsabteilung so anleiten, daß sie sich für die Lebensbedingungen der Werktätigen voll verantwortlich fühlen.

Die Arbeiter sind gewissenhaft außer Getreide auch mit anderen Nahrungsmitteln zu versorgen. Den Arbeitern müssen das vom Staat zugeteilte Gemüse ebenso wie andere Lebensmittel rechtzeitig zur Verfügung gestellt werden; das Eisenhüttenwerk muß auch diese selbst produzieren und verteilen. Man muß sich die Ackerböden dieses Werks, die den Bauern übergeben wurden, zurückholen und sie in Gemüsefelder verwandeln, um viel Gemüse zu erzeugen; viele Schweine und Rinder müssen gehalten und auch Fische gefangen werden.

Das Wohnungsproblem der Arbeiter muß ebenfalls gelöst werden. Das Eisenhüttenwerk darf sich beim Wohnungsbau nicht nur auf den Staat verlassen, sondern muß auch eine gesellschaftliche Bewegung entfalten, um erforderliche Wohnungen zu bauen. Vorhandene Arbeiterwohnungen sind rechtzeitig zu sanieren.

Die Parteiorganisation des Eisenhüttenwerks muß die Organisationen des Gewerkschaftsverbandes, des Demokratischen Jugendverbandes und des Frauenbundes so anleiten, daß sie regelmäßig Film- und Theaterbesuche sowie Sportveranstaltungen für die Werktätigen organisieren. Gleichzeitig sind die Familienangehörigen der Werktätigen besser zu erziehen, damit möglichst viele Hausfrauen eine Arbeit in einem Betrieb aufnehmen.

Abschließend möchte ich etwas über die Leitung der auf der heutigen Sitzung diskutierten Sportarbeit durch die Partei sagen.

Den Sport zu entwickeln ist sehr wichtig. Die Stärke eines Landes

hängt viel vom Entwicklungsstand seines Sportes ab. Ein sportlich gestähltes Volk bildet die Grundlage für ein stabiles Land. Die Parteiorganisationen aller Ebenen sollten sich darüber im Klaren sein, wie wichtig der Sport ist, und ihn konkret unterstützen und anleiten.

Um den Sport rasch zu entwickeln, muß er popularisiert werden. Anders gesagt, man sollte aufhören, Sport um der Leistungssportler willen zu fördern, sondern sollte das ganze Volk dazu anhalten, ständig Sport zu treiben. Überall in Betrieben, auf den Dörfern und in Lehranstalten muß man Sport intensiv betreiben; Massen- und Wehrsport, den jeder betreiben kann, sind zu fördern.

Um den Sport zum Massensport zu machen, ist es wichtig, viele Fachkräfte für die Anleitung der Sportarbeit heranzubilden. Das Departement Bildung und der Demokratische Jugendverband müssen als Hauptverantwortliche Maßnahmen ergreifen, um Sportkader auszubilden. Der Lehrstuhl für Sport und Körperkultur an der Lehrerhochschule muß für Nachwuchs an Sportkadern sorgen, und die Lehranstalt zur Ausbildung von Sicherheitskadern muß Kommandeure schulen, die den Sport in der Armee anleiten sollen. Die Anleitung der Körperkultur liegt weiterhin in den Händen des Departements Bildung, und die gesellschaftlichen Organisationen sollten erforderliche Stellen einrichten und den Sport unterstützen. Das Departement Bildung sollte all denen, die Beispielhaftes im Sport geleistet haben, das Sportabzeichen verleihen.

HINWEISE FÜR DIE ABSOLVENTEN EINES SECHSMONATSKURSUS AN DER ZENTRALEN PARTEISCHULE AUF DER 3. ABSCHLUSSFEIER

1. August 1947

Genossen!

Anläßlich der 3. Abschlußfeier an der Zentralen Parteischule beglückwünsche ich im Namen des Zentralkomitees der Partei und des ganzen koreanischen Volkes heute die Absolventen herzlich und spreche dem Lehrkörper für seine Bemühungen um die Bildung meinen aufrichtigen Dank aus.

Ich möchte Ihnen, den Absolventen, die Sie ab morgen Ihre praktische Tätigkeit aufnehmen, ein paar Worte über einige Aufgaben sagen, die Sie in Zukunft erfüllen müssen.

Erstens müssen Sie sich bei Ihrer Arbeit stets auf die Volksmassen stützen und ihnen Vorbild und Vorhut sein.

Unsere Parteimitglieder sind die besten, sind ausgewählte Kräfte der werktätigen Volksmassen. Deshalb müssen sie ihnen bei jeder Arbeit immer mit gutem Beispiel vorangehen und ihrer avantgardistischen Rolle gerecht werden.

Unsere Parteimitglieder haben im Ringen um die Durchführung der Bodenreform und verschiedener anderer demokratischer Reformen sowie beim demokratischen Aufbau stets die Rolle der Avantgarde gespielt und tun das auch, wenn es um die Erfüllung des diesjährigen Volkswirtschaftsplans geht. In der Praxis haben die Parteimitglieder in der Vergangenheit bewiesen, daß unsere Partei eine dem Volk dienende, mächtige Partei ist.

In der kurzen Zeit, also in kaum zwei Jahren seit ihrer Gründung, festigte sich unsere Partei, sie wurde mächtig, genießt das volle Vertrauen und die Liebe des ganzen koreanischen Volkes und spielt die Hauptrolle bei der Neugestaltung des Vaterlandes. Unsere Partei trägt heute voll und ganz die Verantwortung für einen Flügel der Demokratischen Nationalen Einheitsfront, organisiert und mobilisiert breite Massen aller Schichten tatkräftig zum Kampf für den Aufbau eines absolut souveränen und unabhängigen Staates.

Unsere Partei konnte nur deshalb in kurzer Frist so mächtig werden und die Hauptrolle bei der Neugestaltung des Vaterlandes spielen, weil sie stets sehr eng mit den Volksmassen verbunden war und ihren Interessen treu diente.

Früher, während des bewaffneten antijapanischen Kampfes, kämpften wir unter der Losung „Die Partisanen können ohne das Volk ebenso wenig leben wie ein Fisch ohne Wasser!“ gegen den Feind und siegten. Die japanischen Imperialisten sagten, die antijapanische Partisanenarmee sei ein „Tropfen im Ozean“. Zahlenmäßig war sie, verglichen mit der japanischen imperialistischen Aggressionsarmee, tatsächlich nichts mehr als ein Hirsekorn, das auf dem Meer schwimmt. Doch sie konnte die starken japanischen Imperialisten schlagen und den endgültigen Sieg erringen, weil sie sich fest auf das Volk stützte und stets aufopferungsvoll für seine Interessen kämpfte.

Genossen, Sie sollten immer an die Kraft der Volksmassen glauben, tief in sie eindringen, die gleiche Luft atmen wie sie und von ihnen lernen, wie sie von Ihnen lernen, und bei jeder Arbeit ihnen ein persönliches Beispiel geben.

Bei manchen Funktionären macht sich jetzt folgende Erscheinung stark bemerkbar: Sie erteilen den Massen bürokratische Befehle, beschimpfen sie und hinken ihnen hinterher, anstatt ihnen ein persönliches Beispiel zu geben und den richtigen Weg zu weisen. Ein solcher Arbeitsstil ist schädlich, löst die Partei von den Massen und schwächt ihre Funktion als führende Kraft. Genossen, Sie sollten den bürokratischen Arbeitsstil konsequent liquidieren und sich einen volksverbundenen zu eigen machen.

Das ganze koreanische Volk liebt unsere Partei heute über alles, vertraut ihr und setzt große Erwartungen in sie. Sie sollten das Vertrauen

und die Erwartungen unseres Volkes in die Partei nicht enttäuschen, müssen aufopferungsvoll um die Interessen der werktätigen Volksmassen ringen und unter ihnen stets eine avantgardistische Rolle spielen.

Zweitens sollten Sie die Partei über alles lieben, streng die Parteidisziplin einhalten und liberalistische, anarchistische und besonders sektiererische Tendenzen unbarmherzig bekämpfen.

Unsere Partei ist gewachsen und wurde eine große Partei mit mehr als 650 000 Mitgliedern. Im Vergleich zum quantitativen Anwachsen jedoch ist ihr qualitatives Niveau noch niedrig. Sich für die qualitative Festigung der Partei einzusetzen ist eine sehr wichtige Aufgabe, vor der unsere Partei heute steht.

Um die Partei qualitativ zu festigen, ist es notwendig, vor allem das Leben in den Parteizellen zu verbessern. Jedes Parteimitglied gehört einer Zelle, einer Parteigrundorganisation, an, führt darin sein Leben und stählt seine Ideologie. Nur wenn wir das Leben in der Parteizelle verbessern, können wir die Parteilichkeit jedes Mitglieds stählen und Liberalismus, Anarchismus, Sektierertum und alle anderen schädlichen Tendenzen rechtzeitig entlarven und kritisieren sowie die Einheit der Partei im Denken und Wollen sichern.

Genossen, Sie sollten beispielhaft am Leben in der Parteizelle teilnehmen und die Mitglieder durch die Theorien und die wissenschaftliche Weltanschauung erziehen, die Sie sich in Ihrer Studienzeit angeeignet haben.

Daneben haben Sie unbarmherzig liberalistische und anarchistische Erscheinungen und sektiererische Tendenzen zu bekämpfen. Liberalistische und sektiererische Tendenzen vertreten all diejenigen, die sich den Beschlüssen und Direktiven der Organisation nicht unterwerfen, eigenmächtig handeln und so tun, als ob sie die Parteibeschlüsse unterstützen, hinter den Kulissen aber dagegen auftreten, auf Sitzungen alles loben, hinterher aber anders handeln. Die Erfahrungen zeigen, daß sich in der Partei Fraktionen bilden und ihre Einheit zerstört wird, je mehr liberalistische und sektiererische Tendenzen auftreten. Daraus sollten Sie Lehren ziehen und Liberalismus, Anarchismus, Sektierertum und alle anderen schädlichen Neigungen erbarmungslos bekämpfen.

Drittens haben Sie die Aufgabe, die an der Parteischule studierten Theorien und das erworbene Wissen richtig in der Praxis anzuwenden.

Sie müssen sich dagegen wehren, Theorien mechanisch durchzusetzen, und für ihre korrekte Anwendung in der Praxis kämpfen. Anders gesagt, ist es notwendig, aus Altem Heutiges und aus Fremdem Koreanisches zu machen und es auf diese Weise unserer Wirklichkeit entsprechend zu nutzen.

Der Marxismus-Leninismus ist kein Dogma, sondern eine schöpferische Lehre. Auch wenn sich die Erfahrungen anderer Länder als fortschrittlich erweisen, dürfen wir sie nicht mechanisch übernehmen, sondern müssen sie den Realitäten unseres Landes angleichen und zu unseren machen. Außerdem dürfen wir das Alte nicht kopieren, auch wenn es von uns stammt, sondern sollten es kritisch betrachten und Progressives und Volksverbundenes, auf die heutige Wirklichkeit bezogen, übernehmen und weiterentwickeln.

Abschließend sei noch erwähnt, daß Sie dem Volk deutlich zu erklären haben, welche Form die in Zukunft zu gründende provisorische Regierung haben soll, um eine ihm wahrhaft dienende Macht sein zu können. Auf diese Weise läßt sich erreichen, daß das Volk die heimtückischen Machenschaften der Reaktionäre, die dem Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates schaden, zerschlägt und sich entschlossen für die Gründung einer wahren einheitlichen Regierung einsetzt.

Genossen, Sie sollten sich sehr anstrengen, um die Demokratische Nationale Einheitsfront weiter zu stärken. Diese Stärkung ist eine außerordentlich wichtige Aufgabe beim möglichst raschen Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates. Sie müssen alle Machenschaften der Reaktionäre, die die Demokratische Nationale Einheitsfront zerstören und die patriotischen und demokratischen Kräfte spalten wollen, entlarven und zerschlagen und die Volksmassen aller Kreise und Schichten fest um diese Einheitsfront zusammenschließen, um den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates zu beschleunigen.

Ich glaube fest daran, daß Sie sich der schweren Mission, mit der Partei und Revolution Sie betraut haben, zutiefst bewußt sind und Ihre ganze Kraft und Klugheit einsetzen und so aktiv dazu beitragen werden, unsere Partei mächtiger und stärker zu machen, und wünsche Ihnen Gesundheit und viel Erfolg bei Ihrer künftigen Arbeit.

BERICHT AUF DER FESTVERANSTALTUNG IN PYONGYANG ANLÄSSLICH DES 2. JAHRESTAGES DER BEFREIUNG AM 15. AUGUST

14. August 1947

Liebe Landsleute!

Morgen, am 15. August, begehen wir den bedeutsamen 2. Jahrestag der Befreiung.

Anläßlich dieses historischen Tages, an dem sich unsere Nation von der langjährigen Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus befreit hat, spreche ich dem ganzen Volk Nordkoreas, das schon zwei Jahre nach der Befreiung das Schicksal des Vaterlandes und der kommenden Generationen auf seinen Schultern trägt und patriotisch für die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit und für die demokratische Entwicklung des Landes kämpft und dabei die allerungünstigsten Ausgangsbedingungen überwindet, die innigsten Glückwünsche aus.

Aus vollem Herzen beglückwünsche ich ferner die südkoreanischen Landsleute, Brüder, Schwestern und Kampfgefährten, die gegen die Verräter an der Nation sowie gegen projapanische Elemente und Terroristen kämpfen, die die demokratische Entwicklung des Vaterlandes und den Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates verhindern wollen, und erkläre mich mit ihnen solidarisch.

Liebe Mitbürger!

Zwei Jahre sind schon vergangen, seit der Zweite Weltkrieg, der grausamste und blutigste Krieg in der Geschichte der Menschheit, beendet wurde. Der Zweite Weltkrieg ging zu Ende, als die Sowjetunion

und die demokratischen Kräfte Hitlerdeutschland und das militaristische Japan vernichtend schlugen und besiegten. Der Sieg der demokratischen Kräfte in diesem Krieg bedeutete Befreiung und Frieden für die Menschheit der ganzen Welt, darunter für eine Reihe von schwachen und kleinen Nationen im Osten und im Westen.

Nach der Beendigung des grausamen Zweiten Weltkrieges stehen die progressiven Völker der Welt gemeinsam vor den Fragen: Wie kann man den Sieg im Zweiten Weltkrieg zugunsten der Verbesserung des Lebensniveaus der Menschheit nutzen, wie läßt sich für die jetzige Menschheit und die kommenden Generationen ein dauerhafter Frieden ohne Krieg sichern, wie kann man den Völkern vieler Länder Europas und Asiens ebenso wie den schwachen und kleinen Nationen, die sich von der Kolonialherrschaft befreit haben, ein schnelles Gedeihen und eine rasche Entwicklung ihrer Nation garantieren? Diese Fragen bewegen verschiedene Nationen Europas und Asiens, die alle im Zweiten Weltkrieg Opfer wurden und Zeugen barbarischer Zerstörungen geworden sind, und die kolonialen schwachen, kleinen Nationen. Die fortschrittlichen Völker der Welt kämpfen heute mutig gegen die Reaktionäre, um die Fragen gemeinsam zu lösen.

Welche Veränderungen vollzogen sich nun international und im Inneren nach dem Zweiten Weltkrieg?

1. Der Kampf zwischen demokratischen und reaktionären Kräften nach dem Krieg

Die wichtigsten Veränderungen nach dem Krieg in der internationalen Arena waren erstens die Stärkung der Sowjetunion, die die Menschheit von der Geißel des mittelalterlichen, barbarischen und faschistischen Hitlerdeutschlands befreite, zweitens die Stärkung der internationalen demokratischen Kräfte, die gegen die Weltreaktion auftreten, und die Durchführung demokratischer Reformen in verschiedenen ost- und südosteuropäischen Ländern und drittens die Entfaltung der nationalen Befreiungsbewegung in den kolonialen und abhängigen Staaten.

Wie Sie alle wissen, trug die Sowjetunion im Zweiten Weltkrieg die

Hauptlast auf ihren Schultern und erfüllte nicht nur die große Mission, ihr Territorium vor den räuberischen Aggressoren Hitlers zu schützen, sondern auch die historische Mission, eine Reihe europäischer Länder zu befreien. Darüber hinaus rettete sie die von der Menschheit geschaffene wertvolle Kultur des 20. Jahrhunderts vor dem Vandalismus der räuberischen Hitlerfaschisten. Die Macht der Sowjetunion wurde im Krieg nicht geschwächt, sondern im beharrlichen Kampf und durch aufopferungsvolle Mühen des Sowjetvolkes bedeutend gestärkt. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde die Sowjetunion zu einem mächtigeren Staat. Das ist eine der wichtigen Veränderungen, die sich in der Nachkriegszeit in der internationalen Situation ergaben.

Die internationalen demokratischen Kräfte, die sich im Laufe des Zweiten Weltkrieges fest zusammenschlossen, werden von Tag zu Tag stärker. Der Weltgewerkschaftsbund hat heute 90 Millionen Mitglieder, der Weltbund der Demokratischen Jugend 50 Millionen und die Internationale Demokratische Frauenföderation 80 Millionen. Das zeigt eindeutig, wie die demokratischen Kräfte nach dem Krieg erstarkten und sich entwickelten.

Ich halte es für eine große Ehre für unsere befreite Nation, daß der Gewerkschaftsverband Nordkoreas, der Demokratische Jugendverband Nordkoreas und der Demokratische Frauenbund Nordkoreas als Mitglieder dieser großen internationalen demokratischen Organisationen in der internationalen Arena auftreten und sich fest um diese Kräfte geschart haben.

Daß die internationalen demokratischen Kräfte erstarkt sind, zeigt sich nicht nur in ihrem Anwachsen und ihrer Entwicklung, sondern auch in der Durchführung demokratischer Reformen in vielen befreiten ost- und südosteuropäischen Ländern. Polen und die Tschechoslowakei, die früher unter der Diktatur von Grundbesitzern und Kapitalisten standen, Bulgarien, Rumänien und eine Reihe von Ländern, die politisch und wirtschaftlich vom Ausland abhängig waren, sowie Ungarn, wo Reaktionäre herrschten, beschreiten heute einen demokratischen Entwicklungsweg. In diesen Ländern wurden, gestützt auf die demokratische nationale Einheitsfront, eine Organisation aller demokratischen Kräfte, anstelle der volksfeindlichen Regierungen der Monopolkapitalisten

neue Regierungen gebildet und wahre Volksmachtorgane errichtet, die für die Interessen des Volkes eintreten. In diesen Ländern wurden Industriebetriebe verstaatlicht, die Bodenreform und andere demokratische Reformen erfolgreich durchgeführt, und Volksgerichte verurteilen öffentlich Verräter an der Nation und Kriegsverbrecher. Zu den wichtigsten Ereignissen in der internationalen Lage nach dem Krieg zählt heute, am 2. Jahrestag des Kriegsendes und der Befreiung unserer Heimat, daß die internationalen demokratischen Kräfte, die gegen die reaktionären Kräfte auftreten, erstarken und in vielen befreiten ost- und südosteuropäischen Ländern demokratische Reformen durchgeführt werden. Ich betone heute noch einmal, daß Nordkorea als Kettenglied der internationalen demokratischen Kräfte die fortschrittlichsten demokratischen Reformen erfolgreich durchgeführt hat.

Nach dem Krieg erstarkte die nationale Befreiungsbewegung in den kolonialen und abhängigen Ländern. Der Kampf gegen den Faschismus im Zweiten Weltkrieg war seinem Charakter nach ein gerechter Kampf, ein Befreiungskrieg. Der Verlauf des Zweiten Weltkrieges und der Sieg der demokratischen Kräfte trugen daher zur Hebung des Nationalbewußtseins der Völker der kolonialen und abhängigen Staaten bei und veranlaßten sie, mit der gerechten Forderung nach nationaler Unabhängigkeit und Wiedergeburt den Weg des Kampfes zu beschreiten. Der blutige Kampf des indonesischen Volkes gegen die kolonialen Ausbeuter und der nationale Befreiungskampf der Völker Vietnams, Palästinas und der Philippinen sind ein klarer Beweis für das Erstarken der nationalen Befreiungsbewegung in den kolonialen und abhängigen Staaten nach dem Krieg.

Liebe Mitbürger!

Die wichtigsten Ereignisse nach dem Krieg in der internationalen Situation zeigen, daß die Völker der Welt ernste Lehren aus dem Krieg gezogen haben, ihn nie wieder wollen und die internationalen demokratischen Kräfte im Kampf mit den Anstiftern eines neuen Krieges stärken.

Die nach dem Krieg in der internationalen Lage vollzogenen Umwälzungen lassen uns die Schlußfolgerung ziehen, daß die Welt heute, dem Frieden und dem Sieg der Demokratie zugewandt, vorwärtsschreitet.

Trotz eines derartigen Erstarkens der internationalen demokratischen

Kräfte ist die Welt immer noch nicht in die Epoche von dauerhaftem Frieden und absoluter Sicherheit eingetreten. Während die Völker, die den grausamen Krieg am eigenen Leibe verspürt haben, den Frieden einmütig ersehnen und die demokratischen Kräfte beharrlich für einen dauerhaften Frieden und für absolute Sicherheit in der Welt kämpfen, versuchen die Kriegsbrandstifter in einer Ecke der Welt erneut, einen abenteuerlichen Krieg zu entfesseln.

Die Frage der Liquidierung der Reste des Faschismus nach dem Krieg, über die sich die Alliierten während des Zweiten Weltkrieges geeinigt haben, ist bis heute, 2 Jahre nach Kriegsende, noch nicht gelöst. Bevor noch das Unheil, das der Zweite Weltkrieg mit sich brachte, aus dem Gedächtnis der Menschheit getilgt ist, erheben in manchen Ländern Faschisten und reaktionäre Abenteurer, die die Welt beherrschen wollen, erneut ihr Haupt und gebärden sich wie Besessene. Unter einem neuen Aushängeschild tut sich die reaktionäre faschistische Clique in Westdeutschland, Spanien, Griechenland und der Türkei wieder hervor, und einige reaktionäre Monopolkapitalisten der USA und Großbritanniens haben die im Krieg gebildete Tripelallianz der SU, der USA und Großbritanniens zerstört und versuchen, einen neuen Krieg zu entfesseln. In Frankreich wie auch in Italien erheben die internationalen reaktionären Kräfte ihr Haupt.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges kämpft das Volk Indonesiens wieder erbittert gegen die kolonialen Ausplünderer und für die nationale Unabhängigkeit. Solange die kolonialen Ausplünderer das Land besetzt halten, ist das indonesische Volk gezwungen, einen harten Krieg für die Befreiung seines Vaterlandes zu führen und dabei sein kostbares Blut zu vergießen.

Zwei Jahre sind vergangen, seit der japanische Imperialismus im Osten vertrieben wurde. Bis heute aber wird in China ein erbitterter blutiger Bürgerkrieg geführt.

Während nach dem Krieg in einer Reihe von Ländern Ost- und Südosteuropas eine patriotische Bewegung zum Aufbau des Landes, zur Beseitigung der Kriegsschäden und zur Entwicklung der Volkswirtschaft ins Leben gerufen wurde, wird in Griechenland weiter ein blutiger Bürgerkrieg geführt, werden unzählige griechische Patrioten, die im

Zweiten Weltkrieg ihre Heimat befreiten, von der faschistischen, terroristischen Clique ermordet.

Was lehren uns die Ereignisse in China, Indonesien, Griechenland und in vielen anderen Ländern? Sie beweisen, daß Kriegsbrandstifter und faschistische Cliquen, die den Frieden und die Sicherheit der Welt zerstören und einen neuen Krieg entfesseln wollen, in der internationalen Arena aufgetaucht sind und manövrieren.

Liebe Mitbürger!

Die Völker der Welt, die ihr Blut im grausamen Krieg vergossen haben und um die entsetzlichen Opfer wissen, sind heute wachsamer als je zuvor und wollen das künftige Schicksal ihres Vaterlandes und der kommenden Generationen selbst entscheiden. Insbesondere viele befreite Nationen Europas und Asiens wollen nicht den Reaktionären das Schicksal ihres Vaterlandes und das ihrer Nachkommen überlassen, sondern es mit eigener Kraft entscheiden und dafür kämpfen. Die Völker der Welt wollen nicht mehr nach alten Methoden leben und ringen darum, das Schicksal ihres Landes in ihre eigenen Hände zu nehmen, eine neue, demokratische Ordnung zu errichten und alle Reaktionäre und heutigen Kriegsbrandstifter zu vernichten. Das also ist die allgemeine internationale Nachkriegssituation.

2. Die politische Situation in Korea

Liebe Mitbürger!

Wie ist die politische Situation in Korea 2 Jahre nach der Befreiung?

Unsere Nation, die die Befreiung und Unabhängigkeit des Vaterlandes herbeigesehnt hat, beschreitet vom ersten Tag der Befreiung an den Weg des Wiederaufbaus des Vaterlandes. Davon zeugen auch die Volkskomitees, die unmittelbar nach der Befreiung am 15. August überall in Nord- und Südkorea auf Initiative der Bevölkerung gebildet wurden.

Doch die Spaltung unseres Vaterlandes ist seiner einheitlichen Entwicklung hinderlich und hemmt das politische, wirtschaftliche und kulturelle Leben unserer Nation sehr. In den zwei Jahren, von der

Befreiung bis heute, vollzogen sich in Nord- und Südkorea diametral entgegengesetzte Veränderungen auf allen Gebieten der Politik, Wirtschaft und Kultur.

In Südkorea haben die reaktionären Kräfte – Verräter an der Nation und projapanische Elemente – die Volkskomitees unterdrückt und aufgelöst. Sie verzögern bis heute die Bildung einer einheitlichen provisorischen Regierung. Die politische Situation in Südkorea zwang die Bevölkerung Nordkoreas, das Schicksal des Vaterlandes in seine eigenen Hände zu nehmen und entschlossen für den Wiederaufbau des Vaterlandes und das Gedeihen der Nation zu kämpfen.

Die Bevölkerung Nordkoreas hat den Weg umfassender schöpferischer Arbeit für die demokratische Entwicklung des Vaterlandes und das Glück der Nation eingeschlagen. Die nordkoreanische Bevölkerung, die die Macht fest in ihrer Hand hält, erachtet die rasche Bildung einer Einheitsregierung, die das politische, wirtschaftliche und kulturelle Leben unserer Nation leiten wird, für dringend notwendig. Ohne eine einheitliche Regierung ist es nicht möglich, den demokratischen Aufbau erfolgreich durchzuführen. Da jedoch infolge der Störmanöver der Verräter an der Nation, der projapanischen Elemente und Reaktionäre in Südkorea die Bildung einer solchen Regierung verzögert wird, ist es in Nordkorea unerläßlich, das Volkskomitee als Machtorgan des Volkes zu stärken und weiterzuentwickeln.

Das Volkskomitee, diese Machtform, wurde nicht durch fremde politische Einmischung aus dem Ausland importiert, sondern von unserer Nation auf Initiative des koreanischen Volkes selbst geschaffen, ist also das Kind eines befreiten Korea. Anders gesagt: Das Volkskomitee ist der Lieblingssohn, den die befreite koreanische Nation gebar, und gleichzeitig liebt dieser Sohn Heimatland und Volk, die ihm das Leben geschenkt haben, am meisten. Wenn man, nur weil sich das Volkskomitee, das wahre Kind des befreiten Korea, stärkt und entwickelt, von einer „Verwirklichung des Kommunismus in Nordkorea“ spricht, so ist das nur ein Hirngespinst, geboren aus dem Alpdruck der von den reaktionären Politikern des Auslandes beeinflußten koreanischen Verräter an der Nation und projapanischen Elemente.

In Nordkorea wurden die Wahlen nach allgemeinen, gleichen und

direkten Prinzipien bei geheimer Abstimmung durchgeführt und die gemäß dem Willen des Volkes errichteten Volkskomitees gefestigt und entwickelt, außerdem wird dem Volk ermöglicht, sich umfassend am politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben des Staates zu beteiligen. Das Volk verfügt heute real über Meinungs-, Presse- und Versammlungsfreiheit, und alle Bürgerrechte sind ihm sicher.

Bei uns in Nordkorea führten die Volkskomitees in den 2 Jahren nach der Befreiung große demokratische Reformen durch. Im März 1946 verwirklichten wir die Bodenreform und danach andere fortschrittliche demokratische Reformen wie das Gesetz über die Nationalisierung der Industrie, das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau und das Arbeitsgesetz, was uns die umfangreichen Aufgaben bei der Demokratisierung unserer Heimat erfüllen ließ.

Die Bauern, deren jahrhundertealte Sehnsucht durch die Bodenreform in Erfüllung ging, bemühen sich, die Landwirtschaft zu entwickeln und ihr Leben zu verbessern.

Das Volkskomitee Nordkoreas hat in diesem Jahr 155 Millionen Won für umfassende Bewässerungsbauten investiert und mit den Bauvorhaben begonnen; auch die Bauern errichten ihrerseits selbst auf breiter Ebene Bewässerungsanlagen. Durch neue Bewässerungsanlagen erweiterte sich die Reisanbaufläche im Bezirk Nord-Hamgyong um 3800 ha, in den Bezirken Kangwon und Süd-Phyongan jeweils um mehr als 10 000 ha.

Durch den Einsatz von größeren Mengen chemischer Düngemittel erhöht sich der Getreideertrag mehr und mehr. Während im vergangenen Frühjahr 52 600 t chemische Düngemittel bereitgestellt wurden, waren es in diesem Frühjahr 97 000 t.

Die Bauern, zu Herren des Bodens geworden, haben ein neues Verhältnis zum Boden. Sie riefen eine breite Bewegung für Bodenmelioration, frühzeitige Aussaat und Produktionssteigerung von Getreide ins Leben. Bei der diesjährigen Frühjahrsaussaat hatte sich die Anbaufläche für Reis um 35 000 ha und für andere Kulturen um 20 000 ha vergrößert.

Die Entwicklung des Ackerbaus führte auch zur Vergrößerung des Viehbestands. Allein im ersten Halbjahr dieses Jahres erhöhte sich die Anzahl von Rindern um 40 000 und die von Schweinen um 65 000.

Im Ergebnis der Bodenreform verbessert sich das materielle und kultu-

relle Leben der Bauern wesentlich. Überall in Nordkorea werden in breitem Maßstab Wohnungen neu und umgebaut. Wie die Statistik Ende Juni dieses Jahres ausweist, wurden in den vergangenen zwölf Monaten auf dem Dorf 54 653 Wohnhäuser neu und 21 451 Wohnhäuser umgebaut.

Die stürmische Entwicklung auf dem Dorf läßt sich auch am zunehmenden Anschluß von Bauernhaushalten an das Stromnetz erkennen. Während vor der Befreiung 145 716 Bauernhaushalte an das Stromnetz angeschlossen waren, sind es heute fast doppelt so viel, also 264 037. Infolge der Stärkung der materiellen Basis der Landwirtschaft entwikkelt sich auf dem Dorf die kulturelle Massenarbeit stürmisch. Ende Juni dieses Jahres gab es auf dem Dorf 854 Klubhäuser, 5295 Lesestuben und 37 Theater.

Durch die Bodenreform wurde die Lebensmittelfrage in Nordkorea im wesentlichen gelöst, und jetzt, wo die neue Ernte beginnt, ist noch ein Lebensmittelvorrat für mehrere Monate aus der vorjährigen Ernte vorhanden. Die Bewegung für die patriotische Reisspende, ins Leben gerufen durch den Bauern Kim Je Won und von vielen Bauern aufgegriffen, hat einen großen Beitrag zum Aufbau des Vaterlandes geleistet. Wir haben den aus Patriotismus abgelieferten Reis, Symbol des patriotischen Enthusiasmus der Bauern und erste politische Frucht der Bodenreform, für die Neugestaltung des Vaterlandes verwandt und mehr als 1500 t davon als Vorrat eingelagert. Um den glühenden Patriotismus der Bauern von einer Generation zur anderen weiterzugeben, werden wir den Reis, den die Bauern aus Patriotismus ehrlichen Herzens dem Staat abgeliefert haben, für den Bau eines großartigen und modernen Gebäudes der Universität in Pyongyang, dem Stützpunkt der demokratischen Reformen, verwenden.

Die nach der Befreiung in Nordkorea durchgeführte Bodenreform brachte, wie erwähnt, die Landwirtschaft in diesem Landesteil auf eine neue Entwicklungsbahn. Wenn die reaktionären Grundbesitzer und die mit ihnen liierten Verräter an der Nation sowie projapanische Elemente von der Bodenreform, die unentgeltlich Boden an die Bauern verteilte und die Landwirtschaft von Grund auf veränderte, behaupten, „man verwirkliche in Nordkorea den Kommunismus“, so kann man das nur als wahnwitzige Demagogie und nichts anderes bezeichnen.

Liebe Landsleute!

Welche Bedeutung hat die in Nordkorea durchgeführte Verstaatlichung der Industrie und welche Ergebnisse zeitigte sie?

Große politische und ökonomische Bedeutung hatte die Nationalisierung der Industrie erstens dadurch, daß die ökonomische Basis des japanischen Imperialismus, der projapanischen Elemente, der Verräter an der Nation und der reaktionären Bourgeoisie vernichtet wurde, was ihrem Einfluß im politischen und ökonomischen Leben des Staates jede Grundlage nahm.

Zweitens wurde es durch die Verstaatlichung von wichtigen Produktionsmitteln möglich, daß das Volk die Hauptrolle bei der Wirtschaftsentwicklung des Staates spielt und man einen Plan für den Wiederaufbau und die Entwicklung der Volkswirtschaft ausarbeitete und die Entwicklung von Industrie und Transport sicherte.

Drittens schuf die Überführung der wichtigen Industriezweige in staatliches Eigentum, d. h. in Volkseigentum, wofür die koreanische Nation ihr Blut und ihren Schweiß vergoß, die Basis der nationalen Wirtschaft, das heißt die materielle Basis für die Festigung und Entwicklung der demokratischen Ordnung und für die Hebung des Lebensstandards des Volkes.

Die japanischen Imperialisten zerstörten bei ihrer Niederlage die Industriebetriebe und Transportmittel Koreas, die aber dank der schöpferischen Initiative des Volkes, das darum kämpft, ein neues, starkes Vaterland aufzubauen, in kürzester Frist wieder errichtet wurden. Patriotisches Schöpfertum und opfervolle Anstrengungen des Volkes lassen sich in allen Betrieben feststellen. Die Arbeiter der Stadt Chongjin leisteten, um die von den japanischen Imperialisten zerstörte Spinnerei rasch wieder aufzubauen, freiwillig etwa 9000 Überstunden. Die Chongjiner Spinnerei, von der die japanischen Imperialisten behaupteten, sie könne nie wieder aufgebaut werden, wurde wiederhergestellt und in Betrieb genommen, wodurch die Schwierigkeiten, die bei der Produktion von Fasern auftraten, beseitigt sind. Auch der Tanchoner Hafen, mit dessen Bau die japanischen Imperialisten auf halbem Wege aufhörten, wurde sieben Monate vorfristig fertig.

Im Ergebnis der Verstaatlichung der Industrie erarbeitete Nordkorea

einen Volkswirtschaftsplan und beschreitet den Weg seiner Realisierung. Nach der Verkündung des diesjährigen Volkswirtschaftsplans, des ersten Wirtschaftsplans im befreiten Korea, kämpft das Volk selbstlos darum, ihn zu erfüllen. Als wir diesen Plan verkündeten, höhnten unsere Feinde, die Verräter an der Nation, die projapanischen Elemente und die Reaktionäre, er sei ein Traumgebilde. Nicht nur die Feinde lachten darüber, auch manche Funktionäre von uns zweifelten an der Realisierung dieses Plans. Aber die Erfüllung des Plans im ersten Halbjahr war eine eindeutige Antwort auf Hohn und Zweifel.

Welche Erfolge waren im ersten Halbjahr zu verzeichnen?

Die Erzproduktion stieg im ersten Halbjahr dieses Jahres gegenüber dem ersten Halbjahr 1946 auf das Doppelte, und der Erzproduktionsplan für das zweite Quartal wurde mit 102 Prozent erfüllt. Im Vergleich zum ersten Halbjahr 1946 erhöhte sich die Produktion von Kohle um 70 Prozent, die von Elektroenergie um 60 Prozent, die der chemischen Industrie um 16 Prozent und die der Leichtindustrie um 74 Prozent.

Dem Wiederaufbau und der Entwicklung des Bahntransportwesens, der Schlagader der Volkswirtschaft, schenkten wir große Aufmerksamkeit. Unmittelbar nach der Befreiung gab es auf diesem Gebiet große Schwierigkeiten. Die japanischen Imperialisten hatten etwa 80 Prozent aller Lokomotiven, fast alle Güterwaggons, Bahnhöfe, Eisenbahnanlagen und Ausbesserungswerke zerstört und somit das Eisenbahnwesen vollständig durcheinander gebracht. Aber diese Schwierigkeiten wurden dank dem patriotischen Kampf der Eisenbahner, Diplomingenieure und Ingenieure überwunden. Während im April des vergangenen Jahres 320 000 t und im Mai 332 000 t Güter transportiert wurden, waren es im April dieses Jahres 707 000 t, im Mai 793 000 t. Der Gütertransport im zweiten Quartal dieses Jahres stieg gegenüber dem ersten Vierteljahr auf 206 Prozent.

Die Nationalisierung der Industrie brachte unser Volk dazu, stärkeres Schöpfertum zu bekunden und fest und zuversichtlich an die Zukunft unserer ruhmreichen Heimat zu glauben. Wenn man von der Verstaatlichung der Industrie und der daraus folgenden Bildung einer Basis für die nationale Wirtschaft und einer ökonomischen Grundlage für einen starken, souveränen und unabhängigen Staat behauptet, „man verwirkliche in Nordkorea den Kommunismus“ – so ist das ein Fieberfantasiegebilde aus

Verzweiflung und Demagogie der Verräter an der Nation und der projapanischen Elemente, die unsere Nation erneut politisch und wirtschaftlich vom Ausland abhängig machen wollen.

Liebe Mitbürger!

Welche Ergebnisse brachten das Arbeitsgesetz und das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau, die in Nordkorea in Kraft traten?

Mit dem Erlaß dieser Gesetze bekamen die Arbeiter zum ersten Mal in der Geschichte unseres Landes das fortschrittliche Recht auf Arbeitsschutz und die Frauen im politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Leben die gleichen Rechte wie die Männer.

Die Durchführung des Arbeitsgesetzes verbesserte das Leben von Arbeitern und Angestellten Nordkoreas wesentlich. In den letzten 12 Monaten erhielten 13 720 Arbeiter neue Wohnungen. Und sie kommen auch in den Genuß der Sozialversicherung und des Arbeitsschutzes, woran sie unter dem japanischen Imperialismus nicht einmal denken konnten. In diesem Jahr wurden 2 Spezialsanatorien und 12 Urlauberheime eröffnet; in den Urlauberheimen erholen sich jetzt 14 000 Arbeiter und Angestellte. Viele vorbildliche Bauern, Schüler und Studenten erholen sich außerdem auf Kosten des Staates. Im Gebirge Kumgang verbringen 700 Schüler ihre Ferien, und auch in den bekannten schönen Gegenden, an den Thermalquellen und an den Badestränden der einzelnen Bezirke und Kreise haben Schüler und Schülerinnen ihre Lager aufgeschlagen.

Wie aus dem Vorangegangenen ersichtlich ist, hat die nordkoreanische Bevölkerung durch ihre patriotischen Anstrengungen und ihren selbstlosen Kampf Erfolge in den demokratischen Reformen errungen, und darauf rückschauend, begeht sie nun den 2. Jahrestag der Befreiung.

Wie aber begeht man in Südkorea den 2. Jahrestag der Befreiung?

Nach der Befreiung verwandelte sich Südkorea in eine reaktionäre Höhle, in der sich projapanische Elemente und Verräter an der Nation versammelt haben.

In Südkorea hat die Bevölkerung kein Recht darauf, als befreite Nation das Schicksal des Vaterlandes in ihre eigenen Hände zu nehmen und freiwillig darüber zu entscheiden, sondern im Gegenteil, die Verräter an der Nation und die projapanischen Elemente haben alle Machtorgane in

ihren Händen und herrschen über alle Wirtschafts- und Kultureinrichtungen. So verwandelte sich Südkorea heute in ein gesetzloses, herrenloses Gebiet.

Auf den Straßen in Seoul herrschen am helllichten Tage Reaktion und Terror. Die Patrioten, die unter der Herrschaft des japanischen Imperialismus einen blutigen Kampf für die Ehre des Heimatlandes und für die Zukunft der Nation geführt haben oder jahrelang in Gefängnissen eingekerkert waren, geraten in Südkorea erneut in die giftigen Krallen der Verräter an der Nation und der projapanischen Elemente und werden wieder eingekerkert und ermordet. Herr Ryo Un Hyong, einer der hervorragenden Patrioten unserer Nation, ist in Seoul am helllichten Tage auf der Straße von den mörderischen Händen projapanischer Elemente und Verräter an der Nation umgebracht worden. In Südkorea, wo man von „umfassender freier Willensäußerung“ und „umfassender Demokratisierung“ spricht, läßt sich am 15. August nicht einmal ungehindert eine Festveranstaltung anläßlich der Befreiung organisieren. So sieht die Wirklichkeit in Südkorea aus, die sich hinter dem schönen Aushängeschild der „Meinungs-, Presse-, Versammlungs- und Demonstrationsfreiheit“ versteckt.

Bis auf den heutigen Tag, also bereits 2 Jahre nach der Befreiung des Vaterlandes, ist in Südkorea weder die Sicherheit des Volkes garantiert noch herrscht dort eine demokratische Ordnung. Unter den Willküraktionen von Terroristen- und Räuberbanden, rekrutiert aus Verrätern an der Nation und projapanischen Elementen, stöhnt das Volk furchtsam. Die japanischen Imperialisten sind zwar vertrieben, aber in Südkorea herrscht nach wie vor ihr Polizei- und Verwaltungssystem, die projapanischen Kreise und Verräter an der Nation wurden nicht aus den politischen, ökonomischen und kulturellen Organen ausgeschlossen, im Gegenteil, Elemente, die während der Herrschaft des japanischen Imperialismus Polizisten, Richter und Kreisamtsleute waren und die lautstark von einer „Bewegung für die Verwandlung der Koreaner in die Untertanen des japanischen Kaiserreiches“ redeten, gelangten in „führende“ Machtpositionen des Regimes. Deshalb sind heute in Südkorea nicht nur Repressalien, Einkerkerungen und Mord genau wie während der Herrschaft der japanischen Imperialisten an der Tagesord-

nung, sondern es kommt zu grausameren, unmenschlicheren Terrorakten als damals.

Wie ist die heutige Wirtschaftslage Südkoreas?

Die wichtigen Industriebetriebe, für die das Volk Blut und Schweiß vergoß, sind in Südkorea nicht zur Basis einer nationalen Industrie geworden, um dem befreiten Volk den hohen Lebensstandard zu verschaffen, sondern sie wurden von projapanischen Elementen und Verrätern an der Nation übernommen, befinden sich weiterhin in ihrem Besitz und dienen den reaktionären Parteien als ökonomische Basis gegen Vaterland und Nation und den Reaktionären als materielle Basis für die Ausbeutung des Volkes. Die Produktionskapazitäten der wichtigen Industriezweige Südkoreas sind infolge der Umtriebe der Spekulanten stark zurückgegangen, und die Schieber machen ausschließlich Wuchergeschäfte mit ausländischen Waren.

Ausschnitte aus der südkoreanischen reaktionären Zeitung *„Dong-A Ilbo“* vom 16. April lassen deutlich erkennen, daß die südkoreanische Wirtschaft dem Ruin entgegengeht. Hier heißt es: „Im Vergleich zur Industrieproduktion vor der Befreiung beträgt die Produktion der Textil- und Lederindustrie jeweils weniger als 30 Prozent, die der Chemie-, Gummi- und Lebensmittelindustrie jeweils weniger als 20 Prozent sowie die der Maschinen- und Papierindustrie jeweils weniger als 15 Prozent. Es besteht Grund zur Sorge, ob die Industrie Südkoreas nicht einem umfassenden Bankrott entgegengeht, falls keine Maßnahmen unternommen werden, um diesen Zustand zu beenden.“

Den von den südkoreanischen Reaktionären stark frisiert veröffentlichten Angaben zufolge beläuft sich die Summe der herausgegebenen „Koreanischen Banknoten“ – Stand vom 10. Juli dieses Jahres – auf 18,255 345 Mrd. Won. Das bedeutet, verglichen mit dem Stand vom 10. Juni – 17,317 372 Mrd. Won –, daß in einem Monat 937,973 Millionen Won mehr herausgegeben worden sind. Und gegenüber dem 1. Juli vorigen Jahres – 9,639 986 Mrd. Won – wurden in den letzten 12 Monaten 8,615 359 Mrd. Won mehr herausgegeben.

Da die Produktion derart stagniert und übermäßig viel Papiergeld in Umlauf gesetzt wird, schnellen die Preise in die Höhe, und das Leben der Volksmassen verschlechterte sich unerträglich. Der Bankrott der

südkoreanischen Wirtschaft hat, den von der reaktionären Zeitung „*Hansong Ilbo*“ veröffentlichten beschönigten Angaben zufolge, mehr als 2 Millionen Arbeitslose und Strolche hervorgebracht und ist Anlaß zur Klage über die Verschlimmerung des Lebens der Bevölkerung.

Daraus läßt sich eine einfache Schlußfolgerung ziehen. Da die südkoreanische Industrie von projapanischen Elementen und Verrätern an der Nation monopolisiert wird, geht die Produktion äußerst stark zurück, während die Preise im Gegensatz dazu ins Unermeßliche steigen, wodurch die breiten Volksmassen in eine wahre Hölle der Armut getrieben werden. Das läßt den Schluß zu, daß Südkorea heute nicht auf der Grundlage des Wiederaufbaus der Volkswirtschaft den Weg zur wirtschaftlichen Unabhängigkeit beschreitet, sondern als kolonialer Absatzmarkt dient, der die nationale Wirtschaft ruiniert und mit Waren ausländischer Monopolkapitalisten überschwemmt ist, und daß Südkorea den Weg zur Selbstvernichtung der Nation geht.

Der Volksaufstand im Oktober vergangenen Jahres in Südkorea, der Generalstreik in diesem Jahr in ganz Südkorea und der heute noch andauernde aufopferungsvolle Kampf der demokratischen Kräfte gegen die Verräter an der Nation und die projapanischen Elemente sind unvermeidliche Ereignisse, die aus der politischen Situation Südkoreas nach der Befreiung resultieren. Wie besessen die Reaktionäre in Südkorea auch wüten mögen, die Kraft des koreanischen Volkes werden sie nicht auslöschen. Die demokratischen Kräfte Südkoreas werden weiterhin patriotisch für die Vernichtung der südkoreanischen Reaktionäre und um das Schicksal des Vaterlandes und der künftigen Generationen kämpfen.

Liebe Mitbürger!

Das war also die zusammengefaßte Auswertung über die politische Lage in Korea, das den 2. Jahrestag seiner Befreiung begeht. Über die politische Situation im Norden und im Süden sei noch einmal kurz gesagt: Der Norden beschreitet den Weg in die Freiheit, die Demokratie und die vollständige Unabhängigkeit, der Süden dagegen den des Mords, der Reaktion und der Abhängigkeit. Der eine Weg ist der der Bereicherung, Stärkung, Entwicklung und des Aufblühens, der andere der des Verfalls, des Zusammenbruchs und der Sklaverei. Im Norden regt man sich, angespornt von den demokratischen Kräften der Welt, tüchtig und

schreitet im Strom der Weltgeschichte auf dem Weg der grenzenlosen lichten Hoffnung und des Glücks vorwärts, während man im Süden den letzten, wahnwitzigen Versuch unternimmt, die Geschichte rückwärtszudrehen, und den vorgegebenen Weg der Niederlage beschreitet.

Wir müssen uns klar darüber sein, daß der Norden und der Süden unseres Vaterlandes 2 Jahre lang nach der Befreiung, in zwei Teile geteilt durch den 38. Breitengrad, unabänderlich in zwei einander entgegengesetzte Richtungen streben.

3. Die Aufgaben des nordkoreanischen Volkes, das den 2. Jahrestag der Befreiung begeht

Liebe Mitbürger!

Die koreanische Nation ist jetzt auf der wichtigsten Etappe in ihrer Entwicklung angelangt. Anders gesagt: Wir befinden uns in einer Etappe, in der eine koreanische demokratische provisorische Regierung geschaffen werden soll.

Schon 2 Monate sind vergangen, seit die Gemeinsame Sowjetisch-Amerikanische Kommission ihre Arbeit wieder aufgenommen hat. Unsere Nation verfolgt mit großem Interesse den Ausgang der Arbeit dieser Kommission. Die koreanische Nation strengt sich gewaltig an, um die Arbeit dieser Kommission zu beschleunigen, damit so bald wie möglich eine provisorische Regierung, der sehnliche Wunsch der Nation, gebildet wird.

Trotz der aufrichtigen Bemühungen der ehrlichen koreanischen Patrioten und der sowjetischen Delegation kommt jedoch die Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission nicht voran und zieht sich in die Länge.

Worin liegen dann die Ursachen dafür, daß die Aufgaben der ersten Arbeitsetappe der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission bis heute noch nicht erfüllt wurden? Schuld daran sind vor allem die Machenschaften der Verräter an der Nation und der projapanischen Elemente. Hätte es die „Bewegung gegen die Treuhänderschaft“ der südkoreanischen Verräter und die Bemühung der projapanischen

Elemente und Verräter an der Nation für die Bildung einer Trugbildorganisation, die die wichtige Frage des Schicksals des Vaterlandes und künftiger Generationen für politische Spekulationen auszunutzen versuchen, nicht gegeben, dann wäre in unserem Vaterland längst eine demokratische provisorische Regierung gebildet worden.

Die Demokraten und das patriotische Volk in Nord- und Südkorea unterstützen vom ersten Tag an die Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission und den Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder über Korea und tun das auch heute noch, wobei sie sich für die Bildung einer wahren demokratischen provisorischen Regierung einsetzen. Die Verräter an der Nation und die projapanischen Elemente jedoch fürchten die Bildung einer solchen Regierung in Korea. Sie wissen nur zu gut, daß es für sie ein tödlicher Schlag wäre, wenn das Vaterland demokratisiert und die Überbleibsel des japanischen Imperialismus beseitigt würden. Deshalb gebärdeten sie sich gleich nach der Veröffentlichung des Beschlusses der Moskauer Konferenz der drei Außenminister über Korea wie besessen, um ihre Verwirklichung zu verhindern, wobei sie so taten, als seien sie „gegen die Treuhänderschaft".

Die projapanischen Lakaien, die Verräter an der Nation und die früheren Leiter der „Bewegung für die Verwandlung der Koreaner in die Untertanen des japanischen Kaiserreiches", die ihren persönlichen Komfort über die Interessen der Heimat und der Nation stellen, wollen, indem sie offen gegen die „Treuhänderschaft" auftreten, die Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission hintertreiben. Andererseits versuchen sie, unter dem betrügerischen Aushängeschild der „Unterstützung" des Beschlusses der Moskauer Konferenz der drei Außenminister die Arbeit der Kommission von innen her mit heimtükkischen Machenschaften zu hemmen. Sie beabsichtigen nicht nur, Trugbildorganisationen wie eine Ein-Mann- oder Drei-Mann-Partei zu bilden, um sie an der Beratung der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission teilnehmen zu lassen, sondern versuchen auch auf unverschämte Weise, die Schar der Spekulanten, Schieber und Terroristen – als „politische Partei" und „gesellschaftliche Organisation" – an den Beratungen dieser Kommission zu beteiligen. Auf diese Art wol-

len sie die Arbeit der Kommission durcheinanderbringen, verzögern und vereiteln. Deshalb besteht die Forderung des koreanischen Volkes, all diejenigen, die insgeheim oder offen intrigieren, von den Beratungen zur Schaffung der provisorischen Regierung auszuschließen, völlig zu recht.

Liebe Mitbürger!

Das koreanische Volk und alle wahren Patrioten haben heute die Aufgabe, die landesverräterischen Versuche der Verräter an der Nation und der projapanischen Elemente, die die Bildung einer demokratischen provisorischen Regierung in Korea behindern, zu vereiteln und die Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission allseitig zu unterstützen. Heute, wo wir vor der Bildung einer provisorischen Regierung Koreas stehen, müssen die ehrlichen demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, die für die Interessen des Vaterlandes und der Nation eintreten, ein Aktionsprogramm aufstellen, das den Forderungen unserer Nation entspricht, und für seine Verwirklichung kämpfen.

Was sollen die Parteien und gesellschaftlichen Organisationen Nordkoreas anläßlich der Bildung einer demokratischen provisorischen Regierung Koreas fordern?

Erstens, Korea muß zu einer demokratischen Volksrepublik ausgerufen werden, und alle Machtorgane der Republik, von der demokratischen provisorischen Regierung Koreas bis hin zu den örtlichen Volkskomitees, müssen dem Volk gehören.

Zweitens, die demokratische provisorische Regierung Koreas muß unter breiter Mitwirkung demokratischer Parteien und gesellschaftlicher Organisationen gebildet und befugt werden, unser Vaterland politisch und wirtschaftlich zu vereinigen und zu einem souveränen und unabhängigen Staat, der keine Einmischung des Auslands in seine inneren Angelegenheiten zuläßt, aufzubauen und zu entwickeln.

Drittens, die demokratische provisorische Regierung Koreas muß unbedingt eine Erklärung über die Bürgerrechte verkünden. Das koreanische Volk, das während der Herrschaft des japanischen Imperialismus keinerlei Rechte hatte, soll wie alle Bürger eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates alle Rechte bekommen. Dem ganzen koreanischen Volk sind die Meinungs-, Presse-, Versammlungs- und

Vereinigungsfreiheit unbedingt zu gewähren, und allen koreanischen Frauen ebenso wie in Nordkorea die gleichen Rechte wie den Männern zuzugestehen.

Viertens, die demokratische provisorische Regierung Koreas muß die projapanischen Elemente und die Verräter an der Nation, die dem japanischen Imperialismus aktiv geholfen haben, entlarven und aus den zentralen und örtlichen Machtorganen ausschließen. Ohne diese Subjekte zu entfernen, ist die Demokratisierung unseres Vaterlandes unmöglich. Auf allen Gebieten – Politik, Wirtschaft, Kultur und Ideologie – sind die Überbleibsel des japanischen Imperialismus zu liquidieren.

Fünftens, die demokratische provisorische Regierung Koreas muß auf ökonomischem Gebiet die in Nordkorea verwirklichten demokratischen Reformen in ganz Korea durchführen. Das koreanische Volk verlangt, daß diese Regierung wie in Nordkorea auch in ganz Korea eine Bodenreform und die Nationalisierung der Industrie verwirklichen, das Arbeitsgesetz und andere Gesetze annehmen soll.

Liebe Mitbürger!

Die Hauptforderungen der Mehrheit der koreanischen Nation von heute, wo wir vor der Bildung einer provisorischen Regierung stehen, sind wie erwähnt. Diese Forderungen des koreanischen Volkes müssen unbedingt Grundlage des Handelns der zu errichtenden provisorischen Regierung Koreas werden.

Die historischen Erfolge, die die nordkoreanische Bevölkerung in den 2 Jahren nach der Befreiung erzielt hat, sind tatsächlich groß. Die Ergebnisse der in Nordkorea durchgeführten demokratischen Reformen wurden zur festen Ausgangsbasis für die Entwicklung unseres Heimatlandes und für den Aufbau eines starken Vaterlandes. In den 2 Jahren nach der Befreiung bemühte sich die nordkoreanische Bevölkerung aufrichtig darum, ein mächtiges Vaterland zu errichten, und errang im Kampf mit den Schwierigkeiten glänzende Siege. Sie wird ihre wertvollen Erfolge bei der Durchführung der demokratischen Reformen keineswegs jemand abtreten und kann das auch nicht tun.

Aber all das, was wir in den 2 Jahren nach der Befreiung geleistet haben, ist erst der Anfang bei der Neugestaltung des Vaterlandes, und die Schwierigkeiten, auf die wir gestoßen sind, sind erst Anfangs-

schwierigkeiten. Wir haben die ehrenvolle und wichtige Mission der Neugestaltung des Vaterlandes auf unsere Schultern geladen und stehen vor komplizierteren und größeren Hindernissen. Das koreanische Volk muß alle Schwierigkeiten, die auf seinem Weg in die Zukunft auftreten, überwinden und sich zum patriotischen Kampf für die Erfüllung seiner großen Mission erheben.

Vor welchen Aufgaben stehen wir heute, da wir den 2. Jahrestag der Befreiung begehen?

Erstens, wir müssen die bereits errungenen Erfolge der demokratischen Reformen festigen und weiterentwickeln und die Volksmachtorgane aller Ebenen, angefangen von der zentralen Stelle bis hin zu unteren Ebenen, zu würdevollen Machtorganen machen, die dem Volk immer besser dienen und seine Liebe und Unterstützung genießen.

Zweitens, wir müssen die Erfolge, die im Ergebnis von patriotischem Schöpfertum und aufopferungsvollem Bemühen der nordkoreanischen Bevölkerung bei der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für das erste Halbjahr 1947 errungen wurden, festigen und weiterentwickeln und die Erfahrungen, die bei der Durchführung dieses Plans gewonnen wurden, ebenso berücksichtigen wie die daraus gezogenen Lehren und den Plan für das zweite Halbjahr unter allen Umständen erfüllen. Der Kampf für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans ist der Kampf für den Aufbau eines starken Vaterlandes und den Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates. Wenn wir den diesjährigen Volkswirtschaftsplan erfüllen, schaffen wir nicht nur mit Worten, sondern auch in der Tat eine feste materielle Basis für das Gedeihen des Vaterlandes und unserer Nation.

Drittens, wir müssen heute, wo wir vor der Bildung einer provisorischen Regierung Koreas stehen, die nationale Wachsamkeit mehr erhöhen als je zuvor, die demokratischen Kräfte in Korea fester einen und zusammenschließen und so den Verrätern an der Nation, den projapanischen Elementen und allen anderen Reaktionären tödliche Schläge im Namen der gesamten Nation versetzen. Der Kampf für die Einheit und Geschlossenheit der demokratischen Kräfte ist ein Kampf für die Niederwerfung der Reaktion und den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates.

Viertens, das ganze Volk muß die Arbeit der Gemeinsamen Sowje-

tisch-Amerikanischen Kommission unterstützen, die für die Verwirklichung des Beschlusses der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder über Korea eintritt. Zugleich müssen wir die Verräter an der Nation und die projapanischen Elemente, die die Arbeit dieser Kommission von innen und außen zu stören versuchen, rechtzeitig entlarven und unschädlich machen. Zu diesem Zweck müssen wir die Arbeit unter den Massen verstärken und in ihnen ein Nationalgefühl wecken, diese Verräter zu hassen. Es soll die dringendste Aufgabe der koreanischen demokratischen Kräfte werden, die Verräter an der Nation und die projapanischen Elemente unbarmherzig zu bekämpfen, die gegen den Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder über Korea auftreten und die Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission zu hintertreiben versuchen. Nur ein solcher unbarmherziger Kampf ermöglicht es, die Arbeit der Kommission voranzubringen und auf dem schnellsten Weg eine demokratische provisorische Regierung Koreas zu bilden, wie es dem Willen des Volkes entspricht. Deshalb ist der Kampf gegen Verräter an der Nation, projapanische Elemente und Anhänger der „Anti-Treuhänderschaft“ ein Kampf für unser Vaterland und das Glück der kommenden Generationen sowie für den Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates.

Liebe Mitbürger!

Wir haben in den 2 Jahren nach der Befreiung unser Volk gut organisiert und wertvolle Erfahrungen gesammelt. Die zwei Jahre des demokratischen Aufbaus stählten unser Volk politisch und organisatorisch, schlossen es zusammen und stärkten unsere Wirtschaft. Die zwei Jahre des demokratischen Aufbaus zeigten, daß es für uns keine unüberwindlichen Schwierigkeiten und keine uneinnehmbaren Festungen gibt. Hat das Volk die Macht in seinen Händen, so kann nichts seine ungeheure Kraft aufhalten.

Unser Volk, das 36 Jahre lang das bittere Leben kolonialer Sklaven führen mußte, wird ein solches Leben niemals wieder führen. Wir dürfen das Schicksal des Vaterlandes, der Nation und unserer Nachkommen nicht den Landesverrätern – projapanischen Elementen und Verrätern an der Nation – überlassen, sondern müssen es in unsere eigenen Hände nehmen und mit unseren eigenen Kräften entscheiden.

Unter dem hoch erhobenen Banner der Demokratischen Nationalen Einheitsfront müssen wir festen Schrittes beim Aufbau eines mächtigen Vaterlandes und eines souveränen und unabhängigen Staates vorwärts marschieren.

Unser glänzender Sieg gehört für immer und ewig dem Volke. Schreiten wir vorwärts für den Ruhm des Vaterlandes und das Gedeihen unserer Nachfahren!

Ewiger Ruhm den Vorkämpfern, die in den Schlachten für die Befreiung des Vaterlandes aus den Händen der japanischen Imperialisten ihr Leben ließen!

Es lebe der 2. Jahrestag der Befreiung, der 15. August!

Es stärke und entwickle sich die Demokratische Nationale Einheitsfront!

Es lebe die zu gründende Demokratische Volksrepublik Korea!

Es lebe das befreite koreanische Volk!

ZWEI JAHRE DEMOKRATISCHER AUFBAU

Zeitungsartikel vom
15. August 1947

Nach dem Zweiten Weltkrieg, der mit der Zerschlagung der gemeinsamen Feinde der Menschheit, des faschistischen Hitlerdeutschland und des imperialistischen Japan, und mit dem Sieg des demokratischen Lagers endete, vollzog sich in der politischen Lage Europas und Asiens eine große Wende.

Die Völker vieler Länder der Welt haben eigenständig ihre Macht geschaffen, mit vereinten enormen Kräften verschiedene Aufgaben auf der Grundlage der neuen, demokratischen Prinzipien erfolgreich erfüllt und damit in der Geschichte der Menschheit nie da gewesene Fortschritte erzielt.

Als ein Mitglied der wachsenden demokratischen Kräfte der Welt begründet auch unser Land eine neue Geschichte der sprunghaften Entwicklung, indem es weltweit seine glänzenden Erfolge beim demokratischen Aufbau demonstriert. Das ist ein Ergebnis des heroischen Kampfes des koreanischen Volkes, das den Aggressor im Osten, den japanischen Imperialismus, vernichtete und sich vom Joch seiner Kolonialherrschaft befreite.

Die koreanische Nation mußte in der Vergangenheit 36 Jahre lang barbarische Repressalien und die mörderische Ausbeutung durch die arglistigen japanischen Imperialisten stöhnend erdulden, obwohl sie hervorragende nationale Traditionen, eine 5000-jährige Geschichte, eine glänzende Kultur aufweist und über unerschöpfliche Naturreich-

tümer verfügt. Unsere Nation war aller Rechte und Freiheiten beraubt und erlebte in einer finsteren Lage die Geschichte beispiellos harter Erniedrigung und des Leidens.

Die Magnaten und Unternehmer des japanischen Imperialismus haben in den Werken durch die verstärkte unmenschliche Ausbeutung die koreanischen Arbeiter bis aufs Blut ausgesaugt. Auch auf dem Dorf verdammten die japanischen Imperialisten die koreanischen Bauern, am Rande des Hungertodes dahinzuvegetieren. Mehr als drei Viertel der gesamten koreanischen Bauern mußten in jedem Herbst, ohne Freude über die Ernte, unter der Verschuldung bei den Wucherern darben. Was ihnen im Herbst übrig blieb, war nur eine Spreuschütte. Bis zum letzten Augenblick betrieben die boshaften japanischen Imperialisten eine barbarische Kolonialpolitik, sodaß Korea vor dem Ruin stand.

Aber heute, da das Land befreit ist, erklimmt Nordkorea, aller Knechtschaft ledig, sprunghaft die historische Leiter der demokratischen Entwicklung auf allen Gebieten der Politik, der Ökonomie und der Kultur. Das zeigt anschaulich, daß nur der demokratische Weg, auf dem die Volksmassen direkt am politischen Leben des Staates und der Gesellschaft teilnehmen, der einzig richtige ist, um die nationale Wirtschaft und Kultur rasch wiederaufbauen und entfalten sowie die Entwicklung eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates nach dessen Gründung gewährleisten zu können. Es ist eine historische Aufgabe des befreiten koreanischen Volkes, den demokratischen Aufstieg des Landes zu erreichen.

Zwei Jahre nach der Befreiung sind zwar eine kurze Zeit, aber für unsere Nation von gewaltiger historischer Bedeutung. Im Wechsel von Sieg und Begeisterung wuchsen inzwischen in Nordkorea große demokratische Kräfte und wurden verschiedene demokratische Reformen erfolgreich verwirklicht. Die Bodenreform und verschiedene andere demokratische Reformen in Nordkorea – die Verstaatlichung von Betrieben, Bergwerken, Kraftwerken, der Eisenbahn, des Transport- und Post- und Fernmeldewesens, der Banken und anderer wichtiger Industriezweige, das Arbeitsgesetz und das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau – entsprechen dem Willen des koreanischen Volkes und widerspiegeln seine wahren Interessen.

In Nordkorea konnten die verschiedenen demokratischen Reformen deshalb siegen, weil die Demokratische Nationale Einheitsfront, der Block der fortschrittlichen demokratischen Kräfte, das Volkskomitee als das neue Volksmachtorgan leidenschaftlich unterstützte. Diese Einheitsfront, die mehr als 6 Millionen Mitglieder der demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen umfaßt, unterstützt von ganzem Herzen die gesamte Politik des Volkskomitees und hilft sie aktiv zu verwirklichen.

Mit vereinten Kräften und in einheitlicher Aktion der nordkoreanischen Bevölkerung wird die von den räuberischen japanischen Imperialisten zerstörte Wirtschaft erfolgreich wiederauf- und ausgebaut. Die werktätigen Volksmassen, die wie ein Mann den Produktionskampf aufgenommen und das politische Leben in Gang gesetzt haben, unternehmen mit glühendem Enthusiasmus aufopferungsvolle Anstrengungen zur Realisierung des Volkswirtschaftsplans für das Jahr 1947 und erzielen so einen glänzenden Erfolg, indem sie ihn übererfüllen. Das ist ein Beweis für den Fortschritt der Demokratie.

Durch den hingebungsvollen Einsatz der Arbeiter, Techniker und der verantwortlichen Funktionäre in den Betrieben wurde in der Industrie der erste Halbjahrplan dieses Jahres zu 108 Prozent übertroffen; besonders in der Kohle-, Chemie- und Leichtindustrie gelang es, den Produktionsplan erheblich zu überbieten, und somit wird die Bevölkerung in großen Mengen mit Waren versorgt.

Als Ergebnis der Bodenreform unterstützen die Bauernmassen von ganzem Herzen die Politik des Volkskomitees Nordkoreas und verfechten standhaft die Schaffung einer demokratischen Ordnung und beteiligen sich zusammen mit der ganzen Bevölkerung eifrig am demokratischen Aufbau.

Auch die Intellektuellen Nordkoreas gehen in fester Zuversicht und voller Hoffnung an die Errichtung eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates und kämpfen mit aller Hingabe ihrer Erfahrungen und Kenntnisse, um zum Aufblühen des Vaterlandes und zum Wohlstand des Volkes beizutragen. Dank ihrer Anstrengungen wird eine große Anzahl von Nationalkadern, die dem Vaterland und Volk dienen werden, in Hochschulen und zahlreichen Mittelschulen heran-

gebildet. In Nordkorea, wo die Voraussetzungen und Möglichkeiten bestehen, die Wissenschaft, Kultur und Kunst wieder zur vollen Blüte zu bringen, entfalten die Intellektuellen vollauf ihr schöpferisches Talent und arbeiten begeistert mit.

Erstmals in ihrer Geschichte hat die Bevölkerung Nordkoreas ihre Mission klar erkannt, die Verantwortung für das Schicksal des Landes zu tragen und es selbst zu gestalten. Folglich bildet sich in unserem Volk eine neue Einstellung zum Vaterland, zur Arbeit, zum staatlichen und gesellschaftlichen Eigentum heraus. Der Wettbewerb und die Kampagnewochen für die Überbietung des Produktionssolls in Betrieben und andere Wettbewerbsbewegungen zur Steigerung der Produktion sowie die patriotische Bewegung der Bauernmassen für die vorfristige Ablieferung der Naturalsteuer usw. – all diese Erscheinungen gibt es nur in einem volksverbundenen Land, wo die werktätigen Massen die Macht in die eigenen Hände genommen haben und keine Mühe scheuen, um ein neues und mächtiges Vaterland aufzubauen.

In den vergangenen zwei Jahren hat die nordkoreanische Bevölkerung bei der Verwirklichung der großen Sache, des demokratischen Aufbaus, wahrhaft große Erfolge erzielt. Auf der Grundlage dieser Ergebnisse wird Korea künftig zu einem reicheren und mächtigeren Land des Volkes; in unserem Land wird eine demokratische Volksrepublik, ein jahrhundertelang gehegter Wunsch des ganzen koreanischen Volkes, errichtet sein. In der Republik wird die gesamte Macht in die Hände der Volksmassen übergehen.

Das koreanische Volk dankt dem Sowjetvolk, das uns beim Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates brüderliche Hilfe erweist.

Die Freundschaft zwischen dem koreanischen und dem Sowjetvolk hat eine lange Geschichte. Der Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution im Jahre 1917 beeinflußte viele Kolonialländer im Osten. Der Kampf des Sowjetvolkes, das das reaktionäre Regime der Gutsbesitzer und Kapitalisten stürzte und eine Volksmacht errichtete, beflügelte unser Volk stark im antijapanischen nationalen Befreiungskampf.

Die Freundschaft zwischen dem koreanischen und dem Sowjetvolk wurde im blutigen Kampf gegen den japanischen Imperialismus gefestigt. Sie wird sich weiter entwickeln.

DIE PARTEI DER ARBEIT NORDKOREAS BEGEHT DEN ERSTEN JAHRESTAG IHRER GRÜNDUNG

28. August 1947

1. Glänzende Errungenschaften in einem vergangenen Jahr

Wir begehen den ersten Jahrestag der Gründung der Partei der Arbeit Nordkoreas. In dieser kurzen Zeit, in einem Jahr, nach der Gründung hat die Partei der Arbeit eine so große Arbeit geleistet, für die gewöhnlich zehn bis zwanzig Jahre erforderlich wären.

Zum Zeitpunkt der Vereinigung der Parteien zählte unsere Partei rund 370 000 Mitglieder, und im Laufe des einen Jahres wuchs sie stürmisch zu einer Massenpartei mit 680 000 Mitgliedern heran.

Die Partei der Arbeit nahm in ihre Reihen die besten, kühnsten, bewußtesten und fortschrittlichsten Elemente aus den breiten Massen des werktätigen Volkes Nordkoreas auf, die die Rolle der Avantgarde spielen können. In allen Fabriken, in allen Dörfern und Städten traten die wahren Patrioten, die aktiv an den Staatsangelegenheiten teilnehmen, den Interessen des Volkes dienen und seine Liebe genießen, fast alle in die Partei der Arbeit ein.

In die Partei der Arbeit trat eine große Anzahl der besten Arbeiter aus der Arbeiterklasse ein, die die führende Kraft beim Aufbau des Staates und der Kern des werktätigen Volkes sind, und sie bilden die Hauptkraft der Partei. Die Partei der Arbeit setzt sich aus den fortschrittlichen Arbeitern, die im Mittelpunkt stehen, aus den progressiven

Elementen der werktätigen Bauernschaft und der werktätigen Intelligenz zusammen.

Das Organisationssystem der Partei wurde in Ordnung gebracht, und die Parteiorganisationen aller Stufen, vom Zentralkomitee der Partei bis zu den Bezirks-, Stadt-, Kreis- und Unterkreiskomitees, den Fabrik- und Dorfzellen, bestehen aus den besten Mitgliedern der Partei. Im Laufe der praktischen Arbeit werden zahlreiche sachkundige Parteikader herangebildet. Die Partei hat ein weites Netz aus Zellen in den Fabriken, Dörfern und Wohnvierteln organisiert und dafür gesorgt, daß alle Parteimitglieder ein diszipliniertes Parteileben in den Zellen führen.

In den Zellen werden ordentliche oder außerordentliche Parteiversammlungen einberufen und die aktuellen Aufgaben der Partei beraten, wird für ihre Erfüllung gekämpft. Die Zelle macht es jedem Parteimitglied zur Pflicht, die Politik der Partei zu propagieren, beauftragt die Parteimitglieder mit der Arbeit, die sie unter den Massen zur Verwirklichung der Politik der Partei durchführen müssen, nimmt parteilose Aktivisten in die Partei auf, schart die Massen um die Partei zusammen und befaßt sich außerdem damit, das Denken der Parteimitglieder zu vereinen.

Als Ergebnis der Verstärkung des Parteilebens in den Zellen wurde eine strenge innerparteiliche Disziplin hergestellt, schlossen sich alle Parteimitglieder um das Zentralkomitee der Partei zusammen und festigte sich noch mehr der innerparteiliche demokratische Zentralismus.

Die Partei erreichte in ihren Reihen die ideologische Einheit und die Übereinstimmung des Handelns, indem sie energisch die in ihr zu verzeichnenden gegen Ordnung und Organisiertheit gerichteten liberalistischen Tendenzen, die Tendenzen des Strebertums und der prinzipienlosen Gruppenbildung, die Fraktionsmacherei als historische Hinterlassenschaft und alle anderen ungesunden Tendenzen bekämpfte.

Es wuchs das politisch-ideologische Niveau der Parteimitglieder als Ergebnis des verstärkten Kampfes gegen die feudalen und kolonialen ideologischen Überbleibsel, die schädlichen Folgen der langen Kolonialherrschaft der japanischen Imperialisten. Die Partei entfaltete die Erziehungsarbeit zur Ausrüstung aller ihrer Mitglieder mit ihrer poli-

tischen Linie und erreichte damit bei ihnen die tiefe Erkenntnis, daß es heute für den Aufbau einer demokratischen Volksrepublik in Korea notwendig ist, gegen die projapanischen Elemente und Verräter an der Nation sowie gegen die feudalen Überreste zu kämpfen, die diesen Aufbau verhindern wollen, die tiefe Erkenntnis, daß sich alle demokratischen Kräfte unbedingt zusammenschließen müssen.

Die Partei formte die Demokratische Nationale Einheitsfront mit den verschiedenen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen sowie mit allen Schichten der Bevölkerung und schuf, indem sie alle Schichten der Volksmassen mobilisierte, die Macht des Volkes, das Volkskomitee. Die Partei erreichte, daß alle ihre Mitglieder aktiv an sämtlichen demokratischen Reformen, die von der Volksmacht durchgeführt wurden, teilnahmen und daß sie als die treuesten Diener des Volkes, das sie organisierten und leiteten, im Laufe eines Jahres die siegreiche Verwirklichung der demokratischen Reformen sicherten.

Durch den praktischen Kampf für die demokratischen Reformen bewies unsere Partei nicht nur theoretisch, sondern auch praktisch, daß sie eine Partei ist, die aufrichtig für das Volk kämpft. So genießt unsere Partei heute unter dem Volk das tiefste Vertrauen, und das koreanische Volk vertraut unserer Partei, die mit ihm durch die Bande der Blutsverwandtschaft verbunden ist, sein ganzes Schicksal an.

Unsere Partei genießt die Unterstützung und das Vertrauen des Volkes, schloß die breiten Massen um sich zusammen, wurde so zur kernbildenden Kraft in der Demokratischen Nationalen Einheitsfront Nordkoreas und wuchs zu einer mächtigen Massenpartei heran, die beim Aufbau des demokratischen Koreas die führende Rolle spielt.

Unsere Partei mobilisiert alle ihre Mitglieder und die Volksmassen für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans des Jahres 1947, der zum Ziel hat, die wirtschaftliche Grundlage eines souveränen, unabhängigen Staates für das Glück des Volkes zu schaffen.

Unsere Partei mobilisiert die initiativreichen Fachleute, die qualifizierten Arbeiter, die aktiven Arbeiter, die Parteimitglied sind, sowie die werktätigen Massen und baut auf diese Weise die von den japanischen Imperialisten zerstörten Fabriken, Betriebe, Bergwerke, Eisenbahnen u. a. schnell wieder auf; sie macht alle Anstrengungen, um das Leben

des Volkes zu verbessern und die Volkswirtschaft zu entwickeln.

Die zahlreichen progressiven Pädagogen, Kulturschaffenden und Intellektuellen, die in unsere Partei eingetreten sind, setzen ihre ganze Kraft für die Schaffung und Entwicklung von Lehranstalten, Theatern, Bibliotheken, Zeitungsverlagen und anderen kulturellen Einrichtungen ein, damit die Nationalkultur schnell entwickelt wird und nationale Kader ausgebildet werden können.

Unsere Partei hat tiefe Wurzeln in das Dorf gesenkt. Unsere Parteimitglieder auf dem Dorf geben allen Bauern ein Beispiel bei der Entwicklung der Landwirtschaft und nehmen aktiv an der Bewegung für die Erhöhung der landwirtschaftlichen Produktion teil.

Zahlreiche Parteimitglieder, die die Liebe und Achtung der Volksmassen genießen, wurden zu Abgeordneten der Volkskomitees gewählt, nehmen aktiv an der Arbeit der Volksversammlungen und Volkskomitees teil und erreichen so eine weitere Verstärkung und Entwicklung ihrer Arbeit. Sie erfüllen zuverlässig alle vom Volk bestätigten Gesetze, beteiligen sich aktiv an allen Angelegenheiten, die der Sicherung der Interessen des Volkes dienen, und erhöhen damit unter der Bevölkerung die Autorität der Volkskomitees.

Mitglieder unserer Partei arbeiten in den Sicherheitsorganen und erfüllen ausgezeichnet ihre Mission; sie erwiesen sich als die zuverlässigsten im Kampf gegen die projapanischen Elemente, die Verräter an der Nation und alle anderen bösartigen Elemente, die Anschläge auf die Interessen des Volkes unternehmen und die Nation verraten.

Auf diese Weise kämpfen die Mitglieder unserer Partei beharrlich auf allen Gebieten für den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates und arbeiten insbesondere mit Enthusiasmus für die Übererfüllung des Plans zur Entwicklung der Volkswirtschaft für das Jahr 1947. Die Produktionskennziffern des ersten Halbjahrs geben uns die Zuversicht, daß wir bei der Erfüllung des Plans für dieses Jahr unbedingt einen glänzenden Sieg erringen werden.

Das alles besagt, daß die führende Rolle unserer Partei und der aufopferungsvolle Kampf der Mitglieder unserer Partei als zuverlässigstes Unterpfand für die Sicherung des Aufblühens und der Ehre unserer Nation dienen.

2. Die Richtigkeit der politischen Linie der Partei

Die schnelle Festigung und Entwicklung der Partei der Arbeit sowie die glänzenden Siege beim demokratischen Aufbau wurden durchaus nicht zufällig erreicht. Das ist das Ergebnis davon, daß alle Parteimitglieder, monolithisch um das Zentralkomitee der Partei zusammengeschlossen, die politische Linie der Partei richtig verwirklichten.

Unsere Partei arbeitet eine richtige politische Linie aus, die der Wirklichkeit unseres Landes entspricht, und die ganze Partei kämpft für ihre Realisierung. Unsere Partei lebt stets inmitten des Volkes, kämpft zusammen mit dem Volk; sie arbeitete ihre Politik auf der Grundlage der Interessen des Volkes und seiner aktuellen Forderungen aus und mobilisierte alle Kräfte für ihre Verwirklichung.

Die politische Hauptlinie unserer Partei wurde unerschütterlich bereits unmittelbar nach der Befreiung am 15. August 1945 aufgestellt, als das Zentrale Organisationskomitee der Kommunistischen Partei Nordkoreas, der Vorgängerin unserer Partei, geschaffen wurde. Zu dieser Zeit stellte unsere Partei vor das ganze koreanische Volk die Hauptaufgabe, den Kampf für den Aufbau einer demokratischen Volksrepublik in Korea zu entfalten, und legte für deren Verwirklichung die folgenden nächsten Aufgaben fest:

1. Man muß Anstrengungen unternehmen, um eine demokratische nationale Einheitsfront, die alle patriotischen und demokratischen Parteien und Gruppierungen umfaßt, zu bilden, auf diese Weise die breiten patriotischen, demokratischen Kräfte zu vereinigen und somit eine demokratische Volksrepublik zu schaffen, die die volle Souveränität und Unabhängigkeit unserer Nation gewährleistet.

2. Es ist die normale demokratische Entwicklung unserer Nation zu fördern, indem die größten Hindernisse bei der Sache des Aufbaus eines demokratischen Staates, die Überreste der Kräfte des japanischen Imperialismus, die Handlanger der internationalen Reaktion und alle anderen reaktionären Elemente, völlig liquidiert werden.

3. Zum Zwecke der Schaffung einer demokratischen provisorischen

Einheitsregierung für ganz Korea sind zunächst in den einzelnen Gebieten Volkskomitees als die wahre Volksmacht zu organisieren, sind alle demokratischen Reformen durchzuführen, sind die von den japanischen Imperialisten zerstörten Fabriken und Betriebe und die ganze Volkswirtschaft wiederaufzubauen, ist das materielle und kulturelle Lebensniveau der Bevölkerung zu erhöhen und damit das grundlegende Fundament für den Aufbau eines demokratischen und unabhängigen Staates zu schaffen.

4. Zur Verwirklichung aller dieser Aufgaben ist die Partei noch mehr zu erweitern und zu festigen, ist die Arbeit der gesellschaftlichen Organisationen energisch voranzutreiben, um die verschiedenen Schichten der Massen zu organisieren und sie um die Partei zu scharen.

Dies ist die politische Linie, die unsere Partei unmittelbar nach der Befreiung am 15. August aufgestellt hat.

Unsere Partei ist die Avantgarde der werktätigen Massen Koreas, die in ihren Reihen die wahren Patrioten, die innerhalb des Landes und außerhalb seiner Grenzen für die Befreiung der koreanischen Nation gekämpft haben, sowie die fortschrittlichen Elemente vereint, die unermüdlich für die Interessen der werktätigen Massen kämpfen.

Um alle demokratischen Kräfte zu vereinigen und auf diesem Wege den Sieg im erbitterten Kampf gegen die Überreste des japanischen Imperialismus, gegen die mit ihm im Komplott befindlichen feudalen Kräfte und gegen die Lakaien der internationalen Reaktion zu erringen und einen demokratischen, völlig unabhängigen Staat aufzubauen, war es vor allem wichtig, unsere Partei zu festigen und die breiten Massen um die Partei zusammenzuschließen.

Unsere Partei leistete eine umfangreiche Arbeit, um die patriotischen Kämpfer sowie die besten fortschrittlichen Elemente aus den werktätigen Massen in ihre Reihen aufzunehmen. Vom Zeitpunkt der Befreiung am 15. August bis zur Annahme des Beschlusses der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder entfalteten wir in großem Maßstab die organisatorische Arbeit der Partei und die organisatorische Arbeit der Massenorganisationen, und als Ergebnis hiervon vereinigte die Partei schon nach einigen Monaten in ihren Reihen bereits Tausende der besten fortschrittlichen Elemente und hat Massenorganisationen, die Hunderttausende von Menschen umfassen.

Als die Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder den Beschluß zur Koreafrage annahm, entfaltete unsere Partei unverzüglich den Kampf für seine Verwirklichung. Die Annahme dieses Beschlusses war ein Anlaß, der den grundlegenden Gegensatz zwischen den progressiven Kräften und den Kräften der Reaktion in Korea vor den Massen klar aufdeckte. Die Reaktionäre, die bestrebt sind, Korea erneut an fremdländische Imperialisten zu verkaufen und Korea in eine Kolonie des Imperialismus, in eine Feudalgesellschaft zu verwandeln, traten offen gegen diesen Beschluß auf, während im Gegensatz dazu die progressiven Kräfte, die danach streben, Korea auf demokratischer Grundlage zu entwickeln und einen völlig souveränen, unabhängigen Staat ohne Einmischung fremder Staaten aufzubauen, den Beschluß entschieden unterstützten.

Unsere Partei unterstützte voll und ganz den Beschluß über die Koreafrage und entfaltete einen entschiedenen Kampf gegen die reaktionären Kräfte aller Schattierungen, die dagegen auftraten. Die Partei entfaltete einen energischen Kampf für den weiteren Zusammenschluß der Volksmassen, für die Durchführung demokratischer Reformen, für die Hebung des Lebensniveaus der Bevölkerung sowie für die Schaffung der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Grundlagen des Aufbaus eines demokratischen Staates. Seitdem hat unsere Partei im Laufe des tatsächlichen Kampfes eine Festigung ihrer Organisationen sowie eine Konsolidierung der Einheit und Geschlossenheit mit den breiten Massen erreicht, ist sie erstarkt und zu einer noch mächtigeren Kraft herangewachsen.

Die Massen, die sich um unsere Partei zusammenschlossen, erhoben sich mutig zur Verwirklichung der von ihr gewiesenen demokratischen Reformen.

Am 8. Februar 1946 berief unsere Partei eine Beratung der Vertreter aller Parteien, gesellschaftlichen Organisationen und Verwaltungsdepartements sowie aller örtlichen Volkskomitees ein; hier wurde das Provisorische Volkskomitee Nordkoreas geschaffen; sie legte die nachstehenden elf nächsten Aufgaben des Provisorischen Volkskomitees fest:

1. Die projapanischen und reaktionären Elemente sind restlos zu liquidieren; es sind fähige Kader auf die leitenden Posten der ver-

schiedenen Organe zu stellen, und auf diese Weise sind die örtlichen Verwaltungsapparate überall zu festigen.

2. In kürzester Frist sind die bei den japanischen Aggressoren und den projapanischen reaktionären Elementen beschlagnahmten Ländereien und Wälder in Ordnung zu bringen und ist die Vorbereitung darauf zu treffen, auf entsprechendem Wege die Ländereien der koreanischen Gutsbesitzer zu beschlagnahmen, die Wälder zu nationalisieren, den Pachtzins abzuschaffen und die Ländereien unentgeltlich an die Bauern zu verteilen.

3. Die Produktionsbetriebe sind auf die Herstellung von Waren des Grundbedarfs umzustellen, und ihre Entwicklung ist zu fördern.

4. Der Eisenbahntransport, das Post- und Fernmeldewesen u. a. sind völlig wiederherzustellen.

5. Das System der Banken und der anderen Krediteinrichtungen ist in Ordnung zu bringen; auf dem Gebiet des Außen- und des Binnenhandels ist eine richtige Politik auszuarbeiten.

6. Die Entwicklung der kleinen und mittleren Unternehmen ist zu unterstützen, die schöpferische Initiative der Unternehmer und Händler ist zu fördern.

7. Der Arbeiterbewegung ist aktive Hilfe zu leisten, und es ist ein weites Organisationsnetz von Betriebs- und Fabrikkomitees in Betrieben, Bergwerken, Kohlengruben, Transportorganen usw. zu schaffen.

8. Das Bildungssystem ist auf demokratischer Grundlage umzugestalten; die Grund- und die Mittelschulen sind zu erweitern, es sind Vorbereitungen auf die Ausbildung von Lehrern zu treffen sowie Lehrbücher in der Muttersprache zu verfassen.

9. Um die als Erbe vom japanischen Imperialismus hinterlassene Sklavenpsychologie auszumerzen, ist das Volk im Geiste der wahren Demokratie zu erziehen, sind die Kultur- und Aufklärungsarbeit unter den verschiedenen Schichten der Bevölkerung in breitem Maße durchzuführen.

10. Unverzüglich sind die erforderlichen Maßnahmen zur Lösung der Nahrungsmittelfrage, die mit ihrer ganzen Wichtigkeit in Nordkorea entsteht, zu ergreifen.

11. Dem ganzen Volk ist der wahre Sinn des den Interessen des

koreanischen Volkes entsprechenden gerechten Beschlusses der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder über die Koreafrage richtig zu erläutern.

Unsere Partei unterstützte die auf dieser Beratung angenommene Resolution über die nächsten Aufgaben des Volkskomitees voll und ganz und konzentrierte, diese Resolution als ihre faktische politische Linie betrachtend, die Kräfte der ganzen Partei auf ihre Verwirklichung.

Unsere Partei unterstützte voll und ganz das Gesetz über die Bodenreform, das am 5. März 1946 vom Volkskomitee verkündet wurde. In der Ansicht, daß die Bodenreform die wichtigste Angelegenheit ist, die von allen demokratischen Reformen in erster Linie gelöst werden muß, mobilisierte die Partei alle Kräfte und sicherte ihre siegreiche Durchführung.

Im Laufe des Kampfes für die Durchführung der Bodenreform wuchs das Ansehen der Partei unter den breiten Volksmassen, und alle Bauern überzeugen sich davon, daß nur unsere Partei eine Partei ist, die die Interessen der Bauernschaft konsequent verteidigt.

Auf diese Weise begannen die fortschrittlichen, die besten Elemente aus der Bauernschaft in Massen in die Reihen unserer Partei einzutreten, und unsere Partei wuchs schnell in quantitativer wie auch in qualitativer Hinsicht.

Unsere Partei mobilisierte zahlreiche Arbeiter, damit sie den Bauern bei der Bodenreform aktive Hilfe erwiesen, sicherte damit die erfolgreiche Durchführung dieser Reform und festigte noch mehr das Bündnis der Arbeiter und Bauern.

Unsere Partei unterstützte voll und ganz das Politische Zwanzig-Punkte-Programm, das am 23. März 1946 vom Provisorischen Volkskomitee Nordkoreas verkündet wurde, übernahm es als ihr Aktionsprogramm und als das aller gesellschaftlichen Organisationen und kämpfte für seine Verwirklichung.

Unsere Partei spielte die Rolle der vordersten Avantgarde bei der Durchführung des am 24. Juni 1946 veröffentlichten Arbeitsgesetzes, des am 27. Juni veröffentlichten Gesetzes über die landwirtschaftliche Naturalsteuer, des am 30. Juli veröffentlichten Gesetzes über die Gleichberechtigung der Frau, des am 10. August veröffentlichten

Gesetzes über die Nationalisierung der Industrie und des Gesetzes über demokratische Wahlen. Durch diesen Kampf wurde es allen noch klarer, daß unsere Partei unentwegt für die Interessen des werktätigen Volkes kämpft, und das Vertrauen der Volksmassen zu unserer Partei vertiefte sich außerordentlich.

Alle Tatsachen besagen, daß die politische Linie unserer Partei sowie alle von der Partei im Kampf für ihre Verwirklichung ergriffenen Maßnahmen völlig richtig waren. Dank der Tatsache, daß unsere Partei eine richtige politische Linie aufstellte sowie die Volksmassen für ihre Verwirklichung organisierte und mobilisierte, wurde unser Sieg gesichert, und unsere Partei konnte in kurzer Zeit zu einer mächtigen Partei heranwachsen, die die Liebe des Volkes genießt.

Im Kampf für die Verwirklichung ihrer politischen Linie wird unsere Partei auch künftig die Unterstützung der Volksmassen genießen, wird sie auch weiterhin Siege erringen.

3. Die Gründung der Partei der Arbeit und die Richtigkeit der organisatorischen Linie

Für die erfolgreiche Erfüllung der großen historischen Aufgaben des Aufbaus eines völlig souveränen und unabhängigen Staates durch Zusammenschluß der demokratischen Kräfte wird die Festigung der Partei als erstrangige Aufgabe gestellt.

Seit den ersten Tagen nach ihrer Gründung hielt sich unsere Partei an eine richtige organisatorische Linie, die darauf gerichtet ist, ihre Reihen ideologisch und organisatorisch zu festigen, ihre Einheit im Denken und Wollen sowie ihr schnelles Wachstum zu sichern. Seit der Gründung der Kommunistischen Partei, der Vorgängerin der Partei der Arbeit, unmittelbar nach der Befreiung, kämpfte sie unermüdlich für die Reinheit und Einheit ihrer Reihen.

In der ersten Zeit nach der Gründung der Kommunistischen Partei entstanden ernste Erscheinungen, die darin zum Ausdruck kamen, daß die projapanischen und anderen fremden Elemente, die sich in sie eingeschlichen hatten, die politische Linie der Partei verletzten, Anschläge

auf die Interessen der Massen unternahmen und die Partei von den Massen trennten.

Lokale Separatisten und fraktionsmacherische Elemente versuchten, die Einheit der Partei zu verhindern und unsere Partei in Teile, in sektiererische Gruppen zu spalten. In die Partei schlich sich eine Vielzahl linksradikaler und rechter Opportunisten ein, die versuchten, die richtige politische Linie der Partei vorsätzlich zu entstellen und ihre Verwirklichung mit allen Mitteln zu verhindern.

Die Partei hielt sich jedoch fest an die richtige politische und organisatorische Linie und entfaltete einen unversöhnlichen Kampf gegen alle parteifeindlichen Elemente. Seit der am 17. Dezember 1945 abgehaltenen 13. erweiterten Sitzung des Exekutivkomitees des Zentralen Organisationskomitees der Kommunistischen Partei Nordkoreas führte unsere Partei einen entschiedenen Kampf gegen alle fremden Elemente, die sich in sie eingeschlichen hatten. Die Partei führte eine Überprüfung ihrer Mitglieder durch, überreichte einheitliche Parteidokumente, reinigte sich von allen fremden und projapanischen Elementen, die sich in sie eingeschlichen hatten, versetzte den lokalen Separatisten mit liberalistischen und fraktionsmacherischen Tendenzen, die in der Verletzung der Linie des Zentralkomitees, in der Nichtbefolgung der Anweisungen des Zentralkomitees zum Ausdruck kamen, einen entschiedenen Schlag und sicherte damit ihre ideologische und organisatorische Einheit.

Durch diesen Kampf wurde eine weitere ideologische und organisatorische Festigung unserer Partei erreicht und verstärkte sich die Parteilichkeit ihrer Mitglieder. Das sicherte die entscheidende Rolle unserer Partei im Kampf für die siegreiche Verwirklichung der demokratischen Reformen.

Unsere Partei führte zum günstigsten Zeitpunkt in der Entwicklung unseres Landes ihre organisatorische Linie richtig durch, die darauf gerichtet ist, sich auf einer breiteren Basis zu einer politischen Massenpartei heranzubilden.

Als Ergebnis der demokratischen Reformen, die in Nordkorea im Laufe eines Jahres durchgeführt wurden, vollzogen sich im Leben der Arbeiter, der Bauern und der Intelligenz gewaltige Veränderungen.

Die Arbeiter wurden von der kolonialen Ausbeutung befreit und

erlangten die Möglichkeit, in den zum Eigentum des Volkes gewordenen Fabriken und Betrieben für sich selbst, für das Volk und die Gesellschaft zu arbeiten sowie aktiv am politischen Leben des Staates teilzunehmen. Auf diese Weise erhöhte sich das politische Niveau der Arbeiterklasse beträchtlich.

Die von der Ausbeutung und Unterdrückung seitens der Gutsbesitzer befreiten Bauern begannen, sich auf ihrem eigenen Boden frei mit dem Ackerbau zu befassen, aktiv am Aufbau des demokratischen Staates teilzunehmen und dabei politischen Enthusiasmus zu bekunden.

Die Intelligenz, die in der Vergangenheit im Dienste der imperialistischen japanischen Ausbeuter stand, begann jetzt, ihrem Staat und ihrer Nation, den Interessen des Volkes, den Interessen der Werktätigen zu dienen; die Ideologie und die Anschauungen der Intelligenz änderten sich rasch und entwickelten sich in neuer, in demokratischer Richtung.

All das zusammengenommen wurde zur soliden Grundlage für die Festigung des Bündnisses der Arbeiter, der Bauern und der Intelligenz, machte es aber zugleich auch notwendig, dieses Bündnis weiter zu konsolidieren. Die Arbeiter, die Bauern und die Intelligenz erkannten zutiefst, daß ihre Grundinteressen völlig übereinstimmen, daß die Festigung ihres Bündnisses das wichtigste Unterpfand für die weitere Stärkung der Demokratischen Nationalen Einheitsfront sowie für die Sicherung des Sieges beim Aufbau eines demokratischen Staates ist.

Dadurch wurde die Frage der Vereinigung der Kommunistischen Partei, die die Arbeiterklasse repräsentierte, und der Neuen Demokratischen Partei, die die Interessen der Bauernschaft und der Intelligenz vertrat, gestellt. Die Vereinigung der Kommunistischen Partei und der Neuen Demokratischen Partei war eine herangereifte Forderung der gesellschaftlichen Entwicklung unseres Landes und entsprach voll den Interessen der werktätigen Massen. Aus diesem Grunde fand die Vereinigung der beiden Parteien die wärmste Unterstützung aller Werktätigen, und die Vereinigung der Parteien wurde im Laufe nur eines Monats erfolgreich abgeschlossen.

Als Ergebnis der Vereinigung der beiden Parteien traten zahlreiche progressive Elemente – Arbeiter, Bauern, Intellektuelle – in die Partei ein, und unsere Partei entwickelte sich in kurzer Zeit zu einer Massen-

partei, die Hunderttausende von Mitgliedern in ihren Reihen zählt.

Im Maße dieser Erweiterung und dieses Wachstums unserer Partei hat sich der Zusammenschluß des Volkes, der auf dem Bündnis der Arbeiter, der Bauern und der Intelligenz beruht, noch mehr gefestigt, wurden die demokratischen Reformen und die Bewegung für den Aufbau des Staates noch siegreicher verwirklicht.

Während die Partei ein schnelles Wachstum ihrer Reihen erreichte, kämpfte sie gleichzeitig unverändert für die Festigung ihrer Organisiertheit und der Disziplin in ihren Reihen. Dank der Instruktions- und der Überprüfungsarbeit, die das Zentralkomitee der Partei vor kurzem in den Bezirksparteiorganisationen durchführte, wurde das Organisationssystem unserer Partei bis auf die unteren Ebenen in der erforderlichen Weise in Ordnung gebracht. In den Parteiorganen aller Stufen wurden zahlreiche sachkundige Kader geschmiedet, die fähig sind, die Massen gut zu organisieren und zu mobilisieren sowie den demokratischen Aufbau zu leiten.

Das alles zeugt von der Richtigkeit der organisatorischen Linie der Partei.

4. Die nächsten Aufgaben unserer Partei, die den ersten Jahrestag ihrer Gründung begeht

Unsere Partei hat sich in kurzer Zeit schnell entwickelt und in einer sehr komplizierten Lage große Siege errungen.

Keinesfalls dürfen wir jedoch uns etwas einbilden und selbstzufrieden sein. Unsere Partei wurde noch nicht im schweren Kampf wie Stahl gehärtet und hat noch keine ausreichenden Erfahrungen.

Ohne von den Siegen trunken zu werden, müssen wir die errungenen Siege noch mehr festigen und zusammen damit alle unsere Anstrengungen auf die qualitative Stärkung der Parteireihen richten. Wir müssen die reichen revolutionären Erfahrungen der fortschrittlichen Parteien und den Marxismus-Leninismus gründlich studieren und sie entsprechend der Lage in Korea anwenden, die Mängel in unserer Arbeit beseitigen und ihre positiven Seiten weiterentwickeln.

Auf diese Weise muß unsere Partei zu einer mächtigen Partei gemacht werden, die fähig ist, in jeder schweren Lage vorwärtszuschreiten und das Schicksal des koreanischen Volkes auf ihre Schulter zu nehmen, zu einer Partei, die durchaus fähig ist, jeden Feind zu besiegen. Dazu ist es notwendig:

1) die Parteiorganisationen immer mehr zu festigen.

Von den Parteikomitees aller Stufen bis zu den Parteizellen in den Städten, Fabriken und Dörfern, ja in allen Parteiorganisationen ist das Organisationsleben der Parteimitglieder noch mehr zu festigen.

Die Parteizelle ist die Grundorganisation, die berufen ist, die Parteimitglieder zu erziehen, sie ideologisch zu stählen und ihr tagtägliches Leben zu leiten. Das Leben in der Parteizelle ist die Grundlage des politischen und des Organisationslebens der Parteimitglieder. Ohne ein gesundes Leben in der Parteizelle kann man weder die Parteidisziplin der Parteimitglieder stählen noch die ideologisch-politische Einheit in der Partei sichern. Um unsere Partei mächtig zu machen, wird demzufolge die Verstärkung des Lebens in der Parteizelle als erstrangige Aufgabe gestellt.

In unserer Partei gibt es immer noch einige Parteiorganisationen, die das Leben in den Parteizellen nicht auf einer gesunden Grundlage organisieren. Mit derartigen Erscheinungen müssen wir schnellstens Schluß machen.

Jede Parteizelle muß unbedingt nach einem Plan die ordentlichen oder außerordentlichen Versammlungen abhalten und die Parteiarbeit beraten, muß Parteiaufträge erteilen, den Verlauf der Erfüllung der Parteiarbeit kontrollieren sowie die Kritik um der ideologischen Einheit innerhalb der Partei willen entfalten; sie muß das Parteileben der Parteimitglieder so organisieren, daß sie die gesamte Politik der Partei den Massen erläutern und für ihre Verwirklichung kämpfen. Unnütz ist eine formalistische Arbeit, eine Arbeit ohne jede Vorbereitung und ohne jeden Plan. Die Parteiorganisationen aller Stufen sind verpflichtet, noch energischer für die Verstärkung des Lebens in den Parteizellen zu kämpfen.

2) den Stil der Parteiarbeit zu verbessern.

In unserer Partei ist noch kein fester demokratischer Arbeitsstil hergestellt worden.

Der Entwicklung und Festigung der Partei wird großer Schaden durch den bürokratischen, formalistischen, liberalistischen Arbeitsstil, ein Überbleibsel des japanischen Imperialismus, zugefügt, ein Arbeitsstil, der in der Partei noch in beträchtlichem Maße erhalten geblieben ist.

Es gibt Tendenzen: Anstatt die Massen zu organisieren und zu führen, werden sie kommandiert, anstatt zusammen mit den Massen zu atmen und sie aus dem Herzen heraus zu lehren, werden sie dafür beschimpft, daß sie zurückbleiben, und auf diese Weise löst man sich von den Massen. Das eben ist Bürokratismus.

Als Formalismus wird ein Arbeitsstil bezeichnet, wenn man bei der Ausführung jedweder Arbeit nicht die Wahrheit ausfindig macht, die Fragen nicht gründlich analysiert und die Arbeit nicht sorgfältig organisiert, sondern sie mechanisch und grob durchführt, wenn man sich der leeren Schönfärberei ohne Inhalt hingibt.

Sich nicht den Beschlüssen und Anweisungen der Organisation unterwerfen, eigenmächtig prinzipienlose Handlungen begehen, Doppelzüngelei betreiben, das heißt, äußerlich unterstützen, hinter den Kulissen jedoch dagegen handeln, auf der Versammlung alles billigen, nach der Versammlung jedoch ganz anders handeln – das alles sind Tendenzen des Liberalismus.

Wir müssen alle derartigen Erscheinungen stark bekämpfen.

Zu den Massen und den einfachen Parteimitgliedern gehen, ihnen unermüdlich alles erläutern, ihre Auffassungen studieren und sie auf die Erreichung des Zieles lenken – diesen Arbeitsstil müssen wir uns aneignen. Die Kader dürfen den Massen nicht befehlen, sondern müssen ihnen ein persönliches Beispiel geben und sich mit ihnen monolithisch vereinigen, sie dürfen die Massen wegen Mangels an Wissen nicht beschimpfen, dürfen sie deswegen nicht tadeln, sondern müssen sich ihnen nähern, müssen ihre nächsten Freunde werden, die sie lehren und von ihnen lernen.

Bei der Ausführung jeder beliebigen Arbeit ist es notwendig, ihren Inhalt bis ins Einzelne zu studieren, durch Untersuchung und Prüfung der Tatsachen eine genaue Vorstellung von ihr zu haben und sodann die Arbeit sorgfältig zu organisieren und verantwortungsbewußt auszuführen. Man muß sich solch einen Arbeitsstil aneignen, daß man bei der Fest-

stellung irgendeines Fehlers in seine Ursachen eindringt, seinen Charakter analysiert, die Wege zu seiner Beseitigung festlegt und ihn vollständig korrigiert. Kurz gesagt, ist es notwendig, einen Arbeitsstil herzustellen, bei dem zur Lösung beliebiger Fragen die Hauptaufmerksamkeit nicht der an der Oberfläche liegenden und der formalen Seite, sondern dem Wesen und dem Inhalt der Sache geschenkt wird.

Ferner ist es notwendig, das Prinzip der Unterordnung der Minderheit unter die Mehrheit konsequent durchzusetzen. Das Parteimitglied ist verpflichtet, sich den Beschlüssen der Partei unterzuordnen, die einzelne Person hat sich der Organisation, die Minderheit der Mehrheit unterzuordnen – das ist das Organisationsprinzip unserer Partei. Die liberalistische Tendenz ist eine schädliche Tendenz, die die Geschlossenheit der Partei zersetzt und das Abgestimmtsein der Tätigkeit der Partei untergräbt. Wir haben den Kampf gegen den Liberalismus, das Strebertum, die Fraktionsmacherei, den Lokalpatriotismus, die Vetternwirtschaft und gegen andere derartige ungesunde Tendenzen, die es immer noch in unserer Partei gibt, zu verstärken und die Einheit der Partei weiter zu festigen.

Um die bei uns vorhandenen Mängel rechtzeitig zu korrigieren, ist es notwendig, die Kritik und Selbstkritik innerhalb der Partei zu verstärken. Manche Parteimitglieder und Kader neigen dazu, sich zu brüsten und sich damit zufriedenzugeben, daß sie von anderen gelobt werden, und haben Kritik nicht gern. Das ist eine falsche Position. Eine gerechte Kritik und richtige Hinweise spielen eine große Rolle bei der Korrektur von Fehlern einzelner Parteimitglieder und bei der Festigung der Parteiorganisation. Wir müssen einen gesunden Arbeitsstil herstellen, die prinzipienfeste Kritik zu verstärken und eine kameradschaftliche Kritik aufrichtig anzunehmen.

3) Um ein weiteres quantitatives Wachstum und eine weitere qualitative Festigung der Partei zu erreichen, ist es unbedingt notwendig, die Erziehungsarbeit in der Partei zu intensivieren.

Unsere Partei ist verpflichtet, sich fest mit der fortschrittlichen revolutionären Theorie des Marxismus-Leninismus auszurüsten. Lenin hat seinerzeit gesagt: „Ohne revolutionäre Theorie kann es auch keine revolutionäre Bewegung geben“, „…die Rolle des Vorkämpfers kann nur eine Partei spielen, die von einer fortschrittlichen Theorie geleitet wird.“

Diese Worte müssen auch heute bei der Tätigkeit unserer Partei als Richtschnur dienen. Wenn unsere Partei, die das Schicksal des koreanischen Volkes auf ihre Schultern genommen hat, wirklich einen demokratischen Staat und eine fortschrittliche, demokratische Gesellschaft aufbauen will, die dem Volk ein glückliches Leben sichern kann, dann muß sie sich unbedingt mit der fortschrittlichen revolutionären Theorie ausrüsten.

Wir müssen die Erziehungsarbeit zum Studium der revolutionären Theorie des Marxismus-Leninismus, der reichen Erfahrungen der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und des Sowjetvolkes, der Erfahrungen der revolutionären Bewegungen in den verschiedenen Ländern der Welt sowie zum Studium der Geschichte und der Wirklichkeit unseres Landes auf breiter Front entfalten.

Es ist somit erforderlich, alle unsere Parteimitglieder zu Mitarbeitern heranzuziehen, die die Politik unserer Partei richtig verstehen und so in der Lage sind, das Volk zu organisieren und zu mobilisieren, und es muß erreicht werden, daß sie stets ein Beispiel geben und die führende Rolle im Kampf für die Demokratie spielen, der gemeinsam mit allen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen geführt wird.

Die Mitglieder unserer Partei sollten zu flammenden Patrioten werden, die den Staat und das Volk lieben. Sie müssen Anstrengungen zum Lernen unternehmen, um ihr politisches und theoretisches Niveau zu erhöhen, müssen sich aktiv bemühen, sich die Technik anzueignen, um zu wahren Baumeistern zu werden, die ihre Aufgabe im betreffenden Bereich ausgezeichnet bewältigen.

Unsere Partei hat die ihr von unserem Volk aufgetragene große Sache des Aufbaus eines unabhängigen Staates siegreich zu vollenden, indem sie dazu eine Armee von Fachleuten, qualifizierten Arbeitern, Pädagogen, Politikern, Armeekadern, Wissenschaftlern und Künstlern ausbildet, die mit der fortschrittlichen revolutionären Theorie ausgerüstet sind und die hohe Technik beherrschen, und deren Rolle auf allen Gebieten immer mehr verstärkt.

4) Während wir die Partei festigen, müssen wir gleichzeitig auch die von ihr geführten Massenorganisationen immer mehr festigen.

Wenn es um unsere Partei keine breiten Massenorganisationen gäbe,

würde die Partei einem Menschen ähneln, der nur Haut und Knochen hat. Aus diesem Grunde muß unsere Partei die Arbeit zur weiteren Festigung aller gesellschaftlichen Organisationen, zur Einbeziehung der breiten Massen in die gesellschaftlichen Organisationen, zur Erziehung breiterer Massen mittels der gesellschaftlichen Organisationen sowie zu deren engem Zusammenschluß um sich entfalten. Wir haben den Massen zum Bewußtsein zu bringen, daß unsere Partei die Avantgarde und der nächste Freund der Volksmassen ist, der entschieden für deren Interessen kämpft, und die Einheit der Partei und der Massen ununterbrochen zu festigen.

Unsere Partei muß unermüdliche Anstrengungen unternehmen, um die Einheitsfront mit der Demokratischen Partei und mit der Religiösen Chondo-Chongu-Partei zu festigen. Unsere Partei hat jedes ihrer Mitglieder fest davon zu überzeugen, daß sie auf der jetzigen Etappe glänzende Siege im Kampf gegen unseren gemeinsamen Feind, die internationale und die innere Reaktion, erringen kann, indem sie festen Schrittes mit diesen Parteien Hand in Hand geht. Man muß wissen, daß nur solche Parteimitglieder, die sich für die Festigung der Einheitsfront bemühen und die Arbeit der Einheitsfront wie erforderlich durchführen, Mitglieder der Partei der Arbeit sind, die aufrichtig für diese Partei kämpfen und ihrer Politik treu ergeben sind. Ganz gleich wer es ist, wenn er die Einheitsfront absichtlich untergräbt, muß er als ein Subjekt angesehen werden, das für den Feind günstige Bedingungen schafft und unserer Partei und unserem Volk gewaltigen Schaden zufügt.

5) Die Mitglieder unserer Partei der Arbeit müssen aktiver als jeder andere das Volkskomitee unterstützen, das die Macht des Volkes darstellt, müssen ihre ganze Kraft im Kampf für die Verwirklichung aller seiner Maßnahmen einsetzen und auf diese Weise zu zuverlässigen Dienern des Staates und des Volkes werden.

Wir sind verpflichtet, alle Gesetze des Volkskomitees zu studieren, sie dem Volke zu erklären und zu einem Musterbeispiel ihrer Befolgung zu werden.

Unsere Partei muß die fremden Elemente, die sich noch in den Volkskomitees verborgen halten oder sich manchmal auch in sie einschleichen, entschieden bekämpfen sowie rechtzeitig eine richtige

Propaganda- und Erziehungsarbeit für die ideologisch-politische Einheit der Mitarbeiter der Volkskomitees durchführen.

Heute hat sich die ganze Bevölkerung Nordkoreas wie ein Mann erhoben, um den Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1947 zu erfüllen. Um einen weiteren Aufschwung dieser patriotischen Bewegung der Massen zu bewirken, müssen die Mitglieder unserer Partei stets an der Spitze der Massen stehen und sie mit sich reißen und auf diese Weise unbedingt die Übererfüllung des Volkswirtschaftsplans erreichen.

Unsere Partei, die den ersten Jahrestag ihrer Gründung begeht, muß die im vergangenen Jahr errungenen glänzenden Siege richtig analysieren, die im Laufe der Erringung dieser Erfolge erworbenen Erfahrungen und Lehren verallgemeinern, die in unserer Arbeit festgestellten Mängel unverzüglich beseitigen, damit die bereits erzielten Erfolge festigen und in allen ihren Organisationen den Kampf dafür entfalten, daß neue, noch größere Siege errungen werden.

ÜBER DIE ORGANISIERUNG DER PRODUKTIONSGENOSSENSCHAFTEN

Rede auf der Sitzung des Präsidiums
des ZK der PdA Nordkoreas
1. September 1947

Unter den gegenwärtigen Verhältnissen unseres Landes ist die Organisierung und Leitung der Produktionsgenossenschaften eine dringende Notwendigkeit. Die erfolgreiche Erreichung dieses Ziels setzt eine klare theoretische Auffassung dazu voraus.

In den Ländern mit einer schwach entwickelten Industrie, deren Betriebe alle nicht verstaatlicht worden sind, erweist es sich allgemein als unumgänglich, Produktionsgenossenschaften zu organisieren und zu leiten, um die Produktion von Gebrauchsgütern für die Bevölkerung zu steigern. In diesen Ländern ist es für den Staat eine schwere Aufgabe, so viel Gebrauchsgüter zu produzieren, daß der Bedarf des Volkes gedeckt werden kann. Zu ihrer Lösung erhöhen diese Länder deshalb einerseits die Produktion von diesen Artikeln in den staatlichen Betrieben und bilden andererseits Produktionsgenossenschaften mit Handwerkern und Nichtberufstätigen. Die Produktionsgenossenschaften sind eine genossenschaftliche Wirtschaftsform, zu der sich die Form der kleinen Warenwirtschaft entwickelt; sie bringen dem Staat Gewinn und dem Volk Wohlstand.

In den Ländern, in denen alle Betriebe nationalisiert sind und der Staat ausreichend Gebrauchsgüter für die Bevölkerung produziert und bereitstellt, ist die Bildung von Produktionsgenossenschaften nicht erforderlich.

Früher gab es auch in der Sowjetunion Produktionsgenossenschaften, in China entwickeln sie sich jetzt ebenfalls. In der Sowjetunion wurden sie unmittelbar nach dem Sieg der Revolution organisiert, in China entwickeln sie sich zur Zeit rege in den befreiten Gebieten. Die Produktionsgenossenschaften stellen dort die Gebrauchsgüter her und versorgen damit die Bevölkerung, weil in China die Betriebe noch nicht verstaatlicht sind.

Zum Unterschied von China sind in unserem Land gegenwärtig mehr als 90 Prozent der Betriebe nationalisiert. Warum ist es in unserem Land, in dem fast alle wichtigen Betriebe verstaatlicht sind, dennoch notwendig, die Produktionsgenossenschaften zu organisieren und zu leiten? Das hängt mit der besonderen Entwicklung der Industrie in unserem Land zusammen.

Unsere Industrie ist deformiert, geprägt von der kolonial bedingten Einseitigkeit, und ermöglicht es nur, Halbfabrikate zu erzeugen. In der Vergangenheit verhinderten die japanischen Imperialisten die Entwicklung der nationalen Industrie in unserem Land, indem sie es unterließen, eine Industrie für die Herstellung von Fertigerzeugnissen zu schaffen. Sie entwickelten nur die Industriezweige, die hauptsächlich zur Rohstoffgewinnung oder zur Produktion von Halbfabrikaten dienten, und die Rüstungsindustrie, die für ihre Aggressionskriege notwendig war. Deshalb ist die Industrie, die unser Volk nach der Befreiung übernommen hat, eine außerordentlich rückständige, deformierte Industrie.

Die Beseitigung der kolonial bedingten Einseitigkeit in der Industrie, die Schaffung einer entwickelten modernen Schwer- und Leichtindustrie sind keine Aufgaben, die von heute auf morgen gelöst werden können. Wir wollen bei uns unverzüglich eine moderne Schwer- und Leichtindustrie aufbauen. Uns fehlen jedoch die dafür notwendigen Geldmittel. Unter diesen Bedingungen ist es der staatlichen Industrie unmöglich, alle Gebrauchsgüter einschließlich der Kurzwaren für die Bevölkerung bedarfsgerecht bereitzustellen.

Um die Versorgung der Bevölkerung mit Bedarfsgütern zu sichern, ist es daher notwendig, Zweigbetriebe für die Konsumgüterproduktion bei den Betrieben der Schwerindustrie einzurichten und gleichzeitig die örtliche Industrie zu entwickeln. Unsere Funktionäre messen aber zur

Zeit der örtlichen Industrie keine Bedeutung bei: Nach den Arbeitsergebnissen des ersten Halbjahres zu urteilen, legten die Funktionäre des Departements Industrie besonderen Wert auf die buntmetallurgische Industrie und den Bergbau, vernachlässigten jedoch die örtliche Industrie, wodurch eine unzureichende Menge von Konsumgütern produziert wurde. Zur Beseitigung dieser Tendenz und zur Entwicklung und zur besseren, intensiven Anleitung der örtlichen Industrie haben wir festgelegt, diese Industrie dem Departement Handel zu unterstellen.

Allein die Festlegung, Zweigbetriebe für die Herstellung von Gebrauchsgütern in den Betrieben der Schwerindustrie zu errichten und die örtliche Industrie zu entwickeln, sichert uns nicht, in unserem Land gegenwärtig die aktuellen Probleme der Versorgung mit Grundbedarfsgütern völlig zu lösen und die Preise auf dem Markt zu stabilisieren. Das Schwanken der Marktpreise hängt hauptsächlich von der Menge dieser angebotenen Waren ab. Um den Bedarf der Bevölkerung an diesen Waren zu decken und den Marktpreis stabil zu halten, gilt es daher, in den Betrieben der Schwerindustrie Zweigbetriebe für deren Produktion einzurichten, die örtliche Industrie zu entwickeln und gleichzeitig Produktionsgenossenschaften zu organisieren, damit auch die kleinen Handwerksbetriebe effektiv wirtschaften.

Die Bildung und Verwaltung von Produktionsgenossenschaften sind als der erste Schritt zum genossenschaftlichen Zusammenschluß des privaten Handwerkes von sehr großer Bedeutung für den Aufbau einer neuen Gesellschaft.

Sie sind auch notwendig, um den Bauern im Winter Arbeit zu sichern.

Die Bauern, die mehr als 80 Prozent der Einwohner unseres Landes ausmachen, haben im Winter weniger Arbeit und daher viel freie Zeit. Das untergräbt den patriotischen Enthusiasmus der Bauern. Wir müssen Produktionsgenossenschaften organisieren und den Bauern im Winter volle Beschäftigung sichern.

Die zu schaffenden und zu verwaltenden Produktionsgenossenschaften bringen vielerlei Nutzen.

Hier werden die Handwerker ihre Kräfte und Fähigkeiten vereinen und gemeinsam die Wirtschaft führen; daher kann die Arbeitsproduktivität im Vergleich zur zersplitterten Privatwirtschaft um ein Mehrfaches

gesteigert und bei der Produktion von Gebrauchsgütern eine höhere Effektivität erzielt werden.

Die Bildung der Produktionsgenossenschaften macht es möglich, nicht nur die Produktion planmäßig und kontinuierlich zu entwickeln, sondern auch das Leben der ruinierten Handwerker zu stabilisieren und zu verbessern.

Die Schaffung dieser Genossenschaften trägt auch dazu bei, daß sich die Handwerker durch eigene Lebenserfahrungen von den Vorzügen der Gemeinschaftsarbeit überzeugen und sich die Idee für den Aufbau des Staates aneignen.

Die zu bildenden Produktionsgenossenschaften werden den Bauern in den Wintermonaten Beschäftigung sichern; das wird ihren Enthusiasmus für den Aufbau des Staates stark erhöhen und sie veranlassen, zu der wichtigen Aufgabe, zur Steigerung der Produktion von Gebrauchsgütern, beizutragen.

Unter konsequenter Einhaltung des Prinzips der Freiwilligkeit sind vor allem Produktionsgenossenschaften mit den ländlichen Heimarbeitern und Handwerkern zu organisieren. Nachdem genügend Erfahrungen bei der Organisation und Leitung der Produktionsgenossenschaften vorliegen, sind auch diese schrittweise aus städtischen Handwerkern und weiteren Schichten des Kleinbürgertums zu bilden.

Dabei sind die Berufsarten zu erwägen. Es ist ratsam, die Genossenschaften möglichst auf dieser Grundlage zu organisieren.

Der Arbeitsort dieser Genossenschaften ist unter Berücksichtigung konkreter Bedingungen und der Forderungen der Produzenten rationell festzulegen, wobei man davon ausgehen muß, möglichst die vorhandenen Ausrüstungen und Gebäude zu nutzen. Gemeinsame Werkstätten sind dann einzurichten, wenn die Bedingungen dafür herangereift sind.

Für die Anleitung der Produktionsgenossenschaften ist kein neuer Apparat zu schaffen, sondern es ist angebracht, mit dieser Funktion die Konsumgenossenschaften zu beauftragen. Beim Zentralvorstand der Konsumgenossenschaften sollte eine Abteilung Produktionsgenossenschaften gebildet werden, die für die Anleitung dieser Genossenschaften verantwortlich ist.

Außerdem ist es erforderlich, daß die zuständigen Funktionäre kon-

krete Bestimmungen und Vorschriften erarbeiten, auf deren Grundlage die bei der Organisierung und Leitung der Produktionsgenossenschaften auftretenden Fragen zu lösen sind. Nach der Bestätigung dieser Bestimmungen und Vorschriften durch das Politkomitee des Zentralkomitees der Partei sind sie durchzusetzen.

Die Parteiorganisationen aller Ebenen sind verpflichtet, unter den Funktionären und Volksmassen die Ziele und die Bedeutung der Bildung der Produktionsgenossenschaften ausführlich zu erläutern, damit diese Arbeit ohne geringste Abweichung erfolgreich vonstatten geht.

ÜBER EINIGE PROBLEME BEI DER VERBESSERUNG UND INTENSIVIERUNG DER GETREIDEWIRTSCHAFT DES STAATES

Schlußwort auf der 47. Tagung
des Volkskomitees Nordkoreas
5. September 1947

Die Getreidewirtschaft ist für die Verwaltung und Leitung des Staates von besonderer Bedeutung. Eine falsche Politik in diesem Bereich hemmt den normalen Betrieb der staatlichen Verwaltungsorgane und aller Zweige der Volkswirtschaft, einschließlich der Industrie und des Transport- und Post- und Fernmeldewesens, und die Entwicklung des Landes insgesamt wird dadurch stark behindert. Davon zeugen die Erfahrungen beim demokratischen Aufbau der zwei zurückliegenden Jahre.

Im Vorjahr kamen wir aus Mangel an Lebensmitteln bei verschiedenen Aufbauarbeiten nicht richtig voran. Da jedoch das Nahrungsproblem für dieses Jahr im wesentlichen gelöst ist, wird der Volkswirtschaftsplan 1947 erfolgreich erfüllt werden.

Obwohl wir in diesem Frühjahr den Bauern 10 000 t Lebensmittel und große Mengen Saatgut zur Verfügung gestellt haben, konnten wir die Arbeiter mit 70 000 t, die Schüler und Studenten mit 20 000 t Getreide versorgen. Man kann sagen, daß das ein Erfolg unseres Staates bei der Durchsetzung der Politik in der Getreidewirtschaft ist.

Alle Funktionäre müssen sich dessen zutiefst bewußt sein, wie wichtig dieser Bereich ist, und die entsprechende staatliche Politik konsequent durchsetzen.

Die Lebensmittelfrage der Kleinbürger ist zu lösen.

Gegenwärtig ist in unserem Land diese Frage für die Arbeiter, Bauern und Angestellten im wesentlichen gemeistert. Für die Kleinbürger ist sie jedoch noch nicht in vollem Maße gelöst.

Bisher haben wir deshalb über die Konsumgenossenschaften Lebensmittel an diese Kleinbürger verkauft. Damit haben wir die Spekulation eingeschränkt und die Ernährungsfrage für die Kleinbürger zum Teil bewältigt. Jedoch hat der Staat nur wenige Lebensmittel über die Konsumgenossenschaften verkauft und konnte damit die Marktpreise noch nicht bestimmen. Und bis heute ist diese Frage für die Kleinbürger noch immer nicht gelöst.

Um die Marktpreise für Lebensmittel zu regulieren, die Finanzbasis des Landes zu festigen und die Ernährungsfrage für die Kleinbürger zu lösen, benötigt der Staat mindestens 500 000 t Getreide, die auf dem Markt verkauft werden müssen. Für dieses Jahr stehen für Bauvorhaben insgesamt Investitionen in Höhe von 1 Mrd. Won zur Verfügung; 500 000 t Getreide erbringen aber auf dem Markt allein schon 5 Mrd. Won. Das ermöglicht es uns, den Marktpreis für Getreide staatlich zu regulieren und die finanzielle Basis des Landes noch mehr zu festigen, ganz zu schweigen davon, daß dann auch die Lebensmittelfrage für die Kleinbürger gelöst werden kann. Ferner wird das wirtschaftliche Fundament für den Aufbau eines demokratischen Staates weiter gefestigt, und verschiedene Bauvorhaben können tatkräftig vorangetrieben werden.

In der Nahrungsgüterwirtschaft ist es wichtig, die Einziehung landwirtschaftlicher Naturalsteuer richtig vorzunehmen.

Landwirtschaftliche Naturalsteuer soll richtig erhoben werden, damit bei den Bauern keine Unzufriedenheit entsteht und gleichzeitig die Autorität der Volkskomitees weiter erhöht wird.

Der diesjährige Haushaltsplan sieht ein Aufkommen von insgesamt 468 000 t Getreide vor. Da wir voraussichtlich nur insgesamt 465 000 t Getreide aufbringen werden, fehlen 3000 t Getreide. Diese Fehlmenge könnte durchaus aufgebracht werden, wenn die Mitarbeiter der Volkskomitees aller Ebenen verantwortungsbewußt und richtig an die Einziehung der Naturalsteuer herangehen.

Vor kurzem unterhielten wir uns in einem Dorf mit Bauern. Sie sagten,

daß in diesem Jahr eine reiche Ernte zu erwarten ist. Im Vergleich zum vergangenen Jahr könnten die Erträge mehr als das Doppelte erreichen. Obgleich in einigen Gegenden der Bezirke Hwanghae und Nord-Phyongan gewisse Hochwasserschäden eintraten, könnten meines Erachtens die daraus resultierenden Verluste ausgeglichen werden, da im Landesmaßstab mit einer reichen Ernte zu rechnen ist. Die Bezirke Hwanghae und Nord-Phyongan sollten die durch Hochwasserschäden ausfallende Menge an Getreide aus eigenem Aufkommen aufbringen. Die Bezirke Nord- und Süd-Hamgyong, die eine reiche Ernte verheißen, müssen die Bewegung, über die Naturalsteuer hinaus Getreide an den Staat abzuliefern, zu ihrer wichtigen Aufgabe machen und sie energisch in Angriff nehmen.

Um die Einziehung der Naturalsteuer richtig durchzuführen, müssen die Ermittlungskommissionen gut angeleitet und kontrolliert werden.

Die Mitarbeiter der Volkskomitees aller Ebenen müssen diese Kommissionen ständig anleiten und kontrollieren, sie festigen und ihre Mitglieder rechtzeitig auf mögliche Fehler in ihrer Arbeit aufmerksam machen, sodaß sie eine richtige Einstufung für die Naturalsteuer vornehmen. Die Bauern sind darauf zu orientieren, ihre Verpflichtung zur Naturalsteuer mit Eifer zu erfüllen.

Neben der Einziehung der Naturalsteuer ist es notwendig, ihren Transport vollauf zu sichern. Wenn man die Naturalsteuer einzieht, ohne rechtzeitig für den Transport zu sorgen, erschwert das nicht nur die Einziehung der Naturalsteuer, sondern es kann auch zu gewissen Getreideverlusten führen. Daher müssen die Mitarbeiter der Volkskomitees aller Ebenen streng darauf achten, daß die Naturalsteuer rechtzeitig befördert wird.

Der Leiter der Abteilung Land- und Forstwirtschaft des Volkskomitees des Bezirks Kangwon verlangte Benzin für die Beförderung des Getreides; unter den heutigen Verhältnissen kann man dem nicht nachkommen.

Es ist die Aufgabe der Mitarbeiter aller Volkskomitees, den Einsatz von Fuhrwerken und Arbeitskräften planmäßig zu organisieren, damit die abgelieferte Naturalsteuer rechtzeitig abtransportiert wird.

Es ist auch für eine angemessene Lagerung des Getreides zu sorgen.

Dafür sind Speicher zu bauen. Im Maßstab des ganzen Landes fehlen

etwa 138 600 m^2 Speicherfläche. Aus finanziellen Gründen planen wir jedoch noch nicht, diese fehlenden Speicher zu errichten.

Alle Bezirksvolkskomitees müssen die gegebenen Bedingungen maximal nutzen und selbst Speicherkapazitäten schaffen.

Im Bezirk Süd-Phyongan gibt es viele leer stehende Häuser. Unter ihnen sind geeignete auszuwählen, die als Getreidelager genutzt werden können. Das Departement Industrie muß der Abteilung Getreidewirtschaft unbenutzte Gebäude in den Betrieben übergeben, um sie als Lagerhäuser zu nutzen. Der Bezirk Nord-Hamgyong muß den Bau einiger Speicher einplanen, weil von dort der Handelsaustausch mit den nordöstlichen Gebieten Chinas erfolgt.

Das Saatgut ist sorgfältig zu lagern.

Es ist eine Aufgabe aller Ebenen, daß ab sofort von dem als Naturalsteuer eingezogenen Getreide planmäßig das für das nächste Landwirtschaftsjahr benötigte Saatgut sortiert und gut eingelagert wird. Im Vorjahr haben die Funktionäre keinen Wert auf den Schutz der Saatgutspeicher gelegt. Deshalb brachen sechs Brände aus.

Damit es nicht erneut zu solchen Zwischenfällen kommt, müssen wir von vornherein entschiedene Sicherheitsmaßnahmen ergreifen und besonders dafür sorgen, daß sich im Umkreis von 50 Metern von den Speichern keine Wohnhäuser befinden.

Der Getreideaufkauf muß gut organisiert werden. Nur wenn das erreicht ist, kann das Ernährungsproblem in unserem Land restlos gelöst und das Leben der Bauern weiter verbessert werden.

Der Getreideaufkauf kann nur dann erfolgreich durchgeführt werden, wenn die Interessen des Staates und der Bauern richtig miteinander verbunden werden. Es ist dafür zu sorgen, daß beim Getreideaufkauf die Forderungen der Bauern genau berücksichtigt werden und die Methode des Warenaustausches angewandt wird. Insbesondere ist der Getreideaufkauf durch konkrete Maßnahmen zum Austausch von Getreide gegen Düngemittel zu stimulieren.

In der Getreidewirtschaft ist es wichtig, eine aktive Bewegung für die Einsparung von Lebensmitteln zu entfalten.

Diese Frage muß entschieden in den Vordergrund gestellt werden und ihre Wichtigkeit und Bedeutung sind den Massen eingehend zu

erläutern und unter ihnen zu propagieren. So muß die Einsparung von Lebensmitteln zu einer Bewegung des ganzen Volkes werden.

Die Verbesserung der Getreidewirtschaft erfordert, daß die Mitarbeiter der Volkskomitees konsequent mit lokalpatriotischen und liberalistischen Tendenzen brechen.

Wenn das auch Einzelerscheinungen sind, gibt es in den Volkskomitees aller Ebenen immer noch Funktionäre, die nicht an den Staat als Ganzes denken und nur von ihren lokalpatriotischen Ansichten ausgehen.

Der Vorsitzende des Volkskomitees des Bezirkes Nord-Phyongan hatte von der Zentralen mehrfach die Weisung erhalten, an das Pyongyanger Getreideverarbeitungswerk Mais als Rohstoff für die Versuchsproduktion von Stärke zu liefern, kam ihr aber nicht nach. Das Volkskomitee des Bezirkes Süd-Phyongan hat ohne triftigen Grund 600 t Getreide gehortet. Die Volkskomitees der Bezirke Süd-Hamgyong und Kangwon haben ohne Bestätigung des Volkskomitees Nordkoreas an Stelle der Naturalsteuer Bargeld angenommen, und zwar für 1 *Mal* (7,5 kg) Getreide 5 Won. Es ist sehr bedauerlich, daß es bei den Mitarbeitern der Volkskomitees immer noch solche Erscheinungen gibt.

Die Vorsitzenden aller Bezirksvolkskomitees sind verpflichtet, den lokalpatriotischen und liberalistischen Arbeitsstil schnellstens zu beseitigen und sich konsequent auf die Direktiven der Zentrale zu stützen, um insbesondere die Einziehung von Naturalsteuer aus der Herbsternte exakt vorzunehmen.

Durchgreifende Maßnahmen müssen zur Verhütung von Waldbränden ergriffen werden.

Im vergangenen Jahr brachen im Bezirk Kangwon und in anderen Gebieten Waldbrände aus, wodurch nicht geringe Verluste eintraten. Im Allgemeinen ist die Ursache der Waldbrände darin zu suchen, daß manche Menschen unvorsichtig sind. Sie können durchaus verhütet werden, wenn den Bürgern die Maßnahmen zur Vorbeugung gegen Waldbrände richtig erläutert werden und wenn die Kontrolle verstärkt wird. Es obliegt den Vorsitzenden aller Bezirksvolkskomitees, unter anderem eine Brandschutzkommission zu organisieren und Maßnahmen einzuleiten, damit diese Kommission wirksam arbeiten kann.

Ebenso gewissenhaft müssen Maßnahmen zur Verhütung von

Hochwasserschäden getroffen werden. Dafür ist es notwendig, an allen Flüssen, wo Wasserschäden auftreten können, feste Dämme zu errichten und umfassende Bauarbeiten für die Flußregulierung in Angriff zu nehmen.

Zum Schluß werde ich nachdrücklich einige Probleme behandeln, die im Bericht über die Auswertung der Kontrolle der Arbeit des Volkskomitees des Bezirks Süd-Phyongan und in den Diskussionsbeiträgen aufgeworfen wurden.

Bis jetzt haben die Mitarbeiter dieses Volkskomitees im wesentlichen alle Gesetze und Beschlüsse des Volkskomitees Nordkoreas konsequent verwirklicht und viel geleistet. In der Arbeit dieses Bezirksvolkskomitees gibt es jedoch auch nicht wenige Mängel.

Die verantwortlichen Mitarbeiter dieses Bezirksvolkskomitees organisieren und leiten die Arbeit nicht so an, wie das erforderlich wäre. Aus diesem Grunde handeln die Abteilungsleiter nach eigenem Ermessen, und in der Arbeit sind Planmäßigkeit und Einheitlichkeit nicht gesichert.

Die verantwortlichen Mitarbeiter des Bezirksvolkskomitees befaßten sich auch ungenügend mit der Kontrolle der Arbeit. Folglich werden Unzulänglichkeiten in der gesamten Arbeit dieses Bezirkes nicht rechtzeitig beseitigt.

Die verantwortlichen Funktionäre des Bezirksvolkskomitees verzetteln sich in der Arbeit und führen sie nicht zu Ende. Sie nahmen unbedacht und ohne Rücksicht auf die tatsächliche finanzielle Lage im Bezirk zu viele Bauarbeiten in Angriff. Daher waren schließlich die finanziellen Mittel erschöpft, und kein einziges Bauobjekt konnte fertig gestellt werden.

Bei den Mitarbeitern des Volkskomitees des Bezirks Süd-Phyongan wird immer noch in erheblichem Maße der überlebte, bürokratische und formale Arbeitsstil angewandt.

Es kommt nicht selten vor, daß sich manche von ihnen von den Volksmassen lösen, weil sie sich mit der konkreten Lage am Ort nicht gründlich vertraut machen und nur vom grünen Tisch aus anweisen. Ein Beispiel dafür ist, wie in diesem Frühjahr die chemischen Düngemittel verteilt worden sind. Die Zentrale hatte angeordnet, rechtzeitig Düngemittel an die Bauern zu verteilen. Die Funktionäre des Bezirksvolkskomitees jedoch blieben im Büro, befaßten sich nur mit Schriftstücken und ver-

teilten wochenlang keinen Dünger. Das führte zu Unzufriedenheit unter manchen Bauern und hemmte in starkem Maße die Arbeit in der Landwirtschaft.

Trotz dieser genannten Fehler im Arbeitsstil leisten aber die Mitarbeiter des Volkskomitees des Bezirkes Süd-Phyongan ihre Arbeit im Allgemeinen mit großem Enthusiasmus.

Die verantwortlichen Mitarbeiter der Bezirksvolkskomitees sollten sich darum bemühen, so schnell wie möglich mit dem alten bürokratischen, formalistischen und liberalistischen Arbeitsstil zu brechen und sich einen neuen Arbeitsstil anzueignen, der die Unterstützung der Volksmassen genießt. Sie sollten einen exakten Arbeitsplan ausarbeiten, stets die Kräfte auf die Lösung der Hauptfrage konzentrieren und die Abteilungsleiter gewissenhaft anleiten, damit diese ihre Aufgabe bewußt in Angriff nehmen können.

ÜBER DIE AUFGABEN UND DIE ROLLE DER PROPAGANDISTEN BEIM AUFBAU DES DEMOKRATISCHEN KOREA

Ansprache auf der gemeinsamen Beratung der zuständigen Leiter für Propaganda aus allen Bezirken

7. September 1947

In der gegenwärtigen Etappe spielen die Propagandisten eine sehr wichtige Rolle. Propagandisten sind es, die im Volk die demokratische Ideologie verbreiten und es zuverlässig mit dieser Ideologie wappnen. Die Propaganda bringt dem Volk all unsere wohldurchdachten Maßnahmen zur Stärkung der Volksmacht nahe. Gut geführte Propagandaarbeit überzeugt das Volk von der Politik des Volkskomitees als Ganzes, schlechte Propagandaarbeit hingegen vermag es nicht, das Volk voll und ganz damit vertraut zu machen.

Ihrer vom Staat und Volk übernommenen ehrenvollen Aufgabe zutiefst bewußt, sollten die Propagandisten in Zukunft die Propaganda intensiver gestalten.

Sie müssen sich zunächst in allen Problemen beim Aufbau des demokratischen Korea genau auskennen. Andernfalls können sie diese dem Volk nicht exakt erläutern.

Den Propagandisten obliegt die Aufgabe, zu erfahrenen Funktionären des demokratischen Korea mit festem politisch-ideologischem Standpunkt zu werden. Voraussetzung dafür ist die Erhöhung ihres theoretischen Niveaus und vor allem das sehr gründliche Studium der Politik und Gesetze des Volkskomitees.

Die Propagandisten sollen auch bestrebt sein, das Volkskomitee zu festigen.

Die richtige Politik des Volkskomitees Nordkoreas, der durch das Volk gewählten wahren Volksmacht, ist auf das Wohl des Volkes ausgerichtet. Ohne die geringste Wankelmütigkeit wird es dem Volk dienen, welche Schwierigkeiten sich in Zukunft auch auftürmen mögen.

Unter den Mitarbeitern der Organe der Volksmacht ist verstärkt politisch-erzieherische Arbeit zu leisten, damit das Volkskomitee imstande ist, eine richtige politische Linie auszuarbeiten und diese dann konsequent durchzusetzen.

Die Leiter der Propagandaabteilungen in den Bezirken sind verpflichtet, die propagandistisch-erzieherische Arbeit in den Griff zu bekommen, um den Mitarbeitern der Organe der Volksmacht die Politik und Gesetze des Volkskomitees wie auch die außen- und innenpolitische Lage rechtzeitig und genau zu erläutern sowie ihr politisch-theoretisches Niveau zu erhöhen.

Die Propagandisten haben auch die Verpflichtung, durch ihre intensive Aufklärungsarbeit dafür zu sorgen, daß die überlebten Arbeitsmethoden und der Arbeitsstil des japanischen Imperialismus, die unter den Funktionären der Volksmachtorgane noch in vieler Hinsicht vorhanden sind, ein für alle Mal der Vergangenheit angehören.

Alle Mitarbeiter der Organe der Volksmacht müssen sich auf diesem Wege zu wahren nationalen Kadern entwickeln, die treu ihrem Vaterland und Volk dienen.

Dem ganzen Volk die demokratische Ideologie zu vermitteln – das stellt sich heute als eine von der ganzen Nation zu erfüllende Aufgabe. Wenn sich das ganze Volk zuverlässig mit den demokratischen Ideen vertraut macht, ist es durchaus in der Lage, auch die schwersten und kompliziertesten Aufgaben zu erfüllen, und es hat nichts zu befürchten, auch wenn Diversanten und Saboteure mit allen nur erdenklichen hinterhältigen Methoden und Mitteln versuchen, sich in unsere Reihen einzuschleichen.

Allen Funktionären der Machtorgane, angefangen von den Leitern der Departements des Volkskomitees Nordkoreas bis hin zu den Vorsitzenden der Gemeindevolkskomitees, wird es zur Pflicht gemacht,

mindestens vier Stunden in der Woche politische Aufklärungsarbeit unter der Bevölkerung durchzuführen. Der Leiter der Propagandaabteilung jedes Bezirks muß einmal im Monat den Mitarbeitern der Machtorgane die Grundlinie der Erziehungsarbeit vermitteln. Es gehört zu seinen Aufgaben, den Lehrgang für die Lektoren, die für die politische Aufklärung zuständig sind, regelmäßig zu organisieren.

Die Propagandisten müssen die politische und kulturelle Arbeit mit voller Kraft entfalten und dafür auch die Wandzeitungen und die Zeitungsschau effektiv zu nutzen verstehen.

Wandzeitung und Zeitungsschau sind wichtige Mittel für die Erziehung des Volkes im demokratischen Sinne. Mit deren Hilfe muß man ausgezeichnete Leistungen, die beim Aufbau des demokratischen Korea erreicht werden, verbreiten und die Politik und die Gesetze des Volkskomitees erläutern und propagieren.

Wenn sich alle Kader von den übergeordneten bis hin zu den untergeordneten Organen politisch fest mit dem Volk zusammenschließen, kann jede Intrige und List der Reaktionäre rechtzeitig durchkreuzt werden.

Die feste politische Geschlossenheit von Kadern und Volk ist nur durch eine unermüdliche politisch-erzieherische Arbeit zu erreichen. Es ist Aufgabe der Propagandisten, die politisch-erzieherische Arbeit unter den Kadern und dem ganzen Volk noch intensiver zu gestalten, um Kader und Volk zu einer starken politischen Macht werden zu lassen, die sich fest um das Volkskomitee schart.

Ferner müssen die Propagandisten bemüht sein, die bei den verschiedenen demokratischen Reformen erzielten Erfolge weiter zu festigen und zu entwickeln.

Wichtig für die Festigung und Weiterentwicklung der durch die Reformen errungenen Siege ist, den Volkswirtschaftsplan für 1947 überzuerfüllen. Dadurch eine feste Grundlage für den Fortschritt unserer Nation und den Aufbau des demokratischen Korea zu schaffen – das ist heute die wichtigste Aufgabe, die vor der ganzen Bevölkerung Nordkoreas steht.

Die Propaganda für das Ziel der Überbietung des diesjährigen Volkswirtschaftsplans ist noch zu schwach. Die Propagandisten sind verpflichtet, durch umfassende Tätigkeit die Massen zum Kampf für die Übererfüllung des Plans mitzureißen.

Der Aufbau eines demokratischen Korea ist unlösbar mit dem Aufbau der Wirtschaft verbunden. Ohne wirtschaftliche Unabhängigkeit ist auch der Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates nicht möglich. Wir entwickeln durch die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans die einst koloniale Industrie unseres Landes zu einer selbstständigen nationalen Industrie und schaffen die Basis für eine selbstständige nationale Wirtschaft. So müssen wir auf die eigene Kraft vertrauen, also eigenständig sein, ohne uns auf andere zu stützen. Das ganze Volk muß mit großem Elan und unermüdlich in der Produktion arbeiten und alle auftauchenden Schwierigkeiten überwinden. Nur auf diesem Wege kann es die ökonomische Selbstständigkeit erreichen.

Nur wenn das Volk aktiv am Aufbau der Wirtschaft teilnimmt und mehr als bisher Massenbedarfsartikel produziert, kann das Leben des Volkes verbessert werden. Das müssen die Propagandisten in starkem Maße der Bevölkerung auseinandersetzen und ihr vor allem die politische Bedeutung und die Wichtigkeit der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans klar und deutlich vor Augen führen, damit sie aktiv am Kampf für die Übererfüllung des Volkswirtschaftsplans teilnimmt.

In der Propagandaarbeit für die landwirtschaftliche Produktion steht Folgendes im Vordergrund: Erstens ist auf die Bauern einzuwirken, daß sie die landwirtschaftliche Naturalsteuer termingemäß und in der festgelegten Menge abliefern.

Dadurch erfüllen sie die ihnen vom Staat auferlegte Pflicht. Das Ernährungsproblem ist heute in unserem Land eine Grundfrage, deren erfolgreiche Lösung über die Erfolge beim Aufbau des demokratischen Korea entscheidet. Nahrungsmittel sind heute so kostbar wie Gold. Nur wenn die Naturalsteuer termingemäß und in der festgelegten Menge abgeliefert wird, kann auf dieser Grundlage dann der Volkswirtschaftsplan für das nächste Jahr ausgearbeitet werden. Wie wir sehen, ist das Nahrungsproblem eine äußerst wichtige Frage bei der Wiederherstellung und der Entwicklung der Volkswirtschaft.

Durch eine intensive Erziehungsarbeit sollen die Propagandisten alle Bauern veranlassen, die Naturalsteuer rechtzeitig und in der entsprechenden Quantität an den Staat zu liefern. Daneben gilt es, den Kampf für die sparsame Verwendung der Nahrungsmittel zu verstärken. Die

Bauern sollten nicht Korngetreide zu Schnaps oder Näschereien verarbeiten. Sie sollten auch verschiedene Bräuche wie Eheschließungen, Festtage, Trauerfeiern und dergleichen einfacher gestalten, um so eine Verschwendung von Lebensmitteln zu vermeiden.

Zweitens ist auf die Bauern einzuwirken, daß sie sich ausreichend mit Saatgut versorgen.

In diesem Jahr lieferte der Staat für die Frühjahrsbestellung den Bauern Saatgut in großer Menge. Das zeigt, daß sie die Bevorratung mit Saatgut vernachlässigten.

Es ist Aufgabe der Propagandisten, die Bauern von der Notwendigkeit zu überzeugen, sich mit Saatgut in ausreichender Menge zu bevorraten.

Drittens sind die Bauern auf ihre Pflicht zur Wachsamkeit gegenüber reaktionären Brandstiftern hinzuweisen und darauf, die Getreidelager zuverlässig zu schützen.

Verräter an der Nation und projapanische Helfershelfer warten nur auf Gelegenheiten, die Getreidelager in Brand zu setzen, um das Leben unseres Volkes zu stören. Das ganze Volk sollte hohe Wachsamkeit üben und rechtzeitig die Versuche der Reaktionäre durchkreuzen, die durch das Abbrennen der Lagerhäuser eine Hungersnot auszulösen beabsichtigen. Alle Materialien, Gebäude, Einrichtungen sowie die Verkehrswege und Transportmittel müssen vor subversiven Anschlägen der Reaktionäre zuverlässig verteidigt werden.

Viertens sind im Rahmen einer Volksbewegung die Wälder zu schützen.

Die Forstschutzarbeit hängt eng mit der landwirtschaftlichen Produktion zusammen. Sie ist eine wichtige Arbeit für die Sicherung der Reichtümer des Territoriums und auch des Ackerlandes.

Die Propagandisten sollen dem ganzen Volk die Bedeutung des Forstschutzes darlegen und die für diese Arbeit notwendigen Kenntnisse vermitteln, damit es aktiv am Forstschutz teilnimmt und dabei große patriotische Aktivitäten entfaltet.

Fünftens ist das Volk zu ordnungsgemäßen Flußregulierungsarbeiten aufzurufen.

Die japanischen Imperialisten hatten früher nur im Sinn, die wertvollen Naturschätze unseres Landes auszuplündern, und schenkten der

Flußregulierung keine Aufmerksamkeit. Folglich waren jedes Jahr in großer Menge Verluste an Blut und Gut durch Überschwemmungen zu beklagen. An den Flüssen müssen wir Deiche und Steindämme bauen, um die verheerenden Wirkungen der Überschwemmungen zu verhindern. Wir müssen auch große Flächen neuen Ackerlandes gewinnen.

Es ist die Pflicht der Propagandisten, dem Volk die Wichtigkeit der Flußregulierungen gründlich zu erläutern und es zu veranlassen, mit großem patriotischem Enthusiasmus aktiv an dieser Arbeit teilzunehmen.

Ferner müssen die Propagandisten durch eine gute Erziehungsarbeit erreichen, daß das Volk eine richtige Vorstellung von den Mitarbeitern des Sicherheitsdienstes hat.

Eine ganze Menge Menschen hat noch keine vertrauensvolle Einstellung zu den Mitarbeitern der Sicherheitsorgane. Diese Mitarbeiter sind die Söhne und Töchter des werktätigen Volkes, die freiwillig die Aufgabe übernommen haben, Blut und Gut des Volkes zu schützen und den Aufbau des demokratischen Korea vor feindlichen Störmaßnahmen zu verteidigen. Die Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes erfüllen beim Aufbau des demokratischen Korea eine äußerst schwere, aber auch ehrenvolle Aufgabe.

Das Volk ist verpflichtet, sie zu ermutigen, damit sie ihrer Arbeit vollauf nachkommen, und ihnen zu helfen, daß sie, frei von Sorgen um ihre Familien, ihren Dienst sehr gewissenhaft verrichten können. Das Volk muß die falsche Vorstellung von diesen Mitarbeitern aufgeben, daß es die Mitarbeiter des Sicherheitsdienstes mit den ehemaligen Polizeischergen des japanischen Imperialismus gleichsetzt. Gemeinsam und im Einvernehmen mit den Mitarbeitern des Sicherheitsdienstes soll das Volk das Vaterland zuverlässig verteidigen.

Eine weitere Aufgabe der Propagandisten ist es, darauf hinzuwirken, daß das ganze Volk einen nachhaltigen Kampf gegen die Reaktionäre aufnimmt.

Die Propagandisten sind verpflichtet, die großen Erfolge, die beim Aufbau des demokratischen Korea von der Bevölkerung Nordkoreas erzielt worden sind, und die sich mit jedem Tag entwickelnde und rühmenswerte Realität allen bekannt und dadurch bewußt zu machen, daß unser Kurs der einzig richtige Weg zur Unabhängigkeit und Entwick-

lung Koreas ist. In gleicher Weise müssen die Propagandisten die Verbrechen der projapanischen und proamerikanischen Elemente und der Verräter an der Nation, die unseren demokratischen Aufbau zerstören und unser Land erneut feudalisieren und kolonialisieren wollen, schonungslos entlarven, damit das ganze Volk, einig in seinem Haß gegen den Feind, die Reaktionäre zum Teufel jagt. Wir müssen die Demokratische Nationale Einheitsfront erheblich erweitern, um dadurch die landesverräterischen reaktionären Kräfte in Südkorea unschädlich zu machen.

Das sind die Schwerpunktaufgaben für die Propagandisten. Es gilt, die Propagandaarbeit zu verstärken, um dadurch das ganze Volk für den Aufbau des demokratischen Korea voller Kraft zu aktivieren und zu mobilisieren.

ÜBER DIE ENTWICKLUNG DER LITERATUR UND KUNST UND DIE ENTFALTUNG EINER BREITEN KULTURELLEN MASSENARBEIT

Schlußwort auf der Sitzung des Präsidiums des ZK der PdA Nordkoreas

16. September 1947

Mit gutem Ergebnis haben wir die Punkte der Tagesordnung beraten und entsprechende Beschlüsse gefaßt.

Ich bin der Überzeugung, Sie werden sich aktiv dafür einsetzen, die auf der Tagung besprochenen und beschlossenen Aufgaben zu erfüllen. Auf einige Fragen möchte ich im Folgenden eingehen:

Zunächst etwas zur Entwicklung der Literatur und Kunst.

Hier ist es überaus wichtig, daß sich Schriftsteller und Künstler die demokratischen Ideen zu eigen machen.

Unter den Kulturschaffenden Koreas gab es früher Menschen, die beharrlich gegen die Unterdrückung durch den japanischen Imperialismus und für den Schutz des wertvollen nationalen Kulturerbes unseres Landes kämpften. Die absolute Mehrheit der auf diesem Gebiet tätigen Menschen diente jedoch dem japanischen Imperialismus und der Klasse der Besitzenden. Selbst diejenigen, die von patriotischen und progressiven Ideen beseelt waren, konnten unter den damaligen Umständen weder Werke für das werktätige Volk schreiben noch ihre wahren Gedanken und Gefühle darin zum Ausdruck bringen. Unter der Herrschaft des japanischen Imperialismus waren die koreanischen Kulturschaffenden

dazu verdammt, um ihrer Existenz willen den japanischen Imperialisten und der Bourgeoisie zu dienen, ganz gleich, von welchen subjektiven Wünschen und Bestrebungen sie auch beseelt waren.

Seit dem Tag der Befreiung am 15. August sind koreanische Kulturschaffende Menschen neuer Prägung, die ihrem Vaterland und ihrem Volk dienen.

Voll und ganz unterstützen sie nach der Befreiung die Maßnahmen unserer Partei und der Volksmacht. Sie setzten im festen Bündnis mit den Arbeitern und Bauern ihre ganze Kraft dafür ein, die gestellten Aufgaben zu erfüllen. All ihr Wissen und ihre Talente entfalteten sie für die Wiederherstellung und Entwicklung der vom japanischen Imperialismus grausam zerstörten nationalen Kultur und Kunst, und sie spielten eine beachtliche Rolle bei der Durchsetzung der großen demokratischen Reformen und waren dabei ein wichtiger Faktor. Unsere Kulturschaffenden leisteten einen grandiosen Beitrag zum Aufbau des neuen, demokratischen Korea, was in starkem Maße ihre ideologische Entwicklung beeinflußte. Als Ergebnis wurde eine beachtliche Anzahl fortschrittlicher Schriftsteller und Künstler in die Reihen unserer Partei aufgenommen.

Trotzdem existieren unter den Schriftstellern und Künstlern immer noch viele Überreste überlebter Ideen aus der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus.

Diejenigen unserer Kulturschaffenden irren sich, wenn sie heute denken, die überlebten Ideen und Gewohnheiten aus der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus gänzlich von sich geworfen zu haben, sozusagen, daß sie bereits jetzt zu wahren Angehörigen der werktätigen Intelligenz zählen. Die in den Köpfen der Menschen haftenden Überreste veralteter Ideen lassen sich nicht von heute auf morgen beseitigen. Erst im Verlauf unermüdlicher und ausdauernder ideologischer Erziehung und des ideologischen Kampfes kann solches Gedankengut überwunden werden. Gegenwärtig durchlaufen die Kulturschaffenden den Prozeß dieser Wandlung zur werktätigen Intelligenz, den Prozeß der Überwindung überlebter Ideen.

Die Überreste von Ideen aus der Zeit des japanischen Imperialismus, mit denen Schriftsteller und Künstler behaftet sind, beeinflussen die

Entwicklung unserer Literatur und Kunst auf diese und jene Weise negativ. Unsere Literatur und Kunst kommen den Anforderungen des Aufbaus des neuen, demokratischen Korea und den Ansprüchen des Volkes nicht nach. Die engstirnigen handwerklichen Formen sind noch nicht überwunden, und Literatur und Kunst existieren losgelöst von den breiten Massen.

Folglich muß die Parteiorganisation des Generalverbandes der Literatur- und Kunstschaffenden ihre Hauptkraft darauf konzentrieren, wirksam die Schriftsteller und Künstler ideologisch zu erziehen.

Sie soll unsere Schriftsteller und Künstler intensiv im Geiste demokratischer Ideen erziehen und damit erreichen, daß noch mehr Werke der Literatur und Kunst geschaffen werden, die das wirkliche Leben unseres Volkes lebendig und wahrheitsgetreu widerspiegeln. Auf diesem Wege sind mehr große Werke zu schaffen, die als starkes Rüstzeug, d. h. als Lehrbuch zur Erziehung der werktätigen Massen beitragen und sie für die Neugestaltung des Vaterlandes begeistern.

Die Entwicklung der Literatur und Kunst erfordert, die alten Schriftsteller und Künstler tatkräftig für den Aufbau der Nationalkultur heranzuziehen und zugleich noch mehr um den Nachwuchs aus dem werktätigen Volk bemüht zu sein.

Gegenwärtig haben wir noch sehr wenig junge Schriftsteller und Künstler, die von Arbeitern und Bauern abstammen. Wir müssen unter den Schriftstellern und Künstlern die Mystifizierung der Kunst und die Tendenz der Unterschätzung der heranwachsenden Schriftsteller und Künstler konsequent überwinden und uns intensiv für die verstärkte Heranbildung des Nachwuchses einsetzen. Der Generalverband der Literatur- und Kunstschaffenden soll sich intensiv mit den neuen Schriftstellern und Künstlern befassen, deren schöpferische Initiative und Aktivität fördern und die jungen Menschen wirksam unterstützen, damit sie in kurzer Zeit zu bewußten und fähigen Literatur- und Kunstschaffenden werden.

In der literarischen und künstlerischen Tätigkeit gilt es, die Methode des realistischen Schaffens durchzusetzen.

Schriftsteller und Künstler müssen tief in die Wirklichkeit eindringen, um realistische Literatur- und Kunstwerke schaffen zu können. Ohne

die reale Bezogenheit zur Wirklichkeit ist es ausgeschlossen, Werke zu schaffen, die das Leben der Volksmassen, deren Gedanken und Gefühle wie auch deren Streben richtig widerspiegeln. Die Schriftsteller und Künstler sollen die Wirklichkeit konkret kennen lernen und die Erfolge unseres Volkes bei der Neugestaltung des Vaterlandes realistisch und lebendig gestalten. Auf diesem Wege sind die Menschen als positive Helden und typisch darzustellen, wie sie mit Hingabe um die Neugestaltung des Vaterlandes ringen. Erforderlich ist es, viele volksverbundene Werke zu schaffen und die demokratischen Umwälzungen wahrheitsgetreu zu beschreiben.

Zur Entwicklung der Literatur und Kunst gehört auch die Einführung der progressiven Kultur aus anderen Ländern.

Gewiß sollten wir auf die Literatur und Kunst unseres Landes stolz sein und sie in den Vordergrund stellen, dabei jedoch nicht engstirnig im nationalen Rahmen verharren. Zur Entwicklung der Literatur und Kunst gilt es deshalb, neben der Fortführung und Weiterentwicklung des uns eigenen Erbes der Nationalkultur die progressive Kultur anderer Länder zu übernehmen, allerdings in Übereinstimmung mit den realen Verhältnissen unseres Landes.

Bei manchen Kulturschaffenden ist jedoch die chauvinistische Einstellung festzustellen, unter Berufung auf die Hervorhebung der nationalen Aspekte progressives ausländisches Kulturgut absolut ablehnen zu wollen. Diese Tendenz müssen wir bekämpfen.

Unter den Schriftstellern und Künstlern ist auch ein intensiver Kampf dagegen zu führen, daß Werke anderer ohne jeden Grund abgetan werden.

Manche Schriftsteller und Künstler sind selbst unfähig, Nennenswertes zu schaffen, kritisieren jedoch oftmals grundlos die geschaffenen Werke anderer. Diese falsche Tendenz ist immer noch vorhanden.

Folgend ein Beispiel dafür: Kürzlich wurde im Filmstudio der Film „Nordkorea“ gedreht, der die Wirklichkeit unseres Landes darstellt; unbegründet wurde vom Verband der Filmschaffenden Kritik geübt.

Durch intensive ideologische Erziehung und den ideologischen Kampf müssen wir erreichen, daß die falsche Tendenz unter den Schriftstellern und Künstlern bald der Vergangenheit angehört. Sie alle

sollten Anstrengungen unternehmen, um eine volksverbundene Literatur und Kunst zu schaffen und zu entwickeln.

Der Generalverband der Literatur- und Kunstschaffenden soll für seine unterstellten Organisationen zuverlässige, fähige Kräfte gewinnen, in seiner Arbeit ein geordnetes System einführen und in allen seinen Organisationen Ordnung und Disziplin konsequent durchsetzen. Zugleich ist sehr aufmerksam dafür Sorge zu tragen, daß hinreichende Arbeitsbedingungen für die schöpferische Tätigkeit der Schriftsteller und Künstler in ihrem Bereich gegeben sind.

Folgend einige Ausführungen zur tatkräftigen Entfaltung der kulturellen Massenarbeit.

Die rege Entfaltung einer breiten kulturellen Massenarbeit hat eine überaus große Bedeutung, um die Bevölkerung mit den demokratischen Ideen vertraut zu machen, die Massenbasis zum Aufbau der Nationalkultur zu festigen und schnellstens ein neues Korea aufzubauen.

Der Kurs steht fest: Alle Einrichtungen und Mittel für die kulturelle und künstlerische Tätigkeit, darunter Theater, Kinos und Bibliotheken, die früher Eigentum der japanischen Imperialisten und ihrer Handlanger waren, wurden bereits in Staatseigentum überführt. Für alle Werktätigen werden neue kulturelle Einrichtungen geschaffen, die den Volksmassen dienen und die kulturelle Massenarbeit tatkräftig fördern. So wurden im volkseigenen Betrieb im Gebiet Hungnam und in anderen Betrieben bereits verschiedene Kultureinrichtungen für die Werktätigen aufgebaut.

Die kulturelle Massenarbeit hier und woanders entspricht aber heute noch nicht dem von unserer Partei geforderten Niveau. Wir haben einen äußerst rückständigen Zustand zu verzeichnen. Das hängt damit zusammen, daß die Gewerkschaften der Betriebe und ihre Funktionäre die Wichtigkeit und die Bedeutung der kulturellen Massenarbeit noch nicht klar genug erkannt haben und sich daher sehr wenig um die Förderung der kulturellen Arbeit bemühen.

Wir müssen die Fehler in der kulturellen Massenarbeit so schnell wie möglich ausmerzen und diese Arbeit mit den breiten werktätigen Massen immer mehr entfalten.

Es gilt, in erster Linie Zeitungen, Zeitschriften und verschiedene andere Publikationen wie auch Literatur- und Kunstwerke, darunter

Lieder und Romane, für die werktätigen Volksmassen verständlicher zu machen und inhaltsreicher zu gestalten. Diese Tätigkeit wird die kulturelle Massenarbeit beleben.

Im Bericht und in den Diskussionsbeiträgen auf der heutigen Tagung wurde unterstrichen, daß gegenwärtig Zeitungen, Zeitschriften und andere Publikationen sowie literarische und künstlerische Werke sehr inhaltsarm sind. Außerdem gibt es darin viele Begriffe, die den Volksmassen schwer verständlich sind; es erscheinen auch nicht wenig Publikationen, die den Realitäten unseres Landes zuwiderlaufen.

Manche Genossen benutzen unter dem Vorwand, in einer gehobenen Sprache zu schreiben, derart schwere Begriffe, die sie selbst kaum verstehen. Sie behaupten: Diese Art Sprache werden sie den Volksmassen durch Erläuterungen verständlich machen. Das ist eine falsche Ansicht. Ein Werk mag einen noch so hohen künstlerischen und ideologischen Gehalt haben, es nützt aber nichts, wenn es den Volksmassen unverständlich bleibt und bei ihnen nicht ankommt. Dies widerspricht also eindeutig unserer grundlegenden Orientierung zur Herausgabe von Zeitungen, Zeitschriften und anderen Presseerzeugnissen, von Romanen und anderen literarischen und künstlerischen Werken.

Es gibt auch Leute, die meinen, daß es den ideologischen und künstlerischen Gehalt bzw. Wert des künstlerischen Schaffens einschränkt, wenn man die Werke so verfaßt, daß sie von den werktätigen Volksmassen verstanden werden. Diese Einstellung entspringt ebenfalls einem falschen ideologischen Standpunkt.

Allen ist es bekannt, daß der ideologische und künstlerische Gehalt und damit der Wert der Zeitungen, Zeitschriften und anderer Presseerzeugnisse, der literarischen und künstlerischen Werke einschließlich der Romane und Lieder vom Sujet und Inhalt bestimmt werden, keinesfalls aber dadurch, daß sie die von den Massen kaum verstandenen Schreibstile enthalten. Deshalb ist ein großes Augenmerk darauf zu richten, daß all die literarischen und künstlerischen Publikationen immer tiefer in die Massen eindringen und noch besser der kulturellen Aufklärung der Werktätigen dienen.

Zur Entfaltung einer breiten kulturellen Massenarbeit müssen mehr Lieder und andere literarische und künstlerische Werke geschaffen werden.

Heute haben wir nur wenige Lieder, die den werktätigen Volksmassen dienen und von ihnen gern gesungen werden, ja es gibt noch nicht einmal gediegene Lieder für die Berufskünstler. Dies zeigen eindeutig die Darbietungen der Gesangs- und Tanzgruppe der Bauern des Bezirkes Kangwon, die an den künstlerischen Festspielen anläßlich des 2. Jahrestages der Befreiung am 15. August teilnahm. Sie trat mit verschiedenen Tänzen auf, die unter anderem der Aussaat und Ernte gewidmet waren. Passende Lieder dazu gab es nicht, und von Anfang bis Ende wurde lediglich eine eintönig gleiche Weise mit bum! bum! dargeboten. Auf diese Art und Weise läßt sich unsere kulturelle Massenarbeit nicht entwickeln.

Die Schriftsteller und Künstler sind verpflichtet, eine umfassende Arbeit zu leisten, um recht viele Lieder und andere literarische und künstlerische Werke zu schaffen und zu popularisieren, die den Lebensgefühlen unseres Volkes entsprechen und die Realitäten im Arbeitsprozeß widerspiegeln.

Bei der aktiven Entfaltung der kulturellen Massenarbeit kommt es auch darauf an, daß die zuständigen Funktionäre fähig sind, die Kulturarbeit besser anzuleiten. Gegenwärtig ist diese Fähigkeit noch sehr unzulänglich ausgeprägt, und mit der Arbeit geht es nicht richtig vorwärts.

Die Abteilung Kulturschaffende beim ZK der Partei sollte deshalb einen Lehrgang für diese Funktionäre organisieren. Dabei müßte man ihnen beibringen, wie die kulturelle Massenarbeit organisiert und durchgeführt wird; eine Reihe von anderen Fragen wie die Popularisierung der kulturellen Massenarbeit sollte ebenfalls behandelt werden. Es obliegt der Abteilung Kulturschaffende beim ZK der Partei, die Anleitung darauf zu lenken, daß die kulturelle Massenarbeit eine Angelegenheit der Massen selbst werden muß.

Es ist auch ratsam, sich in den Betrieben auf Berufskapellen einzustellen. Mir wurde berichtet, daß Arbeiter, die gegenwärtig solchen Musikkapellen angehören, keine Zeit zum Üben haben und es auch schwierig sei, sie für die Vorstellungen freizubekommen, weil sie in der Produktion arbeiten. Die Abteilung Propaganda beim Volkskomitee Nordkoreas sollte die Sache überprüfen und entsprechend den betrieblichen Verhältnissen den Aufbau von Berufskapellen organisieren.

Bei der kulturellen Massenarbeit ist das Hauptaugenmerk darauf zu legen, Parteimitglieder und andere Werktätige zu befähigen, daß sie sich konsequent die Maßnahmen unserer Partei und der Volksmacht zu eigen machen.

Alle Betriebe sollen in geeigneter Form die vorhandenen Einrichtungen für Rund- und Drahtfunk in Ordnung bringen und ausbauen, damit die Arbeiter regelmäßig davon Gebrauch machen können. Auch sollte man die kulturell-erzieherischen Einrichtungen, darunter Klubs und Bibliotheken, besser ausgestalten und voll nutzen. Hier und an anderen Orten, die von vielen Menschen besucht werden, sollten auch Zeitungen und andere Presseerzeugnisse ausliegen, damit sie von den Anwesenden benutzt werden können. Die Leser sollten sie auch ausleihen können und zu Hause lesen.

Alle Partei- und Massenorganisationen sind verpflichtet, unter den Massen eine breite kulturelle Arbeit zu entfalten, um sie zum Kampf für die Übererfüllung des Volkswirtschaftsplanes für dieses Jahr zu aktivieren.

FÜR DIE AUSGESTALTUNG DES GEBIRGES KUMGANG ALS KULTURVOLLER ERHOLUNGSSTÄTTE DER WERKTÄTIGEN

Gespräch mit den Mitarbeitern der Erholungsstätte Oekumgang

28. September 1947

Gestern und heute habe ich die Gebiete des Äußeren und des Küsten-Kumgang besichtigt.

Die Besichtigung des Kumgang ruft in mir jene Zeit in Erinnerung, als wir für die Befreiung unserer schönen Heimat gegen den japanischen Imperialismus kämpften. Damals erzählte ich den Partisanen oft über das heimatliche herrliche Kumgang. Nun ist die Befreiung des Landes erkämpft, und ich bin beim Anblick des Kumgang tief bewegt.

Korea mit seinen herrlichen Bergen und kristallklaren Gewässern wird seit alters her als ein schönes Land in goldener Tracht bezeichnet. Überall ist es schön in unserem Vaterland, und Kumgang ist eine berühmte Stätte mit außergewöhnlich prachtvoller Landschaft. Überall, im Äußeren wie im Küsten-Kumgang, zeigt sich einem die unvergleichlich schöne Landschaft von Kumgang.

Das Äußere Kumgang hat zahllose wuchtige und erhabene Gipfel und hervorspringende bizarre Felsen wie Samson und Kwimyon, hier trifft man auch vielerlei große und kleine Wasserfälle an, die sich in die hiesige Natur harmonisch einfügen, und dem Blick bietet sich ein wundervolles Bild. Der Ort Ongnyudong, wo kristallklares Wasser gleichsam hinunterperlt, sieht wahrhaft wie ein herrliches Gemälde aus. Auch

der Wasserfall Kuryong ist unbeschreiblich schön. Von einer Dutzend Meter hohen Klippe stürzt kristallklares Wasser herunter. Wie erhaben und kraftvoll ist doch der Wasserfall! Die Teiche Sangphaltam über diesem Wasserfall bilden ein seltsames Landschaftsbild. Diese wunderschön gelegenen, silbrig glänzenden Teiche sind von Sagen umwoben. Es heißt, daß Feen, die über einen Regenbogen vom Himmel gestiegen sind, hier ein Bad nahmen und zurückkehrten. Und diese Vorstellung fügt sich so sehr in diesen schönen Landstrich ein.

Das Äußere Kumgang ist eine Sehenswürdigkeit, aber auch das Küsten-Kumgang ist, wie man durchaus sagen kann, eine Pracht; das endlos weite Meer rauscht, bizarre hoch aufragende Felsen und unzählige verstreut liegende mit grünen Kiefern bewaldete Inseln. Ein märchenhaftes Bild bieten die an die Felsen tosenden Wellen! Es ist, als schleudere man Berge von Diamantsteinen an die Felsen.

Der See Samil ist wirklich herrlich, der ja seinen Namen nach einer Begebenheit erhielt, als einstmals ein König hierher gekommen war, sich einen Tag ausruhen wollte, doch trunken vom Anblick dieser Landschaft drei Tage lang hier blieb. Der See Yongrang ist ebenfalls schön gelegen. Auf dem weißen Sand rund um den See stehen hier und da untersetzte Kiefern und finden sich quer und aufrecht liegende bizarre Felsblöcke. Wie wundervoll! Der Schiffsfelsen im Küsten-Kumgang ähnelt tatsächlich einem gekenterten Schiff, und der Schiffer-Felsen gleicht einem stattlichen und stolzen Schiffer.

Kumgang ist wahrhaft eine berühmte Sehenswürdigkeit Koreas und der Welt. Nicht nur unser Volk liebt von jeher dieses Kleinod, sondern die Menschen aus aller Welt fühlen sich dort hingezogen. Ein ausländischer Dichter schrieb, es sei der größte Traum seines Lebens, einmal das Kumgang in Korea zu besichtigen.

Unter der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus war es jedoch unserem Volk nicht vergönnt, sein weltberühmtes Kumgang zu bewundern. Des Landes und der Macht beraubt, war das koreanische Volk zum Sklavendasein verdammt, die Koreaner litten unter Hunger. Ein koreanisches Sprichwort lautet: Erst das Essen, dann das Vergnügen! Und hätten sie überhaupt an einen Ausflug nach Kumgang denken können, wo sie sich doch um das tägliche Essen große Sorgen machen mußten? Unsere

Vorfahren mußten aus dem Leben scheiden, ohne jemals das weltberühmte schöne Gebirge Kumgang des Vaterlandes kennen gelernt zu haben.

Früher wurde Kumgang von den Mächtigen und Reichen, den japanischen Imperialisten und deren Lakaien, Gutsbesitzern und Kapitalisten, mißbraucht, die es zu einem Ort ihrer Ausschweifungen machten. Die japanischen Imperialisten und deren Handlanger preßten aus unserem Volk Schweiß und Blut, ließen in Kumgang Villen bauen und führten ein luxuriöses und lasterhaftes Leben. Sie behandelten die Koreaner wie Vieh und ließen sich von ihnen in Sänften tragen, um sich das Kumgang anzusehen. Welche Unmenschlichkeit!

Heute, nach der Befreiung des Landes, hat bei uns jeder die Möglichkeit, in die schönsten Gegenden des Vaterlandes zu reisen und ein unbeschwertes glückliches Leben zu führen. Das Arbeitsgesetz garantiert den Arbeitern und Angestellten einen voll bezahlten Jahresurlaub. Wir haben unser herrliches Land zum Paradies des Volkes zu machen und all die schönsten Orte als angenehme kulturvolle und Erholungsstätten unserer Werktätigen auszugestalten. So sollen sich alle Werktätigen unbeschwert entspannen.

Zunächst ist Kumgang, früher ein Ort der Ausschweifungen der japanischen Imperialisten und der Reichen, in eine gediegene kulturvolle Erholungsstätte unserer Werktätigen und die Gemeinde Onjong in eine Urlauberstadt zu verwandeln.

Der See Yongrang mit seiner herrlichen Umgebung ist ein sehr geeigneter Erholungsort für die Werktätigen, denn hier gibt es auch eine Badestelle mit einem Kiefernwald in der Nähe. Am Strand des Sees Yongrang sollte man ein großes Erholungsheim bauen. Man könnte es als Erholungsheim Yongrangho oder, was auch richtig wäre, als Zweigstelle der Erholungsstätte Oekumgang bezeichnen. Die Villen am See Yongrang können ebenfalls als Erholungsheime benutzt werden. Es ist zu empfehlen, quer über den See eine regenbogenförmige Brücke zu bauen und Möglichkeiten für Bootsfahrt zu schaffen. Das würde den See Yongrang mit seiner herrlichen Umgebung noch verschönern.

Zur besseren Beförderung der Urlauber und der Besucher nach Kumgang sollte ein Linienbus von der Gemeinde Onjong bis zum See Yongrang eingesetzt werden.

Auch die Umgebung des Sees Samil ist als eine attraktive kulturvolle Erholungsstätte der Werktätigen zu gestalten. Ein Erholungsheim soll in Mongchon, einer Gegend mit reiner Luft und erfrischender Wasserquelle, entstehen. Auf der Anhöhe Kukji ist ein Rastplatz für die Urlauber zu schaffen, wo sie sich bequem entspannen können, und die Straße, die dorthin führt, ist auszubauen. Ein Pavillon ist auf dem Hügel Ryonhwa zu errichten, damit sich die Werktätigen nach Besteigen des Hügels dort ausruhen können. Am See entlang spazieren zu gehen und die prachtvolle Seelandschaft zu genießen ist recht erquickend, doch es ist auch angebracht, mit Bootsfahrten und beim Angeln erholsame Tage zu verbringen. Es sind Möglichkeiten zu schaffen, damit die Urlauber auf dem See Bootsfahrt unternehmen können.

Auch am Teich Kuryong ist ein geeigneter Pavillon zu bauen, von dem aus die Touristen den Teich bewundern und in dem sie angenehme Stunden verbringen können.

Damit man Kumgang ungehindert besichtigen kann, sind die betreffenden Einrichtungen instand zu setzen. Vermorschte oder beschädigte Anlagen entsprechen nicht mehr den Sicherheitsvorschriften. Für unsere Werktätigen wie auch für die vielen Ausländer, die künftig Kumgang aufsuchen werden, sind diese Einrichtungen ordnungsgemäß zu gestalten. Die Steigleitern bei den Felsen Samson, bei den Teichen Sangphaltam und an verschiedenen anderen Stellen sind durch stabile und bequeme zu ersetzen. Die Brücken Singye und Kuryongyon sind so zu erneuern, daß sie sich harmonisch in diese schöne und berühmte Landschaft einfügen. Zu empfehlen ist, im Ort Ongnyudong eine Hängebrücke zu bauen.

Sie sollten so bald wie möglich damit beginnen, die Erholungsstätte Oekumgang zweckentsprechend auszubauen. Die bestehenden Erholungsheime sind schöner zu renovieren. Zugleich sollten noch mehr neue entstehen. Das Verwaltungsgebäude der Erholungsstätte wie auch die größeren Gebäude in dessen Nähe sind als Erholungsheime zu nutzen. Der Verwaltung sollte ein kleineres Gebäude zur Verfügung gestellt werden. Die Mitarbeiter der Erholungsstätte sollten nicht versuchen, sich in großen Büroräumen breit zu machen. Ein kleineres Verwaltungsgebäude genügt durchaus. Heute werden die Erholungsheime „Sanhwajang“ oder „Hanhwajang“ genannt. Das ist jedoch eher eine Bezeichnung für Villen

als für Erholungsheime. Also ist zu empfehlen, daß sie nicht „Jang“, sondern „Kak 1“, „Kak 2“ und „Kak 3“ genannt werden. Hygienisch und kulturvoll einzurichten ist auch der Speisesaal. Die Straßen in der Umgebung der Erholungsstätte sind instand zu setzen, und am Rande der Alleen sollte man am besten Eibische anpflanzen.

Große Aufmerksamkeit ist in der Erholungsstätte dem Alltagsleben der Urlauber zu widmen.

Die Hauptaufgabe der Mitarbeiter dieser Erholungsstätte besteht darin, dafür zu sorgen, daß sich die Urlauber ohne die geringsten Unbequemlichkeiten erholen. So wie eine leibliche Mutter sollten sich die Mitarbeiter um alle alltäglichen Belange der Urlauber kümmern. Es sind genügend Einrichtungen für ihre sportliche und kulturelle Betätigung sowie für Spiele zu schaffen, sodaß sie frohe und angenehme Tage verbringen können. Ebenso muß man über die Gesundheit der Urlauber wachen. Die Erholungsuchenden sollen hier auch ausgezeichnete Schlafmöglichkeiten, nahrhafte und wohlschmeckende Speisen vorfinden.

Die Landschaft und die ganze Natur von Kumgang darf nicht im geringsten beschädigt werden. Die japanischen Imperialisten hatten die hiesigen Naturreichtümer rücksichtslos ausgeraubt und die Landschaft stark verunstaltet. Wir dürfen auf keinen Fall so handeln. Die kommenden Generationen sollen die herrliche Landschaft und die ganze Natur des Kumgang unversehrt überliefert bekommen. Hier darf also nichts angetastet werden. Kumgang birgt reiche Bodenschätze, doch es ist nicht gestattet, sie auszubeuten. Andernfalls könnte das die Naturschönheit des Kumgang beeinträchtigen. Die Touristen, die Kumgang aufsuchen, müssen eindringlich aufgefordert werden, keinen einzigen Baum und keine einzige Pflanze zu beschädigen und auch nicht ihre Namen in den Felsen einzuritzen. Unzählige Menschen werden hierher kommen, und wenn jeder von ihnen seinen Namen einritzt, würde das schließlich die natürliche Landschaft von Kumgang verunzieren. Die Besucher sind also strengstens zu ermahnen, so etwas zu unterlassen. Es ist aber nicht schlecht, inhaltsreiche Sprüche einzumeißeln, die der Nachwelt überliefert werden. Am See Samil gab es viel Lawinen. Um diese Erscheinungen abzuwenden, sind Bäume anzupflanzen.

Eine Planstelle müßte geschaffen werden, um das Kumgang besser

schützen und pflegen zu können. Auch die örtlichen Parteiorganisationen sollen für die gute Pflege des Kumgang sorgen.

Das kulturelle Erbe in Kumgang ist gewissenhaft zu bewahren. Hier gibt es nicht wenig Tempel, Buddhafiguren, steinerne Pagoden und andere Kulturdenkmale. Sie wurden früher von den Feudalherrschern zur Verbreitung buddhistischer Dogmen ausgenutzt. Geschaffen wurden sie jedoch nicht von den Feudalherrschern, sondern vom Volk. Das Kulturerbe in Kumgang zeigt bestens die großartige Architektur und das künstlerische Können unserer Vorfahren. Der Tempel Singye hat ein Giebeldach, sieht stattlich und attraktiv aus. Die dreistöckige steinerne Pagode vor dem Tempel ist vor mehr als 1400 Jahren erbaut worden, sie ist also ein uraltes Erbe. Sie ist sorgsam zu hüten. In die Felswand am Kuryong-Wasserfall ist der Spruch „Mirukpul“ eingraviert, womit man ebenfalls den Buddhismus verbreiten wollte. Immerhin ist dies ein Erbe unserer Vorfahren und sollte auch erhalten bleiben. Das kulturelle Erbe gut zu bewahren heißt aber keineswegs, den Buddhismus anzubeten. Der Zweck besteht darin, die ausgezeichnete Architektur und das meisterhafte Können unserer Vorfahren der Nachwelt zu überliefern und weiterzuentwickeln.

Das kulturelle Erbe in Kumgang muß regelmäßig renoviert werden, damit es gut erhalten bleibt. Die Tempel, darunter auch der Tempel Singye, wurden bisher, wie man sagt, am 8. April nach dem Mondkalender, am buddhistischen Bettag, repariert. Von nun an ist das nicht mehr notwendig. Der Tempel und die anderen Kulturdenkmäler sollten wir am zweckmäßigsten anläßlich des Ersten Mai, des internationalen Feiertages der Arbeiterklasse, renovieren, denn Kumgang ist eine kulturvolle Erholungsstätte unserer Arbeiterklasse.

Die Erläuterung zum Kumgang muß auf hohem Niveau erfolgen. Früher hatte man mit der Werbung für diese wundervolle Landschaft das Ziel verfolgt, den Buddhismus zu predigen, aber künftig soll das Kumgang zur Erziehung der Werktätigen im Geist der glühenden Liebe zum Vaterland beitragen.

DIE BEWOHNER IM BERGLAND SOLLTEN DIE BERGE GUT NUTZEN

Gespräch mit den Bauern im Dorf Kuji
im Kreis Yangdok, Bezirk Süd-Phyongan
30. September 1947

Ich bin zu Ihnen gekommen, um mich nach den Lebensbedingungen der Bauern in den Gebirgsgegenden zu erkundigen. Als ich am Taleingang war, schien es mir, als sei der hiesige Ort unbewohnbar. Doch hier im Tal sehe ich, wie herrlich der Ort gelegen ist. Prachtvolle Berge, klares Wasser, alles ist wunderschön.

Gestern Abend unterhielt ich mich mit dem Großvater der Familie dieses Hauses und erfuhr, wie die Bauern hier im Allgemeinen leben.

Die meisten der hiesigen Bauern, die von den japanischen Imperialisten und Gutsbesitzern maßlos unterdrückt und ausgebeutet wurden, mußten ihren geliebten Heimatort verlassen. Manche von ihnen kamen dann hierher, um wenigstens Brandrodung zu betreiben. Unter der Herrschaft des japanischen Imperialismus konnten sich die Bauern nirgends in Ruhe dem Ackerbau widmen. Ein Gutsbesitzer soll erklärt haben, daß die Berge ringsumher sein Eigentum seien. So hatte er es den Bauern verboten, von dort Brennholz zu holen, ja sie durften nicht einmal ihre Rinder dort anbinden. Es war Ihnen also auch nicht möglich gewesen, ungestört Brandrodung zu betreiben. Während der Herrschaft des japanischen Imperialismus waren die Rodebauern noch ärmlicher gekleidet als alle anderen Bauern und mußten unter unsagbarem Hunger leiden.

Mit der Befreiung des Landes und der Bodenreform hat sich jedoch

die Lage der Rodebauern völlig verändert. Auch Ihnen steht der Weg zum wohlhabenden und glücklichen Leben offen.

Sie sind Herren des Bodens, und jetzt können auch Sie ein schönes Leben führen. Das bedeutet jedoch nicht, daß der Ackerbau im Selbstlauf vorangeht und sich von selbst ein wohlhabendes Leben ergibt. Es kommt darauf an, den vorhandenen Boden sorgsam zu pflegen wie auch die Berge effektiv zu nutzen.

Der hiesige Boden soll schon von jeher so karg gewesen sein, daß trotz größter Mühe kein nennenswertes Ergebnis der Feldarbeit zu erwarten war. Doch darauf sollten sich die Bauern nicht berufen. Schon seit alters her wird gesagt, daß es für tüchtige Bauern kein karges wie auch fruchtbares Ackerland gibt. Es ist durchaus möglich, aus kargem Boden fruchtbares Feld zu machen, wenn man ihm hochwertige Dünger intensiv zuführt und ihn sorgsam pflegt. Ich gebe Ihnen den Rat, noch mehr Düngemittel auf die Felder zu fahren, das Ackerland zu verbessern und gut zu pflegen. Der Staat wird diese Gebiete mit größeren Mengen chemischer Düngemittel beliefern.

Zur Steigerung des Getreideertrages sollte man Saatgut verwenden, das den klimatischen und Bodenverhältnissen dieser Gegend entspricht. Wie mir berichtet wurde, gedeihen hier Kartoffeln und Kolbenhirse gut, die man zweckmäßigerweise viel anbauen sollte.

Es lohnt sich auch, hier mehr Tabak anzubauen. Von alters her war der „Tabak von Yangdok“ bekannt. Wird der Tabak, der hier gut gedeiht, in großen Mengen angebaut und verkauft, so nehmen die Bauern mehr Bargeld ein, und auch dem Staat bringt das Nutzen. Man sagt, daß es wegen der begrenzten Anbauflächen schwierig sei, noch mehr Tabak anzubauen. Doch der intensive Anbau dieser Kultur ist unerläßlich, selbst wenn man zu diesem Zweck Neuland erschließen müßte.

Für ein besseres Leben der hiesigen Bauern sollte man sich neben dem intensiven Ackerbau stärker mit Nebenwirtschaften befassen.

In diesen Gegenden wachsen sehr viele Wildfrüchte, Heilkräuter und genießbare Bergpflanzen. In den Bergen und Tälern gibt es sehr viel wilde Weinbeeren, Strahlengriffel, Eicheln und Wildbirnen wie auch andere Wildfrüchte. Alle diese Früchte sind Rohstoffe für die Lebensmittelindustrie. Daraus lassen sich alkoholische Getränke und

Lebensmittel verschiedener Art herstellen. Heilkräuter wie Waldglockenkraut, Engelwurz und Asarum sind wertvolle Grundstoffe für Medikamente, und Pimpernelle, Aralie, Mastixdistel, Farnkräuter, Rapunzelglockenblume und Glockenkraut sind hochwertige genießbare Bergpflanzen. Pimpernelle und Aralie lassen sich auf verschiedene Weise zubereiten; man kann sie leicht aufbrühen, um sie zu würzen, oder *Kimchi*-Salat daraus machen.

Die Bewohner im Bergland sollten die Gaben der Berge gut nutzen. Wenn Sie neben Ihrem Ackerbau Nebenwirtschaften betreiben und dabei die Gaben der Berge intensiv nutzen, können Sie ohne großen Aufwand an Mitteln gut leben. Durch den Verkauf großer Mengen gesammelter Wildfrüchte, Heilkräuter und genießbarer Bergpflanzen, die es in den Wäldern in Hülle und Fülle gibt, werden Sie Ihre Einnahmen vergrößern, und der Staat wird verschiedene Lebensmittel und traditionelle koreanische Medikamente für die Bevölkerung herstellen können. Es ist Ihre Aufgabe, in den entsprechenden Jahreszeiten diese Wildfrüchte und Heilkräuter wie auch genießbare Bergpflanzen zu sammeln und zu verkaufen.

Der Kreis sollte die von den Bauern gesammelten Wildfrüchte, Heilkräuter und Arten von genießbaren Bergpflanzen rechtzeitig aufkaufen. Bleibt solch eine Maßnahme aus, so könnten diese von den Bauern mühsam gewonnenen Produkte des Waldes und der Berge verderben. Im Kreis Yangdok ist ein Betrieb zu bauen, in dem man die von den Bauern gesammelten Wildfrüchte aufkauft und verarbeitet.

Die betreffenden Wälder müssen gut gepflegt und planmäßig angelegt werden, um künftig noch mehr Wildfrüchte, Heilkräuter und auch genießbare Bergpflanzen sammeln und verkaufen zu können. Es darf nicht vorkommen, daß man das Gestrüpp von Wildwein und Strahlengriffel und Wildbirnbäume beseitigt und die Flächen für die Brandrodung nutzt. Auf den brachliegenden Feldern und dort, wo früher zur Herstellung von Holzkohle große Mengen Bäume gefällt wurden, sollte man viel Zirbelkiefern und Edelkastanien pflanzen.

In den Bergen ist auch die Viehzucht zu entwickeln.

Der Ausbau der Viehhaltung ermöglicht die Erhöhung der Geldeinkünfte, und unter Verwendung von Stalldung kann man ebenso den Ackerbau zügig voranbringen.

Sie sagten, daß Sie wegen Mangel an Futtergetreide bislang die Viehwirtschaft nicht genügend entwickeln konnten. Man darf aber auf keinen Fall versuchen, die Tiere mit Getreide zu füttern. In den Gebirgsgegenden gilt es, für die Viehaufzucht unter anderem Gras und Eicheln zu verwenden. Heute früh war ich auf einem Berghügel und entdeckte Pfeilwurz und andere wuchernde Gräser, die sich als Viehfutter eignen. Es gibt auch viele Weideplätze. In den Bergen sind unbegrenzte Mengen an Gras vorhanden, und jeder Bauernhaushalt muß das nutzen, so Rinder, Schafe und Schweine, insbesondere Rinder und Schafe, die Pflanzen fressen, aufziehen.

Was Schafe und Kälber anlangt, so sollte man sie am besten auf den Weiden aufziehen. Die Weidewirtschaft ermöglicht es, eine große Zahl von Tieren mit wenig Arbeitskräften zu halten. Künftig sollte man in den Bergen Ställe bauen und die Weidewirtschaft für Schafe und Kälber umfassend organisieren.

Ebenso ist der Bienenzucht Aufmerksamkeit zu schenken. Hier in dieser Gegend blühen in den entsprechenden Jahreszeiten viele Blumen, und wenn sich die Bauernhaushalte mit Bienenzucht befassen, können sie große Mengen Honig gewinnen.

Meiner Meinung nach würden hier Maulbeerbäume gut gedeihen. Ich empfehle Ihnen, künftig viele dieser Bäume anzupflanzen, um den Seidenbau entwickeln zu können.

Wenn Sie die Berge richtig nutzen, werden Sie ebenso gut leben wie die Einwohner im Flachland. Gestern Abend sagte der Großvater der Familie dieses Hauses, er werde über meinen Besuch in dieser Ortschaft schreiben, damit auch die Nachkommen darüber erfahren. Doch ich riet ihm, eine Losung mit dem Inhalt „Erntet in allen Bergen goldene Früchte!“ zu verfassen und der Nachwelt zu überliefern.

Eine Ihrer Aufgaben besteht auch darin, noch mehr schöne Wohnhäuser zu bauen und die Ortschaft anheimelnder zu gestalten. Insbesondere ist den jungen Leuten zu empfehlen, anstatt sich mit dem Gedanken zu tragen, in die Stadt zu übersiedeln, ihre Wohnorte ansehnlicher zu machen.

Allen Kindern in den Bergdörfern ist der Schulbesuch zu ermöglichen.

Wie ich hörte, liegt die Schule 12 km von hier entfernt. Dieser Weg ist jedoch zu weit, um den Kindern eine Schulbildung zu ermöglichen.

Vor der Befreiung konnten Sie Ihre Kinder nicht in die Schule schicken, weil Sie kein Geld hatten. Ist es aber zuzulassen, auch heute, nachdem das Land befreit und das Volk der Herr des Landes geworden ist, Ihren Kindern die Schulbildung vorzuenthalten? Wir dürfen die Vergangenheit nicht wiederholen, in der uns der japanische Imperialismus und die Gutsbesitzer unterdrückten und ausbeuteten und wir des Lesens und Schreibens der Schrift unseres Landes unkundig waren. Wir müssen um jeden Preis allen Kindern den Schulbesuch ermöglichen. Wir können heute alles bewältigen, wenn wir fest dazu entschlossen sind, denn die Befreiung des Landes haben wir erkämpft. Sie sollten alle mit zupacken und die Schule auf einem sonnigen Platz bauen, damit jedes Kind dieser Ortschaft ungehindert lernen kann.

Mir wurde gesagt, daß es auch unter den Erwachsenen viele Analphabeten gibt; und das muß schnellstens überwunden werden. Ein Analphabet ist wie ein Mensch, der trotz offener Augen blind ist. Ein Mensch empfindet erst dann den Sinn seines Lebens, wenn er sich Wissen angeeignet hat, und erst dann kann er aktiv zum Aufbau der neuen Gesellschaft beitragen. Es ist so bald wie möglich eine Schule für die koreanische Sprache zu schaffen, damit alle Erwachsenen dort lernen können.

Eines der größten Probleme im heutigen Leben der hiesigen Bauern besteht darin, daß sie bei Krankheitsfällen nirgends ärztliche Hilfe erhalten können. Der Staat sieht vor, künftig Maßnahmen einzuleiten, damit Sie medizinisch betreut werden.

Hier sind die Funktionäre der Parteizellen und der Gemeindeorganisation des Frauenbundes anwesend, und deshalb gehe ich bei dieser Gelegenheit kurz auf die Verbesserung der Arbeit in den Parteizellen und in den Frauenorganisationen ein.

In der Tätigkeit der Parteizellen kommt es vor allem darauf an, die Arbeit zur Vergrößerung der Partei richtig durchzuführen. Die Parteizellen müssen diejenigen gründlich kennen lernen, die in die Partei aufgenommen werden könnten. Es darf nicht so sein, daß die Aufnahme in die Partei wie eine Art Werbung erfolgt. Anderenfalls kann es geschehen, daß ungesunde Elemente in die Partei eindringen, und es ist dann auch nicht möglich, die Reinheit der Parteireihen zu gewährleisten.

Deshalb müssen die Parteizellen die für die Aufnahme in die Partei vorgesehenen Personen gründlich kennen lernen, erfassen und systematisch erziehen. Sie sind in der praktischen Tätigkeit zu stählen, bevor sie in die Partei aufgenommen werden.

Die Parteizellen haben die Erziehung der Parteimitglieder zu intensivieren, damit sie bei der Neugestaltung des Vaterlandes ihrer avantgardistischen Rolle nachkommen und anhand des eigenen praktischen Beispiels die Massen führen. Besonders ist dafür zu sorgen, daß sich die Parteimitglieder mit den Massen enger verbinden. So wie der Fisch nicht ohne Wasser leben kann, kann unsere Partei losgelöst von den Massen nicht existieren. Alle Mitglieder der Parteizellen sollen bei den Massen lernen, zugleich sie erziehen und um die Partei zusammenschließen.

Notwendig ist, daß die Parteizellen nach einem Plan tätig sind. Ihn auszuarbeiten ist nicht besonders schwierig, denn er ergibt sich, wenn die Parteimitglieder gemeinsam über die Arbeit in den Parteizellen beraten und die Aufgaben schriftlich festhalten. Nach einem präzis ausgearbeiteten Plan sollen sich die Parteizellen richten und ständig den Stand seiner Erfüllung auswerten.

Die Grundorganisation des Frauenbundes hat gute Arbeit zu leisten. Das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau ist zwar verkündet worden, aber auf dem Dorf gibt es manche Frauen, die die feudalen Fesseln in den Familien immer noch nicht gesprengt haben. Durch gute Erziehung soll die Frauenorganisation sie zur aktiven Mitwirkung bei der Neugestaltung des Vaterlandes gewinnen.

Die Funktionäre der Parteizellen und der Frauenorganisationen sollen sich aktiv darum bemühen, ihr politisch-theoretisches und fachliches Niveau zu erhöhen. Anderenfalls können sie keine gute Arbeit leisten. Sie sind verpflichtet, fleißiger als andere zu lernen und vor allem die Politik der Partei beharrlich zu studieren.

STUDIEREN UND STUDIEREN, UM ZU HERVORRAGENDEN NATIONALEN KADERN DES NEUEN KOREA ZU WERDEN

Rede auf der Festveranstaltung zum 1. Jahrestag der Gründung der Kim-Il-Sung-Universität

1. Oktober 1947

Liebe Studenten, die Sie das Glück haben, an der Universität, der Bastion von Wissenschaft und Technik, der höchsten Bildungsstätte unserer Nation, zu studieren!

Lehrkräfte und Mitarbeiter, die Sie täglich – allen Schwierigkeiten zum Trotz – für die Heranbildung der neuen wissenschaftlichen Kader Ihre Kraft einsetzen!

Aus Anlaß des 1. Jahrestages der Gründung der Universität beglückwünsche ich Sie herzlich.

Wir mußten vor allem die nationalen Kader heranbilden, um auf dem Boden unseres Vaterlandes, das infolge der Ausplünderung und Zerstörung durch die japanischen Imperialisten in ein Nichts verwandelt wurde, einen neuen Staat des koreanischen Volkes aufbauen zu können. Uns fehlte es an allem, doch gründeten wir entsprechend dem nachdrücklichen Wunsch unseres Volkes, seinen eigenen Staat aufzubauen, allen Schwierigkeiten zum Trotz diese Universität. Diese Universität wurde mit Hilfe der vereinten Anstrengungen unseres Volkes, das sich zum Aufbau des Vaterlandes erhoben hat, und mit der Kraft des auf dieser Grundlage errichteten Volkskomitees geschaffen.

Diese Universität, die mit Unterstützung des Volkes entstanden und

dank der Fürsorge des Volkskomitees gewachsen ist, hat im Einklang mit der Festigung und Entwicklung der demokratischen Kräfte in Nordkorea und seiner Volksmacht einen raschen Aufschwung genommen. In der Bildungs- und Erziehungsarbeit gab es eine Reihe Erfolge; der Bildungsinhalt wurde noch mehr bereichert. Nach der Gründung der Universität studierten 1500 Studenten an 7 Fakultäten mit 24 Studienfächern und in 30 Seminargruppen, doch heute nehmen 3813 Studenten das Studium an 8 Fakultäten mit 39 Studienfächern und in 93 Seminargruppen wahr.

Die charakteristischen Merkmale unserer Universität sind darin zu sehen, daß sie eine volksverbundene Universität ist, die es den Söhnen und Töchtern des Volkes ermöglicht, ungehindert zu studieren, und die dazu beiträgt, das Lebensniveau des Volkes zu heben, unserer Nationalkultur in der Welt Glanz zu verleihen und den Staat des Volkes aufzubauen. Diese Universität wird ihrer Sache gerecht, indem sie Söhne und Töchter des werktätigen Volkes zu hervorragenden nationalen Kadern heranbildet, die dem Volke zu dienen und den Staat des Volkes zu leiten vermögen, sie unterscheidet sich von den Universitäten in den kapitalistischen Ländern, wo nur die Söhne und Töchter der privilegierten Klassen, die das Volk unterdrücken und ausbeuten, zugelassen sind.

Aus diesem Grunde sind alle Werktätigen von glühender Liebe zu unserer Universität, ihrer eigenen Universität, erfüllt und erweisen aus ganzem Herzen Hilfe und Unterstützung, um die Universität rasch zu entwickeln. Wir bauen jetzt ein großes Gebäude der Universität aus Mitteln der patriotischen Reisspende, einer Bewegung, die sich überall in Nordkorea entfaltet hat; die Bevölkerung in Pyongyang, der Stadt mit Sonderstatus, und im Bezirk Süd-Phyongan nimmt aus eigenem Antrieb tatkräftig am Aufbau der Universität teil. Sie, liebe Studenten, werden in absehbarer Zeit in dem großartigen Gebäude der Universität studieren.

Die Liebe und die Erwartung des Volkes gegenüber der Universität ist derart groß, daß den Lehrkräften, Mitarbeitern und Studenten auch sehr große Verpflichtungen auferlegt sind.

Das Ziel dieser Universität besteht darin, hervorragende nationale Kader heranzubilden, die mit reichen wissenschaftlich-technischen

Kenntnissen ausgerüstet sind, politisch ausgebildet wurden und fähig sind, für den Aufbau des demokratischen Vaterlandes, für das Aufblühen und die Entwicklung unserer Nation aufopferungsvoll zu kämpfen. Nur mit diesem Ziel müssen alle Studenten studieren, studieren und nochmals studieren, und die hier anwesenden Lehrer müssen für die Heranbildung dieser nationalen Kader alle Anstrengungen unternehmen.

Ich möchte mit Ihnen über einige Fragen sprechen, um zu erreichen, daß die Universität dieser erhabenen Mission richtig gerecht werden kann.

Erstens müssen Sie dafür kämpfen, die ideologischen Überbleibsel aus der Herrschaftszeit des japanischen Imperialismus auszumerzen und sich mit glühendem Patriotismus und den demokratischen Ideen für den Aufbau des Staates auszurüsten.

Sie müssen die lebhaften Ideen des staatlichen Aufbaus in sich aufnehmen, die darauf gerichtet sind, die Sklavenpsychologie, die ideologischen Überbleibsel aus der Zeit des japanischen Imperialismus, auszumerzen, dem Land und der Nation hingebungsvoll zu dienen und gegen die Reaktionäre aller Schattierungen standhaft zu kämpfen und gleichzeitig die schwierige Situation zu überwinden.

Zweitens müssen Sie standhafte Kämpfer werden, die den Kurs unserer Nation und die uns auferlegte historische Mission richtig begreifen und sie mit Kühnheit durchsetzen, indem Sie das Niveau Ihres politischen Bewußtseins ständig erhöhen, die innere und internationale Lage sowie alle Maßnahmen der Volksmacht studieren.

Drittens müssen Sie mit großem Eifer studieren und ununterbrochene Anstrengungen unternehmen, um sich die Wissenschaft und Technik anzueignen und mit dem Marxismus-Leninismus zu wappnen. Eine wichtige und große Verantwortung ist Ihnen bei der Aufgabe übertragen, die Landwirtschaft Koreas noch besser zu betreiben und die Industrie Koreas noch mehr voranzubringen, damit sie die notwendigen Dinge für das Leben des Volkes und den Aufbau des Staates in ausreichendem Maße produzieren, und unsere hervorragende nationale Kultur zu entwickeln und darüber hinaus unser Land zuverlässig zu verteidigen. Sie müssen selbst unser Vaterland weiter reich und stark machen. Es gilt auch, Lokomotiven, Fahrzeuge, Dampfschiffe – all das mit Ihren

eigenen Händen zu produzieren; glanzvolle Literatur und Kunst sind ebenfalls mit Ihrer eigenen Kraft zu schaffen.

Um sich die erforderliche Kenntnis, Technik und Fähigkeit dafür anzueignen, müssen Sie alle fleißig und eifrig studieren.

Viertens, Sie haben bereits durch die Praxis allen Lehranstalten Nordkoreas ein Beispiel gegeben. Sie dürfen sich aber damit nicht zufriedengeben, sondern müssen die Disziplin innerhalb der Universität noch mehr stärken, gegen negative Tendenzen kämpfen und für höhere Leistungen alle Kraft einsetzen, damit die Universität sich zu einer vorbildlichen Lehranstalt in der Welt entwickeln kann.

Schließlich müssen Sie, erfüllt von hohem Nationalstolz und revolutionärem Geist, ständig darum bemüht sein, sich zu nationalen Kadern zu entwickeln, die das Volk zu führen vermögen.

Vor kurzem nahmen unsere Jugendlichen und Studenten an den Weltfestspielen der Jugend teil, die in Prag stattfanden; sie gewannen ehrenhaft im Fußball- und Basketballspiel, in den Musik- und Tanzausscheiden. Das beweist, wie klug unser Volk ist, das eine lange Geschichte und Traditionen einer glanzvollen Kultur hat, und über welche hervorragenden Fähigkeiten die Söhne und Töchter des befreiten neuen Korea verfügen. Unsere Jugend muß ausnahmslos mit hohem Nationalstolz und großer Vitalität mutig weiterkämpfen, um den Aufbau des reichen, starken, souveränen und unabhängigen Staates zu beschleunigen und der Ehre des Vaterlandes höchsten Glanz zu verleihen.

Gegenwärtig befinden sich die Lehranstalten Südkoreas in einer außergewöhnlich schwierigen Lage. Die progressiven und gewissenhaften Lehrer, Schüler und Studenten werden verhaftet und ins Gefängnis geworfen, gefoltert und umgebracht; die Schulen sind geschlossen oder zu Hochburgen der Reaktion geworden. Angesichts dessen können wir die nationale Empörung nicht unterdrücken. Sie, die Sie im nördlichen Teil sorgenfrei studieren, müssen mit doppelter Energie noch mehr studieren, da die Jugendlichen und Studierenden Südkoreas keine Bildung erhalten.

Das Aufblühen und die Entwicklung unseres Vaterlandes hängen davon ab, ob eine große Anzahl von gesunden, befähigten nationalen Kadern herangebildet wird oder nicht. Deshalb setzt das ganze Volk große Hoffnungen auf Sie. Sie müssen sich Ihrer großen Verpflichtung,

die Ihnen das Vaterland und das Volk auferlegten, zutiefst bewußt werden und darum bemühen, die hohen Erwartungen des ganzen Volkes in jedem Fall zu rechtfertigen. Das Volk weiß gut, daß Sie so handeln werden; davon bin auch ich fest überzeugt.

Obwohl in Südkorea die Verräter an der Nation, deren Handlungen auf den Ausverkauf des Landes gerichtet sind, in jeder nur denkbaren Art und Weise wüten, werden sie nicht den Weg versperren können, den unser Volk beschreitet. Der breite Weg zum Sieg hat sich Ihnen eröffnet. Ich wünsche Ihnen, daß Sie in Zukunft noch größere Erfolge in Ihrem Studium und bei Ihrer Arbeit erreichen.

Es lebe das ewige Aufblühen der Universität, die der Stolz unserer Nation ist!

Es lebe das Volkskomitee Nordkoreas, die Macht des Volkes!

Es lebe die zu gründende Demokratische Volksrepublik Korea!

FÜR DIE GRÜNDUNG EINER WAHREN MODERNEN REGULÄREN ARMEE DES VOLKES

Rede auf dem Bankett anläßlich der Abschlußfeier des 3. Durchgangs in der Pyongyanger Schule
5. Oktober 1947

Genossen!

Wir haben uns heute mit großer nationaler Würde und hohem Stolz zur Abschlußfeier des 3. Durchgangs in der Pyongyanger Schule versammelt.

Anläßlich dieses bedeutsamen Tages beglückwünsche ich im Namen des ganzen koreanischen Volkes und des Volkskomitees Nordkoreas die Abgänger der Schule auf das Herzlichste.

Gleichzeitig bringe ich dem gesamten Lehrpersonal, das die Lehrgangsteilnehmer mit Fleiß unterrichtet und geleitet hat, den wärmsten Dank zum Ausdruck.

Die koreanischen Kommunisten schufen bereits Anfang der 1930er Jahre, in der finstersten Zeit der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus, die antijapanische Partisanenarmee, die ersten revolutionären Streitkräfte unseres Volkes, führten 15 Jahre lang einen blutigen Kampf für die Wiedergeburt des Vaterlandes und legten die historischen Wurzeln für den Aufbau eines starken, souveränen und unabhängigen Staates. Auf dieser Grundlage haben wir nach der Befreiung das Volkskomitee, die wahre Macht des Volkes, gegründet und die Bodenreform, die Nationalisierung der Industrie und verschiedene andere demokrati-

sche Reformen durchgeführt sowie ein festes politisch-wirtschaftliches Fundament für den Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates geschaffen.

Gleichzeitig beschleunigten wir kraftvoll die Arbeit für den Aufbau der modernen Volksstreitkräfte. Unmittelbar nach der Befreiung haben wir unter schweren Bedingungen die Pyongyanger Schule ins Leben gerufen und viele Arbeiter und Bauern zu militärischen und politischen Kadern herangebildet. Es sind bereits mehrere Bereiche der Ausbildungsanstalt für Sicherheitskader entstanden, wobei diese Kader den Kern bilden. Das ist ein fester Grundstock für die Gründung einer regulären Volksarmee. Die Pyongyanger Schule hat unter der weisen Führung unserer Partei als Hauptbasis zur Heranbildung von Kadern für die Gründung der Volksarmee viel geleistet und sich große Verdienste erworben.

Wir dürfen uns jedoch keineswegs mit den Erfolgen zufriedengeben. Wir sind verpflichtet, künftig immer mehr neue Truppen, darunter auch solche moderner Teilstreitkräfte und Waffengattungen, zu organisieren und zusätzlich die dafür notwendigen Schulen zu gründen. Zu diesem Zweck brauchen wir noch mehr militärische und politische Kader. Sie haben gerade in dieser wichtigen Zeit den Lehrgang beendet und werden in Truppen eingesetzt. Vor Ihnen steht damit eine wahrhaft schwierige Aufgabe. Sie sollen als politische Kader der Volksarmee die vom Vaterland und Volk übertragenen ehrenvollen Aufgaben treu erfüllen und beim Aufbau der Volksstreitkräfte zum Kern werden.

Der Kurs unserer Partei auf den Aufbau der Streitkräfte des Volkes besteht darin, eine revolutionäre reguläre Armee zu schaffen, die die revolutionären Traditionen der antijapanischen Partisanenarmee fortsetzt, die politisch und ideologisch zuverlässig und mit moderner Militärwissenschaft und -technik ausgerüstet ist.

Wir verfügen über alle Möglichkeiten und Voraussetzungen, eine reguläre Volksstreitmacht aufzubauen. Wir haben die Partei der Arbeit, die die Interessen der Arbeiter und Bauern, des ganzen werktätigen Volkes, vertritt und sich für sie einsetzt, haben reiche Erfahrungen beim unmittelbaren Aufbau der revolutionären Streitkräfte während des bewaffneten antijapanischen Kampfes gesammelt; uns stehen die in diesem Kampf gestählten und erprobten Kader und das sich für die

Neugestaltung des Vaterlandes einsetzende Volk zur Seite. Wir sind verpflichtet, all diese Möglichkeiten und Bedingungen zu nutzen und so schnell wie möglich eine moderne reguläre Armee, eine wahre Armee des Volkes, zu gründen.

Ihre Aufgabe ist es, hervorragende politische Kader zu werden, die für die Partei und die Revolution, für die Unabhängigkeit des Vaterlandes und die Interessen des Volkes aufopferungsvoll kämpfen, und intensiv darum zu ringen, daß der Kurs unserer Partei auf den Aufbau der Volksstreitkräfte durchgesetzt wird.

Nun zu einigen Aufgaben der Abgänger der Schule.

Vor allem sollen Sie alle Anstrengungen unternehmen, um eine revolutionäre Armee aufzubauen, deren Angehörige politisch und ideologisch gewappnet sind.

Der Sieg einer Armee hängt nicht davon ab, mit welchen Waffen sie ausgerüstet ist, sondern in starkem Maße vom ideologischen Bewußtsein der Soldaten, die unmittelbar die Waffen handhaben. Unsere antijapanische Partisanenarmee hatte die japanischen Imperialisten, die Eroberer, nicht deshalb besiegt, weil sie über ausgezeichnete Waffen verfügte, sondern weil sie politisch und ideologisch überlegen war. Demzufolge sollten Sie den Armeeangehörigen die erhabene Mission einer revolutionären Armee zutiefst bewußt machen und sie politisch-ideologisch gründlich darauf vorbereiten, daß sie für das Vaterland und das Volk bis zum letzten Blutstropfen kämpfen.

Bei der ideologischen Erziehung der Soldaten kommt es vor allem darauf an, die Bewegung zur ideologischen Generalmobilmachung für den Aufbau des Staates tatkräftig zu entfalten, sodaß sie alle konsequent dem Vaterland und dem Volk treu dienen. Sie sind mit der Geschichte des revolutionären Kampfes unseres Landes vertraut zu machen, damit sie die diesbezüglichen wertvollen Erfahrungen aus dem langjährigen bewaffneten antijapanischen Kampf übernehmen, die kämpferischen Großtaten pflegen und sich an dem unbeugsamen revolutionären Geist der antijapanischen Vorkämpfer ein Beispiel nehmen.

Alle Soldaten sind so zu erziehen, daß sie dem Volk immer und überall Achtung und Liebe entgegenbringen und sich fest mit ihm verbinden. Unsere Armee ist eine Armee des Volkes, die aus dem Volk hervorgeht und

ihm dient. So wie der Fisch ohne Wasser nicht leben kann, kann die Volksarmee ohne das Volk nicht existieren. Daß unsere Armee aus dem Volk hervorgeht, von ihm uneingeschränkt unterstützt und geliebt wird – das gerade ist die Quelle der unbesiegbaren Kraft und eine wichtige Besonderheit, die sie grundsätzlich von den Armeen der kapitalistischen Länder unterscheidet. Wir müssen den Soldaten diese Besonderheiten der Volksarmee mit dem Ziel nahebringen, daß sie immer das Volk lieben und achten, daß sie wahrhafte revolutionäre Kämpfer werden, die das Leben des Volkes und dessen Eigentum mit aller Hingabe schützen.

Gleichzeitig ist in den Truppenteilen dafür zu sorgen, daß immer wahre Liebe und Freundschaft zwischen den Soldaten, zwischen den Offizieren sowie zwischen den Offizieren und Soldaten herrschen, daß sich alle Armeeangehörigen kameradschaftlich fest zusammenschließen.

Für eine starke Streitmacht des Volkes ist es unerläßlich, die Soldaten politisch und ideologisch auszurüsten und sie zugleich mit der modernen Militärwissenschaft und -technik zuverlässig zu wappnen. Wir müssen eine reguläre Armee aufbauen, die über moderne Waffen verfügt und mit fortgeschrittener Militärwissenschaft und -technik ausgerüstet ist, denn sonst sind wir außerstande, einen starken, souveränen und unabhängigen Staat zu errichten und die bis an die Zähne bewaffneten Aggressoren des US-Imperialismus zu schlagen.

Es obliegt Ihnen, in den Truppenteilen die Gefechtsausbildung und die politischen Schulungen zu verstärken, damit alle Armeeangehörigen ihre Waffen und die anderen technischen Kampfmittel beherrschen sowie Meisterschaft im Schießen und bei modernen Kampfhandlungen erreichen. Alle Kommandeure und Offiziere sollen die verschiedenen Gefechtsvorschriften beharrlich studieren und sich insbesondere damit eingehend vertraut machen, wie man unter komplizierten Lagebedingungen die einzelnen Teilstreitkräfte und Waffengattungen einsetzt und wie deren gegenseitiges enges Zusammenwirken herbeigeführt wird.

Wir studieren die moderne Militärwissenschaft und -technik und lernen von den besten Erfahrungen mit dem Ziel, sie im Ernstfall anzuwenden. Beim Studium der Militärwissenschaft und -technik sowie der Kriegserfahrungen anderer Länder müssen wir herausfinden, ob sie unseren Verhältnissen entsprechen oder nicht, ob sie für uns nützlich

sind oder ob sie uns schaden; für uns Brauchbares ist zu studieren, aufzunehmen und zu entwickeln.

Wir dürfen nicht nur etwas von den Erfahrungen der anderen lernen, sondern haben auch unsere eigenen Erfahrungen zu schätzen, sie gründlich auszuwerten und weiterzuentwickeln. Wir verfügen über wertvolle Erfahrungen aus dem harten bewaffneten Kampf gegen die räuberischen japanischen Imperialisten, als wir mit wenigen Kräften und veralteten Waffen die mit modernen Waffen und moderner Militärtechnik bis an die Zähne bewaffneten Aggressionstruppen des japanischen Imperialismus zerschlugen. Das ist unser wertvoller und durch nichts zu ersetzender Erfahrungsschatz. Sie müssen große Anstrengungen machen, um diese wertvollen Erfahrungen aus dem schweren bewaffneten antijapanischen Kampf auszuwerten, zu studieren und weiterzuentwickeln.

Die moderne Militärwissenschaft und -technik und die militärischen Erfahrungen gründlich zu studieren, ist auch für Ihre ergebnisreiche politische Arbeit unentbehrlich. Man darf keineswegs der Auffassung sein, daß nur die Kommandeure der Armee militärische Kenntnisse zu haben brauchen, die politischen Funktionäre aber nicht. In der Armee darf es keine Trennung zwischen politischen und militärischen Aufgaben geben; folglich kann man keine richtige politische Arbeit leisten, wenn man sich im Militärwesen nicht auskennt.

Für die Schaffung einer modernen regulären Armee ist es unerläßlich, sich nicht nur mit der modernen Militärwissenschaft und -technik zu wappnen, sondern auch eiserne militärische Disziplin durchzusetzen.

Eben die eiserne Disziplin war einer der wichtigen Faktoren dafür, daß die antijapanische Partisanenarmee die Aggressoren des imperialistischen Japan besiegte. Die antijapanischen Partisanen wahrten immer und überall bewußt Disziplin und führten die Befehle bedingungslos, auch unter Einsatz ihres Lebens, konsequent aus. Die Soldaten der Volksarmee sollten sich an der eisernen Disziplin der antijapanischen revolutionären Vorkämpfer ein Beispiel nehmen und die Befehle unbedingt, sogar unter Einsatz des Lebens, befolgen. Ebenso ist es erforderlich, in den Truppenteilen ein strenges Befehls- und Führungssystem und eine reguläre Ordnung des Innendienstes herzustellen und die Ausbildung wie auch das gesamte Leben entsprechend den Forderungen der Vorschrif-

ten und Bestimmungen zu organisieren. Nur dann ist es möglich, hier Organisiertheit und Disziplin noch mehr zu stärken.

Alle Soldaten sind verpflichtet, nicht nur die militärische Disziplin streng einzuhalten, sondern sich auch nach den Gesetzen des Landes, den gesellschaftlichen Regeln und der öffentlichen Moral beispielhaft zu richten.

Unsere militärische Disziplin ist eine bewußte und revolutionäre Disziplin. Demzufolge darf man nicht unter Berufung, die Disziplin strikt einhalten zu wollen, rücksichtslos kommandieren oder etwas zwangsweise durchzusetzen versuchen. Damit die militärische Disziplin verstärkt wird, sind die Soldaten ständig zu erziehen; die Kommandeure und Politoffiziere haben in der Praxis mit gutem Beispiel voranzugehen und dies mit hohen Anforderungen an sie und mit der Anleitung und Kontrolle wirksam zu verbinden. Wir müssen in der Armee eine bewußte und revolutionäre Disziplin durchsetzen und erreichen, daß unsere Armee ihrem Inhalt und ihrer Form nach vollauf den Qualitäten einer regulären Armee entspricht.

Der liebevolle und sorgsame Umgang mit dem Eigentum des Staates und der Armee durch alle Soldaten ist ein wichtiges Ziel der Erziehung. Besonders ist darauf zu achten, daß sie die Waffen und technischen Kampfmittel wie ihren Augapfel hüten, liebevoll behandeln, sie richtig aufbewahren und pflegen, wie es die Vorschriften und Bestimmungen fordern. Die Waffen unserer Soldaten sind mit dem kostbaren Blut der antijapanischen revolutionären Vorkämpfer und dem Blut und Schweiß unseres Volkes bezahlt worden. Deshalb sollten Sie große Aufmerksamkeit darauf richten, daß die Soldaten die Waffen und technischen Kampfmittel hegen und pflegen und sie richtig aufbewahren.

Ferner haben Sie die Pflicht, in den Truppenteilen eine gute politische und kulturelle Arbeit zu leisten.

In den Truppenteilen ist in erster Linie die Arbeit mit den Parteimitgliedern und den Mitgliedern des Demokratischen Jugendverbandes zu intensivieren. Dafür muß man die Armeeangehörigen gut kennen, den Kern heranbilden und auf ihn gestützt die Arbeit voranbringen.

Die Parteimitglieder sind beim Aufbau des Staates wie auch bei der Schaffung einer Streitmacht des Volkes die kernbildenden Kräfte. Nur wenn man gestützt auf diese kernbildenden Kräfte arbeitet und sie richtig

mobilisiert, können alle Fragen gut gelöst werden. Bei der Arbeit mit ihnen ist wichtig, sie eingehend mit dem Kampfziel und den aktuellen Aufgaben unserer Partei vertraut zu machen, sodaß sie die Linie und die Politik unserer Partei gut kennen und bei deren Durchsetzung stets in der vordersten Reihe stehen. Sie werden in Zukunft politisch tätig sein, und dabei sollen Sie im Umgang mit den Menschen die Arbeit mit den Parteimitgliedern in den Vordergrund rücken, sie mit der Politik der Partei fest wappnen und durch Mobilisierung der Parteimitglieder die militärischen Aufgaben reibungslos erfüllen.

Die Politoffiziere sollen durch die politische Arbeit alle Soldaten gewissenhaft zu glühenden Verfechtern der Partei und der Volksmacht entwickeln. Zudem sind Sie verpflichtet, den Armeeangehörigen stets Liebe entgegenzubringen, ihrem Leben große Aufmerksamkeit zu schenken und ihre Probleme rechtzeitig zu lösen, in jeder Arbeit mit eigenem Beispiel voranzugehen und sich bei schwierigen Arbeiten in die vorderste Reihe zu stellen und sie zu inspirieren.

Die Truppenteile sind kulturvoll zu gestalten, und das kulturelle Leben der Soldaten ist inhaltsreich zu organisieren. Wenn Sie in den Truppenteilen eine Wandzeitung herausgeben oder eine Losung aufstellen, sollen Sie das, so wie Sie es in der Schule gesehen und gelernt haben, ansprechend und ordentlich machen, die Kabinette für die Erziehung im Geiste des Aufbaus des Staates gut einrichten und die kulturelle Massenarbeit gewissenhaft organisieren. Die Politoffiziere haben die Aufgabe, zusammen mit den Armeeangehörigen Sport zu treiben und Spiele zu veranstalten. Sonntags sollten Sie in vielfältiger Form auch Massensport organisieren. Auf diese Weise ist zu erreichen, daß die Truppenteile stets von Optimismus und Kampfgeist erfüllt sind.

Von nun an werden Sie durch Ihre praktische Arbeit dem Vaterland und dem Volk dienen. Die Praxis ist viel komplizierter und schwieriger als die in der Schule gelernte Theorie, und in Ihrer Arbeit können viele Schwierigkeiten und Hindernisse auftreten. Daher sollten Sie sich zu fähigen Offizieren entwickeln, die alle Schwierigkeiten und Hindernisse beharrlich zu meistern verstehen.

Sie sind politische Kader, die militärisch und politisch geschult worden sind. Sie dürfen sich jedoch keinesfalls damit zufriedengeben.

Die in dieser Lehranstalt erworbenen Kenntnisse sollten Sie zur Grundlage nehmen und im Laufe der Arbeit unermüdlich lernen und nochmals lernen, um Ihr theoretisches Niveau im Militärwesen und in der Politik wie auch Ihr fachliches Wissen zu erhöhen.

Abschließend möchte ich einiges über die Bildungsarbeit der Schule sagen.

Sich der hohen Ehre bewußt und stolz darauf zu sein, in der ersten Bildungsinstitution zu arbeiten, in der politische Kader der Volksarmee entwickelt werden, muß das Lehrpersonal der Pyongyanger Schule alle Kraft für die Ausbildung einsetzen.

Vor allem gilt es, sich aktiv um die Erhöhung der Qualität des Unterrichts und der Erziehung zu bemühen. Deshalb haben die Lehrer ihr militärisches und politisches Niveau weiter zu heben. Es sind unermüdlich Anstrengungen zu unternehmen, damit Sie sich konsequent mit der Politik unserer Partei ausrüsten, Ihre Fachdisziplin meistern und sich moderne Unterrichtsmethoden aneignen können.

Das gesamte Alltagsleben in der Schule sollte zweckmäßig gestaltet werden, um den Truppenteilen ein Beispiel zu geben. Die Lehranstalt hat in jeder Hinsicht vorbildlich zu sein: bei der Ausbildung, bei der politischen und kulturellen Arbeit, bei der Gestaltung des täglichen Lebens und bei der Leitung der Einheiten, im äußeren Aussehen der Armeeangehörigen wie auch bei der Exerzierausbildung. Nur dann werden die Abgänger der Schule in den Truppenteilen so arbeiten und leben, die Armeeangehörigen lehren und Anforderungen an sie stellen, wie sie es hier gelernt und selbst erlebt haben.

Außerdem ist großes Augenmerk darauf zu richten, daß das Lehrpersonal und die Schüler intensiver am Leben der Parteiorganisationen teilnehmen und ihre Parteilichkeit stärker wird. Auf diese Weise müssen noch mehr fähige politische Kader ausgebildet werden, die sich durch hohe Parteilichkeit auszeichnen, sich im Militärwesen wie auch in der Politik auskennen sowie ein hohes theoretisches und fachliches Wissen haben.

Liebe Genossen!

Ich bin fest davon überzeugt, daß Sie diesen bedeutsamen Tag nie vergessen und die von der Partei, von dem Vaterland und Volk übertragenen ehrenvollen Aufgaben bestens erfüllen werden.

ÜBER EINIGE AUFGABEN DER STAATSFUNKTIONÄRE

Rede vor den Absolventen des
4. Durchgangs der Zentralen Schule
für hohe Leitungskader
11. Oktober 1947

Werte Absolventen und Lehrer!

Im Namen des Volkskomitees Nordkoreas und des ganzen koreanischen Volkes beglückwünsche ich Sie zunächst zum Abschluß des Studiums herzlichst und danke gleichzeitig den Lehrern für ihre fleißige Lehrtätigkeit.

Das koreanische Volk war unter der nahezu ein halbes Jahrhundert währenden kolonialen Herrschaft des japanischen Imperialismus jeglicher politischer Rechte und Freiheiten beraubt sowie der brutalen zwei- und dreifachen Ausbeutung und Unterdrückung ausgesetzt. Aber das koreanische Volk entfaltete, von festem patriotischem Geist erfüllt, einen jahrzehntelangen schweren Kampf um die Unabhängigkeit seines Landes, errang die Befreiung des Vaterlandes, große historische Sache, und bahnte den breiten Weg, auf dem es aus eigener Kraft die wahre Volksmacht errichten kann.

Nach der Befreiung hat das koreanische Volk mit außergewöhnlich hohem politischem Elan und heißer Sehnsucht nach Volksmacht überall im Lande eigenständig die Volkskomitees organisiert. Während in Südkorea die auf Initiative des Volkes geschaffenen Volkskomitees aufgrund von Repressalien der US-Imperialisten und der reaktionären Kreise aufgelöst wurden, festigten und entwickelten sie sich in Nordkorea

täglich. Insbesondere dank des Sieges bei den Wahlen zu den Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees, die am 3. November vorigen Jahres stattfanden, konnten die Volkskomitees in den Massen festen Fuß fassen und noch mehr erstarken.

Wenn man das Wirtschaftsleben des Landes erfolgreich entwickeln und die Volksmacht stärken will, sind zur Staatsverwaltung befähigte Kader ebenso notwendig wie eine umsichtige Hausfrau für eine gut geführte Familie. Aber wir hatten keine Kader mit den erforderlichen Kenntnissen und Erfahrungen für den Aufbau eines neuen, demokratischen Korea. Die Ausbildung von Kadern für die Staatsverwaltung erwies sich als eine sehr aktuelle Frage, deren Lösung keinen Aufschub duldete. Aus diesem Grund schufen wir trotz äußerst schwieriger Bedingungen im Land die Zentrale Schule für hohe Leitungskader und begannen, die Kader für die Staatsverwaltung zu entwickeln, die den Aufbau des neuen Korea übernehmen werden. Nach ihrer Gründung hat diese Schule bereits viermal hervorragende Absolventen entlassen. Das bedeutet, daß mit der Schaffung dieser Schule unsere Absicht Wirklichkeit wird, und dies ist eine sehr erfreuliche Sache.

Genossen!

Seit der Befreiung unseres Landes sind bereits zwei Jahre vergangen. In dieser Zeitspanne haben wir viel geleistet; im politischen, ökonomischen und kulturellen Leben des Volkes vollzogen sich große Umwandlungen.

Der größte Erfolg der vergangenen zwei Jahre besteht darin, daß die demokratischen Reformen unter Führung der Volksmacht siegreich durchgeführt worden sind.

Im März 1946 haben wir die historische Bodenreform verwirklicht, die die Bauern von der feudalen Unterdrückung und Ausbeutung für immer befreite und zu Herren des Bodens machte. Dadurch verbesserte sich das Leben der Bauern wesentlich, und die Landwirtschaft nahm einen sprunghaften Aufschwung. Alle Veränderungen in den Dörfern zeugen eindeutig von der Richtigkeit der von uns durchgeführten Bodenreform.

Wir haben im vorigen Jahr auch die Hauptindustriezweige nationalisiert. Es eröffnete sich ein neuer Weg zur Entwicklung der nationalen Industrie, weil die industriellen Einrichtungen, die sich im Besitz der

japanischen Imperialisten und der Verräter an der Nation befanden, in Volkseigentum übergingen. Die Nationalisierung der Industrie versetzt Nordkorea in die Lage, die Volkswirtschaft planmäßig zu entwickeln und eine feste materielle Basis für die Verbesserung der Lebenslage der werktätigen Massen zu schaffen. Wir erarbeiteten in diesem Jahr zum ersten Mal in der Geschichte unseres Landes einen Volkswirtschaftsplan und verwirklichen ihn mit Erfolg.

Außerdem setzten wir ergebnisreich demokratische Reformen wie das Arbeitsgesetz und das Gesetz über die Gleichberechtigung der Frau durch. So kann nun unser Land als wahrer demokratischer, souveräner und unabhängiger Staat aufblühen.

All diese Erfolge beruhen darauf, daß die von uns festgelegte Linie und Politik die Sehnsucht und die Interessen des koreanischen Volkes richtig widerspiegeln und vom ganzen Volk aktiv unterstützt werden.

In den vergangenen zwei Jahren entfaltete unsere Volksmacht ihre große Lebenskraft und bewies vollauf, daß nur sie in der Lage ist, die Werktätigen von jedweder Ausbeutung und Unterdrückung zu befreien, ihnen wahre Freiheiten und Glück zu geben und darüber hinaus einen starken, demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat zu schaffen. Wir müssen die Volksmacht, deren Vorzüge das praktische Leben bestätigt hat, weiterhin festigen, ihre Funktion und Rolle noch mehr stärken.

Genossen! Die gegenwärtige internationale und innere Lage ist sehr kompliziert. Im Weltmaßstab verschärfen sich heute mehr und mehr der Konflikt und der Kampf zwischen Demokratie und Antidemokratie, zwischen Fortschritt und Reaktion.

Die volksdemokratischen Länder unternehmen ständig Anstrengungen, um den Faschismus konsequent auszurotten und demokratische Ordnungen zu schaffen, die nationale Unabhängigkeit der unterdrückten Länder, die Völkerfreundschaft und den Weltfrieden zu stärken. Aber die imperialistischen Großmächte, vor allem die USA und Großbritannien, betreiben wie Wahnsinnige die provokatorische Vorbereitung eines neuen Krieges, um ihre Monopolstellung auf dem Weltmarkt auszudehnen. Die US-Imperialisten als Rädelsführer der Weltreaktion faseln von der „Truman-Doktrin“ und dem „Marshallplan“ und unternehmen immer offener Machenschaften zur Errichtung der Weltherrschaft.

Sie verletzen flagrant den Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder über die Koreafrage und intrigieren, um die Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission für deren Lösung absichtlich zu verzögern und zu vereiteln.

Seit den ersten Tagen der Niederlage des japanischen Imperialismus in Korea verfolgen die US-Imperialisten das Ziel, ihre historisch schon immer gehegten aggressiven Ambitionen unverhohlen zu verwirklichen. Sie trommeln die projapanischen Kreise und die Verräter an der Nation zusammen, erdrosseln die freie Betätigung der progressiven Parteien und gesellschaftlichen Organisationen in Südkorea, unterdrücken barbarisch die demokratischen Kräfte und greifen zu allerlei Machenschaften, um den demokratischen Aufbau in Nordkorea zu unterminieren. In letzter Zeit versuchen sie mit heimtückischen Manövern, in Südkorea eine reaktionäre separate Regierung mit der Marionette Syngman Rhee als Anführer zu etablieren.

Die aggressiven Absichten der US-Imperialisten sind eine äußerst ernste Gefahr für die Bildung einer einheitlichen Regierung und den Aufbau eines demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates in unserem Land. Unser Vaterland befindet sich wahrhaftig in einer bedrohlichen Lage.

Genossen!

Vor Ihnen, die Sie in der Zeit einer komplizierten inneren und äußeren Situation die Schule absolvieren und an den Arbeitsplatz zurückkehren, stehen wichtige Aufgaben.

Insbesondere geht es darum, daß Sie unsere unschätzbare Volksmacht gegen alle subversiven Machenschaften der Feinde verteidigen und sie felsenfest stärken.

Je mehr sich die Volksmacht festigt und je größer unsere Erfolge werden, desto mehr fürchten dies die US-Imperialisten und ihre Lakaien. Deswegen versuchen sie verzweifelt mit allen Mitteln und Methoden, unsere Volksmacht zu vernichten und unserem Vormarsch Einhalt zu gebieten. Ebenso wie sich das Rad der Geschichte nicht zurückdrehen läßt, werden sie, wie sehr sie auch wüten mögen, nicht in der Lage sein, das Erstarken unserer Volksmacht zu verhindern. Unser Volk, das im praktischen Leben die großen Vorzüge der Volksmacht am eigenen

Leibe verspürt, kämpft standhaft für deren Verteidigung.

Wenn wir aber nicht ständig die Volksmacht zu stärken bemüht sind, können die Feinde, die sie vernichten wollen, ihre Krallen ausstrecken. Sie haben dies immer zu beherzigen und in jeder Weise die Volksmacht tatkräftig festigen zu helfen. Notwendig ist, die Arbeit gut zu organisieren, damit die massenverbundene Politik der Volksmacht konsequent verwirklicht wird und ihre Wohltaten den Werktätigen gleichermaßen zugute kommen. Gleichzeitig gilt es, die organisatorische und politische Arbeit sowie die ideologische Erziehung geduldig fortzuführen, um das Volk mit patriotischem Geist zu wappnen und seine politische Wachsamkeit zu erhöhen.

Ferner sollen Sie Ihren Beitrag leisten, um in Zusammenarbeit mit den demokratischen Parteien und gesellschaftlichen Organisationen die Demokratische Nationale Einheitsfront (DNEF) weiter zu stärken.

Die Festigung der DNEF erweist sich heute angesichts der komplizierten Lage des Vaterlandes als eine sehr wichtige Frage. Die Feinde unternehmen nicht nur alle möglichen Machenschaften, um die Volksmacht in Nordkorea zu vernichten, sondern wollen auch die DNEF untergraben, indem sie Zwietracht zwischen die demokratischen Parteien säen und sie aufeinander zu hetzen versuchen. Allen Anschlägen des Feindes auf die DNEF gilt es entgegenzutreten. Die demokratischen Parteien, gesellschaftlichen Organisationen und die gesamte Bevölkerung müssen ihre Wachsamkeit erhöhen und den Massenkampf entfalten, um die in unsere Reihen eingedrungenen Spione, Diversanten, Saboteure und Scheindemokraten zu entlarven und auszuschließen. Auf diese Weise ist die DNEF, die vereinigte Organisation der patriotischen und demokratischen Kräfte, allseitig zu stärken.

Es ist unsere höchste nationale Aufgabe, so schnell wie möglich einen vereinigten, demokratischen und unabhängigen Staat aufzubauen.

Da die Gefahr besteht, daß sich die Gemeinsame Sowjetisch-Amerikanische Kommission auflöst, hat die Regierung der Sowjetunion am 26. September vorgeschlagen, mit Beginn des Jahres 1948 die Truppen beider Staaten, der Sowjetunion und der USA, gleichzeitig aus Korea abzuziehen. Die US-Imperialisten widersetzen sich jedoch in jeder Weise diesem vernünftigen, gerechten Vorschlag. Nach dem

unverhohlenen Geschwätz der verräterischen Syngman-Rhee-Clique dürfte angeblich die US-Armee aus Südkorea nicht abziehen. Wie abgrundtief und charakterlos dieser Vaterlandsverräter ist!

Das koreanische Volk ist eine kluge Nation, die fähig ist, die eigenen Fragen selbstständig zu lösen. Es hat aus eigener Kraft im langwierigen Kampf gegen den japanischen Imperialismus gesiegt, nach der Befreiung die Volksmacht errichtet, die Basis für den Aufbau einer selbstständigen nationalen Wirtschaft geschaffen und viele nationale Kader herangebildet. Das besagt, daß das koreanische Volk ein Volk ist, das befähigt ist, alle Probleme selbstständig zu lösen. Das koreanische Volk besteht entschieden darauf, daß das Vaterland aus eigener Kraft, ohne fremde Einmischung vereinigt wird und die Truppen der Sowjetunion und der USA gleichzeitig aus Korea abziehen.

Um so schnell wie möglich einen vereinigten, demokratischen und unabhängigen Staat zu errichten, müssen wir die bereits errungenen Erfolge festigen und den Aufbau des neuen Korea beschleunigen. Wir haben auch die heimtückischen Umtriebe der US-Imperialisten und der südkoreanischen reaktionären Kreise konsequent zu entlarven und zu vereiteln sowie den Kampf der südkoreanischen Bevölkerung allseitig zu unterstützen. Auf diese Weise muß das gesamte Volk in Nord- und Südkorea geschlossen für die Vereinigung des Vaterlandes, die demokratische Entwicklung des Vaterlandes und für den Aufbau eines neuen, starken und zivilisierten Korea kämpfen. Dann gehört der Sieg zweifellos uns.

Des Weiteren sind aktive Anstrengungen zu unternehmen, um die ökonomische Basis des Landes zu stärken, das Leben des Volkes zu stabilisieren und zu verbessern.

Wir haben bereits mit den demokratischen Reformen die Aufgaben der antiimperialistischen und antifeudalen demokratischen Revolution erfolgreich erfüllt und eine solide Basis für den Aufbau einer selbstständigen nationalen Wirtschaft geschaffen. Wir stehen nun vor der wichtigen Aufgabe, die nationale Wirtschaft wiederherzustellen und zu entwickeln, das Leben des Volkes zu stabilisieren und zu verbessern. Augenblicklich muß der diesjährige Volkswirtschaftsplan erfüllt und übererfüllt werden.

Der Kongreß der Bezirks-, Stadt- und Kreisvolkskomitees Nordkoreas

im Februar dieses Jahres hat zum ersten Mal in der Geschichte unseres Landes den Plan zur Entwicklung der Volkswirtschaft für das Jahr 1947 als Gesetz angenommen. Das ganze Volk unterstützt ihn aktiv und unternimmt alle Anstrengungen, um dessen Aufgaben zu bewältigen. Viele Betriebe haben bereits den Jahresplan erfüllt und entfalten einen energischen Kampf um dessen Übererfüllung.

Die Leitung des wirtschaftlichen Aufbaus ist eine wichtige Aufgabe der Volksmacht. Die Funktionäre der Volksmachtorgane aller Ebenen sollen der Wirtschaftsführung große Aufmerksamkeit schenken und die Massen zum aktiven Kampf für die Erfüllung und Übererfüllung des diesjährigen Volkswirtschaftsplanes mobilisieren.

Ferner ist die Bewegung zur ideologischen Generalmobilmachung für den Aufbau des Staates energisch zu entfalten.

Die Funktionäre der Volksmachtorgane müssen die Volksmassen verstärkt mit den Ideen des Aufbaus des Staates wappnen, damit diese mit den Überbleibseln der Ideologie des japanischen Imperialismus und den dekadenten Lebensgewohnheiten brechen sowie aktiv an der grandiosen Bewegung zur ideologischen Umformung teilnehmen, die die aufregende Lebensatmosphäre für die neue Gesellschaft schafft.

Die Funktionäre der Volksmachtorgane müssen ihre Qualifikation erhöhen und die Arbeitsmethoden verbessern, wenn sie ihre Aufgaben erfolgreich bewältigen wollen.

Gestützt auf die erworbenen Kenntnisse, sollen Sie das Studium der volksverbundenen Politik des Volkskomitees und der Grundprinzipien des Marxismus-Leninismus intensivieren sowie aktiv nach einer höheren fachlichen Qualifikation streben. Außerdem müssen Sie mit der Vergangenheit und Gegenwart des Vaterlandes gut vertraut sein und auch die Erfahrungen anderer Länder studieren.

Es geht nicht darum, die Theorie zu kennen, sondern darum, sie als Leitfaden des Handelns zu nehmen und in die Praxis umzusetzen. Erst wenn die Theorie in die konkrete Praxis eingeht, wird sie zur materiellen Kraft, und in der Praxis gibt es nur dann Erfolge, wenn sie von den revolutionären Theorien geleitet ist. Sie müssen es verstehen, Theorie und Praxis richtig miteinander zu verbinden.

Ferner sollen Sie treue Diener des Volkes sein. Dem Volk zu dienen

– das ist die edelste und unerläßliche Eigenschaft eines Funktionärs, der in den Volksmachtorganen arbeitet. Sie müssen stets das Vaterland und das Volk grenzenlos lieben, all Ihren Elan und Ihre Talente aufbieten und so dem Volk treu ergeben dienen. Es ist notwendig, ständig unter das Volk zu gehen, die volksverbundene Politik des Volkskomitees zu erläutern und zu propagieren, mit dem Volk Freud und Leid zu teilen und ohne Dünkel von ihm zu lernen. Sie sollten bemüht sein, den bürokratischen und formalistischen Arbeitsstil auszumerzen, mit der Methode der Erläuterung und Überzeugung die Massen zu erziehen und sie mit persönlichem Beispiel mitzureißen.

Die Lehrkräfte sollen aktive Anstrengungen unternehmen, um mehr Kader für die Staatsverwaltung auszubilden. Um das zu erreichen, ist es notwendig, die Lehre und die Erziehung sowie die Verwaltungsarbeit an der Schule von Grund auf zu verbessern, die politische und fachliche Qualifikation der Lehrer zu erhöhen. Die Lehrer sind verpflichtet, ihr Wissen energisch zu erweitern, die Vorlesungen entsprechend dem Niveau der Lernenden und in Verbindung mit der Wirklichkeit lebendig zu halten.

Ich bin davon überzeugt, daß Sie sich als Absolventen Ihrer großen Verantwortung, die Ihnen das Vaterland und Volk auferlegen, zutiefst bewußt sind und so die großen Erwartungen des Volkes auf alle Fälle rechtfertigen werden.

HINWEISE BEI DER ERÖFFNUNG DER REVOLUTIONSSCHULE MANGYONGDAE

12. Oktober 1947

Liebe Schüler!

Heute ist ein denkwürdiger Tag, an dem die Revolutionsschule Mangyongdae eröffnet wird.

An diesem bedeutsamen Tag erweise ich meine große Hochachtung für die Revolutionäre, die den Heldentod fanden, als sie gegen die räuberischen japanischen Imperialisten für die Wiedergeburt des Vaterlandes kämpften.

Ihre Kinder sind hier vor mir, die Kinder der Revolutionäre, die ihre revolutionäre Gesinnung im heldenmütigen Kampf mit dem Tod besiegelten.

Ihr seid Kinder der besten Patrioten unserer Nation, jener Revolutionäre, die für ihr Land und ihr Volk bis zum letzten Atemzug kämpften und schließlich ihr Blut vergossen. Wir sehen euch als wertvollen Schatz an, der die Fürsorge und Liebe unserer Nation verdient.

Euch gilt mein herzlicher Glückwunsch im Namen des ganzen koreanischen Volkes und des Volkskomitees Nordkoreas.

Liebe Schüler!

In den vergangenen 36 Jahren traten die brutalen Aggressoren des imperialistischen Japan unser schönes Vaterland grausam mit Füßen und legten dem koreanischen Volk das Joch von Kolonialsklaven auf. In der finstersten Zeit, der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus, als schwarze Wolken unser Vaterland verdunkelten, erhoben sich die besten Patrioten unseres Landes, die blühende koreanische

Jugend mit der Waffe in der Hand entschlossen zum Kampf gegen den japanischen Imperialismus, um die Ketten eines Kolonialsklaven zu sprengen und das geraubte Vaterland wiederzugewinnen. Sie überwanden alle Schwierigkeiten und führten 15 Jahre lang blutige Kämpfe, bis sie die japanischen Imperialisten schlugen und die große historische Sache, die Wiedergeburt des Vaterlandes, verwirklichten.

Eure Eltern waren es, die mit uns kämpften, und es ist uns schmerzlich, daß sie fallen mußten, ohne das wiedergewonnene Vaterland gesehen zu haben. Als eure Eltern opferwillig in die Schlachten zogen, legten sie uns ans Herz, nach der Befreiung des Vaterlandes euch zu unterrichten und zu aufrichtigen treuen Dienern des Volkes heranzubilden, denn sie waren sich dessen bewußt, daß sie die Unabhängigkeit und die Befreiung des Vaterlandes nicht mehr erleben werden. Darum suchten wir nach der triumphalen Rückkehr ins Vaterland sofort nach den Kindern unserer gefallenen Kampfgefährten und errichteten für sie diese Schule.

Und an diesem bedeutenden Tag wünsche ich euch, daß ihr alle zu tapferen jungen Kadern des neuen Korea werdet, so wie es unser gesamtes Volk erwartet.

Lernt fleißig im Geiste eurer Eltern, werdet zu Schülern, die sich vor allen anderen auszeichnen.

Hier in der Revolutionsschule Mangyongdae findet ihr alle Voraussetzungen, um euch den Lehrstoff von der Grundschule bis zur Oberschule anzueignen, hier sollt ihr zu würdigen, fähigen Persönlichkeiten ausgebildet werden und die erforderlichen Kenntnisse aus Wissenschaft, Politik, Militärwesen und anderen Bereichen erwerben. Ihr wiederum sollt es als eure Pflicht ansehen, in der Schule unermüdlich zu lernen, um nach der Schulzeit tüchtige Mitstreiter in unserem Land zu sein.

Meine Hoffnung ist es, daß ihr niemals den Kampf eurer Eltern, den sie trotz aller Schwierigkeiten und Opfer mutig geführt haben, vergeßt, daß ihr euer Vaterland und euer Volk liebt und eure Schule in Schuß haltet, die Worte eurer Lehrer beherzigt und zu hervorragenden Funktionären des neuen Staates heranwachst.

ÜBER DIE VERSTÄRKTE ANLEITUNG DER MASSENORGANISATIONEN

Schlußwort auf der 10. Tagung des ZK der Partei der Arbeit Nordkoreas

13. Oktober 1947

In der Gegenwart ist es eine sehr wichtige Aufgabe, die Tätigkeit der Massenorganisationen zu verstärken. Ohne die Arbeit der Massenorganisationen zu intensivieren, ist es unmöglich, unsere Partei zu festigen und die breiten Massen um sie fest zusammenzuschließen und das große Vorhaben, den Aufbau des Staates, erfolgreich zu verwirklichen.

Jedes Mal, wenn sich Gelegenheit bot, betonte ich daher die Notwendigkeit, die Tätigkeit der Massenorganisationen zu verstärken. Über die Arbeit dieser Organisationen wurden mehrmals Beschlüsse des Zentralkomitees der Partei gefaßt, und die Presse veröffentlichte dazu viele Artikel. Aber die Massenorganisationen haben noch nicht das geforderte Niveau erreicht. Ihre Arbeit ist sehr mangelhaft. Das ist darauf zurückzuführen, daß die Parteiorganisationen aller Ebenen die Massenorganisationen nicht gut anleiten.

Alle Parteiorganisationen müssen der Tätigkeit der Massenorganisationen große Aufmerksamkeit schenken und ihre Anleitung entschieden verbessern. Auf diesem Wege muß sich in der Tätigkeit dieser Organisationen eine grundlegende Wende vollziehen.

Auf welche Weise muß man also in der Gegenwart die Massenorganisationen anleiten?

Erstens ist die Arbeit der Grundorganisationen, der untersten Ebene der Massenorganisationen, zu aktivieren.

Diese Grundorganisationen entsprechen den Zellen unserer Partei. Sie sind eine Einheit, die das Organisationsleben ihrer Mitglieder gestaltet und die Beschlüsse und Direktiven der übergeordneten Stellen unmittelbar in die Tat umsetzt. Besonders in den Grundorganisationen gibt es unter den Mitgliedern diese und jene Probleme. Deshalb ist die intensive Tätigkeit der Grundorganisationen eine sehr wichtige Voraussetzung für eine gute Arbeit der Massenorganisationen. Wenn die Grundorganisationen die ihnen gestellten Aufgaben wie erwünscht durchführen, werden die Massenorganisationen erstarken und in der Lage sein, ihre Mitglieder für die Erfüllung der Aufgaben richtig einzusetzen und zu aktivieren.

Aber zur Zeit haben die Massenorganisationen jeweils nur ein starkes zentrales Organ, und ihre Grundorganisationen bestehen nur der Form nach. Durch die Aushändigung der Mitgliedsbücher gelang es natürlich, Ordnung in die Reihen der Mitglieder zu schaffen und die Grundorganisationen in gewissem Maße zu festigen. Doch die Grundorganisationen sind noch nicht wie erforderlich tätig. Unter den Mitgliedern gibt es wenig Aktivisten und wenig beispielhafte Mitglieder bei der Durchsetzung des großen Vorhabens, des Aufbaus des Staates, weil die Grundorganisationen nicht aktiv genug sind. Die Besten in den Massenorganisationen sind die Mitglieder der Partei der Arbeit. Vorbildliche Jugendliche und beispielhafte Bauern sind fast ausschließlich diejenigen, die ihre Erziehung in der Parteizelle erhalten. Wenn die Grundorganisationen der Massenorganisationen gut gearbeitet hätten, wären auch aus den Parteilosen viele Aktivisten hervorgegangen.

Damit die Grundorganisationen intensiv tätig sein können, müssen alle Mitglieder in erster Linie die im Statut des Verbandes festgelegten Pflichten gut kennen und am Leben der Grundorganisation bewußt teilnehmen. Es ist auch dafür zu sorgen, daß die Grundorganisationen regelmäßig Versammlungen durchführen, allen Mitgliedern Aufträge geben und den Stand ihrer Durchführung ständig auswerten. Die Massenorganisationen müssen weite Kreise der Parteilosen dazu motivieren, die Politik der Partei der Arbeit zu unterstützen und am demokratischen Aufbau aktiv teilzunehmen.

Um die Arbeit der Grundorganisationen intensiver zu gestalten, sollten

es die Funktionäre übergeordneter Stellen des Verbandes als eine wichtige Sache ansehen, sich an die Basis zu begeben und deren Funktionären bei ihrer Arbeit zu helfen und sie zu lehren. In der heutigen Situation ist das eine umso dringendere Frage, da das Niveau der Funktionäre der Grundorganisationen niedrig ist. Die Funktionäre der leitenden Organe der Massenorganisationen in den Zentralen, den Bezirken, Städten und Kreisen müssen den Funktionären der Grundorganisationen eingehend zeigen, wie man Versammlungen organisiert und gestaltet, wie man die Mitglieder zur Erfüllung der gestellten Aufgaben heranzieht, wie man die Arbeit der Einheitsfront durchführt, und ihnen weitere Arbeitsmethoden vermitteln. Gleichzeitig müssen Maßnahmen für die systematische Erziehung und Schulung der Vorsitzenden der Grundorganisationen eingeleitet werden.

Zweitens muß man entsprechend den Besonderheiten der Massenorganisationen ihnen die Schwerpunkte ihrer Arbeit vorgeben und sie ständig anleiten und unterstützen.

Die Massenorganisationen haben sowohl Gemeinsamkeiten als auch Besonderheiten in der Organisationsstruktur und bei ihren Aufgaben. Diese Organisationen setzen sich unterschiedlich zusammen: Dem Gewerkschaftsverband gehören Arbeiter und Angestellte an, dem Bauernverband Bauern, dem Demokratischen Jugendverband Jugendliche und dem Frauenbund Frauen. Bei der Anleitung der nach Beruf, Alter oder Geschlecht organisierten Massenorganisationen muß man stets diese Besonderheiten genügend berücksichtigen.

Die Parteiorganisationen aber berücksichtigen diese Besonderheiten der Massenorganisationen nicht. Sie geben ihnen eine schablonenhafte Orientierung, und sie werden auf ein und dieselbe Art und Weise angeleitet. Deshalb sind diese Organisationen in der Arbeit außerstande, ihren Besonderheiten zu entsprechen und schöpferische Initiative zu bekunden. Das sieht man auch an den Zeitungen, die von den Massenorganisationen herausgegeben werden. Sie übertragen wortgetreu Artikel der Zeitung „*Rodong Sinmun*“, und auch die redaktionelle Form wird kopiert. Wenn die Arbeit so vor sich geht, hat es keine Bedeutung, daß nach Beruf, Alter oder Geschlecht aufgebaute Organisationen geschaffen wurden.

Diejenigen Parteiorganisationen aller Ebenen, die den Fehler begingen, den Massenorganisationen eine schablonenmäßige Orientierung zu geben, sollten diesen Fehler schnellstens überwinden und ihnen die Richtung in der Arbeit konkret entsprechend ihren Besonderheiten erteilen und ihnen wirksam helfen, ihre Arbeit richtig durchzuführen.

Drittens haben die Massenorganisationen die Mitglieder ideologisch gut zu erziehen.

Es ist notwendig, alle Mitglieder im Geiste der demokratischen und patriotischen Ideen zu formen und bei ihnen durch eine intensivere Aufklärung eine richtige Einstellung zu ihren Organisationen zu erreichen. Die Massenorganisationen müssen für die ideologische Arbeit mit ihren Mitgliedern in großem Umfang Propaganda- und Agitationsmittel und die Einrichtungen für die kulturelle Massenarbeit heranziehen, wie auch planmäßig die bestehenden Klubs und Kabinette für demokratische Propaganda. Auf dem Dorf sollte man besonders im Winter diese Kabinette für die verstärkte Erziehungsarbeit unter den Mitgliedern nutzen. Zeitungen, Zeitschriften und andere Presseerzeugnisse sind ein wichtiges Mittel für die Formung der Massen. Entsprechend ihren Besonderheiten und dem Wissensstand der Mitglieder sollen die Massenorganisationen Zeitungen herausgeben.

Der Erfolg der ideologischen Erziehung der Mitglieder hängt wesentlich davon ab, wie die Kulturfunktionäre und die Propagandisten der Massenorganisationen arbeiten, die direkt dafür verantwortlich sind. Die Parteiorganisationen aller Ebenen müssen sich ständig über deren Arbeit informieren und diese konkret in den Erziehungsmethoden und -formen entsprechend den Besonderheiten der Massenorganisationen unterweisen. So werden sie befähigt, unter diesen verschiedenen Mitgliedern effektiv zu wirken.

Viertens soll man die Aufmerksamkeit der Partei auf grundlegende Verbesserung des Arbeitsstils der Funktionäre der Massenorganisationen richten.

Unter den Kadern der Massenorganisationen ist nach wie vor nicht selten das Befehlen als falscher Arbeitsstil gegenüber den Massen zu beobachten. Zum Beispiel hat der Gewerkschaftsvorsitzende des Volkskomitees Nordkoreas für die Erhöhung der Auflage der Zeitung

„*Rodongja Sinmun*“, des Organs des Gewerkschaftsverbandes, die Gewerkschaftsmitglieder dieses Volkskomitees nicht zur freiwilligen Abgabe aufgerufen, sondern eine Mitteilung herausgegeben, wonach monatlich 10 Prozent des Gehaltes abzuführen seien. Natürlich wird der Zentralvorstand des Generalverbandes der Gewerkschaften nicht angeordnet haben, mit solchen Methoden Geld zu sammeln. Obwohl die Partei keine Anweisungen erteilt hatte, die landwirtschaftliche Naturalsteuer vorfristig abzugeben, sagte ein Funktionär der unteren Ebene eines Dorfes zu den Bauern, daß es ein Befehl der Partei sei, die landwirtschaftliche Naturalsteuer vorfristig abzuliefern, und verlangte von ihnen, dies bedingungslos zu befolgen. Der Vorsitzende des Zentralvorstandes des Demokratischen Jugendverbandes sagte in seinem Diskussionsbeitrag, daß manche Mitglieder der befreundeten Parteien aus dem Demokratischen Jugendverband ausscheiden wollten, was darauf zurückzuführen sei, daß die Funktionäre der unteren Ebenen sich von den Mitgliedern dieser Parteien im Verband fernhielten oder sich ihnen gegenüber befehlend verhielten, anstatt sie durch gute Arbeit zusammenzuschließen. Die Mitglieder der befreundeten Parteien zu isolieren, ist sehr schlecht. Wir haben die Massenorganisationen geschaffen, um die verschiedenen Bevölkerungsschichten zusammenzuschließen. Deshalb darf es nicht sein, daß sie von diesen Organisationen aus dem Grunde ferngehalten werden, weil sie Mitglieder befreundeter Parteien sind. Das könnte die Arbeit der Einheitsfront behindern.

All die angeführten Tatsachen besagen, daß unter den Funktionären der Massenorganisationen, besonders unter denen der unteren Ebene das Befehlen als Arbeitsstil stark ausgeprägt ist.

Solch ein Arbeitsstil ist sehr schädlich. Befehle sind in der Armee zulässig, nicht aber unter den Massen. Mit Befehlen lassen sich die Massen nicht in Bewegung setzen. Wenn die Funktionäre diesen Arbeitsstil beibehalten, kann es unter den Massen zu Mißverständnissen kommen. Mehr noch: Dann ist es nicht möglich, die verschiedenen Schichten des Volkes zur Bewältigung der großen Aufgaben beim Aufbau des Staates erfolgreich zu mobilisieren. Ehe sich das Befehlen als Arbeitsstil unter den Kadern der Massenorganisationen weiter verbreitet, müssen wir ihn energisch überwinden. Die Parteiorganisationen aller

Ebenen müssen die Funktionäre dieser Organisationen veranlassen, mit dem Befehlen den Massen gegenüber aufzuhören, sich einen Arbeitsstil anzueignen, der darauf gerichtet ist, durch Erläuterungen unter den Volksmassen ihre bewußte Aktivität zu wecken, um die gestellten Aufgaben zu lösen.

Um die Massenorganisationen gut anzuleiten, sollten die Parteifunktionäre mit gebührender Aufmerksamkeit ebenfalls ihren Arbeitsstil verbessern. Unter den Parteifunktionären ist zur Zeit nicht selten Selbstherrlichkeit zu beobachten. Losgelöst von den Massen kann die Partei keine Revolution verwirklichen. Alle Parteifunktionäre haben solch einen Arbeitsstil entschieden zu überwinden und sich einen volksverbundenen Arbeitsstil zu eigen zu machen.

Die Parteiorganisationen müssen die bevorstehende Jahresbilanz und Wahlen der leitenden Organe aller Ebenen der Massenorganisationen so anleiten, daß sie auf hohem politischem Niveau stattfinden. Diese Arbeit soll dazu dienen, die Leitungsorgane aller Massenorganisationen zu festigen und deren Arbeit neue Impulse zu geben.

Ein Gewerkschaftsfunktionär sagte in seinem Diskussionsbeitrag, es sei schwierig, die Arbeit des Gewerkschaftsverbandes zu entfalten, weil man Gewerkschaftskader zu Parteifunktionären macht. Das ist eine falsche Ansicht. Man kann die Massenorganisationen als eine Schule bezeichnen, die Kader für unsere Partei hervorbringt. Der Gewerkschaftsverband soll durch die Heranbildung vieler ausgezeichneter Kader mit zur Stärkung der Reihen der Parteikader beitragen.

ÜBER DIE VERSTÄRKTE ANLEITUNG DES FRAUENBUNDES

Schlußansprache auf der Sitzung des Präsidiums des ZK der PdA Nordkoreas

20. Oktober 1947

Der Frauenbund als Massenorganisation breitester Schichten der weiblichen Bevölkerung ist ein Transmissionsriemen unserer Partei. Die intensive Anleitung des Frauenbundes bildet eine wichtige Aufgabe der Parteiorganisationen. Nur dessen verstärkte Unterweisung ermöglicht es, die Frauen eng zusammenzuschließen, die Massenbasis der Partei noch mehr zu festigen und sie so für den Aufbau eines starken, souveränen und unabhängigen Staates aktiv zu mobilisieren. Deshalb müssen sich die Parteiorganisationen aller Ebenen sehr darum bemühen, den Frauenbund in seiner Arbeit verstärkt zu beraten.

Wichtig ist bei dieser Anleitung, das Schwergewicht in der Tätigkeit des Frauenbundes auf die Arbeit mit den werktätigen Frauen zu legen.

Die absolute Mehrheit der Frauen unseres Landes sind Arbeiterinnen, Bäuerinnen und andere werktätige Frauen, und das vordringliche Ziel der Organisierung des Frauenbundes bestand darin, die werktätigen Frauen zu einer festen Einheit zusammenzuschließen und sie zu einer starken politischen Kraft zu machen. Nur wenn sich der Frauenbund bei seiner Arbeit auf die werktätigen Frauen konzentriert, kann er eine starke politische Massenorganisation werden.

Daß man die Organisationen des Frauenbundes dazu anhält, das Schwergewicht auf die Arbeit mit den werktätigen Frauen zu legen, ist auch deshalb notwendig, um die Neugestaltung des Vaterlandes zu

beschleunigen. Da die werktätigen Frauen, vor allem die Arbeiterinnen und Bäuerinnen, in der Praxis zum Aufbau des Landes beitragen, können sie erst dann dieser großen Sache besser entsprechen, wenn wir sie aktiv mobilisieren.

Aus diesem Grunde darf die Hauptarbeit des Frauenbundes nicht den nichtberufstätigen Frauen, sondern muß den werktätigen Frauen gelten.

Darüber habe ich bereits mit Nachdruck gesprochen. Aber der Frauenbund wirkt immer noch vorwiegend in Städten und Wohnvierteln. Die Parteiorganisationen müssen die Organisationen des Frauenbundes darauf orientieren, daß sie unter den werktätigen Frauen gut arbeiten, sie alle fest um sich scharen und deren Organisations- und politisches Leben verstärken.

Die Hauptarbeit des Frauenbundes unter den werktätigen Frauen zu leisten, bedeutet keinesfalls, daß man die Einflußnahme auf die Hausfrauen vernachlässigen darf. Die Parteiorganisationen müssen die Organisationen des Frauenbundes darin unterweisen, daß diese ebenfalls unter den Hausfrauen effektiv tätig sind. Besonders notwendig ist es, auf die weiblichen nichtberufstätigen Intellektuellen nachdrücklich einzuwirken.

Was die weiblichen Intellektuellen betrifft, so gibt es unter ihnen natürlich auch solche, die in der Vergangenheit ein Wohlleben führten. Während der japanischen imperialistischen Herrschaft konnten die Frauen nicht lernen, wenn sie nicht aus einer reichen Familie kamen. Unter den weiblichen Intellektuellen in der Stadt Pyongyang gibt es nicht wenige Gläubige. Sie sehen auf die werktätigen Frauen von oben herab und vermeiden mit ihnen Kontakte. Solch eine Ideologie ist bei den weiblichen Intellektuellen in kurzer Zeit schwer auszumerzen. Wir können und müssen sie aber auch unbedingt erziehen.

Die weiblichen Intellektuellen haben zwar Schwächen, zeichnen sich aber durch Patriotismus und Liebe zu ihrer Nation aus, weil sie fast alle während des Studiums nationaler Verachtung und Erniedrigung unter der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus ausgesetzt waren. Die Organisationen des Frauenbundes sollen die weiblichen Intellektuellen entsprechend ihrer Eigenart unermüdlich erziehen. Auf

diese Weise gilt es zu erreichen, daß alle Hausfrauen und weiblichen Intellektuellen zur Neugestaltung des Vaterlandes aktiv beitragen.

Eine wichtige Frage bei der Anleitung des Frauenbundes besteht darin, die Frauen aktiv an die Gesellschaft heranzuführen.

Die Einbeziehung der Frauen in das gesellschaftliche Leben ist außerordentlich bedeutsam für die Umformung ihrer Ideologie und für den Aufbau eines starken und demokratischen Korea.

Wenn die Frauen gesellschaftlich tätig sind, werden sie in der praktischen Tätigkeit erzogen und gestählt, und auch das Familieneinkommen wird sich erhöhen. Ferner ermöglicht dies, die große Sache des Aufbaus des Staates erfolgreich voranzubringen und auch die angespannte Arbeitskräftelage zu überwinden.

Viele Frauen jedoch verschließen sich jetzt in ihren Familien und vertun untätig die Zeit. In der Stadt Pyongyang z. B. gibt es zwar viele Frauen, aber nur wenige, die praktisch gesellschaftlich und in der Wirtschaft wirken. Jetzt herrscht ein großer Mangel an Grundschullehrern, dennoch beteiligen sich die Frauen nicht gern an der Bildungsarbeit.

Die Frauen nehmen an der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Tätigkeit nicht aktiv teil; das wurzelt hauptsächlich darin, daß in ihrem Bewußtsein Rudimente überlebter Ideen erhalten geblieben sind und für sie keine gesellschaftlichen Arbeitsbedingungen bestehen. Die Frauen unseres Landes waren in ihrem Leben allerlei Erniedrigungen und Demütigungen ausgesetzt, Jahrhunderte hindurch gefesselt in der Ideologie der Bevorzugung der Männer vor den Frauen und von alten Lebensgewohnheiten. Aufgrund dieser historisch bedingten Besonderheit befreien sich die koreanischen Frauen bis heute, obwohl sie die gleichen Rechte wie die Männer haben, nicht mutig von den alten Lebensgewohnheiten und verhalten sich passiv zur gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Tätigkeit.

Um die Frauen am gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben aktiv zu beteiligen, muß man sie verstärkt erziehen, damit sie mit den Überresten der alten Ideologie und den überholten Lebensgewohnheiten brechen. Wenn die Frauen eine Ehe schließen, halten sie es für eine selbstverständliche Sache, auf Kosten anderer zu leben. Ohne diese Überreste der alten Ideologie und derartige Lebensgewohnheiten auszu-

rotten, können sie sich nicht an der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Tätigkeit beteiligen.

Die Organisationen des Frauenbundes müssen auf die Frauen so einwirken, damit sie genau wissen, daß Überreste der alten Ideologie ihr Verhalten prägen, wenn sie lediglich zu Hause das Essen zubereiten, ihre Kinder pflegen und so nur vom Verdienst ihrer Ehemänner leben, und daß ihre Teilnahme an der Arbeit eine ehrenvolle und heilige Pflicht wie aller Bürger für sich selbst und für die Stärkung und Entwicklung des Landes ist. Auf diese Weise muß man erreichen, daß die Frauen die wahre Bedeutung der Losung „Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen" klar erkennen, die alten Lebensgewohnheiten ablegen und sich gesellschaftlich aktiv betätigen.

Es sind wichtige Maßnahmen für die Teilnahme der Frauen an der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Tätigkeit, ihnen in der Gesellschaft entsprechende Arbeitsbedingungen zu sichern.

Allein durch Erziehung ist es nicht möglich, die Frauen in die Gesellschaft völlig einzubeziehen. Wie sehr die Frauen auch für die Gesellschaft tätig sein möchten, sie können ihrem Wunsch nicht nachkommen, wenn die Bedingungen dafür in der Gesellschaft nicht vorhanden sind.

Die Parteiorganisationen dürfen nicht mit allgemeinen Reden die Frauen zur Mitarbeit auffordern, sondern müssen Voraussetzungen schaffen, damit sie tatsächlich für die Gesellschaft wirken können.

Es ist notwendig, den Frauen entsprechend ihrer körperlichen Konstitution und ihrer Veranlagung Arbeitsplätze zu sichern und auch für sie Kinderkrippen und -gärten zu errichten. Natürlich ist es kein einfaches Problem, unter den heutigen Verhältnissen in unserem Land im vollen Maße die Bedingungen zu schaffen, damit sich die Frauen für die Gesellschaft betätigen können. Wir müssen jedoch alle Möglichkeiten ausschöpfen und den Frauen die Voraussetzungen für ihre Einbeziehung in die Gesellschaft gewährleisten.

Bei der verstärkten Anleitung des Frauenbundes durch die Partei besteht eine wichtige Frage auch darin, mehr Aktivistinnen unter den Frauen zu entwickeln.

Nur wenn viele Frauen als Schrittmacher hervorgehen, ist es möglich, den Frauenbund zu festigen und zahlreiche Frauen zum Kampf für die

Durchsetzung der Linie und Politik der Partei richtig zu mobilisieren.

Um Aktivistinnen heranzubilden, kommt es darauf an, die weiblichen Parteimitglieder und die vorbildlichsten werktätigen Frauen, vor allem Arbeiterinnen und Bäuerinnen, als Bestarbeiterinnen zu erfassen und eine rege Arbeit für ihre systematische Erziehung und Stählung zu leisten.

Die Aktivistinnen sollen entsprechend ihrem Entwicklungsstand und ihrer Wesensart mit vielfältigen Formen und Methoden erzogen werden. Es ist empfehlenswert, sie sonntags zusammenzunehmen, für sie Vorträge, Gespräche usw. durchzuführen, bei denen man die Linie, die Beschlüsse und die Direktiven der Partei erläutert und propagiert.

Man muß den Aktivistinnen Aufträge erteilen und sie bei deren Ausführung gewissenhaft stählen. Beispielsweise soll man den Bestarbeiterinnen, den Parteimitgliedern, die Aufgabe übertragen, Familien von Frauen zu besuchen oder Frauen einen guten Roman vorzulesen. Nachdem man Aufträge vergeben hat, muß man sich über den Stand regelmäßig berichten lassen, deren Durchführung kontrollieren und auswerten, wobei positive Seiten zu fördern und zu entwickeln sowie die negativen rechtzeitig zu korrigieren sind. So muß man erreichen, daß die Aktivistinnen ihre Aufgaben erfolgreich erfüllen und auf die Massen wirksamer Einfluß ausüben.

Indem wir, wie erwähnt, viele Bestarbeiterinnen heranbilden, müssen wir dahin kommen, daß sie bei der Erziehung der Frauen und bei der Stärkung der Organisationen des Frauenbundes die Hauptrolle spielen.

Ferner gilt es, einen festen Bestand an Funktionärinnen für den Frauenbund zu schaffen.

Die Reihen der Funktionärinnen des Frauenbundes soll man mit den Besten der werktätigen Frauen, vor allem der Arbeiterinnen und Bäuerinnen, auffüllen. Die werktätigen Frauen haben zwar ein geringes Wissen, sind aber ideologisch klar, eifrig und verstehen es, Fragen richtig zu beurteilen.

Deshalb können die Arbeiterinnen, die Bäuerinnen und andere werktätige Frauen ihre Aufgaben bestens erfüllen, wenn man sie kühn zu Funktionärinnen befördert, sie schult und erzieht.

Die fehlenden Funktionärinnen in den Organisationen des Frauen-

bundes sollen die betreffenden Parteiorganisationen und Organisationen des Frauenbundes eigenverantwortlich heranbilden.

Um dem Mangel an Funktionärinnen in den Organisationen des Frauenbundes schnell abzuhelfen, ist es notwendig, ihre Besten durch konzentrierte Erziehung und Schulung kühn mit Funktionen zu betrauen. Den Organisationen der Partei und des Frauenbundes obliegt es, dessen Aktivistinnen richtige Arbeitsmethoden beizubringen, indem sie für sie Lehrgänge organisieren und sie in die praktische Tätigkeit einbeziehen. Die in diesem Prozeß bewährten guten Menschen sollen als Funktionärinnen des Frauenbundes entwickelt werden.

Da es heute an Funktionären mangelt, bin ich der Meinung, daß es ein geeigneter Weg zur Lösung dieses Problems ist, die Aktivistinnen des Frauenbundes konzentriert, wie erwähnt, zu erziehen, sie zunächst als Funktionärinnen zu entwickeln und dann in der Arbeit weiter zu stählen.

Um die Reihen der Funktionärinnen der Organisationen des Frauenbundes zu festigen, ist die Heranbildung von Funktionären in den Ausbildungsorganen systematisch zu betreiben. Es ist notwendig, die Besten des Frauenbundes auf Parteischulen oder zu Kursen für Jungfunktionäre zu delegieren und sie so als Kader zu qualifizieren.

Die Parteiorganisationen haben neben der Festigung der Reihen der Funktionärinnen des Frauenbundes große Aufmerksamkeit der Erhöhung ihres politischen und fachlichen Niveaus zu schenken.

Selbst wenn man gute Frauen als Kader einsetzt, können sie ihrer Arbeit jedoch nicht voll entsprechen, wenn sie ihre Kenntnisse nicht vertiefen.

Die Parteiorganisationen müssen die weiblichen Kader so anleiten, daß sie konsequent die Atmosphäre „Lernen, lernen und nochmals lernen“ schaffen, unermüdlich die Linie, die Beschlüsse und Direktiven der Partei und auch die eigentlichen dienstlichen Obliegenheiten des Frauenbundes studieren. So ist zu erreichen, daß das politische und fachliche Niveau der Funktionärinnen des Frauenbundes in kurzer Zeit auf eine höhere Stufe gehoben wird.

Ferner sind die Organisationen des Frauenbundes aktiv in die Arbeit einzubeziehen, um den Volksmassen die Politik der Partei und die Maßnahmen der Volksmacht zu erläutern und zu propagieren.

Die gesellschaftlichen Organisationen müssen bei der Erläuterung und Propagierung der Linie und Politik unserer Partei und der Maßnahmen der Volksmacht unter den Massen wie auch bei ihrer aktiven Mobilisierung zu deren Durchsetzung eine wichtige Rolle spielen. Die Organisationen des Frauenbundes sollen an der Tätigkeit zur Erläuterung und Propagierung der Beschlüsse und Direktiven der Partei unter den Volksmassen in bedeutendem Maße teilhaben.

Die Parteifunktionäre sind verpflichtet, unter anderem mit der falschen Einstellung, die Organisationen des Frauenbundes ignorieren zu wollen, Schluß zu machen, die Funktionärinnen des Frauenbundes an der Erläuterung und Propagierung der Parteipolitik und der Maßnahmen der Volksmacht aktiv zu beteiligen und sie so anzuleiten und zu unterstützen, daß sie eine zufrieden stellende Propagandaarbeit leisten können.

Die Organisationen des Frauenbundes müssen eine gute Aufklärungs- und Propagandaarbeit leisten, um die Frauen konsequent mit den Maßnahmen der Volksmacht vertraut zu machen. Besonders notwendig ist es, vielen Frauen die Teilnahme an den bevorstehenden Versammlungen am 3. November zu ermöglichen, auf denen die Abgeordneten der Volkskomitees ihre Arbeit auswerten werden, sodaß sie die Bedeutung der wahren demokratischen Wahlen zutiefst erkennen und das Vertrauen auf die Volksmacht noch mehr stärken.

Die Parteiorganisationen aller Ebenen müssen die Anleitung der Arbeit des Frauenbundes entschieden verstärken und so erreichen, daß in dessen Arbeit eine Wende vollzogen wird.

SIE MÜSSEN KADER DER VOLKSARMEE WERDEN, DIE DEM VATERLAND UND DEM VOLK TREU DIENEN

Rede auf der ersten Abgangsfeier der Zentralen Lehranstalt zur Ausbildung von Sicherheitskadern

26. Oktober 1947

Sie sind die ersten Abgänger dieser Lehranstalt.

Im Namen des koreanischen Volkes und des Volkskomitees Nordkoreas entbiete ich Ihnen und dem Leiter dieser Anstalt sowie den anderen Lehrkräften, die Sie unermüdlich unterwiesen und Ihnen Unterricht erteilt haben, die herzlichsten Glückwünsche.

Sie verlassen nun heute diese Lehranstalt und werden als neue Kader der koreanischen Volksarmee in die Einheiten und auf andere Dienststelle zurückkehren; das ist von großer Bedeutung, werden doch dadurch unsere demokratischen Kräfte noch mehr gestärkt und das Fundament der Souveränität und Unabhängigkeit Koreas, die demokratische Basis – Nordkorea – weiter gefestigt und ausgebaut.

Für die heutige internationale Lage ist charakteristisch, daß sich die Gegensätze und der Kampf zwischen Demokratie und Antidemokratie von Tag zu Tag verschärfen. Die Völker der Länder des demokratischen Lagers, die den Weltfrieden zu schützen und die Sicherheit zu gewährleisten anstreben, verstärken ihren Kampf, während die verzweifelten Anstrengungen der Imperialisten zur Torpedierung des Friedens und der Sicherheit der Menschheit immer offenbarer werden.

Nach dem Zweiten Weltkrieg entfalten die Sowjetunion und viele

demokratische Länder einen beharrlichen Kampf gegen den Ausbruch eines neuen Krieges, um die Völkerfreundschaft und den Weltfrieden zu erhalten. Die USA, Großbritannien und ihre Satellitenstaaten beabsichtigen ganz im Gegenteil, einen neuen Krieg zu entfesseln, um ihre Monopolstellung auf dem Weltmarkt zu festigen und ihre eroberungssüchtigen Ziele zu verwirklichen.

Besonders die US-Imperialisten als Rädelsführer des imperialistischen Lagers versuchen in rasender Wut, unverschämte kriegslüsterne Pläne, darunter die „Truman-Doktrin“ und den „Marshallplan“ zu verwirklichen, um die anderen Länder von der „Macht des Dollars“ abhängig zu machen und die Weltherrschaft zu errichten. Sie versuchen, sich der mit dem im Krieg vergossenen Blut der Völker bezahlten Errungenschaften zu bemächtigen, und gefährden zugleich ernsthaft den Weltfrieden. Sie verletzen internationale Konventionen, beschützen und fördern die faschistischen Überreste und unternehmen wütende Versuche, sich in die inneren Angelegenheiten anderer Länder einzumischen, sie unter Berufung auf eine vermeintliche Hilfe ökonomisch abhängig zu machen und politisch zu beherrschen.

Der Kampf zwischen Demokratie und Reaktion spitzt sich auch in Korea mit jedem Tag zu. Das Ringen des koreanischen Volkes um die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit seines Vaterlandes stößt auf große Hindernisse, was auf die reaktionären Machenschaften der US-Imperialisten und ihrer Helfershelfer zurückzuführen ist. Unverhohlen wandten sich die US-Imperialisten gegen den Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder, eine internationale Vereinbarung über die demokratische Entwicklung, Souveränität und Unabhängigkeit der koreanischen Nation, verzögerten absichtlich und vereitelten schließlich die Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission für die Bildung einer provisorischen demokratischen Regierung Koreas. Sie setzten sich über den jahrhundertelangen Wunsch des koreanischen Volkes hinweg, die vollständige Unabhängigkeit seines Vaterlandes und die Bildung einer provisorischen Einheitsregierung zu erreichen, und manövrieren, ihre Okkupation Südkoreas zu verewigen, Korea in ihre Kolonie zu verwandeln und sein Volk erneut zu versklaven.

Die US-Imperialisten verwandeln Japan wieder in einen Kriegsherd im Osten und in einen militärischen Stützpunkt gegen das demokratische Lager. Sie bewaffnen erneut die japanischen Imperialisten, den Erzfeind des koreanischen Volkes, und versuchen, diese als ihren Wegführer dafür zu mobilisieren, die Souveränität und Unabhängigkeit des koreanischen Volkes zu untergraben und die anderen Nationen im Osten zu überfallen.

Wie bereits gesagt, stößt unser Vaterland heute bei der Bildung einer einheitlichen Regierung, bei der Erreichung seiner Souveränität und Unabhängigkeit und in seiner demokratischen Entwicklung auf ernste Hindernisse, die durch die Intrigen der US-Imperialisten und ihre aggressiven Machenschaften verursacht werden.

In solch einer Situation gehen Sie in die Einheiten als Kader der Volksarmee, und Ihre Aufgaben sind daher sehr wichtig.

Sie sind Kader der Volksarmee, die dem Vaterland und dem Volk dienen, und müssen vor allem die von ihnen auferlegten Aufgaben treu ergeben ausführen.

Bei uns in Nordkorea organisierte die Bevölkerung aus eigener Kraft die Volksmacht, die Volkskomitees, schafft um diese geschart eine feste demokratische Basis für die vollständige Unabhängigkeit des Vaterlandes. Unsere Volksarmee hat die wichtige Mission, die wahre Volksmacht, die Volkskomitees, unter Einsatz des Lebens zu verteidigen, die Erfolge beim demokratischen Aufbau in Nordkorea zu festigen, die Interessen des Volkes und die Ehre der Nation zu bewahren und die vollständige Unabhängigkeit des Vaterlandes zu erkämpfen.

Wir dürfen uns keinesfalls durch eine erneute imperialistische Aggression der eigenen Macht berauben lassen und dürfen nicht ein schändliches sklavisches Leben als Heimatlose führen. Wir brauchen unbedingt eine eigene mächtige Armee. Sie sollen unbedingt ausgezeichnete Offiziere werden, die sich für die Interessen des Volkes und die Unabhängigkeit des Vaterlandes bis zum letzten Atemzug einsetzen und für die Schaffung einer starken Volksarmee eintreten, die immer bereit ist, den Feind des Vaterlandes und des Volkes dem Tode trotzend zu bekämpfen und ihn zu vernichten.

Für die Ausbildung ausgezeichneter Soldaten haben wir größte Anstrengungen zu unternehmen, um so schnell wie möglich eine mit

der neuesten Militärwissenschaft und -technik ausgerüstete moderne Volksarmee aufbauen zu können. Jeder muß die Waffen geschickt zu handhaben verstehen, muß verschiedene Kampfregeln beherrschen und das Zusammenwirken zwischen allen modernen Waffengattungen erlernen. Wir müssen ferner die Erfahrungen des Sieges der Sowjetarmee im Zweiten Weltkrieg studieren. Auf diese Weise gilt es, sowohl in strategischer und taktischer als auch in militärtechnischer Hinsicht die beste Armee auszubilden.

Sie müssen den Soldaten die in der Schule erworbenen militärischen Kenntnisse vermitteln, sich ununterbrochen darum bemühen, in der Praxis die eigenen Erfahrungen und Kenntnisse zu bereichern, und dafür sorgen, daß nicht nur Sie, sondern auch Ihr gesamter Truppenteil zu einem ausgezeichneten Verteidiger des Staates werden.

Außerdem ist es notwendig, die Truppen politisch zu schulen. Jeden Offizier und Soldaten haben wir ideologisch so zu erziehen, daß sie für ihr Vaterland und Volk bis zum letzten Blutstropfen kämpfen. Gleichzeitig muß man die Armeeangehörigen im Geist des Hasses gegen den Feind erziehen und sie darin unterweisen, daß die Imperialisten alle möglichen Intrigen anwenden, um unsere Nation zu versklaven.

Alle Reaktionäre sind Feinde unseres Volkes und Verräter an der Nation, die unser Vaterland verkaufen. Alle Offiziere und Soldaten müssen wir so formen, daß sie die Reaktionäre und imperialistischen Aggressoren zutiefst verabscheuen.

Um bei unseren Soldaten den Haß auf die US- und japanischen Imperialisten zu verstärken, muß man ihnen erläutern, daß die US-Imperialisten seit langen Zeiten unser Land zu überfallen versuchten und nach dem Zweiten Weltkrieg die Hälfte unseres Landes, Südkorea, okkupiert halten, daß die japanischen Aggressoren seit Jahrhunderten mehrmals unser Land überfielen, es schließlich okkupierten und fast ein halbes Jahrhundert lang unsere Nation ausbeuteten und unterdrückten. Alle Offiziere und Soldaten müssen darüber Klarheit haben: Die japanischen Aggressoren, der Erzfeind unserer Nation, wurden vom Territorium unseres Vaterlandes verjagt, hegen jedoch unter dem Schutz der US-Imperialisten den törichten Gedanken, erneut in unser Land einzudringen.

Um das Vaterland zu verteidigen, müssen wir immer bereit sein, zu jeder Zeit mobilisiert zu werden, wenn Volk und Staat dies fordern. Es ist notwendig, in den Truppen die koreanische Geschichte zu vermitteln, die Kühnheit der namhaften Helden und Feldherren von früher und ihre hervorragende Strategie und Taktik zu studieren, besonders an die wertvollen Erfahrungen und Leistungen in der Revolution, die unsere Vorkämpfer im langjährigen bewaffneten antijapanischen Kampf sammelten bzw. vollbrachten, anzuknüpfen und ihrem Kampfgeist nachzueifern. Alle Offiziere und Soldaten müssen sich ihrer Mission, für das Vaterland und Volk jederzeit einzustehen, bewußt sein und den Feind abgrundtief hassen.

Alle Armeeangehörigen sind so zu formen, daß sie die Interessen des Volkes verteidigen, dem Volk dienen, sich stets – sowohl während der Ausbildung im Alltag als auch in Kriegszeiten – mit dem Volk zusammenschließen und mit ihm eng verbunden sind.

Es erweist sich als notwendig, in den Truppen stets eine unverbrüchliche Freundschaft und Kameradschaft zwischen den Soldaten, zwischen den Offizieren und zwischen den Soldaten und den Offizieren zu pflegen, untereinander Vertrauen, Achtung und Hilfe zu erweisen, so einträchtig wie leibliche Brüder zu sein und die Truppen bei jeder Schwierigkeit im einheitlichen Denken und Wollen zusammenzuschließen.

Man muß übrigens alle Kräfte für die Stärkung der Disziplin in Truppen einsetzen. Ihr Leben besteht in der Disziplin. Eine disziplinlose Armee kann nicht existieren und gegen den Feind kämpfen. Von jeher bis auf den heutigen Tag gab es sowohl im Osten als auch im Westen keine Armee, die ohne Disziplin zu siegen vermocht hätte. Die Sowjetarmee hat im Vaterländischen Krieg des Sowjetvolkes auch deshalb gesiegt, weil jeder Offizier und Soldat bewußte Disziplin übten, daß sie bis zuletzt kämpften, um den Befehl des Stabs zur Verteidigung ihres Vaterlandes und Volkes auszuführen. Unsere Volksarmee sollte auch eine eiserne Disziplin haben, die sich darin zeigt, den Befehl des Vaterlandes und des Volkes auch unter Einsatz des Lebens in die Tat umzusetzen.

Es ist unerläßlich, den Soldaten bewußt zu machen, daß sie das staat-

liche Eigentum sowie die Waffen liebevoll hegen und pflegen sollen, und sie so zu erziehen, daß sie die Waffen wie ihren Augapfel hüten.

Das alles wäre ohne die ideologische Erziehungsarbeit undenkbar, die darauf gerichtet ist, bei den Armeeangehörigen eine glühende patriotische Gesinnung, das Gefühl der nationalen Selbstachtung und den unnachgiebigen Kampfgeist zu entwickeln. Deshalb müssen wir der verstärkten ideologischen Erziehungsarbeit in der Armee größte Aufmerksamkeit schenken.

Sie sind Offiziere der Volksarmee geworden und dienen ab heute in der Praxis dem Vaterland und dem Volk. Die praktische Arbeit ist viel komplizierter als das Lernen in der Schule. Deshalb werden Sie in Ihrer Tätigkeit auf viele Schwierigkeiten stoßen. Sie sollen jedoch befähigte Offiziere sein, die all solche Hindernisse überwinden können.

Sie sollen die Soldaten stets lieben, tüchtig ausbilden, unter ihnen leben und dabei ihnen ein Beispiel geben. Sie müssen den Soldaten klare und exakte Befehle geben, kontrollieren, wie sie diese ausführen, sie anspornen, Schwierigkeiten zu überwinden, und auch bei der Einhaltung der Disziplin persönlich ein Vorbild sein. Die Offiziere müssen sich jederzeit von dem Geist leiten lassen, daß sie ein Beispiel geben.

Sie müssen unserer Partei und unserem Volk stets grenzenlos ergeben und darum bemüht sein, zu vorbildlichsten Armeeangehörigen zu werden, die immer und unter allen Bedingungen die Befehle bis zuletzt ausführen, wenn diese von der Partei und dem Vaterland erteilt worden sind.

Ich hoffe, daß Sie sich aktiv einsetzen, um eine starke Volksarmee schaffen zu helfen, die im heiligen Kampf für die Verteidigung der Unabhängigkeit des Vaterlandes und der Ehre der Nation alle inneren und äußeren Feinde zurückschlagen und stets den Sieg davontragen kann.

ANLÄSSLICH DES 1. JAHRESTAGES DER WAHLEN AM 3. NOVEMBER

Rede vor den Einwohnern des Unterkreises
Samdung, Kreis Kangdong
im Bezirk Süd-Phyongan
2. November 1947

Liebe Bürger!

Anläßlich des 1. Jahrestages der Wahlen zu Volkskomitees am 3. November, eines ruhmreichen und bedeutungsvollen Festtages des koreanischen Volkes, der in der Geschichte unserer Nation für immer leuchten wird, entbiete ich Ihnen im Namen des Volkskomitees Nordkoreas und des befreiten koreanischen Volkes die herzlichsten Glückwünsche.

Es ist mir als von Ihnen gewählter Abgeordneter des Volkskomitees eine große Ehre, Ihnen heute über dessen vergangene einjährige Arbeit zu berichten.

Liebe Brüder und Schwestern!

Vor unserem befreiten Volk steht die höchst erhabene und verantwortungsvolle Aufgabe, so schnell wie möglich eine demokratische einheitliche Regierung zu bilden und einen souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen.

Dies ist ein wichtiger Auftrag, der die dringendsten Forderungen des ganzen koreanischen Volkes widerspiegelt. Die nordkoreanische Bevölkerung rang und ringt mit ganzer Kraft und großer Begeisterung darum, diese Aufgabe zu erfüllen. Dabei ging es darum, die nach der Befreiung in Nordkorea entstandene günstige Lage dafür zu nutzen, die

notwendigen Grundlagen für die Bildung einer wahrhaft demokratischen einheitlichen Regierung des koreanischen Volkes und den Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates zu schaffen. Die Anstrengungen, die die nordkoreanische Bevölkerung im Ringen um die erfolgreiche Durchführung der ersten demokratischen Wahlen am 3. November des letzten Jahres und der Wahlen zu den Volkskomitees aller Ebenen sowie der verschiedenen demokratischen Reformen unternommen hat, beschleunigten die Arbeit zur Bildung einer demokratischen einheitlichen Regierung und beflügelten ungemein die südkoreanische Bevölkerung zum Kampf für die Erreichung unseres Ziels als Ganzes.

Das Problem, in unserem Land eine demokratische einheitliche Regierung zu bilden, läßt sich keinesfalls nur mit Worten lösen; dafür müssen faktisch erst alle notwendigen Bedingungen und Fundamente geschaffen werden. In der Vergangenheit hat die nordkoreanische Bevölkerung unter der Leitung des Volkskomitees die Hauptbasis für die Bildung einer wahren einheitlichen Regierung des koreanischen Volkes entwickelt, und wir haben dem koreanischen Volk den Kurs genau vorgezeigt. Wir haben die Folgen der Kolonialherrschaft des brutalen japanischen Imperialismus überwunden, in Nordkorea ein neues demokratisches System errichtet und auf dem verödeten, verwüsteten Boden des Vaterlandes die ökonomische Basis für den Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates geschaffen.

Diese große Wende der historischen Entwicklung unserer Nation hat sich auf keinen Fall im Selbstlauf vollzogen. Dieser große Sieg ist der Volksmacht zu verdanken, die das Volk entsprechend seinem Gesamtwillen mit eigenen Händen errichtet hat und durch die demokratischen Wahlen weiter gefestigt wurde. Es ist auch ein Ergebnis dessen, daß die Volksmassen, die Herren der Macht, unter der Führung des Volkskomitees für die Interessen der Gesellschaft und jedes Einzelnen selbstlos gekämpft haben.

Während die Volksmacht die demokratischen Reformen, den jahrhundertealten Wunsch des koreanischen Volkes, durchführte und eine Reihe von folgerichtigen politischen Maßnahmen ergriff, unterzog sie sich damit der Prüfung der breiten Volksmassen und gewann durch diese Praxis eine unerschütterliche hohe Autorität und ihr ganzes Vertrauen.

Die Volksmacht wurde der einzige Repräsentant, der die Verantwortung für das Schicksal unseres Volkes nicht nur für heute, sondern auch für morgen trägt. Eben darin liegt die Quelle unserer Kraft und bestehen die Faktoren, auf deren Grundlage wir bisher gesiegt haben und weiter siegen werden.

Die Volksmacht, die wir mit den Händen des Volkes errichtet haben und die tief im Volk verwurzelt ist, ist heute eine zuverlässige Macht, die keine Reaktion anzutasten wagt.

Welche Aufgabe steht nun vor dem Volkskomitee, der wahren Volksmacht, und welche Arbeit hat es im letzten Jahr für das Volk geleistet?

Die vor dem Volkskomitee stehende wichtige Aufgabe besteht darin, die Erfolge der demokratischen Reformen auszubauen, die Volkswirtschaft wiederherzustellen und zu entwickeln, das materielle und kulturelle Lebensniveau der Bevölkerung rasch zu erhöhen, das Fundament für die Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes weiter zu festigen, um dadurch so schnell wie möglich eine wahre demokratische Volksrepublik zu errichten.

Mit Erfolg erfüllt das Volkskomitee diese ihm vom Volk auferlegte ehrenvolle Aufgabe.

In der Zeit vom 3. November vorigen Jahres bis zum 5. März dieses Jahres haben wir die Wahlen zu den Volkskomitees aller Ebenen durchgeführt, die Volksversammlung Nordkoreas als oberstes Machtorgan und das Volkskomitee Nordkoreas als oberstes Exekutivorgan gebildet, wodurch sich die Volksmacht gesetzlich festigte. Ferner haben wir im vergangenen Jahr verschiedene andere wichtige Aufgaben gelöst, um konsequent die demokratische Ordnung herzustellen. Hierbei sammelte unser Volk mehr politische Erfahrungen und bewies hohen patriotischen Enthusiasmus. Die Mitarbeiter der Volksmachtorgane verbesserten ihre Arbeit und sammelten reiche Erfahrungen.

Durch praktische Arbeit haben wir Zehntausende von Politarbeitern und Wirtschaftsfunktionären herangebildet. Die Ausbildung vieler Kader, die fähig sind, dem Volke wahrhaft zu dienen und die Volksmacht mit Können auszuüben, sind Erfolge von entscheidender Bedeutung im Kampf unseres Volkes für den Aufbau eines souveränen und unabhän-

gigen Staates. Das ist eine der grundlegenden Bedingungen dafür, daß sich unser Vaterland zu einem demokratischen, souveränen und unabhängigen Staat entwickeln kann, ohne erneut von irgendwelchen herrschsüchtigen Imperialisten erobert zu werden.

Ein großer Wandlungsprozeß prägte im letzten Jahr die Entwicklung der Volkswirtschaft und die Verbesserung des Lebens der Bevölkerung.

Durch die Festigung der Erfolge der Bodenreform erhöhte sich rasch das materielle und kulturelle Lebensniveau der Bauern, und das Dorf veränderte gänzlich sein Gesicht. Heute sind die Bauern Nordkoreas nicht mehr mit den ehemaligen Bauern zu vergleichen, die in der Vergangenheit von den Gutsbesitzern restlos ihrer Arbeitsergebnisse beraubt wurden. Sie sind frei von früheren erbärmlichen Verhältnissen, in denen sie unter Armut und Erniedrigung, Krankheiten und im Analphabetentum stöhnten, jetzt sind sie Besitzer des Bodens und Herren des Dorfes. Die Arbeitsergebnisse der Bauern kommen heute voll und ganz ihnen selbst zugute und dienen der Erhöhung des eigenen materiellen und kulturellen Lebensniveaus.

Der Patriotismus und Produktionselan der nordkoreanischen Bauern sind lobenswert. Die Bauern Kim Je Won und Ryu Chang Rim aus dem Bezirk Hwanghae, Jon Po Yon und Kim Chi Un aus dem Bezirk Kangwon, Choe Jae Rin aus dem Bezirk Nord-Phyongan und andere patriotisch gesinnte Bauern aus allen Teilen Nordkoreas entfalteten, von inniger Vaterlandsliebe beseelt, die patriotische Bewegung für die Reisspende. Eben dies ist ein überzeugender Ausdruck des hohen politischen Enthusiasmus und der patriotischen Gesinnung unserer Bauern.

Heute werden überall auf dem Lande Nordkoreas Dorfklubs und andere Kultureinrichtungen geschaffen, und viele Schulen bauen die Bauern mit den eigenen Händen selbst auf. Im vorigen Jahr verringerte sich die Zahl der Analphabeten auf dem Lande um fast 800 000. Schon allein diese Tatsache läßt das neue Antlitz unserer Dörfer klar hervortreten.

Auch im Kampf für den Wiederaufbau und die Entwicklung der staatlichen Industrie, des Volkseigentums, sind große Erfolge errungen worden.

Der diesjährige Plan für die Entwicklung der Volkswirtschaft ist eine sehr wichtige und ehrenvolle Kampfaufgabe, die zum Ziel hat, das Lebensniveau der Bevölkerung zu erhöhen und darüber hinaus eine

solide materielle Basis für den Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates zu schaffen. Alle Werktätigen Nordkoreas haben sich zur Verwirklichung dieser Aufgabe wie ein Mann erhoben und bis Ende des dritten Quartals fast alle in diesem Plan vorgesehenen Kennziffern erfüllt. Bereits Ende Oktober haben die Textilfabrik Sinuiju, die Spinnerei Pyongyang, das Stahlwerk Chongjin, das Getreideverarbeitungswerk Pyongyang, das Schiffbauwerk Wonsan und andere wichtige Betriebe den Plan dieses Jahres erfüllt. Sozusagen im Sturmangriff kämpft man heute in Fabriken und Bergwerken des ganzen Landes, um die ihnen übertragenen diesjährigen Produktionsaufgaben zu erfüllen. Die Eisenbahner haben bis Ende September den Jahrestransportplan mit 6 000 400 t Gütern erfüllt, und jetzt wird ein heroischer Kampf darum geführt, 2 Millionen t Güter zusätzlich zu transportieren. Solche Taten legen ein klares Zeugnis ab, wie unsere Werktätigen dafür kämpfen, ihrer Verpflichtung gegenüber dem Vaterland gerecht zu werden.

Unsere Arbeiterklasse hat die Fabriken und Bergwerke, die die japanischen Imperialisten und die Verräter an der Nation zerstört haben, mit eigenen Händen nicht nur wiederaufgebaut, sondern auch in eine solide Produktionsbasis verwandelt, die dem Wirtschaftsaufbau des Landes und der Erhöhung des Lebensstandards des Volkes dient.

Wir haben zahlreiche Schwierigkeiten und Hindernisse überwunden und um den Wiederaufbau und die Entwicklung der Volkswirtschaft gerungen. In diesem Prozeß wurden Tausende von Technikern herangebildet und damit die Bedingungen geschaffen, mit unserer Technik und unseren Erfahrungen die Industrie des Landes entwickeln zu können.

Auch bei der Entwicklung der Nationalkultur und der Ausbildung der nationalen Kader waren große Erfolge zu verzeichnen.

In Nordkorea gab es in der Zeit des japanischen Imperialismus nur 3 technische Fachschulen, heute sind es aber 44 dieser Schulen, und die Anzahl der Fachschulstudenten hat fast 13 600 erreicht. Zur Zeit des japanischen Imperialismus gab es keine einzige Hochschule, wir haben aber bereits 6 Hochschulen einschließlich der Universität errichtet mit mehr als 6500 Studenten. Außerdem wurden die Revolutionsschule Mangyongdae und allerorts und in großer Zahl andere Schulen verschiedener Stufen neu aufgebaut. Was ich hierbei besonders hervorheben

möchte, ist die Tatsache, daß die Kinder der Arbeiter, Bauern und des anderen werktätigen Volkes, denen in der Zeit des japanischen Imperialismus der Zugang zum Lernen verschlossen war, jetzt in den demokratischen Lehranstalten Nordkoreas lernen und die Mehrheit der Hoch- und Fachschulstudenten mit staatlichem Stipendium studieren.

Wie wir sehen, habe ich kurz über die Leistungen berichtet, die das Volkskomitee im verflossenen Jahr bei der Neugestaltung des Vaterlandes vollbracht hat.

Liebe Kollegen!

Mit ganzer Kraft und aller Hingabe führte die nordkoreanische Bevölkerung bis heute einen heroischen Kampf, um in unserem Land eine demokratische Einheitsregierung zu bilden und einen souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen; diese Regierung, nach der sich das ganze koreanische Volk einmütig sehnt, ist jedoch noch nicht gebildet worden. Welche Gründe gibt es dafür? Wie Sie alle wissen, ist das auf die Störmanöver der Imperialisten und ihrer Lakaien zurückzuführen.

Sowohl im vergangenen als auch in diesem Jahr kam die Gemeinsame Sowjetisch-Amerikanische Kommission zweimal zu Beratungen zusammen, wobei es sich deutlich zeigte, wer wahrhaftig die Bildung einer einheitlichen Regierung des koreanischen Volkes wünscht und wer dagegen ist.

Die sowjetische Delegation hat vom ersten Tag der Sitzung an aktiv darum gerungen, entsprechend dem Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder eine demokratische einheitliche Regierung in Korea zu bilden, und jedes Mal, wenn die Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission auf Schwierigkeiten stieß, verschiedene Vorschläge zur Überwindung derselben gemacht und mit ganzem Herzen alles unternommen, um sie zu verwirklichen. Das ganze koreanische Volk hat die Arbeit dieser Kommission allseitig unterstützt, um eine demokratische einheitliche Regierung zu errichten und einen souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen.

Im Gegensatz dazu ist die USA-Delegation von Anfang an vom Beschluß der Moskauer Außenministerkonferenz der drei Länder abgewichen und hat die Arbeit dieser Kommission hintertrieben, um die Bildung einer demokratischen einheitlichen Regierung, die das koreani-

sche Volk fordert, zu verhindern. Aufgehetzt durch die USA-Delegation, haben auch die südkoreanischen Reaktionäre alle möglichen heimtückischen Machenschaften betrieben, um die Arbeit dieser Kommission zu vereiteln. Um ihr hinterlistiges Ziel zu erreichen, haben die US-Imperialisten und die südkoreanischen Reaktionäre unter Berufung auf das „Prinzip der breiten Demokratie“ 400 „Parteien“ und „Organisationen“ erdichtet und damit die Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission durcheinandergebracht, und sie versuchten, die Nation zu spalten. Im Gegensatz zum Ziel der Arbeit dieser Kommission manövrierten sie mit der These vom „allgemeinen Wahlgesetz“, um in Südkorea eine Separatregierung zu bilden.

Die verräterischen Taten und Ränke der Elemente, die „gegen die Treuhänderschaft“ auftreten und in Südkorea die Bildung einer einheitlichen Regierung behindern, werden durch die US-Imperialisten legal, aktiv und unverhohlen beschützt und unterstützt. Um ihren dunklen Plan zu verwirklichen, betrieben diese Reaktionäre die barbarischsten Repressalien gegenüber den Parteien und gesellschaftlichen Organisationen, die der Demokratischen Nationalen Front Südkoreas angehören; die echten Patrioten werden verhaftet, eingekerkert und ermordet. Die reaktionäre Polizei Südkoreas und die mit ihr liierten legalen Terroristenbanden blockieren und zerstören planmäßig die fortschrittlichen Presse- und Informationsorgane.

Die Tatsache selbst, daß sich all diese Ereignisse während der Arbeit der Gemeinsamen Sowjetisch-Amerikanischen Kommission abspielten, zeigt deutlich, was die USA-Delegation beabsichtigt. Infolge der Störmanöver der US-Imperialisten und ihrer Lakaien ist die Arbeit dieser Kommission wieder unterbrochen.

Unter diesen Bedingungen hat die sowjetische Delegation den Vorschlag unterbreitet, als eine gerechte Maßnahme zur Lösung der Koreafrage die Truppen beider Staaten, der Sowjetunion und der USA, zu gleicher Zeit aus Korea abzuziehen, um auf diese Weise dem koreanischen Volk die Möglichkeit zu bieten, ohne Einmischung fremder Länder und mit eigener Kraft eine einheitliche Regierung zu bilden.

Dieser Vorschlag der sowjetischen Delegation, der den Interessen des koreanischen Volkes und der Realität unseres Landes entspricht,

findet die aktive Unterstützung und Zustimmung des ganzen Volkes Nord- und Südkoreas.

Die USA-Delegation gibt jedoch keine Antwort auf diesen gerechten Vorschlag der sowjetischen Delegation. Was besagt eine solche Einstellung der USA-Delegation? Kurz gesagt, bedeutet diese Einstellung der US-Imperialisten, daß sie aus dem südlichen Teil unseres Vaterlandes nicht abziehen wollen. Das ist keinesfalls ein Zufall. Von Natur aus finden die US-Imperialisten Gefallen daran, in anderen Ländern ihre Truppen zu stationieren und sich dort als Herren aufzuspielen. Ihre gegenwärtigen Praktiken in China sind ein gutes Beispiel dafür.

Die südkoreanischen Reaktionäre fürchten sich vor dem Abzug der fremden Armee und, mit den Machenschaften der US-Imperialisten Schritt haltend, treten frech gegen den Abzug der US-Truppen aus Südkorea auf. Einst befürworteten sie die „sofortige Unabhängigkeit", „Bildung einer autonomen Regierung", traten „gegen die Treuhänderschaft" und dergleichen auf und geben sich dabei als „Patrioten" aus. Warum sind sie heute gegen den Vorschlag der sowjetischen Delegation, der darauf gerichtet ist, gleichzeitig die sowjetischen und die US-Truppen aus Korea abzuziehen und so dem koreanischen Volk die Lösung der Koreafrage zu überlassen, und warum bitten sie kniefällig die US-Armee, sich nicht aus Südkorea zurückzuziehen? Es liegt auf der Hand, daß die projapanischen Lakaien, die seinerzeit den japanischen Imperialisten die Treue hielten und den „Sieg" im Aggressionskrieg, in dem unsere Nation massakriert wurde, feierten, und die Landesverräter, die lange Zeit in Obhut der Weltreaktion Ränke zum Verkauf des Landes schmiedeten, sich heute nicht von den US-Truppen, die sie schützen und drillen, trennen wollen. Verlassen die US-Truppen das Land, so würden sie vom koreanischen Volk sofort verurteilt werden. Deshalb flehen sie die US-Imperialisten an, nicht fortzugehen, und unternehmen letzte Anstrengungen, um ihr Schicksal wenigstens für Tage zu verlängern.

Wie sehr auch die südkoreanischen Reaktionäre in Eifer geraten und rasen mögen, wir müssen nach dem gleichzeitigen Abzug der Truppen beider Staaten, der Sowjetunion und der USA, durch den Zusammenschluß aller demokratischen Kräfte mit eigener Kraft unseres Volkes eine demokratische einheitliche Regierung bilden. Wir sind absolut ge-

gen die Machenschaften der US-Truppen, die versuchen, in Südkorea zu verbleiben und eine Separatregierung zu bilden, und wir werden aktiv darum ringen, eine demokratische einheitliche Regierung zu schaffen.

Keine reaktionäre Kraft ist imstande, der Bildung dieser Regierung, dem sehnlichen Wunsch und einer dringenden Forderung des koreanischen Volkes, Einhalt zu gebieten. Wir werden mit den eigenen Händen unseres Volkes, gestützt auf die mächtige demokratische Basis, die im nördlichen Teil geschaffen ist, und auf die monolithisch vereinten demokratischen Kräfte Nord- und Südkoreas, eine demokratische Einheitsregierung errichten.

Die politische Linie unserer Partei hat sich durch praktische Arbeit der vergangenen 2 Jahre als der einzig richtige Weg zur Erkämpfung der vollständigen Souveränität und Unabhängigkeit unseres Vaterlandes erwiesen; sie ist heute ein einzigartiges Bekenntnis des ganzen koreanischen Volkes, ganz zu schweigen von der nordkoreanischen Bevölkerung. Die südkoreanische Bevölkerung weiß genau, daß nur der Weg zur Durchsetzung der politischen Linie unserer Partei der einzige Weg ist, sich aus der heutigen Lage zu befreien und die Unabhängigkeit des Vaterlandes und die Demokratie zu verwirklichen, und sie kämpft dafür, die Macht in ihre Hand zu nehmen und auch in Südkorea, genau so wie in Nordkorea, demokratische Reformen durchzuführen.

Liebe Kollegen!

Wir sind verpflichtet, die in Nordkorea bereits geschaffene demokratische Basis weiter zu festigen und zu entwickeln. Dazu ist es notwendig, die Volkskomitees aller Ebenen von der zentralen Stelle bis zur Gemeinde weiter zu stärken und ihre gesamte Arbeit planmäßig und exakt zu organisieren, um auf diese Weise zu erreichen, daß das ganze Volk mit hohem Enthusiasmus am Aufbau des Landes teilnimmt.

Alle Volkskomitees sollen ihre ganze Kraft dafür einsetzen, das materielle und kulturelle Lebensniveau der Bevölkerung weiter zu heben.

Die Abgeordneten der Volkskomitees sind berufen, mitten unter der Bevölkerung aufmerksam auf ihre Stimme zu hören, die dringenden Forderungen und Probleme, die das Leben stellt, rechtzeitig zu lösen und so der treue Diener des Volkes zu sein, der alle Beschlüsse und Weisungen des Volkskomitees exakt in die Tat umsetzt.

Das ganze Volk, insbesondere die Wähler sind verpflichtet, die Arbeit der Volkskomitees zu kontrollieren und aktiv zu unterstützen, damit alle Volkskomitees ihrer Mission gerecht werden, und sich noch fester um die Volksmacht zusammenzuschließen.

Alle Werktätigen sollen mit hohem Enthusiasmus an der Neugestaltung des Vaterlandes teilnehmen und besonders aktiv dafür eintreten, den Plan für die Entwicklung der Volkswirtschaft 1947 zu erfüllen.

Die Arbeiter, Angestellten und Techniker in Fabriken und Bergwerken sollen noch energischer kämpfen, um den diesjährigen Produktionsplan zu überbieten. Die Bauern sollen die Druscharbeit schnell beenden, damit ihr eigenes Lebensniveau erhöhen und durch die termingerechte Ablieferung der Naturalsteuer an den Staat die notwendigen Nahrungsgüter bereitstellen, um auf diese Weise zum Aufbau des Staates beizutragen. Außerdem sollen sie sich um die rechtzeitige Herbstbestellung und um die Erweiterung der Aussaatflächen bemühen und die Ackerwirtschaft für 1948 bereits jetzt gründlich vorbereiten.

Eine wichtige Aufgabe, die über die vollständige Souveränität und Unabhängigkeit unseres Vaterlandes und das Gedeihen der Nation entscheidet, besteht darin, das politische und kulturelle Niveau des Volkes zu erhöhen. Um unser Vaterland mit den progressiven Ländern der Welt gleichzustellen und unsere Nation macht- und würdevoll zu prägen, muß man rasch das politische und kulturelle Niveau des Volkes erhöhen, ihm weitgehend wissenschaftliche Kenntnisse vermitteln und noch mehr ausgezeichnete Kader für die Bereiche der Politik, Wirtschaft und Kultur sowie Wissenschaftler und Techniker ausbilden. Wir müssen alle möglichen Bedingungen nutzen, indem wir unsere ganze Kraft dafür einsetzen, viele hochqualifizierte Fachkräfte auszubilden.

Es sind viele Schulen und gesellschaftliche Bildungseinrichtungen zu schaffen, damit alle unsere Kinder lernen können. Ferner muß man alle Werktätigen dazu anhalten, daß sie bereit sind, ohne Unterbrechung der beruflichen Tätigkeit ihr Studium fortzusetzen, und sich aktiv darum bemühen, die Technik auf dem facheigenen Gebiet zu meistern. In Fabriken und auf dem Lande sind Kultur- und Erziehungseinrichtungen zu errichten, damit alle Werktätigen eine gesellschaftliche Allgemeinbildung erhalten können.

Es gilt, in den Werktätigen in höherem Maße die Einstellung zum Schutz des staatlichen Eigentums zu entwickeln.

Fabriken, Bergwerke, Eisenbahn, Banken, Straßen, Brücken, Transportmittel, Schulen, Speicherlager, Wälder und alle anderen Vermögen gehören dem Volk. Dieses Eigentum ermöglicht es, unser Vaterland und unsere Nation zu stärken und weiterzuentwickeln sowie unserem Volk ein glückliches Leben zu sichern. Man kann sich leicht vorstellen, welch ein schweres Leben unser Volk führen müßte, wenn wir ein solches kostbares Vermögen nicht besäßen.

Das staatliche Eigentum, das wir, die eigentlichen Besitzer, zurückgewonnen haben, wurde von unserem Volk unter der Unterdrückung seitens des japanischen Imperialismus mit Blut und Schweiß geschaffen. Unser Volk ist dafür verantwortlich, diese wertvollen Vermögen nicht nur für sein heutiges eigenes Leben zu nutzen, sondern auch zu einem soliden Fundament für ein glückliches Leben der kommenden Generationen auszubauen. Aus diesem Grunde muß sich das ganze Volk zu dem aktiven Schutz des staatlichen Eigentums verpflichtet fühlen.

Alle hinterlistigen Versuche der Reaktionäre, staatliches Vermögen zu zerstören, sind rechtzeitig aufzudecken und zu verhindern. Das ganze Volk muß sich dessen genau bewußt sein, daß diejenigen, die staatliches Eigentum zerstören, Feinde des Staates und Volkes sind, und den Kampf gegen sie verstärken.

Die volle Souveränität und Unabhängigkeit des Vaterlandes ist noch nicht erreicht. Wir sind deshalb verpflichtet, mit hohem Nationalbewußtsein dafür zu kämpfen, daß auf jeden Fall die volle Souveränität und Unabhängigkeit des Landes mit den eigenen Händen unseres Volkes errungen werden. Negative Erscheinungen – Gleichgültigkeit und Nachlässigkeit gegenüber dem Aufbau des Staates sowie Müßiggang – müssen wir bekämpfen und alle Kräfte für die Neugestaltung des Vaterlandes einsetzen.

Viele große Schwierigkeiten und Entbehrungen haben sich vor unserer Nation aufgetürmt. Wir müssen einen angestrengten Kampf führen, um sie aus eigener Kraft zu überwinden.

Keinen Augenblick dürfen wir vergessen, daß die inneren und äußeren Reaktionäre immer noch tätig sind, die versuchen, die voll-

ständige Unabhängigkeit unseres Landes zu verhindern und unser Land erneut in eine Kolonie der Imperialisten zu verwandeln. Angesichts der unumstößlichen Wirklichkeit, daß die Räuber, die in der Vergangenheit unsere Nation massakrierten und versklavten, unter der Lenkung der imperialistischen Großmächte auf eine Gelegenheit lauern, unsere Nation wieder zu versklaven, muß die gesamte Nation ihre Wachsamkeit erhöhen. Wir müssen zur rechten Zeit die heimtückischen und die landesverräterischen Handlungen der inneren und äußeren Reaktionäre konsequent vereiteln.

Wir müssen das ganze Volk dazu anleiten, in hohem Maße nationale Geschlossenheit und den Geist der Vaterlandsliebe zu bekunden, mit größtem Interesse und Enthusiasmus am Aufbau des Staates teilzunehmen, angespannt und fleißig zu arbeiten, um auf diese Weise durch eine Mobilisierung aller Potenzen die Neugestaltung des Vaterlandes aktiv zu beschleunigen.

Schreiten wir alle, das Banner der Souveränität und Unabhängigkeit hoch erhoben, dynamisch vorwärts, um so schnell wie möglich eine demokratische Volksrepublik zu errichten!

ÜBER DIE DURCHFÜHRUNG DER WÄHRUNGSREFORM

Schlußwort auf der 53. Tagung
des Volkskomitees Nordkoreas
1. Dezember 1947

Auf der heutigen Tagung wurde über die bevorstehende Herausgabe von Banknoten der Zentralbank Nordkoreas wie auch über die künftige Währungsreform in Nordkorea beraten.

Eine Währungsreform ist, wie alle bisherigen demokratischen Reformen in Nordkorea, für den Aufbau eines völlig souveränen und unabhängigen Staates eine wichtige Sache.

Unser befreites Korea ist, ohne sich als souveräner und unabhängiger Einheitsstaat entwickelt zu haben, in Nord und Süd geteilt, und jede Seite hat eine andere Richtung eingeschlagen.

In einem Teil Koreas, im Norden des Landes, hat das Volk die Macht in seine Hände genommen, und hier werden demokratische Maßnahmen eingeleitet, die den Interessen und dem Glück unseres Volkes dienen. In nur zwei Jahren seit der Befreiung nahm Nordkorea eine sprunghafte Entwicklung, und unser Volk erfüllte innerhalb kurzer Zeit eine Reihe von demokratischen Aufgaben mit einem großen Sieg, für deren Bewältigung in anderen Ländern 10 oder 20 Jahre nicht ausgereicht hätten. Das sind wirklich hervorragende Erfolge.

Im Gegensatz dazu zielten die Reaktionäre in Südkorea im Komplott mit der Weltreaktion unverhohlen auf die Spaltung der Nation, wollen das Land verschachern und Korea erneut in eine Kolonie des Imperialismus verwandeln. Das ist zweifellos auf die Politik der aggressiven

US-Imperialisten zur Kolonialisierung Koreas zurückzuführen.

Die US-Imperialisten, die die Forderung unseres Volkes nach dem gleichzeitigen Abzug der sowjetischen und der US-amerikanischen Truppen aus Korea und nach seiner selbstständigen Lösung der Koreafrage ablehnen, versuchen mit allen Manövern und Tricks, ihre aggressiven Absichten zu verwirklichen. Sogar hinter dem Aushängeschild der UNO trachten die US-Imperialisten danach, Korea von ihnen abhängig zu machen.

Angesichts der heutigen Bedingungen, unter denen durch die Machenschaften der US-Imperialisten und ihrer Helfershelfer die Bildung einer einheitlichen Zentralregierung ausbleibt, ist es erforderlich, im Interesse der Schaffung einer politischen und ökonomischen Basis für den Aufbau eines völlig souveränen und unabhängigen Staates, der Sicherung der künftigen Entwicklung unseres Vaterlandes und der Beschleunigung der Vereinigung des Nordens und des Südens die Erfolge der demokratischen Reformen in Nordkorea zu festigen und zu entwickeln und eine selbstständige nationale Wirtschaft aufzubauen.

Es kommt bei der Stabilisierung und beim Ausbau der Ergebnisse der demokratischen Reformen und der Schaffung einer festen Basis der selbstständigen nationalen Wirtschaft darauf an, durch eine Währungsreform ein einheitliches Währungssystem und ein selbstständiges Finanz- und Banksystem zu schaffen.

Gewiss haben wir im Laufe der demokratischen Reformen und während der Schaffung der Basis der selbstständigen nationalen Wirtschaft wie auch bei der Verbesserung des Lebens der Bevölkerung bestimmte Erfolge erreicht. Es fehlt jedoch immer noch ein selbstständiges Finanz- und Banksystem, und daher ist es nicht möglich, die Geldzirkulation zu kontrollieren und zu koordinieren, sie zu lenken und zu beaufsichtigen. Das bringt nicht unerhebliche Hindernisse für die ökonomische Entwicklung des Landes und die Verbesserung des Lebens der Bevölkerung.

Wir schaffen also die Währung des koreanischen Volkes, Banknoten der Zentralbank Nordkoreas, um die Basis einer selbstständigen nationalen Wirtschaft zu festigen und den Aufbau eines völlig souveränen und unabhängigen Staates zu beschleunigen.

Die Währungsreform ist auch unerläßlich, um eine planmäßige Entwicklung der Volkswirtschaft zu gewährleisten.

Als Ergebnis der demokratischen Reformen wurden die Industrie, das Transport- und Post- und Fernmeldewesen und die Banken und anderes, deren Eigentümer die japanischen Imperialisten und Verräter an der Nation waren, verstaatlicht. Dadurch konnte eine Basis zur planmäßigen Leitung der Wirtschaft des Landes geschaffen werden. Auf dieser Grundlage wurde der diesjährige Volkswirtschaftsplan erarbeitet, dessen Erfüllung im Gange ist.

Wir haben aber noch keine selbstständige Währung. Gegenwärtig sind im nordkoreanischen Gebiet „Koreanische Banknoten“ und „Militärmarken der Roten Armee“ im Umlauf. Die „Koreanischen Banknoten“ zirkulieren nicht nur in Nordkorea, sondern auch in Südkorea. Es gibt verschiedene Währungen, und die Zirkulationssumme der „Koreanischen Banknoten“ ist nicht einmal bekannt. Das Fortbestehen eines solchen Währungssystems nimmt uns die Möglichkeit, einen richtigen Finanzplan der Volkswirtschaft aufzustellen. Eine rasche Entwicklung der Wirtschaft ist erst dann möglich, wenn ein der Planwirtschaft entsprechendes Währungssystem geschaffen wird.

Die Währungsreform erweist sich um so dringender als notwendig, als sich die US-Imperialisten und ihre Handlanger im Bereich der Währungszirkulation verstärkt mit dunklen Absichten tragen.

Die Tatsache ausnutzend, daß „Koreanische Banknoten“ in Nord- wie auch in Südkorea zirkulieren, ließen die US-Imperialisten und ihre Handlanger eigenmächtig Banknoten in Höhe von 28 Milliarden Won drucken, mit denen auf dem Markt in Nordkorea große Mengen Waren, darunter auch Lebensmittel, zu billigen Preisen gekauft und nach Südkorea befördert werden. Damit wollen sie die Preise emporschnellen lassen, in unserem Volk Unruhe stiften, bei ihm Unzufriedenheit mit der Volksmacht auslösen, dadurch die Regierung vom Volk trennen und die Planwirtschaft zerstören. Wir schaffen eine neue Währung, um dieses Manöver des US-Imperialismus und seiner Lakaien zu durchkreuzen.

Die Schaffung eines einheitlichen Währungssystems durch Herausgabe der Banknoten der Zentralbank Nordkoreas ist von großer politischer und ökonomischer Bedeutung.

Diese Banknoten dienen erstens dem ökonomischen Schutz des Marktes, zweitens einer ungehinderten Entwicklung der Industrie und des Handels, drittens der Erhöhung der Produktion der Düngemittel und verschiedener anderer Erzeugnisse und der Mehrung der Reichtümer des Staates, viertens dem Ausschalten von Spekulanten und fünftens der finanziellen Hilfe für die Erfüllung des Volkswirtschaftsplans. Kurz gesagt, die neue Währung ist von großer Bedeutung, um das ökonomische Lebensniveau der Bevölkerung zu stabilisieren, für die wirtschaftliche Basis des Staates ein festes Fundament zu legen und ein Finanz- und Banksystem der zu bildenden einheitlichen Zentralregierung zu schaffen.

Das einheitliche Währungssystem wird tatsächlich der dunklen Absicht des US-Imperialismus und der südkoreanischen Reaktion, auf unserem Markt und in unserer Wirtschaft Unordnung zu stiften und die Entwicklung der Volkswirtschaft zu torpedieren, einen entscheidenden Schlag versetzen und den Aufbau eines völlig souveränen und unabhängigen Staates weiter beschleunigen.

Bereits seit langem wurde von uns die neue Währung geplant und vorbereitet. Wir waren jedoch der Ansicht, daß ein einheitliches Währungssystem in einer Zeit größere politische Bedeutung hat, in der wir eine stabile Basis der Wirtschaft des Landes geschaffen haben, die vom Volk gewählte Volksmacht als Ergebnis ihrer Arbeit die absolute Unterstützung und das Vertrauen des Volkes genießt und deren Autorität gewachsen ist, als unmittelbar nach der Befreiung.

Heute sind in Nordkorea alle Bedingungen für die neue Währung geschaffen. Hier liegt die Macht in den Händen des Volkes, und die wichtigsten Fabriken, Bergwerke, Banken und Einrichtungen des Transportwesens gehören dem Volk. Auf dieser Basis sind wir durchaus in der Lage, eine eigene Währung einzuführen.

Die neue Währung wird sich auf sämtliche Reichtümer des Landes, die Eigentum des Volkes sind, auf die verstaatlichten Industriebetriebe, auf das Getreide in den Speichern des Staates und die Fischereiprodukte sowie auf die großen Summen von Wertsachen auf den Banken stützen.

In jüngster Zeit reden die südkoreanischen Reaktionäre lauthals auch von einer Herausgabe neuen Papiergeldes. Mit ihrer willkürlichen Herausgabe von Papiergeld ohne jede Deckung werden sie jedoch

schließlich die wirtschaftliche Lage des Volkes immer mehr an den Rand eines gefährlichen Abgrundes bringen.

Für die vorgesehene Währungsreform wurde das Umtauschverhältnis 1 zu 1 festgelegt. Die Höhe der Summe für den Geldumtausch wurde für Arbeiter, Bauern und Angestellte, für Institutionen, Betriebe und Organisationen unterschiedlich festgelegt. Wir haben ferner veranlaßt, daß Einzelpersonen, Institutionen, Betriebe und Organisationen die Summe, die über das Wechsellimit hinausgeht, auf die Sparkasse des Staates bringen. Durch die Währungsreform müssen wir die staatlichen Finanzen stabilisieren und die Einheitlichkeit der Umlaufmittel sichern.

Für den Geldumtausch ist die Zentralbank verantwortlich. Die Mitarbeiter der Zentralbank haben in die Bezirke zu gehen und diese Arbeit dort anzuleiten.

Es ist notwendig, Anstrengungen für den rechtzeitigen und reibungslosen Geldumtausch zu unternehmen und zugleich hohe Wachsamkeit gegenüber den verschiedensten Störmanövern der Reaktion zu üben. Die bevorstehende Währungsreform ist eine wichtige Arbeit, die der bereits durchgeführten Bodenreform nicht nachsteht. Das Departement des Innern und die Staatsanwaltschaft sind verpflichtet, die Küstenstreifen und den 38. Breitengrad strengstens zu bewachen, die Banken und Geldwechselstellen zuverlässig zu schützen und einen verstärkten Kampf gegen jegliche Verstöße von Gesetzen zu führen.

Die für den Geldumtausch bestimmten Mitarbeiter und Propagandisten sind wohldurchdacht auszuwählen und einzusetzen. Über sie sollten wir die Bedeutung und Notwendigkeit des Geldumtausches wie auch den Nutzen, den er für die wirtschaftliche Lage der Bevölkerung haben wird, eingehend erläutern und propagieren.

Das Staatsgeheimnis im Zusammenhang mit dem Geldumtausch ist konsequent zu wahren. Die Unterlagen für die bevorstehende Währungsreform müssen unter strengstem Verschluß gehalten werden, bis das Volkskomitee Nordkoreas das Gesetz darüber offiziell verkündet hat. Voraussichtlich wird das Gesetz am 5. Dezember bekannt gegeben, d. h. bis zum 4. Dezember bleibt es streng geheim. Eine Meldung über die Währungsreform ist unbedingt nur in der Presse zu veröffentlichen. Der Rundfunk darf also diese Nachricht nicht senden.

Zur Anleitung und Unterstützung der Arbeit für den Geldumtausch sollen die verantwortlichen Funktionäre des Volkskomitees Nordkoreas in die einzelnen Bezirke fahren. Diese Funktionäre sollten die entsprechenden Anweisungen gut studieren und den Vorsitzenden der Bezirksvolkskomitees erklären, wie der Geldumtausch zu organisieren und durchzuführen ist. In die organisatorischen Arbeiten in den Bezirken haben sie sich nicht einzumischen. Sie sind lediglich dazu befugt, diese Arbeit anzuleiten und zu kontrollieren, Erläuterungen zu geben und die Propaganda zu organisieren. Unter anderem sollen sie Maßnahmen zur Stabilisierung der Preise, den Kontrolldienst und die Öffentlichkeitsarbeit organisieren und anleiten.

Der Leiter des Departements Finanzen hat bis zum 13. Dezember einen Gesetzentwurf über das Verfahren für die Auszahlung der von den Einzelpersonen, Betrieben und Organisationen den zuständigen Stellen anvertrauten Summe auszuarbeiten, und das Departement des Innern ist dafür verantwortlich, daß die benötigten Formulare für den Geldumtausch gedruckt werden.

Ich bin davon überzeugt, daß alle hier anwesenden Funktionäre das vom Volkskomitee Nordkoreas beschlossene Gesetz über die Währungsreform aktiv befolgen, es in kurzer Frist konsequent durchsetzen und somit zur Festigung der Erfolge der demokratischen Reformen, zur Schaffung der Basis einer selbstständigen nationalen Wirtschaft und zum beschleunigten Aufbau des demokratischen und völlig souveränen sowie unabhängigen Staates beitragen werden.

GRATULATIONSREDE BEIM ABSTICH DES HOCHOFENS NR. 3 IM EISENHÜTTENWERK HWANGHAE

3. Dezember 1947

Liebe Kollegen!

Im Namen des Volkskomitees Nordkoreas und des gesamten koreanischen Volkes möchte ich heute Ihnen, den Arbeitern, Technikern und Angestellten des Eisenhüttenwerkes Hwanghae, zum bedeutungsvollen Abstich des Hochofens Nr. 3 von ganzem Herzen danken.

Heute ist ein bedeutsamer Tag, denn heute haben wir auf unserem triumphalen Weg zu einem neuen, demokratischen Korea einen weiteren Sieg erkämpft, einen Sieg im wichtigsten Zweig unserer Volkswirtschaft.

Der Hochofen Nr. 3 im Eisenhüttenwerk Hwanghae ist wieder in Betrieb, das heißt, unser Volk schmilzt mit eigenen Händen Eisen und produziert die wichtigen Maschinen für verschiedene Zweige der Volkswirtschaft und auch Schienen. Damit haben Sie den bedeutenden Auftrag des Volkes in hervorragender Weise erfüllt.

Das ganze Volk muß jetzt dem Beispiel der Arbeiter dieses Werkes nacheifern, jeder muß sein Bestes geben, damit die vor uns stehenden Aufgaben des demokratischen Aufbaus in Ehren erfüllt werden.

Die Werktätigen des Betriebes dürfen sich aber nicht mit dem heutigen Sieg zufriedengeben: Sie alle haben auf diesem Weg weiter voranzuschreiten und noch größere Siege zu erringen. Jetzt steht vor Ihnen die Aufgabe, die Hochöfen Nr. 1 und Nr. 2 wieder in Betrieb zu setzen, den Volkswirtschaftsplan für 1947 zu erfüllen und sodann den Plan für 1948 in Angriff zu nehmen. Sie alle sind aufgerufen, die Ihnen übertra-

genen Aufgaben voll zu meistern und damit aktiv dazu beizutragen, daß unser Land zu einem neuen, mustergültigen demokratischen Staat im Osten wird.

Ihre Pflicht muß es sein, arbeitend zu lernen und sich unermüdlich die neue Technik zu eigen zu machen, alle technischen Unzulänglichkeiten zu überwinden und ausnahmslos qualifizierte Facharbeiter zu werden.

Abschließend bringe ich die Hoffnung zum Ausdruck, daß Sie mit all Ihrer Kraft zum Aufbau des neuen, demokratischen Staates beitragen werden.

ÜBER DIE NÄCHSTEN AUFGABEN DES GENERALVERBANDES DER GEWERKSCHAFTEN NORDKOREAS

Rede auf dem 2. Kongreß des Generalverbandes der Gewerkschaften Nordkoreas

21. Dezember 1947

Liebe Delegierte!

Gestatten Sie mir, im Namen des Volkskomitees Nordkoreas und des befreiten koreanischen Volkes den 400 000 Mitgliedern des Generalverbandes der Gewerkschaften Nordkoreas und den werktätigen Massen, die heute im Ringen um die demokratische Unabhängigkeit unseres Vaterlandes hervorragende Leistungen vollbringen, herzliche Glückwünsche zu übermitteln.

Wie Ihnen bekannt ist, sind die Kräfte der imperialistischen Weltreaktion, die als Ergebnis des Zweiten Weltkrieges entschieden geschwächt wurden, verzweifelt bemüht, ihrem schicksalhaften Untergang zu entgehen. Im Osten und im Westen trachten sie hartnäckig danach, Frieden und Sicherheit der Menschheit zu untergraben, die mit kostbarem Leben, mit Hab und Gut der Völker bezahlt wurden, wollen einen neuen Krieg entfesseln und andere Länder überfallen. Das ist jedoch nichts weiter als ein krampfhafter Versuch dieser Kräfte, die ihrem Untergang entgegengehen. Damit werden sie niemals dem Schicksal des Imperialismus ausweichen können, der zum völligen Bankrott verurteilt ist.

Die Entwicklung der Geschichte zeichnet sich heute dadurch aus, daß die Völker, die den Faschismus zerschlugen, hervorragende Siege im

Ringen um dauerhaften Frieden der Menschheit und den Aufbau einer neuen, demokratischen Gesellschaft erzielen. Mit anderen Worten, die Initiative für die Entwicklung der Menschheitsgeschichte geht von den arbeitenden und friedliebenden Völkern aus, die für den Frieden der Welt, für Demokratie und Freiheit kämpfen, und die Weltgeschichte beschreitet voller Kraft den Weg, auf dem Frieden und Demokratie bestimmt triumphieren werden. Die Umwälzung in der Entwicklung der Weltgeschichte zeigt sich auch eindeutig in der Wirklichkeit unseres Landes.

Die demokratischen Kräfte Koreas, allen voran die Arbeiterklasse, führen heute einen heroischen Kampf gegen den US-Imperialismus und seine Lakaien, die mit allen nur möglichen üblen Tricks versuchen, unser Vaterland erneut in eine Kolonie zu verwandeln. Sie halten das Schicksal unseres Vaterlandes und unserer Nation fest in ihren Händen.

In dieser Situation ist es von äußerst großer Bedeutung, daß der Generalverband der Gewerkschaften Nordkoreas mit ihren 400 000 Mitgliedern – Arbeitern, Technikern und Angestellten –, die für den Aufbau des Vaterlandes große schöpferische Leistungen vollbringen, den Kongreß abhält und hier seine Arbeit auswertet. Auf diesem Kongreß werden wir die hervorragenden Erfolge der koreanischen Werktätigen mit der Arbeiterklasse an der Spitze im Kampf für den Aufbau des demokratischen, unabhängigen Staates vor der ganzen Welt demonstrieren und die künftigen Kampfaufgaben beschließen. Das wird das gesamte Volk unseres Landes zu neuen Siegen anspornen und den inneren und äußeren Feinden heftige Schläge versetzen, die unser Vaterland wieder in eine Kolonie zu verwandeln gedenken.

Die Arbeiterklasse Koreas führte selbst unter den grausamen Repressalien der Herrschaft des japanischen Imperialismus, die Ehre und das Schicksal der Nation in ihren Händen haltend, einen heldenhaften Kampf gegen die Feinde. Das werktätige Volk Koreas mit der Arbeiterklasse als Kern und seine besten Söhne und Töchter setzten trotz barbarischer feindlicher Unterdrückung das Ringen um die Unabhängigkeit des Vaterlandes in den Fabriken und in den Dörfern, illegal und hinter Gittern fort. Sie führten mit der Waffe in der Hand in den organisierten bewaffneten antijapanischen Einheiten einen harten Kampf für die nationale Befreiung.

Die koreanische Arbeiterklasse mit ihren wertvollen revolutionären

Erfahrungen und ruhmreichen revolutionären Traditionen führte nach der Befreiung des Landes das ganze Volk zum Aufbau des demokratischen, unabhängigen Staates und entfaltete einen heroischen Kampf.

Zusammen mit den werktätigen Massen schuf die koreanische Arbeiterklasse in Nordkorea das Volkskomitee, eine wahre Macht des Volkes, und leistete gewaltige Arbeit, um eine stabile Basis für den Aufbau des einheitlichen demokratischen Vaterlandes zu schaffen.

Unsere Arbeiterklasse, Techniker und Angestellten, die Hauptformation beim demokratischen Aufbau, gründeten den Gewerkschaftsverband, die stärkste Massenorganisation, und nun ist unser Verband dem Weltgewerkschaftsbund beigetreten und reihte sich damit würdig in die internationale Arbeiterbewegung ein in ihrem Kampf um Freiheit, Frieden und sozialen Fortschritt.

Als Ergebnis der von der Volksmacht durchgeführten demokratischen Reformen kam es in Nordkorea zu tief greifenden sozialen Umwälzungen, und die Lage der Arbeiter und Angestellten hat sich von Grund auf verändert.

Alle wichtigsten Industriezweige, deren Besitzer die japanischen Imperialisten und Verräter an der Nation waren, sind in die Hände des Volkes überführt. Die Arbeiter, Techniker und Angestellten sind Herren der Betriebe und die ehrenvolle Hauptformation beim Aufbau des demokratischen Vaterlandes geworden. Für die Arbeiter und Angestellten wurden der Achtstundentag und die Sozialversicherung eingeführt.

Von den ersten Tagen nach der Befreiung an erhob sich unsere Arbeiterklasse zum Wiederaufbau aller von den japanischen Imperialisten zerstörten Fabriken, Bergwerke und Eisenbahnen und setzte ihre ganze Kraft ein, um ein festes Fundament für die Wiederherstellung und Entwicklung der Volkswirtschaft zu legen.

Der Kongreß der Bezirks-, der Stadt- und der Kreisvolkskomitees Nordkoreas im Februar dieses Jahres beschloß auf der Grundlage der in diesem Kampf errungenen Erfolge erstmals in der Geschichte unserer Nation den Plan zur Entwicklung der Volkswirtschaft für das Jahr 1947. Das ganze werktätige Volk mit der Arbeiterklasse als Kern unterstützte diesen Plan voller Begeisterung und entfachte die Flamme des patriotischen Kampfes für dessen Durchsetzung.

Durch die schöpferische Arbeit aller Werktätigen wird die Volkswirtschaft, die materielle Basis der vollen Unabhängigkeit des Vaterlandes, wiederaufgebaut und entwickelt. Sie setzen alle Kraft ein, um ihrer vom Vaterland und Volk aufgetragenen Mission gerecht zu werden, und sehen darin eine große Ehre und ihr Glück.

Ständig treten neue schöpferische und patriotische Arbeiter und Techniker in Erscheinung, von denen man in der Zeit des japanischen Imperialismus nicht einmal zu träumen wagte. Der Generalverband der Gewerkschaften Nordkoreas zählt (Stand vom August dieses Jahres) unter seinen Mitgliedern über 6700 Werktätige, die von der Volksversammlung, vom Volkskomitee Nordkoreas und von den anderen übergeordneten Organen ausgezeichnet wurden.

Dank dem patriotischen Ringen des ganzen werktätigen Volkes mit der Arbeiterklasse als Kern wird der Volkswirtschaftsplan für das Jahr 1947 mit einem Sieg erfüllt. Der diesjährige Plan wurde im Kohlenbergwerk Thongchon bereits am 20. Mai und in der Pyongyanger Egrenierfabrik am 31. Mai erfüllt. Die Werktätigen des Eisenbahntransports haben Ende September ihren Jahresplan realisiert; und sogar ihr Ziel, darüber hinaus 2 Millionen Tonnen Fracht zu befördern, haben sie als Ergebnis ihres kämpferischen Einsatzes bis zum 20. November erreicht. Im Zweig Elektroenergie wurde der Jahresplan am 30. Oktober verwirklicht. Auch die Leicht- und die Baustoffindustrie bewältigten ihren Jahresplan, und zwar Anfang Dezember des Jahres. Das Stahlwerk Chongjin, das Chemiewerk Chongsu, das Hüttenwerk Nampho, das Getreideverarbeitungswerk Pyongyang, das Textilwerk Sinuiju, die Kohlenbergwerke Aoji und Kowon, das Erzbergwerk Songhung und viele andere Betriebe haben bereits den Jahresplan erfüllt und gehen jetzt daran, ihn zu überbieten.

Die staatlichen Betriebe des Bezirkes Süd-Phyongan haben den Jahresplan am 15. Dezember gemeistert.

Auf diese Weise entfalten zur Zeit überall in Nordkorea die Werktätigen eine umfassende Kampagne für die Erfüllung und Überbietung des Volkswirtschaftsplans.

Besonders hervorzuheben ist, daß das Eisenhüttenwerk Hwanghae, das Düngemittelwerk Hungnam und das Stahlwerk Songjin sowie andere

Großbetriebe, deren Ausrüstungen und Umfang sich am Weltstand messen können, worauf wir stolz sind, von unseren Arbeitern und Technikern betrieben werden, daß unsere Arbeiter Roheisen, Stahl und Maschinen produzieren und wir mit den von uns selbst hergestellten Erzeugnissen das Leben des Volkes gestalten.

Durch die Währungsreform der jüngsten Tage haben wir ein einheitliches Währungssystem eingeführt, was für die Schaffung der selbstständigen finanziellen Basis unserer Nation große Bedeutung hat, und wir haben unsere eigenen Banknoten im Umlauf. Wir bereiten auch eine Verfassung des koreanischen Volkes vor, wobei wir uns auf die täglich stabiler werdenden Erfolge der demokratischen Reformen stützen.

In Nordkorea haben also die Arbeiterklasse und das gesamte Volk mit eigenen Händen unsere eigene Macht errichtet und demokratische Reformen bewältigt, wir führen und entwickeln selbstständig die nationale Wirtschaft. Diese Tatsachen demonstrieren eindeutig, daß das koreanische Volk heute nicht nur Souveränität und Unabhängigkeit wünscht, sondern auch durch seinen heroischen Kampf eine feste Basis für den Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates schafft und es durchaus vermag, aus seinem Vaterland einen starken, demokratischen und unabhängigen Staat zu machen und vor der Welt die Ehre unserer Nation und unseres Vaterlandes zu behaupten.

Liebe Kollegen!

Wir dürfen uns keineswegs mit den bisherigen großartigen Fortschritten und Leistungen zufriedengeben oder uns daran berauschen. Wir dürfen nicht vergessen, daß im Süden die internationalen und die einheimischen Reaktionäre ein Komplott schmieden und versuchen, unser Vaterland in eine Kolonie zu verwandeln, und daß unsere Nächsten, die Eltern, Brüder und Schwestern, trotz barbarischer Massaker und Unterdrückung den schweren Kampf fortführen.

Vor uns steht die gesamtnationale Aufgabe, die internationalen und die einheimischen Reaktionäre in die Schranken zu weisen und einen demokratischen unabhängigen Einheitsstaat aufzubauen.

Wir müssen auch künftig auf viele Hindernisse gefaßt sein.

Die Arbeiter und das ganze werktätige Volk sind verpflichtet, wie nie zuvor großen patriotischen Enthusiasmus für die volle Unabhängig-

keit des Vaterlandes zu entfalten und unter Einsatz all ihrer Potenzen und Anstrengungen immer mutiger zu kämpfen.

Es gilt, die Erfolge der demokratischen Reformen in Nordkorea, das Fundament für die volle Unabhängigkeit unseres Vaterlandes, zu festigen, weiterzuentwickeln und unter Aufbietung aller Kräfte darum zu ringen, daß diese demokratischen Reformen in ganz Korea durchgeführt werden.

Unsere Eltern, Brüder und Schwestern in Südkorea setzen heute große Hoffnung auf die demokratische Entwicklung und auf die demokratischen Kräfte in Nordkorea mit der Arbeiterklasse an der Spitze. Sie sehnen sich aufrichtig nach einem glücklichen Leben, wie es die nordkoreanischen Werktätigen führen, und werden davon stark angespornt.

Wir müssen uns zutiefst dessen bewußt sein, daß das Schicksal des Vaterlandes von der Stärke und vom Kampf der Arbeiterklasse und des ganzen werktätigen Volkes abhängt. Vor dem Generalverband der Gewerkschaften Nordkoreas, dem Arbeiter und Angestellte Nordkoreas angehören, und vor dem gesamten werktätigen Volk stehen noch bedeutendere Aufgaben.

Erstens, der Generalverband der Gewerkschaften, eine Massenorganisation der Arbeiterklasse, der Techniker und der Angestellten Nordkoreas, die kernbildende Kraft für den Aufbau unseres Vaterlandes, ist weiter zu festigen, und alle Gewerkschaftsorganisationen müssen die vom Vaterland und vom Volk gestellten bedeutsamen Aufgaben immer besser erfüllen.

Der Generalverband der Gewerkschaften Nordkoreas ist bereits Mitglied des Weltgewerkschaftsbundes geworden und betritt somit den internationalen Schauplatz. Deshalb ist er verpflichtet, eine starke Organisation zu werden, die nicht nur im Vaterland eine aktive Rolle beim demokratischen Aufbau spielt, sondern auch fähig ist, als vollberechtigtes Mitglied der internationalen Arbeiterbewegung die internationalen wichtigen Aufgaben bestens zu bewältigen.

Zweitens, die Arbeiter und alle anderen Werktätigen müssen um die weitere Stärkung des Volkskomitees, der wahren Macht des Volkes, ringen. Aufgabe unserer Arbeiter und Angestellten ist es, immer tatkräftiger das Volkskomitee zu unterstützen und bei der Durchsetzung aller Gesetze des Volkskomitees an der Spitze des gesamten Volkes zu stehen und eine vorbildliche Rolle zu spielen.

Drittens, der Generalverband der Gewerkschaften und alle Mitglieder sollen mit größerem Eifer am Wiederaufbau und an der Entwicklung der Volkswirtschaft teilnehmen.

Die hierbei bisher erreichten Erfolge sind nur die ersten Schritte beim Aufbau unseres Vaterlandes.

Im neuen Jahr werden wir nun mit der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans 1948 beginnen. In der Industrie müssen wir durch eine bessere Arbeitsorganisation ständig die Arbeitsproduktivität erhöhen, mit Material sparsam umgehen und die Selbstkosten in der Produktion senken.

Die Bruttoproduktion in der staatlichen Industrie ist im Vergleich zu den geplanten Kennzahlen 1947 auf 153 Prozent zu heben, wobei die Arbeitsproduktivität gegenüber 1947 um 50 Prozent gesteigert werden soll. Die Selbstkosten der Industrieproduktion sind um 20 bis 25 Prozent zu senken.

Im Interesse der Hebung des materiellen Wohlstandes der Bevölkerung müssen wir die Leichtindustrie weiterentwickeln. Im nächsten Jahr haben wir die Produktion der Leichtindustrie gegenüber 1947 auf 189 Prozent zu steigern.

Es ist notwendig, im nächsten Jahr größere Mengen Kohle zu fördern, noch mehr verschiedenartige Metalle zu produzieren und insbesondere die Produktion in der Maschinenbauindustrie bedeutend zu erhöhen. Auch die Produktion von Düngemitteln und Kalziumkarbid ist weiter zu steigern, und zur Befriedigung der Bedürfnisse des Bauwesens sind noch mehr Zement und Holz zu produzieren. Im Fischereiwesen gilt es, gegenüber dem laufenden Jahr den Fischfang um 15 Prozent zu erhöhen.

Im Transportwesen kommt es darauf an, daß die Eisenbahnen im Vergleich zum Vorjahr 30 Prozent mehr Güter und die Schiffe 55 Prozent mehr und darüber befördern.

Auf diese Weise ist der Volkswirtschaftsplan 1948 zu erfüllen, wodurch wir die in diesem Jahr erreichten Erfolge stabilisieren und entwickeln und die Basis der nationalen Wirtschaft unseres Landes noch mehr festigen können.

Viertens haben wir besonders großes Augenmerk auf die Erhöhung des politischen, kulturellen und technischen Niveaus der Arbeiter,

Techniker und Angestellten zu richten. Jeder soll sich so qualifizieren, daß er Meister seines Fachs wird und die entsprechenden technischen Fertigkeiten beherrscht. Ein Dreher muß seine Maschine beherrschen und in der Lage sein, Maschinenteile einwandfrei zu drehen, und ein Kumpel soll sich entsprechende Fertigkeiten und Fähigkeiten aneignen, um noch mehr Kohle fördern zu können. Ein Lok-Führer soll über die Lokomotive gut Bescheid wissen, die Fahrtechnik beherrschen und ohne Vorkommnisse die Fahrzeiten einhalten. Ein Maschinist hat seine Maschine besser zu kennen als seine fünf Finger, sie so sorgsam zu pflegen wie sich selbst, sie meisterhaft zu bedienen und ihre Lebensdauer zu verlängern. Schmelzer und Gießer müssen es verstehen, immer besser Erze und Eisen zu erschmelzen und Stahl und Gußstücke in höherer Qualität zu produzieren. Die Spinnerinnen und Weberinnen sind verpflichtet, ihr Können beim Spinnen und Weben zu steigern und für die Bevölkerung schneller, mehr und bessere Kleiderstoffe und andere Textilien herzustellen.

Es ist eine Atmosphäre zu schaffen, in der alle Werktätigen arbeiten und lernen, lernen und arbeiten, um ihr Fach zu meistern und ihre technischen Fertigkeiten und Kenntnisse zu erhöhen. Die Besten sollen die Zurückbleibenden unterstützen und die Wissenden den Unwissenden Kenntnisse vermitteln, damit sich alle weiterentwickeln können.

Fünftens sind die Werktätigen immer stärker im Geiste des sparsamen und sorgsamen Umgangs mit dem Staats- und gesellschaftlichen Eigentum zu erziehen.

Die volkseigenen Betriebe, Bergwerke, Eisenbahnen – das ganze Volkseigentum – müssen geschützt werden, wobei in stärkerem Maße hohe Wachsamkeit zu üben ist. Es gilt, die Arbeitsdisziplin zu festigen und in den Fabriken immer besser eine harmonische Ordnung zu schaffen.

Abschließend sei die Notwendigkeit unterstrichen, durch intensiven Kampf gegen die inneren und äußeren Reaktionäre deren Intrigen konsequent zu vereiteln und die in unseren Reihen versteckten subversiven und Diversionselemente, Saboteure und Spekulanten zu entlarven und auszuschließen.

Unter dem Deckmantel der UNO schufen die US-Imperialisten die „Provisorische UNO-Kommission für Korea“ als einen Apparat, der für

sie Aggressionspolitik betreibt; und die mit dem US-Imperialismus liierten inneren Reaktionäre trachten danach, durch Schaffung einer reaktionären Organisation wie des „Koreanischen Arbeitergewerkschaftsbundes“ die südkoreanische Arbeiterklasse zu verwirren und deren Reihen zu spalten.

Wir müssen die verruchten Umtriebe der internationalen und der einheimischen Reaktionäre, die unser Vaterland in eine Kolonie verwandeln, unsere Nation teilen und die Arbeiterklasse spalten wollen, konsequent enthüllen. Wir sind verpflichtet, die Arbeiterklasse und die ganze werktätige Bevölkerung Südkoreas, die trotz der unmenschlichen Repressalien der Gegner heldenmütig kämpfen, tatkräftig zu unterstützen.

Liebe Kollegen!

Ich bin fest davon überzeugt, daß unsere Werktätigen mit unserer Arbeiterklasse als Kern die ihnen übertragenen bedeutenden Aufgaben bestens erfüllen und beim Aufbau des demokratischen, souveränen und unabhängigen Staates immer glänzendere Erfolge erzielen werden.

Der Sieg gehört unserem Volk mit der Arbeiterklasse an der Spitze. Schreiten wir alle, um die heroische Arbeiterklasse ehern geschart, dem Ruf des Vaterlandes getreu und auf dem von der Geschichte gewiesenen Weg mutig voran!

Es lebe die koreanische Arbeiterklasse, die Hauptkraft beim Aufbau des demokratischen Vaterlandes!

Es lebe das Volkskomitee, die Macht des koreanischen Volkes!

Es lebe die vollständige demokratische Unabhängigkeit!

GESPRÄCH MIT EINER ABORDNUNG DER ARBEITER DES VOLKSEIGENEN BETRIEBES IM GEBIET HUNGNAM

29. Dezember 1947

Ich freue mich sehr, daß Sie mit einem freudigen Brief zu mir gekommen sind, der den stolzerfüllten Bericht über die Überbietung des für dieses Jahr dem Betrieb übertragenen Volkswirtschaftsplans enthält und Ihre weitere Kampfentschlossenheit zum Ausdruck bringt.

Wir hatten in diesem Jahr damit begonnen, zum ersten Mal in der Geschichte unseres Landes aus eigener Kraft einen Volkswirtschaftsplan aufzustellen und zu realisieren. Bei der Erfüllung des diesjährigen Volkswirtschaftsplans gab es jedoch viele Schwierigkeiten und Hindernisse.

Dazu gehörte vor allem das äußerst schwache Fundament der Wirtschaft des Landes. Die japanischen Imperialisten hatten, als sie geschlagen und in die Flucht getrieben wurden, die ohnehin unbedeutende Industrie unseres Landes völlig zerstört. Wir begannen in einer Situation mit der Planwirtschaft, als der Wiederaufbau der zerstörten Betriebe noch nicht abgeschlossen war und die Verstaatlichung der Hauptindustriezweige gerade erst durchgeführt worden war. Außerdem hatten wir keine Erfahrungen bei der Führung einer Planwirtschaft, hatten unzulängliche technische Möglichkeiten. Das waren aber nicht alle Schwierigkeiten und Hindernisse, die der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans im Wege standen. Zu den Haupthindernissen zählte das gehässige Manöver des US-Imperialismus und der inneren Reaktion, die unseren Wirtschaftsaufbau zu vereiteln suchten.

Es war tatsächlich nicht leicht, diese Hürden zu überwinden und den Volkswirtschaftsplan für dieses Jahr zu erfüllen. Unsere Arbeiterklasse und das gesamte Volk haben jedoch mit eigener Kraft die sich auftürmenden Erschwernisse mutig gemeistert und den Volkswirtschaftsplan des laufenden Jahres großartig erfüllt.

Besonders die Arbeiter des volkseigenen Betriebes im Gebiet Hungnam leisteten gute Arbeit und errangen stolze Erfolge. Durch die vorfristige Erfüllung des Plans für die Düngemittelproduktion erhöhten die Arbeiter der betreffenden Fabrik den Elan der Bauern zur Produktionssteigerung und trugen wesentlich zur Steigerung der Getreideproduktion bei. Auch die anderen Fabriken, die zum volkseigenen Betrieb im Gebiet Hungnam gehören, haben die ihnen gestellten Planaufgaben bestens und vorfristig erfüllt.

Ich bin sehr zufrieden damit. Gestatten Sie mir, den Arbeitern, Technikern und Angestellten des volkseigenen Betriebes im Gebiet Hungnam, die den Volkswirtschaftsplan für 1947 vorfristig realisiert haben, herzlich zu danken.

Das Jahr 1947 war wirklich ein hartes Jahr der Überwindung von Schwierigkeiten und Hindernissen. Durch den schweren Kampf in diesem Jahr hat unser Volk wertvolle Erfahrungen gesammelt und vieles gelernt. Mit der hervorragenden Erfüllung des diesjährigen Volkswirtschaftsplans hat das koreanische Volk vor aller Welt demonstriert, daß es durchaus fähig ist, mit eigener Kraft einen souveränen und unabhängigen Staat aufzubauen. Unter der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus war unser Volk fast ein halbes Jahrhundert gezwungen, alle möglichen nationalen Erniedrigungen und Demütigungen zu erleiden und ein Sklavenleben zu führen. Das führte zu üblen Folgen: Unser Volk vertraute nicht seiner eigenen Kraft, sondern blickte zu anderen auf. Während der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans des laufenden Jahres jedoch erkannte unser Volk ganz klar, wie groß seine Kraft ist, und gewann die feste Zuversicht und die Überzeugung, daß es durchaus in der Lage ist, auch ohne Hilfe anderer selbstständig eine Planwirtschaft zu führen. Insbesondere wird sich unsere Arbeiterklasse immer mehr bewußt, daß sie die führende Klasse beim Aufbau einer neuen Gesellschaft ist. Das sind wertvolle Erfolge, die bei der Entwick-

lung der Wirtschaft des Landes und beim Aufbau eines souveränen und unabhängigen Staates durch nichts zu ersetzen sind, und sie bilden ein festes Fundament für kommende größere Siege.

Die bei der Erfüllung des Volkswirtschaftsplans für dieses Jahr erreichten Erfolge sind wahrhaft groß. Wir dürfen uns jedoch niemals damit zufriedengeben. Wir haben für die Schaffung eines starken, souveränen und unabhängigen Staates nur den ersten Schritt getan. Wir müssen so schnell wie möglich diesen Staat aufbauen, und dazu muß vor allem schnellstens die Industrie wiederaufgebaut und entwickelt werden.

Die Industrie ist der Hauptzweig der Volkswirtschaft. Nur wenn sie wiederaufgebaut und entwickelt wird, kann man die Landwirtschaft entwickeln, das Leben des Volkes verbessern und darüber hinaus ein festes materielles Fundament des souveränen und unabhängigen Staates legen. Die rasche Wiederherstellung und Entwicklung der ruinierten Industrie und somit die Hebung des Lebensstandards der Bevölkerung hat auch große Bedeutung für das Wachrütteln der Bevölkerung Südkoreas. Wenn wir die Industrie schnell wiederherstellen und durch die Steigerung der Produktion unserem Volk ein besseres Leben sichern, werden die Menschen in Südkorea dazu angespornt, tatkräftig den Kampf gegen die Verräter an der Nation aufzunehmen.

Die Entwicklung der Industrie Koreas liegt auf den Schultern unserer Arbeiterklasse. Sich dieser bedeutenden Aufgabe bewußt, soll sie mit größerem Eifer darangehen, die im kommenden Jahr vor dem Industriezweig stehenden Aufgaben erfolgreich zu erfüllen. Ich bin der Meinung, daß sich in diesem würdigen Kampf die Arbeiter des volkseigenen Betriebes im Gebiet Hungnam selbstverständlich an die Spitze stellen müssen. Die Arbeiter dieses Betriebes sollen, ohne im geringsten im Elan nachzulassen, den sie bei der vorfristigen Erfüllung des diesjährigen Volkswirtschaftsplans bekundeten, den energischen Kampf fortsetzen und die ihnen für das nächste Jahr aufgetragenen Planaufgaben bedeutend überbieten.

Vor allem gilt es, größte Anstrengungen zur Steigerung der Düngemittelproduktion zu unternehmen. Noch mehr Dünger herzustellen ist die beste Garantie für die Steigerung der Getreideproduktion. Alle

Arbeiter, Techniker und Angestellten der Düngemittelfabrik haben unter Einsatz all ihrer Kraft, ihres Wissens und ihrer technischen Fertigkeiten so schnell wie möglich die zerstörte Fabrik wiederaufzubauen, instand zu setzen und die Produktion zu normalisieren. Auf diesem Wege sind für nächstes Jahr größere Mengen Dünger als dieses Jahr für die Dörfer zu erzeugen.

Ebenso sollten sie noch mehr Waren für den Grundbedarf herstellen.

Das Land ist befreit, und das Volk ist Herr des Landes geworden, es führt aber nach wie vor ein schweres Leben. Wir müssen durch rapide Erhöhung der Produktion dieser Waren das Leben der Bevölkerung schnellstens verbessern und stabilisieren. Als Folge der Kolonialherrschaft des japanischen Imperialismus hat jedoch unser Land eine sehr rückständige Leichtindustrie, und auch das Handwerk hat sich nicht entwickeln können. Deshalb ist es nicht möglich, genügend Waren für den Grundbedarf zu produzieren, wenn wir uns nur auf die Leichtindustrie stützen. In sämtlichen Werken der Schwerindustrie soll man alle Möglichkeiten nutzen und so auch diese Waren herstellen, um den Bedarf der Bevölkerung daran decken zu können.

Der volkseigene Betrieb im Gebiet Hungnam kann durchaus mit eigener Kraft Zweigstellen für die Herstellung der Grundbedarfsartikel schaffen, denn dort gibt es genügend Maschinen und Ausrüstungen. Sie sollten viele Zweigstellen einrichten und unter Verwendung bisher ungenutzter Materialien und Abprodukte verschiedene Waren des Grundbedarfs erzeugen.

Es muß der Kampf für die Senkung der Produktionskosten intensiviert werden.

Einer der größten Fehler in diesem Jahr in der Volkswirtschaft besteht darin, daß diese Kosten nicht gesenkt wurden. Ohne die ständige Senkung dieser Produktionskosten ist weder die Hebung der Rentabilität der Betriebe noch die systematische Verbesserung des Lebens der Bevölkerung möglich.

Deshalb muß man sich in der Produktion konsequent für das sparsame Wirtschaften einsetzen. Die Materialverbrauchsnorm ist maximal herabzusetzen, und die Verschwendung von Material ist entschieden zu bekämpfen.

Neben dem intensiven Kampf um sparsames Wirtschaften ist die Arbeitsproduktivität ständig zu erhöhen. Es ist erforderlich, die Arbeitszeit von 480 Minuten konsequent einzuhalten, intensiv moderne Arbeitsverfahren einzuführen und die Ausrüstungen voll auszulasten und somit noch mehr Erzeugnisse in der gegebenen Zeiteinheit zu produzieren.

Entscheidende Bedeutung bei der Senkung der Produktionskosten hat die große Vaterlandsliebe der Arbeiter. Sind sie immer stärker von ihr durchdrungen, werden sie für die ständige Senkung von Produktionskosten mehr schöpferische Initiativen und ihre Talente entfalten. Darum sollen die Betriebsfunktionäre durch intensive ideologische Erziehung der Arbeiter erreichen, daß sie mit größerer Vaterlandsliebe alle Anstrengungen für die Senkung der Selbstkosten unternehmen.

Die vordringlichste Aufgabe der Arbeiter besteht heute darin, sich schnellstens technisch zu qualifizieren.

Es ist nicht angebracht, das Erlernen der Technik als schwierig zu betrachten. Mit großem Eifer ist es durchaus möglich, jegliche Technik zu meistern. Alle Arbeiter sollen einmütig um die Aneignung der Technik ringen und eine Atmosphäre schaffen, in der sie voneinander lernen, und sich immer wieder bemühen, die Technik zu erlernen. Auf diese Weise ist zu erreichen, daß die unqualifizierten Arbeiter Facharbeiter und die Facharbeiter hochqualifizierte Kräfte werden.

Die Verstärkung der Rolle der leitenden Betriebsfunktionäre ist wichtig, damit die dem Betrieb übertragenen Planaufgaben befriedigend erfüllt werden können.

Gegenwärtig ist der Enthusiasmus der Arbeiter für den Aufbau des Staates sehr hoch. Nun kommt es darauf an, wie die Betriebsfunktionäre ihre Betriebe leiten. Leisten sie gute organisatorische Arbeit und leiten die Produktion richtig an, kann jede noch so schwierige Aufgabe des Betriebes ergebnisreich erfüllt werden. Unsere Wirtschaft, die in den Händen des Volkes liegt und sich planmäßig rasch entwickelt, fordert immer dringlicher, daß die Leitung der Betriebe auf ein höheres Niveau gehoben wird.

Der Betriebsdirektor und alle anderen leitenden Funktionäre sollten darum bemüht sein, sich ökonomische Kenntnisse und moderne Me-

thoden der Betriebsführung anzueignen. Auf diesem Wege haben sie ständig ihr Betriebsleitungsniveau zu erhöhen.
Ich hoffe, daß die Arbeiter des volkseigenen Betriebes im Gebiet Hungnam immer beharrlicher um eine bedeutende Entwicklung der Industrie ringen, die die volle Souveränität und Unabhängigkeit Koreas gewährleistet.